

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der

Hessischen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt

für das Jahr 1918.

Herausgegeben

von der

Direktion der Geologischen Landesanstalt.

V. Folge. 4. Heft.

(Mit 8 Tafeln.)

(Mit Beilage der Mitteilungen der Hessischen Zentralstelle
für die Landesstatistik.)

Darmstadt 1919.

In Kommission beim Hessischen Staatsverlag.

Preis 3 Mark.

Inhalt.

	Seite
G. Klemm:	
Bericht über die Tätigkeit der Geologischen Landesanstalt in Darmstadt im Jahre 1918	1
G. Klemm:	
Der Granatfels von Gadernheim im Odenwalde und seine Nebengesteine	3
A. Stéuer:	
Hydrologisch-geologische Beobachtungen in Hessen. Bericht für das Jahr 1918. Mit 8 Tafeln Wasserstandslinien . . .	32
W. Schottler:	
Beiträge zur Geologie in der nördlichen Wetterau auf Grund neuer Bohrungen	57
Verzeichnis der Schriften von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bzw. dem Mittel- rheinischen Geologischen Verein und der Geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1917 bis 31. März 1918 (oder zum letzten Male) eingesandt wurden	89

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der

Hessischen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt

für das Jahr 1918.

Herausgegeben

von der

Direktion der Geologischen Landesanstalt.

V. Folge. 4. Heft.

(Mit 8 Tafeln.)

(Mit Beilage der Mitteilungen der Hessischen Zentralstelle
für die Landesstatistik.)

Darmstadt 1919.

In Kommission beim Hessischen Staatsverlag.

Dienstexemplar

Inhalt.

	Seite
G. Klemm:	
Bericht über die Tätigkeit der Geologischen Landesanstalt in Darmstadt im Jahre 1918	1
G. Klemm:	
Der Granatfels von Gadernheim im Odenwalde und seine Nebengesteine	3
A. Steuer:	
Hydrologisch-geologische Beobachtungen in Hessen. Bericht für das Jahr 1918. Mit 8 Tafeln Wasserstandslinien . .	32
W. Schottler:	
Beiträge zur Geologie in der nördlichen Wetterau auf Grund neuer Bohrungen	57
Verzeichnis der Schriften von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bzw. dem Mittel- rheinischen Geologischen Verein und der Geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1917 bis 31. März 1918 (oder zum letzten Male) eingesandt wurden	89

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der
Hessischen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt.

V. Folge, 4. Heft.

1918.

Bericht über die Tätigkeit der Geologischen Landesanstalt in Darmstadt im Jahre 1918.

Auch im abgelaufenen Berichtsjahre 1918 legte die Fortdauer des Kriegszustandes der Aufnahmetätigkeit mancherlei Hindernisse auf.

Landesgeologe Bergrat Prof. Dr. Klemm setzte die Revision der vergriffenen Blätter Groß-Umstadt, Brensbach, Bensheim und Darmstadt fort. Er erstattete Gutachten an die Bürgermeisterei Offenbach über Braunkohlenvorkommen und an die Bürgermeisterei Beerfelden über die Wasserversorgung der Stadt. Die Direktionsgeschäfte der Geologischen Landesanstalt wurden vom Unterzeichneten weitergeführt.

Bergrat Prof. Dr. Steuer setzte die Untersuchungen auf den Blättern Großen-Linden und Kirch-Göns fort; er arbeitete auch in Rheinhessen, doch konnte er wegen der militärischen Besetzung dort nicht kartieren.

Gutachten wurden erstattet über die Wasserversorgung von Bensheim, über Grundwasseruntersuchungen bei Kelsterbach, über Stauwerke im Bingerer Wald, über die bei Monsheim erbohrte warme Quelle, über neue Brunnen bei Guntersblum.

Wie in den vorhergehenden Jahren war er betraut mit der Abhaltung der Vorlesungen und Übungen über Geologie an der Technischen Hochschule und mit der Vertretung des Inspektors der Geologisch-Mineralogischen Abteilung des Landesmuseums.

Landesgeologe Bergrat Dr. Schottler trat im Januar 1918 seinen Dienst wieder an nach achtmonatiger Tätigkeit als Kriegsgeologe. Als solcher war er fünf Monate lang Mitglied der kaiserlichen Militärforstverwaltung zu Bialowies in Litauen. Dank dem wissenschaftlichen

Verständnis des Chefs dieser Verwaltung, des bayrischen Forstrats Major Dr. Escherich, hatte er die Möglichkeit, neben seinen dienstlichen Obliegenheiten in dem dortigen Urwaldgebiet geologische und bodenkundliche Forschungen zu betreiben, deren Ergebnisse in einer Schrift: Beiträge zur Geologie und Bodenkunde des Bialowieser Waldes, 5. Heft von „Bialowies in deutscher Verwaltung“, niedergelegt sind.

Im Jahre 1918 hat Dr. Schottler drei größere Versuchsflächen der Darmstädter landwirtschaftlichen Versuchsstation in Ernsthofen mit dem Schlagbohrer eingehend untersucht und im Maßstab 1:1000 kartographisch dargestellt.

Die Aufnahmearbeiten am Mainkanal wurden fortgesetzt. Auf Blatt Seligenstadt konnten infolge der Kriegsverhältnisse nur einige Begehungen ausgeführt werden. Tiefbohrungen in der Gegend von Alsfeld gaben Veranlassung, die dortige Gegend zu begehen. Die Bohrproben sind uns von dem Unternehmer freundlichst zur Verfügung gestellt worden. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird im Notizblatt erfolgen.

Behufs geologischer Begutachtungen war der genannte Landesgeologe zugezogen von der Direktion des Provinzialwasserwerkes Inheiden, der Direktion des Wasserwerkes der Stadt Gießen und von der Bahnbehörde beim Umbau des Effolderbacher Tunnels an der Strecke Gießen—Gelnhausen. Aus dem Tunnel konnte unserer Sammlung durch die Bemühungen des Herrn Bahnmeisters Stockert eine Anzahl schöner Belegstücke einverleibt werden.

Das Blatt Laubach ist im Laufe des Jahres erschienen, das Blatt Hungen wurde in Druck gegeben, die Aufnahmen auf den Blättern Nidda und Schotten wurden fortgesetzt.

Im Jahre 1919 sollen die begonnenen Aufnahmearbeiten und bodenkundlichen Untersuchungen weitergeführt werden.

Auch im abgelaufenen Berichtsjahre wurden uns von den an der Ausführung der Mainkanalisation beteiligten Herren wichtige Nachrichten über die sich ergebenden Aufschlüsse zuteil, ferner seitens der Herren Bergrat Köbrich und Dr.-Ing. Dittmann solche über die Manganerzbergbaue des Odenwaldes, wofür wir allen diesen Herren verbindlichsten Dank sagen.

Darmstadt, im September 1919.

Direktion der Hessischen Geologischen Landesanstalt.

I. V.: Klemm.

Der Granatfels von Gadernheim im Odenwalde und seine Nebengesteine.

Von G. Klemm.

Der Granatfels von Gadernheim, am Südfuße der Neunkircher Höhe den zum ersten Male G. Greim¹⁾ ausführlicher beschrieben hat, soll nach der Ansicht von Chelius, die er in dem Aufsätze „Die geologischen Verhältnisse bei Lindenfels im Odenwald“ (diese Zeitschrift, IV. Folge, 16. Heft, 1895, S. 39—42; auch abgedruckt in den „Berichten über die Vers. d. oberrheinischen geologischen Vereins. 29. Versammlung zu Lindenfels i. Odw., 1896), in den Erläuterungen zu Blatt Neunkirchen (1. Auflage S. 22) und in seinen „petrographischen Untersuchungen im Odenwalde²⁾“ ausgesprochen hat, so entstanden sein, „daß der in seiner Nachbarschaft anstehende Gabbro an der Neubildung des Granatfelses teilgenommen hat“. Da der Verfasser bei der Neubearbeitung des Blattes Neunkirchen sich Chelius Anschauungen über die Entstehung jenes allgemein bekannten Gesteines nicht anschließen konnte, soll hier das Verhältnis desselben zu seinen Nebengesteinen etwas eingehender besprochen werden, als dies in den Erläuterungen zur zweiten Auflage des Blattes Neunkirchen geschehen konnte.

Der am Südende von Gadernheim in östlicher Richtung von der Landstraße nach Lindenfels abzweigende, mit gelbem Quadrat bezeichnete Weg nach der Neunkircher Höhe, quert zunächst einen Bach und verläuft weiterhin am Südgehänge einer der Hauptsache nach aus Flasergranit bestehenden Höhe. Er überschreitet dann ein Bächelchen und tritt hier in Gabbro ein, von dem sich große Blöcke an seiner Böschung finden. Weiter östlich trifft man auch auf solche von Granatfels und anderen metamorphen Sedimenten, wie sie dann im Wegeinschnitte, tief verwittert und von Granit injiziert, aufgeschlossen sind. Die Granit-

¹⁾ Der Granatgneiß (Kinzigit) und Graphitschiefer bei Gadernheim im Odenwald Diese Zeitschrift 1888. IV. Folge, 9. Heft S. 6—25.

²⁾ Zentralblatt für Mineralogie usw. 1907. S. 68.

höhe am nördlichen Bachufer ist der Eckberg, dessen westlicher Ausläufer auf der Karte die Bezeichnung „Weisenstein“ führt. Von dem genannten Wege zweigt sich, kurz nachdem er den parallel zur Landstraße nach Lindenfels verlaufenden Bach überschritten hat, ein Feldweg ab, der zwischen mehreren Höfen hindurchführt, deren südlichster die Katasternummer 129 trägt. Auch hier liegen große Blöcke von Gabbro und dioritischen Gesteinen umher, bald aber trifft man etwas südlich vom Hofe 129 auf Schiefergesteine, die in der Böschung des etwas ansteigenden Weges offenbar anstehen, aber nicht aufgeschlossen sind. Der Feldweg biegt dann nach ONO um, und hier findet man anstehende Graphitschiefer und Graphitquarzite, welche zwischen N 75° O und WO streichen bei seigerem Einfallen. Aber schon ehe man diese Stelle mit anstehendem Graphitschiefer erreicht, trifft man auf zahlreiche Blöcke von Granatfels und von anderen Hornfelsen, die zum Teil granatarm bis granatfrei sind und auch zum Teil deutliche Schichtung zeigen. Es scheint so, als ob die Granatfelse mit dem Graphitschiefer mehrfach wechsellagern. Auch Gabbroblöcke finden sich etwas weiter nach NO hin wieder vor, von denen man wohl kaum annehmen kann, daß sie von den tiefergelegenen Stellen der Felder hierher geschafft worden sind. Noch weiter nach NO wandernd, stößt man auf eine Anhäufung von Flasergranitblöcken, die zweifellos einer Apophyse des Granites von dem nördlichen Talgehänge entstammen, deren Zusammenhang mit der Hauptmasse aber auf den Feldern nicht deutlich nachweisbar ist. Es scheint, wie dies schon Greim und später auch Chelius gezeichnet haben, der Feldweg ungefähr auf der Grenze zwischen Granatfels und Graphitschiefer zu verlaufen. Rechts (südöstlich des Weges) ist der Ackerboden durch die Verwitterungsprodukte des letzteren sehr dunkel gefärbt. Deshalb führen auch diese Felder, in denen früher ein zur Graphitgewinnung abgeteufter Schacht stand, die Bezeichnung „am schwarzen Buckel“. Weiterhin sind wieder am Wegrande große Granatfelsblöcke angehäuft, die, wie der Ackerboden zweifellos zeigt, dort anstehen. Diese Felder tragen die Bezeichnung „im Steckerts“. Außer Granatfels findet man daselbst auch Graphitschiefer, der hier und da auf dem Boden oder in den Böschungen des Weges ansteht, ferner aber auch Stücke von dioritischen Mischgesteinen, entstanden durch Resorption der Sedimente durch den Gabbro. Auch vereinzelte Amphibolitstücke kann man hier sammeln. Noch etwas weiter nach NO zu, da, wo der Feldweg im rechten

Winkel nach SO umbiegt, und schon eine Strecke vorher herrscht entschieden der Graphitschiefer vor. Die genauere Abgrenzung von Granatfels, Graphitschiefer, Granit und dioritischer Randzone des Gabbros ist wegen der tiefgründigen Verwitterung aller dieser Gesteine, der Verschleppung des Materiales beim Ackerbau und wegen der offenbar hier ebenso wie bei Laudenu vorherrschenden Wechsellagerung der metamorphen Sedimente ohne Zuhilfenahme zahlreicher Schürfungen unmöglich. Greim konnte beobachten (a. a. O. S. 9), daß an einer Stelle, die jetzt nicht mehr sichtbar ist, Granatfels von „Biotitgneis“ überlagert wird, und daß die Grenze mit etwa 45° nach NW einfällt, und er hat dies auch auf dem seiner Arbeit beigegebenen Profil gezeichnet.

Aus den hier mitgeteilten Beobachtungen ergibt sich also folgendes Bild über die Lagerungsverhältnisse der metamorphen Sedimente im Südosten von Gadernheim. Die Höhe zwischen den Bezeichnungen des Meßtischblattes Neunkirchen „Kapellenberg“ und „Weisenstein“ setzt sich zusammen aus ONO bis WO streichenden biotitreichen Schieferhornfelsen mit Einlagerungen von Amphibolit, Graphitschiefer und Graphitquarzit, die gegen NW zu überlagert werden von Granatfels und anderen, mit Graphitschiefer wechsellagernden Hornfelsen. Diese werden überdeckt von einem Gabbrogestein, das gegen die Sedimente eine deutliche dioritische Randfazies ausgebildet hat und wahrscheinlich eine Anzahl von Apophysen in sie entsendet. Im Hangenden dieser nur etwa 50—100 m mächtigen Gabbromasse liegt Flasergranit mit Schollen von Diorit und Sedimenten; derselbe entsendet in etwa SO-Richtung in den Gabbro und die Sedimente Apophysen, deren mächtigste höchstens etwa 20—50 m im Querschnitt erreicht. Es sollen nun im folgenden die petrographischen Eigenschaften dieser drei Gesteinsmassen, des Flasergranites mit seinen Einschlüssen und Apophysen, des Gabbros mit seiner dioritischen Randfazies und des Granatfelses und der mit ihnen wechsellagernden Sedimente dargelegt und dann die Folgerungen über die genetischen Beziehungen dieser Gesteinsreihen gezogen werden.

1. Der Flasergranit mit seinen Einschlüssen, Apophysen und jüngeren Gängen.

Bei einer Begehung des gelb bezeichneten Weges von Gadernheim zur Neunkircher Höhe kann man beiderseits desselben die sehr wechselvolle Ausbildung des Flasergranites in mehreren Schürfen und an einer

Anzahl von Klippen gut beobachten. Zunächst sieht man an den letzten Häusern von Gadernheim Diorit aufgeschlossen, der aber bald dem Granit Platz macht. Es entsteht hierbei eine derartige Mischgesteinszone, daß man nicht weiß, wohin man die Grenze zwischen Diorit und Granit verlegen soll. Letzterer ist meist dunkel gefärbt und enthält neben Biotit reichlich Hornblende. Etwas weiterhin stehen rechts vom Wege Flasergranitklippen an, etwa N 50—60° O streichend, in denen der Granit einsprenglingsreich ausgebildet ist und öfters schwarze Schollen von Schieferhornfels umschließt. Die Orthoklaseinsprenglinge erreichen oft mehrere Zentimeter, ja bis ein Dezimeter Länge. Weiter nach NO hin stehen, ehe man eine kleine Waldparzelle erreicht, links vom Wege wieder Flasergranitklippen an, in denen ebenso wie an dem zuerst genannten zeitweilig Bruchsteine gewonnen worden sind. In diesen Klippen und in den innerhalb des Wäldchens herrscht besonders wechselvolle Ausbildung. Bald sieht man dunkle, feinkörnige Lagen ohne Einsprenglinge, bald einsprenglingsreiche von mittlerem bis fast grobem Korn und alle Zwischenstufen zwischen diesen beiden. Das Streichen der Parallelstruktur des Granites schwankt von N 40° O—N 60° O; das Einfallen ist seiger oder steil nordwestlich. Nach Überschreitung des kleinen Bachlaufes tritt dann der Weg in den Bereich des Gabbros und weiterhin in den der metamorphen Sedimente ein. Da, wo der Weg den Wiesengrund verläßt und etwas stärker anzusteigen beginnt, sieht man in den Wänden des von ihm gebildeten Einschnittes einen vielfachen Wechsel tiefgründig verwitterter und von Granit stark injizierter Schiefergesteine, deren gegenseitige Grenzen trotz der starken Vergrusung beider Gesteine noch sehr deutlich zu erkennen sind. Das Streichen der Sedimente wechselt hier von etwa N 65° O bis WO, und ihre Injektion ist in der Hauptsache parallel zur Schichtung erfolgt.

Der Hauptbruch des Flasergranites zeigt je nach seinem größeren oder geringeren Reichtum an dunklem Glimmer recht verschiedenartiges Aussehen, das auch dadurch bedingt wird, daß mit zunehmendem Glimmergehalt im allgemeinen die Menge und die Größe der Orthoklaseinsprenglinge abnehmen. Manche Abarten lassen auf dem Hauptbruche festgeschlossene Glimmerhäute erkennen; bei anderen werden diese von Feldspathöckern durchragt, sodaß die Oberfläche sehr unebene Gestalt annimmt. Bei den glimmerärmsten Abarten endlich zeigen sich auf der Hauptbruchfläche nur unregelmäßige Glimmerbutzen. Auf dem

Längsbruch weisen die glimmerreichsten Flasergranite eine Bänderung auf, die durch dunkle Glimmerlagen und helle Quarzfeldspathlagen bedingt wird, sodaß solche Gesteine fast an das Aussehen geschichteter Gesteine erinnern. Jedoch ist diese Ausbildungsweise, die bei dem älteren Flasergranit der Böllsteiner Höhe auf weite Erstreckung hin vorherrscht, bei den Flasergraniten der Neunkircher Höhe und im besonderen bei denen der näheren Umgebung von Gadernheim nur selten zu finden. Hier waltet vielmehr ein „augengneisartiges“ Gefüge vor, indem die Glimmerfasern als dunkle Striche oder gebogene Linien sich durch die Quarzfeldspathaufwerke hindurch erstrecken und häufig sich um größere Feldspäte herumbiegen, sodaß also nicht mehr das Bild einer Schichtung erzeugt wird. Dies geht so weit, daß nicht selten die Parallelstruktur überhaupt nur schwach angedeutet ist und das Gestein sich im Aussehen massigen Graniten sehr nähert. Im Querbruch endlich weicht das Aussehen des Gesteines um so mehr von dem des Längsbruches ab, je mehr der Glimmer gegen die hellen Gemengteile zurücktritt. Bei den glimmerarmen macht sich vielfach eine augenartige Struktur noch deutlicher bemerkbar als im Längsbruch, dadurch, daß mehr oder weniger geschlossene Kränze von Glimmerblättchen um einzelne größere Feldspäte oder um rundliche Aggregate von Feldspat und Quarz gelagert sind. Auf solchen Bruchflächen treten Abweichungen im Gefüge rein massigen Graniten gegenüber im allgemeinen am deutlichsten hervor.

Bei der Begehung des Schiefergebietes, das zwischen diesem Wege und dem Tälchen liegt, in welchem die Landstraße nach Kolmbach und Lindenfels verläuft, erkennt man, wie schon oben erwähnt wurde, daß die Schiefer vielfach von Apophysen des Flasergranites durchsetzt werden, deren Richtung sich wegen des Fehlens von Aufschlüssen nur ungefähr als etwa westöstlich feststellen läßt. Ferner findet man auf den Feldern und den Wegeböschungen häufig Bruchstücke von Granitapliten, seltener solche von Pegmatiten.

In Schliffen des Flasergranites senkrecht zur Parallelstruktur erkennt man als Gemengteile desselben Quarz, Plagioklas, Orthoklas und Biotit, nicht selten auch etwas grüne Hornblende, als Nebengemengteile sind Apatit, Magnetit, Eisenglanz und Zirkon recht spärlich ausgeschieden. Die Plagioklase sind meist recht stark getrübt und gehören nach ihrer Lichtbrechung zum Oligoklas. Der Orthoklas bildet ganz vorwiegend die größeren Einsprenglinge und tritt in der Hauptmasse des Gesteins

stark zurück. Der Quarz besteht aus höchst unregelmäßigen, nicht selten undulös auslöschenden Körnern, die, oft zu mehreren zusammengehäuft, die Räume zwischen den sie meist an Größe beträchtlich übertreffenden Feldspäten ausfüllen. Diese Haufwerke von Quarzkörnchen haben oft linsenförmige Gestalt. Die Biotitblätter sind meist recht unregelmäßig-lappig, zeigen aber nicht die Erscheinungen, welche man an den Glimmern von solchen Gesteinen zu sehen pflegt, die nach ihrer Erstarrung gequetscht worden sind. Durch ihre im ganzen parallele Anordnung bedingen sie die Flaserung des Granites, und zwar sind viele derselben in Feldspat oder Quarz eingewachsen, sodaß man deutlich erkennt, daß ihre parallele Anordnung vor der Ausscheidung ihrer Wirte erfolgt, daß also die Flaserung des Granites vor seiner Verfestigung schon in der Entwicklung begriffen war.

An Einschlüssen finden sich zum größten Teile deutlich schieferige, oft recht glimmerreiche Amphibolite, sowie glimmerreiche schieferige Hornfelse, ab und zu auch Bruchstücke von Gesteinen mit massiger Struktur, die der dioritischen Randzone des Gabbros zu entstammen scheinen.

Die hier beschriebene Ausbildungsweise des Flasergranites tut dar, daß derselbe ein mit ursprünglicher, vor seiner Erstarrung entstandener Parallelstruktur begabtes Eruptivgestein ist, das sein wechselvolles Aussehen der Resorption fremder, mit ihm in Berührung gekommener Gesteinsmassen verdankt. Durch diese an Bruchstücken der noch heute in seiner Nachbarschaft anstehenden Gesteine reiche Randzone und durch die von dem Granit in jene entsandten Apophysen wird der Beweis erbracht, daß die jetzigen Grenzen zwischen ihm und der Gaderheimer Gabbro- und Schiefermasse noch dieselben sind, welche beim Empordringen des Granites entstanden, und daß keine Verwerfung zwischen Granit einerseits und Gabbro und Schiefer anderseits besteht.

2. Der Hornblende-Gabbro und seine dioritische Randzone.

Die Gabbros von Gadernheim sind vorwiegend mittel- bis grobkörnige Gesteine von recht wechselvollem Aussehen. Bei manchen herrscht der Feldspat entschieden vor, und die dunklen Gemengteile bilden in dieser hellen Grundmasse rundliche Flecke, sodaß Gesteine vom Aussehen der „Forellensteine“ Schlesiens entstehen. In anderen ist etwa Gleichgewicht ausgebildet zwischen hellen und dunklen Gemengteilen, und bisweilen kommen Abarten mit stark zurücktretendem Feldspat

vor. Auf angeschliffenen Flächen erscheinen die Gadernheimer Gabbros zum Teil stark schlierig, dadurch, daß sich in einer helleren Grundmasse unregelmäßig wolkig abgegrenzte dunklere Stellen finden, die manchmal wieder mehr geschlossene, fast gangartige Form zeigen.

Je mehr sich das Gestein unter Abnahme der Korngröße der dioritischen Ausbildung zuneigt, um so deutlicher wird die Anreicherung des Glimmers. Die Struktur solcher Gesteine der Randzone ist sehr schwer zu beschreiben, da sie außerordentlich wechselvoll ist. Ganz dichte, dunkle Stellen, anscheinend stark resorbierte Sedimentgesteinsbrocken, wechseln mit solchen, die gewöhnliche Dioritstruktur haben; manche Schlieren sind vom Gefüge der „Dioritpegmatite“, d. h. sie zeigen in einer Feldspatgrundmasse idiomorphe Hornblendeprismen, die zum Teil mehrere Zentimeter lang sind. Nicht selten findet man auch in solchen Gesteinen noch deutlich erkennbare Brocken von Granatfels oder anderen Hornfelsen, seltener solche von Amphibolit. In solchen einschlußreichen Gesteinen wird die Hornblende fast völlig vom Biotit verdrängt, außer in der Nähe der Amphibolitbruchstücke. Es sind also durch Resorption des Schiefermaterials aus dem Gabbro Mischgesteine von ganz abweichender Zusammensetzung hervorgegangen, sodaß, obwohl man der Ungunst der Aufschlüsse wegen den Übergang nur in losen Blöcken verfolgen kann, an der endogenen kontaktmetamorphen Beeinflussung des Gabbros nicht zu zweifeln ist.

Die dunklen Gemengteile sind hierin unregelmäßig begrenzte Körner von etwa 1—10 mm, im Mittel etwa 3—4 mm Durchmesser, die entweder vereinzelt in einer Feldspatgrundmasse liegen oder zu Haufwerken von 1—3 cm Durchmesser zusammentreten, in deren Innerem aber stets noch Feldspat zu erkennen ist. Der letztere zeigt ebenfalls keine gesetzmäßige Umgrenzung. Die dunklen Körner geben sich nach ihrer Spaltbarkeit als Hornblende zu erkennen, die aber häufig von tombakfarbenem Biotit in kleinen Schüppchen durchwachsen ist, nicht selten in paralleler Anordnung. Außerdem sieht man, daß fast alle Hornblendekörner Feldspat umschließen. Die chemische Zusammensetzung einer lichten, forellensteinartigen Abart des Hornblendegabbros ergibt sich aus der auf Seite 12 abgedruckten Analyse III, die eines in der Mitte zwischen den hellen und den ganz dunklen Ausbildungsformen des Gadernheimer Hornblendegabbros stehenden Gesteines aus Analyse II, die bei annähernd gleichem Tonerdegehalt wie in Analyse III 4 %

SiO₂ weniger und etwa 1,5 % Fe₂O₃ + FeO und fast 2 % CaO mehr als jene enthält. Eine ganz extrem dunkle Abart endlich setzt sich zum großen Teil aus bis über 5 cm im Durchmesser haltenden Hornblendeindividuen mit einheitlicher Spaltbarkeit und fast kreisförmigem oder elliptischem Umriß zusammen, deren Zwischenräume von einem Haufwerk kleinerer Hornblendekörner und Feldspäte eingenommen werden. Feldspat ist auch in den großen Hornblenden eingewachsen, sodaß diese besonders auf angeschliffenen Flächen weiß gesprenkelt erscheinen. Andere Hornblenden wiederum sind von parallel gelagerten Schüppchen tombakfarbenen Biotites erfüllt, sodaß das Gestein eine gewisse äußerliche Ähnlichkeit mit dem Schillerfels von der Baste im Harz erlangt. Seine chemische Zusammensetzung gibt Analyse I an. Es enthält über 6 % SiO₂ und fast 2 % Al₂O₃ weniger als die „forellensteinartige“ Abart, dafür aber 3 % Fe₂O₃ + FeO und 6 % MgO mehr als jenes.

In IV endlich ist die Analyse eines fast feinkörnigen, schwarzen Diorites der Randzone mitgeteilt, in der namentlich der hohe Gehalt an TiO₂ auffällt.

Der Gaderner Hornblendegabbro und seine dioritische Randzone erweisen sich in fast allen der Beobachtung zugänglichen Blöcken als stark verwittert. Dies äußert sich vor allem in der Ausbleichung der braunen Hornblende und der Biotite und der meist sehr starken Trübung der Feldspäte. Auch kommt manchmal eine Saussuritisierung vor, die von Spalten ausgeht, auf denen und in deren Umgebung Prehnitbildung beobachtet wurde, wie dies der Verfasser von dem Diorit bei Reichenbach beschrieben hat¹⁾ und wie dies bei Nieder-Beerbach am Frankenstein im Gabbro häufig vorkommt. Es möge hier erwähnt werden, daß solche Prehnitadern besonders häufig im Diorit bei Lautern auftreten in kleinen Steinbrüchen, welche in dem Tälchen gelegen sind, das an der Landstraße von Bensheim nach Lindenfels zwischen dem Blaufarbenwerk „Marienberg“ und den ersten Häusern von Lautern von Süden her in das Haupttal einmündet.

Als Gemengteile der Gabbros erkennt man teils schon mit bloßem Auge, teils unter dem Mikroskop: Hornblende, Plagioklas, Biotit, Quarz (zum Teil), Eisenerz und Apatit.

Die Hornblende zeigt nur sehr selten in der Prismenzone Begrenzung durch Kristallflächen; fast ausschließlich findet sie sich in unregel-

¹⁾ Diese Zeitschrift IV. Folge, Heft 33. 1912.

mäßigen, oft rundlichen Individuen, welche mehrere Zentimeter im Durchmesser erreichen können. Sie hat eine ziemlich helle, braune Farbe und das Absorptionsverhältnis $c = b > a$. In der Richtung der Achse größter Elastizität ist sie fast farblos. Die Auslöschungsschiefe $c:c$ ward an Spaltblättchen zu 14° bestimmt. Die Hauptzone hat positiven Charakter. Parallel der Vertikalachse sind oft opake strich- oder blättchenförmige Einschlüsse oder auch größere Erzkörnchen eingelagert; manche Blättchen zeigen aber auch schräge Stellung. Auch feinste undurchsichtige Körnchen sind stellenweise reichlich vorhanden. Diese dunklen Einschlüsse sind nicht gleichmäßig, sondern unregelmäßig-wolkig angeordnet, sodaß viele Stellen oder ganze Individuen einschlußarm oder einschlußfrei sind.

Die opaken Körner sind zum Teil ihrer Kristallform nach Magnet-eisen; zum Teil erkennt man sie als Schwefelkies, der manchmal auch mit dem Magnetit verwachsen ist.

Bei der Verwitterung bleicht die Hornblende aus und verwandelt sich später in strahlig-schuppige Chloritaggregate.

Die großen, rundlichen Hornblendekörner sind, wie schon erwähnt, oft reichlich mit Feldspat durchwachsen, der im Gegensatz zu jener nicht selten idiomorph oder doch wenigstens annähernd idiomorph ist. Die zwischen diesen liegende Hornblende zeigt über weite Erstreckung hin durchaus einheitliche Auslöschung.

Der Feldspat ward im Pulver der zur Analyse verwandten Gabbrogesteine I und II nach der Einbettungsmethode als Labradorit bestimmt. An sehr vielen Körnern ist eine Umwandlung in feinschuppige, anscheinend serizitische Aggregate festzustellen.

Quarz ist in manchen Schlifften in Form unregelmäßig zwischen den Feldspäten eingeklemmter Körner verhältnismäßig reichlich zu beobachten, besonders in den Gesteinen, die sich der dioritischen Ausbildungsform zuneigen.

Das Verhalten des Gaderner Hornblendegabbros im Kontakt mit den daselbst anstehenden Sedimenten ist ein neuer Beweis für die Richtigkeit der früher¹⁾ vom Verfasser entwickelten Ansicht, daß die Gabbros des Odenwaldes überall da in Diorit übergehen, wo sie mit alten Sedimenten in Kontakt treten. Besonders in die Augen springend

¹⁾ Beobachtungen über die genetischen Beziehungen der Odenwälder Gabbros und Diorite. Diese Zeitschrift IV. Folge, Heft 27. 1906. S. 4—26.

ist die Übereinstimmung mit dem Verhalten des a. a. O. beschriebenen Hornblendegabbros aus dem Mühlthal bei Eberstadt, der ebenfalls im Kontakt mit Cordierithornfels eine nur wenige Meter mächtige Übergangszone in Diorit besitzt, wenn auch bei Gadernheim dieser Übergang nicht im Aufschluß, sondern nur in losen Blöcken zu verfolgen ist.

Die unten abgedruckten Analysen von Gadernheimer Hornblendegabbros und die auf Seite 28 stehenden von Granat- und Hornfels sind ausgeführt in der chemischen Prüfungsstation für die Gewerbe in Darmstadt unter Leitung von Prof. W. Sonne.

Die Analyse IV bezieht sich auf ein fast feinkörnig zu nennendes, an Hornblende und Glimmer sehr reiches Mischgestein der Randzone des Hornblendegabbros, das ganz dioritisches Gefüge besitzt.

In Ia bis IVa sind die abgekürzten, auf 100,00 berechneten Analysen I—IV mitgeteilt, in denen TiO_2 zu SiO_2 , und Fe_2O_3 und MnO , auf äquivalente Mengen FeO umgerechnet, dem Betrage für FeO zugezählt wurden, unter Vernachlässigung von P_2O_5 , SO_3 , CO_2 und H_2O .

	I	II	III	IV	Ia	IIa	IIIa	IVa
SiO_2 ..	43,16	45,34	49,33	45,97	46,50	47,87	51,57	51,95
TiO_2 ..	1,07	0,77	0,71	4,35	—	—	—	—
Al_2O_3 .	19,48	21,20	21,38	19,00	20,63	22,09	22,10	20,05
Fe_2O_3 .	1,13	1,26	0,64	0,43	—	—	—	—
FeO ..	7,62	6,14	5,13	9,14	8,08	7,58	6,12	10,53
MnO ..	—	0,13	0,08	0,45	—	—	—	—
MgO ...	11,55	6,06	5,51	6,10	12,22	6,32	5,69	6,44
CaO ...	9,40	11,94	10,12	6,88	9,94	12,45	10,46	7,26
Na_2O ..	1,24	2,84	2,39	2,04	1,31	2,96	2,47	2,15
K_2O ..	1,28	0,70	1,54	1,53	1,35	0,73	1,59	1,62
P_2O_5 ...	0,20	0,36	0,68	0,09	—	—	—	—
SO_3 ...	0,56 ¹⁾	0,45 ¹⁾	0,32	0,72	—	—	—	—
CO_2 ...	0,74	0,12	0,25	0,50	—	—	—	—
Wasser								
üb. 110°	2,36	2,75	1,90	2,19	—	—	—	—
u. 110°	0,07	0,10	0,13	0,25	—	—	—	—
Summe	99,86	100,16	100,11	99,64	100,00	100,00	100,00	100,00

¹⁾ S als FeS_2 bestimmt.

- I. Dunkler Hornblendegabbro, Schillerfels ähnelnd. Südostende von Gadernheim. Blöcke beim Gehöft 129. Ch. P. St. Anal. Stadler.
- II. Verhältnismäßig dunkler Hornblendegabbro. Feldweg östlich von der Bezeichnung „Weisenstein“ der Karte, südliche Talseite. Ch. P. St. Anal. Frau Rost-Hoffmann.
- III. Hornblendegabbro, forellensteinartig. Blöcke am Gehöft Nr. 129 am Südostende von Gadernheim. Ch. P. St. Anal. Frau Rost-Hoffmann.
- IV. Mischgestein der dioritischen Randzone des Gaderner Hornblendegabbros. Blöcke am Fundpunkte von II. Ch. P. St. Anal. Walter.

	Molekularprozente:				Osannsche Zahlen:				
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	
SiO ₂ +TiO ₂	48,19	51,29	55,56	55,81	2,21	3,57	3,66	3,35	A
Al ₂ O ₃	12,58	13,92	14,01	12,67	10,39	10,35	10,35	8,35	C
FeO	6,98	6,77	5,50	9,44	26,63	20,87	16,42	19,82	F
MgO	19,00	10,16	9,19	10,38	1	2	2	2	a
CaO	11,04	14,29	12,08	8,35	6	6	7	5	c
Na ₂ O	1,31	3,07	2,57	2,24	13	12	11	13	f
K ₂ O.....	0,90	0,50	1,09	1,11	6	8,6	7	6,7	n
Summe ..	100,00	100,00	100,00	100,00					

3. Die kontaktmetamorphen Sedimente.

Die bei Gadernheim anstehenden hochkrystallinen Sedimentär-
gesteine bestehen aus folgenden Arten:

- a) Graphitschiefern und Graphitquarziten;
- b) graphitarmen bis graphitfreien Quarziten;
- c) feldspatführenden Quarzbiotitschiefern;
- d) Cordierithornfelsen;
- e) Granatfelsen;
- f) Amphiboliten;
- g) Kalksilikathornfelsen.

Sie bilden eine Schiefermasse, die zwar randlich durch die verschiedenen Eruptivgesteine, Granite, Gabbros und Diorite stark injiziert, aber doch im wesentlichen als zusammenhängende Ablagerung erhalten

geblieben ist, die bei einer vorwiegend steilen Schichtenstellung und ostnordöstlichem bis westöstlichem Streichen sich nach Nordosten zu bis gegen Laudenu, nach Osten über Kolmbach hinaus bis an den Diorit des „Buch“ bei Lindenfels, nach Süden aber bis Glattbach verfolgen läßt. In diesem ganzen Gebiete sind Aufschlüsse überaus spärlich und nur von ganz geringer Tiefe, sodaß man für die Feststellung der Lageungsverhältnisse im wesentlichen auf die Lesesteine angewiesen ist, die naturgemäß, da fast das ganze Schieferareal von Ackerland eingenommen wird, vielfach verschleppt worden sind. Man gewinnt bei der Begehung des Gebietes den Eindruck, daß zwischen den einzelnen oben aufgeführten Gliedern des Schiefergebirges vielfache Wechsellagerung herrscht. An einer ganzen Anzahl von Stellen finden sich im Wechsel mit Quarzbiotitschiefern und Amphiboliten Graphitschiefer und Graphitquarzite, anscheinend in Form plumper oder langgestreckter Linsen, deren Verbreitung sich noch am besten durch die dunkle Färbung des Ackerbodens feststellen läßt.

a) Die Graphitschiefer und Graphitquarzite.

Die bei Gadernheim anstehenden Graphitschiefer und Graphitquarzite zeigen große Übereinstimmung mit denen von Laudenu, die der Verfasser in dieser Zeitschrift (V. Folge, Heft 1, 1915) beschrieben hat. Als Ergänzung zu jenen Mitteilungen und den Ausführungen von Greim (a. a. O. S. 19—20) möge noch folgendes erwähnt werden: Die „sehr kleinen, stäbchenförmigen, wasserhellen Kriställchen“, welche Greim (S. 20) erwähnt, dürften wohl als Apatit zu deuten sein, der sich in manchen Präparaten auch in Form etwas größerer Körnchen bis zu etwa 0,2 mm im größten Durchmesser findet; die sehr feinen, stellenweise dicht angehäuften Mikrolithen, die er auf Seite 19 bespricht, sind wohl feinste Rutilnadelchen. Der Graphit liegt zwar zu einem großen Teile zwischen den Quarzkörnchen, aber viele seiner Blättchen werden auch zweifellos rings von Quarz oder von Biotit umschlossen; nicht selten ist zu sehen, daß solche Blättchen aus einem Quarzkorn in ein benachbartes hineinragen. Es ist also zweifellos ein Teil der Graphitblättchen vor der Ausscheidung des Quarzes auskristallisiert. Diese Feststellung ist wichtig, da nach den spärlichen Angaben, welche über den Graphitbergbau im Odenwalde vorliegen, bei diesen bergmännischen Versuchen der Graphit auch in einer anderen Art des Vorkommens ange-

troffen wurde. In den Erläuterungen zu Blatt Erbach 1:50 000 der geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Hessen, herausgegeben vom mittelhessischen geologischen Verein¹⁾, findet sich folgende Notiz (S. 15): „Im Granulite und Grünschiefer setzen die sehr unreinen Graphitlager auf, welche einige Jahre hindurch die Bergbaulust reizten . . . Das graphithaltige Gestein ist entweder stark zersetzter Felsit oder Quarzschiefer. Der Felsit, zu Kaolin oder blutrotem sandigem Ton umgewandelt, bildet knotig-wellige Schieferlager, deren Schollen von linien- bis zolldickem Graphitüberzuge bedeckt sind. Die lose aneinanderhängenden Knollen werden durch ziemlich kostspieligen Bergbau gewonnen, der Graphit ward durch Abschaben von den tonigen Kernen getrennt, gemahlen und geschlämmt. Aber auch dann lieferte er eine durch beigemengten Ton graue, geringe Ware. Solche graphithaltige Felsitlager finden sich im Grünschiefer, setzen nicht über 40 m tief nieder und sind höchstens 3 m mächtig; sie stehen zum Teil senkrecht, liegen zum Teil wagrecht und halten gewöhnlich nur auf kurze Strecken aus. Neuthal, Schlierbach, Seidenbach.)

Im Quarzschiefer, welcher dem Granulit- und Grünschiefer von Kirschhausen und Mittershausen untergeordnet ist, kommt ebenfalls Graphit vor. Er bildet teils staubartige Überzüge auf den Spaltungsflächen des knotig-welligen Fettquarzschiefers, teils ist er dem Quarze selbst innigst beigemengt. Solche graphithaltige Quarzschiefer erreichen zuweilen mehrere Meter Mächtigkeit und bilden muldenförmige Einlagerungen. Zur Graphitgewinnung eignen sie sich nicht.“

Etwas ausführlicher sind die Angaben Seiberts im Jahrgang 1855 dieser Zeitschrift S. 130—133 in einer kurzen Mitteilung: „Der Glimmerschiefer des westlichen hessischen Odenwaldes“, der wir folgende Stellen entnehmen: „Der Gadernheimer Schacht, Adolphschacht²⁾ genannt, ist jetzt 80 Fuß und liefert Handstücke, welche von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Zoll dicken reinen Graphitschnüren durchzogen sind. Da der Glimmerschiefer in den Schächten in losen, zersetzten Schichten auftritt, so ist überall Verzimmerung notwendig, und außer Spaten und Fäustel sind keine Handwerkszeuge erforderlich. Frisch aus der Grube geförderte Erze

¹⁾ Bearbeitet von P. Seibert und R. Ludwig. Darmstadt 1863.

²⁾ Die Stelle dieses Schachtes ist der sogenannte „schwarze Buckel“, leicht kenntlich an der dunklen Färbung des Bodens, der noch jetzt im Setzen begriffen ist.

sind bröckelig und haben wenig Zusammenhang, erhärten aber, sobald sie der Einwirkung der atmosphärischen Luft ausgesetzt sind.“

Auch H. Tasche¹⁾ hat nur kurze Notizen über den Odenwälder Graphitbergbau gebracht, dessen Hauptsitz Gadernheim war. Er gibt an, daß die jährliche Fördermenge an Rohgraphit durchschnittlich 40—50 000 Zentner betragen habe, woraus zirka 10—12 000 Zentner verkäuflichen Graphites gewonnen würden. Auch er teilt mit, daß das Vorkommen des Graphites unregelmäßig und daß er meistens mit zähem Tone vermischt, dicht und nicht kristallinisch-blätterig sei. Er bezieht sich außerdem auf eine Mitteilung des Bergmeisters Jäger zu Dorheim, daß sich der Graphit hauptsächlich in den quarzigen Abänderungen des Glimmerschiefers, und zwar da finde, wo in der Nähe roter Granit und Granulit ansteht.

Da leider alle Graphitgruben des Odenwaldes seit etwa 60 Jahren auflässig sind, ist eine Befahrung der alten Baue jetzt nicht mehr möglich. Soviel aber scheint aus den Mitteilungen von Seibert, Ludwig und Tasche hervorzugehen, daß der bergmännisch gewonnene Graphit in ganz anderer Weise auftritt als wie derjenige, welcher einen Gemengteil der Graphitschiefer bildet. Die Anhäufung des Graphites in selbständigen Schichten und Adern macht die Vermutung nicht unwahrscheinlich, daß dieser außerhalb der eigentlichen Graphitschiefer und Graphitquarzite auftretende Graphit pneumatolytischen Vorgängen seine Entstehung verdanken dürfte, wie dies ja zum Beispiel Weinschenk²⁾ für das Passauer Graphitgebiet ausgesprochen hat. Die starke Zersetzung des graphitreichen Gesteines und seine Umwandlung zu Ton könnten dieser Annahme besonders zur Stütze dienen.

In manchen Quarzkörnern, und zwar besonders solchen von kieselschieferartigen Graphitquarziten finden sich zentrale Anhäufungen winzigster opaker Graphitschüppchen, die zu der Vermutung führen könnten, daß sie vielleicht von umgewandelten organischen Resten (? Radiolarien) herkommen, obwohl keine deutliche organische Struktur zu erkennen ist. In manchen Glimmerblättern liegt ein Teil der Graphitblättchen quer zur Spaltbarkeit.

¹⁾ Kurzer Überblick über das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Großherzogtum Hessen. Darmstadt 1858. S. 11.

²⁾ Die Graphitlagerstätten des bayerisch-böhmischen Waldgebirges. Abh. d. II. Cl. d. Königl. bayr. Akad. d. Wissenschaften. 19. II. Abteilung. München 1898.

Die eigentlichen, leicht spaltbaren Graphitschiefer gehen durch Verarmung an Graphit in harte Graphitquarzite über, welche oft eine deutliche Bänderung durch das Auftreten besonders graphitarmer Schichten erkennen lassen. Manche dieser Graphitquarzite zeigen im Querbruche eine unregelmäßige Flammung durch mattweiße Schmitzen, die aus stark getrübbten Feldspäten bestehen. Ob vielleicht unter diesen trüben, aus Anhäufungen kleiner, farbloser Schüppchen bestehenden Körnern sich auch verwitterte Cordierite finden, ist nicht sicher zu sagen.

Wenn der Graphitgehalt fast ganz verschwindet, gehen aus den Graphitquarziten hervor die

b) graphitarmen bis graphitfreien Quarzite,

die teils feldspatarm, teils verhältnismäßig reich an diesem Minerale sein können. Da nun auch der Gehalt an dunklem und hellem Glimmer starken Veränderungen unterworfen ist, finden weitere Übergänge statt in die

c) feldspatführenden Quarzbiotitschiefer.

Diese sind im frischen Zustande schwarze, deutlich geschichtete Gesteine von vorwiegend kleinem Korn, welche zu einem großen Teile mit den übrigen, schon oft besprochenen Quarzbiotitschiefern des Odenwaldes übereinstimmen.

In vielen derselben bei Gadernheim tritt nun aber auch Sillimanit in wechselnder Menge auf, neben dem sich auch oft Andalusit einstellt. Dieses Mineral, das auch in den Hornfelsen von Laudenu nicht selten ist, tritt hier bei Gadernheim und in ähnlichen Schieferhornfelsen an der Straße von Kolmbach nach Glattbach bei km 1,1 in einer höchst auffallenden Ausbildungsform auf. Wie bei Laudenu ist auch bei Gadernheim und Kolmbach der Andalusit stets farblos und ohne Pleochroismus und nur selten idiomorph. Fast stets ist er mit den benachbarten Gemengteilen innig verwachsen, sodaß Bilder entstehen, die an die Mikropegmatite erinnern. Die Identität dieses Mineralen mit dem Andalusit läßt sich durch sein optisches Verhalten und seine Isolierbarkeit mit Flußsäure und Schwefelsäure sicher nachweisen. Er hat eine hohe Lichtbrechung bei ziemlich schwacher Doppelbrechung und zeigt bisweilen Querschnitte von Prismen, deren Winkel 90° nahe-

steht. Die prismatische Spaltbarkeit ist meist deutlich ausgebildet, und diagonal zu ihr sieht man im konvergenten polarisierten Lichte den Austritt zweier optischer Achsen mit negativer Bisektrix; der Achsenwinkel ist beträchtlich. Alle diese Eigenschaften sprechen für Andalusit.

Die feldspatführenden Quarzbiotitschiefer, die übrigens nicht selten neben dem Biotit auch Muskovit enthalten, finden sich zwischen dem schwarzen Buckel bei Gadernheim und dem Kapellenberge bei Kolmbach in einem breiten Streifen, in dem auch Einlagerungen von Graphitschiefer, Graphitquarzit, bei Kolmbach auch von Amphibolit häufig vorkommen. Eine genaue Abgrenzung der Einlagerungen ist aber wegen des Mangels an Aufschlüssen nicht möglich. Gut abgeschlossen sind sie, wie schon erwähnt, an der Kreisstraße von Kolmbach nach Glattbach, etwa zwischen km 1,0 und 1,5. In diesem Profile setzt eine Anzahl von Granitgängen auf, von denen sich an manchen Stellen zahllose feinste Äderchen abzweigen. Der Verfasser hat in dieser Zeitschrift IV. Folge, Heft 18, Tafel III, Fig. 3 einen größeren Dünnschliff eines solchen injizierten Schieferhornfelses abgebildet, der die Häufigkeit und die Form solcher Granitäderchen mit ihren oft sehr komplizierten Windungen erkennen läßt.

Am Kapellenberge nördlich von Kolmbach finden sich, augenscheinlich als Einlagerungen in anderen Hornfelsen, eigentümliche, sehr muskovitreiche Hornfelse von verworrenschuppigem Gefüge, die außerdem noch Biotit und etwas Quarz enthalten, anscheinend aber keinen Feldspat. In geringer Menge sind in ihnen völlig in feinschuppige serizitische Aggregate, (?) umgewandelte Cordieritkörner, enthalten, ferner Erzkörnchen und vereinzelte Turmaline und Apatite.

Die feldspatführenden, glimmerreichen Hornfelse umschließen an der Straße Kolmbach—Glattbach linsenförmige Massen oder Schichten von der Zusammensetzung von Kalksilikathornfelsen, die ihrerseits wieder in Granatfels übergehen. Wahrscheinlich bilden auch am „schwarzen Buckel“ und am Steckerts bei Gadernheim die Granatfelse und die mit ihnen durch alle möglichen Überhänge verknüpften Cordierithornfelse solche Einlagerungen in den glimmerreichen Hornfelsen.

d) Cordierithornfels und e) Granatfels.

Der Granatfels ist unter den bei Gadernheim vorkommenden Gesteinen wohl das am weitesten bekannte. Er ist ein dunkelgraues

bis schwarzes feinkörniges Gestein ohne deutliche Schichtung, das zahlreiche dunkelrote Granatkörner enthält, welche in einem Handstück meist ungefähr gleichmäßige Größe besitzen, während bei der Vergleichung verschiedener Stufen sich auch merkliche Unterschiede in der Größe der Granate ergeben. Die durchschnittliche Größe beträgt etwa 2—3 mm, jedoch kommen auch wesentlich kleinere Granate vor, andererseits Körner oder deutliche Kristalle bis zu 2 cm Durchmesser, an denen man das Ikositetraeder 202 (211) bisweilen auch in Kombination mit dem Rhombendodekaeder bemerkt. Die Verteilung des Granates ist in vielen Gesteinsstufen ziemlich gleichmäßig; auf größeren angeschliffenen Flächen sieht man aber, daß an manchen Stellen sich die Granatkristalle dichter anhäufen als an anderen, und daß auch nicht selten unregelmäßig umgrenzte Stellen vorkommen, in denen sich kein Granat findet.

Diese ungeschichteten Granatfelse gehen über in deutlich schichtige Hornfelse von wechselndem Granatgehalt, sodaß alle Zwischenstufen vorhanden sind zwischen granatreichen Gesteinen und solchen, die nur noch vereinzelte Granate enthalten.

Einzelne der im Hohlwege beim „schwarzen Buckel“ lagernden Blöcke lassen diese Übergänge in deutlichster Weise verfolgen. Es ist daher angebracht, die Beschreibung der Gemengteile der feldspatführenden Hornfelse, der Cordierithornfelse und der Granatfelse gemeinsam vorzunehmen.

Die in diesen Gesteinen vorkommenden Gemengteile sind: Feldspat, Quarz, Cordierit, Granat, Biotit, Muskovit, Andalusit, Sillimanit, Apatit, Graphit, Schwefelkies, Magnetkies, Magneteisenerz, Zirkon, Turmalin, Spinell und Dumortierit.

Der Granat wird im Dünnschliff mit blaßrötlicher Farbe durchsichtig. Er zeigt öfters zwar angenähert sechs- oder achteckige, meist aber ganz unregelmäßig rundliche Umrise. An manchen Durchschnitten fällt auf, daß sie von zahlreichen, annähernd parallelen Sprüngen durchsetzt werden, zu denen oft noch ein zweites, senkrecht zu diesen verlaufendes System tritt, während vielfach nur ganz unregelmäßige Risse ausgebildet sind. Schon Greim hat darauf hingewiesen, daß die Granate oft von einer Hülle der dunklen Gemengteile, besonders Biotit, umgeben werden, dem sich meist Eisenerze beigesellen. Auch im angewitterten Gestein sind sie sehr frisch; Chloritisierung ward in keinem

Falle beobachtet. An Einschlüssen kommen wohl alle übrigen Gesteinsgemengteile in ihnen vor, nur nicht Andalusit, und auch der Sillimanit meidet allem Anschein nach im allgemeinen das Innere der Granate, während er nicht selten an ihrer Grenze wirre Haufwerke bildet, deren einzelne Nadelchen wohl auch teilweise in ihre äußersten Randteile hineinragen. Auch verhältnismäßig sehr große Flüssigkeitseinschlüsse finden sich öfters.

Die chemische Zusammensetzung des Gaderzheimer Granates ist nach einer in der Darmstädter chemischen Prüfungsstation von Frau E. Rost-Hoffmann ausgeführten Analyse:

	I	II	Mittel aus I u. II	III	IV	V
SiO ₂	38,59 %	38,67 %	38,63 %	38,85 %	0,6443	44,01
Al ₂ O ₃	21,69 „	21,93 „	21,81 „	21,95 „	0,2147	14,67
Fe ₂ O ₃	1,50 „	1,43 „	1,47 „	—	—	—
FeO	29,33 „	29,43 „	29,38 „	30,88 „	0,4798	29,36
MnO	1,90 „	1,90 „	1,90 „	1,90 „	0,0269	1,84
MgO	4,79 „	4,83 „	4,81 „	4,84 „	0,1200	8,19
CaO	1,69 „	1,45 „	1,57 „	1,58 „	0,0282	1,93
	99,42 %	99,64 %	99,57 %	100,00 %		100,00

III ist das unter Umrechnung von Fe₂O₃ in FeO auf 100 berechnete Mittel, IV gibt die Molekularquotienten und V die Molekularprozent an. Das Verhältnis von Kieselsäure zu Tonerde zu den Monoxyden ergibt sich hieraus zu 3,001:1:2,81, während es entsprechend der allgemein angenommenen Granatformel 3:1:3 sein sollte. Berechnet man nach den Molekularprozenten die Menge der isomorphen verschiedenen Granatmoleküle, so findet man, daß der Gaderzheimer Granat eine Mischung ist von:

	9,79 Molekülen	Almandin	Fe ₃ Al ₂ (SiO ₄) ₃
mit	2,73	„	Pyrop Mg ₃ Al ₂ (SiO ₄) ₃
„	0,64	„	Grossular Ca ₃ Al ₂ (SiO ₄) ₃
und	0,61	„	Spessartin Mn ₃ Al ₂ (SiO ₄) ₃ .

Außerdem verbleibt aber noch ein Rest von 0,89 Molekülen Al₂O₃ und 2,69 Molekülen SiO₂, entsprechend etwa 1,3 Gewichtspro-

zenten Al_2O_3 und 2,4 Gewichtsprozenten SiO_2 , die wohl von Einschlüssen des Granates, wie Quarz, Zirkon, Biotit, Feldspat, Sillimanit herrühren dürften.

Vergleicht man die Analyse des Gaderner Almandins mit denen anderer (Hintze, Handbuch der Mineralogie, Bd. II S. 78), so findet man unter den dort mitgeteilten 42 Analysen von Eisentonerdegranaten noch weit beträchtlichere Abweichungen von der theoretischen Zusammensetzung.

Das spezifische Gewicht wurde im Pyknometer an dem zur Analyse verwendeten Material mit etwa 43 g Substanz zu 3,9502 bestimmt. Das Pulver war vorher durch mehrfache Behandlung mit der von Clerici angegebenen Lösung von Thalloformiat und Thallomalonat möglichst gereinigt und durch Auskochen mit Salpetersäure von Schwefel- und Magnetkies befreit worden. Hintze gibt als spezifisches Gewicht 4,1—4,3 an. Das vom Verfasser gefundene niedrigere spezifische Gewicht erklärt sich wohl aus dem Vorkommen großer Flüssigkeitseinschlüsse, die nicht selten über 0,1 mm Länge erreichen und fast in jedem Granatquerschnitt im Dünnschliff zu mehreren festgestellt werden können.

Herr E. A. Wülfing hatte die Freundlichkeit, mir mitzuteilen, daß er an dem Almandin von Gadernheim folgende Brechungsexponenten nach der Prismenmethode bestimmte:

$$n_{\text{Li}} = 1,7910; n_{\text{Na}} = 1,7964; n_{\text{Tl}} = 1,8013.$$

Im Gegensatz zu dem Granatfels von Laudenau enthalten die Gaderner Gesteine, namentlich die aus den Granatfelsen durch allmähliches Verschwinden der Granate hervorgehenden Cordierithornfelse reichlichen Quarz, welcher in letzterem wohl als der Hauptgemengteil zu bezeichnen ist. Hierauf deutet schon der Kieselsäuregehalt, der in den Analysen II—VI, IX, X von 46,25 bis zu 54,57 Gewichtsprozenten schwankt, und in der Analyse I, die aber wohl nicht volles Vertrauen verdient, sogar mit 61,949 % angegeben ist. In Querschliffen der Granatfelse und Cordierithornfelse von Gadernheim zeigen die Quarze meist elliptische Umrisse und zerfallen im polarisierten Lichte meist in mehrere Teilkörner, die mit zackig-buchtigen Umrisen untereinander verzahnt sind, zum Teil auch undulös auslöschen. In manchen Körnern fallen flächenhaft, und zwar senkrecht zu den größten

Durchmessern angeordnete Flüssigkeitseinschlüsse auf. Im übrigen ist der Quarz meist einschlußarm, wenn er auch ab und zu Glimmerblättchen, Erzkörnchen, Zirkone oder Spinell umschließt.

Der Feldspat ist zum Teil Orthoklas, der bei Behandlung des Gesteinspulvers mit einer Lösung vom spezifischen Gewicht 2,572 abgetrennt wurde und sich bei mikroskopischer Untersuchung als schwächer lichtbrechend wie Benzolnitril vom Brechungsexponenten 1,528 erwies, sowie gerade Auslöschung längs der Spaltrisse zeigt.

Mit einer Lösung von 2,635 wurden Plagioklase abgetrennt, deren Brechungsexponenten zum Teil durchgehends niedriger sind als der von Eugenol ($n = 1,540$), zum Teil aber höher. Hieraus geht das Vorhandensein verschiedener Glieder der Kalknatronfeldspatreihe hervor, das auch unter dem Mikroskop sich aus dem stark zonaren Aufbau sehr vieler Plagioklase unserer Hornfelse ergibt.

Auf einer Lösung vom spezifischen Gewicht 2,725 schwimmt ein sehr beträchtlicher Anteil des Gesteinspulvers mit Plagioklasen, die zum Teil dem Bromtoluol ($n = 1,550$) in ihren Brechungsexponenten sehr nahe stehen. Es sind daher in unseren Hornfelsen Glieder der Plagioklasreihe von saurem Oligoklas bis zu Oligoklasandesin vorhanden, die teils in selbständigen Körnern, teils aber als abwechselnde Schichten an einem Korn auftreten.

Und zwar zeigen in sehr vielen Fällen die Kerne der Feldspäte eine beträchtlich größere Schiefe der Auslöschung gegen die Zwillingsgrenzen als die Randteile, sodaß man auf basischere Natur der ersteren schließen muß, also auf dasselbe Verhältnis, wie es in vielen Ergußgesteinen herrscht.

Oft hat der Kern eine sehr regelmäßige, Kristallflächen entsprechende Umgrenzung, oft aber ist er auch durchaus unregelmäßig gestaltet. Vielfach finden sich auch mehrere gleichzeitig auslöschende, unregelmäßige Flecke in einer Umgebung von geringerer Auslöschungsschiefe. Oder es treten mehrere sich umschließende Schalen auf, deren Auslöschungsschiefe periodische Wechsel zeigt. Manche Plagioklase endlich bieten im polarisierten Lichte fast den Eindruck eines Parkettbodens dar.

An Einschlüssen kommen namentlich Biotitblättchen vor von oft recht regelmäßiger Form und regelmäßiger, zonarer Anordnung. Manch-

mal finden sich auch Sillimanitbündel, und zwar öfters randlich als zentral mit Feldspat verwachsen. Wohl in jedem Schliffe endlich kommen, wenn auch nur vereinzelt, Myrmekitstellen vor. Es muß hier besonders betont werden, daß weder die zonar aufgebauten Feldspäte noch die Myrmekitaggregate irgendeinen Zusammenhang mit granitischen Injektionen erkennen lassen, sondern sich in ganz reinen Hornfelsen finden, in denen keine Spur eines Granitäderchens zu sehen ist.

Oft umschließt der Feldspat Biotitblättchen, die häufig regelmäßige Umgrenzung zeigen und nicht selten auch eine gewisse Regelmäßigkeit der Verteilung.

Greim hat (a. a. O. S. 15) eine häufige Verwachsung von Orthoklas und Plagioklas angenommen. In der Tat sieht man oft Feldspatkörner, die im polarisierten Lichte nur zur Hälfte Zwillingsstreifung erkennen lassen. Betrachtet man aber die Grenze beider Hälften bei gesenktem Kondensator, so sieht man keine wesentliche Verschiedenheit in den Brechungsexponenten, was doch bei der Verwachsung von Orthoklas und Oligoklas deutlich hervortreten müßte. Es dürfte sich daher bei diesen geteilten Körnern vielleicht um Bavenoer Zwillinge handeln, die etwa parallel zur Basis des einen Individuums geschnitten sind, sodaß das andere in Schnitten etwa parallel zur Längsfläche getroffen wäre, die dann natürlich keine Zwillingsstreifung zeigen können.

Der Biotit ist sehr oft innig mit Sillimanit und Andalusit verwachsen. Er umschließt oft Kriställchen von der Form des Zirkons, die von einem starken Hof umgeben sind. Auch Apatit findet sich nicht selten im Biotit eingewachsen, häufiger noch Eisenerz. Daß der Biotit sich oft in Chlorit umwandelt, hat schon Greim erwähnt. Neben dem Biotit kommt in geringerer Menge auch Muskovit vor, oft in enger Verwachsung mit jenem.

Der Cordierit ist in manchen granatführenden und granatfreien Hornfelsen recht reichlich vorhanden. Man erkennt ihn leicht daran, daß er fast stets Kriställchen von Zirkon oder einem diesem nahestehenden Mineral umschließt, die von einem gelben Hof umgeben sind. Bei der Verwitterung wandelt sich der Cordierit in ganz ähnlicher Weise wie der Olivin von Rissen aus in feinfaserige, ganz hellgrünliche oder gelbliche Aggregate um, die in späteren Verwitterungsstadien oft tief gelb werden.

Es ist noch zu bemerken, daß von diesen wichtigeren Gemengteilen der Granatfelse und Hornfelse keiner mit Ausnahme eines Teiles der Granate regelmäßige Begrenzung zeigt.

Der Andalusit ist von derselben Ausbildungsweise, wie in den vom Verfasser beschriebenen kontaktmetamorphen Sedimenten von Laudenu. Besonders zeigt er sehr allgemein innige Verwachsungen mit Quarz und Glimmer. An den mit Flußsäure isolierten Andalusitkörnern sind die hiervon herrührenden mannigfaltigen Eindrücke deutlich zu sehen. Der Andalusit ist in den Gesteinen von Gadernheim auch unter dem Mikroskop stets farblos, jedoch zeigt das Pulver im feuchten Zustande bei Betrachtung mit dem bloßen Auge schwach rosa Färbung. An isolierten Körnern wurde festgestellt, daß, wenn die Körner in α -Monochlornaphthalin $n = 1,636$ eingebettet sind, sie schwächer lichtbrechend sind als dieses, wenn die Richtung kleinerer Elastizität in der Schwingungsrichtung des Polarisators liegt, stärker lichtbrechend aber nach einer Drehung um 90° . Bei der Einbettung in α -Monobromnaphthalin sind sie schwächer lichtbrechend als dieses, ein Verhalten, das mit dem für Andalusit angegebenen Brechungsexponenten $\alpha = 1,632$, $\gamma = 1,643$ übereinstimmt. Auch das spezifische Gewicht stimmt mit den für Andalusit gemachten Angaben (3,1—3,2), da das Pulver beim allmählichen Verdünnen einer Thalloformiatlösung zum großen Teil kurz nach einem als Marke dienenden Apatit vom spezifischen Gewicht 3,181 ausfiel.

Die genauere Bestimmung des spezifischen Gewichtes wird durch die starke Verwachsung und Durchwachsung des Andalusites mit den anderen Gemengteilen vereitelt, in Folge deren in einer Lösung von 2,917 Dichte ein großer Teil des Pulvers schwimmt, während zahlreiche Körner am Boden liegen. In einer solchen von 3,164 aber schwimmen fast alle Andalusitkörnchen, und wohl nur solche noch, die Erzkörnchen oder Zirkon einschließen, liegen am Boden. Die geringe Größe der Andalusite aber, die meist 0,2 mm Durchmesser nicht überschreiten, verhindert die Bestimmung des spezifischen Gewichtes an ausgesucht reinen Körnchen.

Bei starker Vergrößerung sieht man, daß der Andalusit bei dieser, in vieler Hinsicht an den Myrmekit erinnernden Verwachsung passiv bleibt, und daß es Quarzstengel und feinste, oft ganz unregelmäßig gestaltete Blättchen und Stäbchen von Glimmer sind, die in den Anda-

lusit eindringen, sodaß dieser oft eine sehr unregelmäßig aufgebaute Randzone hat, während das Innere größerer Körner frei von solchen Einschlüssen zu sein pflegt.

Oft ist der Andalusit mit Sillimanit innig, aber ganz unregelmäßig verwachsen. Seine Häufigkeit ist am größten in den granatärmsten Abarten der Hornfelse, während Granat und Sillimanit öfters reichlich nebeneinander vorkommen. Die Verwachsungen von Andalusit und Sillimanit sind zweifellos durch gleichzeitige Entstehung beider Mineralien gebildet. Daß der Sillimanit nicht etwa ein Umwandlungsprodukt des Andalusites ist, geht schon daraus hervor, daß sehr häufig Sillimanitnadelchen mitten in Quarz oder anderen Gesteinsgemengteilen liegen und daß sehr häufig neben sillimanitreichen auch ganz sillimanitfreie Andalusitkörner zu sehen sind.

Bei der Behandlung mit heißer 40 %iger wässriger Flußsäure wird der Andalusit stark angegriffen und schließlich bei genügend langer Einwirkung ganz gelöst. Körner, die längere Zeit mit der Säure in Berührung waren, haben stark zerfressene Oberflächen, und ab und zu scheinen sich auch Ätzhügel von rhombischer Symmetrie zu bilden, wie dies früher vom Verfasser schon bei dem dem Andalusit so nahestehenden Viridin beschrieben wurde, bei dem aber die Säure offenbar viel leichter regelmäßige Ätzhügel erzeugt. Daß Andalusit in wässriger 10 %iger Flußsäure zu 44,4 % löslich ist, hat schon Doelter¹⁾ nachgewiesen, zugleich auch, daß der verbleibende Rückstand noch die ursprüngliche Zusammensetzung besaß. Man darf sich deshalb nicht darüber wundern, daß dies Mineral schließlich in stärkerer Säure bei langer Einwirkung bis auf geringe Reste in Lösung geht, die wahrscheinlich bei noch längerer Einwirkung der Säure ebenfalls gelöst worden wären.

Das Pulver eines schwarzen, fast granatfreien Hornfelses aus dem Einschnitt des Hohlweges, der vom Gehöft Nr. 129 am Südostende von Gadernheim nach dem „Schwarzen Buckel“ führt, wurde längere Zeit mit heißer 40 %iger Flußsäure behandelt. Es ergab sich hierbei ein nur sehr geringfügiger Rückstand, der hauptsächlich aus Zirkonkriställchen besteht. Neben ihnen finden sich braungrüne Turmaline teils in unregelmäßigen Körnchen, teils in Säulchen, die manchmal an einem Ende der Hauptachse regelmäßig begrenzt sind und die Zirkone meist

¹⁾ N. Jahrb. f. Mineralogie usw. 1894. II. S. 268.

nur wenig an Größe übertreffen. Außerdem kommen in sehr geringer Menge Säulchen eines farblosen Mineralen vor, deren größtes bei etwa 0,1 mm Dicke 0,266 mm Länge besaß. Die Säulchen zeigen Längsstreifung und ordnen sich öfters zu parallelfaserigen Büscheln oder zu breitstengeligen Gebilden. Selten zeigen sie an einem vertikalen Ende domatische oder pyramidale Endflächen; eine Quergliederung dagegen ist öfters zu sehen. In der Längsrichtung der Säulen, welche die der größten optischen Elastizität ist, zeigt sich, wenn dieselbe der Schwingungsrichtung des Polarisators parallel steht, stärkste Absorption und dunkel pfirsichblutrote, manchmal auch rötlichblaue bis dunkelblaue Farbe. Die Doppelbrechung ist nicht kräftig, wohl aber die Lichtbrechung. Das spezifische Gewicht des Minerals ist $> 3,35$, da aus dem in konzentrierte Thalloformiatlösung von der genannten Dichte eingetragenen Gesteinspulver neben Erzkörnchen und Zirkon auch die beschriebenen Säulchen ausfielen. Dieselben dürften wohl Dumortierit sein, den ja auch z. B. Weinschenk (Gesteinsbildende Mineralien, 3. Auflage, S. 191) als seltenen Gemengteil einzelner Kontaktgesteine anführt. Seine Beteiligung am Aufbau des Cordierithornfelses ist so gering, daß derselbe bei dem sorgfältigsten Absuchen eines Schliffes nicht beobachtet werden konnte. Es mußte deshalb auch darauf verzichtet werden, Material zu einer Analyse zu gewinnen. Es ist auch zu bemerken, daß der Versuch, durch Behandlung eines anderen Gaderner Hornfelses mit Flußsäure Dumortierit abzuscheiden, ergebnislos blieb.

Es ist sehr befremdlich, daß sich in dem Lösungsrückstande des Hornfelses in Flußsäure kein Sillimanit vorfindet, da ja nach den Angaben aller mineralogischen Lehrbücher dies Mineral in allen Säuren auch in Flußsäure unlöslich sein soll. Untersucht man den Rückstand nach kurzer Einwirkung der Säure, so findet man darin zahlreiche Sillimanitnadelchen, die aber nach längerer Einwirkung verschwinden, sodaß also ihre Löslichkeit in starker Flußsäure bei längerer Einwirkung nicht bezweifelt werden kann.

Auch das — wahrscheinlich titanhaltige — Magneteisenerz, das von heißer konzentrierter Salzsäure und von Königswasser nur sehr wenig angegriffen wird, geht beim längeren Behandeln mit Flußsäure schließlich in Lösung.

Dagegen bleiben meist unregelmäßig gestaltete Spinellkörnchen, die mit grüner oder bläulichgrauer Farbe durchscheinen, ungelöst.

Zirkone, beziehungsweise ihnen nahestehende Mineralien finden sich im Granatfels und den Hornfelsen verhältnismäßig reichlich, in ersterem aber keineswegs, wie Greim angibt, nur als Einschlüsse im Granat, sondern, wie ja schon erwähnt wurde, auch in Quarz, Feldspat, Cordierit, Biotit, Muskovit, Andalusit. Ein Teil der Kriställchen, namentlich im Granatfels hat fast rhombendodekaederähnliche Form, viele andere aber mehr prismatische. Manche dieser Körner sind graulich oder bräunlich gefärbt, die meisten farblos. Es fragt sich nun, ob nicht ein Teil derselben, besonders die dunkleren Körnchen, vielleicht zum Xenotim oder Hussakit gehören oder zum Thorit. Die starke radioaktive Einwirkung auf die Biotite und Cordierite, die sich in den dunklen Höfen um die vermeintlichen Zirkone finden, macht eine Beimengung von Thorium wahrscheinlich. Der Nachweis von Hussakit durch die Schwefelreaktion der mit Soda aufgeschlossenen Kriställchen ist hier nicht ausführbar, weil die in den verschiedensten Gemengteilen eingeschlossenen Sulfide hier Täuschungen veranlassen könnten, was auch der als Einschluß verbreitete Apatit hinsichtlich der Phosphorsäurereaktion bewirken könnte.

Die nachstehend aufgeführten Analysen I—IX sind mit Ausnahme der durch ihren hohen SiO_2 -Gehalt von 61,949 % auffallenden Analyse I in der Chemischen Prüfungsstation in Darmstadt ausgeführt worden. IIa—IXa sind die abgekürzten, unter Umrechnung von F_2O_3 auf FeO und Vernachlässigung von P_2O_5 , SO_3 , CO_2 und H_2O auf 100 berechneten Analysen derselben Gesteine. Die Analyse I ist bei Berechnung der Molekularprozente nicht mit berücksichtigt worden.

Unter diesen Analysen unterscheiden sich IIa, VIa, VIIIa, IXa, die sich auf Granat- und Cordierithornfelse beziehen, beträchtlich von VIIa, der eines feldspatführenden Quarzbiotitschiefers. Das Mittel aus den 4 ersteren ergibt SiO_2 53,30, Al_2O_3 26,29; $\text{FeO} + \text{MnO}$ 11,38; MgO 2,54; CaO 2,24; Na_2O 1,75; K_2O 2,42, Summe 100,00, denen bei VIIa 65,75 % SiO_2 gegenüberstehen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VII	IX
SiO ₂	61,949	47,76	54,43	50,47	46,25	46,68	62,36	54,57	52,84
TiO ₂	—	1,61	—	—	—	0,85	0,75	1,20	1,28
Al ₂ O ₃	14,061	24,59	—	—	—	28,65	16,36	23,57	24,40
Fe ₂ O ₃	0,889	3,14	—	—	—	2,35	1,78	1,05	0,54
FeO.....	12,300	10,10	—	—	—	10,93	5,95	7,54	8,12
MnO.....	—	—	—	—	—	—	0,11	0,43	0,31
MgO.....	3,151	2,79	—	—	—	1,22	2,72	3,20	2,60
CaO.....	2,926	3,68	—	—	—	0,97	1,82	0,98	1,11
Na ₂ O.....	0,454	2,23	—	—	—	2,90	1,51	1,70	1,78
K ₂ O.....	2,513	1,68	—	—	—	1,55	2,70	2,91	3,16
P ₂ O ₅	—	0,41	—	—	—	0,37	0,26	0,18	0,42
SO ₃	—	0,48 ¹⁾	—	—	—	1,05 ¹⁾	0,02	0,46	0,77 ²⁾
CO ₂	—	—	—	—	—	—	0,05	0,34	0,14
Wasser ü. 110°	1,726	1,38	—	—	—	1,63	2,68	1,33	2,34
Wasser u. 110°		0,12	—	—	—	0,11	0,20	0,23	0,28
Summe .	99,969	99,97	—	—	—	99,26	99,54	99,69	100,13 ³⁾

I. Gneis mit Granaten von Gadernheim. Mittelkörniger, flasriger Gneis mit sehr viel abgerundeten roten 3—5 mm großen Granaten; weißlicher Feldspat, Quarz, viel dunkelbrauner Glimmer. Spezifisches Gewicht bei 15° C = 2,8097. Farbe des Pulvers grau. Analytiker Reinhardt. Mitgeteilt von Lepsius in dieser Zeitschrift. 1881. IV. Folge, 2. Heft, S. 19.

II. Granatfels mit mittelgroßen Granaten von Gadernheim.

III. Derselbe mit nußgroßen Granaten.

IV. Derselbe mit sehr wenig Granaten.

V. Derselbe mit kleinen Granaten.

VI. Cordierithornfels ohne Granat von Gadernheim.

II—VI mitgeteilt von Chelius in den Erläuterungen zu Blatt Neunkirchen. 1. Auflage, S. 23.

VII. Hornfels, km 1,1 an der Straße Kolmbach-Glattbach. Ch. P. St. Analytikerin Frau Rost-Hoffmann.

VIII. Hornfels, Gadernheim, Hohlweg, der vom Gehöft Nr. 129 nach NO führt. Ch. P. St. Analytiker Walter.

IX. Geschichteter sillimanit- und andalusitführender Cordierithornfels. Hohlweg am SO-Ende von Gadernheim. Ch. P. St. Analytikerin Frau Rost-Hoffmann.

¹⁾ S als FeS₂ berechnet. ²⁾ S als FeS + FeS₂ berechnet. ³⁾ einschließlich 0,04 % C (Graphit).

	IIa	VIa	VIIa	VIIIa	IXa
SiO ₂ +TiO ₂	50,55	49,47	65,75	57,33	56,18
Al ₂ O ₃	25,39	29,95	17,10	24,36	25,48
FeO (+F ₂ O ₃)	13,35	13,64	7,89	8,77	9,00
MnO	—	—	0,12	0,45	0,32
MgO	2,88	1,28	2,84	3,31	2,70
CaO	3,80	1,01	1,90	1,01	1,16
Na ₂ O	2,30	3,03	1,58	1,76	1,86
K ₂ O	1,73	1,62	2,82	3,01	3,30
Summe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Molekularprocente:

SiO ₂ +TiO ₂	57,23	58,49	71,38	64,40	63,74
Al ₂ O ₃	16,91	20,83	10,92	16,10	17,01
FeO (+ Fe ₂ O ₃)	12,59	13,43	7,14	8,21	8,51
MnO	—	—	0,11	0,43	0,31
MgO	4,89	1,28	4,63	5,57	4,59
CaO	4,61	1,28	2,21	1,21	1,41
Na ₂ O	2,52	3,47	1,66	1,92	2,04
K ₂ O	1,25	1,22	1,95	2,16	2,39
Summe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

S	57,23	58,49	71,38	64,40	63,74
A	3,77	4,69	3,61	4,08	4,43
C	4,61	1,28	2,21	1,21	1,41
F	17,48	14,71	11,88	14,21	13,41
a	3	4,5	4	4	4,5
c	3,5	1	2,5	1	1,5
f	13,5	14,5	13,5	15	14
k	1,36	1,31	1,58	1,53	1,4
T	8,53	14,86	5,09	10,81	11,17

f) Amphibolite und g) Kalksilikathornfelse

sind durch so viele Übergänge und eine so häufige Wechsellagerung miteinander verbunden, daß ihre gemeinsame Besprechung erforderlich ist. Ganz das gleiche Verhalten lassen übrigens diese beiden Gesteinsformen auch an anderen Stellen des kristallinen Odenwaldes erkennen,

besonders in dem Amphibolitzuge, der nördlich von Gadernheim sich von Beedenkirchen am Nordostfuße des Felsberges bis über Groß-Bieberau in nordöstlicher Richtung erstreckt.

Die typischen Amphibolite sind schwarze, feinkörnige, deutlich geschichtete Gesteine, deren Zusammensetzung aus dunklen (vorwiegend Hornblende) und hellen Gemengteilen (vorwiegend Feldspat) schon mit bloßem Auge zu erkennen ist, die aber nicht schichtweise voneinander gesondert sind, vielmehr ein körniges Gemenge bilden, dessen Parallelstruktur durch die Hornblendep Prismen erzeugt wird.

Innerhalb dieser dunklen Hornblendegesteine treten nun linsenförmige oder auch schichtartig ausgedehnte, vielfach aber höchst unregelmäßig umgrenzte, wie verknetet mit dem Amphibolit erscheinende graue, grünliche bis weiße Kalksilikathornfelse auf, die an vielen Stellen wieder mit reinen Epidotfelsen von gelblich-grüner Farbe oder auch mit braunroten Granatfelsen innig verwachsen sind¹⁾.

Sehr auffällige Absonderungsformen zeigen infolge dieser innigen Verwachsung mit Kalksilikathornfels die Amphibolite auf der Höhe, die von den westlichsten Häusern von Kolmbach nach dem Kapellenberge zieht. Man könnte beim ersten Anblick an versteinertes Holz denken. Auf dem Querschnitt solcher vermeintlichen Stammstücke sieht man aber, daß keinerlei Andeutungen von organischer Struktur vorhanden sind, daß vielmehr die stengelige Absonderung wohl durch eine starke, vor der kontaktmetamorphen Umwandlung erfolgte Faltung erzeugt worden ist.

Bei der Betrachtung solcher holzartig abgesonderter Amphibolite von Kolmbach denkt man unwillkürlich an den sogenannten „Stamm im Gneise“ von Guttannen im Haslital (Berner Oberland), der sich im städtischen Museum in Bern befindet. Über die Entstehung dieses eigenartigen Gebildes, das namentlich F. G. Bonney²⁾ als einen versteinerten Kalamiten von karbonischem Alter deutete, ist später durch

1) Vgl. hierzu den Aufsatz des Verfassers „Über einige auffällige Verwitterungsformen von Gesteinen des kristallinen Odenwaldes“. Diese Ztschr. IV. Folge. Heft 33. 1912. S. 17.

2) On the so-called „Gneiss“ of Carboniferous Age at Guttannen (Canton Berne, Switzerland). Quarterly Journal of the Geological Society of London. 48. Bd. 1892. S. 390—400.

3) Neuere Untersuchungen über den sogenannten Stamm im Gneise von Guttannen. Mittgn. d. Naturf. Ges. in Bern. 1898. S. 81—93.

E. v. Fellenberg und C. Schmidt³⁾ eingehend berichtet worden, auf Grund der Untersuchung von Quer- und Längsschnitten am oberen und unteren Ende des „Stammes“. Diese Schnitte zeigen, daß das stammartige Gebilde durch starke Zusammenfaltung von Amphibolit und „Gneis“ entstanden ist, aber keine Spur von organischer Struktur besitzt.

Schlußbemerkungen.

Als Ergebnisse der oben mitgeteilten Beobachtungen über die Lagerungs- und Verbandsverhältnisse der Gesteine bei Gadernheim und ihrer petrographischen Zusammensetzung können wir folgendes feststellen:

Der Flasergranit von Gadernheim und der Neunkircher Höhe hat im Osten und Süden eine primäre Grenze gegen eine Masse von Sedimenten, welche durch Gabbro, der nur noch an der Grenze gegen den Granit in einer schmalen Zone erhalten geblieben ist, kontaktmetamorph in Granatfels, Cordierithornfels, schieferigen Biotithornfels, Amphibolit, Graphitschiefer und Graphitquarzit umgewandelt worden sind. Der Gabbro ist hierbei durch endogene Kontaktmetamorphose in Hornblendegabbro und eine dioritische Randzone übergeführt worden, wie dies auch an allen anderen Stellen des Odenwaldes erfolgt ist, an denen Gabbro an ältere Sedimente angrenzt. Reste von normalem Gabbro finden sich bei Gadernheim überhaupt nicht mehr vor. Ganz besonders stark ist die endogene Umwandlung des Gabbros an den Stellen, die in nächster Nähe des Schieferkontaktes liegen, da, wo er auch zahlreiche, zum Teil sehr stark resorbierte Bruchstücke der Sedimente umschlossen hat. Hier ist der Gabbro zu einem Glimmerdiorit geworden, der nur noch spärliche oder gar keine Hornblende mehr führt. Auf solche Stellen dürften sich die Bemerkungen von Greim (a. a. O. S. 20) beziehen, in denen von einem Übergang des Biotitgneises in Hornblendediallagneis und Diallagneis die Rede ist.

Der Flasergranit ist von sehr wechselvollem Aussehen, teils einsprenglingsreich, fast massig und frei von Schiefereinschlüssen, teils sehr reich an solchen, und im letzteren Falle feinkörnig, reich an dunklen Gemengteilen und stark schieferig.

Die metamorphen Sedimente bestehen aus Graphitschiefern und Graphitquarziten, Biotitschiefern, schieferigen bis fast ungeschieferten Cordierithornfelsen, Granatfelsen und Amphiboliten, die in mehrfacher

Wechsellagerung miteinander aufzutreten scheinen. Mangelnder Aufschlüsse wegen lassen sich die Lagerungsverhältnisse des Schiefergebietes nicht genauer feststellen. Man kann nur soviel ermitteln, daß die Graphitschiefer durch Aufnahme von Biotit und Feldspat (vielleicht auch Cordierit) mit den biotitreichen Hornfelsen zusammenhängen, die wiederum durch ganz allmähliche Übergänge mit den Granatfelsen verbunden sind, die wir weiter nach Osten zu bei Kolmbach vielfach in innigster Wechsellagerung mit Kalksilikathornfelsen und Amphiboliten finden.

Für die von Chelius aufgestellte Ansicht, daß die Granatfelse umgewandelte Gabbros seien oder Sedimente mit Zufuhr von Stoffen aus dem Gabbromagma finden sich keine tatsächlichen Grundlagen.

Das Gadernheimer Schiefergebiet hat viele Analogien zu dem in seiner östlichen Fortsetzung gelegenen Schiefergebiete von Laudenu, das aber als Besonderheit das reichliche Auftreten von Korund zeigt, der bei Gadernheim sich bis jetzt noch nicht hat nachweisen lassen; in den Schiefen beider Gebiete kommen grüner Spinell (bei Gadernheim allerdings nur spärlich), Andalusit und Sillimanit vor, welche letzteren beiden auch in den an der Straße von Kolmbach nach Glatzbach aufgeschlossenen Schieferhornfelsen ausgebildet sind.

Bei der vollkommenen Ähnlichkeit der Struktur der Schiefergesteine von Gadernheim und Laudenu kann der abweichende Mineralbestand, besonders das Auftreten des Korundes bei Laudenu, wohl nur auf ursprünglich verschiedenartiger chemischer oder mineralischer Zusammensetzung beruhen, da die Art der Metamorphose durch Einwirkung von Gabbro oder Diorit an beiden Stellen doch wohl völlig die gleiche gewesen sein dürfte. In der Tat fällt bei dem Vergleich der Analysen der Laudenuer Hornfelse mit den hier mitgeteilten auf, daß jene bedeutend ärmer an SiO_2 und meist auch wesentlich reicher an Al_2O_3 sind.

Hydrologisch-geologische Beobachtungen in Hessen.

Bericht für das Jahr 1918 von A. Steuer.

Von einigen kleinen Änderungen abgesehen, sind die Beobachtungen an den Bodenwasserständen im Jahr 1918 vorschriftsmäßig durchgeführt worden. Die wichtige Beobachtungsreihe Jägersburg ist wieder aufgenommen worden, dagegen fielen die beiden Bohrlöcher Griesheim 1 und 2 aus. In der Umgebung der staatlichen Braunkohlengruben in der Wetterau sind die Wasserspiegel bei Grube Ludwigshoffnung Brunnen 1 und der Brunnen im Hofe des Herrn C. Ulrich in Wölfersheim vom 8. April bis Jahresschluß und der Brunnen vor der Wohnung des Steigers Ewald in Weckesheim und auf Grube Wölfersheim von April bis einschließlich Oktober gemessen worden. Im Monat Dezember konnten in der Rheinebene einzelne Bohrlöcher nicht mehr beobachtet werden, weil das Gebiet durch die Franzosen besetzt wurde.

Neu aufgenommen sind die regelmäßigen Messungen von Bohrloch 1 am Darmstädter Wasserwerk bei Griesheim, die den oft, auch in früheren Arbeiten erwähnten Jahresdurchschnitten zugrunde gelegt sind, und deren Schaulinien schon 1911 von mir veröffentlicht wurden.

Über die Niederschlagsverhältnisse im Jahre 1918 entnehme ich dem Jahresbericht des Landesamts für Wetter- und Gewässerkunde folgende Mitteilungen:

„Das Jahr begann mit trockenem Frostwetter, bald aber trat ein Umschlag ein, der nach starken Schneefällen eine längere, fast ununterbrochene Reihe milder Tage mit zeitweise starkem Wind und reichlichem Niederschlag einleitete. In den letzten Tagen des Januar und in den ersten des Februar herrschte trübes Wetter mit geringem Frost in tieferen Lagen, in den höheren Teilen der Gebirge dagegen infolge

Inversion heitere, sonnige Witterung. Bald setzte jedoch eine neue, meist trübe und milde Periode ein, die Regen und gegen ihr Ende Schneefälle brachte und bis zum Ende des ersten Märzdrittels anhielt, nur nach der Februarmitte durch einige trockene Frosttage mit heiterem Himmel und Sonnenschein unterbrochen. Nach dem ersten Märzdrittel war es wieder wärmer bei wenig Niederschlag und viel Sonnenschein, worauf gegen Schluß des März ein starker Temperatursturz einsetzte, der im ganzen Land nochmals scharfen Frost brachte. In den letzten Märztagen und den beiden ersten Dritteln des April war es zuerst mild und regnerisch, dann begann um die Mitte des April das Thermometer stark zu sinken und es folgten bei Regen- und teilweise Schneefällen einige empfindlich kalte Tage. Das letzte Aprildrittlet war zuerst kühl und trocken, in den letzten Tagen aber wieder mild und regnerisch.

Im Mai folgte auf einige kühlere Tage eine Periode sehr warmer Witterung bei geringem Niederschlag, die erst um die Mitte des letzten Maidrittlet ihr Ende durch einen starken Temperaturrückschlag erreichte, der stellenweise noch Frost brachte. Dann blieb es bis zur Mitte des Juni im allgemeinen kühl und trocken, während es von der zweiten Junihälfte an auch durchweg kühl, aber meist trüb und regnerisch war. Erst das zweite Julidrittlet brachte eine Reihe warmer Sommertage mit örtlich begrenzten, von Gewittern begleiteten Niederschlägen; der Rest blieb dagegen wieder öfter regnerisch und — manchmal empfindlich — kühl. Mit Ausnahme der beiden ersten Monatstage hielt die gleiche Witterung auch im ersten Augustdrittlet an, dann stieg die Temperatur wieder und blieb bis zur Mitte des letzten Augustdrittlet allenthalben trocken; der Rest des Monats und die erste Septemberhälfte waren mit Ausnahme weniger Tage wieder niederschlagsreich bei wechselnder Temperatur. Dann kamen einige trockene, wärmere Tage und auch der Rest des zweiten Drittlet brachte Wärme, dabei jedoch wieder — örtlich teilweise recht ergiebige — Niederschläge. Das letzte Septembertrittlet war kühl und, besonders im nördlichen Landesteil fast, durchweg regnerisch. Der Oktober brachte sehr veränderliches, aber im allgemeinen kühles Wetter, im ersten Novembertrittlet war es durchweg sehr mild und feucht. Die Niederschläge dauerten bis Mitte des Monats, während es gleichzeitig abkühlte; von da an begann eine Zeit kalten und fast vollständig trockenen, meist trüben Wetters. Die letzten fünf Tage des November fiel wieder zeitweise Regen und Schnee bei etwas höherer

Temperatur. Der ganze Dezember war, abgesehen von den beiden ersten kühlen und trockenen Tagen und den Weihnachtsfeiertagen, an denen gleichfalls kühleres Wetter mit Schneefällen herrschte, außergewöhnlich milde, trüb und und regnerisch.“

Ferner noch die Bemerkung:

„Die Mittel der Wasserstände lagen beim Rhein 15 bis 73 cm unter dem Jahresdurchschnitt aus dem Vergleichsjahrzehnt.“ Vergleichsjahrzehnt ist das von 1901 bis 1910.

Wenn man die Summe der Jahresniederschläge untereinander und diese wieder mit den Grundwasserständen des Beobachtungsortes vergleicht, so ist man überrascht, wie wenig die Abhängigkeit der letzteren von den ersteren an den Schaulinien zum Ausdruck kommt.

Das hat seinen natürlichen Grund darin, daß für die Speisung aller tieferen Bodenwässer in erster Linie die in den kälteren Jahreszeiten fallenden Niederschläge ausschlaggebend sind. Die Sommerregen wirken nur ein, wenn sie anhaltend und reich sind. Betrachtet man nun die Witterungsverhältnisse von 1918 unter dem Gesichtspunkte, inwieweit sie die Bildung von Bodenwasser vermutlich ermöglicht haben mögen, so ergibt sich, daß sie dafür sehr ungünstig waren.

Der Herbst 1917 war kühl und brachte Regen von mittlerer Menge, Ende Dezember Schnee. Auch im Januar 1918 fielen nochmals stärkere Schneemengen, die in den Niederungen unter Regenfällen zwar bald abtauten, sich in den Gebirgen aber länger hielten. Die folgenden Monate waren nun wohl meist trüb und „regnerisch“, aber die Summe der Niederschläge war gering. Im hydrologischen Sinne waren die zweite Hälfte des Winters und das Frühjahr niederschlagsarm. Anfang Mai setzte sogar eine ausgesprochene Trockenheitsperiode ein, die bis in die zweite Hälfte des Juni anhielt. Der folgende Sommer war im ganzen kühl, zeitweise gewitterreich und, von einzelnen Perioden abgesehen, trüb und regnerisch, ohne daß aber andauernde Landregen oder besonders reiche Niederschläge aufgetreten wären. Der Herbst war ebenfalls sehr kühl und im November herrschte sogar eine Zeit lang kaltes und trockenes Wetter, während der Dezember wieder mild und regnerisch war.

In den letzten Monaten des Vorjahres 1917 und dem folgenden Januar waren also noch einige Regen- und Schneefälle eingetreten. Sie haben bewirkt, daß sich vom Februar etwa bis Ende Mai ein Hoch-

stand des Bodenwassers ausbildete, da aber die zur Versickerung gekommene Wassermenge immerhin gering geblieben war, so bleibt dieser allgemein noch um 15 bis 20 cm hinter dem des Vorjahres 1917 zurück, und kam somit nur wenig höher als in dem an Bodenwasser ärmsten Jahre 1913, in dem ja im Ried bei Eschollbrücken, am Darmstädter Wasserwerk, der tiefste Stand im Jahresdurchschnitt seit 1880 beobachtet worden war.

Ende Mai beginnt dann der Abfall der Schaulinie und da Mai und Juni ganz besonders trocken und aus Februar, März und April ein größerer Überschuß an Senkwasser nicht vorhanden war, so fällt die Schaulinie an einer Anzahl von Beobachtungsorten im September und Oktober tiefer noch als im Jahre 1913 und dieser Tiefstand des Wassers hält bis zum Schlusse des Jahres an.

Betrachten wir zunächst die Grundwasserstände im Ried.

Am klarsten prägen sich die Verhältnisse an dem Brunnen der Oberförsterei Jägersburg aus. Der Wasserstand von 89,50, der hier als mittlerer Wert in den letzten Jahren gelten kann, stellt sich in 1913 wie in 1918 fast in der gleichen Woche, der 24., also Mitte Juni ein. Da Januar und Dezember in 1917/18 aber etwas niederschlagsreicher waren als in 1912/13 und da vor allem auf 1913 noch das ausnehmend trockene Jahr 1911 einwirkte, so kamen im März und April 1918 die Wasserstände etwas höher wie in 1913. Dagegen fallen sie umgekehrt im Sommer und Herbst 1918 tiefer und anhaltender als in 1913, sodaß aller Wahrscheinlichkeit nach in 1918 die tiefsten Wasserstände eingetreten sind seit den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts, soweit zuverlässige Beobachtungen vorliegen.

Zum Vergleich sei der regelmäßig gemessene Brunnen des Darmstädter Wasserwerkes herangezogen. Sein Jahresdurchschnitt für 1918 liegt bei 90,87. Auch hier schneidet ihn die sinkende Schaulinie im Juni, dann setzt langanhaltender Tiefstand ein und erst im Januar 1919 folgt eine Erholung des Wasserspiegels. Im August, September, Oktober, November und noch in den halben Dezember hinein dauert der tiefste Stand an, also über 4 Monate, während er sich in 1913 erst im Oktober einstellte und nur durch den November hielt. Trotzdem war der Jahresdurchschnitt von 1913 noch um 5 cm tiefer, stellte sich also auf 90,83 über NN. Das kommt daher, daß die Frühjahrs-Wasserstände in 1918

ein wenig höher gestiegen waren. Das ist aber wohl nicht überall gleichmäßig, denn z. B. im Lorscher Wald, Bohrloch 32, war die Absenkung 1918 etwas tiefer als 1913. Überdies muß ja bemerkt werden, daß die mir vom Darmstädter Wasserwerk zur Verfügung gestellte Schaulinie immer von 1. April zu 1. April berechnet ist, während unsere Linien von 1. Januar zu 1. Januar laufen. Der Unterschied von 5 cm kann also auch in der höheren Feuchtigkeit der ersten drei Monate von 1919 liegen. Gerade bei den beiden Beobachtungspunkten des Wormser Wasserwerkes, also im Lorscher Wald, Bohrloch 26 und 32, fällt die Tiefe der Absenkung in 1918 sehr in die Augen. Es wurden hier die tiefsten Werte erhalten, die bisher überhaupt abgelesen worden sind.

Von den Beobachtungen in Oberhessen interessieren am meisten die Brunnen in der näheren Umgebung und im Einzugsgebiet des Wasserwerkes Inheiden: Brunnen Henkel, Bohrloch 44, Braubrunnen, Bohrloch 45, Schule, Bahnwärterhaus 21 und Brunnen Langd. Die geologischen Verhältnisse liegen hier ja ganz anders als in der Rheinebene, auch bezüglich der Niederschläge mögen wohl zwischen Odenwald, Vogelsberg und der Rheinebene manche Unterschiede bestehen. Wenn auch während des Sommers die Trockenheit in Oberhessen gradeso gut herrschte, so dürften doch bei dem im allgemeinen rauheren Klima des hohen Vogelsberges die Schneemengen verschieden gewesen sein, und vor allem vollzieht sich der Abzug der unterirdischen Gewässer in den klüftigen Basalten anders als in den kristallinen Gesteinen des Odenwaldes. Man kann also die unterirdische Wasserbewegung beider Gebiete nicht ohne weiteres vergleichen. Vor allem möchte ich davor warnen, aus den Schaulinien der letzten beiden Jahre an einigen Brunnen etwa weitgehende Schlüsse auf die Einwirkung des Wasserwerkes der Provinz in Inheiden zu ziehen. Die im Jahre 1917 von mir behandelten Fragen dürfen erst von neuem wieder aufgenommen werden, wenn eine Änderung in den Niederschlagsverhältnissen eingetreten sein wird. Die ausgesprochene Neigung zur Abwärtsbewegung, die in 1917 bei einigen im Basalt stehenden Brunnen erkennbar war, hat sich im allgemeinen in 1918 nicht mehr vertieft. Man bemerkt sogar im Anfang des Jahres, von Februar bis Mai, eine geringe Erhöhung der Wasserspiegel, die auf das feuchtere Wetter im Winter zurückzuführen ist. Sie kann sich aber nicht halten, weil von neuem heftige Trockenheit einsetzt. So bleiben die Wasserspiegel im allgemeinen tief.

Am stärksten tritt die Absenkung in Langd auf. Der Brunnen liegt näher am Gebirgsrande aber nicht wesentlich höher als die Brunnen bei Inheiden. Könnte man den Stau in den vom Wasserwerk bewirtschafteten Bohrbrunnen messen, so würde sich vermutlich ergeben, daß dieser höher geht, als der Spiegel des Brunnens Langd liegt. Wie ich schon früher ausgeführt habe, liegen keine Anhaltspunkte vor, einen Einfluß des Pumpwerkes auf letzteren anzunehmen. Die Absenkung kann nach meiner Meinung nur auf die fehlenden Niederschläge und die allgemeine Abnahme des Bodenwassers in den oberen Basaltströmen zurückgeführt werden. Sie muß in den klüftigen Gesteinen viel stärker zur Geltung kommen, weil der Abzug infolge der geringeren Reibungswiderstände auf den Klüften viel rascher und reichlicher vor sich geht, als im Grundwasser, wo jedes Sandkörnchen benetzt werden muß, und wo infolge der geringen Strömungsgeschwindigkeit die rückwärtige Wassermasse entsprechend zurückgestaut wird.

Zusammenstellung der Beobachtungspunkte mit höchster und tiefster Lage des Wasserstandes in 1918.

Provinz Starkenburg.

Darmstädter Wasserwerk:

Bohrloch Nr. 19	91,123 bis	91,613 über NN.		
„ Nr. 20	92,671 „	92,951 „	„	„
„ Nr. 26	90,125 „	90,655 „	„	„
„ Nr. 1	90,633 „	91,133 „	„	„
„ D	89,038 „	89,858 „	„	„
„ J	88,851 „	89,651 „	„	„
Brunnen Ecke Stiftstraße	153,04 „	154,82 „	„	„
Oberförsterei Jägersburg	89,17 „	89,99 „	„	„
Groß-Rohrheim	86,95 „	87,61 „	„	„
Erfelden	83,92 „	84,85 „	„	„

Wormser Wasserwerk:

Lorscher Wald, Bohrloch Nr. 26	88,880 „	89,360 „	„	„
„ „ „ Nr. 32	90,900 „	91,550 „	„	„
Astheim	83,14 „	84,19 „	„	„
Hamm (Provinz Rheinhessen)	84,52 „	85,94 „	„	„
Ginsheim	81,23 „	82,77 „	„	„

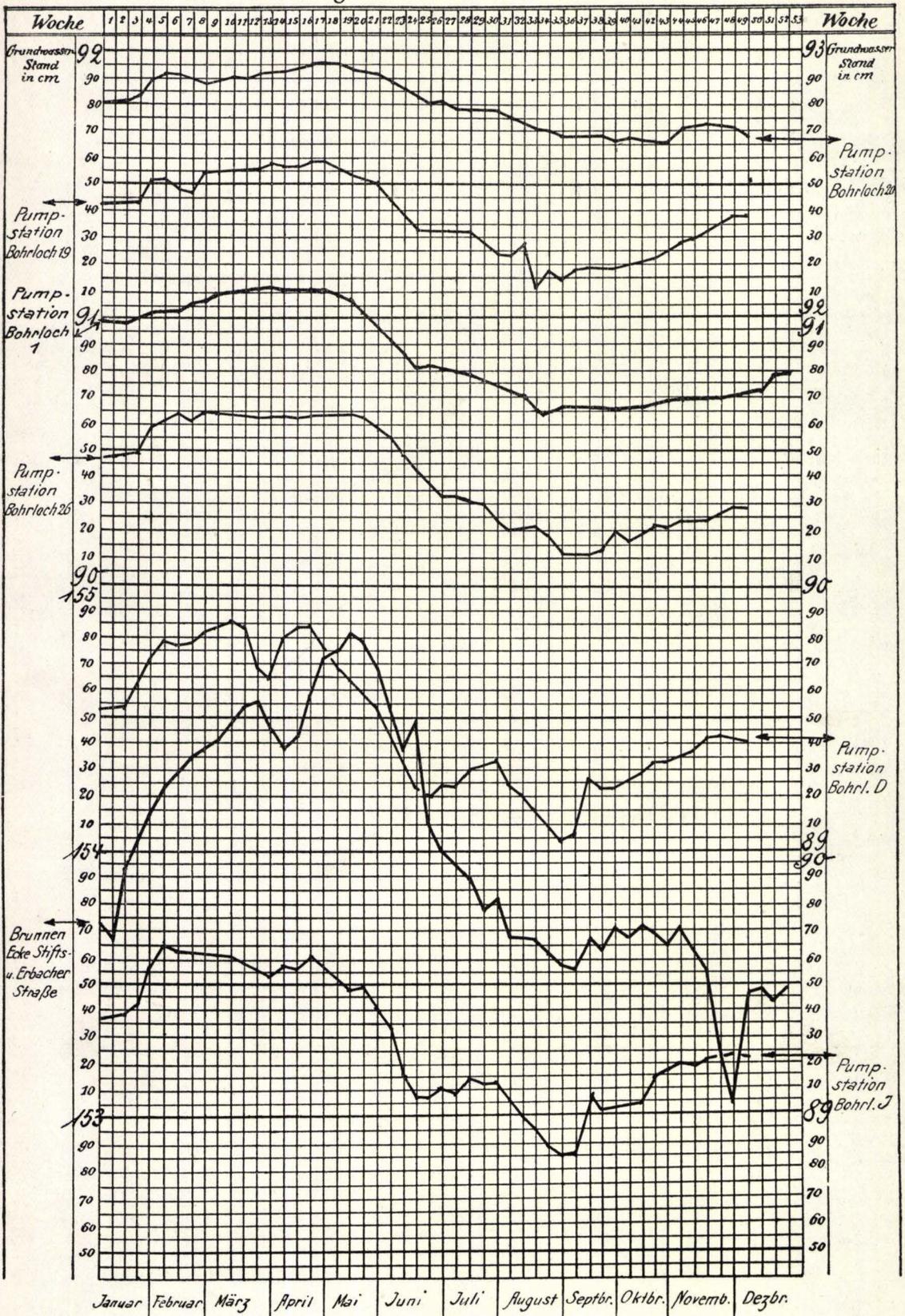
Provinz Oberhessen.

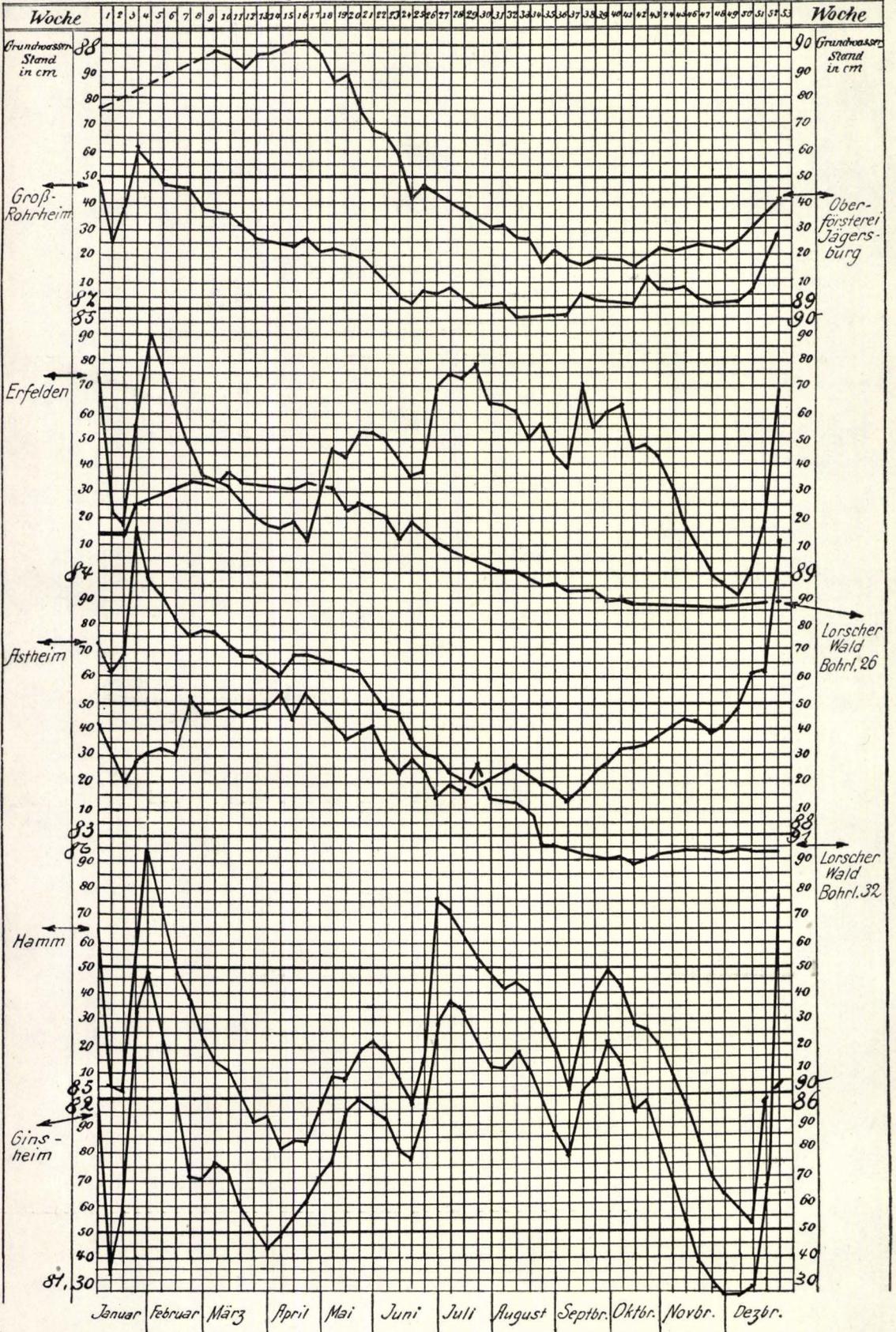
Inheiden, Schulbrunnen	133,16	bis	133,85	über NN.
Rabertshausen	172,91	„	173,89	„ „
Station Häuserhof	143,28	„	144,18	„ „
Grube Wölfersheim	143,96	„	145,16	„ „
Inheiden, Brunnen Henkel	135,20	„	136,21	„ „
„ Bohrloch Nr. 45	132,99	„	133,32	„ „
„ „ Nr. 44	133,47	„	133,87	„ „
„ Braubrunnen	133,35	„	133,58	„ „
Weckesheim, Brunnen d. Steigers Ewald	132,40	„	134,51	„ „
Inheiden, Bahnwärterhaus Nr. 21,				
Brunnen	132,77	„	133,13	„ „
Steinheim, Neue Schule	135,085	„	135,32	„ „
„ Alte Schule	135,42	„	137,02	„ „
Trais-Horloff, Brunnen 1	129,02	„	129,17	„ „
„ „ „ 2	126,81	„	129,90	„ „
„ „ „ 3	130,14	„	131,89	„ „
Villingen	134,04	„	134,29	„ „
Unter-Widdersheim	133,43	„	134,23	„ „
Hungen	133,60	„	134,93	„ „
Leidhecken	120,64	„	121,35	„ „
Langsdorf	158,84	„	160,16	„ „
Klein-Linden, Brunnen 2	169,70	„	172,16	„ „
„ „ „ 1	155,67	„	157,62	„ „
Röthges	195,76	„	199,25	„ „
Bellersheim	155,46	„	156,59	„ „
Langd	135,11	„	135,80	„ „
Nonnenroth	172,62	„	173,96	„ „
Bettenhausen	171,70	„	172,93	„ „
Ludwigshoffnung 1	128,88	„	131,63	„ „
Grünigen	229,10	„	229,36	„ „
Obbornhofen	149,76	„	151,76	„ „
Utphe	125,05	„	135,51	„ „
Wölfersheim	150,37	„	150,87	„ „
Queckborn	200,62	„	201,82	„ „
Bingenheim, Brunnen 2	122,49	„	123,02	„ „
„ „ 1	126,18	„	126,21	„ „

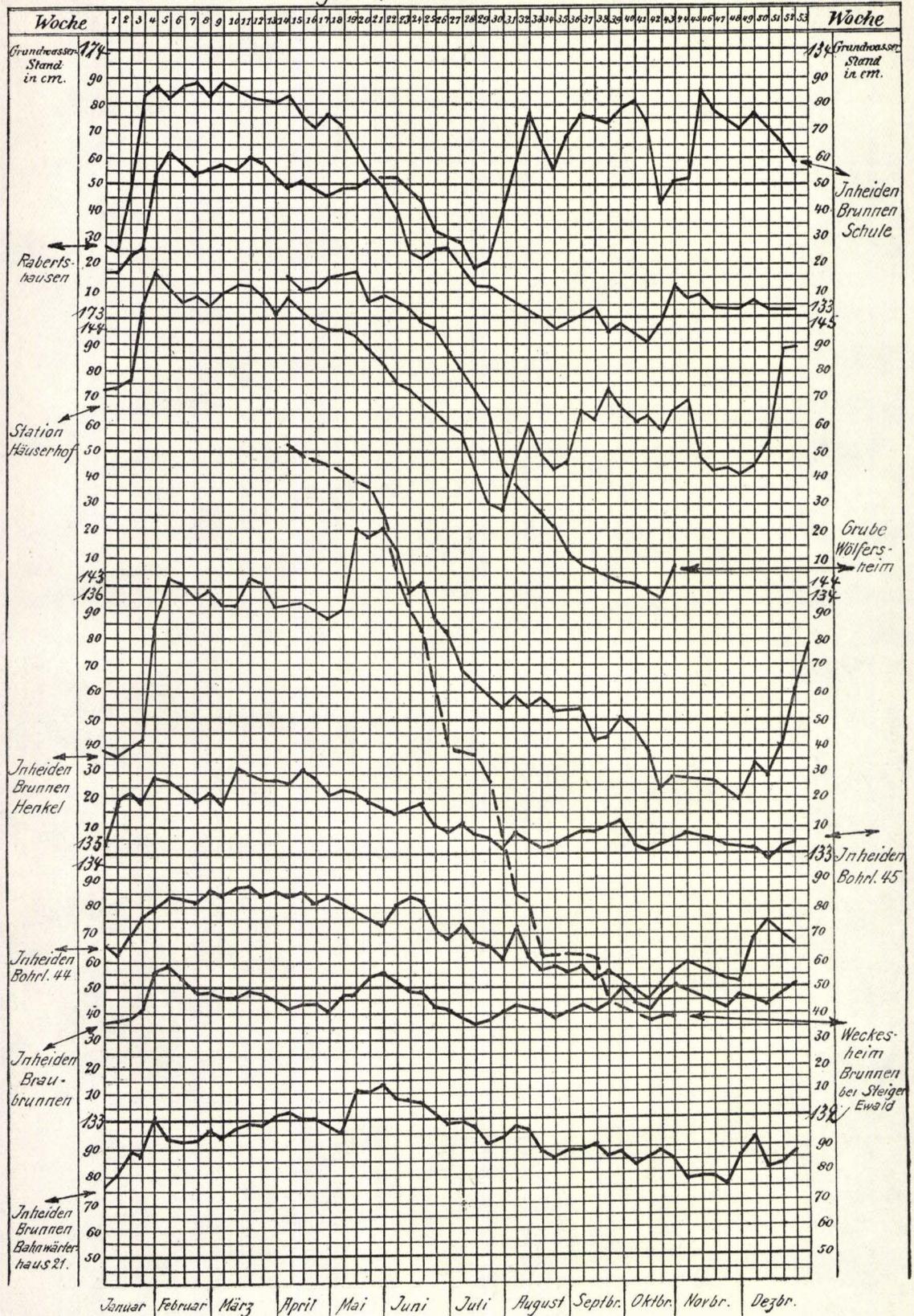
Nieder-Florstadt „ 2	120,90	„ 121,63	über NN.
„ „ „ 1	120,32	„ 121,39	„ „
Gonterskirchen, Schulhaus	179,77	„ 180,58	„ „
„ Forsthaus	179,29	„ 179,87	„ „
Nieder-Wöllstadt	118,52	„ 118,84	„ „
Blofeld	164,46	„ 165,01	„ „
Bisses	124,24	„ 125,43	„ „
Ruppertsburg	150,84	„ 152,96	„ „
Grundschwahleim 2	124,05	„ 124,74	„ „
„ 4	130,21	„ 131,20	„ „
„ 3	124,82	„ 125,61	„ „
Rodheim	140,70	„ 141,25	„ „

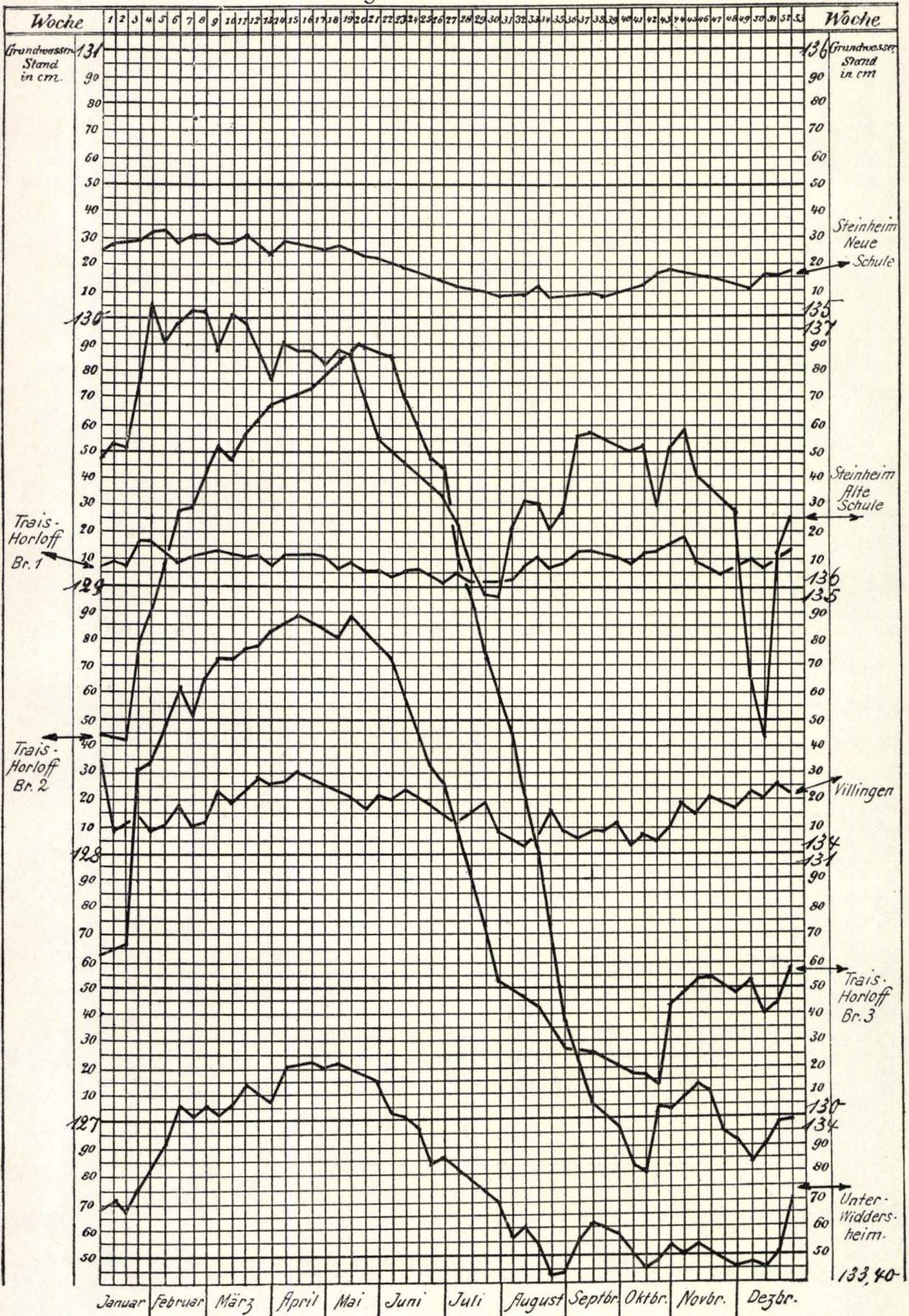
Grundwasserbeobachtungen in Hessen (Darmstadt) 1918

Tafel 1

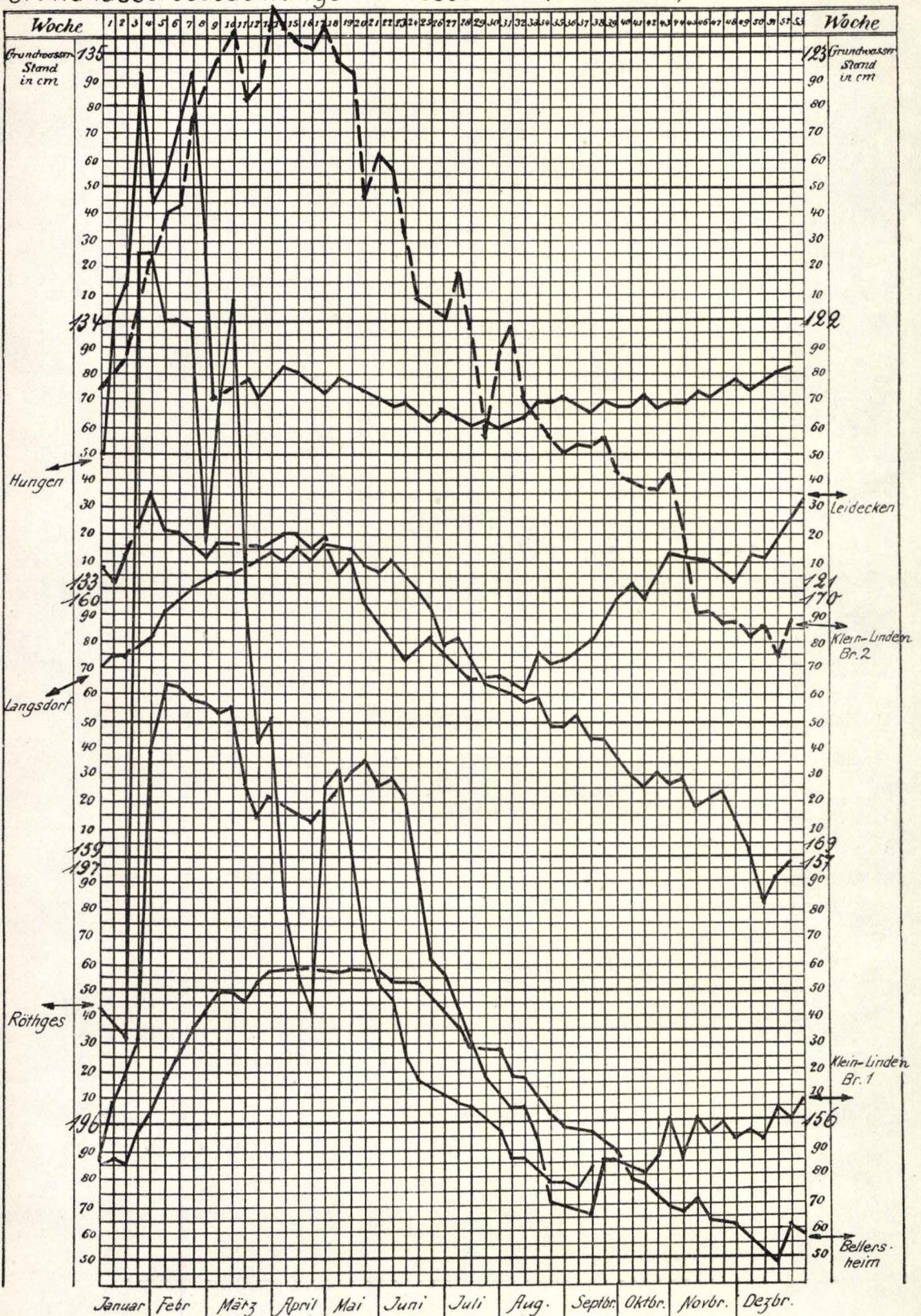


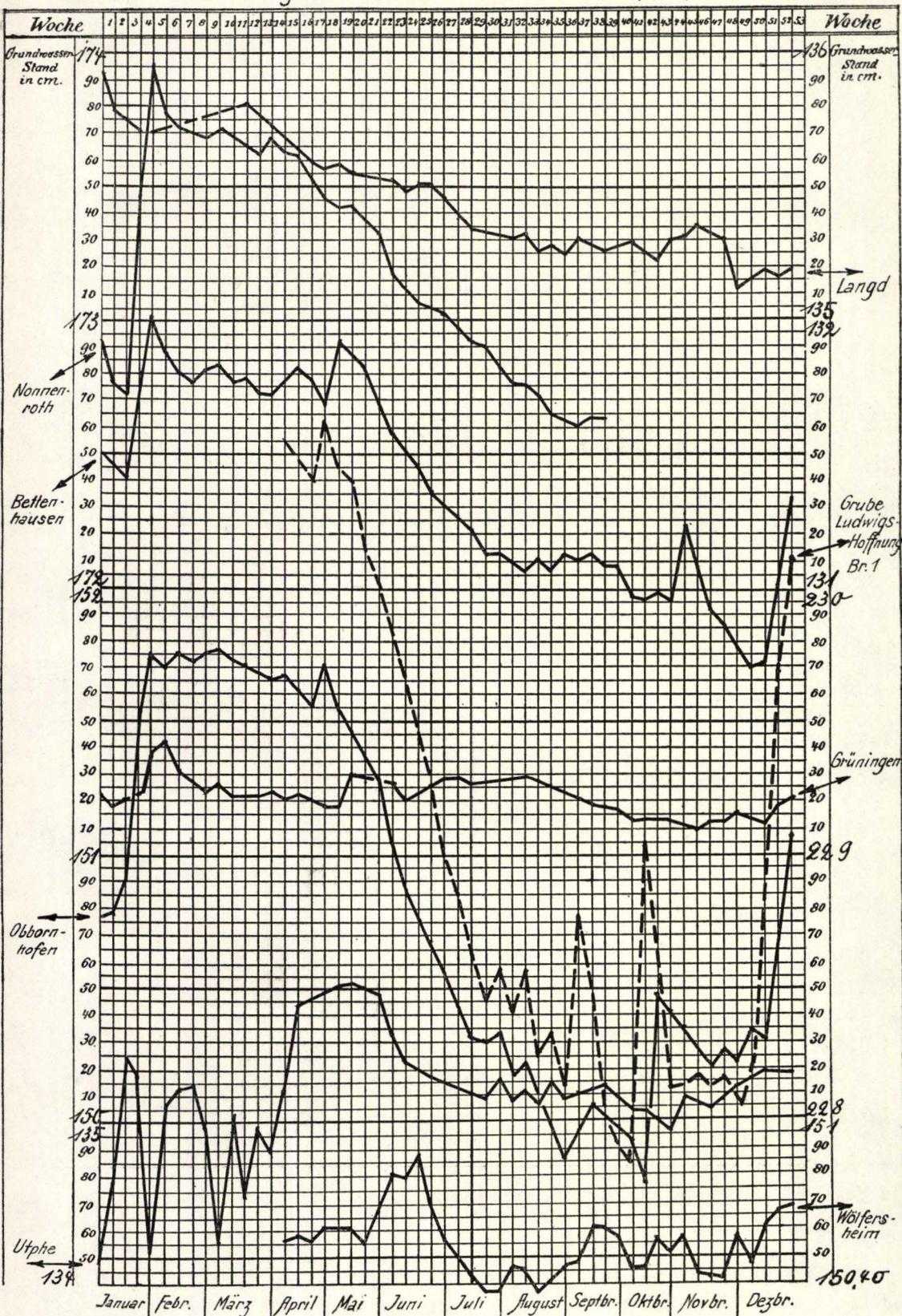






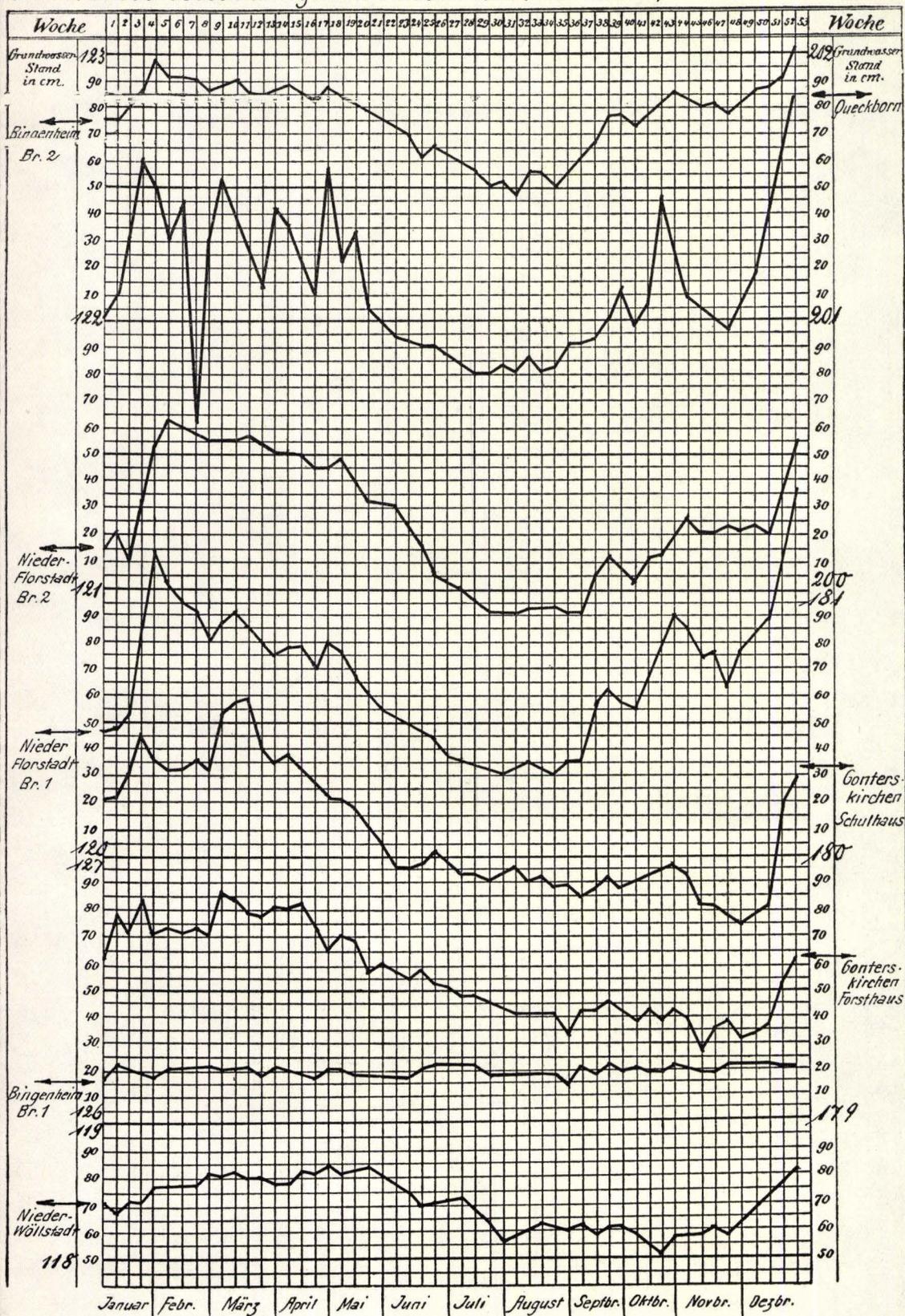
Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1918 (Oberhessen)

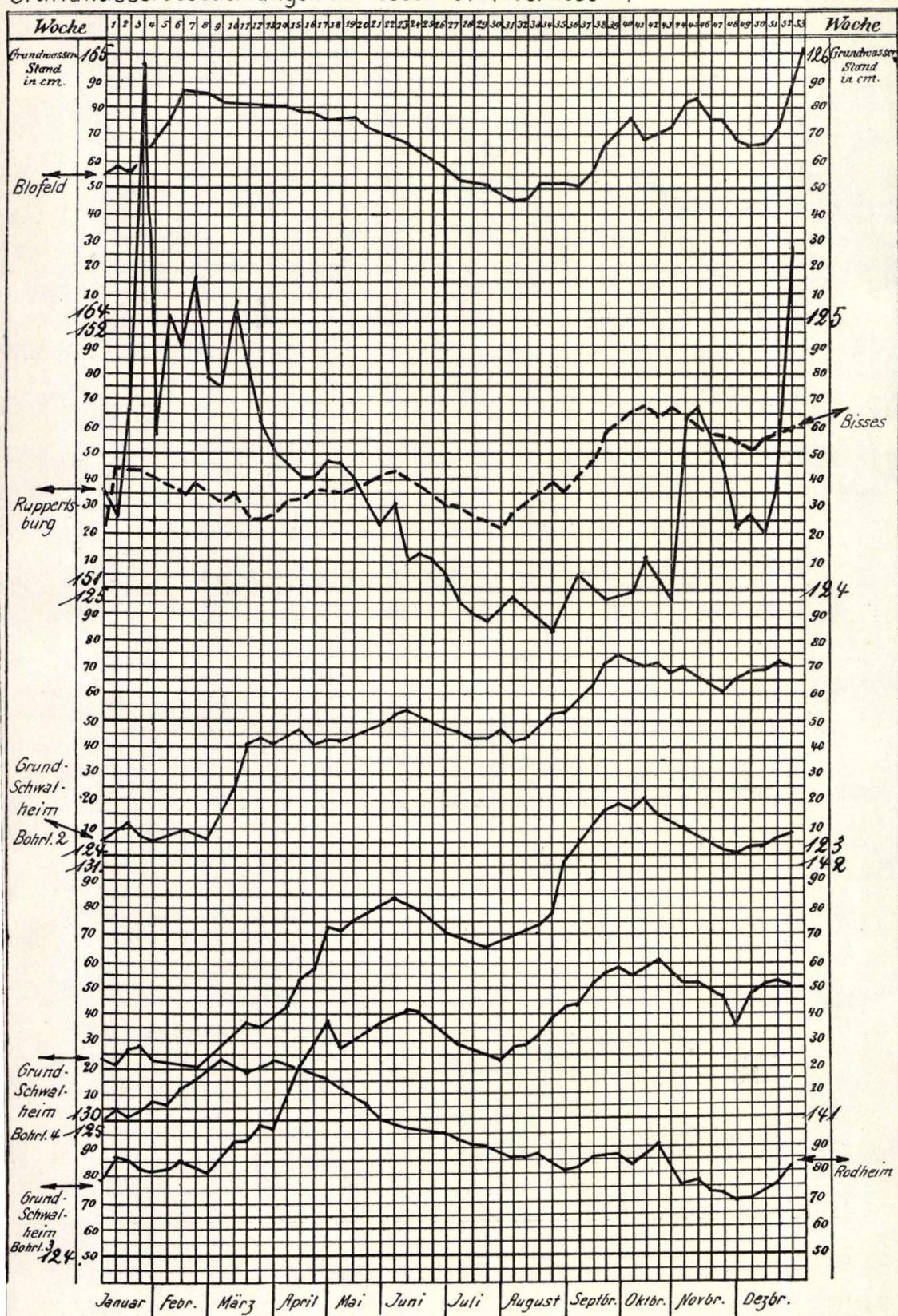




Grundwasserbeobachtungen in Hessen 1918 (Oberhessen)

Tafel 7.





Januar Febr. März April Mai Juni Juli August Septbr. Oktbr. Novbr. Dezbr.

Beiträge zur Geologie der nördlichen Wetterau auf Grund neuer Bohrungen.

Von W. Schottler.

Nachdem im Frühjahr 1914 durch eine bis ins ältere Paläozoikum vorgebrachte Tiefbohrung an der Wetterbrücke bei Rockenberg Rupelton in sandiger Ausbildung mit einer sehr reichen Foraminiferenfauna nachgewiesen worden war¹⁾, mußte man darauf aus sein, jede neue Bohrung in diesem Gebiet auch wissenschaftlich auszunützen, um genaueres über das Tertiär jener Gegend und seinen Untergrund zu erfahren.

Die erste Gelegenheit ergab sich im Herbst 1916, als am Südausgang von Butzbach zwecks Erschürfung von Manganerz an der Südwestseite der Straße nach Niederweisel bei km 19,6 ein Bohrloch gestoßen wurde, auf das mich Herr Bergrat Köbrich aufmerksam gemacht hat. Durch seine Vermittelung wurden die Bohrproben von dem Leiter der Bohrung, Herrn Bergassessor a. D. Notzny, unserer Sammlung überlassen. Beiden Herren sei auch an dieser Stelle für ihre Bemühungen der beste Dank ausgesprochen.

Diese neue Bohrung hat zwar ebenfalls das ältere paläozoische Gebirge erreicht, traf aber darüber keinen Rupelton an, obwohl sie nur 4,1 km westlich von dem Rockenberger Bohrloch angesetzt war. Sie wies unter der diluvialen Decke zwei durch Brauneisenstein getrennte Basaltströme nach und blieb dann bis aufs Grundgebirge in tertiären Süß- und Brackwasserschichten mit spärlichen Versteinerungen.

¹⁾ A. Steuer und W. Schottler, Über ein neues Vorkommen von Rupelton bei Rockenberg in der nördlichen Wetterau. Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Großh. Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt für das Jahr 1914. 4. Folge, 35. Heft. S. 73—94.

Außerdem sei noch eine im Jahre 1911 ausgeführte Bohrung der Stadt Butzbach mitgeteilt, deren Proben durch Herrn Bergrat Prof. Dr. Steuer unserer Sammlung zugeführt worden sind.

Sie war westlich von dem Städtchen in den Wiesen bei km 0,7 der Straße nach Hochweisel angesetzt worden, hat aber, obwohl sie in derselben Ebene wie die Notzny'sche Bohrung und nur 900 m westlich von ihr liegt, ein ganz anderes Ergebnis gehabt. Denn unter der dünnen diluvialen Decke wurde hellfarbiges weiches Gebirge in ziemlicher Mächtigkeit angefahren, das bei oberflächlicher Betrachtung zwar leicht mit tertiären Ablagerungen verwechselt werden könnte, aber sich bei näherer Untersuchung als an Ort und Stelle zersetztes Gestein des Schiefergebirges erwiesen hat, das in größerer Tiefe auch in unzersetztem Zustand angefahren wurde.

Ganz die gleichen Ergebnisse hat ferner das tiefe Bohrloch gehabt, das beim Bau der Zellenstrafanstalt niedergebracht wurde, um diese Anstalt mit Wasser zu versorgen. Dieses Bohrloch liegt wenig höher als das vorgenannte im Gefängnishofe etwa 900 m nordnordwestlich von dem oben erwähnten der Stadt Butzbach, das kein Wasser erschlossen hat. Die Proben sind durch Herrn Geh. Oberbergrat Professor Dr. Lepsius seinerzeit unserer Sammlung einverleibt worden. Die Profilzeichnung verdanke ich Herrn Werkmeister Steinbrecher, der sie selbst sehr sorgfältig hergestellt hat.

Schließlich mögen noch die Ergebnisse zweier Bohrungen hier ihre Stelle finden, die ich im Jahre 1910 bei Münzenberg durch unseren Bohrmeister Herrn K. Rückert habe ausführen lassen, um die Lagerung der dortigen Tertiärschichten aufzuklären, was mir aber nur unvollkommen gelang, da die Bohrlöcher wegen der Unzulänglichkeit des Bohrzeuges nicht tief genug gerieten.

Zunächst seien die Profile der in Rede stehenden 6 Bohrlöcher mitgeteilt:

1) Vogelsbergersches Bohrloch an der Wetterbrücke bei Rockenberg. (Zusammengefaßt nach der Eingangs erwähnten Arbeit.)

Alluvium:

0 — 5 m Wetterschlick.

Diluvium:

5—7,5 m Wetterschotter, vorwiegend aus paläozoischen Gesteinen bestehend.

Mittel-Oligozänes Tertiär:

- 7,5—27,5 m Grauer kalkfreier feinkörniger Quarzsand.
- 27,5—41 m Grauer kalkfreier Ton.
- 41 —46 m Grauer kalkhaltiger Ton.
- 46 —57,8 m Sandiger gelblich bis bräunlich-grauer Ton.
- 57,8—74,5 m Staubfeiner gelber Sand, der aus Quarzkörnern und sie an Menge übertreffenden authigenen kristallisierten Karbonaten von Ca, Mg und Fe besteht.
- 74,5—76,5 m Schwach kalkhaltiger grobkörniger gelber Quarzsand.
- 76,5—79,0 m Fast kalkfreier weißgrauer Ton.
- 79,0—94,2 m Grober Kies von Taunusgesteinen.

Älteres Paläozoikum:

94,2—175,0 m Grauer glimmerreicher Sandstein mit Quarztrümchen.

Die Tertiärschichten führen von oben bis zu 74,5 m Teufe Glaukonit und Foraminiferen; letztere in manchen Schichten in großer Arten- und Stückzahl. Von 74,5 m bis auf das liegende Paläozoikum sind die Proben kalkfrei; es fehlen Glaukonit und Foraminiferen. Alle diese Tertiärschichten enthalten Schwefelkies in wechselnder Menge. Das Mundloch der Bohrung lag 140 m über NN. Das Tertiär reicht demnach von 132,5 m bis zu 45,8 m über NN, wo es auf dem Paläozoikum liegt.

2. Das Notzny'sche Bohrloch gestattet, ebenso wie die beiden folgenden, einen Einblick in den Untergrund der weiten, größtenteils mit Löß bedeckten Ebene, die hier in den Ostrand des Taunus buchtartig hineingreift.

Diluvium:

- 0,0 — 0,6 m Grauer, schwach humoser, kalkfreier Löß.
- 0,6 — 4,4 m Hellbrauner kalkhaltiger Löß. Sein Schlämmrückstand enthält kleine, eckige Bröckchen von Quarz, Quarzit, Schiefer und Grauwaacke, außerdem Brauneisenknötchen und sehr zahlreiche Kalkröhrchen.
- 4,4 — 5,5 m Hellgelber kalkhaltiger Löß. Im Schlämmrückstand Sand und ziemlich viele Brauneisenknötchen, dagegen nur wenige Kalkröhrchen.

- 5,5 — 8,5 m Trapp, zu weicher, grauer Masse verwittert.
- 8,5 — 9,7 m Brauneisenstein, mulmig mit den Trümmern fester Eisenschalen. Der Schlämmrückstand ist vollständig quarzfrei. Außer dem Brauneisenstein befinden sich in ihm zahlreiche, meist flache, tonige Bröckchen von hellbrauner Farbe. Beim Behandeln mit starker Salzsäure in der Wärme bleiben diese tonigen Bröckchen unverändert; das Brauneisen wird aufgelöst und hinterläßt einen weißen Rückstand.
- 9,7 — 10,10 m Meißelmehl, das aus einem Gemisch von Basalt und Brauneisen besteht.
- 10,10—13,65 m Basaltmeißelmehl.
- 13,65—14,25 m Graugelbe, unreine, tonige Probe, ziemlich reich an feinem Quarzsand. Kalkfrei.
- 14,25—15,05 m Hellgraue, erdige Masse, die von zahlreichen gelbbraunen Eisenhydroxydbändern durchzogen ist. Kalkfrei. Im Schlämmrückstand feiner Quarzsand und Basaltbröckchen.
- 15,05—15,75 m Dunkelgelber Eisenocker, weiß gesprenkelt mit Brauneisenkonkretionen und -schalen. Im Schlämmrückstand ziemlich viel feiner Quarzsand und eine Anzahl von Basaltkörnern. Durch Behandeln mit heißer Salzsäure geht das Eisen in Lösung. Der Rückstand besteht aus weißen porösen Bröckchen, die ab und zu ein kleines, ziemlich frisches Basaltstückchen umschließen.
- 15,75—17,50 m Gelber kalkfreier Ton mit Beimengung von Quarzsand, der indes erst durch Schlämmen nachweisbar ist.
- 17,50—20,00 m Hellgrauer, fast quarzfreier Ton mit Beimengung von Spateisen in winzigen Kügelchen und Aggregaten von solchen. Auch große aus solchen Kügelchen bestehende Brocken hat der Bohrer heraufgebracht, die offenbar von Spateisenbändern im Ton stammen.
- 20,00—22,50 m Hellbräunlich-roter, fetter Ton, der mit verdünnter Salzsäure etwas braust. Sein Schlämmrückstand

- ist quarzfrei. Er besteht aus hellbraunen Spateisenkugelchen und grau bis schmutzigrosa gefärbten Tonbröckchen.
- 22,50—24,20 m Fetter, gelber Ton, der, mit verdünnter Salzsäure betupft, braust. Der Rückstand ist so gut wie quarzfrei und enthält neben gelben, unzerfallenen Tonbröckchen noch zahlreiche, winzige Spateisenkugelchen.
- 24,20—26,00 m Gelblichgrüner, fetter Ton mit weißen, kreideartigen Mergelstreifen. Beim Schlämmen zeigt sich, daß er fast quarzfrei ist. Dagegen enthält er Spateisen in winzigen, hellbraunen Rhomboedern und kugeligen Aggregaten. Auch Kalkspat in farblosen, sehr kleinen Skalenoedern ist vorhanden.
- 26,00—27,00 m Schmutziggelb und bräunlich rot gefleckter kalkfreier Ton, dessen Rückstand außer unzerfallenen Tonbröckchen nichts besonderes enthält.
- 27,00—29,5 m Grün- und gelbgeflammter Ton. Er braust mit verdünnter Salzsäure nicht. Im Rückstand wenig Quarzkörner und kristalline Bröckchen von Spateisenstein.
- 29,5 —33,5 m Dunkelgrauer, schwach bituminöser Ton mit Schwefelkies in winzigen Oktaëderchen.
- 33,5 —34 m Schwarze schiefrige Braunkohle mit Schwefelkies.
- 34 —34,5 m Gelber, grünlichweiß gefleckter Ton mit geringem Quarzgehalt. Braust etwas mit verdünnter Salzsäure.
- 34,5 —35 m Dunkelgrauer, bituminöser Ton mit Versteinerungen.
- 35 —39 m Hellgrauer Ton mit gelben Streifen. Er ist kalkfrei und hinterläßt beim Abschlämmen sehr feinen Quarzsand.
- 39 —39,85 m Schwarzer bituminöser Ton mit etwas Schwefelkies. Der Rückstand ist feinsandig.
- 39,85—41,50 m Hellgrauer, kalkfreier, fetter Ton mit geringem Sandgehalt. Kalkfrei.
- 41,50—43 m Grüner Ton mit braunen Flecken. Er braust schwach mit verdünnter Salzsäure. Sein Rückstand besteht

- aus grobkörnigem scharfem Quarzsand mit einer Anzahl von eckigen Quarzbruchstücken bis zu Haselnußgröße.
- 43 —44 m Grauer, kalkfreier, fetter Ton mit rötlichem Stich und gelben Streifen. Sein Rückstand enthält etwas Quarz.
- 44 —53,5 m Schmutziggelber, grünlich und rötlichgestreifter, kalkhaltiger Ton mit etwas Quarzsand im Rückstand.
- 53,5 —78,6 m Gelber kalkhaltiger Ton mit rötlichen Streifen.
- 78,6 —79,5 m Sand und Kies mit tonigem Bindemittel. Der Sand ist scharf. Der Kies besteht aus bis walnußgroßen, eckigen Bruchstücken von Gangquarz und Quarzit.
- 79,5 —87,54 m Gelber kalkhaltiger Ton mit grobem splittrigem Sand im Rückstand.
- 87,54—89,48 m Sandiger Kies aus bis walnußgroßen eckigen Stücken von Gangquarz und Quarzit bestehend.
- 89,48—114,60 m Gelber, kalkfreier Ton, stellenweise mit rötlichem Stich. Beim Schlämmen hinterbleibt scharfer, grober Quarzsand und ab und zu eckiges, walnußgroßes Quarzgeschiebe.

Älteres Paläozoikum:

Grauwacke.

Das Mundloch dieser Bohrung lag 195 m über dem Meeresspiegel; die größte erreichte Teufe, bei der die paläozoischen Schichten angefahren wurden, beträgt 80,4 m über NN., sodaß also das Tertiär, von dem vorläufig nur gesagt sei, daß es nicht meerisch ist und jünger sein muß als der Rupelton, ausschließlich des Basalts von 181,35 über NN. bis zu 80,04 m über NN reicht.

3. Das Bohrloch der Stadt Butzbach an der Straße nach Hochweisel hat folgendes Profil:

Diluvium:

0,00—2,60 m Unreiner, gelber Lehm.

2,60—7,65 m Schotter aus faustgroßen, kaum abgerollten, flachen Stücken von Taunusquarzit.

Älteres Paläozoikum:

- 7,65— 10,00 m Schiefer, zu weicher, gelber Masse zersetzt.
- 10,00— 12,40 m Schiefer, noch gut als solcher kenntlich, zu gelbroter, härterer Masse zersetzt.
- 12,40— 14,00 m Schiefer, zu blaßroter, weicher Masse zersetzt.
- 14,00— 16,20 m Schiefer, zu gelber Masse zersetzt, mit unzersetzten Teilen.
- 16,20— 18,30 m Schiefer, zu gelblich-weißer Masse zersetzt.
- 18,30— 19,30 m Rosafarbener zersetzter Schiefer, noch ziemlich fest.
- 19,30— 25,50 m Gelber zersetzter Schiefer, ebenfalls noch ziemlich fest.
- 25,50— 35,00 m Weiche hellgelbe Masse mit Quarzbröckchen. Jedenfalls ein zersetzter, von Quarztrümmern durchzogener Schiefer.
- 35,00— 37,00 m Hellgraue tonige Masse mit zahlreichen Schieferschüppchen im Rückstand; sie ist also ebenfalls durch Zersetzung von Schiefer entstanden.
- 37,00— 39,50 m Hellgelblichgraue, tonige Masse, ebenfalls nichts anders als zersetzter Schiefer.
- 39,50— 52,30 m Dunkelgraue weiche Masse, die beim Schlämmen viel Schiefer hinterläßt; also ein durch Zersetzung erweichter Schiefer.
- 52,30— 88,51 m Dunkelgrauer fester Schiefer.
- 88,51— 89,30 m Quarzader.
- 89,30—109,06 m Grauwacke mit Quarzadern.

Das Mundloch dieser Bohrung lag etwas höher als das der Notznyschen, nämlich bei 210 m über NN. Tertiäre Schichten fehlen, ebenso wie vulkanische Bildungen, dagegen sind die Schiefergebirgsgesteine bis in große Tiefe zersetzt. Das feste, unveränderte Gebirge beginnt erst bei 157,70 m über NN. Alle Schichten, die zersetzten wie die nicht zersetzten, sind kalkfrei.

4. Bohrloch im Hofe der Zellenstrafanstalt. Aus dem Vergleich der meterweise entnommenen Proben mit der Zeichnung ergibt sich folgendes, nicht bis ins Einzelne genaue Profil:

Älteres Paläozoikum:

- 0—4 m Gelbe zarte Masse.
- 4—5 m Blaßrötliche zarte Masse.
- 5—9 m Gelbe zarte Masse mit Quarzitbrocken.

- 9 — 10 m Gelbe zarte Masse ohne Quarzitbrocken.
 10 — 12 m Weiße zarte Masse mit Quarzitbrocken.
 12 — 17 m Gelbe zarte Masse.
 17 — 18 m Blaßrötliche zarte Masse.
 18 — 21,5 m Gelbe zarte Masse.
 21,5— 26 m Quarztrümmer.
 26 — 94,5 m Gelbe zarte Masse.
 94,5— 97,0 m Hellgraue zarte Masse.
 97,0—105 m Gelbe bis rötliche zarte Masse.
 105 —127,5 m Dunkelgraue zarte Masse.

Dieses Bohrloch liegt in dem gegen Norden zur Wasserscheide allmählich ansteigenden Gelände etwa 230 m über dem Meeresspiegel. Diluvialbedeckung ist anscheinend nicht vorhanden. Die zarten Massen, die der Bohrer hier bis zur Schlußteufe in 102,5 m über NN durchsank, haben mit den zersetzten altpaläozoischen Schichten des Bohrlochs 3 eine große Ähnlichkeit, nur daß die mehr tonigen Bänke fehlen. Sämtliche Proben sind staubfein und fühlen sich so zart an wie Löß. Doch kann über ihre Entstehung durch Zersetzung kein Zweifel sein, weil in den Bohrproben mehrmals die Trümmer von unzersetzbaaren Quarzitbänken und von Quarzadern auftreten. Auch hinterbleiben beim Schlämmen, abgesehen vom feinen Sand, stets zahlreiche Schieferschüppchen oder Bröckchen von feinkörniger Grauwacke. Auch die Farben der kalkfreien Zersetzungsmassen sind genau so wie beim Bohrloch 3 vorwiegend blaßgelb und rötlich, selten fast weiß. Wie dort, so folgt auch hier unter der hellgefärbten Masse eine dunkle, die nach dem Ergebnis der Schlämmung als ein durch beginnende Zersetzung erweichter Schiefer angesehen werden muß. Dieser erweichte Schiefer beginnt bei 105 m unter Tag und ist von 119 m ab kalkhaltig. Vermutlich ist die Bohrung mit der Erreichung des unzersetzten Schiefers, aus dessen Klüften das Wasser aufquoll, eingestellt worden. Jedenfalls aber reicht die Zersetzung des Devons hier noch viel tiefer als beim Bohrloch 3, sind doch allein die vollständig zersetzten Schichten mit Ausschluß des nur erweichten, aber noch nicht entfärbten Schiefers 105 m mächtig.

In ganz ähnlicher Weise sind die Grauwacken des Flötzleeren an der Westseite der Hardt bei Lang-Göns umgewandelt¹⁾. Schon von der

¹⁾ Erläuterungen zu Bl. Gießen S. 37.

Bahn aus fällt dort die helle Färbung des Bodens auf. Im Aufschluß hat man eine blendend weiße, feinsandige Masse vor sich, die tertiärem Klebsand sehr ähnlich sieht, aber nur aus vollständig kaolinisierter Grauwacke besteht. Daß die Kaolinbildung an Ort und Stelle ohne Umlagerung vor sich gegangen ist, wird an dieser Stelle bewiesen durch die Quarztrümchen, die noch im ursprünglichen Verband vorhanden sind.

An der Hardt ist die kaolinisierte Grauwacke nur einige Meter hoch aufgeschlossen, sodaß man über das wahre Ausmaß dort nicht urteilen kann. Die beiden soeben erwähnten Bohrungen aber haben gezeigt, wie tief die Umwandlung hinabgreifen kann.

Daß sie tertiären Alters ist, steht wohl außer Zweifel. Ebenso ist es sehr wahrscheinlich, daß die Miozänschichten der Umgegend zum größten Teil durch Umlagerung solcher kaolinisierten Massen entstanden sind. Nur über die Art des Vorganges ist vorläufig keine Klarheit zu gewinnen. Die Einwirkung kann eine von der Oberfläche ausgehende klimatische gewesen sein, sie kann aber auch von unten der durch vulkanische Kohlensäure bewirkt worden sein. Wegen der großen Tiefe, bis zu der hinab die Umwandlung reicht, dürfte die letztere Annahme wahrscheinlicher sein.

5. Bohrung 1 der Geologischen Landesanstalt wurde angesetzt im Liegenden der kalkigen oberen Hydrobienschichten des Galgenberges bei km 3,15 der Straße von Rockenberg nach Münzenberg.

Folgendes ist ihr Profil:

Diluvium:

0,0 — 5,35 m Kalkreicher dunkelgelber Löß.

5,35— 8,00 m Kalkhaltiger, schmutzigbrauner, unreiner Schwemmlöß.

Tertiär:

8,00—10,15 m Schwach kalkhaltiger, gelber Ton. Im Rückstand Quarzsand und kleine Gerölle von Milchquarz und Kieselschiefer.

10,15—10,25 m Schwach kalkhaltiger, grober, toniger, gelber Sand.

10,25—11,30 m Kalkfreier, grauer Ton mit gelben sandigen Streifen, in denen Eisenhydroxyd in Form dünner Schälchen ausgeschieden ist.

11,30—15,80 m Kalkfreier, weißer, toniger Quarzsand.

15,80—16,72 m Kalkfreier, grober gelber, etwas toniger Sand.

- 16,72—17,10 m Gelber sandiger Kies mit hühnereigroßen Geröllen von Gangquarz, Taunusquarzit und Kieselschiefer.
 17,10—18,00 m Hellgrauer kalkfreier Ton.
 18,00—18,50 m Hellbrauner kalkfreier, grober Quarzsand.
 18,50—21,40 m Gelber grober, kalkfreier Quarzsand mit vielen bis nußgroßen Milchquarzgeröllen. (Nicht durchteuft.)

Sein Mundloch lag 185 m hoch; sein Tiefstes, das im Tertiär stand, liegt also 163,60 m über dem Meere.

6. Bohrung 2 der Geologischen Landesanstalt lag ebenfalls westlich von Münzenberg, 400 m nordöstlich von 1, aber tiefer als dieses, im großen Garten nahe bei der Wetter, nur wenige Meter über ihrem Spiegel, am Rande einer flachen, aber breiten Seitenrinne.

Das Profil lautet:

Alluvium:

- 0,0 — 1,5 m Schmutziggelber Wiesenlehm.
 1,5 — 2,65 m Brauner, zum Teil humoser Schlick.
 2,65— 3,40 m Hellgrauer, feinsandiger Schlick mit gelben Eisenhydroxydstreifen.

Diluvium:

- 3,40— 5,00 m Brauner, lehmiger Sand mit Geröllen von Quarz, Quarzit und Kieselschiefern, die zum Teil über faustgroß sind.

Tertiär:

- 5,00— 6,25 m Grauer Ton.
 6,25— 6,45 m Grauer Sand.
 6,45— 6,80 m Mulmige Braunkohle.
 6,80— 9,30 m Dunkelgrauer bituminöser Ton.
 9,30—10,20 m Mulmige Braunkohle.
 10,20—11,30 m Dunkelgrauer Ton mit viel Schwefelkies.
 11,30—15,00 m Hellgrauer Ton.
 15,00—16,65 m Hellgrauer sandiger Ton.
 16,65—19,55 m Hellgrauer Ton mit Schwefelkies.
 19,55—20,72 m Hellgrauer sandiger Ton.
 20,72—21,10 m Dunkelgrauer toniger Sand.
 21,10—21,50 m Mulmige Braunkohle.
 21,50—21,60 m Dunkelgrauer sandiger Ton.
 21,60—22,65 m Weißgrauer sandiger Ton.
 22,65—24,70 m Hellgrauer Ton.

24,70—24,95 m Dunkelgrauer Ton.

24,95—25,30 m Mulmige Braunkohle.

25,30—27,90 m Brauner Sand mit Bänkchen von Schwefelkies.

27,90—28,40 m Grauer sandiger Ton. (Nicht durchteuft.)

Sämtliche durchsunkenen Schichten waren kalkfrei.

Der Ansatzpunkt lag etwa 160 m über NN; das Tertiär war also bei 131,60 m über dem Meere noch nicht durchsunken.

Die Gesteine der altpaläozoischen Schichten, die bei den vier Bohrungen in der Nähe von Butzbach und bei Rockenberg angetroffen wurden, sind von sehr verschiedener Beschaffenheit. Doch sind die Stufen, weil sie keine Versteinerungen führen, nicht sicher bestimmbar.

Bei Rockenberg war es ein ziemlich fester, grauer, glimmerreicher Sandstein, der von Quarztrümchen durchzogen war und sich durch die ganze Mächtigkeit gleichblieb. Da er mit bekannten Gesteinen des rheinischen Devons keine Ähnlichkeit hat, hielt ich ihn früher für ein karbonisches Gestein.

Am Südausgang von Butzbach wurde aus dem Liegenden des Tertiärs, das mit der Schlußteufe gerade noch erreicht wurde, schmutziggelbes, sandiges Bohrmehl gezogen, in dem sich einige größere Stückchen einer rostfarbigen, glimmerreichen Grauwacke und Gangquarzbruchstücke fanden. Dieses Gestein könnte gleichaltrig mit dem vorher genannten und aus ihm durch Verwitterung entstanden sein.

Westlich von Butzbach endlich drang der Bohrer in dunkle Schiefer und darunter in rostfarbige Grauwacken ein, die Einschaltungen von Quarzitbänken hatten.

Die genannten Gesteine sind doch wohl sämtlich unterdevonisch und gehören vielleicht der unteren Koblenzstufe an, deren Schichten im Wettertal bei Oppershofen und Griedel zutage anstehen und beim erstgenannten Ort auch Versteinerungen führen.

Das Auftreten altpaläozoischer Schichten in den erwähnten Bohrlöchern ist also nicht verwunderlich; sehr auffallend ist dagegen die tiefe Lage der Oberfläche des altpaläozoischen Gebirges im Wettertal bei Rockenberg zwischen Oppershofen und Griedel. Während sie an diesen beiden Orten eine Höhenlage von vielleicht etwa 180 m über dem

Meer hat, sinkt sie dazwischen bei einer Entfernung von nur 1,5 bzw. 2,5 km auf + 45,8 m Meereshöhe herab.

Im Bohrloch 2, das 4,1 km weiter westlich liegt, wurde die Auflagerungsfläche des nicht meerischen Tertiärs bei 80,4 m über NN nachgewiesen. Sie liegt also hier schon wesentlich höher, als im Untergrund von Rockenberg, steigt aber erst weiter westlich ziemlich rasch an. Denn im Bohrloch 3, das nur 900 m westlich von 2 angesetzt war und noch in der erwähnten Ebene liegt, beginnt das an Ort und Stelle zeretzte nicht umgelagerte Grundgebirge bereits 7,25 m unter der heutigen Erdoberfläche bei 202,75 m über dem Meere, während es bei der Zellenstrafanstalt, die schon auf dem Südgehänge der Lahn-Main-Wasserscheide steht, in gleicher Beschaffenheit in einer Meereshöhe von ungefähr 230 m zutage ansteht. Die alte Oberfläche des Grundgebirges erreicht also erst unmittelbar westlich von Butzbach wieder eine Höhe, die ungefähr der entspricht, die sie bei Griedel und Oppershofen hat.

Diese Grundgebirgsoberfläche, deren große Höhenunterschiede durch die Tertiärbedeckung so vollständig ausgeglichen werden, daß über ihr eine weite, größtenteils mit Löß bedeckte Ebene entstanden ist, bildet den Boden einer nach Osten offenen Bucht, die tief in den Taunusrand eingreift.

Ihre westliche Begrenzung wird durch den an Bauwald und Schrenzer bei Butzbach anschließenden Höhenrand bei Hochweisel und Fauerbach v. d. Höhe gebildet, während sie im Norden und im Süden durch nach Osten vorspringende Höhenzüge abgeschlossen wird.

Der nördliche Höhenrücken bildet hier die breite Lahn-Main-Wasserscheide, die im Grüniger Markwald eine Höhe von 297,4 m erreicht. Sie besteht vorwiegend aus Grauwacken und Schiefen der unterdevonischen Koblenzstufen, die sich oberirdisch bis in die Gegend von Gambach, Holzheim und Grünigen verfolgen lassen, wo sie unter den Basaltströmen des Vogelsberges verschwinden.

Der südliche Höhenrücken besteht dagegen aus unterdevonischem Taunusquarzit, der als schmaler, mit dem Winterstein bei Friedberg zusammenhängender, nordöstlich streichender Rücken erscheint und in dem 268,2 m hohen Johannisberg bei Bad Nauheim endet.

Zwischen diesen beiden Rücken treten unterdevonische Unterkoblenz-Grauwacken in tieferer Lage an verschiedenen Stellen des Wettertals zwischen Wisselsheim und Griedel unter Tertiärbedeckung

zutage. Bei Gambach und Griedel am Rande, bei Nieder- und Hochweisel im Innern der Bucht ist außerdem mitteldevonischer Stringozephalenkalk nachgewiesen.

Die Bucht entspricht also vermutlich einer mitteldevonischen Mulde, die von zwei als Höhenzüge entgegretretenden Unterdevonsätteln begrenzt wird. Diese Mulde hebt sich in südwestlicher Richtung sehr bald aus und verschwindet nach Osten hin ebenso wie die sie begrenzenden Sättel durch Absinken an Verwerfungsspalten unter den rasch mächtiger werdenden Tertiärschichten.

Doch sind altpaläozoische, teils devonische, teils karbonische Grauwacken auch noch östlich von den verschiedenen oben genannten Fundpunkten entweder an der Oberfläche anstehend bekannt geworden, oder durch Tiefbohrungen und durch Einschlüsse in Basalt oder Tuff nachgewiesen.

So sah ich bei Gelegenheit von Schürfarbeiten nach Wasser im Jahre 1912 am Südwestfuß des Buchberges südlich von Münzenberg mürbe Tonschiefer mit grauwackenartigen Zwischenlagerungen.

E. Wittich¹⁾ fand im Jahre 1900 ganz in der Nähe in einem Graben an der Straße nach Wohnbach etwa 100 m östlich von dem Städtchen unter 1—2 m Löß ebenfalls zersetzte Tonschiefer und Grauwacken, die er für unteres Koblenz hält. Er gibt ferner an, daß Tecklenburg 6 Jahre vorher bei einer Brunnengrabung dicht unterhalb der Burg Münzenberg in 3—4 m Tiefe ebenfalls Devonschiefer gesehen habe.

Jener Devonfundpunkt an der Straße nach Wohnbach ist der östlichste, den wir in diesem Gebiet überhaupt kennen.

Denn östlich von Münzenberg verschwindet bald alles Ältere unter den zusammenhängenden Basaltdecken.

Auch auf der nordsüdlichen Linie Bellersheim—Wölfersheim, an der der Basalt gegen den jungen Horloffgraben ziemlich gradlinig abschneidet, tritt das Devon nicht wieder zutage. Östlich von dieser Linie erscheint es auch in den tiefsten ausgeführten Bohrlöchern nicht mehr.

So durchsank am Hessenbrücker Hammer zwischen Lich und Laubach²⁾, das Bohrloch 2, das am Laubacher Weg nördlich von km 9,2

¹⁾ E. Wittich, Ein neuer Devonfundpunkt bei Münzenberg. Dieses Notizblatt 4. Folge, 21. Heft. Darmstadt 1910. S. 43—45.

²⁾ W. Schottler, Erläuterungen zu Bl. Laubach der geologischen Karte von Hessen 1:25000. Darmstadt 1918. S. 34.

der Straße angesetzt war, nicht einmal die vulkanischen Bildungen. Obwohl es 90,2 m tief war und bis zu 109,8 m Meereshöhe hinabreichte, blieb es dennoch im Basalt stecken.

Doch ist in unbekannter Teufe das ältere Paläozoikum auch dort vorhanden. Denn die in mehreren Bohrlöchern angetroffenen Tuffe jenes Gebietes enthalten recht häufig kleine Auswürflinge von Schiefem, Grauwacken und dergleichen¹⁾.

Das Bohrloch 35 des Inheidener Wasserwerkes, das im Winkel zwischen der Bahn Hungen—Trais-Horloff und dem Anschlußgleis des Provinzialwasserwerkes bei 130 m Mundlochhöhe bis zu 86,5 m unter Tag, also 43,5 m über dem Meere, vorgebracht wurde, blieb sogar in oberpliozänen Schichten stecken, die jünger sind als die Basalte dieser Gegend und ihre Tuffe.

Die erwähnten Bohrlöcher liegen in Senkungsgebieten.

Die in der Umgebung des auflässigen Braunkohlenbergwerkes beim alten Hessenbrücker Hammer niedergebrachten zahlreichen Bohrungen²⁾ haben das miozäne, vorbasaltische Tertiär nicht erreicht, obwohl große Schollen davon in dem verschlackten Basalt des benachbarten Bahneinschnittes an der Steinesmühle bei Münster zahlreich auftreten. Es steht aber mit kalkfreien Sanden und Tonen 9 km nordwestlich bei Reiskirchen im Liegenden der Basaltergüsse 220 m hoch zutage an und tritt auch am Westrand des Vogelsberges bei Gießen in ungefähr derselben Höhenlage unter den Basaltdecken heraus³⁾.

Ich schließe daraus, daß in der Umgebung des Hessenbrücker Hammers, ehe noch die großen Lavafluten sich ergossen haben, die die ältesten Basalt- und Trappdecken schufen, eine Senke entstand, in der sich die ersten Ausbrüche abspielten.

Außer Basaltergüssen wurden während dieser vulkanischen Vorphase vorwiegend Aschen ausgeworfen, die sich meist mit eingeschwemmtem Tertiärsand aus den hochgelegenen Nachbargebieten vermengten und sogenannte Tuffite lieferten. Auch die Hessenbrücker Braunkohle hat sich damals in dieser sumpfigen Niederung gebildet.

Da die auf dieses Vorspiel folgenden Hauptphasen der Basalt- und Trappergießung alles Ältere vollständig verhüllt haben, kennt man

¹⁾ Ebenda S. 14f.

²⁾ Bohrverzeichnis zum Bl. Lauterbach. Erläuterungen S. 90ff.

³⁾ Erl. zu Bl. Laubach S. 11 und S. 18ff.

die Ausdehnung dieses Senkungsfeldes nicht. Ich vermute aber, daß es sich in südlicher Richtung noch über Hungen hinaus ins Gebiet des jüngeren Horloffgrabens hinein erstreckt.

Das Nordende dieses jungen nachbasaltischen Grabenbruches liegt südlich von Hungen, nicht weit von der erwähnten Bohrung des Wasserwerkes. Er läßt sich in südlicher Richtung bis in die Gegend von Niederflorstadt in einer Breite von etwa 5 km verfolgen und ist mit jungpliozäner Braunkohle erfüllt.

Seine Sprunghöhe ist anscheinend nicht groß. Denn auch inmitten des Grabens steht Basalt an einigen Stellen am Tage oder fast am Tage an, so im Orte Berstadt und im Brunnen des Gräflich-Laubachischen Hofgutes zu Utphe.

Die Basaltscholle von Berstadt-Utphe bewirkt es auch, daß die Braunkohle, die von Dornassenheim bis Södel ein einziges Lager bildet, sich vom letztgenannten Orte ab in zwei Lager spaltet, die, durch diese Basaltscholle voneinander getrennt, gegen Inheiden ziehen.

Außerdem ist der Graben und besonders auch sein Westrand hoch mit Löß bedeckt, sodaß das Liegende des stehengebliebenen Basalts nicht zu sehen ist.

Die östliche Randspalte tritt im Gelände sehr deutlich hervor und ist auf der Linie Staden—Trais-Horloff durch eine Reihe von Säuerlingen und die alte verfallene Salzquelle der ehemaligen Solms-Laubachischen Saline bei Trais-Horloff ausgezeichnet¹⁾.

Auf der westlichen Randspalte, die weniger scharf ausgeprägt ist, weil der Abbruch anscheinend dort in mehreren Staffeln erfolgte, die von Löß verhüllt sind, fehlen Säuerlinge vollständig. Nur die starke Süßwasserquelle des Obborns in dem höheren Teil des Dorfes Obbornhofen kann vielleicht mit der Verwerfung in Verbindung gebracht werden.

Am östlichen Grabenrand wird der Austritt der Kohlensäure besonders auch dadurch erleichtert, daß hier die tiefsten Stellen der Oberfläche liegen, weil hier die Horloff ihr Tal eingeschnitten hat. Sie fließt in gestrecktem, nicht durch Mäander verlängerten Lauf hart am Gebirgsrand hin, weil dort wohl die Schollen am tiefsten eingesunken sind.

¹⁾ Ganz in der Nähe ist neuerdings im Tagbau der Grube „Friedrich“ Salzwasser mit Kohlensäure angefahren worden.

Diese östliche Randspalte kann nicht weiter als bis in die Gegend von Hof Groß verfolgt werden.

Sie endigt dort, gerade in der Gegend, wo starke, artesische Quellen die Veranlassung zur Erbauung des Provinzialwasserwerkes gegeben haben, an einer Querspalte, die den Graben im Norden begrenzt und südlich vom Feldheimer Wald gegen Westen streicht.

Die westliche Randspalte gabelt sich bei Bellersheim. Ein nordöstlich gerichteter Sprung schneidet die oben erwähnte Querspalte, mit der zusammen sie den Graben im Norden abschließt, während ein anderer die südnördliche Hauptrichtung über Bettenhausen nach Lich zunächst beibehält und dort Anschluß an eine ebenfalls nachbasaltische, aber mit nordwestlicher Richtung gegen Steinbach zu streichende und dort endigende Verwerfung findet¹⁾.

In gleicher Richtung streicht stellenweise mit dem Wiesecktal zusammenfallend eine Verwerfung von Burkhardsfelden über Oppenrod nach Großen-Buseck, die sich weit nach Norden bis in die Gegend von Trais a. d. Lumda verfolgen läßt, aber auch in südlicher Richtung auf die östliche Randspalte des Horloffgrabens zu stellenweise noch erkennbar ist.

Hieraus folgt, daß die mit junger Braunkohle erfüllte Horloffsenke in der erwähnten Querspalte beim Feldheimer Wald zwar endigt, daß sich aber im Anschluß an sie auch weiter nördlich Verschiebungen an Spalten geltend machen, die allerdings nicht mehr zur Grabenbildung geführt haben. Diese Spalten zeigen auch abgeänderte Richtung. Sie streichen zumeist nach Nordwesten und lenken dann wieder nach Norden um, sind mehrfach unterbrochen und verlieren sich schließlich.

Besonders aber sei hervorgehoben, daß das tiefliegende Gebiet, das sich nördlich von dem Horloffgraben weit ausdehnt und den größten Teil des Blattes Laubach bis zur hochgelegenen Lahn-Main-Wasserscheide an seinem Nord- und Ostrande bedeckt, nicht durch nachbasaltische Senkung, sondern nur durch die Erosion entstanden ist, die hier sehr kräftig gewirkt hat. Sie erhielt schon durch jungtertiäre Senkungen im Maingebiet einen solchen Antrieb, daß die Zuflüsse der Nidda, die Urwetter und die Urhorloff, sehr kräftig arbeiteten und die Wasser-

¹⁾ Hierzu und zum folgenden vergleiche man die geologischen Blätter Gießen, Allendorf und Laubach. Darmstadt 1913 und 1918.

scheide auf Kosten der Lahn weit zurückverlegten unter starker Erniedrigung des von ihnen eroberten Gebietes.

Den vorerwähnten Spalten im allgemeinen gleichgerichtet ist die Hauptverwerfungsspalte, die von Norden her durch die Stadt Gießen in der Richtung auf Steinberg und Grüningen zu streicht.

An ihr stoßen von Lollar ab gegen Süden die abgesunkenen kalkfreien miozänen Sande und Tone an die altpaläozoischen, aus karbonischen Grauwacken und Stringozephalenkalk bestehenden Schichten des rheinischen Schiefergebirges.

Auch sie ist nachbasaltisch. Denn der Obersteinberg bei Grüningen, dessen Sockel aus allerdings fast ganz von jüngeren, tertiären Ablagerungen verhüllten Grauwacken und Schiefen besteht, wird von einer Basalt- und Trappplatte gekrönt, die hoch über den Decken der östlichen Nachbarschaft liegt und den Zusammenhang mit ihnen durch die in Rede stehende Störung verloren hat. Diese Verwerfung ist zwar in ihrer letzten Ausgestaltung jung, hat aber, wie noch gezeigt werden soll, schon in der älteren Tertiärzeit eine wichtige Rolle gespielt als Küste des Rupeltonmeeres. Ja, nördlich von Gießen ist sie jedenfalls schon zur jüngeren Zechsteinzeit vom Meere¹⁾ bespült worden, was durch die bei Staufenberg und weiter nördlich auftretenden roten Konglomerate bewiesen wird.

Von Grüningen ab ist sie noch nicht weiter verfolgt worden, streicht aber vermutlich im allgemeinen südöstlich über Holzheim und Münzenberg bis zum Horloffgraben, dessen westliche Randspalte vielleicht nichts anderes ist, als jene wieder aufgelebte ältere Hauptverwerfung.

Von der bedeutenden Störung, die den Saar-Saale-Graben und hier den Südostabfall des Taunus schuf, ist das in Rede stehende Gebiet unberührt geblieben, da es noch jenseits vom Nordwestrand dieser großen Grabensenke liegt, der etwa²⁾ die Linie Bingen-Friedberg-Rotenburg a. d. Fulda einhält, also unter dem Vogelsberg hindurchgeht.

Durch eine ums Jahr 1905 niedergebrachte Tiefbohrung nordöstlich von Wernges bei Alsfeld, die E. Zimmermann³⁾ mitgeteilt hat, ist

1) Erläuterungen zu Bl. Gießen. S. 9ff., S. 22ff.

2) E. Kaiser und H. L. F. Meyer, Der Untergrund des Vogelsberges. Bonn 1913. S. 13.

3) Jahrbuch der kgl. preuß. geol. Landesanstalt für das Jahr 1907. S. 934.

in der Tat unter Buntsandstein und Zechstein mit Kupferschiefer das Rotliegende nachgewiesen worden als „braunroter bis violetter, zum Teil grünstreifiger Schieferton, ganz oben und ganz unten auch mit bohnenförmigen blauen Kalkknöllchen“. Es wurde bei 393,3 m unter Tag angefahren und bis zu 445,3 m durchstoßen, bei welcher Teufe die Bohrung eingestellt wurde.

Ferner ist das Rotliegende bei der 1900/01 zu Bad Salzhausen ausgeführten Tiefbohrung als dunkelroter, toniger Sandstein mit Kalk-einlagerungen bei 469,94 m unter NN angetroffen und bis zur Schluß-teufe bei 505,55 m unter NN durchfahren worden. Zechstein aber fand sich bei dieser Bohrung merkwürdigerweise nicht, obwohl die Entfernung vom Nordende des Zechsteinausstriches der südöstlichen Wetterau bei Stockheim - Selters nur 10 km beträgt und der kleine, vereinzelt Zechsteinfundpunkt von Rabertshausen nur 4,75 km nördlich von Salzhausen liegt.

Obwohl unmittelbar südlich vom Dorfe Stockheim noch das ganze wohlentwickelte Zechsteinprofil beobachtet werden kann, ist jenseits der Nidder keine Spur mehr von Zechstein vorhanden. Auch im Tunnel bei Effolderbach, dessen östlicher Teil einen Tuffschlot mit Basaltgang durchfährt, der sich oberhalb zur Decke ausgebreitet hat, fand sich unter den Einschlüssen nur rotliegender Letten und rotliegender Sandstein in z. B. großen Blöcken, aber keine Spur von Zechstein.

Das kleine Zechsteinvorkommen von Rabertshausen besteht nur aus Dolomit ohne Versteinerungen, der südlich vom Dorf am sogenannten Kalkofen mitten im Basaltgebiet zutage tritt.

Sein Liegendes¹⁾ soll Rotliegendes gewesen sein, das Dieffenbach als ein weißgrau, aus Brocken von Quarzit, Grauwaacke und zersetztem Feldspat bestehendes Konglomerat beschreibt. Auch beim Brunnengraben im Dorf soll es unter rotem Ton angetroffen worden sein. Gegenwärtig ist vom Liegenden des Zechsteins nicht das Geringste mehr zu sehen. Trotzdem ist das Vorkommen von Rotliegendem an dieser Stelle nach dem vermutlichen Verlauf des Saar-Saale-Grabens durchaus wahrscheinlich.

Ein anderes Bohrloch, das über den paläozoischen Untergrund Aufschluß gegeben hat, ist am Nordrand des Vogelsberges zwischen

¹⁾ E. Dieffenbach, Erläuterungen zur Sektion Gießen. Darmstadt 1856. S. 30 f.

Lehrbach und Kirtorf niedergebracht und ebenfalls durch E. Zimmermann¹⁾ mitgeteilt worden. Dort fand man unter Buntsandstein und Zechstein mit Kupferschiefer schließlich am Ende der Bohrung von 500,4—513,0 m „paläozoische rote phyllitische Tonschiefer mit einzelnen Grauwackenlagen. Schichtung meist 45°^{0'2)}).

Nur 7 km nördöstlich von dieser Stelle taucht das ältere paläozoische Gebirge mitten im Buntsandsteingebiet an der Oberfläche auf. W. Beetz³⁾ hat es dort im Jahre 1913 gefunden. Die Stellen liegen im Antritttale bei Ruhlkirchen und dem Dammerhofe. Dort treten an verschiedenen Orten auf kleinem Raum Grauwacken von grünlicher, grauer und violetter Färbung und wechselndem, zum Teil recht grobem Korn auf. Sie führen Einlagerungen von graugrünen bis rötlichvioletten Tonschiefern. Ihr Streichen wurde zu N 40° O bis N 50° O gemessen bei fast seigerer Stellung. Die Gesteine haben große Ähnlichkeit mit den oberkarbónischen (flözleeren) Grauwacken der Umgegend von Gießen.

Durch diese Beobachtungen über Rotliegendes und älteres Paläozoikum werden einerseits die Vermutungen über den Verlauf der Nordwestgrenze des Saar-Saale-Grabens unter dem Vogelsberg gestützt, andererseits ergibt sich als sehr wahrscheinlich, daß sich zur Zechsteinzeit vom Taunus her ein Rücken nach Nordosten auf Ruhlkirchen zu erstreckte, der die Wetterauer Zechsteinbucht, zu der auch das Vorkommen von Rabertshausen noch gehört, vom nördlichen Zechsteinmeer trennte⁴⁾.

1) Jahrbuch der kgl. preuß. geol. Landesanstalt. 28. Bd. für das Jahr 1907. S. 928.

2) Ums Jahr 1905 sind am Nord- und Ostrand des Vogelsberges eine ganze Anzahl von Tiefbohrungen auf Kali niedergebracht worden. Die Beamten der Geologischen Landesanstalt hatten leider zu diesen Arbeiten keinen Zutritt; auch gelangte die hessische Geologische Landesanstalt nicht in den Besitz der Bohrproben. Ein Teil davon ist von den Unternehmern der preußischen Geologischen Landesanstalt übergeben worden. Durch diese Verhältnisse ist eine zusammenfassende Beschreibung der Ergebnisse dieser wichtigen Bohrungen nicht erfolgt. Man ist infolgedessen nur auf die zwar sehr dankenswerten, aber unvollständigen Mitteilungen im genannten Jahrbuch dieser Anstalt angewiesen, solange die der hessischen Bergbehörde bekannten Bohrergebnisse nicht veröffentlicht sind.

3) W. Beetz, Über Paläozoikum und Tertiär bei Alsfeld im Vogelsberge. Bericht der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Gießen. Neue Folge. Naturw. Abt. Bd. 6. Gießen 1915. S. 1—12.

4) H. L. F. Meyer, Beziehungen zwischen Tektonik und Sedimentation im Zechstein. „Kali“, Zeitschrift für Gewinnung, Verarbeitung und Verwertung der Kalisalze. 9. Jahrg. 1915. Heft 2, S. 20.

Der Südostrand dieses Rückens liegt im Streichen des südöstlichen Steilabfalles des Taunus und entstand gleichzeitig mit ihm zu Beginn der Permzeit, als der große Saar-Saale-Graben einbrach, in dem sich die Schichten des Rotliegenden absetzten.

Das von Osten vorrückende Zechsteinmeer überflutete das Rotliegende des Saar-Saale-Grabens und hatte als Nordwestufer dessen erhöhten altpaläozoischen Rand. Doch blieben auch Inseln des Rotliegenden ganz unbedeckt vom Zechsteinmeer, wie z. B. im Gebiet zwischen Stockheim und Rabertshausen. Andere Stellen bedeckte es nur zeitweilig, sodaß wie bei Rabertshausen nur ein Teil des Profils zur Ablagerung kam. Aber auch auf der altpaläozoischen Oberfläche hinter dem erhöhten Grabenrand rückte das Zechsteinmeer vor, wie das Bohrloch von Kirtorf beweist, und erreichte schließlich zur oberen Zechsteinzeit mit seinen Küstengewässern die Gegend nördlich von Staufenberg. Der Rand des rotliegenden Grabens wurde auf diese Weise schließlich zum langgestreckten Vorgebirge im Zechsteinmeer.

Sind wir sonach über die Ausdehnung des Rotliegenden und des Zechsteins unter dem Vogelsberg, sowie über den Verlauf der Küstenlinie der Zechsteinbucht in unserer Gegend ziemlich gut unterrichtet, so wissen wir über die mesozoischen Schichten um so weniger.

Wahrscheinlich wird der aus älterem Paläozoikum, Rotliegendem und Zechstein bestehende tiefere Untergrund von einer mächtigen Buntsandsteinplatte bedeckt, in die an manchen Stellen Muschelkalk, Keuper und Lias grabenförmig eingesunken sein mögen.

Wie weit sich der Buntsandstein ursprünglich über den Westrand des Vogelsberges hinaus erstreckte, wird schwer festzustellen sein, wohl aber läßt sich seine unterirdische Verbreitung unter der Basaltpanzerung durch die Auffindung von Einschlüssen feststellen.

Aus der Lücke, die in der Buntsandsteinumrandung des Vogelsberges zwischen Bobenhausen-Bellmuth und Staufenberg besteht¹⁾, kennt man solche Einschlüsse bis jetzt aus der Gegend zwischen Großen-Buseck und Climbach, von Grünberg, Laubach²⁾ und Nidda.

Westlich von der durch diese Orte bezeichneten Linie fehlt bis jetzt jede Spur dieser Formation. Die Tiefbohrung von Salzhausen unmittel-

1) Erläuterungen zum Bl. Gießen S. 86.

2) Erläuterungen zum Bl. Laubach S. 19.

bar westlich von Nidda traf unter miozänen Sedimenten und Phonolith sogleich das Rotliegende an. Auch bei Rabertshausen ist keine Spur von Buntsandstein zu finden.

Daraus folgt wohl, daß zur Zeit der Basaltergießung, vielleicht sogar schon als die Störungen der älteren Tertiärzeit einsetzten, der Buntsandsteinrand schon bis zu der genannten Linie zurückverlegt war.

In der älteren Tertiärzeit rückte der Meeresstrand infolge erneuter, im allgemeinen nordsüdlich gerichteter Abbrüche in unserer Gegend näher an den heutigen Gebirgsrand heran als zur Zechsteinzeit. Das wird bewiesen durch das Vorkommen von Rupelton bei Dortelweil¹⁾, von unterem Cyrenenmergel bei Wieseck unweit Gießen und von Rupelton bei Lich²⁾ und bei Rockenberg (Bohrung 1).

Das Bohrloch von Dortelweil, das A. Steuer in einer Mitteilung über geologische Vorarbeiten für die Trinkwasserversorgung in Rheinhessen beschrieben hat, ergab unter Lehm und Niddakies von 8,00 m bis 39,00 m blauen bis grauen Ton, der nach den Foraminiferen, die er führt, dem obersten Rupelton angehört, der unmittelbar unter dem Cyrenenmergel liegt. Darunter folgte bis zu 39,50 m, bei welcher Teufe das Bohrloch aufgelassen wurde, Sand und Kies mit wenig Ton gemischt. Dem Meeressand kann diese Ablagerung nach Steuer nicht wohl entsprechen, da ja der tiefere Rupelton vollständig fehlt. Er hält infolgedessen „diese Kiese und Sande für ein Zerstörungsprodukt von Gesteinen des unterlagernden Rotliegenden, die an der Basis des Rupeltons von dem transgredierenden Meere abgelagert wurden“.

Auch die küstennah gebildeten Foraminiferen führenden Schichten von Wieseck bei Gießen waren sandig und wurden deshalb besonders auch im Hinblick auf den sandigen Cyrenenmergel von Lich mit diesem gleichgestellt, könnten aber vielleicht auch eine Fazies des Rupeltons sein. Doch kann diese Frage endgültig nur durch eine neue Bohrung entschieden werden.

¹⁾ A. Steuer, dieses Notizblatt, 4. F., 22. Heft (1901) S. 22—24.

²⁾ W. Schottler, Über einige Bohrlöcher im Tertiär bei Lich in Oberhessen. Dieses Notizblatt 4. F., 26. Heft (1905) S. 49—66.

W. Schottler, Cyrenenmergel und jüngerer Tertiär bei Wieseck. Dieses Notizblatt 4. F., 30. Heft (1909) S. 68—86.

K. Stoltz, Die Foraminiferenfauna von Wieseck bei Gießen. Dieses Notizblatt 4. F., 32. Heft (1911) S. 71—75.

Der Rupeltonfundpunkt von Rockenberg liegt 12 km südwestlich von dem von Lich, wo der Bohrer seine tonige Oberfläche unter Cyrenenmergel in 65,8 m über dem Meere gerade noch erreicht hat, sodaß man Mächtigkeit, Ausbildungsweise nach der Tiefe und Liegendes von ihm nicht kennt.

Bei Rockenberg ist der Rupelton z. T. sandig, in einer Weise, wie es bis dahin an anderen Orten noch nicht beobachtet worden war. Über und unter 30 m vorwiegend grauem Ton liegen mächtige Schichten von feinkörnigem Sand. Der untere Sand ist sehr reich an kleinen Karbonatkriställchen, die in manchen Schichten häufiger sind als die Quarzkörnchen.

Es fällt auch auf, daß unter dem Karbonatsand, ehe noch das Grundgebirge erreicht war, kalkarme, glaukonitfreie Schichten angetroffen wurden, die oben nur spärliche, unten gar keine Foraminiferen enthielten. Oben war es ein rauher, gelber Quarzsand, unter dem grauer Ton und schließlich ein grober Kies von quarzigen Taunusgesteinen.

Als eine ältere, etwa unteroligozäne Bildung kann man diese Ablagerung, solange ihre weitere Verbreitung nicht nachgewiesen ist, wohl kaum auffassen. Wir rechnen sie als noch zum Mitteloligozän, wobei es unentschieden bleiben muß, ob sie, wie die ähnlichen Schichten von Dortelweil, noch zum Rupelton zu ziehen ist oder dem Meeressand entspricht. Jedenfalls machte sich hier wie bei Dortelweil zu Beginn des Mitteloligozäns der Einfluß des nahen Festlandes noch durch Zufuhr von Sand und Geröll geltend.

Bei Rockenberg spürt man in der Zusammensetzung dieser unteren Schichten auch deutlich den Einfluß kalkarmen Süßwassers. Denn die Einlagerung dieses Rupeltonvorkommens in eine so auffallende Vertiefung der alten Oberfläche und seine eigentümliche petrographische Beschaffenheit macht es sehr wahrscheinlich, daß es sich in einer Bucht des Rupeltonmeeres gebildet hat, dessen Westküste hier vermutlich mit der Bruchlinie Gießen — Grünigen — Bellersheim — Wölfersheim zusammenfiel.

Die genannte, vielleicht durch die oben erwähnte tektonische Mulde bedingte Bucht mag aus einem Küstengewässer entstanden sein, dem ein Fluß Süßwasser zuführte. Als dann der Zusammenhang mit dem Meere hergestellt war, mögen bei Mischen von Salz- und Süßwasser auch Änderungen im Kohlensäuregehalt eingetreten sein, die die Aus-

scheidung von Karbonaten in Kristallform zur Folge hatten. Auch das massenhafte Auftreten der Foraminiferen kann auf dies Bestehen einer Bucht zurückgeführt worden, in der das bei geeigneten Wind- und Strömungsverhältnissen eintreibende Plankton sich anreicherte.

Der erwähnte, nordöstlich streichende Rücken, der ins Zechsteinmeer vorgeschoben war, bestand also in der älteren Tertiärzeit nicht mehr; sein einstiger Verlauf war allenfalls vielleicht noch durch einzelne Inseln zu erkennen, wie z. B. bei Ruhlkirchen. Die Meeresküste lag nunmehr ganz nahe am heutigen Taunusrand und war auf der Strecke Bellersheim—Wölfersheim in gleicher Weise durch einen Abbruch bedingt, wie auf der Linie Gießen—Grünigen und der dazwischen liegenden, noch nicht untersuchten Strecke auf Bl. Butzbach.

Da im Rockenberger Bohrloch die Foraminiferenführung nach oben bis an die Basis des Diluviums erhalten bleibt, dürfen wir, selbst wenn wir die unteren kalkarmen Schichten nicht in Betracht ziehen, seine Mächtigkeit auf mindestens 67 m veranschlagen. Wahrscheinlich aber ist sie größer gewesen; denn auch in den obersten Schichten deutet nichts auf eine Abnahme des Salzgehaltes im Gewässer hin. Das Dorf Rockenberg aber liegt bereits auf miozänem Sand mit Quarzitknollensteinen.

Der Cyrenenmergel fehlt also hier, und das Miozän liegt wohl diskordant auf Rupelton.

Daß das Cyrenenmergelmeer sich weit nach Norden erstreckte, ist besonders durch die Bohrergebnisse von Lich bewiesen, wo Cyrenenmergel von kalkarmer, sandiger Fazies in großer Mächtigkeit und mit Braunkohle vorkommt.

Vermutlich gehören ihm auch jene grauen, mehr oder minder sandigen Tone und Sande an, die das unter 5 beschriebene Bohrloch 2 der Geologischen Landesanstalt im großen Garten nordwestlich von Münzenberg durchsunken hat. In die kalkfreie, ziemlich viel Schwefelkies führende Schichtenfolge sind mehrere dünne Braunkohlenflözchen eingeschaltet. Versteinerungen wurden nicht gefunden, sodaß ein sicheres Urteil nicht möglich ist; doch vermute ich, daß die Schichten gleichaltrig sind mit denen des Cyrenenmergels von Lich, die ebenfalls Braunkohle enthalten, aber im Gegensatz zu diesen wenigstens teilweise Kalk und Glimmer führen, sowie einige Schnecken des Brackwassers geliefert haben, doch darf nicht verschwiegen werden, daß die Braun-

kohle beider Fundstellen in der Beschaffenheit nicht übereinstimmt. Bei Lich ist sie blättrig bis lignitisch, hier mulmig.

Im Hangenden dieses vermuteten Cyrenenmergels liegen am Steinberge die bekannten verkieselten, nicht gefritteten Münzenberger Blättersandsteine mit *Corbicula faujasi*. Weiter westlich am Höllberge und beim Peterwatzborn tritt eine dünne Kalkbank mit *Dreissena Brardi* und *Hydrobia ventrosa* auf, die W. Wenz¹⁾ zu den oberen Hydrobienschichten rechnet. Ihr Liegendes ist ein sehr feinkörniger, schwach kalkhaltiger, gelber Quarzsand, unter dem durch die unter 4 mitgeteilte Bohrung 1 der Geologischen Landesanstalt eine kalkfreie Folge von Ton, Sand und Kies bis zu 163,6 m über dem Meeresspiegel nachgewiesen wurde.

Da der vermutete obere Cyrenenmergel des Bohrloches im großen Garten bei 155 m über NN beginnt, hat das Bohrloch den Anschluß an ihn beinahe erreicht, und wir dürfen deshalb den liegenden Schichten jener Kalkbank jedenfalls das Alter des *Corbiculasandsteins* vom Steinberg zuschreiben.

Diese kalkfreien *Corbiculaschichten* sind in ihren sandigen Lagen häufig verkieselt, aber nicht durch die ganze Masse wie am Steinberg. Die Kieselsäure hat sich vielmehr nur stellenweise angereichert und hat Quarzite in Form von Knollensteinen gebildet, wie wir sie in Münzenberg zwischen dem Städtchen und dem Bahnhof und in großer Menge bei Rockenberg östlich von der Wetter finden.

Die *Cerithienschichten* sind hier offenbar nicht vertreten. Sie fehlen zwischen den *Corbiculasanden* und dem oberen Cyrenenmergel von Münzenberg, ebenso wie im Liegenden der kalkfreien Sande und Tone, die, z. T. von Basalt und Trapp übergossen, auf das altpaläozoische Gebirge übergreifen.

In solcher Lagerung bedecken sie nicht bloß den Höhenzug zwischen dem Horloffgraben und der Wetter, dessen Sockel devonisch ist, sondern auch die eigentümliche, vor dem eigentlichen Taunusrand liegende Fläche zwischen der Lahn-Main-Wasserscheide bei Butzbach und dem Quarzitzuge des Johannisberges bei Bad Nauheim.

¹⁾ W. Wenz, Die unteren Hydrobienschichten des Mainzer Beckens. Dieses Notizblatt für das Jahr 1911 4. F., 32. Heft, S. 180.

Sie ziehen sich sogar auf die Lahn-Main-Wasserscheide hinauf, wo am Windhof südöstlich von Pohl-Göns in 240 m Seehöhe noch solche Tone anstehen.

Einen guten Einblick in die Lagerung dieser jüngeren Tertiärschichten gibt das Bohrloch vom Südausgange von Butzbach, weil durch die Bedeckung mit Basalt und Trapp das ganze Tertiärprofil erhalten ist, dessen einzelne Schichten nunmehr genauer beschrieben werden sollen.

Aus dem Liegenden des Basalts wurden gefördert: Zunächst eine ziemlich unreine tonige Probe mit feinem Quarzsand (Nr. 8) und dann eine hellgraue erdige Masse (Nr. 9), die von braunen Eisenhydroxydbändern durchzogen ist und ebenfalls feinen Quarzsand, sowie kleine Basaltbröckchen führt.

Diese Schichten reichen von der Sohle des Basalts (13,65 m unter Tag) bis zu 15,05 m unter Tag. Sie sind, wie die reichliche Beimengung von Quarzsand beweist, unter Wasser abgesetzt, enthalten aber auch vulkanische Bestandteile in geringen Mengen.

Der Eisenocker (Probe 10, 15,05—15,75 m unter Tag) enthält ebenfalls Quarzsand und Basaltbröckchen und hinterläßt nach dem Behandeln mit heißer konzentrierter Salzsäure weiße Körnchen, die porös sind wie Bimsstein. Auch er ist also ein mit vulkanischen Beimengungen versehener, wässriger Absatz.

Die vulkanischen Bestandteile, die in Probe 9 und 10 vorhanden sind, stammen jedenfalls von Aschenregen, die den Ergüssen vorausgegangen sind, und sich mit den Sedimenten der Gewässer vermengten, die das Land bedeckten, als die vulkanische Tätigkeit begann.

Die tieferen Schichten von 15,75 m unter Tag ab enthalten nichts Vulkanisches mehr. Sie bestehen aus Tonen, in die nur zwei aus scharfem Sand und grobem, nicht abgerolltem eckigen Kies bestehende Bänke eingeschaltet sind, nämlich 78,6—79,5 m (Probe 29) und 87,54—89,48 m (Probe 31). Nach unten schließt das Tertiär mit Ton ab (89,48 m—114,60 m) der beim Schlämmen scharfen, groben Quarzsand und ab und zu ein eckiges, wallnußgroßes Quarzgeschiebe hinterläßt.

Die Tone sind ziemlich fett. Sie enthalten wenig, manchmal sogar gar keinen Quarzsand. Sie sind meist kalkfrei. Doch brausen manche Bänke schwach beim Betupfen mit verdünnter Salzsäure.

Eine grünlichgelbe Tonbank (Probe 15 24,2—26,0 m) enthält weiße kreideartige Mergelstreifen.

Bemerkenswert sind ferner noch die winzigen Rhomboëder von Spateisenstein, die sich oft in den Schlämmrückständen finden. Oft sind es auch Kügelchen von Spateisenstein, die auch zu Aggregaten verkittet sind und stellenweise Bänke zu bilden scheinen (Probe 12 17,5—12,0 m).

Der Ton ist vorwiegend ockergelb gefärbt und kann zum Teil als Ockerton bezeichnet werden, hat aber viele rote und grüne Streifen und Bänke. Stellenweise ist er grau.

Einige Lagen sind mehr oder minder stark bituminös und schwefelkieshaltig. Eine davon geht sogar in ein halb Meter mächtiges Flöz schieferiger Braunkohle über (Probe 19 33,5—34,0).

In einer dieser bituminösen Schichten (Probe 21 34,5—35,0 m) waren zahlreiche Schalentrümmer zu beobachten, die mich veranlaßten, alles, was davon aufzutreiben war, zu schlämmen.

Die Bestimmung hat Herr Dr. W. Wenz freundlichst übernommen, wofür ihm auch an dieser Stelle bestens gedankt sei.

Es sind folgende Organismen vorhanden:

1. Eine Schneckenart in zahlreichen, oft gut erhaltenen Stücken:
Hydrobia obtusa Sandb.
2. Eine Muschelart, die aber nur in Bruchstücken vorliegt, an denen häufig noch die Farbzeichnung der Schale gut erkennbar ist. Es ist eine Congerie, und zwar vermutlich:
Congeria brardi (Fauj.)
3. Eine Ostrakodenart:
Cytheridea mülleri Münster var. *rhenana* Lkls.
4. Außerdem fanden sich noch einige kleine Fischzähnechen, wohl *Alburnus* sp.

Nach der Ansicht des Herrn Dr. Wenz dürften die bituminösen Schichten auf Grund ihrer Beschaffenheit und der spärlichen Fauna den oberen Corbículaschichten gleichzustellen sein. Diese Annahme steht auch mit den Lagerungsverhältnissen nicht im Widerspruch.

Sehr beachtenswert ist ferner das Auftreten von Trapp und Basalt an dieser Stelle.

Unmittelbar unter dem diluvialen Löß liegt Trapp in einer Mächtigkeit von 3 m. Es ist ein durch Verwitterung grau gefärbtes, sehr mürbes Gestein (Probe 4) mit vereinzelt oder in Schnüren angeordneten Gasporen.

Im Dünnschliff erweist es sich als Trapp vom Londorfer Typus. Die Struktur ist gleichmäßig körnig. Das Gestein enthält nicht viel Olivin, der in grünen Serpentin umgewandelt ist und nur wenig hervortritt. Das Titaneisen tritt teils in Form unregelmäßig begrenzter Blättchen, teils in dünnen nadelförmigen Querschnitten von solchen auf, die oft in der bekannten Weise in paralleler Anordnung an Olivinkristalle angeschossen sind. Magneteisen fehlt. Die kurzen, meist leistenförmigen Durchschnitte des in großer Menge vorhandenen Plagioklas klemmen die kleineren Augitkriställchen und auch etwas durch Verwitterung umgewandeltes Glas zwischen sich ein, sodaß eine ziemlich deutliche Intersertalstruktur entsteht.

Das gleiche Gestein tritt auch westlich von der Main-Weser-Bahn in der Ziegeleigrube der Gebrüder Vogt zutage und wird dort von ganz denselben Schichten unterlagert, wie im Notzny'schen Bohrloch; kann sich aber, wie Bohrung 3 lehrt, nicht weit nach Westen erstrecken.

Nach dem alten Blatt Gießen von Dieffenbach¹⁾ liegt ganz Butzbach auf Basaltmandelstein, der sich nach der Karte noch 1,5 km nach Osten erstreckt und sicher nichts anderes ist als eben dieser Trapp. Wir haben also hier bei Butzbach einen der vielen Reste der einst weit ausgedehnten Wetterauer Trappdecke, wie sie auch in der Umgegend von Münzenberg, Griedel, Bad Nauheim und Friedberg auftreten.

Außerdem wurde durch die Bohrung noch ein älterer Erguß nachgewiesen; er besteht aus Basalt (im engeren Sinne) oder Alkalibasalt und ist nach Ausweis von Probe 7 mindestens 3,5 m mächtig, jedenfalls aber ist er noch mächtiger, da die gemengte Probe 6 schon ziemlich viel Basaltmeißelmehl enthält.

Deckenförmige Alkalibasalte, die in dem Gebiet zwischen der Wetter und dem Horloffgraben eine große Ausdehnung haben, sind in dem Gebiet unmittelbar vor dem Taunus bis jetzt nicht bekannt gewesen.

¹⁾ Ernst Dieffenbach, Sektion Gießen der geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Hessen im Maßstab 1:50 000, herausgegeben vom mittelrheinischen geologischen Verein. Darmstadt 1856.

Wie am Westrand des Horloffgrabens z. B. auf dem Oberholz (Höhe 223,7) zwischen Bettenhausen und Bellersheim auf dem Basalt noch eine Trappphase in kleinen Resten nachweisbar ist, so auch hier. Doch liegt dazwischen am Galgen, Kaff und Buchberg bei Münzenberg, sowie am Wingertsberg bei Griedel der Trapp unmittelbar auf den jüngeren in Brack- und Süßwasser abgesetzten Tertiärschichten der Corbicula- und Hydrobienstufe. Denn der Alkalibasalt, der die Ruine Münzenberg trägt, ist kein Deckenrest, sondern eine Durchbruchkuppe, und zwar die einzige in diesem Gebiete. Dafür spricht schon die Absonderung in dünne, gegen die Achse des Berges geneigte Säulen, wie sie am Nordwestabhang hinter den Häusern beobachtet werden kann.

Der Nachweis konnte aber im Jahr 1912 noch genauer erbracht werden durch einen im Hirschgarten neben dem Burgberg abgeteufte Schacht, der folgendes Profil ergab:

Jüngerer verlehmtter Löß	}	6 m
Jüngerer unverlehmtter Löß		
Älterer verlehmtter Löß		
Älterer unverlehmtter Löß		
Sohle des älteren Löß m. Basaltblöcken		
Abhangschutt von dichtem Basalt		2 m
Roter Lapillituff		3 m
Tertiärer Sand und Ton (Nicht durchteuft.)		

Hier war also der Tuffmantel der Ausbruchsstelle aufgeschlossen, in dem außerdem noch ein Gang von körnigem Basalt aufsetzte, der offenbar eine Apophyse des Hauptdurchbruches ist.

Da das Basaltvorkommen, das durch das Notzny'sche Bohrloch nachgewiesen ist, offenbar nur eine geringe Ausdehnung hat, so läßt sich die Tatsache, daß bei Griedel und Münzenberg ebenso wie am Galgenberg bei Bad Nauheim und auch wohl in Friedberg der Trapp unmittelbar auf dem Tertiär liegt, vielleicht so erklären, daß nach Erguß der ältesten Basaltdecke hier eine lange Ruhepause eintrat, in der das Gebiet von jüngeren Ergüssen nicht erreicht wurde und die vorhandene ältere Decke durch die Abtragung zum größten Teil entfernt wurde. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß sie einst lückenlos das ganze in Rede stehende Gebiet bedeckt hat.

Die genannten, zum Teil weit auseinanderliegenden Trappvorkommen sind ebenfalls Erosionsreste einer großen Decke, deren Herkunft ungewiß ist. Es läßt sich auch nicht sagen, ob sie gleichaltrig ist mit den Trappergüssen der zweiten Ausbruchphase, die zu beiden Seiten der Horloffsenke, sowie nördlich von ihr auftreten, zu denen auch das oben erwähnte Vorkommen auf dem Gipfel des weithin sichtbaren Oberholzes gehört.

Am Oberholz liegt der Trapp unmittelbar auf dem Basalt. Bei Butzbach aber schiebt sich zwischen Basalt und Trapp eine Brauneisenbildung ein, die mindestens 1,2 m mächtig ist. Sie unterscheidet sich von dem Eisenocker, der unter dem Basalt in 15,05—15,75 m Teufe angetroffen wurde, durch vollkommene Quarzfreiheit und durch die Anwesenheit der dichten, braunen, tonartig aussehenden Bröckchen.

In den bis jetzt von mir untersuchten Gebieten, die sich über die Blätter Allendorf a. d. Lumda, Gießen, Laubach, Hungen und Nidda erstrecken, sind die Laven der verschiedenen Ergußphasen meist durch Tuffe voneinander getrennt, liegen auch oft unmittelbar aufeinander, wie am Oberholz. Nur zwischen der ersten Phase, die aus Basalt und der zweiten, die aus Trapp besteht, beobachtet man auch tertiäre (miozäne), aus Sand oder sandigem Ton bestehende Süßwasserschichten, die sich später nicht mehr bilden konnten, weil der vulkanische Bau schon über die Gewässer, die Sand einschlänmen konnten, hinausgewachsen war.

Brauneisenstein zwischen zwei Ergüssen aber wurde an dieser Stelle zum ersten Male beobachtet.

Zwar kommen im Tertiär des Vogelsberges, aber allerdings nur im Liegenden der Basaltergüsse der ersten Phase auch Ockertone mit mehr oder minder starker Brauneisenabscheidung in Form von Schalen vor, so der bekannte pflanzenführende von Wieseck bei Gießen und ein anderer westlich von Zell bei Alsfeld, der neuerdings im Tiefbau gewonnen wird.

Diese Ockertone werden sich in ruhigen Gewässern, in die stets auch feiner Sand und Ton eingeschlämmt wurde, aus wässriger Lösung niedergeschlagen haben.

Dem in Rede stehenden Brauneisenstein fehlt aber die Quarzbeimengung vollständig, und die braunen, tonigen Bröckchen im Schlämmrückstand sehen eher aus wie feinsten Aschentuff als wie sedimentärer Ton.

Deshalb ist es nicht unmöglich, daß dieses Brauneisenlager überhaupt keine ursprüngliche Bildung ist, sondern durch Umwandlung aus Basalt und einem auf ihm liegenden Aschentuff entstanden ist. Der sichere Nachweis wäre in einem Grubenaufschluß leicht zu erbringen, bloß auf Grund von Bohrproben ist er unmöglich; es muß also bei der Vermutung bleiben.

Die Basalte und Tuffe des Vogelsberges sind nun häufig von oben her in Brauneisen und Bauxit umgewandelt. Diese Umwandlung wird wohl mit Recht als ein Ergebnis der Verwitterung angesehen, die unter dem wärmeren Klima der Tertiärzeit bei uns anders wirkte als heute oder zur Diluvialzeit.

In der Tertiärzeit, mit Ausnahme vielleicht ihres letzten oberpliozänen Abschnittes entstanden aus den Basalten lateritartige Rot- und Gelberden mit Bauxit und Eisenstein; im Diluvium und heute dagegen Braunerden.

Im vorliegenden Falle ist es nun sehr merkwürdig, daß der Trapp im Hangenden des Brauneisens, der unter einer mächtigen Decke von noch kalkhaltigem Löß ansteht, tiefgründig zu Braunerde und nicht lateritisch verwittert ist.

Die Verwitterungsrinde des Trapps ist, wie sich aus der Lößbedeckung ergibt, alt, aber allerfrühestens zur Oberpliozänzeit entstanden; denn wenn sie sich früher gebildet hätte, würde sie anders aussehen.

Folglich muß der Trapperguß, von dem das in Rede stehende Vorkommen ein Rest ist, jung sein, jedenfalls jünger als der Trapp der zweiten Phase, der an vielen Orten die lateritische Verwitterungsrinde trägt.

Er ist wahrscheinlich auch jünger als der Trapp der vierten Phase, dessen Reste einige höhere Berge des nordwestlichen Vogelsberges krönen, nämlich den Leidenhöfer Kopf über dem Ebsdorfer Grund, den Bobenhäuser Kopf bei Grünberg und den Ramsberg bei Laubach. Auf ihnen konnte sich die lateritische Rinde natürlich nicht halten. Doch muß sie einst auch auf diesen Höhen vorhanden gewesen sein. Denn die Lateritbildung hat lange angehalten, bis in die Zeit der Abtragung des Vogelsberges, was z. B. daraus hervorgeht, daß in dem durch Erosion stark erniedrigten Gebiet südlich von der Lahn-Main-Wasserscheide

¹⁾ Man vergleiche das Bl. Laubach. Darmstadt 1918.

zwischen Hattenrod—Grünberg und der Gegend von Hungen Bauxit und Eisenstein eine große Rolle spielen.

Der Trappergruß von Butzbach kann überhaupt erst zu einer Zeit entstanden sein, als an Stelle der Lateritbildung bereits die braunerdige Verwitterung getreten war. Demnach mußte er noch jünger sein, als die unterpliozänen Trappe der Mainebene, die bei Hainstadt und südlich von Groß-Steinheim wohlerhaltene Bauxitrinden tragen. Er wird also wohl, da eine diluviale Tätigkeit des Vogelsberges durch nichts zu beweisen ist, wohl oberpliozänen Alters sein.

Daraus ergibt sich aber, daß zwischen dem Erguß des Basalts und des Trapps von Butzbach ein ziemlich großer Zeitraum der Ruhe für dieses Gebiet gelegen haben muß, der, wenn anders meine Annahme über die Entstehung des Eisensteines richtig ist, hinreichend lang gewesen ist, daß durch Verwitterung ein solches Eisensteinlager entstehen konnte.

Der Vogelsberg ist also jedenfalls bereits erloschen und ziemlich tief abgetragen gewesen, als hier im Vorland, wo fern von den Schauplätzen der andauernden und heftigen vulkanischen Tätigkeit seit der ersten Phase Ruhe geherrscht hatte, sein Leben noch einmal zu einer letzten Äußerung aufflackerte, die den Trappstrom lieferte, dessen Reste wir bei Butzbach, Griedel und Bad Nauheim vor uns sehen.

Eine jüngere, weißgraue Asche ist ferner in der Vogt'schen Ziegelei-grube westlich von der Bahn im Löß zeitweilig aufgeschlossen. Sie ist aber nicht basaltisch, sondern trachytisch und stammt auch nicht aus dem Vogelsberg, sondern vom Laacherseegebiet.

Dort war auch in der Diluvialzeit noch lebhaft vulkanische Tätigkeit, als deren letzte heftige Äußerung mächtige Massen weißen Bimssteins ausgeworfen wurden, deren leichtere Wolken bis an den Rand des erloschenen Vogelsberges getragen wurden.

Anmerkung: Die Angaben über die Wetterauer Braunkohle, S. 71, beruhen auf einer Karte des Herrn Bergrats Köbrich.

Verzeichnis der Schriften

von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bzw. dem Mittelrheinischen Geologischen Verein und der Geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1917 bis 31. März 1918 (oder zum letzten Male) eingesandt wurden.

(Die folgenden Angaben mögen den Einsendern, welchen eine besondere Empfangsbescheinigung nicht zuzuging, als Quittung dienen.)

Im Tauschverkehr wurden gesandt:

- Agram, Geolog. Kommission der Königreiche Kroatien, Slavonien:
Bericht. II. Jahrg. 1912.
- Altenburg, Herzoglich Sächsisches Ministerium: Statistische Mitteilungen. Nr. 81. 1918.
- Altenburg, Naturforschende Gesellschaft der Osterlande. Mitteilungen. N. F.
Bd. 14. 1910.
- Alzey, Landw. Schule: Jahresbericht. 1913.
- Antwerpen, Société royale de Géogr.: Mémoires, Tome IV. 1883.
- Augsburg, Naturw. Verein für Schwaben und Neuburg: Bericht 41. 1913.
- Aussig, Museums-Gesellschaft: Jahresbericht. 1913.
- Baltimore, a) John Hopkins University and the Maryland Agriculture College:
1. Maryland State Weather Service. Vol. I. 1896.
2. University Circulars. 1895.
3. Instruction in Geology. Programm. 1894/95.
- b) Maryland Geological Survey:
1. Devonian Lower: 1913. Devonian Middle and Upper. 1913.
2. Mary's County. 1907.
3. Calvert's County. 1907.
4. Prince George's County. 1911.
5. Lower Cretaceous Deposits of Maryland. 1911.
- c) American Inst. of Mining Engineers: Karten. 1892.
- Bamberg, Gewerbeverein: Jahresbericht. 1905.
Naturforsch. Gesellschaft: Jahresbericht XXI. 1909.
- Basel, Naturf. Gesellschaft: Verhandlungen. Bd. 28. 1917. Festschrift zum 100jährigen Jubiläum.
- Batavia (Weltevreden), Natuurkundig. Tijdschrift voor Neederlandsch-Indië. Deel 73. 1914.
- Bautzen, Naturw. Gesellschaft „Isis“: Berichte und Abhandlungen. 1916—1918.
- Bayreuth, Naturw. Gesellschaft: II. Jahresbericht. 1911—1914.

Berlin, a) Preuß. Statist. Bureau:

1. Preuß. Statistik Nr. 181, II; 239, 240, 243, 244, 245. 1915.
2. Zeitschrift für Statistik. 56. 4, 57. 1—4.
3. Medizinalstatistische Nachrichten. 1913, Heft 4. 1914/15, Heft 1—4.

b) Preuß. Geolog. Landesanstalt:

1. Geolog. Karten. Liefg. 166, 187, 205, 209, nebst Erläuterungen. 1918.
2. Jahrbuch 1916, I. Teil, Heft 1, 2. Ergebnisse von Bohrungen. Heft VII. Gradabt. 36—37.
3. Abhandlungen. Neue Folge, Heft 64, 79, 82 mit Atlas 1916.
4. Abbildungen und Beschreibungen fossiler Pflanzenreste von Prof. Dr. Potonié, Liefg. 8 u. 9. 1913.
5. Beiträge zur Erforschung deutscher Schutzgebiete. Heft 13, 14. 1916.
6. Archiv für Lagerstättenforschung. Heft 9, 15, 23. Die Entwicklung der deutschen Montanindustrie 1860—1912.
7. Karten der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands. Liefg. 8. 1914.
8. Geologische Literatur Deutschlands:
 - A. Jährlicher Literaturbericht: Literatur der Jahre 1913, 1914.
 - B. Literatur über einzelne Gebiete: Geologische Literatur der Provinz Schlesien und der Nachbargebiete. 1914.

c) Preuß. Landesanstalt für Gewässerkunde: Jahrbuch für die Gewässerkunde Norddeutschlands:

1. Jahrbuch für das Abflußjahr 1911. Heft 1—6 u. I Allgemeiner Teil. 1914.
2. Besondere Mitteilungen. Bd. III, Heft 1, 2. 1915.

d) Deutsche Geologische Gesellschaft: Zeitschrift Bd. LXIX, 1—3. Monatsberichte 1917, Bd. LIX, Heft 4—12.

e) Gesellschaft für Erdkunde:

- Zeitschrift 1917, 9, 10 u. Inhaltsverzeichnis 1917. 1918, 1—8.
Verhandlungen. Bd. XXVIII. 1901.

Bern, Geographische Gesellschaft: Jahresbericht 1911/12.

Bistritz, Gewerbeschule: Jahresbericht XXVIII. 1908.

Bonn, Naturhist. Verein: Verhandlungen 1913, 2. 1914, 1 und 2.

Niederrhein. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde: Sitzungsber. 1913, 2. 1914.
Literatur. d. Rhein. Schiefergeb.

Geograph. Vereinigung: I. Veröffentlichung. 1912.

Bordeaux, Société de Géographie commerciale: Bull. 1903.

Boston, Soc. of nat. history:

1. Proceedings, Vol. XXXIV, 8—12. 1911.
2. Memoirs, Vol. VII. 1912.
3. Occasional Papers, Vol. VII, Nr. 11. 1909.

American Academy of Arts and Science:

Proceedings, New-Ser. L, 1—3. 1915.

Braunschweig, Verein für Naturwissenschaften: Jahresbericht. 1912.

Bremen, Naturwissensch. Verein: XXIII. Jahresbericht. 1914.

Meteorolog. Station. Stat. Jahrbuch. 1916. 1917.

Geographische Gesellschaft: Geogr. Blätter XXXVIII, Heft 1. 1916.

Breslau, Schles. Gesellschaft f. vaterl. Kultur: 92. Jahresbericht. Bd. I u. II. 1915.

Brooklyn, Institute of Arts and Science: Bull. Vol. II, 1 u. 2. 1909.

- Brünn, Mährisches Landesmuseum: Zeitschrift. Bd. XIV, XV, XVI.
 Naturforscher-Verein: Verhandlungen 55. 1916.
 Meteorolog. Commission d. Naturf.-Vereins: Bericht 31. 1916.
 Museum Franciscum: Tätigkeitsbericht, V. Jahrg. 1898.
 Klub für Naturkunde, Sektion des Brünner Lehrervereins: Bericht und Abhandlung Nr. IX. 1909.
- Brüssel, a) Ministère de l'industrie et du travail, Direct. Générale de Mines. Commission géologique: Geologische Karten. Blatt Nr. 191. 1910.
 b) Société Royal de Géogr.: Bull. 1914, 1—4.
 c) Acad. Royal des Sciences des Lettres et des Beaux Arts de Belgique:
 1. Annales 1914.
 2. Bulletins 1914, 2—4.
 d) L'Observatoire royal de Belgique:
 1. Annales météorologique. 1907.
 2. Annales météorologique. 1913.
 3. Bull. climatologique. 1899.
 4. Bull. Mensuel du Magnétisme. 1899, I u. II.
- Budapest, a) Ungarische Geologische Landesanstalt:
 1. Agrogeolog. Spezialkarte der Länder der ungar. Krone, nebst Erläuterungen. 1:75000. 1911.
 2. Jahresbericht.
 3. Mitteilungen aus dem Jahrbuch, Bd. XVI, Heft 5 u. 6, 1908/09; XXII, Heft 5; XXIII, Heft 2, 4, 5 u. 6; XXIV, Heft 1.
 b) Nationalmuseum: Annales. Vol. XVI. 1918.
 c) Ungarische geologische Gesellschaft: Zeitschrift (Földtany Közlöny). XLVII. 1—9.
 d) Société hongr. de Géogr.: Bull. Tomo. XLII, 3—5. 1914.
- Buenos-Aires, a) Ministerio de Agricultura de Republica Argentina; Séccion Geología, Mineralogia y Minería:
 Annales. Tomo XIII. 1912.
 Boletín. XIV. 1912.
 b) Museo Nacional: Annales. XXIV. 1914.
 c) Instituto geográfico Argentino: Bol. Mensual. XXIV. 1911.
 d) Veröffentlichungen der deutsch-akademischen Vereinigung: 1912.
- Bukarest, Ministerium der öffentlichen Arbeiten: Bericht. 1902.
 Societ. geografica româna:
 1. Buletin 1913, Fasc. 1 u. 2.
 2. Dictionair geografico. Vol. IV. 1904.
 Institutului geologic al României: Anuarul. 1907.
- Cambridge, U. St. Museum of comparative Zoology:
 Bulletin Vol. LVIII, 3—7. 1914.
 Annual-Report 1912/13.
 Geological Series. Bull. Vol. X, 2. 1913.
- Cape Town, Annual-Report of the geological Commission. 1903.
- Chemnitz, Naturwiss. Gesellschaft: XVIII. Bericht. 1912.
- Cherbourg, Société nat. des sciences nat. et math.: Memoirs, Tome XXXVIII. 1912
- Chicago, Field Columbian Museum: Geolog. Series, Vol. II, Nr. 6. 1904.

- Christiania, a) Kgl. Norweg. Universität: Programme und Abhandlungen. 1910.
 b) Norweg. Kommission der Europ. Gradmessung:
 1. Geodätische Arbeiten und astronomische Beobachtungen. Heft VI. 1895.
 2. Wissenschaftliche Schriften:
 Norges Vaextrige. 1889.
 Norges Geologiska Undersögelse. Bd. XXIX. 1900.
 Norske Norhaus Expedition. Bd. XXVIII. 1901.
- Chur, Naturforsch. Gesellschaft Graubündens: Jahresbericht. Neue Folge. Bd. LVIII. 1917/18.
- Colmar, Mitteilungen der Naturhistorischen Gesellschaft. Bd. XIV. 1916/17.
- Crefeld, Mitteilungen aus dem naturwissenschaftlichen Museum. Bd. II. 1915/16.
- Danzig, Naturforsch. Gesellschaft: Bd. 13, 4.
- Darmstadt, a) Hess. Ministerium des Innern: Jahresbericht der Denkmalpflege im Großherzogtum Hessen. III. Bericht 1910—1913, nebst Beilage I u. II.
 b) Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik:
 1. Beiträge zur Statistik Hessens. Bd. 65 Heft 1—3.
 2. Mitteilungen. Nr. 966, 969, 970, 971. 1915.
 3. Statistisches Handbuch. 1913.
 c) Hess. Zentralstelle für die Gewerbe:
 Gewerbeblatt 1918, 11—47, 50—52; 1919, 1—11, 13—16.
 d) Hess. Hydrographisches Bureau:
 1. Niederschlagsbeobachtungen an den meteorolog. Stationen im Großherzogtum Hessen. 1914.
 2. Übersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorolog. Stationen. 221—233.
 3. Deutsches meteorolog. Jahrbuch. (Hessen.) Jahrg. 1914.
 4. Veröffentlichungen. Heft 3. 1913.
 e) Hess. Technische Hochschule: Programm und 2 Dissertationen. 1918/19.
 f) Hess. chem. Prüfungsstation für die Gewerbe: Jahresbericht. 1913.
 g) Hess. Obere Bergbehörde: Jahresbericht. 1913.
 h) Hess. Gewerbeinspektion: Jahresbericht. 1912.
 i) Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde. NF. Bd. XII, Heft 2.
 k) Historischer Verein: Quartalsblätter. Bd. VI, Nr. 10—13.
 l) Landwirtschaftskammer für Hessen:
 1. Arbeiten der Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen. Heft 21, 22, 23.
 2. Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Heft 1—9. 1914.
 3. Hessische Landw. Zeitschrift. 1918, 13—52; 1919, 1—19, 21—27, 29—39.
 m) Landwirtschaftliche Versuchsstation:
 Tätigkeitsbericht. 1912.
 Veröffentlichungen: „Düngungsfragen“ unter Berücksichtigung neuer Forschungsergebnisse, von Prof. Dr. P. Wagner. Heft 1, 2, 3, 5 und 6. 1904.
 n) Landwirtschaftliche Winterschule: Jahresbericht. 1913.
 o) Ludwigs-Georgs-Gymnasium: Jahresbericht. 1913.
 p) Neues Gymnasium: Jahresbericht. 1913.
- Douai, Union géogr. du Nord de la France: Bull. XXXV. 1907.
- Dorpat, Estnische Gesellschaft: Meteorologische Beobachtungen. 1914, 1915, 1916.
 Bericht über die 50jährige Tätigkeit.

- Dresden, Sächs. Statistisches Bureau:
 Kalender und Jahrbuch. 1915.
 Statistische Zeitschrift. Jahrg. 62 und 63. 1916/17.
 Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen.
 Juli bis Dezember 1915.
 Verein für Erdkunde:
 Jahresbericht. Mitgl.-Verz. 1914.
 Mitteilungen. Bd. 3, Heft 1. 1918.
- Dünkirchen, Soc. de Géographie: Bull. XXXVII. 1912.
- Dürkheim, Naturwissensch. Verein „Pollichia“: Mitteilungen. LXX. Jahrg. 1915.
- Düsseldorf, Naturwissensch. Verein: Mitteilungen. 1909.
- Emden, Naturforsch. Gesellschaft: 99. und 100. Jahresbericht. 1916.
- Frankfurt a. M., Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft:
 46. Bericht. 1915.
 Abhandlungen. 1914.
 Physikalischer Verein: Jahresberichte 1914/15, 1915/16, 1916/17.
 Verein für Geographie und Statistik:
 79. und 80. Jahresbericht. 1914/15, 1915/16.
 Statistische Mitteilungen. 1913.
 Zentrale für Bergwesen: Bericht. 1913.
 Metallurg. Gesellschaft, A.-G., Statistische Zusammenstellung über Blei, Zink,
 Zinn, Kupfer, Aluminium, Nickel, Quecksilber und Silber. 20. Jahrg. 1912.
- Frankfurt a. d. Oder, Naturwissenschaftlicher Verein „Helios“: Abhandlungen und
 Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften. 28. Jahrg. 1913.
- Frauenfeld, Thurgauische Naturforschende Gesellschaft: Mitteilungen. Heft 22, 1917.
- Freiberg i. Sa., Sächsische Bergakademie:
 Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen in Sachsen. Jahrg. 1918.
- Freiburg i. Bdn., Bad. Geologische Landesanstalt:
 Geologische Karten und Erläuterungen Nr. 145, 162, 169. 1916.
 Mitteilungen. Bd. VII, Heft 2. 1914.
 Naturforschende Gesellschaft:
 Bericht. Bd. XXI, Heft 2. 1916.
 Sitzungsberichte 1915, April und Juli.
- Friedberg, Landwirtschaftliche Winterschule: Bericht 1912.
- Fulda, Bericht des Vereins für Naturkunde 1898/1909.
- St. Gallen, Ostschweizerische geographisch-kommerzielle Gesellschaft:
 Mitteilungen 1916/17, Heft 1, 2.
 Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Jahrbuch 1913.
- Genf, Soc. de Géograph. de Genève „Le Globe“:
 Mémoires. Tome LVI. 1917.
 Bull. Tome 56.
- Gera, Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften: Jahresbericht 1912/13.
- Gießen, Universität:
 Programme und 2 Dissertationen.
 Dr. W. Sievers, Die geographischen Grenzen Mitteleuropas. (Akademische Rede
 zur Jahresfeier d. Gr. Hess. Ludwigsuniversität, Gießen.)
 Akademisches Forstinstitut:

Gießen, Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde:

Bericht der naturwissenschaftlichen Abteilung, Bd. VI. 1915.

Bericht der medizinischen Abteilung, Bd. IX, X. 1915.

Görlitz, Naturforschende Gesellschaft: Abhandlungen. Bd. XXVIII. 1917.

Graz, Verein der Ärzte in Steiermark: Mitteilungen. 51., 52. Jahrgang, 1915/16.

Greifswald, Geographische Gesellschaft: 15. Jahresbericht. 1914/15.

Groß-Umstadt, Real- und landwirtschaftliche Schule: Jahresbericht 1911.

Güstrow, Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte: 72. Jahrgang 1918, I.

Halifax, Nova Scot. Inst.: Proceedings and Transactions. Vol. XI. 1913.

Halle, Kaiserl. Leop.-Karol. Akademie der Naturforscher:

Zeitschrift „Leopoldina“. LIV. 4—12, 1918. LV, 1—3, 1919.

Abhandlungen, Nova Acta. Bd. 96³, 98², 100³. 1915. ' 1

Verein für Erdkunde: Mitteilungen. 38. Jahrgang. 1914.

Hamburg, Deutsche Seewarte: Meteorolog. Jahrbuch. Jahrgang 37, 1915.

Geograph. Gesellschaft: Mitteilungen. Bd. XXXI. 1918.

Verein für naturwiss. Unterhaltung: Verhandlungen. XIV. Bd., 1909.

Hanau, Wetterauische Gesellsch. für die gesamte Naturkunde: Bericht 1903/1909.

Hannover, Naturhistorische Gesellschaft:

Jahresbericht 60 und 61. 1913.

10. Nachtrag zum Katalog der Stadtbibliothek. 1914.

Niedersächsischer Geologischer Verein: 3. Jahresbericht. 1910.

Geographische Gesellschaft: XII. Jahresbericht. 1911.

Heidelberg, Naturhistorisch-medizinischer Verein: Verhandlungen, Neue Folge, Bd. XIII, 3 und Schluß.

Helsingfors, Société de Géograph. de Finlande: Fennia Bull. Nr. 32, 1912.

Commission géologique de Finlande:

Kartbladet & Beskrifning Nr. 37, 1911.

Bulletin Nr. 30, 1911.

Heppenheim, Landwirtschaftliche Winterschule: 18. Jahresbericht. 1912.

Hermannstadt, Siebenbürger Karpathen-Verein: Jahrbuch 34, 1914.

Siebenbürger Verein für Naturwissenschaften: Verhandlungen und Mitteilungen, LVII. Bd., 1907.

Innsbruck, Naturwiss.-med. Verein: Bericht, 35. Jahrg., 1915/16 und 1917/18.

Kassel, Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde:

1. Zeitschrift, Neue Folge, Bd. XLI, 1917.

2. Mitteilungen. Jahrgang 1916.

Verein für Naturkunde: Abhandlung und Bericht 1912/16.

Verein für Erdkunde: 32.—34. Jahresbericht. 1916.

Karlsruhe, Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie:

Jahresbericht 1916.

Niederschlagsbeobachtungen 1908/09.

Ergebnisse der Untersuchungen der Hochwasserverhältnisse im deutschen Rheingebiet, VIII. Heft, 1908.

Klagenfurt, Naturhist. Landesmuseum für Kärnten: Jahrbuch, 29. Heft.

„Carinthia“. Mitteilungen, 106 u. 107, 25. u. 26. Jahrgang der Car.

Kiel, Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Bd. XVI, 2.

Kopenhagen, Meddelelser fra Dansk geologisk Forening, Nr. 15, 1909.

Königsberg, Preuß. physikalisch-ökonomische Gesellschaft: Schriften, Bd. LVIII. 1917.

- Kolozsvár, Mitteilungen aus der geologisch-mineralogischen Sammlung des Siebenbürgischen National-Museums: Bd. IV, Nr. 1, 1917.
- Lausanne, Société Vaudoise des sciences nat.: Bull. Nr. 192, 1917.
- Lawrence, Kansas University: Science-Bull. Vol. VII, 1—17; VIII, 1—10, 1914.
Mineral Resources of Kansas, 1903/04.
- Leiden, Nederlandsch aardrijkskundig Genootschap: Tijdschrift, Deel XXVI, 1909.
- Leipzig, Sächs. geologische Landesuntersuchung:
Geolog. Karten, Blatt Nr. 29, 66, 82, 83, 147/48 (II. Aufl.) u. Erläuterungen, 1918.
J. J. Sterzel, Die organischen Reste des Kulms und Rotliegenden der Gegend von Chemnitz.
Verein für Erdkunde:
Mitteilungen 1915/16.
Wissenschaftliche Veröffentlichungen, Bd. VIII, 1914.
- Lich, Landw. Winterschule: Bericht 1913.
- Lima, Real Sociedad Geográfica:
Boletín, Sumario, Tomo XXIX, 3 u. 4, 1913.
Boletín, Revista, Tomo XII, 3 u. 4, 1912.
Cuerpo de Ingen. de Minas del Peru: Bol. Nr. 55, 1907; 82, 1916.
- Linz, Verein für Naturkunde: 38. Jahresbericht, 1909.
- Lissabon, Comissão de serviço geológico: Comunicações, Tomo VI, 1907.
Sociedade de Geográfico: Bol. XI, 1885.
- London, Geological Society:
1. List of the geological Society, 1914.
2. Quaterly Journal, 277, 278, 1914.
3. Geological Literature, Nr. 19, 1912.
Royal geographical Society:
Geograph. Journal, Vol. XLIII, 5—6; XLIV, 1, 1914.
- St. Louis, Academy of Science: Transactions, Vol. XXII, 3, 1913.
- Lüneburg, Naturwissensch. Verein: Jahresheft 20. 1913—1917.
- Lüttich, Société géologique de Belgique:
Annales, Bd. XL, 1—3, 1914.
Mémoires, Tome III¹, 1914.
Publications relatives, Bd. XL, 5; XLI, 1, 1913.
- Madison, Wisconsin geological and natural history Survey:
Bulletin: Scientific Series Nr. 10, 1914.
Economic Series Nr. 18, 1914.
Educational Series Nr. 3, 1913.
- Madrid, Sociedad geográfica:
Anuario 1912.
Boletín: Sumario, Tomo LIX, 1, 1917.
Revista, Tomo XIV, 4.
- Magdeburg, Naturwissenschaftl. Verein: Abhandlungen u. Jahresbericht 1904—1907.
Museum für Natur- und Heimatkunde: Abhandlungen und Berichte, Bd. II, 1—3, 1912.
- Mailand, Atti de la Società Italiana di Science naturali e del Museo Civico di Storia naturale: Vol. LIII, 1914.
- Manchester, Geogr. Society: Journal XXIX, 3 u. 4, 1914.
- Mannheim, Verein für Naturkunde: 56.—60. Jahresbericht. 1908.

- Marburg, Gesellschaft für die gesamten Naturwissensch. Sitzungsbericht 1917.
- Meißen, Naturwissensch. Gesellschaft „Isis“: Mitteilungen, Heft 12, 1914.
- Melbourne, Royal Society of Victoria:
 Proceedings, Vol. XXII, 1909.
 Transactions, Vol. IV, 1895.
- Geological Survey of Victoria (Depart of Mines):
 Bulletin, Nr. 30, 1914.
 Annual Report, 1911.
 Records, Vol. III, Part. 1, 1912.
 Memoirs, Nr. 11, 1913.
- Meriden, Connecticut Transact., Scientific Associat.:
 Annual Address. Vol. VIII, 1898.
- Metz, Verein für Erdkunde: Jahresbericht 1908/11.
- Michelstadt, Landw. Winterschule: Jahresbericht 1912.
- Milwaukee, Wisconsin nat. History:
 Annual Report, XXVIII, 1910.
 Bull. New. Ser., Vol. XIII, 2, 3, 1914.
 Geolog. Karten, Nr. 139, 1910.
 Museum of the City: Bull. Vol. X, 3 u. 4, 1913.
- Minneapolis, Geolog. a. nat. history Survey of Minnesota Geology:
 Annual Report. Vol. V, 1895.
- Montevideo, Museo Nacional: Anales, Tomo III, 1912.
 Estadístico de la Republica Oriental del Uruguay: Anuario, Tomo II, 1912.
- Moskau, Soc. impérial des naturalistes: Bull. N. S., Tome XXVI, 1913.
- München, Bayer. Oberbergamt; geognostische Abteilung:
 Geologische Karten (Maßstab 1:25000):
 Blatt Mellrichstadt.
 Geognostische Jahreshefte, Jahrg. 28, 1915.
 Berichte über den Stand der geolog. und agronom. Aufnahmen in Oberbayern
 und Unterfranken, 1913.
 Geographische Gesellschaft: Mitteilungen, Bd. XII, Heft 1, 2. 1917.
- Münster, Westfäl. Provinzialverein f. Wissensch. u. Kunst: Jahresh. 45, 1916/17.
- Neisse, Wissenschaftl. Gesellschaft „Philomathie“: Bericht 36, 1913.
- New-York, Academy of Science:
 Annals, Vol. XXIII, 145—353, 1915.
 Memoirs, Vol. II, 1900.
- American geograph. Soc.:
 The geograph. Review. April—Dezember 1916.
 Bull. Vol. XLVIII, 4—12, 1915 u. Index z. Vol. XLVII.
- Neuchâtel, Soc. neuchâteloise de Géographie: Bull. Tom. 27. 1918.
- Nürnberg, Germanisches Museum:
 Anzeiger. 1916, 1—4; 1917, 1—4.
 Mitteilungen. 1916.
 Kataloge. 1897.
- Naturhistorische Gesellschaft:
 Jahresbericht 1917.
 Abhandlungen, XXI. 1917.
 Mitteilungen 1912/13, 1 u. 2.

- Odessa, Observatoire météorologique et magnétique de l'université impériale à Odessa:
 Annuaire 1912/13.
 Travaux du réseau météorologique du Sud-Ouest de la Russie. 1886/95.
 Revue météorologique. 1904/05.
- Offenbach, Verein für Naturkunde: 51.—53. Bericht. 1912.
- Oppenheim, Realschule: Jahresbericht 1912.
- Oldenburg, Statistische Nachrichten und statistisches Handbuch. 26. Heft. 1913.
- Olmütz, Naturwissenschaftliche Sektion des Vereins „Botanischer Garten“: Bericht III. 1912.
- Osnabrück, Naturwissenschaftlicher Verein: 17. Jahresbericht. 1907.
- Paris, Société de Géographie:
 Revue géogr. internationale. 1901.
 Nouv. Dictionnaire de géogr. Bull. XVIII. 1904.
 Bulletin 1908.
 Compte rendu des séances. 1899.
- Passau, Naturhist. Verein: XXII. Bericht. 1912—1916.
- St. Petersburg:
 a) Comité géologique:
 1. Mémoires: Nouv. Série Nr. 84—89, 93. 1914.
 2. Bulletin. 1912, Nr. 9 u. 10; 1913, 1.
 3. Geologische Karten und Beschreibungen von:
 Région aurifère de Léna. Lieferung VIII. 1913.
 Région aurifère de l'Amor. „ XII. 1912.
 Région aurifère de Jenissai. „ XII. 1913.
 Région aurifère de la Zéla. „ III. 1913.
 Région aurifère de la Sibirie. „ V. 1912.
 Région aurifère de la Selednja. „ II. 1912.
 4. Carte géolog. détaillée: „Bassin houiller du Donetz“. Blatt VII, 27, A 53c, II. 1913.
- b) Académie impériale des Sciences de St. Pétersbourg:
 1. Mémoires. Nouv. Série Nr. 59. 1913.
 2. Bulletin. 1914, Nr. 7—11.
 3. Travaux de la Section géologique du Cabinet de sa Majesté. Vol. VIII. 1912.
 4. Travaux du Musée géologique Pierre le Grand. Tome VII, 4. 1914.
- c) Kaiserl. Russ. mineralog. Gesellschaft:
 Verhandlungen, Bd. XLIX. 1912.
 Materialien. Bd. XXV. 1912.
- d) Observatoire physique central Nicolas:
 Annales. 1908. II.
- Philadelphia, Academy of natural Science: Proceedings. Vol. LV. 1912.
 Geographical Society: Bull. Vol. XIV, 2. 1916. Vol. XV, 1. 1917.
- Pittsburgh, Memoirs of the Carnegie Museum. Vol. II. 1905.
- Pisa, Soc. Toscana di science naturali:
 Memoirs. Bd. XXIX. 1914.
 Process Verballi. XXII, 5 u. XXIII, 1 u. 2. 1914.
- Prag, Naturw.-medizin. Verein: Zeitschrift „Lotos“. Bd. 64, 1—10. 1916.
- Preßburg, Verein für Natur- und Heilkunde: Bericht. N. F. XXIII. 1912.
- Regensburg, Verein für Naturwissenschaft: XV. Bericht f. d. Jahre 1913—16.

- Reichenberg, Verein für Naturfreunde: Mitteilungen. 42. Jahrg. 1914.
- Riga, Korrespondenzblatt des Naturforscher-Vereins: LXI. 1913.
Arbeiten des Naturforscher-Vereins: N. F. XIII. Heft. 1899.
- Rio de Janeiro, Observatorium imperial:
Annuario 1914.
Revista. Vol. XI. 1912.
- Rochester, Academy of Sciences: Proceedings. Vol. III. 1895.
- Rom, R. Comitato geologico d'Italia:
Carta geologica 1:100000 Nr. 5, 15, 27, 28, 41, 55, 67, 97. 1913.
Memorie descrittive della Carta geologica d'Italia. Volume XVI. 1914.
Bolletino. 1913/14, Fasc. 2.
- R. Accademia dei Lincei:
Rendiconto. 1913. Vol. II.
Rendiconti. Vol. XXIII. 2. Sem. Fasc. 1. 1914.
- Rostock, Geologische Landesanstalt: Mitteilungen, XXXI. 1917.
Geographische Gesellschaft: Mitteilungen. II. Jahrg. 1910.
- Rouen, Soc. normande de Géogr.: Bulletin. 1911/12, 1912/13, 1913/14, 1914/15.
- Salem, Essex County: Veröffentlichungen. 1905.
- San Francisco, Geograph. Society Pacific:
Transactions and Proceedings. Vol. VI. 1907.
- San José, Instituto meteorologico nacional: Boletin, Tomo VI. 1893.
- Sendai, Tôhoku Imp. University. Science Report. Vol. 3, 5. 1914.
- Stockholm, Sveriges geologiska Undersökning:
Årsbok. 1917.
Afhandlingar. Serie Ca, Nr. 6 u. Atlas 1914.
Geologische Karten nebst Beschreibungen. Serie Aa, Nr. 129, 136, 139, 145.
Serie Ba, 9, 1915.
- Straßburg, Geologische Landesanstalt:
Abhandlungen, N. F., Heft 6. 1905.
Mitteilungen, Bd. IX, 2, 3; Bd. X, 1, 2. 1916.
Geologische Karten nebst Erläuterungen. 1906.
- Meteorologischer Landesdienst:
Deutsches Meteorologisches Jahrbuch. 1911.
Monatliche Übersicht der Hauptstation für Erdbebenforschung. 1912.
- Zentralbureau der internationalen seismologischen Assoziation:
Catalogue général. 1911.
Catalogue régional. 1911.
Katalog der registrierten seismischen Strömungen. 1911.
- Gesellschaft für Erdkunde und Kolonialwesen:
Mitteilungen. 1914. 5. Heft.
- Stuttgart, Württemb. Statistisches Landesamt:
Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde. 1916, 2.
Statistisches Handbuch. Jahrg. 1912/13.
Deutsches meteorologisches Jahrbuch. 1912.
Württembergische Vierteljahrsb. für die Landesgeschichte. Heft 5. 1890.

- Stuttgart, Württemb. Statistisches Landesamt; geologische Abteilung:
 Geolog. Karten und Erläuterungen im Maßstab 1:25000, Blatt Nr. 107, 118,
 151, 174/79, 1915.
 Geolog. Karten und Erläuterungen im Maßstab 1:50000. (II. Auflage.)
 Blatt Aalen. 1913.
 Mitteilungen Nr. 9. 1912.
 Oberrhein. geol. Verein. N. F. Bd. VII. 1918.
 Verein für vaterländ. Naturkunde. Jahreshefte. Jahrg. 72 und 73.
- Sydney, Geological Survey of New South Wales (Depart. of Mines):
 Geological Map of South Wales, Nr. 6. 1910.
 Annual Report. 1912.
 Mineral Resources, Nr. 17, 1913.
 Records, Vol. X, Part. 2. 1912.
 Memoirs geological, Nr. 5. 1912.
 Memoirs Palaeontologie, Nr. 6. 1912.
- Thorn, Kopernikus-Verein für Wissenschaft und Kunst:
 Mitteilungen. 26. Heft, 1918.
- Tokio, Journal of the College of Sciences: Vol. XXIII. 1911.
- Trieste, Società adriatica di scienze naturali: Bol. XVIII. 1898.
- Tübingen, Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte: XIII. Heft. 1914.
- Ulm, Verein für Kunst und Altertum: Mitteilungen Nr. 20. 1914.
- Upsala, Geologisches Institut der Universität:
 Akademische Abhandlungen. 1910.
 Bulletin. Vol. XIV u. XV. 1916 und 1916/17.
- Varsovie (Novo Alexandria), Annuaire géologique et minéralogique. 1910.
- Victoria, Geological Survey (Depart. of Mines):
 Annual Report. 1910.
 Memoirs. Vol. IX. 1910.
 Records. Vol. III. 1910.
 Geological Maps. Blatt Murmuncu und Wacra. 1911.
- Washington, Geological Survey:
 Annual Report 33, 34. 1913.
 Monographs Nr. 51 und Atlas. 1913.
 Bulletins. 1914.
 Professional Papers. 1914.
 Water Supply Paper Nr. 327, 340a, b, 345a—f, 580a—f, 581a, b. 1915.
 Geologische Karten: Atlas Nr. 158, 159. 1913.
 Topographische Karten: 74 Blätter. 1913.
 Publications. New. Ser. Nr. 2. 1914.
 Mineral Resources. 1913, I, 1—5; II, 1—13, 15, 16, 19.
- Smithsonian Institution:
 Annual Report. 1912.
 Publikationen Nr. 2281, 2286, 2292, 2301, 2324, 2332, 2333, 2334, 2336, 2342
 2353. 1915.
 Yearbook of the Depart. of Agriculture. 1915.
 Report of the Depart. of Agriculture. 1913 und 1914.
 National Museum. Report. 1911.
- Wellington, Report of the Mining Industry of New Sealand. 1892.

Wernigerode, Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes: Bd. XI. 1896.

Wien, Geologische Reichsanstalt:

Jahrbuch. Bd. LXVI, Heft 1—4, 1916; Bd. LXVII, Heft 1, 1917.

Abhandlungen. Bd. XXII, Heft 4, 1914; Bd. XXIII, Heft 1, 1914.

Verhandlungen 1917, 1—18.

Geologische Karten nebst Erläuterungen. Lieferung XIII. 1914.

Naturhistorisches Hofmuseum:

Annalen. Bd. XXXI, Nr. 1—4.

Geographische Gesellschaft:

Abhandlungen. Bd. VI. 1915.

Mitteilungen. Bd. LXI, Heft 3—12; Bd. LXII, Heft 1.

Zoologisch-botanische Gesellschaft:

Verhandlungen. Bd. LXVII. 1917.

Verein der Geographen an der Universität:

Bericht. XXXIX. u. XL. Jahrg. 1913/14.

Geologische Gesellschaft:

Mitteilungen. Bd. X, 1917, Heft 1—4.

Wiesbaden, Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbuch 70. 1917.

Winterthur, Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Mitteilungen 1915/16.

Worms, Handelskammer: Bericht 1912.

Landwirtschaftliche Winterschule: Jahresbericht 1913/14.

Würzburg, Physikalisch-medizinische Gesellschaft:

Sitzungsbericht 1916, 1—5.

Zürich, Geologische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft
Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Neue Folge. Lieferung XX^{IV},
XXX^{II}, XLVI^{III}.

Geologische Karte. 1:100000. Blatt VIII (2. Aufl.). 1914.

Geologische Karte. 1:50000. Geolog. Vierwaldstätterseekarte und Profile
zur geol. Vierwaldstätterseekarte. 1914.

Geologische Karte. 1:25000. 80, 83.

Geologische Spezialkarten Nr. 77, 29a; Profiltafel 29b, Geolog. Profil durch
das Hausteingebiet Nr. 73. 1915.

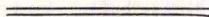
Erläuterungen zu den geologischen Karten Nr. 19, 80, 83.

Geographisch-ethnographische Gesellschaft: Jahresbericht 1907/08.

Naturforschende Gesellschaft: Sitzungsberichte. Vierteljahrshefte: LXIII. Jahrg.
Heft 1 und 2.

Neujahrsblatt 1918.

Zwickau, Verein für Naturkunde: Jahresbericht. 40 und 41. 1912.



Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

48. Band.

Januar bis Dezember 1918.

Enthaltend:

Die Nummern 986 bis 992.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

Darmstadt 1918.

Hessischer Staatsverlag.

Preis 2 Mk.

Inhaltsverzeichnis.

Einen Ueberblick über alle regelmäßigen Veröffentlichungen unseres Amtes gibt das systematische Inhaltsverzeichnis des vorhergehenden 47. Bandes der „Mitteilungen“.

	Seite
Anbauflächen und Ernteerträge 1916, 1917	122, 130
Anzeigen und Verhaftungen, durch die Gendarmerie erfolgte, 1917	107
Bettlerunwesen 1917	108
Bibliotheken 1917/18	93
Blindenanstalten 1918/19	125
Brände, Gebäude- 1917 und Brandversicherung 1917	133
Brückengeld 1917	132
Bürgerschulen, höhere 1918	126
Chemische Untersuchungen 1917	153
Ehescheidungen 1915, 1916, 1917	77, 109, 141
Eheschließungen 1915, 1916, 1917	77 ff., 109 ff., 141 ff.
Einkommensteuer, die nur der Gemeinde-E. unterworfen Pers. nebst Steuer 1917	76
Einkommensteuererklärungen 1917	76
Einkommen- und Vermögenssteuer, Strafverfahren 1916	73
Ernteerträge 1916, 1917	122, 130
Feuerversicherung, Gebäude- 1917	133
Fideikommißbesitz in Hessen	129
Finanzämter, dienstl. Arbeiten 1916	66
Fortbildungsschulen 1917/18	128
Geborene 1915, 1916, 1917	77 ff., 109 ff., 141 ff.
Gendarmerie, die durch die G. erfolgten Anzeigen u. Verhaftungen 1917	107
Gestorbene 1915, 1916, 1917	77 ff., 109 ff., 141 ff.
Gestorbene nach Todesursachen siehe Todesfälle.	
Gymnasien 1918	126
Güterverkehr in den Häfen 1917	105
Hafenverkehr 1917	105
Hagelschäden 1917	104
Heilanstalten 1916	94
Hof- und Landesbibliothek zu Darmstadt 1917/18	93
Hundesteuer 1917	156
Knaben- und Mädchenschulen, höhere 1918	126
Landesmuseum zu Darmstadt 1917/18	124
Landstreicherunwesen 1917	108
Landwirtschaftsschule 1918	126
Lehrerinnenseminare 1918/19	125, 126
Lehrerseminare 1918/19	125
Mädchenschulen, höhere 1918	126
Mischehen 1915, 1916, 1917	77 ff., 109 ff., 141 ff.
Morbidität in den Heilanstalten 1916	94
Oberrealschulen 1918	126
Obsternte 1917	92
Pädagogischer Kursus zu Darmstadt 1918	125
Privatschulen 1918	125
Progymnasien 1918	126
Prüfungen an den höheren Lehranstalten 1917/18	127
Realgymnasien 1918	126
Realschulen 1918	126
Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1915, 1916, 1917	85, 117, 149
Säuglingssterblichkeit nach Kalender- und Lebensmonaten 1915/17	84, 116, 148
Schulstatistik 1918/19	125

	Seite
Sparkassen 1916	64
Sparkassenverband, Geschäftsergebnisse 1917	138
Staatshaushalt 1916	1
Stempelabgaben 1917	134
Studienanstalten 1918	126
Taubstumm- und Blindenanstalten 1918/19	125
Todesfälle nebst den Todesursachen nach Monaten in den Kreisen Sept. 1917 bis August 1918	86, 88, 90, 118, 120, 154
Todesfälle nebst Todesursachen nach Kreisen im Jahr 1917	150
Todesfälle nach Alter und Todesursachen im Jahr 1917	152
Universitätsbibliothek zu Gießen 1917/18	93
Vermögenssteuer, Strafverfahren 1916	73
Vermögenssteuer-Veranlagung 1917	74
Viehählung am 1. Dez. 1916	62
Volksschulen 1918	128
Volksschullehrerinnenseminar 1918/19	125
Vorschulen 1918	127
Vorseminare 1918/19	125
Wandergewerbe 1917	108
Wasserstände 1917	156
Weinbau und Weinernte 1917	61
Zwangserziehung 1916	140

Berichtigung siehe Nr. 986, S. 60.

Die regelmäßigen Veröffentlichungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik erscheinen als:

1. „Beiträge zur Statistik Hessens“ in zwanglosen Heften;
2. „Mitteilungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik“ monatl.
3. „Sondernummern“ der „Mitteilungen“.

Die „Mitteilungen“ werden — mit Ausnahme der „Sondernummern“ — der Darmstädter Zeitung kostenfrei beigelegt.

Die Hefte der „Beiträge“ und die Nummern der „Mitteilungen“ können einzeln zu dem jeweils festgesetzten Preis durch den Hess. Staatsverlag in Darmstadt bezogen werden. Auf die „Mitteilungen“ kann auch im Staatsverlag vorausbestellt werden.

-
- Als „Beiträge zur Statistik Hessens“ sind im Jahr 1918 erschienen:
- Band 65, Heft 2: Statistik der Straf- und Gefangenenanstalten Hessens für die Jahre 1913, 1914 und 1915. Preis 40 Pf.
- Band 65, Heft 3: Statistik der ordentlichen streitigen Gerichtsbarkeit 1917. Preis 2 Mk.
-

„Sondernummern“ der „Mitteilungen“ kamen in 1918 nicht zum Druck.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 50 ₤.)

Nr. 986.

Januar

1918.

Die Ergebnisse des hessischen Staatshaushalts 1916.

Bearbeitet im Ministerium der Finanzen von Geh. Oberfinanzrat Balsler.

Die Fortdauer der Kriegsverhältnisse mit ihrer Einwirkung auf die verfügbaren Arbeitskräfte und die Schwierigkeit der Drucklegung gestatten es nicht, die gewohnte ausführliche Darlegung der Staatshaushaltsergebnisse für das Rechnungsjahr 1916 (1. April 1916 bis 31. März 1917) zu geben, das Ende September 1917 endgültig abzuschließen war. Die Ausführungen müssen sich darauf beschränken, im wesentlichen die ziffermäßige Weiterentwicklung festzuhalten, wobei im übrigen auf die früheren ausführlichen Darstellungen verwiesen werden darf, zuletzt die über die Ergebnisse des Jahres 1915*).

Während man sich wegen der Unsicherheit der Verhältnisse für 1915 mit einer Erstreckung des Hauptvoranschlags 1914 begnügt hatte, wurde für 1916 der erste Kriegsvoranschlag aufgestellt. Die Annahme der Denkschrift hierzu, „daß im Jahre 1916 das Wirtschaftsleben und die Staatsverwaltung wiederum unter geregelten, d. h. unter Friedensverhältnissen, oder doch diesen Verhältnissen einigermaßen ähnlichen Bedingungen arbeiten“ werde, hat sich allerdings als unzutreffend erwiesen. Dem entsprechen die vielfach starken Abweichungen zwischen den Ziffern für Einnahmen, wie Ausgaben in den Ergebnissen und dem Voranschlag, der unter jener Annahme, wenn auch unter entsprechender Berücksichtigung der weitergehenden Kriegswirkungen aufgestellt war. Im Hauptvoranschlag 1916 erschienen erstmals die neuen Gehalte und Vergütungen der Beamten, Lehrer, Staatsdienstanwälter usw. aus der Besoldungsreform des Jahres 1914. Hierdurch vermochte der Hauptvoranschlag im Gegensatz zu denen der vorhergehenden Jahre nicht mehr einen Ueberschuß aufzuweisen, sondern schloß mit einem bedeutenden Fehlbetrag ab. Durch eine Erhöhung der direkten Steuern, nämlich der Vermögenssteuer um 5 Pfg. (von 95 ₤ auf 1 ₤ für das Tausend Mark Vermögen) und der Einkommensteuer um weitere 12 v. H. (von 115 auf 127 v. H. unter Freilassung der drei untersten Steuerstufen von der Erhöhung) gelang es, diesen Fehlbetrag um 1 558 400 ₤ auf den Betrag von 2 102 219 ₤ herabzumindern und den Restestock (I), aus

*) Vergl. Nr. 979 der Mitteil. 1917, S. 1.

dem der Fehlbetrag zu decken ist, vor einer zu starken Inanspruchnahme zu bewahren. Denn eine solche hätte bei der unsicheren Entwicklung der Staatsfinanzen unter den Kriegsverhältnissen und ihren Nachwirkungen ebenso bedenklich erscheinen müssen, wie eine fortgesetzte Deckung des Fehlbetrages durch Anleihe nach dem Vorgang der beiden ersten Kriegsjahre 1914 und 1915.

Als buchmäßiger **Rechnungsabschluß** 1916 ergibt sich unter Einschluß der Einnahme- und Ausgabereste der rechnungspflichtigen besonderen Kassenverwaltungen über die Gesamtausgaben hinaus ein Mehr der Einnahme von 722 712,67 *ℳ*, das sich durch Ausgaberrückstände der Hauptstaatskasse von 15 446,56 *ℳ* auf einen rechnermäßigen Ueberschuß von 707 266,11 *ℳ* vermindert. Das Einnahmeh Mehr setzt sich zusammen aus einem baren Kassenvorrat von 432 330,17 *ℳ*, der erforderlich und bestimmt ist, bewilligte, Ende 1916 aber noch offene Kredite zu decken, und aus den Einnahmerückständen des Jahres 1916, die sich unter Berücksichtigung der erwähnten rechnungspflichtigen Verwaltungen mit ihren Einnahme- und Ausgaberrückständen auf 290 382,50 *ℳ* stellen. Diese beiden Beträge müssen Ende 1916 vorhanden sein und in die Rechnung des folgenden Jahres 1917 — in den Voranschlag allerdings erst des zweitfolgenden Jahres

Entwicklung

Voranschlag.	
1910.	—
1911. Zuführung: Ueberschuß	2 070 274,41 <i>ℳ</i>
1912. Zuführung: Ueberschuß	2 175 673,94 »
1913. Zuführung: Ueberschuß	2 074 682,00 »
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	323 752,00 »
Kriegs- jahre	
1914. Zuführung: Ueberschuß	2 614 347,00 »
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	269 654,00 »
1915. Zuführung: Ueberschuß	2 429 621,00 »
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung*)	269 654,00 »
1916. Entnahme zur Deckung des Fehlbetrags	2 102 219,00 »

*) Nach den Uebergangsvorschriften in Art. 13 des Tilgungsgesetzes für 1913—1917; in der Rechnung 1916 als Nachzahlung einer zu gering berechneten Tilgungsermäßigung in 1913.

1918 — übergehen, damit hier die Deckungsmittel für die erwähnten, Ende 1916 noch offenen Ausgabebewilligungen vorhanden sind und die in jenem Zeitpunkt rückständigen Einnahmen dem Rechnungswesen der genannten Jahre zugute kommen. Zu diesem Zwecke ist jener Rechnungsüberschuß 1916 buchmäßig, gewissermaßen künstlich herzustellen durch die Gestaltung der Staatsrechnung im übrigen, d. h. durch die Höhe des tatsächlichen Fehlbetrages oder Ueberschusses.

Denn in einem solchen tatsächlichen Fehlbetrag oder Ueberschuß, nicht aber im Rechnungsabschluß zeigt sich das **wirkliche Ergebnis des Staatshaushalts**. Seinen ziffermäßigen Ausdruck findet es in den Beziehungen der laufenden Staatsrechnung zu den drei besonderen Vermögensstöcken, die nach der derzeitigen gesetzlichen Regelung zur Herbeiführung einer gewissen Stetigkeit unseres Finanzwesens die tatsächlichen Ueberschüsse eines Jahres aufzunehmen und die tatsächlichen Fehlbeträge zu decken bestimmt sind. Es sind dies der Restestock (I), der Ausgleichs- und Tilgungsstock und der Restestock II.

Die nachstehende Uebersicht zeigt die Entwicklung des **Restestocks (I)** (kurz Restestock genannt).

des Restestocks.

Rechnung.		
1910. Zuführung: Rechnungsüberschuß		2 060 079,67 <i>M</i>
1911. Zuführung: Ueberschuß	2 070 274,41 <i>M</i>	
Rechnungsüberschuß darüber hinaus	+ 1 836 702,93 »	+ 3 906 977,34 »
Stand Ende 1911		5 967 057,01 »
1912. Zuführung: Ueberschuß	2 175 673,94 <i>M</i>	
ab Zuschuß zur Deckung des laufenden Staatsbedarfs **)	— 49 732,62 »	+ 2 125 941,32 »
Stand Ende 1912		8 092 998,33 »
1913. Zuführung: Ueberschuß	2 074 682,00 <i>M</i>	
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung *)	+ 348 933,64 »	
ab Zuschuß zur Deckung des laufenden Staatsbedarfs **)	— 741 956,92 »	+ 1 681 658,72 »
Stand Ende 1913		9 774 657,05 »
1914. Zuführung: Ueberschuß	2 614 347,00 <i>M</i>	
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung *)	—	
ab vorläufige Entnahme zur Deckung des Fehlbetrags der laufenden Verwaltung vorbehaltlich Ersatz aus Anleihe nach dem Gesetz vom 31. März 1915	— 4 441 584,68 »	— 1 827 237,68 »
Stand Ende 1914		7 947 419,37 »
1915. Zuführung: Ueberschuß	2 429 621,00 <i>M</i>	
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung *)	+ 162 281,58 »	
ab vorläufige Entnahme zur Deckung des Fehlbetrags der laufenden Verwaltung vorbehaltlich Ersatz aus Anleihe nach dem Gesetz vom 31. März 1915	— 5 927 151,36 »	— 3 335 248,78 »
Stand Ende 1915		4 612 170,59 »
1916. Zuführung: Ueberschuß	1 029 607,73 <i>M</i>	
Ersparnis aus der ermäßigten Schuldentilgung *)	+ 28 129,77 »	+ 1 057 737,50 »
Stand Ende 1916		5 669 908,09 »

**) Veranlaßt durch den Mehrbedarf der Besoldungsaufbesserung.

In dem Restestock (I) wurden (vgl. die Anmerkung zu Kap. 1 des Hauptvoranschlags) von 1910 ab die Ueberschüsse der laufenden Verwaltung angesammelt, die im wesentlichen durch die Steuererhöhung des Jahres 1910 begründet waren und sich durch die glänzende Entwicklung der folgenden Jahre erheblich verstärkten. Sie sollten allgemein als Deckungsmittel für Fehlbeträge der laufenden Verwaltung dienen, dabei insbesondere die Neubelastung des Staatshaushalts aus der beabsichtigten neuen Gehaltsregelung bestreiten. Daher die Entnahmen von 1912 ab für die vorläufige, von 1914 ab für die endgültige Gehaltsregelung. Von 1913 ab fließen dem Restestock gemäß Uebergangsvorschrift in Art. 13 des Schuldentilgungsgesetzes noch die Ersparnisse aus der ermäßigten gesetzlichen Schuldentilgung für die Jahre 1913—1917 zu. Die Fehlbeträge der beiden ersten Kriegsjahre 1914 und 1915 haben, wie die Uebersicht zeigt, besonders starke Ansprüche an den Restestock gestellt und seinen

Entwicklung von Ausgleichsfonds

Voranschlag.	
Ausgleichsfonds:	
1911. Der Voranschlag rechnete mit der Erschöpfung.	
1912 Zuführung	1 432 000 M
Ausgleichs- und Tilgungsstock:	
1913. Zuführung: Eisenbahnertrag nach Verzinsung und Tilgung	4 059 461 »
ab Zuschuß an die laufende Verwaltung	— 2 000 000 »
	<u>2 059 461 »</u>
Kriegs- jahre	
1914. Zuführung: Eisenbahnertrag nach Verzinsung und Tilgung	4 485 016 »
ab Zuschuß an die laufende Verwaltung	— 2 000 000 »
	<u>2 485 016 »</u>
1915. Zuführung: Eisenbahnertrag nach Verzinsung und Tilgung	4 485 016 »
ab Zuschuß an die laufende Verwaltung	— 2 000 000 »
	<u>2 485 016 »</u>
1916. Zuführung: Eisenbahnertrag nach Verzinsung und Tilgung	3 061 786 »
ab Zuschuß an die laufende Verwaltung	— 2 000 000 »
	<u>1 061 786 »</u>

Der Ausgleichs- und Tilgungsstock wurde durch das Schuldentilgungsgesetz vom 17. Juli 1912 geschaffen und trat mit diesem Gesetz unter Aufnahme des nunmehr aufgehobenen alten Ausgleichsfonds vom 1. April 1913 an in Wirksamkeit. Ihm fließen die Reineinnahmen aus den Staatseisenbahnen zu, die nach Deckung der auf dem Eisenbahnbesitz ruhenden Ausgaben, Lasten und Schuldzinsen, sowie nach Bestreitung der gesetzlichen Schuldentilgung verbleiben, soweit diese auf die Eisenbahnüberschüsse begründet ist. Dagegen soll der Stock jährlich einen festen Jahresbetrag von 2 Millionen Mark zur Deckung der laufenden Staatsbedürfnisse zur Verfügung stellen. Damit ist der Staatshaushalt, wie es schon durch den alten Ausgleichsfonds geschah, von dem unvermeidlichen Schwanken der Eisenbahnüberschüsse unabhängig gemacht.

Bestand Ende 1913 von rd. 9,8 auf rd. 4,6 Millionen Mark vermindert, vorbehaltlich allerdings der Vorschrift des Finanzgesetzes für 1915, daß die Kriegsfehlbeträge 1914 und 1915 nachträglich aus Anleihen gedeckt und die betreffenden Entnahmen dem Restestock daraus wieder ersetzt werden sollen. Im Jahre 1916 dagegen hat sich der Abschluß der laufenden Verwaltungseinnahmen und -Ausgaben so günstig gestaltet, daß der Bestand des Restestocks durch Zuführung von 1057737,50 *M* wieder auf die Höhe von 5669908,09 *M* gebracht werden konnte. Der Voranschlag hatte, wie eingangs schon erwähnt, mit einer Entnahme von rd. 2,1 Millionen Mark zur Deckung eines zu erwartenden Fehlbetrags gerechnet.

Weiter folgt ein Ueberblick über die Entwicklung des **Ausgleichs- und Tilgungsstocks**:

und von Ausgleichs- und Tilgungsstock.

R e c h n u n g .	
Ausgleichsfonds:	
Stand Ende 1910	2 337 390,12 <i>M</i>
1911. Zuführung:	+ 1 938 326,66 »
1912. Zuführung:	+ 2 427 093,00 »
Stand Ende 1912	6 702 809,78 »
Ausgleichs- und Tilgungsstock:	
Grundstock: Restbestand des Ausgleichsfonds (s. o.)	6 702 809,78 »
1913. Zuführung:	3 916 673,89 <i>M</i>
an die laufende Verwaltung	— 2 000 000,00 »
	+ 1 916 673,89 »
Stand Ende 1913	8 619 483,67 »
ab an Restestock II	— 619 483,67 »
bleibt der gesetzliche Höchstbestand von	8 000 000,00 »
1914. Zuführung:	0
an die laufende Verwaltung	— 2 000 000,00 <i>M</i>
Vorläufige weitere Entnahme als Zuschuß zur Deckung der Zinsen u. Lasten auf dem Eisenbahnbesitz, vorbehaltlich Ersatz aus Anleihe nach dem Gesetz vom 31. März 1915	— 2 234 642,59 »
	— 4 234 642,59 »
Stand Ende 1914	3 765 357,41 »
1915. Zuführung:	1 619 765,38 <i>M</i>
an die laufende Verwaltung	— 2 000 000,00 »
	— 380 234,62 »
Stand Ende 1915	3 385 122,79 »
1916. Zuführung:	4 118 031,41 <i>M</i>
an die laufende Verwaltung	— 2 000 000,00 »
	+ 2 118 031,41 »
Stand Ende 1916	5 503 154,20 »

Zur Sicherung dieses Zwecks hielt das Schuldentilgungsgesetz einen Höchstbestand des Ausgleichs- und Tilgungsstocks von 8 Millionen Mark für genügend und bestimmte daher, daß weitere Zugänge in einen 3. Sonderstock, den **Restestock II**, abzuführen sind. Nach Vorschrift des Mantelgesetzes vom 21. März 1914 über die neuen Besoldungsgesetze soll mit Hilfe dieses Stocks die regelmäßige Deckung von Fehlbeträgen der laufenden Staatsverwaltung aus dem Restestock (I) dadurch unterstützt und erleichtert werden, daß der laufenden Rechnung aus dem Restestock II jährlich Zuschüsse zu leisten sind, und zwar mit 300 000 *M* beginnend im Jahre 1914 und jährlich um 100 000 *M* steigend bis zur Höhe von 800 000 *M*. Der finanzpolitische Zweck des Restestocks II war demnach, auch die Eisen-

bahnüberschüsse den Bedürfnissen der laufenden Staatsverwaltung dienstbar zu machen, nachdem durch die Bestimmungen über einen genügend hohen Ausgleichs- und Tilgungsstock der Bedarf für Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschuld gedeckt, sowie der regelmäßige Jahreszuschuß von 2 Millionen Mark an die laufende Staatsverwaltung aus den Eisenbahnüberschüssen dauernd gesichert schien.

Die Uebersicht auf S. 4/5 zeigt, wie der Ausgleichs- und Tilgungsstock, nachdem er 1912 den Restbestand des alten Ausgleichsfonds mit rd. 6,7 Millionen Mark übernommen hatte, bereits 1913 über den gesetzlichen Höchstbetrag von 8 Millionen Mark hinaus 619 484 *ℳ* an den Restestock II abzuführen hatte, wie er jedoch durch den plötzlichen Rückgang der Eisenbahneinnahmen im ersten Kriegsjahr 1914 eine Summe von rd. 4,2 Millionen Mark hergeben mußte, um neben dem gesetzlichen Zuschuß von 2 Millionen Mark an die laufende Verwaltung einen weiteren Betrag von rd. 2,2 Millionen Mark zu decken, um den die gewaltig gesunkenen Eisenbahnüberschüsse hinter dem Bedarf für die Zinsen und Lasten des Eisenbahnbesitzes zurückgeblieben waren. Die gewaltige Steigerung des Verkehrs in der Zeit der Kriegswirtschaft brachte bereits 1915 wieder eine derartige Steigerung der Eisenbahnüberschüsse, daß dem Stock zur Deckung des Zuschusses von 2 Millionen Mark an die laufende Verwaltung nur 380 235 *ℳ* zu

Rechnungs- jahr	Voranschlag.		
	Eigentlicher Abschluß, von 1911 ab in Verbindung mit „Nachträge“ und Restestock <i>ℳ</i>	Ausgleichsfonds, von 1913 ab Ausgleichs- u. Tilgungs- stock <i>ℳ</i>	
1901/02	Fehlbetrag: 2 197 654,37		
1902/03	» 671 028,24		
1903/04	» 2 360 061,42		
1904	» 1 070 421,26	Zuführung: 150 000	
1905	» 752 838,37	» 680 000	
1906	» 781 729,18	» 1 033 800	
1907	» —	» 1 483 300	
1908	» —	» 1 277 300	
1909	» 1 058 382,26	Entnahme: 1 905 800	
1910	» —	» 1 059 920	
1911	Ueberschuß: 2 070 274,41	» 996 817	
1912	» 2 175 673,94	» 204 921	
		Ausgleichs- und Tilgungsstock:	
1913	» 2 398 434,00	Zuführung: 2 059 461	
Kriegs- jahre			
1914	» 2 884 001,00	» 2 485 016	
1915	» 2 699 275,00	» 2 485 016	
1916	Fehlbetrag: 2 102 219,00	» 1 061 786	

entnehmen waren, und im Jahre 1916 konnten ihm darüber hinaus sogar wieder rd. 2,1 Millionen Mark zugeführt werden. Dadurch erholte sich der Ende 1915 auf rd. 3,4 Millionen Mark zurückgegangene Bestand wieder auf rd. 5,5 Millionen Mark.

Durch die gesetzlich schuldigen Leistungen des Restestocks II von 300 000 M im Jahre 1914 und 400 000 M in 1915 an die laufende Verwaltung ist der vorerwähnte Bestand von 619 484 M des Jahres 1913 bereits völlig und vorzeitig erschöpft worden. Inwieweit der Stock die Bestimmung, die Deckung laufender Staatsbedürfnisse mit den gesetzlich vorgesehenen Beträgen zu unterstützen, später wieder zu erfüllen vermag, hängt von der weiteren Entwicklung der Eisenbahnüberschüsse ab.

Das Zusammenwirken in der Bewegung der vorgenannten Vermögensstöcke in der Richtung einer Entnahme daraus oder einer Zuführung an sie bildet den ziffermäßigen Ausdruck für das **Gesamtergebnis des Staatshaushalts**. Es ist aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich. Darin sind des Zusammenhangs wegen die Ergebnisse bei den gleichartigen Vermögensbeständen früherer Jahre aufgenommen, nämlich für den nunmehrigen Restestock (I) bis 1909 die „Vermögensreste“, die Ueberschüsse aufzunehmen und Fehlbeträge zu decken hatten, und für den Ausgleichs- und Tilgungsstock bis 1912 der Ausgleichsfonds.

Rechnungsjahr	Ergebnis.		
	Eigentlicher Abschluß, von 1910 ab ausgedrückt durch den Restestock M	Ausgleichsfonds, von 1913 ab Ausgleichs- u. Tilgungsstock M	Restestock II M
1901/02	Fehlbetrag: 1 141 521,99		
1902/03	» 270 933,24		
1903/04	» 1 189 371,89	Zuführung: 1 140 072,07	
1904	» 1 096 102,56	» 973 751,13	
1905	» 635 561,71	» 1 880 822,40	
1906	» 178 852,39	» 1 924 841,89	
1907	Ueberschuß: 40 685,83	Entnahme: 593 413,43	
1908	Fehlbetrag: 621 007,07	» 2 360 355,29	
1909	» 1 167 486,57	» 1 124 956,15	
	Restestock:		
1910	Zuführung: 2 060 079,67	Zuführung: 496 627,50	
1911	Zuwachs: 3 906 977,34	Zuwachs: 1 938 326,66	
1912	» 2 125 941,32	» 2 427 093,00	
	Stand: 8 092 998,33	6 702 809,78	
		(Grundstock für den Ausgleichs- und Tilgungsstock:	
1913	Zuwachs: 1 681 658,72	Zuwachs: 1 916 673,89	Zuführung aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock:
		ab an Restestock II: -619 483,67	619 483,67
	Stand: 9 774 657,05	8 000 000,00	619 483,67
1914	Vorläufige Entnahme: -1 827 237,68	Vorläufige Entnahme: -4 234 642,59	Entnahme: -300 000,00
	Stand: 7 947 419,37	3 765 357,41	319 483,67
1915	Vorläufige Entnahme: -3 335 248,78	Entnahme: -380 234,62	Entnahme: -319 483,67
	Stand: 4 612 170,59	3 385 122,79	—
1916	Zuwachs: 1 057 737,50	Zuwachs: 2 118 031,41	—
	Stand: 5 669 908,09	5 503 154,20	—

Als wirkliches Ergebnis im hessischen Staatshaushalt folgt hieraus:

1901/02:	ein Fehlbetrag von	. . .	1 141 521,99 <i>M</i>
1902/03:	„ „ „	. . .	270 933,24 „
1903/04:	„ „ „	. . .	49 299,82 „
1904:	„ „ „	. . .	122 351,43 „
1905:	„ Ueberschuß	„ . . .	1 245 260,69 „
1906:	„ „ „	. . .	1 745 989,50 „
1907:	„ Fehlbetrag	„ . . .	552 727,60 „
1908:	„ „ „	. . .	2 981 362,36 „
1909:	„ „ „	. . .	2 292 442,72 „
1910:	„ Ueberschuß	„ . . .	2 556 707,17 „
1911:	„ „ „	. . .	5 845 304,00 „
1912:	„ „ „	. . .	4 553 034,32 „
1913:	„ „ „	. . .	3 598 332,61 „
1914:	„ Fehlbetrag	„ . . .	6 361 880,27 „
1915:	„ „ „	. . .	4 034 967,07 „
1916:	„ Ueberschuß	„ . . .	3 175 768,91 „

Kapitel	Die Ergebnisse bei	1912		1913	
		gegen das Ergebnis 1911		gegen das Ergebnis 1912	
		Ver- besserung <i>M</i>	Verschlech- terung <i>M</i>	Ver- besserung <i>M</i>	Verschlech- terung <i>M</i>
2-6	Domänen des Großh. Hauses	52 479,99	—	—	8 851,30
7-9	Staatsdomänen ohne Staatseisenbahnen	163 765,13	—	45 815,02	—
10	Staatseisenbahnen	657 125,16	—	—	1 245 311,41
11	Lotterie	—	849,93	—	577,51
12	Direkte Steuern, Regalien, Indirekte Auf- lagen und Einnahme aus verschiedenen Quellen ohne Stempel	561 125,50	—	1 233 016,78	—
12	Stempel	62 751,15	—	—	94 389,19
13-22	Landstände und Staatsministerium	—	53 560,21	—	32 459,59
23-87	Ministerium des Innern	—	1 562 356,13	—	442 281,80
88-97	» der Justiz	—	374 068,25	—	102 681,56
98-113	» » Finanzen	—	142 390,21	226 236,29	—
114	Ausleihen und Staatsschuld	70 890,78	—	—	429 263,64
115	Pensionen	—	136 300,27	—	174 083,65
116	Verhältnis zum Reich	—	125 696,23	115 296,86	—
116b	Nachträge	—	—	—	—

Wenn die vorherigen Angaben über das Gesamtergebnis des Staatshaushalts hergeleitet waren aus den Ziffern über Zuführung oder Entnahme bei den 3 Sondervermögensstöcken, den beiden Restestöcken und dem Ausgleichs- und Tilgungsstock, so müssen sie sich in gleicher Weise bilden lassen aus der Gegenüberstellung des gesamten Wirtschaftsbedarfs und der gesamten Deckungsmittel hierfür. Hieraus muß ein Gesamtüberschuß oder ein Gesamtfehlbetrag für die einzelnen Jahre folgen, der nach der nunmehrigen formellen Ordnung unserer Staatsfinanzen — je nach der Art der betreffenden Einnahmen und Ausgaben — eben seinen Ausdruck zu finden hat in Zuführung oder Entnahme bei einem der drei vorgenannten Vermögensstöcke. Diese Gegenüberstellung von Wirtschaftsbedarf und Deckungsmitteln findet sich auf Seite 10/11. Dabei sind unter dem „Wirtschaftsbedarf“ die Abschlußziffern bei den „Etats der Zuschüsse“ vereinigt, d. h. die Ausgaben, die nicht durch gegenüberstehende Einnahmen gedeckt sind, während sich als „Etats der Ueberschüsse“ die reinen Deckungs-

In der Entwicklung dieser Ziffern für das tatsächliche innere Staatshaushaltsergebnis ist unschwer die gesamte Wirtschaftslage der einzelnen Jahre zu erkennen mit ihrem entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung auch der Staatsfinanzen, vor allem auf die Entwicklung der staatlichen Einnahmen, insbesondere der Einnahmen aus Domänen, Steuern und Eisenbahnen. Wie sich die Abschlußziffern dieser Staatseinnahmen und gleichzeitig diejenigen bei den Hauptarten der Staatsausgaben im Laufe der letzten Jahre entwickelt haben, zeigt die nachstehende Uebersicht, aus der der Gang dieser Entwicklung durch die Verbesserung oder Verschlechterung je gegen das Vorjahr ausgedrückt wird.

1914		1915		1916			
gegen das Ergebnis 1913		gegen das Ergebnis 1914		gegen das Ergebnis 1915		gegen den Hauptvoranschlag 1916	
Ver- besserung	Verschlech- terung	Ver- besserung	Verschlech- terung	Ver- besserung	Verschlech- terung	Ver- besserung	Verschlech- terung
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
189 217,43	—	—	783 749,70	1 058 394,21	—	599 471,05	—
—	215 941,17	9 555,78	—	86 482,76	—	84 311,48	—
—	7 081 753,25	5 345 741,61	—	2 812 013,21	—	935 875,32	—
—	469 201,72	474 388,54	—	—	251 228,65	—	16 253,74
—	273 884,15	—	1 423 980,19	4 435 065,50	—	853 263,34	—
—	1 168 768,12	—	1 381 370,02	191 813,85	—	124 684,77	—
22 198,51	—	35 946,06	—	—	3 523,40	72 289,04	—
—	147 186,62	478 744,03	—	—	206 128,57	1 206 936,70	—
—	157 699,01	—	30 323,20	3 434,93	—	595 937,71	—
85 397,29	—	48 731,62	—	—	190 492,80	44 810,87	—
853 481,08	—	—	1 983 158,13	—	284 280,31	308 803,70	—
—	475 490,33	64 440,83	—	—	156 249,19	—	156 617,25
—	373 488,12	191 151,03	—	2 903,25	—	74 705,97	—
—	—	—	—	—	200 000,00	—	150 000,00

mittel darstellen, d. h. die Staatseinnahmen nach Abzug gegenüberstehender Ausgaben.

Unter Hinweis auf die Besprechung der früheren Jahre kann von näheren Darlegungen darüber abgesehen werden, wie in der Entwicklung des Staatshaushaltsergebnisses im ganzen, sowie bei Bedarf und Deckungsmitteln im einzelnen der Einfluß der wirtschaftlichen Verhältnisse, selbstverständlich auch gelegentlicher besonderer finanzwirtschaftlicher Maßnahmen zu erkennen ist. Es mag für die letzten Jahre der Hinweis darauf genügen, wie der Gesamtüberschuß, der sich unter dem Einfluß der glänzenden Wirtschaftsentwicklung und der Steuererhöhung in den Jahren 1910 bis 1913 in Höhe von rd. 2,6—5,8 Millionen Mark ergab, in den beiden ersten Kriegsjahren Fehlbeträgen von rd. 6,3 und 4 Millionen Mark weichen mußte, während nunmehr das zuletzt abgeschlossene Rechnungsjahr 1916 wiederum einen Ueberschuß von rd. 3,2 Millionen Mark aufweist. Dies bedeutet gegen das Vorjahr eine Verbesserung um rd. 7,2 Millionen

Kapitel	Hauptabteilungen	Tatsächliche, d. h. nach Abzug gegenüberstehender Ausgaben verbleibende Deckungsmittel (Ueberschüsse)									
		1912		1913		1914		1915		1916	
		<i>M</i>	v. H. der Summe	<i>M</i>	v. H. der Summe	<i>M</i>	v. H. der Summe	<i>M</i>	v. H. der Summe	<i>M</i>	v. H. der Summe
2—6	Domänen des Großh. Hauses (nach Abzug der Lasten, Zivilliste usw.)	1 561 693,41	3,63	1 552 742,11	3,60	1 741 959,54	5,10	958 209,84	2,63	2 016 604,05	4,50
7—9	Staatsdomänen ohne Staatseisenbahnen	447 284,09	1,04	493 099,11	1,15	277 157,94	0,81	286 713,72	0,78	373 196,48	0,83
10	Staatseisenbahnen	18 096 985,16	42,04	16 851 673,75	39,22	9 769 920,50	28,79	15 115 662,11	41,44	17 927 675,32	39,97
11	Lotterie	804 745,60	1,87	804 168,09	1,87	334 966,37	0,98	809 354,91	2,22	558 126,26	1,24
12	Steuern, Indirekte Auflagen usw.	22 137 125,95	51,42	23 275 753,24	54,16	21 833 100,97	64,32	19 027 750,76	52,17	23 654 630,11	52,74
1	Reste aus vorderen Jahren, nach Abzug des buchmäßig erforderlichen Rechnungsrestes	—	—	—	—	—	—	275 473,18	0,76	322 156,18	0,72
	Summe der Deckungsmittel . . .	43 047 834,21	100,00	42 977 436,30	100,00	33 957 105,32	100,00	36 473 164,52	100,00	44 852 388,40	100,00
	Summe des Bedarfs (s. oben) . .	38 494 799,89		39 379 103,69		40 318 985,59		40 508 131,59		41 676 619,49	
	sonach tatsächlich:										
	Mehrdeckung (Ueberschuß) . . .	4 553 034,32		3 598 332,61		—		—		3 175 768,91	
	Mehrbedarf (Fehlbetrag)	—		—		6 361 880,27		4 034 967,07		—	
	Hieraus folgt:	Zuwachs		Zuwachs		Entnahme		Entnahme		Zuwachs	
	bei Restestock (I)	2 125 941,32		1 681 658,72		1 827 237,68		3 335 248,78		1 057 737,50	
	Restestock II (Gesetz vom 30. März 1915)	—		—		300 000,00		319 483,67		—	
	Ausgleichsfonds	2 427 093,00		—		—		—		—	
	Ausgleichs- u. Tilgungsstock	—		1 916 673,89		4 234 642,59		380 234,62		2 118 031,41	
	Summe w. o.	4 553 034,32		3 598 332,61		6 361 880,27		4 034 967,07		3 175 768,91	

Mark, und gegen den Hauptvoranschlag eine solche von rd. 4,3 Millionen Mark. Der Ueberschuß ergibt sich, wie oben gezeigt, aus dem Zuwachs des Restestocks (I) mit rd. 1,1 Millionen Mark und einem solchen bei dem Ausgleichs- und Tilgungsstock von rd. 2,1 Millionen Mark.

Ueber die Ursachen dieser Finanzgestaltung im einzelnen ist folgendes zu sagen:

Der Zuwachs bei dem Ausgleichs- und Tilgungsstock von rd. 2,1 Millionen Mark erklärt sich (vgl. die Uebersichten auf S. 8/9 u. 10/11) aus einer Verbesserung bei den Eisenbahnüberschüssen um rd. 2,8 Millionen Mark gegen das Vorjahr, das seinerseits unter dem Einfluß des lebhaften Verkehrs unserer Kriegswirtschaft bereits eine Verbesserung um rd. 5,4 Millionen Mark gegen das erste Kriegsjahr 1914 gebracht hatte. Durch diese Aufwärtsbewegung ist, wie jene Uebersichten ebenfalls erkennen lassen, insgesamt der Rückgang der Eisenbahnüberschüsse im Jahre 1914 um rd. 7,1 Millionen Mark infolge des plötzlichen Stockens von Handel und Wandel bereits überholt. Dem entspricht es, daß an die Stelle einer Entnahme aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock von rd. 4,2 Millionen Mark im Jahre 1914 und von immer noch rd. 0,4 Millionen Mark im Jahre 1915 im letzten Jahr trotz der steigenden Belastung der Eisenbahnüberschüsse durch Verzinsung der Eisenbahn- und Tilgung der Staatsschulden und nach Abführung des gesetzlichen Betrages von 2 Millionen Mark an die laufende Staatsverwaltung der oben genannte Zuwachs von rd. 2,1 Millionen Mark treten konnte, was eine Verbesserung von rd. 2,5 Millionen Mark gegen das Vorjahr bedeutet. Auch gegen den Voranschlag, der nur mit einem Zuwachs von rd. 1,1 Millionen Mark gerechnet hatte, ergab sich sonach die bedeutende Verbesserung von rd. 1 Million Mark (vgl. auch Uebersicht S. 4/5).

Der andere Teil des Gesamtüberschusses, der sich aus dem Verhältnis der übrigen Staatseinnahmen und -ausgaben ergibt und in einer Zuführung von 1,1 Millionen Mark an den Restestock (I) zum Ausdruck kommt, liegt nach den vorstehenden Uebersichten im wesentlichen begründet in der bedeutenden Verbesserung bei den Domänen infolge starken Ansteigens der Holzpreise (gegen 1915 + rd. 1 Million Mark), und bei direkten Steuern und Stempel (+ rd. 4,6 Millionen Mark), entsprechend der Einkommensvermehrung und dem Wiederaufleben des Verkehrs bei vielen Schichten unserer Bevölkerung infolge der Kriegsverhältnisse. Auch bei den genannten Einnahmequellen des Staates sind die Verbesserungen an Stelle namhafter Rückgänge getreten, die sich unter dem Druck der beiden ersten Kriegsjahre einstellten und die z. B. bei Steuern und Stempel zusammen im Jahre 1914 rd. 1,4 Millionen Mark, in 1915 weiter rd. 2,8 Millionen Mark, zusammen also rd. 4,2 Millionen Mark betragen. Die Rückgänge sind demnach auch hier überholt. Zwar zeigt sich bei den Hauptausgaben gegen das Vorjahr ein weiteres und allgemeines Anwachsen des Staatsbedarfs, wie es, zumal unter den Kriegsverhältnissen bei dem Steigen aller Preise, den bedeutenden Stellvertretungskosten, ferner durch das Ansteigen der Gehalte und Vergütungen nach dem neuen Besoldungsgesetz und den Anforderungen für den Schuldendienst unvermeidlich ist; dessen ungeachtet aber hat die bedeutende Wiederaufwärtsbewegung in dem Ertrag der vorgenannten Deckungsmittel die schon erwähnte Folge, daß an die Stelle der Entnahme von rd. 1,8 Millionen Mark aus dem Restestock im Jahre 1914 und einer solchen von rd. 3,3 Millionen Mark im Jahre 1915 die oben nachgewiesene Zuführung von rd. 1,1 Millionen Mark treten konnte, entsprechend einer Verbesserung gegen das Vorjahr um rd. 4,4 Millionen Mark. Auch gegenüber dem Hauptvoranschlag, der trotz der eingangs erwähnten erneuten Steuererhöhung mit einem Fehlbetrag von rd. 2,1 Millionen Mark hatte rechnen müssen, stellt die genannte Zuführung an den Restestock eine sehr erhebliche Verbesserung von rd. 3,2 Millionen Mark dar. —

Die Erschütterung auch der hessischen Staatsfinanzen durch den Ausbruch des Weltkriegs war stark und bedrohlich. Es darf mit Befriedigung festgestellt werden, daß sie ihr bis jetzt Stand gehalten haben, zunächst Dank der Vorsorge früherer Jahre, in denen unbeschadet angemessener und herkömmlicher Erfüllung der staatlichen Kulturaufgaben, einer erheblichen Besserstellung der Beamten und Lehrer und der Einführung einer angemessenen gesetzlichen Schuldentilgung die aus sorgsamer Nutzbarmachung der wirtschaftlichen und steuerlichen Kräfte des Landes fließenden Staatsmittel in den vorgenannten Sondervermögensstöcken zusammengehalten wurden, um für wachsende Ansprüche späterer Jahre gerüstet zu sein. Allerdings war mit solch plötzlichen und tiefen Eingriffen in diese Vermögensbestände nicht zu rechnen, wie sie die beiden ersten Kriegsjahre mit zusammen rd. 6,4 Millionen Mark in 1914 und rd. 4 Millionen Mark in 1915 erforderten. Aber wenn hierdurch auch die reichen Bestände jener Stöcke von rd. 18,4 Millionen Mark Ende 1913 auf rd. 8 Millionen Mark Ende 1915 herabgedrückt wurden (vgl. S. 6/7), so hat das Vorhandensein jener Bestände dem Staatshaushalt doch bis jetzt über die kritische Zeit hinweghelfen können. Hierzu haben in erheblichem Umfange auch die Ersparnisse beigetragen, die durch die Einschränkungen auf vielen Gebieten der Staatsverwaltung wegen Mangels an Arbeitskräften, Arbeits- und Betriebsstoffen eintreten mußten, ebenso hat die strengste Sparsamkeit, deren sich die Staatsverwaltung überall befleißigte, ihre Früchte getragen. Vor allem aber hat die steuerliche Leistungsfähigkeit breiter Schichten durch die Kriegsverhältnisse zum Vorteil der Staatsfinanzen eine bedeutende Steigerung erfahren. Das einzige Opfer, das die hessische Staatsfinanzwirtschaft sonach bis jetzt von der Bevölkerung zu fordern hatte, war die eingangs erwähnte verhältnismäßig bescheidene Erhöhung der direkten Steuern im Jahre 1916. Der gesamte Wirtschaftsbedarf des Staates weist zwar das gewohnte und unvermeidliche Anwachsen auch im Jahre 1916 auf, nämlich nach der Uebersicht auf S. 10, von rd. 40,5 Millionen Mark (1915) auf rd. 41,7 Millionen Mark; doch sind (vgl. S. 11) die Deckungsmittel im Einholen und Ueberholen der Rückschläge aus den ersten Kriegsjahren von rd. 36,5 Millionen Mark wieder auf rd. 44,9 Millionen Mark gestiegen und haben damit die Höhe in den Jahren vor dem Krieg überschritten. Der Ueberschuß, der sich hieraus erstmals wieder mit rd. 3,2 Millionen Mark im wesentlichen dank der Mehrerträge aus Steuern, Eisenbahnen und Domänen ergab, vermochte die in den genannten Stöcken vereinigten Vermögensrücklagen durch stattliche Zuwüchse zusammen wiederum auf 11,2 Millionen Mark zu bringen (vgl. S. 6/7). So ist zu hoffen, daß durch die weitere günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Kräfte des Landes, sowie durch die rechtzeitige mäßige Steuererhöhung eine zu rasche stärkere Anspannung der direkten Steuern vermieden und die Vermögensrücklage des Restestocks den höheren Anforderungen an die Staatskasse noch längere Zeit gewachsen bleiben kann. Solche werden im weiteren Verlauf des Krieges und in seinen Nachwirkungen unzweifelhaft kommen, sie sind z. B. im Laufe des Jahres 1917 bereits in Form der unabweisbaren Kriegsteuerzulagen an die Beamten, Lehrer und Bediensteten aufgetreten. Der nicht volle Jahresbedarf dieser Zulagen für 1917 wird rd. 3 700 000 *ℳ*, der volle Aufwand für 1918 rd. 4 450 000 *ℳ* betragen.

Noch weniger als die unmittelbaren Anforderungen an die Staatsfinanzen aus den Kriegsverhältnissen sind allerdings die neuen Ansprüche zu übersehen, die **das Reich** an die Bundesstaaten oder unmittelbar an ihre Bevölkerung stellen wird, um die ungeheuere Belastung aus dem Krieg zu decken.

Bis 1916 einschließlich blieb zwar die unmittelbare Belastung der Einzelstaaten durch das Reich auf die Zahlung der herkömmlichen Ma-

trikularumlagen beschränkt, während ihnen die Ueberweisungen — seit 1909 nur noch aus der Brantweinsteuer — zugute kommen. Die Herauszahlung an das Reich, die ungedeckten Matrikularumlagen, betragen früher 40 M , seit 1909 80 M auf den Kopf der Bevölkerung und stellen sich, wie folgt:

1899/1900:	236 265,84	<i>M</i>	
1900/01:	357 138,84	„	
1901/02:	315 154,26	„	
1902/03:	497 522,46	„	
1903/04:	487 796,06	„	
1904:	499 361,63	„	
1905:	375 100,21	„	
1906:	512 605,96	„	bar, gestundet 560 639,43 <i>M</i>
1907:	664 077,21	„	„ „ 822 109,00 „
1908:	523 735,15	„	„ „ 1 587 533,55 „
1909:	1 016 967,28	„	
1910:	1 009 129,05	„	
1911:	1 041 393,88	„	
1912:	1 027 247,81	„	
1913:	1 039 571,00	„	
1914:	1 082 011,00	„	
1915:	1 060 327,00	„	
1916:	1 005 650,00	„	

Den zusammenfassenden Ausführungen über das Gesamtergebnis des Staatshaushalts, seine Wirkung und seinen Ausdruck in der Gestaltung der staatlichen Sondervermögensstöcke, sowie über die hauptsächlichsten Ursachen für die Gestaltung des Gesamtabschlusses mögen nunmehr die Bemerkungen über die Ergebnisse der Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Hauptabteilungen und Kapiteln der Staatsrechnung folgen. Es wird hierbei auf die ziffermäßigen Zusammenstellungen am Schlusse verwiesen. (S. 50—59.)

Hauptabteilung I, **Reste aus früheren Jahren** (Kap. 1) enthält zunächst die Beträge, die aus dem Rechnungsabschluß 1915 in das Jahr 1916 übergehen. Sie stellen sich nach Abzug einiger rückständigen Ausgaben auf 1 525 544 *M*. Im Hauptvoranschlag konnten diese Reste erst für 1917 gewahrt werden. Sie bestehen zum größten Teil aus rückständigen Einnahmen bei Domänen und Steuern, ferner aus Deckungsmitteln für die anfangs 1916 bewilligten, aber noch nicht verausgabten Kredite. In der Höhe solcher Kredite sind die in den Voranschlag übergehenden Einnahmereste für die Wirtschaft des Jahres 1916 nicht verfügbar, weshalb entsprechende Gegenposten unter Kapitel 117, **Verfügbar zu haltende Beträge**, im Hauptvoranschlag in Ausgabe zu stellen waren.

Weiter werden nach der Vorschrift des Hauptvoranschlags unter Kapitel 1 die Beträge vereinnahmt, die dem Restestock (I) und dem Restestock II als Fehlbetrag der laufenden Verwaltung zu entnehmen sind. Es wurde schon erwähnt, daß im Jahre 1915 der Restestock II mit einer solchen Entnahme von 319 484 *M* erschöpft wurde und dem Restestock (I) ein Betrag zu entnehmen war, von dem unter Kapitel 1 rd. 5,9 Millionen Mark in Einnahme, unter Kapitel 116 b **Nachträge** mit dem voranschlagsmäßigen Betrag rd. 2,4 Millionen Mark in Ausgabe erscheinen. Für 1916 dagegen war aus den eingangs dargelegten Gründen im Voranschlag mit einem Betrag von rd. 2,1 Millionen Mark zu rechnen, der unter Kapitel 1 als Entnahme aus dem Restestock (I) in Einnahme gestellt ist. Demgegenüber hatte, wie vorher schon dargelegt, im Ergebnis 1916 als erfreuliche Verbesserung des Staatshaushalts eine Ablieferung an den Restestock (I) von 1 029 608 *M* in Ausgabe aufzutreten.

Unter der Hauptabteilung II (Kap. 2—6) werden die Wirtschaftsergebnisse der **Domänen im Familieneigentum des Großherzoglichen Hauses** zusammengefaßt. Nach Deckung der Wirtschaftskosten, der sehr bedeutenden Lasten, der Zivilliste usw. ergaben sich hier die folgenden Ueberschüsse:

1901/02	1 182 641,17	„
1902/03	567 577,69	„
1903/04	462 749,73	„
1904	779 708,51	„
1905	826 130,09	„
1906	1 037 915,95	„
1907	1 184 590,15	„
1908	1 281 182,67	„
1909	1 229 915,49	„
1910	1 108 765,21	„
1911	1 509 213,42	„
1912	1 561 693,41	„
1913	1 552 742,11	„
1914	1 741 959,54	„
1915	958 209,84	„
1916	2 016 604,05	„

Unschwer läßt sich hier das Schwanken der wirtschaftlichen Verhältnisse in seinem Einfluß auf die Holzerlöse erkennen, die für das Wirtschaftsergebnis der Forstdomänen unter Kapitel 2 ausschlaggebend sind. Dabei ist allerdings nicht zu übersehen, daß die Holzgelder jeweils erst im nächstfolgenden Rechnungsjahr in Einnahme erscheinen, ihre Höhe also die Wirtschaftsverhältnisse des Vorjahres widerspiegeln. Daher erklärt sich der noch steigende Gesamtüberschuß des ersten Kriegsjahres und der scharfe Rückgang erst im Jahre 1915, herrührend aus dem plötzlichen Stocken des Holzeinschlags im Jahre 1914 aus Mangel an Arbeitskräften und bei der zunächst völligen Unsicherheit der Wirtschaftsverhältnisse. Das außerordentliche Anwachsen der Ueberschußziffer in 1916 ist alsdann die Folge der bedeutenden Steigerung der Holzpreise, die im Jahre 1915 infolge der Wiederbelebung der wirtschaftlichen Verhältnisse mit ihrer großen Nachfrage nach Holz auch für kriegswirtschaftliche Zwecke einsetzte und die sich in verstärktem Maße auf 1916 und 1917 ausgedehnt hat. Das Nähere über die Erlöse aus Holzgeld und die Einnahmen aus Forstdomänen überhaupt ist aus der nachstehenden Uebersicht zu entnehmen.

Rechnungs- jahr	Fällungs- etat fm	Erlös aus Holz		Einnahme aus Forstdomänen	
		durch- schnittlich für 1 fm	im ganzen	überhaupt	gegen das Vorjahr
		„	„	„	„
1901/02	410 565	10,08	4 140 340	4 439 849,94	
1902/03	406 253	8,78	3 565 033	3 959 640,39	— 480 209,55
1903/04	387 403	9,04	3 503 920	3 872 176,68	— 87 463,71
1904	414 430	9,51	3 943 212	4 287 950,32	+ 415 773,64
1905	410 731	9,86	4 049 126	4 406 318,32	+ 118 368,00
1906	428 131	9,63	4 122 868	4 491 892,80	+ 85 574,48
1907	426 780	10,34	4 411 072	4 794 118,00	+ 302 225,20
1908	431 754	10,59	4 572 136	4 961 970,86	+ 167 852,86
1909	445 023	9,93	4 420 255	4 840 117,89	— 121 852,97
1910	450 662	9,63	4 338 246	4 802 572,51	— 37 545,38
1911	462 834	10,24	4 738 278	5 216 630,24	+ 414 057,73
1912	454 678	10,76	4 892 475	5 408 789,21	+ 192 158,97
1913	440 873	11,15	4 917 662	5 440 046,98	+ 31 257,77
1914	471 080	11,36	5 351 558	5 894 507,02	+ 454 460,04
1915	387 092	10,59	4 101 164	4 681 662,78	— 1 212 844,24
1916	363 433	13,97	5 075 795	5 670 180,75	+ 988 517,97
1917	401 100	21,74	8 718 445	(vorläufig)	

In den Einnahmen des Kapitels 2 sind weiterhin enthalten die Erlöse aus den Feldgütern (Kameraldomänen) des Großherzoglichen Hauses Familieneigentum, die unter Forstverwaltung und Bauverwaltung stehen, darunter Pachtzinse von Hofgütern und Einzelgrundstücken, Einnahmen aus eigener Bewirtschaftung, insbesondere der Wiesen, aus Holz, Gras und Obst von Landdämmen, Weidenanlagen usw. Unter dem Einfluß der Kriegsverhältnisse sind mit der allgemeinen Preissteigerung und der Nachfrage insbesondere nach Lebensmitteln auch diese Erlöse, namentlich die für Obst, Gras, sowie allgemein die Pachtzinse erheblich gestiegen, was in 1916 zu einer weiteren erheblichen Mehreinnahme geführt hat. Die Ziffern für eine Reihe von Jahren sind aus der folgenden Zusammenstellung zu ersehen. Sie werden im übrigen stets stärkeren Schwankungen unterliegen, je nach den wechselnden Ergebnissen der Grasversteigerungen und nach sonstigen Zufälligkeiten (z. B. Hochwasser u. dgl.).

	Einnahme:	gegen das Vorjahr:
1902/03 . . .	1 435 612,31 <i>ℳ</i>	
1903/04 . . .	1 387 063,66 „	— 48 548,65 <i>ℳ</i>
1904 . . .	1 313 860,14 „	— 73 203,52 „
1905 . . .	1 296 722,26 „	— 17 137,88 „
1906 . . .	1 410 752,53 „	+ 114 030,27 „
1907 . . .	1 294 578,43 „	— 116 174,10 „
1908 . . .	1 317 193,02 „	+ 22 614,59 „
1909 . . .	1 399 692,76 „	+ 82 499,74 „
1910 . . .	1 370 452,48 „	— 29 240,28 „
1911 . . .	1 336 614,50 „	— 33 837,98 „
1912 . . .	1 408 185,02 „	+ 71 570,52 „
1913 . . .	1 380 561,12 „	— 27 623,90 „
1914 . . .	1 409 312,48 „	+ 28 751,36 „
1915 . . .	1 446 749,40 „	+ 37 436,92 „
1916 . . .	1 597 954,04 „	+ 151 204,64 „

Unter den Ausgaben des Kapitels 2 ist die Zivilliste, seit 1914 einschließlich der Ordenskosten mit 1 410 000 *ℳ*, als verfassungsmäßige Belastung des Forst- und Kameralbesitzes des Großherzoglichen Hauses enthalten, dessen Erträge im übrigen der Staatskasse zufließen.

Der Ueberschuß bei den Forst- und Feldgütern unter Kapitel 2 weist unter dem Einfluß der allgemeinen Preissteigerung im Jahre 1916 eine ganz besonders starke Erhöhung auf. Gegenüber dem Ueberschuß in 1915 von 958 210 *ℳ* und gegenüber der veranschlagten Summe von 1 417 133 *ℳ* ist er auf 2 016 604 *ℳ* angewachsen. Des Einflusses dieser erheblichen Steigerung auf das gesamte Staatshaushaltsergebnis wurde an anderer Stelle bereits gedacht.

Auch die Weinbaudomänen, Kapitel 3, bei denen ein rechnungsmäßiger Zuschußbedarf in den letzten Jahren die Regel bildete und für die auch im Voranschlag wieder mit einem solchen von 14 748 *ℳ* gerechnet war, haben unter dem Einfluß der steigenden Weinpreise in 1916 erstmals wieder einen Ueberschuß von 10 653 *ℳ* gebracht. Die früheren Ergebnisse sind der nachstehenden Uebersicht zu entnehmen, die allerdings den tatsächlichen Wirtschaftsergebnissen nicht entspricht. Denn das Herbstergebnis eines Jahres setzt sich gewöhnlich erst nach einer Reihe von Jahren in Geld um. Auch machen die Jung- und Wüstfelder für lange Jahre Bewirtschaftungskosten ohne entsprechenden gleichzeitigen Ertrag notwendig. Nachdem seit 1909 angemessene Beträge als Abschreibungen auf Gebäude, Mauern und Inventar einem Erneuerungsstock zugeführt werden, der unter Entlastung des laufenden Betriebs die Mittel für späteren Ersatz

zur Verfügung stellen kann, wird namentlich unter dem Einfluß der bedeutenden Erhöhung der Weinpreise während des Kriegs mit einer befriedigenden Entwicklung der Weinbaugüter auch in finanzieller Beziehung gerechnet werden können, so daß demnächst außer der regelmäßigen Deckung der Wirtschaftskosten eine angemessene Rente des Anlagekapitals für die Staatskasse gesichert scheint.

1902/03	26 913,57	„	Zuschuß
1903/04	59 030,46	„	„
1904	61 133,87	„	„
1905	43 422,44	„	„
1906	37 466,75	„	Ueberschuß
1907	30 158,23	„	„
1908	1 885,79	„	„
1909	1 053,01	„	Zuschuß
1910	8 987,94	„	„
1911	49 163,57	„	„
1912	76 819,25	„	„
1913	64 468,78	„	„
1914	79 895,13	„	„
1915	26 225,08	„	„
1916	10 652,98	„	Ueberschuß.

Unter Kapitel 6, Kapitalzinsen und Sonstiges, weist die Rechnung 1916 einen Ueberschuß von 88 755 *M* aus, etwa so hoch, wie im Jahre 1915. Die Verbesserung von rd. 30 000 *M* gegenüber dem Voranschlag erklärt sich aus den erheblich gestiegenen Einnahmen. Unter diesen erscheinen zunächst die Zinsen des Domänenenergänzungsstocks, in dem die Erlöse aus veräußertem Domanialbesitz bis zu der verfassungsmäßig vorgeschriebenen „Wiederverwendung zum Grundstock“ vorübergehend angelegt werden. Ferner werden die Zinsen aus den noch nicht bezahlten Kaufschillingen für veräußerte Domanialgrundstücke hier vereinnahmt. Die Einnahmen des Kapitels betragen:

1901/02	98 021,93	„
1902/03	76 944,19	„
1903/04	113 054,45	„
1904	99 795,37	„
1905	33 084,61	„
1906	63 766,09	„
1907	64 647,91	„
1908	79 942,22	„
1909	80 896,65	„
1910	83 962,54	„
1911	75 397,18	„
1912	65 017,64	„
1913	80 691,37	„
1914	58 834,57	„
1915	110 494,98	„
1916	107 790,04	„

Die planmäßige Ueberführung von Feldgütern aus dem Familieneigentum des Großh. Hauses in Privateigentum, die seit einer Reihe von Jahren für jede Landtagsperiode zwischen Regierung und Landständen zur Stärkung des landwirtschaftlichen Mittelstandes vereinbart wird, hat dem Kapitel, wie die vorstehende Uebersicht zeigt, jährlich namhafte Zinseneinnahmen der vorgenannten Art zugeführt. Nach Veräußerung zweier Hof-

güter (Rockenberg und Hof Schönau) sind diese seit 1915 besonders stark angewachsen und haben den erhöhten Ueberschuß veranlaßt. Die Ausgabe des Kapitels besteht aus Zinsen an die Hauptstaatskasse für ein Darlehen von 1 000 000 *M*, das der Domonialverwaltung zur verstärkten Ablösung von Grundlasten (Holz- und Fruchtbesoldungen, Weide- und Mastberechtigungen, Baulasten u. dgl.) gewährt wurde und das sich unter jährlicher Abzahlung von 100 000 *M* Ende 1916 noch auf 400 000 *M* stellt.

Unter Hauptabteilung III, Kapitel 7—10, sind die Wirtschaftsergebnisse der **Staatsdomänen** vereinigt. Der Ueberschuß betrug im Jahre 1916 hier 18,3 Millionen Mark gegen 15,4 Millionen Mark in 1915 und der Vorsehung des Voranschlags von 17,3 Millionen Mark. Das bessere Ergebnis ist auf die weitere günstige Entwicklung der Eisenbahneinnahmen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit den Ergebnissen des gesamten Staatshaushalts und in ihrer Bedeutung hierfür bereits zu würdigen war.

Kapitel 10, **Staatseisenbahnen**, weist den hessischen Anteil an dem Ueberschuß der hessisch-preußischen Eisenbahngemeinschaft in Ein- nahme nach. Die Ausgabe besteht im wesentlichen aus Gemeindesteuern. Die Entwicklung der Einnahme und Ausgabe ist aus der nachstehenden

Rechnungs- jahr	Hessischer Anteil am Ueberschuß der Eisenbahn- gemeinschaft <i>M.</i> ¹⁾	Hessische Ausgabe <i>M</i>	Verbleibt Ueberschuß unter Kapitel 10		Hiervon ab Zinsen für die bereits verwendeten Eisenbahn- anleihen <i>M.</i> ²⁾	Verbleibt Reineinnahme i. S. von Art. 4 des Tilgungs- gesetzes vom 17. Juli 1912 <i>M</i>
			Mark	gegen das Vorjahr <i>M</i>		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1899/1900	11 145 843,36	312 172,03	10 833 671,33		7 952 800,20	
1900/01	11 378 021,63	287 171,97	11 090 849,66	+ 257 178,33	8 059 094,79	
1901/02	10 490 956,16	307 707,95	10 183 248,23	— 907 601,43	8 339 937,32	
1902/03	11 021 134,88	288 927,15	10 732 207,73	+ 548 959,50	8 630 401,91	
1903/04	12 594 892,30	290 587,83	12 304 304,47	+ 1 572 096,74	8 900 260,59	
1904	12 911 012,25	281 576,64	12 629 435,61	+ 325 131,14	9 162 559,32	
1905	14 005 221,06	328 429,51	13 676 791,55	+ 1 047 355,94	9 360 009,78	
1906	14 406 202,85	346 102,00	14 060 100,85	+ 383 309,30	9 510 452,55	
1907	12 950 123,84	391 027,79	12 559 096,05	— 1 501 004,80	9 731 600,56	
1908	10 610 152,89	427 211,54	10 182 940,85	— 2 376 155,20	10 061 908,96	
1909	13 535 926,73	373 846,10	13 162 080,63	+ 2 979 139,78	10 464 923,10	
1910	15 526 802,87	361 086,90	15 165 715,97	+ 2 003 635,34	10 814 576,79	
1911	17 852 317,32	412 457,32	17 439 860,00	+ 2 274 144,03	11 081 717,26	
1912	18 587 019,46	490 034,30	18 096 985,16	+ 657 125,16	11 308 809,33	
1913	17 252 218,14	400 544,39	16 851 673,75	— 1 245 311,41	11 626 385,33	5 225 288,42
1914	10 045 080,54	275 160,04	9 769 920,50	— 7 081 753,25	12 004 563,09	— 2 234 642,50
1915	15 391 254,53	275 592,42	15 115 662,11	+ 5 345 741,61	12 331 931,07	2 783 731,04
1916	18 205 492,91	277 811,58	17 927 681,33	+ 2 812 019,22	12 634 846,70	5 292 834,63

¹⁾ Die Ziffern stellen die Beträge dar, die jährlich der Hauptstaatskasse wirklich zuflossen; die tat

für 1899/1900 = 11 150 687,75 *M*
 » 1900/01 = 11 382 892,37 »
 » 1901/02 = 10 495 350,73 »
 » 1902/03 = 11 025 644,41 »
 » 1903/04 = 12 566 924,69 »

für 1904 = 12 911 012,25 *M*
 » 1905 = 14 010 722,56 »
 » 1906 = 14 407 162,72 »
 » 1907 = 12 953 153,11 »

Die Abweichung von den obigen Angaben rührt aus einer im Rechnungsjahr 1903/04 erfolgten zugesetzt wurde, sowie aus einer Nachzahlung von 15 902,53 *M* aus 1914 infolge nachträglicher Bewurden weiter zu Lasten des Ueberschußanteils jährlich kleinere Beträge zum Ankauf von Grund- wofür Hessen die Kosten allein zu tragen hat, wodurch die wirkliche Einnahme der Staatskasse sich

²⁾ Die Ziffern stellen die Zinsen für die bereits wirklich verwendeten Eisenbahnanleihen bahnschuld (vgl. Kap. 114).

³⁾ Von 1913 ab die Tilgungsbeträge für die Eisenbahn- und die Ende 1912 vorhandenen und be- (Art. 1—4, 5, Abs 4 u. 13 des Tilgungsgesetzes vom 17. Juli 1912).

⁴⁾ Hiervon 1913: 3 916 673,89 *M* Abführung an den Ausgleichs- und Tilgungsstock, 348 933,64 *M*
 1915: 1 619 765,38 » » » » » » » 162 281,58 »
 1916: 4 118 031,41 » » » » » » » 28 129,77 »

⁵⁾ Vorläufiger Zuschuß aus dem Ausgleichs- und Tilgungsstock zur vollen Deckung der Eisenbahn-

Uebersicht zu entnehmen. Die Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Verhältnissen in den einzelnen Jahren, die bereits bei Erörterung des Staatshaushaltsergebnisses insgesamt festzustellen war, fällt ohne weiteres in die Augen derart, daß die Entwicklung jener Ziffern umgekehrt und ohne weiteres als Gradmesser für die Entwicklung der Wirtschaftslage angesprochen werden kann. An früherer Stelle war bereits zu erwähnen, wie die Eisenbahnüberschüsse im ersten Kriegsjahr 1914 durch das plötzliche Stocken insbesondere des Güterverkehrs einen Absturz von über 7 Millionen Mark erlitten, wie aber dieser Rückschlag durch die stürmische Wiederaufwärtsbewegung in 1915 und 1916 infolge der außerordentlich lebhaften Verkehrsentwicklung unserer Kriegswirtschaft mit über 8 Millionen Mark bereits überholt worden ist. (Vgl. Spalte 1 der Uebersicht). Dem entspricht die Bewegung in den Ziffern für den Ueberschuß des Kapitals in Spalte 4/5. Er stellt sich im Jahre 1916 auf 17,9 Millionen Mark gegenüber 9,8 Millionen Mark in 1914. Auch die Annahme des Hauptvoranschlags 1916 wurde durch das Ergebnis um rd. 1 Millionen Mark übertroffen.

Weiter ab Tilgung ³⁾ M	Verbleibt Reinertrag an Staatseisenbahnen		Ende des Rechnungsjahres Stand		Der Ueberschuß in Spalte 4 verzinst	
	Mark	gegen das Vorjahr	des Gesamt- anlagekapitals der Hess. Staats- eisenbahnen	der Eisen- bahnanleihen, soweit tatsächlich verwendet	das Anlage- kapital (Sp. 11)	die Eisenbahn- schuld (Sp. 12)
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	2 880 871,13		263 884 874,29	249 859 742	4,11	v. H. mit 4,34
605 947,89	2 425 806,98	— 455 064,25	273 465 597,82	258 655 754	4,06	4,29
637 900,00	1 205 410,91	— 1 220 396,07	282 231 680,46	267 545 007	3,61	3,81
676 763,16	1 425 042,66	+ 219 631,75	289 252 265,14	275 368 399	3,71	3,90
686 530,50	2 717 513,38	+ 1 292 470,72	297 612 767,54	283 066 139	4,12	4,34
713 099,50	2 753 776,79	+ 36 263,41	305 239 307,61	290 181 377	4,14	4,35
741 193,50	3 575 588,27	+ 821 811,48	311 577 392,78	296 419 556	4,39	4,61
770 434,50	3 779 213,80	+ 203 625,53	315 966 971,84	301 972 524	4,45	4,66
801 146,50	2 026 348,99	— 1 752 864,81	326 203 975,21	310 400 208	3,85	4,05
—	121 031,89	— 1 905 317,10	336 538 265,21	320 258 119	3,03	3,18
834 486,50	1 862 671,03	+ 1 741 639,14	345 430 322,78	329 048 280	3,81	4,00
870 861,13	3 480 278,05	+ 1 617 607,02	351 757 027,26	335 092 971	4,31	4,53
899 219,78	5 458 922,96	+ 1 978 644,91	359 282 634,89	341 808 366	4,85	5,10
925 343,18	5 862 832,65	+ 403 909,69	364 867 747,40	346 440 435	4,96	5,22
959 680,89	4 265 607,53 ⁴⁾	— 1 597 225,12	373 776 140,14	354 335 578	4,51	4,76
—	— 2 234 642,59 ⁵⁾	— 6 500 250,12	381 532 770,07	362 475 774	2,56	2,70
1 001 634,08	1 782 046,96 ⁴⁾	+ 4 016 689,55	389 505 177,28	370 404 027	3,88	4,08
1 146 673,45	4 146 161,18 ⁴⁾	+ 2 364 114,22	395 689 768,30	376 367 247	4,53	4,76

sächlichen Ueberschußanteile nach den Teilungsziffern betragen:

für 1908 = 10 615 205,15 M
 > 1909 = 13 538 782,33 >
 > 1910 = 15 527 204,93 >
 > 1911 = 17 855 110,74 >

für 1912 = 18 594 070,41 M
 > 1913 = 17 252 426,38 >
 > 1914 = 10 049 817,36 >
 > 1915 = 15 375 352,00 >
 > 1916 = 18 205 540,36 >

Nachzahlung für 1897/98 bis 1902/03 im Betrage von 27 967,61 M her, die dem Ueberschuß für 1903/04 richtigung der Teilungsziffern für 1914, die dem Ueberschuß für 1915 zugesetzt wurde. Seit 1905 stücken aus dem Familieneigentum des Großh. Hauses und aus hessischem Staatseigentum verwendet, etwas geringer stellte, als die Anteile am Ueberschuß.

dar, sie stimmen daher nicht überein, mit dem Jahreszinsbedarf für den Nominalbetrag der Eisenwilligten sonstigen Staatsanleihen, soweit sie aus den Reineinnahmen der Eisenbahn zu decken sind.

an den Restestock (I))
 > > > >) (Art. 9 u. 13 des Tilgungsgesetzes).
 > > > >)
 schuldzinsen.

Bei Besprechung des Ausgleichs- und Tilgungsstocks war bereits dazulegen, wie durch die Vorschriften des Tilgungsgesetzes vom 17. Juli 1912 Vorsorge dafür getroffen ist, daß die Eisenbahnüberschüsse vor einer Verwendung zu allgemeinen Staatszwecken vorerst für den Zinsendienst der Eisenbahnschuld, ferner für die Zwecke einer geregelten, mit der Höhe der Schuld wachsenden Tilgung der Staatsschuld, insbesondere der Eisenbahnschuld nutzbar gemacht werden. Danach sind von dem rechnungsmäßigen Ueberschuß in Spalte 4 der Uebersicht zunächst — 1916 mit 12,6 Millionen Mark — die Zinsen der Eisenbahnanleihen zu decken, insoweit diese bereits verwendet sind. Aus der verbleibenden „Reineinnahme“ (vgl. Spalte 7) ist alsdann die Tilgung der Eisenbahnschulden und anderer Staatsschulden nach genauer Bestimmung des Tilgungsgesetzes zu bestreiten, 1916 in einer Höhe von 1 146 673 *M* (vgl. Spalte 8). Wie notwendig eine solche Vorausverwendung der Eisenbahnüberschüsse für diese Zwecke ist, zeigt die unaufhaltsame und bedeutende Steigerung der vorweg zu deckenden Eisenbahnschuldzinsen in Spalte 6 um jährlich rd. 300 000 *M*, die andernfalls zu einer ernstlichen Gefahr für die Staatsfinanzen werden könnte. Diese werden durch die Vorausdeckung jener Zinsen und der gesetzlichen Tilgungsbeträge durch die Eisenbahnüberschüsse bedeutend entlastet und unabhängig in ihrer Bewegung zugunsten der übrigen Staatszwecke.

Der nach Bestreitung von Zins und Tilgung nunmehr verbleibende „Reinertrag der Staatseisenbahnen“ (Spalte 9 der Uebersicht) steht für die Bedürfnisse der laufenden Staatsverwaltung zur Verfügung. Seine bedeutenden Schwankungen entsprechen, wie die der Eisenbahneinnahmen überhaupt, der Auf- und Abwärtsbewegung der Wirtschaftskonjunktur. Während jener Reinertrag z. B. im Jahre 1913 nach der Uebersicht noch 4,3 Millionen Mark betrug, reichte im Jahre des Kriegsausbruchs der plötzlich um rd. 7 Millionen Mark auf 9,8 Millionen Mark sinkende Ueberschuß (Spalte 4) nicht einmal aus, um die Zinsen (rd. 12 Millionen Mark) zu decken; es fehlten vielmehr für diesen Zweck noch 2,2 Millionen Mark (vgl. Spalte 9) und eine Tilgung mußte nach gesetzlicher Vorschrift ganz ausfallen. Im Jahre 1916 dagegen ist jener Reinertrag wieder auf 4,1 Millionen Mark gestiegen. Die laufende Staatsverwaltung, der der Reinertrag zur Verfügung stehen soll, verlangt jedoch möglichste Stetigkeit in der Höhe ihrer Deckungsmittel. Sie von den Schwankungen der Eisenbahnerträge unabhängig zu machen, bezweckt daher die ebenfalls früher erwähnte weitere wichtige Bestimmung des Tilgungsgesetzes, daß jene „Reinerträge“ dem Ausgleichs- und Tilgungsstock zuzuführen sind, daß dieser aber einen gleichbleibenden Jahresbetrag von 2 Millionen Mark für die Bedürfnisse der laufenden Verwaltung verfügbar halten soll. Insoweit der „Reinertrag“ diese Summe übersteigt, ergibt sich daraus ein Zuwachs des genannten Vermögenstocks, in 1916 der früher bereits erwähnte von 2,1 Millionen Mark, während es zu einer Entnahme aus seinem Bestand führt, wenn, wie noch 1915, der „Reinertrag“ der Eisenbahnen hinter der an die Staatsverwaltung abzuführenden Jahressumme von 2 Millionen Mark zurückbleibt. Im Jahre 1914 waren dem Ausgleichs- und Tilgungsstock sogar 4,2 Millionen Mark zu entnehmen, um neben der festen Jahresrente den Betrag zu decken, der (vgl. Spalte 8) an dem Bedarf für die Lasten und die Verzinsung der Eisenbahnschulden noch fehlte.

Von besonderem Interesse sind als die Grundlagen einer Bilanz des hessischen Staatseisenbahnbesitzes die Ziffern in Spalte 11 und 12 der Uebersicht über das Gesamtanlagekapital und die auf das Anlagekapital tatsächlich verwendeten Beträge aus Eisenbahnanleihen. Beide Ziffern wachsen mit der jährlichen weiteren Verwendung von Anleihemitteln für die Eisenbahnen. Ueber die Gefahr der steigenden Zinsenbelastung

für die Staatsfinanzen (vgl. Spalte 6) und wie ihr nach den Bestimmungen des Tilgungsgesetzes durch die Vorwegverwendung der Eisenbahnüberschüsse zur Zinsendeckung und durch eine, wenn auch bescheidene gesetzliche Tilgung begegnet wird, wurde schon gesprochen. An Anleihebeträgen wurden z. B. im Laufe der letzten 10 Jahre durchschnittlich jährlich rd. $7\frac{1}{2}$ Millionen Mark verwendet, woraus, wie schon erwähnt, ein jährliches Steigen der Zinsenbelastung (Spalte 6) um durchschnittlich jährlich rd. 300 000 \mathcal{M} folgte. Wenn sich die auf den Eisenbahnbesitz verwendeten Anleihebeträge Ende 1916 auf rd. 376,4 Millionen Mark stellen, das Anlagekapital aber einen Stand von rd. 395,7 Millionen Mark aufweist, so darf der Unterschied in Höhe von rd. 19,3 Millionen Mark als reines Staatsvermögen aus dem Eisenbahnbesitz angesehen werden. Die Wirtschaftlichkeit des Eisenbahnbetriebs läßt sich aus den Spalten 13 und 14 der Uebersicht erkennen, in denen gezeigt ist, wie der rechnungsmäßige Ueberschuß des Kapitels (Spalte 4) das Anlagekapital, sowie den tatsächlich verwendeten Anleihebetrag verzinst. Die Schwankungen in den Verzinsungsziffern entsprechen dem Schwanken der Eisenbahneinnahmen selbst infolge der Konjunkturänderungen. Man vergleiche z. B. den Absturz in der Verzinsung des Anleihebetrags von 4,76 v. H. auf 2,70 v. H. im ersten Kriegsjahr und im weiteren das Steigen auf wiederum 4,76 v. H. in 1916. Der Unterschied zwischen dieser „Aktivverzinsung“ der Eisenbahnschuld durch den Eisenbahnüberschuß nach Spalte 14 und der Zinsenlast, die sie selbst dem Staat bringen (Passivverzinsung, Spalte 6), würde wiederum die „Reineinnahme“ darstellen, wie sie in Spalte 7 der Uebersicht bereits ausgewiesen ist. Da diese Zinsenlast, die mit der Ausgabe hochprozentiger Anleihen übrigens auch prozentual wächst, zurzeit durchschnittlich etwa $3\frac{1}{4}$ v. H. beträgt, so ergibt sich z. B. im Jahre 1916 bei 4,76 v. H. Aktivverzinsung eine Reineinnahme von rd. $1\frac{1}{2}$ v. H. Diese „Reineinnahme“ steht, wie schon dargelegt, nach Bestreitung der gesetzlichen Tilgung als „Reinertrag aus den Staatseisenbahnen“ für die Bedürfnisse der laufenden Staatsverwaltung zur Verfügung, wenn auch zur Vermeidung der Schwankungen über den Umweg des Ausgleichs- und Tilgungsstocks. Daß die Eisenbahnüberschüsse in 1914 nicht einmal ausreichten, um die Schuldzinsen zu decken, geht aus der niedrigen Ziffer der Aktivverzinsung mit 2,70 v. H. im Vergleich mit dem Zinsenbedarf von rd. $3\frac{1}{4}$ v. H. ohne weiteres hervor.

Von dem Besitz an Staatsgütern erscheinen weiter unter Kapitel 8 die beiden Bäder Nauheim und Salzhausen.

Die Entwicklung von Bad Nauheim (Kap. 8 A) ist in der Uebersicht auf S. 22 dargestellt.

Auch hier zeigt sich in den Ziffern für Besuch, Bäderzahl usw. der Einfluß allgemeiner wirtschaftlicher Verhältnisse, doch sprechen auch die örtlichen Verhältnisse und andere Zufälligkeiten stärker mit. Ein Erfolg der bedeutenden Kapitalaufwendungen von rd. 10 Millionen Mark für Ausbau und neuzeitliche Ausgestaltung des Bades ist in der stetigen Steigerung der Besuchsziffer, Bäderzahl und Gesamteinnahme seit Beginn des Jahrhunderts zu erkennen. Der Rückschlag, den der Kriegsausbruch gerade einem von zahlreichen Ausländern besuchten Weltbad bringen mußte, scheint, namentlich durch die Anwesenheit zahlreicher Kriegsteilnehmer, in der Besuchsziffer im Jahre 1916 annähernd ausgeglichen, die frühere Bäderzahl und Gesamteinnahme wird allerdings noch lange nicht erreicht. Dem entspricht es, wenn der nach Deckung der Betriebsausgaben verbleibende Ueberschuß mit rd. 401 000 \mathcal{M} im Jahre 1916 noch nicht die Hälfte desjenigen vor dem Krieg beträgt. Immerhin zeigt sich eine nicht unerhebliche Verbesserung gegen 1915 mit 163 000 \mathcal{M} .

Nach alter Vereinbarung zwischen Regierung und Landständen soll das Bad Nauheim ohne Belastung der Steuerzahler auf sich selbst gestellt sein,

Rechnungs- jahr	Besuchsziffer		Bäderabgabe (staatl. Badenäuser und Konitzkystift)		Gesamt- Einnahme M	Eigent- liche Ausgabe M	Wirk- licher Ueber- schuß M	Hiervon Abführung an	
	Per- sonen	gegen das Vorjahr mehr	An- zahl	gegen das Vorjahr				Kurstock bezw. Erneuerungs- stock M	Hauptstaatskasse M
1901/02	19 883		296 583		769 497,60	591 451,58	178 046,02	Kurstock 158 030,00	{ 15 016,02 5 000,00 für Bad-Salzhausen
1902/03	22 567	2 684	304 616	8 033	783 861,28	563 424,29	220 436,99	109 436,99	{ 106 000,00 5 000,00 » » »
1903/04	24 340	1 773	348 491	43 875	980 082,16	582 123,49	397 958,67	Erneuerungs- stock 297 958,67	{ 100 000,00 100 000,00 16 745,15 an Kap. 121 zur Verwendung für Vermögenszwecke
1904	24 102	-238	345 982	-2 509	1 005 378,41	697 747,10	307 631,31	190 886,16	{ 100 000,00 30 238,06 zur Deckung des Zuschußbedarfs für Bad-Salzhausen
1905	26 197	2 095	372 462	26 480	1 092 619,47	708 850,33	383 769,14	283 769,14	100 000,00
1906	27 911	1 714	389 749	17 287	1 163 407,30	758 198,05	405 209,25	305 209,25	100 000,00
1907	29 668	1 757	405 417	15 668	1 317 871,52	825 423,54	492 447,98	362 209,92	{ 100 000,00 29 368,63 » » » 100 000,00 18 503,16 » » » 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »
1908	30 238	570	415 519	10 102	1 398 170,40	898 917,13	499 253,27	374 339,25	{ 100 000,00 24 914,02 » » » 100 000,00 29 368,63 » » » 100 000,00 18 503,16 » » » 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »
1909	31 388	1 150	419 735	4 216	1 457 158,16	872 376,69	584 781,47	455 412,84	{ 100 000,00 29 368,63 » » » 100 000,00 18 503,16 » » » 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »
1910	33 302	1 914	432 524	12 789	1 679 176,44	832 992,89	846 183,55	727 680,39	{ 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »
1911	34 793	1 491	458 748	26 224	1 754 831,68	896 642,00	858 189,68	737 113,54	{ 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »
1912	35 876	1 083	470 777	12 029	1 904 936,07	950 797,94	954 138,13	776 275,68	{ 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »
1913	34 951	-925	463 961	-6 816	1 879 690,71	1 133 129,39	746 561,32	511 520,93	{ 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »
1914	28 371	-6 580	347 586	-116 375	1 502 749,77	1 046 435,11	456 314,66	421 757,86	{ 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »
1915	23 420	-4 951	320 046	-27 540	1 133 745,21	895 689,49	238 055,72	220 746,23	{ 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »
1916	34 377	10 957	354 601	34 555	1 325 904,75	924 960,96	400 943,79	365 009,48	{ 100 000,00 21 076,14 » » » 150 000,00 27 862,45 » » » 200 000,00 35 040,39 » » »

danach auch die erheblichen Lasten für Verzinsung und Tilgung der für seinen Ausbau aufgewendeten Kapitalien aus den eignen Ueberschüssen decken. Dies war in den Jahren glänzender Betriebsergebnisse vor dem Krieg ohne weiteres möglich. Darüber hinaus konnten nach besonderer Bestimmung die Fehlbeträge des Bades Salzhausen mit 25—30 000 M jährlich gedeckt und außerdem der Staatskasse erhebliche Beträge zur Bestreitung laufender Staatsbedürfnisse aus den Ueberschüssen des Bades zur Verfügung gestellt werden (von 1903/04 ab jährlich 100 000 M, zuletzt im Jahre 1913 200 000 M, (vgl. letzte Spalte der vorstehenden Uebersicht). Der Rückschlag durch den Krieg hat diese Zuschüsse an die Staatskasse seit 1914 unmöglich gemacht. Vielmehr haben die Ueberschüsse nicht einmal ausgereicht, um die dem Bad obliegenden Zins- und Tilgungsverpflichtungen fortlaufend zu decken. Hier hat nun der Staatskasse selbst die Beschränkung zum Nutzen gereicht, die man zu den Zeiten guter Wirtschaftsergebnisse in den Ansprüchen an Bad Nauheim für die laufende Staatsverwaltung geübt hat. Denn indem jene Ueberschüsse nach Deckung des Fehlbetrages Salzhausen und nach Abführung der erwähnten festen Beträge an die Staatskasse dem Erneuerungsstock des Bades zugeführt und aus ihm die Zinsen und Tilgungsverpflichtungen gedeckt wurden, verblieben diesem Vermögensstock aus den damaligen glänzenden Ueberschüssen so namhafte Beträge, daß er eine recht ansehnliche Höhe, 1909 den höchsten Stand mit 1,5 Millionen Mark erreichte. Es war daher nicht nur möglich, einen Teil der Baukosten (rd. 600 000 M), anstatt aus Anleihen, unmittelbar aus dem Erneuerungsstock zu decken, was einer Vorwegnahme der Tilgung gleichkam, sondern der Stand von 8—900 000 M, auf dem der Vermögensstock

in der Folge gehalten wurde, hat es weiter gestattet, durch Zuschüsse zu den gesunkenen Betriebsüberschüssen die Verzinsungs- und Tilgungspflichten des Bades nach wie vor ohne Inanspruchnahme der Staatskasse, d. h. der Steuerzahler, zu decken. Dies wird auch bis über den Krieg hinaus aller Voraussicht nach möglich sein. Allerdings ist es alsdann bei eintretender Besserung der Verhältnisse, und ehe wieder an Abführungen an die Staatskasse zu denken ist, vor allem notwendig, die erschöpfte Rücklage des Erneuerungsstocks aus wieder steigenden Betriebsüberschüssen aufzufüllen als dauernde Sicherheit für die Verpflichtungen des Bades aus seiner Anleihebelastung.

Die nachstehenden Uebersichten geben den Stand an für die Höhe der Bewilligungen (rd. 10 Millionen Mark), die Gesamtaufwendungen (rd.

Rechnungs- jahr	Kredit		Deckung erfolgt aus			Schuld an die Staatskasse	
	für Neu- und Erweiterungsbauten, Gruppenwasserwerk, Ankauf des Germania- brunnen und des Kohlensäurewerks		ver- kauftem Salinen- gelände	Erneue- rungs- stock ¹⁾	Anleihe- mitteln	Abtrag auf die Schuld	Stand Ende des Rechnungs- jahres
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1903/04	—	—	—	—	—	—	—
1904	1 658 600	234 476,49	—	—	234 476,49	—	234 476,49
1905	1 315 100	1 137 291,83	—	—	1 137 291,83	—	1 371 768,32
1906	3 449 870	2 765 127,98	41 046,75	—	2 724 081,23	—	4 095 849,55
1907	1 140 100	1 829 082,38	—	—	1 829 082,38	—	5 924 931,93
1908	749 700	1 144 827,05	31,80	—	1 144 795,75	—	7 069 727,68
1909	1 042 700	1 037 103,19	110,00	—	1 036 993,19	—	8 106 720,87
1910	674 140	1 078 018,99	42 054,00	454 306,03	581 658,36	400 000 ²⁾	8 288 379,23
1911	—	368 668,02	247 696,98	120 971,04	—	43 708,02	8 244 671,21
1912	—	81 339,72	4 747,65	20 532,99	56 059,05	200 000,00	8 100 730,29
1913	—	26 950,11	21 090,25	5 859,86	—	212 414,56	7 888 315,73
1914	—	20 799,49	—	—	20 799,49	200 000,00	7 709 115,22
1915	—	6 275,99	—	—	6 275,99	200 000,00	7 515 391,21
1916	—	—	—	—	—	200 000,00	7 315 391,21
zus.	10 030 210	9 729 960,64	356 776,93	601 669,92	8 771 513,79	1456122,58	

Rechnungs- jahr	Der Erneuerungsstock							
	erhielt zugeführt		hatte zu leisten für				machte Rücklage	hatte Ver- mögensbestand Ende des Rechnungs- jahres (Kurswert)
	Überschuß aus Kap. 8	aus Gelände- verkauf	Zinsen	Abtrag an die Staatskasse	Bau- kosten ³⁾	Gelände- ankäufe		
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1903/04	297 958,67	—	—	—	—	—	—	304 267,98
1904	190 886,16	—	—	—	—	—	245 973,00	494 672,14
1905	283 769,14	—	8 284,59	—	—	—	485 047,95	766 883,39
1906	305 209,25	—	61 390,28	—	—	—	243 878,10	1 046 050,46
1907	362 209,92	—	153 642,47	—	—	—	208 567,45	1 239 799,91
1908	374 339,25	—	214 574,40	—	—	—	159 764,85	1 372 969,51
1909	455 412,84	—	261 899,62	—	—	—	193 513,22	1 545 396,38
1910	727 680,39	731,00	290 983,37	400 000 ²⁾	454 306,03	166 505,10	579 524,13	949 303,42
1911	737 113,54	354 843,56	302 527,14	43 708,02	368 668,02	347 390,17	+ 30 369,00	954 048,37
1912	776 275,68	261 124,04	298 132,75	200 000,00	25 280,64	544 126,58	— 14 300,00	882 807,32
1913	511 520,93	26 595,70	288 676,52	212 414,58	26 950,11	15 105,68	+ 11 282,00	882 980,28
1914	421 757,86	7 240,49	280 254,43	200 000,00	—	—	— 51 458,80	822 443,60
1915	220 746,23	2 652,67	278 526,80	200 000,00	—	4 706,26	— 259 505,00	563 795,44
1916	365 009,48	2 264,86	270 886,44	200 000,00	—	12 895,24	— 116 507,00	448 088,10

¹⁾ Baurate 1910, die lt. Hauptvoranschlag 1910 unmittelbar aus den Beständen des Erneuerungsstocks zu decken ist.

²⁾ Nach dem Nottilgungsgesetz für 1911.

³⁾ Hierunter 601 669,92 M aus dem Bestand des Stocks für Baurate 1910 (s. Sp. 5) und 273 534,88 M aus verkauftem Salinengelände.

9,7 Millionen Mark), den Höchst- und den jetzigen Stand der Anleihe (Ende 1916 noch 7,3 Millionen Mark), die Zuführungen an den Erneuerungsstock aus den Betriebsüberschüssen des Bades (1916 rd. 365 000 *ℳ* gegen 220 746 *ℳ* in 1915 und höchstens 776 276 *ℳ* in 1912), die Zins- und Tilgungslasten (1916 = zus. 470 886 *ℳ*), sowie den Zuwachs, der dem Erneuerungsstock vor dem Krieg darüber hinaus verblieb, und die Zuschüsse, die er zur Deckung jener Verpflichtungen leisten mußte. (1915 = 259 505 *ℳ*, 1916 trotz Besserung der Einnahmen immer noch 116 507 *ℳ*). Der Vermögensstock ist dadurch Ende 1916 auf rd. 448 000 *ℳ* zusammengeschmolzen, wird aber, wie schon festgestellt, damit in der Erfüllung der Verpflichtungen des Bades über den Krieg ohne Zweifel durchhalten.

Das staatliche Bad Salzhausen (Kap. 8 B) hat stets Zuschüsse aus der Staatskasse erfordert. Sie betragen seit 1905: 28 673,⁶² *ℳ*; 25 898,⁰¹ *ℳ*; 30 238,⁰⁶ *ℳ*; 24 914,⁰² *ℳ*; 29 368,⁶³ *ℳ*; 18 503,¹⁶ *ℳ*; 21 076,¹⁴ *ℳ*; 27 862,⁴⁵ *ℳ*; 35 040,³⁹ *ℳ*; 34 556,⁸⁰ *ℳ*; 17 309,⁴⁹ *ℳ* und im letzten Jahr 35 934,³¹ *ℳ*. Seitdem das Bad durch Tausch im Jahre 1907 aus dem Familieneigentum des Großh. Hauses in Landeseigentum übergegangen und dabei in eine nähere finanzielle Beziehung zu Bad Nauheim gebracht worden ist, werden, wie schon erwähnt, die Zuschüsse aus den Betriebsüberschüssen von Bad Nauheim gedeckt, so daß eine unmittelbare Belastung der Staatskasse dadurch nicht mehr eintritt.

Die Wirtschaftsergebnisse des staatlichen Braunkohlenbergwerks und Kraftwerks Ludwigshoffnung sind unter Kapitel 7a nachgewiesen und seit Bestehen der Anlagen in Wölfersheim in der Uebersicht auf S. 25 zusammengestellt.

Das seit 1913 bestehende staatliche Kraftwerk (B. der Uebersicht) hat sich sehr günstig entwickelt. Der Absatz elektrischen Stroms ist in jedem Jahr stetig, 1916 auf rd. 3,7 Millionen K.-W.-St. gestiegen, der Betriebsüberschuß auf rd. 83 600 *ℳ*. Nach einer wachsenden und nunmehr recht erheblichen Abschreibung von 43 000 *ℳ* ergab sich daher 1916 ein Reinüberschuß von rd. 40 600 *ℳ*, entsprechend einer Verzinsung des Anlagekapitals von 4,65 v. H. Die steigende Rente ist um so höher zu bewerten, als sich das Anlagekapital unterdessen durch den weiteren Ausbau des Werks, der wegen des zunehmenden Strombedarfs erforderlich geworden war, auf rd. 872 600 *ℳ* erhöht hat. Das Kraftwerk verspricht eine weitere günstige Entwicklung und ist bei dem allgemeinen Mangel an Beleuchtungs-, Heizungs- und Betriebsmittel gerade während des Kriegs für Bevölkerung und Industrie, nicht zum wenigsten für die kriegswirtschaftlichen Betriebe Oberhessens, eine Kraftquelle von der größten Bedeutung geworden.

Nicht geringer als der wirtschaftliche und volkswirtschaftliche Segen, den das Kraftwerk durch die Nutzbarmachung der heimischen Rohkohlen-schätze verbreitet, ist seine unmittelbare finanzielle Bedeutung für den Staat anzuschlagen. Sie besteht darin, daß an Stelle der früheren Verarbeitung der gewonnenen Rohkohle zu Preßsteinen, die durch die wachsende Konkurrenz der rheinischen Braunkohlenbriketts völlig unwirtschaftlich geworden war, nunmehr in steigendem Maß die finanziell günstigere Verwendung der Kohle als Feuerungsmittel zur Elektrizitätserzeugung getreten ist. Dies spricht sich in den Betriebsergebnissen von Grube und Preßsteinfabrik aus (A. der Uebersicht). An Stelle des Betriebsüberschusses von nur 3 700 *ℳ* in 1912 ist ein solcher von über 54 000 *ℳ* getreten, die Abschreibung konnte sich wieder von rd. 2 000 *ℳ* auf 27—28 000 *ℳ* erhöhen, der Reinüberschuß stieg in den genannten Jahren von rd. 1 600 *ℳ* auf rd. 26 900 *ℳ* und damit die Rente des aufgewendeten Kapitals, die auf fast Null herabgesunken war, auf rd. 3 v. H. in 1916. Mit der weiteren günstigen Entwicklung des Kraftwerks werden sich auch

Betriebsergebnisse und Wirtschaftlichkeit.

Rechnungs- jahr	Ge- förderte Kohlen- menge hl	Er- zeu- gung Mill.	Ab- satz Mill.	Ein- nahme M	Aus- gabe M	Be- triebs- über- schuß M	Ab- führung an den Erneu- erungs- stock (Ab- schrei- bung) M	Rein- über- schuß einschl. Aus- stände M	Anlagewert			Der reine Überschuß nach Spalte 9 verzinst den aufge- wen- deten Anlage- wert v. H. mit	
									Aufge- wendet M	Kohlen- lager M	Zu- sammen M	13.	Ge- samt- wert 14.

A. Grube und Preßsteinfabrik.

	Stück	Preßsteine Stück													
1904	444 252	12,0	12,1	150 882	104 141	46 741	25 939	20 802	815 900	*)390 000	1 205 900	2,55	1,73		
1905	619 650	15,0	15,1	185 289	127 240	58 049	29 865	28 184	>	>	>	3,45	2,34		
1906	644 526	15,0	15,1	191 861	136 758	55 103	29 865	25 238	>	>	>	3,10	2,09		
)+zuzügl. 1/2 v. H. Tilgung vom Gruben- wert								
1907	737 202	17,2	15,9	219 892	163 662	56 230	35 390	20 840	912 316	>	1 302 316	2,27	1,62		
1908	809 358	18,0	16,7	241 458	189 074	52 384	38 003	14 381	920 615	>	1 310 615	1,56	1,10		
1909	648 708	14,4	13,2	198 563	164 048	34 515	32 893	1 622	928 740	>	1 318 740	0,17	0,12		
1910	481 800	9,3	12,2	184 375	148 922	35 453	25 506	9 947	>	>	>	1,07	0,75		
1911	553 878	11,0	10,9	175 680	163 052	12 628	11 468	1 160	>	>	>	0,13	0,09		
1912	506 292	9,8	10,0	170 877	167 215	3 662	2 045	1 617	>	>	>	0,17	0,12		
1913	994 346	12,7	12,7	252 127	205 042	47 085	30 676	16 409	>	>	>	1,77	1,24		
1914	727 632	5,9	5,8	206 038	160 564	45 474	27 926	17 548	924 900	>	1 314 900	1,89	1,35		
1915	759 456	5,3	4,8	211 423	156 991	54 432	28 755	25 677	>	>	>	2,78	1,95		
1916 ³	1 009 433	7,9	8,6	260 749	206 695	54 054	27 175	26 879	914 900	>	1 304 900	2,98	2,06		

B. Kraftwerk.

	Nutzbare Stromabgabe K. W. St.												
1913	2 013 195		160 038	108 821	51 217	35 000	16 217	705 000			705 000	2,3	2,3
1914	2 918 206		197 616	132 681	64 935	35 000	29 935	708 840			708 840	4,2	4,2
1915	3 299 772		224 190	149 799	74 391	39 000	35 391	780 000			780 000	4,5	4,5
1916	3 721 965		247 157	163 549	83 608	43 000	40 608	872 553			872 553	4,65	4,65

A. und B. zusammen.

1913				412 165	313 863	98 302	65 676	32 626	1 633 740	390 000	2 023 740	2,00	1,61
1914				403 654	293 245	110 409	62 926	47 483	>	>	>	2,90	2,36
1915				435 613	306 790	128 823	67 755	61 068	1 704 900	>	2 094 900	3,58	2,91
1916				507 906	370 244	137 662	70 175	67 487	1 787 453	>	2 177 453	3,77	3,09

¹⁾ Von 1913 an erhöhte Förderung für den Bedarf des Kraftwerks an Feuerkohle.

²⁾ Von 1914 an Rückgang der Rohkohlenförderung und Preßsteinerzeugung wegen der Verminderung der Belegschaft durch die Kriegseinberufungen.

³⁾ Von 1916 an erhöhte Rohkohlenförderung u. s. w. durch Angliederung der neu erworbenen Braunfelsischen Grubenbetriebe.

⁴⁾ Eingesetzt ist der Betrag, den im Jahre 1898 die Fürstlich Solms-Braunfelsische Verwaltung für die Grubenfelder geboten hatte.

die Betriebsergebnisse des Grubenbetriebs einer normalen Höhe immer mehr nähern, so daß das nach den früheren schlechten Betriebsergebnissen bereits als verloren betrachtete Kapital wirtschaftlich wieder als gewonnen angesehen werden darf. Die Preßsteinerzeugung selbst wird allerdings mit dem zunehmenden Rohkohlenbedarf des Kraftwerks zurückgehen.

Die große Bedeutung der Braunkohle für die Versorgung der Bevölkerung mit Brennstoffen und mit elektrischer Kraft hat dazu geführt, im Jahre 1916 die an den staatlichen Grubenbesitz angrenzenden Braunkohlenfelder der Fürstlich Solms-Braunfelsischen Standesherrschaft zu erwerben und ihn damit in wertvollster Weise zu vergrößern und abzurunden. Der Nutzen hiervon hat sich bereits während des Kriegs gezeigt und ist vor

allem für die künftige Stromversorgung nicht hoch genug anzuschlagen, Allerdings konnten sich durch die Angliederung dieser Gruben am 1. Oktober 1916 die Betriebsergebnisse des staatlichen Betriebs, wie es die Uebersicht A. erkennen läßt, äußerlich nicht in dem Maß verbessern, wie es sonst der Fall gewesen wäre. Denn in den neu erworbenen Gruben werden im Winter mit entsprechenden Betriebsausgaben nur Kohlen gefördert, während die Preßsteine daraus erst im nächsten Sommer hergestellt und verwertet werden. Diese Einwirkung auf die Betriebsergebnisse ist jedoch nur einmalig.

Insgesamt ist der Reinüberschuß der staatlichen Anlagen (A. und B.) auf rd. 67 500 *M* gestiegen, die Verzinsung der älteren und neuen aufgewendeten Kapitalien auf rd. 3,8 v. H.

Zu den Staatsdomänen gehört noch die Samenklenganstalt Gammelsbach i. O., Kap. 9, die die hergestellten Samen für die Staats- und Gemeindewaldungen zum Selbstkostenpreis abgibt und daher mit einem Ueberschuß von rd. 1 200 *M* der Staatskasse nur die Zinsen des Anlagekapitals ersetzt.

Endlich erscheinen unter Kapitel 7 noch die Kameral- und Forstdomänen im Landeseigentum mit einem Ueberschuß von rd. 305 400 *M*. Seine Erhöhung um rd. 80 000 *M* gegen das Vorjahr und um rd. 77 000 *M* gegen die veranschlagte Höhe ist, wie bei Kapitel 2, auf das Steigen der Holzpreise und die höheren Erlöse für Gras und Obst zurückzuführen.

Es folgt in der Staatsrechnung unter Hauptabteilung IV (Kapitel 11) die **Lotterie**. Ihre Ueberschüsse betragen:

	gegen das Vorjahr	
1901/02	983 815,09 <i>M</i>	
1902/03	1 166 008,61 „	+ 182 193,52 <i>M</i>
1903/04	1 090 669,46 „	— 75 339,15 „
1904	871 470,05 „	— 219 199,41 „
1905	832 334,34 „	— 39 135,71 „
1906	810 234,05 „	— 22 100,29 „
1907	802 076,66 „	— 8 157,39 „
1908	801 576,96 „	— 499,70 „
1909	801 895,26 „	+ 318,30 „
1910	805 904,78 „	+ 4 009,52 „
1911	805 595,53 „	— 309,25 „
1912	804 745,60 „	— 849,93 „
1913	804 168,09 „	— 577,51 „
1914	334 966,37 „	— 469 863,63 „
1915	809 354,91 „	+ 474 388,54 „
1916	358 126,26 „	— 251 228,65 „

In dem Rückgang des Ueberschusses im Jahre 1916 kommt der Einfluß der Kriegsverhältnisse zum Ausdruck.

Das Ergebnis bei **direkten Steuern, Regalien, indirekten Auflagen und Einnahmen aus verschiedenen Quellen** ist unter Hauptabteilung V. (Kap. 12) nachgewiesen. Es ist für die Staatsfinanzwirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung, denn, wie aus der Zusammenstellung auf S. 11 ersichtlich, fließen von den gesamten Deckungsmitteln des Staatsbedarfs rd. 53 v. H. aus den Erträgnissen dieser Einnahmequellen. Die Zunahme bei dem gesamten Ueberschuß des Kapitels um rd. 4,6 Millionen Mark auf rd. 23,7 Millionen Mark mit ihrer günstigen Wirkung auf den Gesamtabschluß des Staatshaushalts 1916 war bereits oben eingehend zu würdigen.

Wie sich das Aufkommen aus den verschiedenen Steuerarten entwickelt hat, zeigt die nachstehende Uebersicht:

Rechnungs- jahr	Einkommensteuer			Vermögenssteuer			Stempel		
	Einnahme M	gegen das Vorjahr		Einnahme M	gegen das Vorjahr		Einnahme M	gegen das Vorjahr	
		M	v. H.		M	v. H.		M	v. H.
1901/02	8 533 452,17			2 258 283,03			2 720 492,56		
1902/03	8 856 293,05	+ 322 840,88	+ 3,78	3 103 090,74 ¹⁾	+ 844 807,71	+ 37,41	3 032 171,67	+ 311 679,11	+ 11,46
1903/04	9 025 484,29	+ 169 191,24	+ 1,91	3 140 403,72	+ 37 312,98	+ 1,20	3 105 181,95	+ 73 010,28	+ 2,41
1904	9 283 316,42	+ 257 832,13	+ 2,86	3 176 041,84	+ 35 637,62	+ 1,13	3 104 322,80	- 859,15	- 0,03
1905	9 636 573,82	+ 353 257,40	+ 3,80	3 232 627,09	+ 56 585,75	+ 1,80	3 173 658,65	+ 69 335,85	+ 2,23
1906	10 062 768,57	+ 426 194,75	+ 4,42	3 282 550,14	+ 49 923,05	+ 1,52	3 171 926,21	- 1 732,44	- 0,05
1907	10 699 825,73	+ 637 057,16	+ 6,33	3 340 262,70	+ 57 712,56	+ 1,76	3 708 227,01	+ 536 300,80	+ 16,91
1908	11 641 398,91	+ 941 573,18	+ 8,80	3 442 125,82	+ 101 863,12	+ 3,05	3 529 158,30	- 179 068,71	- 4,83
1909	11 758 650,32	+ 117 251,41	+ 1,01	3 463 170,04	+ 21 044,22	+ 0,61	3 575 140,13	+ 45 981,83	+ 1,30
1910	13 795 407,47 ²⁾	+ 2036757,15	+ 17,32	4 444 184,68 ³⁾	+ 981 014,64	+ 28,33	3 778 825,60	+ 203 685,47	+ 5,70
1911	14 163 227,60	+ 367 820,13	+ 2,67	4 480 809,65	+ 36 624,97	+ 0,83	4 114 647,40	+ 335 821,80	+ 8,89
1912	14 808 226,58	+ 644 998,98	+ 4,55	4 526 521,79	+ 45 712,14	+ 1,02	4 177 398,55	+ 62 751,15	+ 1,53
1913	15 749 742,28	+ 941 515,70	+ 6,26	4 787 028,27	+ 260 506,48	+ 5,76	4 083 009,06	- 94 389,49	- 2,26
1914	16 450 359,80	+ 700 617,52	+ 4,26	4 929 664,29	+ 142 636,02	+ 2,89	2 914 240,94	- 1 168 768,12	- 40,15
1915	16 192 329,16	- 258 030,64	- 1,59	4 882 353,78	- 47 310,51	- 0,97	1 532 870,92 ¹⁾	- 1 381 370,02	- 90,12
1916	19 843 141,90 ³⁾	+ 3650812,74	+ 18,39	5 231 995,88 ³⁾	+ 349 642,10	+ 6,68	1 724 684,77	+ 191 813,85	+ 11,12

1) Erhöhung der Vermögenssteuer von 55 Pf. auf 75 Pf. für 1000 M Vermögen.

2) Erhöhung der Vermögenssteuer von 75 Pf. auf 95 Pf. für 1000 M Vermögen und der Einkommensteuer um 15 v. H.

3) Erhöhung der Vermögenssteuer von 95 Pf. auf 1 M für 1000 M Vermögen und der Einkommensteuer um weitere 12 v. H. unter Freilassung der drei untersten Stufen von dieser Maßnahme.

4) Darunter rund 480 000 M Ausfall infolge Wegfalls der Entschädigung, die das Reich vom 1. Oktober 1913 bis Ende 1914 für den Einbezug des Gesellschafts- und Versicherungsstempels in die Reichseinnahmen leistete.

Rechnungs- jahr	Erbschafts- und Schenkungssteuer			Hundesteuer			Geldstrafen		
	Einnahme M	gegen das Vorjahr		Einnahme M	gegen das Vorjahr		Einnahme M	gegen das Vorjahr	
		M	v. H.		M	v. H.		M	v. H.
1901/02	701 515,27			331 671,40			771 286,20		
1902/03	1 059 024,66	+ 357 509,39	+ 50,96	329 113,37	- 2 558,03	- 0,77	285 487,64	- 485 798,56	- 62,99
1903/04	771 457,15	- 287 567,51	- 27,15	330 594,27	+ 1 480,90	+ 0,44	271 980,71	- 13 506,93	- 4,73
1904	898 590,89	+ 127 133,74	+ 16,48	337 607,00	+ 7 012,73	+ 2,12	108 627,00	- 163 353,71	- 60,06
1905	1 132 674,75	+ 234 083,86	+ 26,05	351 595,00	+ 13 988,00	+ 4,14	124 122,61	+ 15 495,61	+ 14,26
1906	971 022,41	- 161 652,34	- 14,27	357 101,20	+ 5 506,20	+ 1,57	84 211,40	+ 39 911,21	+ 32,16
1907	928 058,75	- 42 963,66	- 4,42	368 958,33	+ 11 857,13	+ 3,32	374 886,83	+ 290 675,43	+ 345,18
1908	923 832,16	- 4 226,59	- 0,45	389 478,82	+ 20 520,49	+ 5,27	88 294,38	- 286 592,45	- 76,44
1909	918 703,67	- 5 128,49	- 0,56	399 328,73	+ 9 849,91	+ 2,53	324 783,48	+ 236 489,10	+ 267,82
1910	905 947,51	- 12 756,16	- 1,39	418 194,20	+ 18 865,47	+ 4,72	146 533,47	- 178 250,01	- 54,88
1911	405 616,73	- 500 330,78	- 55,23	441 328,68	+ 23 134,48	+ 5,53	78 835,20	- 67 698,27	- 46,22
1912	513 461,79	+ 107 845,06	+ 26,59	457 291,34	+ 15 872,66	+ 3,60	58 604,34	- 20 230,86	- 25,67
1913	645 936,69	+ 132 474,90	+ 25,79	480 944,00	+ 23 742,66	+ 5,20	63 559,57	+ 4 955,23	+ 8,45
1914	440 219,28	- 205 717,41	- 46,73	466 897,80	- 14 046,20	- 3,00	45 804,99	- 17 754,58	- 38,76
1915	506 937,25	+ 66 717,97	+ 13,16	420 725,33	- 46 172,47	- 10,97	94 662,49	+ 48 857,50	+ 51,61
1916	1 385 848,28	+ 878 911,03	+ 63,42	340 943,58	- 79 781,75	- 23,10	84 927,17	- 9 735,32	- 11,46

Rechnungs- jahr	Gesamt- einnahme M	Gesamt- ausgabe M	Gesamtüberschuß		
			M	gegen das Vorjahr	
	M	v. H.		M	v. H.
1901/02	15 533 077,73	1 683 882,92	13 849 194,81		
1902/03	16 859 053,15	1 693 677,64	15 165 375,51	+ 1 316 180,70	+ 9,50
1903/04	16 867 881,56	1 768 342,81	15 099 539,25	- 65 836,26	- 0,43
1904	17 124 454,15	1 731 570,37	15 392 883,78	+ 293 344,53	+ 1,94
1905	17 906 605,89	1 817 216,63	16 089 389,26	+ 696 505,48	+ 4,52
1906	18 220 481,51	1 980 542,18	16 239 939,33	+ 150 550,07	+ 0,94
1907	19 714 183,75	2 092 628,28	17 621 555,47	+ 1 381 616,14	+ 8,51
1908	20 337 920,70	2 246 335,71	18 091 584,99	+ 470 029,52	+ 2,67
1909	20 761 519,30	2 332 905,60	18 428 613,70	+ 337 028,71	+ 1,83
1910	23 801 404,44	2 500 269,05	21 301 135,39	+ 2 872 521,69	+ 15,50
1911	24 043 595,55	2 503 346,25	21 540 249,30	+ 212 113,91	+ 0,99
1912	24 913 387,02	2 776 261,07	22 137 125,95	+ 623 876,65	+ 2,90
1913	26 247 724,31	2 971 971,07	23 275 753,24	+ 1 138 627,29	+ 5,14
1914	25 703 718,45	3 870 617,48	21 833 100,97	- 1 442 652,27	- 6,15
1915	24 087 574,31	5 059 823,55	19 027 750,76	- 2 805 350,21	- 14,74
1916	29 081 913,18	5 427 283,07	23 654 630,11	+ 4 626 879,35	+ 19,56

Von besonderer Wichtigkeit für die Staatsfinanzen, wie von besonderem Interesse in allgemein wirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Hinsicht ist dabei die Entwicklung bei den direkten Steuern. Sie bilden nicht nur das Rückgrat des Steuersystems und der Staatseinkünfte, sondern auch den zuverlässigen Maßstab für Wohlhabenheit, finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Bevölkerung. In beiden Richtungen dürfen die Ziffern für die Einkommens- und die Vermögenssteuer befriedigen. Beide weisen ein stetiges Aufsteigen nach. Sie geben damit bis jetzt und hoffentlich auch für die Zukunft die Gewähr, daß mit der fortschreitenden wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes gleichzeitig auch die Erschließung der finanziellen Hilfsquellen des Staates gleichen Schritt hält, wie es notwendig ist, um die wachsenden Ansprüche jener Entwicklung an die Staatskasse auf allen Gebieten der Staatsverwaltung zu befriedigen. Das besondere Mehraufkommen der genannten Steuererträge in den Jahren 1902/03, 1910 und 1916 war die Folge von Steuererhöhungen in diesen Jahren. Ueber die Notwendigkeit, in 1916 die Einkommensteuer, die in 1910 um 15 v. H. erhöht wurde, um weitere 12 v. H., und die Vermögenssteuer von 95 \mathcal{M} auf 1 \mathcal{M} für 1000 \mathcal{M} Vermögen hinaufzusetzen, wurde im Eingang besprochen. Auf sie ist zum großen Teil die erhebliche Verbesserung des gesamten Staatshaushaltsergebnisses 1916 zurückzuführen, die dem Restestock als Ueberschuß der laufenden Verwaltung den bekannten Zuwachs von rd. 1,1 Millionen Mark brachte. Auch abgesehen von der Steuererhöhung haben die direkten Steuern, wie in anderem Zusammenhang schon zu erwähnen war, im dritten Kriegsjahr 1916 wegen der vielfach bedeutenden Einkommensverbesserung mancher Bevölkerungsschichten durch die Kriegsverhältnisse eine erhebliche Ertragssteigerung aufzuweisen, nachdem sich noch im zweiten Kriegsjahr 1915 der Einfluß vieler Einkommenschädigungen durch den Kriegsausbruch in einem Rückgang des Ertrags der direkten Steuern geltend gemacht hatte. Allerdings sind auch die Steuer ausfälle und Nachlässe infolge Versagens mancher Einkommensquellen im Krieg und infolge der Kriegseinberufungen Ende 1916 weiter gestiegen; sie betragen in den Jahren 1914 bis 1916 rd. 2 160 000 \mathcal{M} , 3 380 000 \mathcal{M} und 3 717 007 \mathcal{M} . Dies erklärt zum großen Teil das weitere starke Anwachsen der in der vorstehenden Uebersicht nachgewiesenen Gesamtausgaben der Steuerverwaltung um rd. 367 100 \mathcal{M} auf rd. 5 427 300 \mathcal{M} . Im übrigen ist diese Steigerung auf das Anwachsen der Gehalte und Vergütungen zurückzuführen.

Der bedeutende Ausfall der Stempelleinnahmen in den beiden ersten Kriegsjahren um 1,2 und 1,4 Millionen Mark infolge des plötzlichen Stockens im Immobilienverkehr hat die Rechnungsabschlüsse jener Jahre auf das ungünstigste beeinflußt. Das geringe Wiederansteigen in 1916 um rd. 192 000 \mathcal{M} läßt nur in ganz bescheidenem Maße ein Zeichen der Wiederbelebung auf diesem Gebiet erkennen.

Der Ertrag der Erbschafts- und Schenkungssteuer, die im übrigen im Laufe der Jahre in wachsendem Maße von dem Reich in Anspruch genommen wurde, ist nach Art dieser Einnahmen von starken Zufälligkeiten abhängig. So ist die besonders hohe Ziffer 1916 von rd. 1 385 800 \mathcal{M} (gegen 1915 rd. 506 900 \mathcal{M}) durch 2 große Erbanfälle hervorgerufen worden. Ebenso unterliegen die Einkünfte an Geldstrafen und Hundesteuer zufälligen Schwankungen. Bei der letztgenannten Steuer mag in dem steigenden Rückgang seit 1914 der Einfluß des Kriegs mit seinen Teuerungsverhältnissen zu erkennen sein. —

Den Kapiteln 1—12, die als Haupteinnahmequellen des Staats die Einkünfte aus Domänen, Eisenbahnen und Steuern und damit die

Deckungsmittel der Staatsfinanzwirtschaft nachweisen, folgen nunmehr die „Etsats der Zuschüsse“, die den Wirtschaftsbedarf für die mannigfaltigen Staatsaufgaben enthalten. Gegenüberstellung und Verhältnis beider in der Wirkung auf die Gestaltung des Staatshaushalts findet sich in den Uebersichten auf Seite 10/11.

Hauptabteilung VI, **Landstände** (Kapitel 13) erforderte einen Zuschuß von rd. 113 900 *ℳ*, der sich nur unwesentlich von dem vorjährigen unterscheidet und um rd. 39 400 *ℳ* hinter dem veranschlagten Betrag zurückbleibt.

Ebenso deckt sich der Zuschußbedarf unter Hauptabteilung VII, **Staatsministerium** (Kapitel 14—22) mit rd. 334 400 *ℳ* im ganzen mit dem vorjährigen, während gegenüber dem Voranschlag rd. 32 800 *ℳ* erspart wurden. Dabei waren unter Kapitel 14, **Staatsministerium selbst**, rd. 95 500 *ℳ* erforderlich. Der Hauptbedarf erwächst unter Kapitel 17, **Oberrechnungskammer**, mit rd. 133 000 *ℳ*, das sind rd. 7 700 *ℳ* weniger als in 1915 und rd. 21 200 *ℳ* weniger als vorgesehen. Die Einnahmen an Revisionsgebühren, wie die Ausgaben sind hier erheblich hinter den gewohnten Ziffern zurückgeblieben, da wegen der vielen Kriegseinberufungen eine größere Anzahl von Arbeitskräften an andere Behörden vorübergehend abgegeben wurde.

Das Geschäftsbereich des **Ministeriums des Innern** (Hauptabteilung VIII, Kap. 23—87) erfordert mit rd. 14 Millionen Mark den größten Teil des laufenden Bedarfs für die Staatsverwaltungstätigkeit, da hier ein großer Kreis bedeutender und verschiedenartiger Staatsaufgaben einbegriffen und die größte Zahl von Arbeitskräften (Beamte und Lehrer) beschäftigt ist. Der Bedarfsverminderung im Jahre 1915 durch die Einschränkung in manchen Staatsaufgaben wegen Mangels an Arbeitskräften, Arbeitsstoffen und durch die Kriegseinberufungen ist 1916 ein Ansteigen des Zuschusses um rd. 206 100 *ℳ* erfolgt, veranlaßt durch das natürliche Anwachsen der Gehalte und Vergütungen, wie durch die Erhöhung aller Preise für Betriebsmittel und -stoffe. Gegenüber dem veranschlagten Zuschußbedarf konnten jedoch 1,2 Millionen Mark erspart werden. Für eine Reihe von Jahren stellen sich die Abschlußziffern, wie folgt:

Rechnungsjahr	Einnahme <i>ℳ</i>	Ausgabe <i>ℳ</i>	Zuschuß		
			<i>ℳ</i>	gegen das Vorjahr <i>ℳ</i>	v. H.
1901/02	3 937 569,55	13 915 150,29	9 977 580,74		
1902/03	4 921 734,67	15 030 831,01	10 109 096,34	+ 131 515,60	+ 1,32
1903/04	4 598 429,87	15 076 671,11	10 478 241,24	+ 369 144,90	+ 3,65
1904	5 304 053,42	15 929 857,73	10 625 804,31	+ 147 563,07	+ 1,42
1905	5 933 492,55	16 779 043,32	10 845 550,77	+ 219 746,46	+ 2,07
1906	6 064 576,64	16 993 223,50	10 928 646,86	+ 83 096,09	+ 0,76
1907	6 539 051,52	18 677 783,03	12 138 731,51	+ 1 210 084,65	+ 11,00
1908	6 577 685,30	19 085 226,27	12 507 540,97	+ 368 809,46	+ 3,04
1909	6 807 695,75	19 223 461,26	12 415 765,51	— 91 775,46	— 0,73
1910	6 635 017,74	18 849 634,51	12 214 616,77	— 201 148,74	— 1,61
1911	6 955 656,33	19 117 462,54	12 161 806,21	— 52 810,56	— 0,43
1912	7 464 421,87	21 188 584,21	13 724 162,34	+ 1 562 356,13	+ 12,85
1913	8 342 595,17	22 509 042,31	14 166 447,14	+ 442 284,80	+ 3,22
1914	7 820 600,45	22 134 234,21	14 313 633,76	+ 147 186,62	+ 1,03
1915	7 930 629,14	21 765 518,87	13 834 889,73	— 478 744,03	— 3,46
1916	8 374 055,90	22 415 074,20	14 041 018,30	+ 206 128,57	+ 1,46

Dabei verteilt sich der Gesamtüberschuß auf folgende 8 Unterabschnitte als die Einzelgebiete der inneren Verwaltung:

Bezeichnung der Abschnitte	1915		1916	
	Zuschuß <i>ℳ</i>	Gegen das Vorjahr <i>ℳ</i>	Zuschuß <i>ℳ.</i>	Gegen das Vorjahr <i>ℳ</i>
1. Zentralverwaltung	861 937,80	— 25 819,45	859 485,71	— 2 452,09
2. Lokal- und Polizeiverwaltung	1 761 987,41	— 12 600,31	1 802 201,60	+ 40 214,19
3. Kirchen und Religionsgemeinschaften	483 567,23	— 2 563,55	483 749,54	+ 182,31
4. Bildung u. Erziehung, Kunst u. Wissenschaft	7 254 224,05	—139 076,01	7 427 539,29	+173 315,24
5. Öffentliche Gesundheitspflege u. Veterinärwesen	786 396,43	+ 10 011,25	751 053,65	— 35 342,78
6. Hinterbliebenenfürsorge, Unterstützungs- und Versicherungswesen	300 913,07	+ 24 052,62	347 351,92	+ 46 438,85
7. Landeskultur und Landwirtschaft	860 856,44	—318 910,97	943 408,07	+ 82 551,63
8. Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe	1 525 007,30	— 13 837,61	1 426 228,52	— 98 778,78
zusammen	13 834 889,73	—478 744,05	14 041 018,30	+206 128,57

Bei einem geringen Unterschied des Gesamtzuschusses (rd. 859 500 *ℳ*) gegen das Vorjahr gibt der Hauptabschnitt 1, Zentralverwaltung (Kapitel 23—29), ein treffendes Bild der Gesamtlage in der Staatsverwaltung: auf der einen Seite nicht unerheblicher Mehrbedarf, was die persönlichen Kosten anlangt (Ansteigen von Gehalten und Vergütungen, Stellvertretungskosten) infolge erweiterter Inanspruchnahme der Verwaltung durch die Kriegsverhältnisse, ebenso bei den sachlichen Ausgaben durch das Steigen der Preise; daher Zuschußsteigerung gegen 1915 bei Kapitel 23, Ministerium, mit rd. 324 900 *ℳ* (gegen 1915 + 16 700 *ℳ*), Kapitel 24, Vertretungs- und Aushilfekosten mit rd. 103 500 *ℳ* (+ 47 100 *ℳ*), Kapitel 26, Postgebühren mit 159 700 *ℳ* (+ 48 000 *ℳ*). Andererseits Ersparnisse, wo die Tätigkeit der Staatsverwaltung wegen Mangels an Personal und Betriebsstoffen einzuschränken war; daher der Minderbedarf bei Kapitel 28, Zentralbauwesen, mit einem Zuschußbedarf von rd. 245 900 *ℳ* (gegen 1915 — 110 300 *ℳ*). In ähnlicher Weise zeigen sich diese Einwirkungen des Kriegs im Vergleich der Ergebnisse mit den veranschlagten Beträgen.

Ebenso hat sich unter Abschnitt 2, Lokal- und Polizeiverwaltung (Kapitel 30—34), bei Kapitel 30, Provinzialdirektionen und Kreisämter, gegen 1915 eine Bedarfssteigerung um rd. 27 300 *ℳ* auf rd. 720 200 *ℳ*, und bei Kapitel 32, Polizei, eine solche von rd. 14 800 *ℳ* auf rd. 183 100 *ℳ* eingestellt, während bei dem erstgenannten Kapitel die veranschlagte Summe mit rd. 50 400 *ℳ* unterschritten blieb. Der Bedarf für die Gendarmerie, Kapitel 31, ist mit rd. 616 200 *ℳ* um rd. 53 600 *ℳ* hinter dem Voranschlag zurückgeblieben, hielt sich im übrigen im Rahmen des vorjährigen Zuschusses. Das gleiche war bei Kapitel 33, Polizeikosten, der Fall (Zuschuß rd. 222 000 *ℳ*), sowie bei Kapitel 34, Arbeitshaus Dieburg (Zuschuß rd. 60 600 *ℳ*). Insgesamt erforderte der Abschnitt nach der obigen Zusammenstellung gegen 1915 eine Zuschuß-erhöhung von rd. 40 200 *ℳ*, gegen den Voranschlag einen Minderbedarf von rd. 80 300 *ℳ*.

Die staatliche Aufwendung unter Abschnitt 3, Kirchen und Religionsgemeinschaften (Kapitel 35) bewegt sich mit rd. 483 700 *ℳ* in der vorjährigen und der veranschlagten Höhe.

Die Hälfte des Zuschußbedarfs für die innere Verwaltung entfällt mit 7,4 Millionen Mark auf das Schulwesen, das in den Kapiteln 36—52a unter dem Abschnitt, Bildung und Erziehung, Kunst und Wissenschaft zusammengefaßt ist. Hier mußten sich auch die erhöhten Gehalte und Vergütungen nach der neuen Besoldungsordnung, Stellvertretungskosten für Kriegseinberufungen, sowie die allgemeine Preiserhöhung bei den sachlichen Ausgaben besonders bemerkbar machen. Demgemäß ist allein dieser Abschnitt an der gesamten Bedarfssteigerung gegen 1915 (rd. 206 100 *ℳ*) mit rd. 173 300 *ℳ* beteiligt. Die Mittel, die verschiedentlich im Laufe der Jahre angewendet wurden, um das unter diesem Abschnitt besonders starke

Anwachsen der finanziellen Ansprüche einzuschränken, wie die Erhöhung der Schulgelder in den höheren Schulen 1911, der Unterrichtsgelder an der Technischen Hochschule, das Gesetz vom 21. März 1914 über die Kosten der höheren Schulen, vermögen auf die Dauer das Ansteigen des Bedarfs nicht zu verhindern.

Entsprechend seiner Bedeutung für unser Volkstum erfordert die Pflege der Volksschule unter Kap. 41 etwas mehr als die Hälfte des gesamten Aufwands unter dem Abschnitt. Die Zuschüsse betragen hier

	Zuschuß:		gegen das Vorjahr:	
1901/02 . . .	2 011 950, ¹⁴ <i>ℳ</i>			v. H.
1902/03 . . .	2 049 541, ²³ „	+	37 591, ⁰⁹ <i>ℳ</i>	+ 1,87
1903/04 . . .	2 101 387, ³⁷ „	+	51 846, ¹⁴ „	+ 2,53
1904 . . .	2 145 377, ⁰² „	+	43 989, ⁶⁵ „	+ 2,12
1905 . . .	2 188 011, ⁵⁰ „	+	42 634, ⁴⁸ „	+ 1,99
1906 . . .	2 192 203, ²² „	+	4 191, ⁷² „	+ 0,19
1907 . . .	2 573 696, ⁸⁷ „	+	381 493, ⁶⁵ „	+ 17,42
1908 . . .	2 633 945, ⁵² „	+	60 248, ⁶⁵ „	+ 2,34
1909 . . .	2 667 223, ¹³ „	+	33 277, ⁶¹ „	+ 1,26
1910 . . .	2 347 272, ⁷³ „	+	67 049, ⁶⁰ „	+ 2,51
1911 . . .	2 811 906, ⁷¹ „	+	77 633, ⁹⁸ „	+ 2,85
1912 . . .	3 485 723, ⁸⁸ „	+	673 817, ¹⁷ „	+ 23,97
1913 . . .	2 576 255, ⁶² „	+	90 531, ⁷⁴ „	+ 2,60
1914 . . .	3 859 856, ⁶¹ „	+	283 600, ⁹⁹ „	+ 7,35
1915 . . .	3 793 268, ²⁷ „	-	66 588, ³⁴ „	- 1,75
1916 . . .	3 885 772, ¹² „	+	92 503, ⁸⁵ „	+ 2,38

In der Natur der Sache liegt bei dem zahlreichen Personal, sowie infolge Vermehrung der Schulstellen das stetige Anwachsen für die Gehalte und Vergütungen. In den besonders starken Steigerungen einzelner Jahre kommt die wiederholte gesetzliche Erhöhung der Dienstbezüge bei dem Lehrpersonal zum Ausdruck (1907 Wohnungsgeldzuschuß, 1912 vorläufige und 1914 endgültige Neuregelung der Gehalte und Vergütungen). Der vorübergehende Rückgang in 1915, der auf die Verminderung der Lehrkräfte durch den Krieg zurückzuführen war, ist 1916 mit einer Bedarfssteigerung um rd. 92 500 *ℳ* durch das natürliche Anwachsen der Bezüge wieder überholt. Im übrigen konnten gegenüber der Vorsehung des Voranschlags rd. 150 800 *ℳ* erspart werden.

In zweiter Linie steht der Staatsaufwand für die höheren Schulen. Unter Kapitel 38, Gymnasien, Realgymnasien, Oberreal- und Realschulen, sowie pädagogische Seminare, wurden folgende Zuschüsse erforderlich:

	Zuschuß:		gegen das Vorjahr:
1901/02 . . .	826 867, ⁴⁰ <i>ℳ</i>		
1902/03 . . .	858 622, ³⁸ „	+	31 754, ⁹⁸ <i>ℳ</i>
1903/04 . . .	918 261, ⁸⁹ „	+	59 639, ⁵¹ „
1904 . . .	887 975, ⁶⁹ „	-	30 286, ²⁰ „
1905 . . .	905 626, ²⁴ „	+	17 650, ⁵⁵ „
1906 . . .	856 299, ⁷⁶ „	-	49 326, ⁴⁸ „
1907 . . .	1 073 802, ²⁰ „	+	217 502, ⁴⁴ „
1908 . . .	1 115 794, ⁵² „	+	41 992, ³² „
1909 . . .	1 148 659, ³⁶ „	+	32 864, ⁸⁴ „
1910 . . .	961 033, ¹⁸ „	-	187 626, ¹⁸ „
1911 . . .	983 531, ⁴² „	+	22 498, ²⁴ „
1912 . . .	1 295 699, ⁶⁰ „	+	222 168, ¹⁸ „
1913 . . .	1 248 751, ⁴⁷ „	-	43 051, ⁰⁷ „
1914 . . .	1 146 871, ⁵² „	-	101 879, ⁹⁵ „
1915 . . .	1 134 265, ⁹⁶ „	-	12 605, ⁵⁶ „
1916 . . .	1 165 903, ⁴⁴ „	+	31 637, ⁴⁸ „

Auch hier sind in den hohen Ziffern der Jahre 1907 und 1912 die gesetzlichen Neuregelungen der Dienstbezüge erkennbar, während in 1914 gegenüber dem Mehrbedarf der neuen Besoldungsordnung das bereits erwähnte Gesetz über die Kosten der höheren Schulen — neben einer angemessenen Gestaltung des finanziellen Verhältnisses zwischen Staat und Gemeinden — der Staatskasse eine stärkere Entlastung gebracht hat. Das regelmäßige Ansteigen des Bedarfs, das in 1915 im wesentlichen durch Ersparnisse und Kriegseinberufungen nur vorübergehend unterbrochen wurde, hat sich 1916 in einer Zuschußerhöhung gegen das Vorjahr um rd. 31 600 *M* fortgesetzt, während gegenüber dem Ansatz des Voranschlags rd. 118 700 *M* erspart wurden.

Auch bei den höheren Bürgerschulen (Kap. 39), waren mit rd. 43 900 *M* rd. 18 100 *M*, und bei den Lehrerseminaren (Kapitel 40) mit rd. 364 700 *M* rd. 59 000 *M* weniger erforderlich, als vorgesehen, im übrigen etwa so viel, als 1915.

Es folgt die Uebersicht über die Entwicklung der beiden Hochschulen (vgl. auch S. 33).

Die Einwirkung der Einberufungen unserer akademischen Jugend zum Krieg auf die Besuchsziffern ist bekannt. Das langsame Wiederausteigen ist wohl auf die Rückkehr Kriegsbeschädigter zum Studium, im übrigen auch auf die Zunahme weiblicher Studierender zurückzuführen. Die Einnahmesteigerung bei der Landesuniversität (Kap. 36) ist im wesentlichen der starken Belegung der Kliniken als Lazarette zu verdanken, jedoch hat die allgemeine Preiserhöhung für Gebrauchs- und Verbrauchsstoffe (Lebensmittel, Kohlen usw.) eine solche Zunahme der Ausgaben veranlaßt, daß der Zuschuß gegen das Vorjahr um rd. 75 900 *M*, d. h. auf rd. 948 100 *M* gestiegen ist. Immerhin bleibt er hinter der veranschlagten Summe um rd. 156 500 *M* zurück. Zur Erhöhung des Zuschußbedarfs trug auch die Uebernahme der Kinderklinik auf die Universität im Jahre 1916 bei. Bei der Technischen Hochschule (Kapitel 37) hat die Leerung der Hörsäle durch den Krieg, wie die nachstehende Uebersicht zeigt, gleichzeitig eine bedeutende Einnahmeverminderung durch den Ausfall der Unterrichtsgelder gebracht. Die Einnahmen fließen zurzeit auch hier zum Teil aus der Benutzung vieler Hochschulräume als Lazarette. Einem lichen Hochschulbetriebs trotz der allgemeinen Preissteigerung möglich war, ist das Herabgehen des Zuschusses um rd. 35 600 *M* gegen das Vorjahr auf rd. 477 300 *M* zuzuschreiben. Auch dem Voranschlag gegenüber trat eine Ersparnis um rd. 37 400 *M* ein.

Hinter dem Voranschlag blieb zurück der Zuschußbedarf unter Kapitel 42, Turn- und Zeichenunterricht mit rd. 7 300 *M* (— rd. 1 200 *M*), unter Kapitel 42a, Jugendpflege, mit rd. 10 700 *M* (— rd. 19 300 *M*, gegen 1915 rd. — 9 400 *M*), unter Kap. 43, Landeswaisenanstalt, mit rd. 84 000 *M* (— rd. 34 000 *M*, gegen 1915 — rd. 11 900 *M*), unter Kapitel 44, Taubstummen- und Blindenanstalten mit rd. 99 500 *M* (— rd. 7 800 *M*), unter Kap. 46, Hofbibliothek, mit rd. 93 400 *M* (— rd. 4 800 *M*), unter Kapitel 47, Landesmuseum, mit rd. 88 100 *M* (— rd. 17 200 *M*), unter Kapitel 52, Geologische Landesanstalt, mit rd. 38 700 *M* (— rd. 12 100 *M*). Mehr erforderte gegenüber Voranschlag und Vorjahr Kap. 48, Denkmalpflege, mit rd. 32 100 *M* (+ rd. 6 600 *M* und + 13 400 *M*) infolge Verwendung früherer Bewilligungen. Auch bei Kapitel 51, Zentralstelle für Landesstatistik, stieg unter Einhaltung im ganzen der veranschlagten Summe der Bedarf (rd. 60 100 *M*) gegen 1915 um rd. 6 800 *M*. Wegen der übrigen Kapitel darf auf die ziffermäßigen Uebersichten am Schlusse verwiesen werden.

Rechnungsjahr	Besuch ¹⁾		Einnahme <i>M</i>	Ausgabe <i>M</i>	Zuschuß <i>M</i>	Gegen Vorjahr v. H.
	Zahl der Studierenden	gegen Vorjahr v. H.				
Landesuniversität.						
1896/97	628		287 781,19	910 766,61	622 985,42	
1897/98	669	+ 6,45	294 833,02	951 739,87	656 906,85	+ 5,44
1898/99	725	+ 8,45	315 645,93	1 046 042,36	730 396,43	+ 11,19
1899/00	808	+ 11,45	296 683,24	1 054 330,18	757 646,94	+ 3,73
1900/01	851	+ 5,32	316 657,39	1 125 218,42	808 561,03	+ 6,72
1901/02	932	+ 9,46	367 091,58	1 168 844,54	801 752,96	- 0,84
1902/03	1017	+ 9,18	394 310,55	1 201 045,14	806 734,59	+ 0,62
1903/04	1082	+ 6,34	383 471,26	1 219 757,44	836 286,18	+ 3,66
1904	1081	- 0,05	432 151,10	1 277 373,79	845 222,69	+ 1,07
1905	1063	- 1,65	469 241,14	1 320 323,11	851 081,97	+ 0,69
1906	1114	+ 5,27	459 246,04	1 342 411,03	883 164,99	+ 3,77
1907	1173	+ 5,03	519 191,27	1 549 078,11	1 029 886,84	+ 16,62
1908	1217	+ 3,75	546 224,63	1 546 669,02	1 000 444,39	- 2,86
1909	1275	+ 4,85	583 370,63	1 551 193,64	967 823,01	- 3,26
1910	1289	+ 1,10	662 510,34	1 586 413,68	923 903,34	- 4,54
1911	1294	+ 0,39	675 381,39	1 594 512,45	919 131,06	- 0,52
1912	1344	+ 3,72	727 146,24	1 697 449,27	970 303,03	+ 5,57
1913	1388	+ 3,27	784 296,09	1 758 677,41	974 381,32	+ 0,42
1914	1323 ⁴⁾	- 4,68	944 388,61	1 825 750,81	881 362,20	- 9,54
1915	1178 ⁴⁾	- 12,40	1 059 648,23	1 931 777,05	872 128,82	- 1,06
1916	1225 ⁴⁾	+ 3,84	1 259 987,95	2 208 040,07	948 052,12	+ 8,00
Technische Hochschule.						
1896/97	1070		186 431,58	380 064,65	193 633,07	
1897/98	1208	+ 12,85	217 969,10	439 902,81	221 933,71	+ 14,61
1898/99	1396	+ 15,61	294 749,33	509 319,88	214 570,55	- 3,32
1899/00	1500	+ 7,41	326 987,92	546 928,05	219 940,13	+ 2,44
1900/01	1530	+ 2,03	332 107,31	582 307,87	250 200,56	+ 13,75
1901/02	1637	+ 6,36	369 367,10	578 146,09	208 778,99	- 16,55
1902/03	1777	+ 8,55	419 215,42	600 188,21	180 972,79	- 13,31
1903/04	1866	+ 5,03	435 912,73	635 811,34	199 898,61	+ 10,46
1904	1819	- 2,52	455 079,67	651 043,68	195 964,01	- 1,97
1905	1772	- 2,68	464 935,17	669 250,17	204 315,00	+ 4,29
1906	1835	+ 3,53	508 179,28	702 352,78	194 173,50	+ 4,96
1907	1710	- 6,81	465 061,34	764 678,44	299 617,10	+ 54,30
1908	1409	- 17,61	407 267,23	813 865,73	406 598,50	+ 35,76
1909	1330 ³⁾	- 5,61	377 927,17	753 051,18	375 124,01	- 7,74
1910	1386	+ 4,14	390 797,07	772 109,11	381 312,04	+ 1,65
1911	1354	- 2,30	386 358,31	757 340,81	370 982,50	- 2,71
1912	1548	+ 14,33	393 569,96	836 715,37	443 145,41	+ 19,50
1913	1486	- 4,00	369 829,09	833 265,70	463 436,61	+ 4,58
1914	1216 ⁴⁾	- 18,17	221 047,51	730 119,34	509 071,83	+ 9,84
1915	917 ⁴⁾	- 24,58	61 036,17	574 008,12	512 971,95	- 0,76
1916	1088 ⁴⁾	+ 15,71	65 322,79	542 636,02	477 313,23	- 7,47

¹⁾ Durchschnitt vom Sommer- und Winterhalbjahr.

²⁾ Einschließlich Gäste, seit 1907 einschließlich Hörer.

³⁾ Eine andere Veröffentlichung verzeichnet für das Sommerhalbjahr 1909 8 Studierende weniger, woraus sich als Durchschnitt nur 1326 ergeben.

⁴⁾ Einschließlich der Studierenden, die Kriegsdienste leisten (Landesuniversität und Techn. Hochschule je etwa 800).

Es folgt der Abschnitt 5, Öffentliche Gesundheitspflege und Veterinärwesen, wo sich unter Kapitel 53—60 die folgenden Zuschüsse ergeben haben:

1901/02	682 312,12 <i>M</i>	1909	883 886,37 „
1902/03	705 724,05 „	1910	906 612,23 „
1903/04	678 004,13 „	1911	800 739,71 „
1904	763 557,60 „	1912	883 075,54 „
1905	799 768,64 „	1913	915 378,97 „
1906	831 758,74 „	1914	776 385,18 „
1907	911 078,73 „	1915	786 396,43 „
1908	994 875,91 „	1916	751 053,65 „

Der Zuschuß ist 1916 um rd. 35 300 *M* gegen das Vorjahr gesunken. Sein gleichzeitiges besonders starkes Zurückbleiben hinter der veranschlagten Höhe um rd. 422 200 *M* ist im wesentlichen auf die Betriebsergebnisse der vier Landes-Heil- und Pflegeanstalten zurückzuführen, die mit einem Gesamtzuschuß von rd. 383 300 *M* etwa die Hälfte des gesamten Bedarfs unter dem Abschnitt erfordern. Die Zuschüsse zu diesen Anstalten (Philippshospital rd. 77 000 *M*, Heppenheim rd. 91 300 *M*, Alzey rd. 154 600 *M* und Gießen rd. 60 500 *M*), stellen sich insgesamt um rd. 294 600 *M* niedriger als der Voranschlag, um rd. 104 600 *M* geringer als 1915. Dies ist im wesentlichen in der Benutzung von Philippshospital, Alzey und Gießen als Lazarette mit einer ganz erheblichen Vermehrung der Einnahmen begründet. Zwar haben sich durch außerordentliche Steigerung aller Preise und das Anwachsen von Gehalten und Vergütungen die Ausgaben bei Gießen und Alzey nicht unwesentlich erhöht, andererseits aber kam auch die Einschränkung im Betrieb, die durch die Knappheit an Arbeitskräften, Betriebsstoffen (z. B. Kohlen) und vor allem auch an Lebensmitteln (Rationierung) notwendig wurde, in einer Beschränkung der Ausgaben zum Ausdruck. Insbesondere machte sich bei Philippshospital die Selbsterzeugung von Lebensmitteln in größerem Umfang durch die Ausdehnung des landwirtschaftlichen Betriebs in günstigem Sinne bemerkbar. Bei den 3 mit Lazaretten belegten Anstalten sind sogar wegen der augenblicklichen Unmöglichkeit, für den starken Verschleiß an Gebrauchs- und Einrichtungsstücken Ersatz zu schaffen, größere Beträge für spätere Anschaffungen zurückgestellt worden, so daß sich der tatsächliche Betriebszuschuß noch geringer stellt, als die rechnungsmäßigen Zuschußziffern. So besteht bei Philippshospital, das mit 219 700 *M* Zuschuß gerechnet hatte, der rechnungsmäßige Zuschuß von 77 000 *M* ganz aus einer solchen Rückstellung, bei Alzey sind in dem Zuschuß von 154 600 *M*, der etwa dem veranschlagten und vorjährigen entspricht, rd. 52 000 *M* Rückstellungen, bei Gießen, wo rd. 174 300 *M* Zuschuß vorgesehen waren, im rechnungsmäßigen Zuschuß von rd. 60 500 *M* rd. 30 000 *M* Rückstellungen enthalten. Heppenheim bedurfte mit rd. 91 300 *M* Zuschuß rd. 29 200 *M* weniger als vorgesehen und rd. 12 800 *M* weniger als 1915.

Die mehrfach erwähnte Einschränkung der Tätigkeit und Betriebe in der Staatsverwaltung infolge Mangels an Arbeitskräften und Betriebsmitteln kommt zum Ausdruck bei Kapitel 53, **Aerztlicher Dienst und Impfwesen** in einer Verminderung des Zuschußbedarfs (rd. 232 400 *M*) um rd. 80 000 *M* gegen den Voranschlag, wobei allerdings rd. 54 500 *M* mehr erforderlich wurden, als 1915; in ähnlicher Weise bei Kapitel 58, **Anstalt für Blödsinnige, Alicestift**, wo der Zuschuß von rd. 33 700 *M* um rd. 11 100 *M* hinter dem Voranschlag und um rd. 3 200 *M* hinter dem vorjährigen zurückblieb, ebenso bei Kapitel 60, **Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen**, wo mit rd. 53 000 *M* an Zuschuß rd. 35 800 *M* weniger erforderlich wurden als vorgesehen, dabei allerdings rd. 20 000 *M* mehr als im Vorjahr. Die Ansprüche der Hebammenlehranstalt zu Mainz (Kapitel 55) bewegen sich mit rd. 29 800 *M* im ganzen in der veranschlagten und vorjährigen Höhe. Für die Heilanstalt für Epileptische in Nieder-Ramstadt erscheinen unter Kapitel 59 wiederum 12 000 *M* als Staatsbeihilfe, und zur Förderung der Wohnungsfürsorge für Minderbemittelte unter Kapitel 59a als Staatsaufwand rd. 6 600 *M*.

Entsprechend dem natürlichen Anwachsen der Anforderungen unter den Kriegsverhältnissen stellt sich der Zuschußbedarf unter Abschnitt 6, **Fürsorge für Hinterbliebene von Beamten, Unterstützungs- und Versicherungswesen** (Kap. 61—68) mit insgesamt rd. 347 400 *M* um etwa 47 000 *M* höher als im Voranschlag und Vorjahr. Es mag hier unter Verweis im übrigen auf die Zifferübersichten am Schluß nur

der Bedarf für Sterbquartale (Kap. 61) mit rd. 21 700 *M* erwähnt sein, ferner für Invalidenversorgung (Kapitel 62) mit rd. 28 900 *M*, für Armenpflege (Kapitel 63) mit rd. 136 200 *M*, für Reichsversicherung (Kapitel 67) mit rd. 71 700 *M*, Zuschüsse, die, wenn überhaupt, nur eine mäßige Erhöhung gegenüber Voranschlag und Vorjahr zeigen. Nur unter Kapitel 64, Staatsunterstützungskasse, wachsen die Ansprüche um rd. 30 000 *M* auf rd. 66 900 *M*, und auch für die Zwecke des Arbeitsnachweises wurden unter Kap. 68 mit 17 100 *M* rd. 7 000 *M* mehr erforderlich, als vorgesehen und im Vorjahr.

Unter Abschnitt 7, Landeskultur und Landwirtschaft (Kap. 69—75a) wurden die folgenden Zuschüsse erforderlich:

1901/02	760 466, ⁴² <i>M</i>
1902/03	803 542, ⁶⁸ „
1903/04	812 643, ⁴⁰ „
1904	811 363, ²⁵ „
1905	819 613, ⁶⁵ „
1906	787 297, ⁵⁵ „
1907	722 754, ⁸⁵ „
1908	729 508, ³⁴ „
1909	695 170, ⁵⁶ „
1910	718 559, ⁹² „
1911	707 984, ⁹⁸ „
1912	777 222, ⁹⁷ „
1913	859 192, ⁸⁰ „
1914	1 179 767, ⁴¹ „
1915	860 856, ⁴⁴ „
1916	943 408, ⁰⁷ „

Der Bedarf stieg sonach im Jahre 1916 um 82 500 *M* gegenüber dem Vorjahr, ebenso wurde der veranschlagte Betrag um 16 000 *M* überschritten. Ein Zurückbleiben des Zuschusses hinter dem Voranschlag zeigt sich auch hier, wo die staatliche Tätigkeit wegen Mangels an Arbeitskräften eingeschränkt werden mußte, so bei Kapitel 72, Landwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen mit einem Zuschuß von rd. 141 800 *M* (— rd. 51 500 *M*) und bei Kapitel 75, Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft (rd. 167 100 *M*, = — rd. 41 200 *M*), wobei sich der Bedarf im ganzen mit dem vorjährigen deckte. Auch der staatliche Beitrag zur Landwirtschaftskammer (Kap. 75a) stellte sich, entsprechend ihrer geringeren Betätigungsmöglichkeit mit rd. 172 600 *M* um rd. 22 700 *M* niedriger als veranschlagt, dabei allerdings um rd. 14 400 *M* höher als 1915. Ganz erheblich mehr als erwartet erforderte wiederum die Einrichtung der Kreisgeometer (Kap. 69) mit rd. 137 300 *M*, das sind rd. 87 100 *M* mehr als vorgesehen, auch 22 800 *M* mehr als 1915. Werden die früheren Vorschläge der Regierung, die Gebühreneinnahmen nach den steigenden Ausgaben zu bemessen, nicht in irgend einer Form durchgeführt, so wird die Einrichtung, die den Staat noch im Jahre 1913 nur mit rd. 31 900 *M* belastete, immer größere Ansprüche an die Staatskasse stellen. Ausschlaggebend für den Abschluß des ganzen Abschnitts ist Kapitel 74, Bodenmeliorations- und Wasserversorgungswesen, wo die staatlichen Ausgaben für Kulturarbeiten im Interesse der Gemeinden und landwirtschaftlichen Bevölkerung, sowie die Feldbereinigungskosten verrechnet werden. Auch hier sind unter dem Einfluß des Kriegs die Arbeiten hinter dem früheren Umfang erheblich zurückgeblieben, was in einem stärkeren Rückgang der Ausgaben gegenüber dem Voranschlag zum Ausdruck kommt. Noch mehr allerdings haben sich die Einnahmen an Rückzahlungen und Ersatzleistungen der Gemeinden und Feldbereinigungsgenossenschaften für die von dem Staat vorzulegenden Kosten der Kulturarbeiten verringert, so daß der Zuschußbedarf des Kapitels mit

rd. 320 500 *M* gegenüber dem Voranschlag um rd. 46 000 *M*, wie auch gegen das Vorjahr um rd. 49 800 *M* gestiegen ist. Bei der Landeskreditkasse (Kapitel 70) gleichen sich Einnahmen und Ausgaben mit rd. 1 281 800 *M* aus, da die zurückfließenden Gelder stets neu angelegt werden. Mit dem Zurücktreten größerer Aufgaben von Gemeinden, wie z. B. Wasserleitungen, Kulturarbeiten usw., wofür die Kasse bestimmungsgemäß die Mittel bereitzustellen hat, ist während der Kriegszeit auch ihre Inanspruchnahme und ihr Umsatz zurückgegangen und daher z. B. 1916 hinter dem Voranschlag um rd. 494 500 *M* zurückgeblieben. Immerhin konnte er sich gegen das Vorjahr wieder um rd. 77 300 *M* heben.

Der Zuschußbedarf bei Unterabschnitt 8, Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe (Kap. 76—87) stellt sich mit rd. 1 426 200 *M* gegenüber dem Voranschlag um rd. 150 400 *M*, gegenüber dem Vorjahr um rd. 98 800 *M* niedriger. Beides ist auch hier durch die Einschränkung staatlicher Tätigkeit infolge der Kriegsverhältnisse veranlaßt. Insbesondere kommt dies zum Ausdruck bei Kap. 77, Kunststraßenwesen, das mit rd. 1 106 800 *M* rd. 68 600 *M* weniger erforderte, als vorgesehen und rd. 88 400 *M* weniger, als das Vorjahr. Ähnlich liegt es bei Kapitel 81, Gewerbeaufsicht, dessen Zuschuß (rd. 75 600 *M*) um rd. 15 600 *M* und rd. 7 700 *M* hinter Voranschlag und Vorjahr zurückblieb. Dagegen unterschied sich das Ergebnis nicht oder nicht sehr erheblich von Voranschlag und Vorjahr bei Kap. 76, Bergbau (Zuschuß rd. 12 300 *M*), Kapitel 78, Handelskammern (rd. 24 600 *M*), Kapitel 79, Förderung des kaufmännischen Unterrichts (rd. 21 700 *M*), Kap. 84, Zentralstelle für Gewerbe und Landesgewerbeverein (rd. 89 300 *M*), Kap. 85, Chemische Prüfungsstation in Darmstadt (rd. 6 900 *M*), und Kap. 86, Gewerbliche Unterrichtsanstalten und sonstige Förderung von Handwerk und Kunstgewerbe (rd. 254 100). Das Eichwesen (Kap. 83) lieferte einen Ueberschuß von rd. 167 700 *M*, der den vorjährigen und den veranschlagten um rd. 46 500 *M* und rd. 15 500 *M* übertraf. Der rechnungsmäßige Ueberschuß unter Kap. 82, Dampfkesselprüfung von 9 000 *M* stellt gleichbleibend die Entschädigung der Staatskasse für die Pensionslasten dar, während die übrigen Mehreinnahmen einem besonderen Vermögensstock zufließen, der gegebenenfalls die Mindereinnahmen auszugleichen hat.

Die Rechnungsergebnisse im Geschäftsbereich des **Ministeriums der Justiz** sind unter Hauptabteilung IX (Kapitel 88—97) zusammengefaßt und stellen sich, wie folgt:

Rechnungsjahr	Einnahme <i>M</i>	Ausgabe <i>M</i>	Zuschuß		
			<i>M</i>	gegen das Vorjahr	
				<i>M</i>	v. H.
1901/02	2 130 328,49	4 270 064,34	2 139 735,85		
1902/03	2 170 963,92	4 371 875,24	2 200 911,32	+ 61 175,47	+ 2,86
1903/04	2 197 010,95	4 526 945,94	2 329 934,99	+ 129 023,67	+ 5,86
1904	2 162 889,85	4 531 060,55	2 368 170,70	+ 38 235,71	+ 1,64
1905	2 144 911,09	4 631 571,09	2 486 660,00	+ 118 489,30	+ 5,00
1906	2 366 527,70	4 907 554,86	2 541 027,16	+ 54 367,16	+ 2,30
1907	2 496 762,01	5 296 919,80	2 800 157,79	+ 259 130,63	+ 10,20
1908	2 432 944,93	5 355 530,75	2 922 585,82	+ 122 428,03	+ 4,36
1909	2 499 660,31	5 310 231,12	2 810 570,81	— 112 015,01	— 3,83
1910	2 552 446,58	5 402 025,84	2 849 579,26	+ 39 008,45	+ 1,39
1911	2 543 731,79	5 424 806,89	2 881 075,10	+ 31 495,84	+ 1,10
1912	2 588 149,21	5 843 292,66	3 255 143,45	+ 374 068,35	+ 12,98
1913	2 669 525,57	6 027 350,58	3 357 825,01	+ 102 681,56	+ 3,15
1914	2 173 910,84	5 689 434,86	3 515 524,02	+ 157 699,01	+ 4,19
1915	1 826 131,50	5 371 978,72	3 545 847,22	+ 30 323,20	+ 0,85
1916	1 929 283,49	5 471 695,78	3 542 412,29	— 3 434,93	— 0,09

Auch hier ist mit einem natürlichen Anwachsen des Bedarfs durch das Ansteigen von Gehältern und Vergütungen und der sachlichen Kosten durch die allgemeine Preissteigerung zu rechnen. Die Erhöhung der Dienstbezüge in 1907 und 1912 tritt in den Ausgaben besonders hervor, ihr Rückgang von 1914 an ist auf die mehrfach berührten Einwirkungen des Kriegs zurückzuführen, die gerade auf dem Gebiet der Justizverwaltung infolge des Personalmangels und anderer Gründe eine Einschränkung der Behörden-tätigkeit erforderlich und möglich machten. Stärker aber gingen im Zusammenhang damit die Einnahmen zurück (Gerichtsgebühren, Untersuchungskosten, Strafen), so daß der Zuschuß seit Kriegsbeginn eine stark steigende Richtung aufweist. In 1916 stellt er sich mit rd. 3 542 400 *ℳ* etwa auf die vorjährige Höhe, blieb aber dabei infolge geringerer Ausgaben um rd. 596 000 *ℳ* hinter dem Voranschlage zurück. Dies ist zunächst durch das Ergebnis bei Kapitel 89, Gerichte, veranlaßt, wo sich der Zuschuß von rd. 2 375 400 *ℳ*, obwohl rd. 70 700 *ℳ* höher als 1915, um rd. 268 600 *ℳ* geringer stellte, als die veranschlagte Summe. Zwar erreichen, wie bereits angedeutet, hier die Einnahmen an Gebühren lange nicht die erwartete Höhe (— 218 000 *ℳ*), aber an Ausgaben wurden aus den vorangedeuteten Gründen trotz der steigenden Gehalte und Vergütungen, insbesondere der Schreibhilfekosten, rd. 486 700 *ℳ* weniger erforderlich, als veranschlagt. Auch bei den Strafanstalten hat sich der Zuschuß infolge eingeschränkten und vereinfachten Betriebs, Rationierung der Lebensmittel und dergl. während des Kriegs geringer gestellt, als veranschlagt und erwartet, obwohl die Verteuerung der Betriebs- und Lebensmittel ihre Wirkung geltend machte. Insbesondere konnte der Betrieb der Zeilenstrafanstalt Butzbach (Kapitel 90) durch Aufnahme des größten Teils der Sträflinge aus dem Landeszuchthaus Marienschloß (Kapitel 91) erheblich wirtschaftlicher gestaltet werden, so daß mit rd. 116 300 *ℳ* rd. 64 500 *ℳ* weniger an Zuschuß erforderlich wurden, als veranschlagt und rd. 62 400 *ℳ* weniger, als 1915. Auch der Zuschuß in Marienschloß selbst mit rd. 88 400 *ℳ* blieb infolgedessen um rd. 51 400 *ℳ* hinter dem Voranschlag zurück, gegen das Vorjahr allerdings nur um rd. 4 100 *ℳ*, da die jetzige Einrichtung bereits 1915 getroffen war. Bei den Kriminalkassen (Kap. 93) haben sich die vorerwähnten Verhältnisse ebenfalls in einem stärkeren Zurückbleiben des Zuschußbedarfs (rd. 455 700 *ℳ*) geltend gemacht, und zwar gegenüber dem Voranschlag um rd. 168 900 *ℳ*, gegenüber dem Vorjahr um rd. 14 000 *ℳ*.

Im übrigen wurde bei Kapitel 88, Ministerium, mit rd. 64 200 *ℳ* etwa so viel an Zuschuß erforderlich, als im Vorjahr und als vorgesehen. Auch der Bedarf unter Kapitel 96 für Stellvertretungs- und Aus-hilfekosten usw. von rd. 194 500 *ℳ* unterscheidet sich nicht erheblich von dem vorjährigen und dem veranschlagten Betrag, während für Postgebühren unter Kapitel 97 mit 106 100 *ℳ* etwas mehr als im Vorjahr, aber rd. 53 900 *ℳ* weniger gebraucht wurden, als erwartet. Der Bedarf an Sterbquartalen (Kap. 95) betrug rd. 11 300 *ℳ*, und unter Zentralbauwesen (Kapitel 94) wurden mit rd. 130 400 *ℳ* etwa soviel ausgegeben, als 1915, aber infolge Verwendung früherer noch offener Kredite, sowie durch Zurückstellung unverwendet gebliebener laufender und früherer Kredite zur späteren Verwendung etwa 16 300 *ℳ* mehr, als unter dem Kapitel vorgesehen.

Für das Geschäftsbereich des **Ministeriums der Finanzen** (Hauptabteilung X, Kapitel 98—113) gelten die folgenden Abschlußziffern:

Rechnungs- jahr	Einnahme <i>ℳ</i>	Ausgabe <i>ℳ</i>	Zuschuß		
			<i>ℳ</i>	gegen das Vorjahr	
				<i>ℳ</i>	v. H. <i>ℳ</i>
1901/02	326 767,08	2 095 376,11	1 768 609,08		
1902/03	319 532,09	1 996 760,43	1 677 228,34	- 91 380,69	- 5,17
1903/04	502 309,52	2 118 740,43	1 616 430,91	- 60 797,43	- 3,62
1904	384 180,85	2 126 034,40	1 741 853,55	+ 125 422,64	+ 7,76
1905	498 273,50	2 215 367,85	1 717 094,35	- 24 759,20	- 1,42
1906	628 134,66	2 400 818,01	1 772 683,35	+ 55 589,00	+ 3,24
1907	610 471,55	2 464 631,29	1 854 159,74	+ 81 476,39	+ 4,65
1908	578 157,44	2 530 568,75	1 952 411,31	+ 98 251,57	+ 5,30
1909	551 686,51	2 468 724,96	1 917 038,45	- 35 372,86	- 1,85
1910	494 603,87	2 393 559,80	1 898 955,93	- 18 082,52	- 0,94
1911	479 524,28	2 318 213,60	1 838 689,32	- 60 266,01	- 3,18
1912	442 198,66	2 423 278,19	1 981 079,53	+ 142 390,21	+ 7,75
1913	453 243,46	2 208 086,70	1 754 843,24	- 226 236,19	- 12,89
1914	426 987,21	2 096 433,16	1 669 445,95	- 85 397,29	- 5,11
1915	414 249,41	2 034 963,74	1 620 714,33	- 48 731,62	- 3,00
1916	356 810,40	2 168 017,53	1 811 207,13	+ 190 492,80	+ 10,52

Auch hier ist der starke Anstieg von Ausgabe und Zuschußbedarf in 1907 und 1912 infolge der erhöhten Bezüge von Beamten und Bediensteten zu beobachten, sowie der Rückgang seit Kriegsbeginn infolge mancher Einschränkungen im Dienstbetrieb wegen des Personalmangels. So hat sich auch 1916 der Zuschuß gegenüber dem Voranschlag um rd. 44 800 *ℳ* vermindert, gegen 1915 allerdings ist er zum erstenmal nach einigen Jahren wieder, und zwar in dem erheblichen Umfang von rd. 190 500 *ℳ* gestiegen. Dieses Anwachsen ist zum größten Teil auf den Abschluß von Kapitel 103, *Bauwesen*, zurückzuführen, wo mit rd. 720 300 *ℳ* nicht nur rd. 49 700 *ℳ* mehr erforderlich wurden, als veranschlagt, sondern auch rd. 123 200 *ℳ* mehr, als 1915. Denn infolge Einschränkung der Bautätigkeit verminderte sich hier in Einnahme der Ersatz von Bauleitungskosten aus den verschiedenen Baubewilligungen ganz erheblich (um rd. 47 000 *ℳ*), während andererseits die Ausgaben um rd. 76 200 *ℳ* gegen das Vorjahr gestiegen sind durch die weiterlaufenden Vergütungen für die zahlreichen zum Heer einberufenen Baubediensteten, sowie durch die Zurückstellung der unverwendet gebliebenen laufenden und noch offenen früheren Baukredite zur späteren Verwendung. Wenn im übrigen auch die Kosten unter Kapitel 112 für Vertretungs- und Aushilfekosten, Unterstützungen usw. (rd. 115 400 *ℳ*) gegenüber Vorjahr und Voranschlag um rd. 65 400 *ℳ* angewachsen sind, so kann dies bei den vielen Stellvertretungskosten und den hohen Ansprüchen an Unterstützung für Beamte, Bedienstete und Arbeiter unter den heutigen Verhältnissen nicht überraschen. Ein Mehrbedarf tritt ferner unter Kapitel 113, *Postgebühren*, ein, wo der Bedarf von rd. 138 100 *ℳ* den des Vorjahres um rd. 23 400 *ℳ*, den Voranschlag um rd. 10 100 *ℳ* übertraf. Gegen den Voranschlag verminderte sich dagegen der Zuschuß unter Kapitel 98, *Ministerium*, um rd. 90 000 *ℳ* auf rd. 588 200 *ℳ*, ebenso der bei Kapitel 102, *Kataster*, um rd. 56 100 *ℳ* und gleichzeitig um rd. 16 000 *ℳ* gegen das Vorjahr auf rd. 125 200 *ℳ*. Keine oder nur geringe Unterschiede ergaben sich gegenüber Voranschlag und Vorjahr in den Zuschußziffern bei Kapitel 100, *Hauptstaatskasse* (rd. 138 600 *ℳ*), Kapitel 101, *Forstverwaltung im allgemeinen* (rd. 33 800 *ℳ*) und Kapitel 107, *Betriebskrankenkasse* (rd. 37 500 *ℳ*). Unter Kapitel 104, *Brücken und Ueberfahrten*, stellte sich ein gegenüber Voranschlag und Vorjahr etwas höherer Uberschuß von rd. 108 000 *ℳ* heraus. Wegen des Abschlusses der übrigen Kapitel mit nur geringen Unterschieden gegen Voranschlag und Vorjahr darf auf die Ziffernübersichten am Schluß verwiesen werden.

Hauptabteilung XI der Staatsrechnung, **Ausleihungen und Staatsschuld** (Kapitel 114) weist 1916 eine Belastung der Staatskasse von rd. 15 801 000 *ℳ* nach, das sind rd. 284 300 *ℳ* mehr als im Vorjahr, aber rd. 308 800' *ℳ* weniger als veranschlagt. Ueber den hohen Anteil dieser Belastung an dem gesamten Wirtschaftsbedarf des Staates (1916 = 37,84 v.H., s. Uebersicht auf Seite 10) und daher über ihre Bedeutung für die ganze Staatsfinanzwirtschaft war bereits bei Erörterung des gesamten Staatshaushaltsergebnisses eingehend zu reden.

Die Einnahmen des Kapitels bestehen in der Hauptsache aus den Zinseneinnahmen von Aktiven der Hauptstaatskasse, die irgendwie verzinslich angelegt sind (Wertpapiere, Darlehen an Gemeinden, Genossenschaften, staatliche Sonderverwaltungen, flüssige Kassenvorräte, Vermögensreste, ferner die Bestände des Restestocks und des Ausgleichs- und Tilgungsstocks, endlich die Erlöse aus begebenen, aber noch nicht verwendeten Anleihen). Die hierin enthaltenen flüssigen Mittel sind als Ultimo- oder täglich fälliges Geld angelegt. Je nach dem Stand der staatlichen Sondervermögensstöcke ändern sich die Aktiv-Zinsen unter Umständen sehr stark. Den hohen Beständen Ende 1913 (vgl. Uebersicht auf Seite 2—7) entspricht die Höhe der Aktiv-Zinsen 1913 mit rd. 1 143 800 *ℳ*, den starken Entnahmen in 1914 und 1915 der Rückgang auf rd. 701 400 *ℳ* und rd. 574 800 *ℳ*, und dem Wiederanwachsen jener Bestände der Zinsenertrag von rd. 761 100 *ℳ* in 1916. Dieser Verbesserung im letzten Jahr ist auch die Erhöhung der Einnahme unter dem Kapitel gegen Voranschlag und Vorjahr zuzuschreiben, sowie der bereits erwähnte günstigere Abschluß gegen den Voranschlag. Unter den Einnahmen ist außerdem die 4prozentige Dividende aus dem staatlichen Anteil am Aktienkapital der Landeshypothekenbank von 9 483 125 *ℳ* mit 379 325 *ℳ* enthalten.

Die Ausgaben des Kapitels weisen außer den Verwaltungskosten im wesentlichen die Erfordernisse für Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld nach. Hierüber, wie über die Entwicklung der Staatsschuld gibt die Hauptübersicht A auf Seite 40 und 41 Auskunft.

Spalte 2 der Uebersicht läßt das fortgesetzte erhebliche Anwachsen der gesamten Staatsschuld, Spalte 3 das der Eisenbahnschuld erkennen. Feste Anleihen sind seit Kriegsbeginn wegen der Lage des Geld- und Anleihemarktes nicht begeben worden. Nachdem daher die bei den Einnahmen des Kapitels erwähnten flüssigen Mittel der Hauptstaatskasse ihrer Erschöpfung entgegengingen, waren solche zunächst durch Aufnahme schwebender Schulden (Schatzanweisungen, Schatzwechsel, bei der Darlehnskasse usw.) zu beschaffen, die später in geeigneterem Zeitpunkt in feste Anleihen umzuwandeln sind. Die Fußnote 2 der Uebersicht weist für 1914 bis 1916 die Höhe dieser schwebenden Schuld nach. Wegen des Wiederanwachsens der flüssigen Mittel im Restestock und Ausgleichs- und Tilgungsstock war 1916 nur ihre Erhöhung um rd. 2,2 Millionen Mark erforderlich. Daraus folgt auch für den gesamten Anleihestand nur ein gegenüber den Vorjahren verhältnismäßig geringes Anwachsen um den gleichen Betrag auf rd. 475,9 Millionen Mark Ende 1916.

Hierin sind rd. 359,2 Millionen Mark Eisenbahnanleihen enthalten (Spalte 3), worunter jedoch nur die für Eisenbahnzwecke fest begebenen Anleihen zu verstehen sind. Diese konnten, wie schon erwähnt, seit Kriegsbeginn nicht erhöht werden, — daher die gleichbleibenden Ziffern der letzten Jahre —, vielmehr waren die neuen Bedürfnisse für Eisenbahnzwecke aus den flüssigen Mitteln zu befriedigen, die nach vorstehenden Ausführungen vorerst durch schwebende Anleihen beschafft wurden. Danach stellen sich die für Eisenbahnzwecke wirklich verwendeten Beträge, die den Berechnungen für die Zinsenlast und Wirtschaftlichkeit des Eisenbahnbesitzes zugrunde zu legen sind, wesentlich höher, nämlich

Rechnungs- jahr	Stand der Staatsschuld am Ende ¹⁾ des Rechnungs- jahres (Nennbetrag)		Bedarf für Verzinsung		Til-			
	im ganzen <i>M</i>	darunter Eisenbahn- schuld <i>M</i>	der Gesamt- schuld <i>M</i>	darunter für Eisenbahn- schuld <i>M</i>	auf die Gesamt- schuld <i>M</i>	dabei		
						außer- ordentlich. Tilgung <i>M</i>	regelmäßige Tilgung	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1901/02	321 690 245,29	282 865 320	10 459 996,16	9 075 443,19	745 740,62	—	745 740,62	0,23
1902/03	349 309 967,34	297 342 620	10 606 584,63	9 169 236,38	791 877,93	32 000	759 877,93	0,22
1903,04	348 798 923,81	297 551 020	11 332 942,66	9 528 889,00	773 433,25	—	773 433,25	0,22
1904	381 835 034,09	309 411 520	11 712 122,52	9 609 335,55	1 118 050,30	318 200	799 850,30	0,21
1905	381 315 698,10	309 773 220	12 289 626,92	9 912 141,95	881 000,00	53 000	828 000,00	0,22
1906	397 739 029,64	317 338 920	12 264 669,69	9 915 463,97	879 217,15	11 000	868 217,15	0,24
1907	399 977 914,03	317 518 800	13 006 393,48	10 242 851,51	943 415,61	41 200	902 215,61	0,22
1908	419 772 991,48	330 518 800	13 446 098,37	10 512 440,65	204 922,55	—	204 922,55	0,04
1909	439 021 134,33	350 979 000	14 214 756,42	11 156 810,20	1 909 830,44	1 065 125 ²⁾	844 705,44	0,19
1910	441 242 334,33	353 656 500	14 575 202,17	11 576 145,20	1 301 047,69	292 122	1 008 925,69	0,23
Nach den Nottilgungsgesetzen								
1911	443 983 334,33	356 653 900	14 738 546,02	11 752 235,30	1 913 851,28	—	1 913 851,28	0,43
1912	447 331 808,62	359 238 500	14 858 011,95	11 848 223,50	1 815 049,32	7 327	1 807 722,32	0,41
Nach Inkrafttreten								
1913	448 862 208,62	359 238 500	14 920 133,95	11 848 223,50	1 444 361,30	—	1 444 361,30	0,32
²⁾ 1914	455 139 708,62	359 238 500	15 086 088,60	11 848 223,50	497 576,82	—	497 576,82	0,11
²⁾ 1915	473 707 709,62	359 238 500	16 669 894,81	11 987 863,25	1 478 469,51	—	1 478 469,51	0,33
²⁾ 1916	475 925 508,62	359 238 500	16 586 578,42	12 131 034,75	1 712 331,50	—	1 712 331,50	0,36

¹⁾ Der durch den Bücherschluß nachgewiesene Stand, in dem also die Tilgung für das betreffende in 1916: 23 800 000 *M* schwebende Schuld (Schatzanweisungen u. -wechsel usw.), in Sp. 4 1914: 33 916,65 *M*, vormals Isenburger Besitzungen an der Gehspitz. — ²⁾ Da 1908 die Eisenbahneinnahmen zu einer Tilgung

Ende 1916 auf rd. 376,4 Millionen Mark. Diese Ziffer war daher in der Uebersicht zu Kapitel 10 über die Betriebsergebnisse der Eisenbahnen aufzunehmen (Seite 18/19, Spalte 12).*

Wie sich der von der gesamten Staatsschuld sonach verbleibende Betrag von rd. 100 Millionen Mark auf andere Staatszwecke verteilt, wurde in der Bearbeitung der Haushaltsergebnisse 1915 im einzelnen auseinandergesetzt. Um die größeren Ziffern hieraus zu wiederholen, so entfallen rd. 45 Millionen Mark auf Staatsgebäude der verschiedensten Art und unter den verschiedensten Verwaltungsgebieten, rd. 6,7 Millionen Mark auf Damm-, Hafen-, Schleusen-, Brückenbauten und andere wasserbauliche Arbeiten, rd. 2 Millionen Mark auf Straßenbauten, rd. 3,6 Millionen Mark auf die Grundbuchanlegung, rd. 8,8 Millionen Mark auf den Ausbau von Bad Nauheim, rd. 1,7 Millionen Mark auf Ludwigshoffnung, rd. 9,5 Millionen Mark auf die staatliche Beteiligung an der Landeshypothekenbank; ferner gehört darunter die Landeskreditkassenschuld von 12,7 Millionen Mark und die Restschuld von rd. 2,5 Millionen Mark für den Erwerb der Isenburgischen Besitzungen.

In Spalte 4 der Uebersicht A ist der Bedarf für die Verzinsung der Staatsschuld ausgewiesen. Er ist mit dem Steigen der Staatsschuld selbst im Laufe der Jahre unaufhaltsam gewachsen. Im Jahre 1916 stellt er sich allerdings mit rd. 16,6 Millionen Mark etwa auf den vorjährigen Betrag, da der Schuldenstand, wie oben erwähnt, nicht bedeutend in die Höhe gegangen, auch der Einfluß der gesetzlichen Tilgung auf die

Übersicht.

darunter			dabei Deckung aus			
auf den Kredit für Tilgung der Eisenbahnschuld			Eisenbahn-reineinnahmen	anderen Quellen	außerord. Tilgungs-mitteln	
M			M	M	M	
10.			13.	14.	15.	
637 900						
684 700						
695 200						
713 200						
743 000						
780 200						
808 100						
852 500 *)						
1 008 925						
vom 8. April 1911 und 3. April 1912:						
			1 290 473,78	623 377,50	—	1911
			1 316 122,63	491 599,69	7 327,00	1912
des Tilgungsgesetzes vom 17. Juli 1912:						
gesetzlich		auf besondere Schulden	für die gesetzliche Tilgung		aus besonderen Mitteln	
auf Eisenbahn-schuld	auf die sonstige Staatsschuld	M	aus Eisenbahn-reineinnahmen	aus and. Quellen (bes. Abträge und lfd. Voranschlag)	M	
M	M		M	M		
	11.	12.				
848 528,03	535 082,86	60 750,41	959 680,89	423 930,00	60 750,41	1913
0	442 389,02	55 187,80	0	442 389,02	55 187,80	1914
851 515,42	582 750,55	44 203,54	1 001 684,08	432 581,89	44 203,54	1915
1 001 936,19	592 402,84	117 992,47	1 146 673,45	447 665,58	117 992,47	1916

Rechnungsjahr schon berücksichtigt ist — ²⁾ Hierbei in Sp. 2 1914: 3 000 000 M., in 1915: 21 650 000 M., in 1915: 717 601,97 M. Verzinsung hierfür. — ³⁾ Darunter rund 1 Million M. aus Erlösen für Verkauf der nicht ausreichenden, so mußte die Tilgung für 1908 aus Eisenbahnmitteln des Jahres 1909 bestritten werden.

Zinsenlast immerhin schon in beachtlicher Weise bemerkbar ist. Für die Verzinsung der Eisenbahnschuld im besonderen waren nach Spalte 5 der Übersicht im letzten Jahr rd. 12,1 Millionen Mark erforderlich. Auch hierbei handelt es sich um die Zinsen der fest begebenen Eisenbahnanleihen, während bei den Betriebsergebnissen der Eisenbahnen, wie mit den wirklich für sie verwendeten Anleihen, so auch mit den Zinsen hierfür zu rechnen ist. Diese werden unter normalen Verhältnissen niedriger sein, als die in der Übersicht A ausgewiesenen Beträge, weil die aufgenommenen festen Anleihen erst allmählich verwendet werden. Daß und warum dies seit Kriegsbeginn anders ist, wurde oben dargelegt. Daher waren die Eisenbahnüberschüsse im Jahre 1916 mit dem höheren Zinsbetrage von rd. 12,6 Millionen Mark zu belasten (vgl. die Übersicht zu Kapitel 10 auf S. 18/19, Spalte 6).

Welche Gefahr für eine geordnete Entwicklung der Staatsfinanzen in dem fortgesetzten Anwachsen der Staatsschuld und Zinsenlast liegt, war bereits bei Besprechung des Staatshaushaltsergebnisses im allgemeinen zu erörtern. Sie wird nicht geringer dadurch, daß ein großer Teil der Staatsschulden aus Eisenbahnanleihen besteht, die selbst durch den wertvollen Eisenbahnbesitz, und deren Zinsen durch die Überschüsse hieraus allerdings gedeckt erscheinen. Denn die nicht für Eisenbahnzwecke aufgenommenen Staatsschulden und ihre Zinsfordernisse sind in Hessen bedeutend schneller gewachsen, als die Eisenbahnschulden mit ihren Zinsen. Nach der Ueber-

B. Tilgung nach dem Tilgungsgesetz

Tilgung.	1914.		
I. Grundsätzlich aus den Eisenbahnreineinnahmen:			
1. $\frac{1}{3}$ v. H. der gesamten Eisenbahnschuld *) (Art. 1 des Ges.)	1 197 462,—	M	
2. $\frac{4}{5}$ v. H. der sonstigen Staatsschuld, soweit anfangs 1913 begeben (Art. 1*)	526 011,—	»	
3. Ersparte Zinsen aus der Tilgung für 1913 (Art. 1 u. 11)	—		
	zusammen		1 723 473,— »
Entlastung der Eisenbahnreineinnahmen durch:			
a) Kürzung des Tilgungssolls nach Art. 2, Abs. 1 um das Zurückbleiben der Eisenbahnreineinnahme hinter 3 Millionen M. (Diese beträgt nach Sp. 7 der Uebersicht, S. 18/19)	- 2 234 643 M)	- 3 000 000,— »	
	bleiben		0
b) Deckung der Tilgung nach Art. 3:			
aus Staatsrentenmitteln	120 600,—	M	
» Abträgen von Bad-Nauheim	212 414,56	»	
» » des Domänenenergänzungsfonds	100 000,—	»	
	zusammen		- 433 014,56 »
	bleiben		0
c) Ermäßigung der Tilgung nach der Uebergangsbestimmung in Art. 13, jedoch nicht unter den Betrag nach dem Gesetz von 1896, daher um	—		
	bleiben		0
4. $\frac{1}{5}$ v. H. der sonstigen Staatsschuld, soweit anfangs 1913 bewilligt, aber damals noch nicht begeben (Art. 5, Abs. 4*)	—		
	zusammen		0
	besondere Abträge	Eisenbahn- reineinnahmen	laufendem Voranschlag
Sonach zu decken aus besonderen Abträgen	433 014,56 M	.	.
Eisenbahnreineinnahmen	.	0	.
II. Aus dem laufendem Voranschlag	.	.	9 374,46 M
1 v. H. u. 2 v. H. der sonstigen Staatsschuld, soweit ab 1913 bewilligt und begeben (Art. 5, Abs. 1—3*)			
Gesetzliche Tilgung insgesamt	zusammen		442 389,02 M

*) Unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen.

sicht A kommen von der gesamten Zinsenlast z. B. des Jahres 1901/02 (rd. 10,4 Millionen Mark) — vgl. Spalte 4/5 der Uebersicht — 90 v. H. auf die Eisenbahnschuld mit rd. 9,1 Millionen Mark, im Jahre 1916 dagegen beträgt dieser Anteil mit rd. 12,1 Millionen Mark nur noch 73 v. H. der Gesamtbelastung von rd. 16,6 Millionen Mark.

Dazu kommt, daß die Eisenbahnüberschüsse, die Deckung für die Eisenbahnschuldzinsen bieten sollen, nach der Wirtschaftskonjunktur außerordentlich schwanken und nicht die Gewähr geben, daß jene Zinsen in dem Maße ihres fortgesetzten Anwachsens gleichmäßig in jedem Jahr durch sie befriedigt werden können.

Bei Erörterung des Ausgleichs- und Tilgungsstocks, sowie der Eisenbahnergebnisse war schon darzulegen, wie im Lauf der Jahre und endgültig durch das Schuldentilgungsgesetz vom 17. Juli 1912 versucht wurde, jener Gefahren Herr zu werden. Insbesondere mag auf die eingehenden

vom 17. Juli 1912.

1915.			1916.		
. . . 1 230 065,96 <i>M</i>			. . . . . 1 197 461,67 <i>M</i>		
. . . 525 805,66 »			. . . . . 524 251,26 »		
—			. . . . . 32 604,29 »		
<u>1 755 871,62 »</u>			<u>1 754 317,22 »</u>		
2 788 731 <i>M</i>) — 216 268,96 »			5 292 835 <i>M</i>) — »		
1 539 602,66 »			1 754 317,22 »		
125 400 <i>M</i>			130 400 <i>M</i>		
200 000 »			200 000 »		
100 000 » — 425 400,— »			100 000 » — 430 400,— »		
<u>1 114 202,66 »</u>			<u>1 323 917,22 »</u>		
. . . — 162 281,58 »			. . . — 228 129,77 » *)		
951 921,08 »			1 095 787,45 »		
. . . 49 763,— »			. . . 50 886,— »		
<u>1 001 684,08 »</u>			<u>1 146 673,45 »</u>		
besondere Abträge	Eisenbahn-reineinnahmen	laufendem Voranschlag	besondere Abträge	Eisenbahn-reineinnahmen	laufendem Voranschlag
425 400 <i>M</i>	.	.	430 400 <i>M</i>	.	.
.	1 001 684,08 <i>M</i>	.	.	1 146 673,45 <i>M</i>	.
.	.	7 181,89 <i>M</i>	.	.	17 265,58 <i>M</i>
<u>1 434 265,97 <i>M</i></u>			<u>1 594 339,08 <i>M</i></u>		

*) Einschl. des Betrags von 28 129,97 *M*, um den [die Ermäßigung im Jahre 1913 zu gering, das Tilgungssoll also zu hoch berechnet war.

den Ausführungen hierüber in den Bearbeitungen der Staatshaushaltsergebnisse 1910—1914 und 1915 verwiesen sein. Es genügt hier, als den wesentlichen Inhalt des Tilgungsgesetzes und gleichzeitig als die nunmehrige Grundlage für die formelle Ordnung unseres Finanzwesens zusammenzufassen, daß nach den jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen aus den Eisenbahnüberschüssen neben den Lasten auf dem Eisenbahnbesitz zunächst die Zinsen der wirklich für Eisenbahnzwecke verwendeten Anleihebeträge zu decken sind; daß eine genügend hohe prozentuale Tilgung der gesamten Staatsschuld, insbesondere der Eisenbahnschuld gesetzlich vorgeschrieben ist; daß hierzu vor allem die nach der Zinsenbestreitung verbleibenden „Eisenbahnreineinnahmen“ in genügender Höhe herangezogen werden, und daß schließlich die hiernach noch vorhandenen „Eisenbahnreinerträge“ der laufenden Staatsverwaltung über den Weg des Ausgleichs- und Tilgungsstocks in einer jährlich gleichbleibenden Höhe von 2 Millionen Mark zur Verfügung zu halten sind.

Insgesamt wurden nach Sp. 6—9 der Hauptübersicht A im Jahre 1916 zur Schuldentilgung 1 712 331,⁵⁰ *ℳ* verwendet, das sind 0,36 v. H. des gesamten Schuldenstandes.

Hiervon kommen aus besonderen Mitteln auf die Tilgung besonderer Schulden 117 992,⁴⁷ *ℳ* (vgl. Sp. 12 und 15), das sind im wesentlichen die restliche Rückzahlung der Domänenverwaltung auf Darlehen der Hauptstaatskasse für Straßenbau, ferner Erlöse für veräußertes Eisenbahngelände.

Der weitere Betrag von 1 594 339,⁰³ *ℳ* stellt die gesetzliche Tilgung dar. Wie sie sich auf die Eisenbahn- und die sonstige Staatsschuld verteilt, ist aus Spalte 10 und 11, und inwieweit sie aus den Eisenbahnreineinnahmen und aus anderen Quellen zu bestreiten war, aus Spalte 13 und 14 der Uebersicht A zu entnehmen. Die Zusammenstellung B auf Seite 42/43 mag zeigen, wie sich diese Beträge auf Grund der Einzelschriften des Tilgungsgesetzes berechnen.

Darnach ist von 1913 an aus den „Eisenbahnreineinnahmen“, d. h. den Ueberschüssen der Eisenbahn nach Abzug der Lasten und Eisenbahnschuldzinsen (vgl. Uebersicht zu Kapitel 10, Sp. 7) zu decken die Tilgung der gesamten Eisenbahnschuld mit $\frac{1}{3}$ v. H. des Nennbetrags, zuzüglich der ersparten Zinsen (Uebersicht B I, 1 und 3), ferner die Tilgung der sonstigen Staatsschuld, soweit sie anfangs 1913 begeben war, mit $\frac{4}{5}$ v. H. des Nennbetrags (B I, 2), und mit 1 v. H. des Nennbetrags, soweit sie anfangs 1913 noch nicht begeben, aber bewilligt war (B I, 4).

Um die Reineinnahmen der Eisenbahn durch ihre Inanspruchnahme für die Schuldentilgung den übrigen Bedürfnissen der Staatsverwaltung nicht zu stark zu entziehen, bestimmt das Gesetz, daß, wenn die Reineinnahme hinter 3 Millionen Mark zurückbleibt, das ziffermäßig berechnete Tilgungssoll um diesen Minderbetrag zu kürzen ist. Am augenfälligsten war die Wirkung dieser Vorschrift im Jahre 1914: da eine „Reineinnahme“ im Sinne des Gesetzes überhaupt nicht erfiel, — bei den Eisenbahnüberschüssen fehlten nach früherer Feststellung sogar noch rd. 2,2 Millionen Mark zur Zinsendeckung —, so war die Tilgung um volle 3 Millionen Mark zu kürzen, d. h. sie setzte selbsttätig ganz aus (vgl. Uebersicht B Ia). Im Jahre 1915, als die „Reineinnahme“ nur rd. 2,8 Millionen Mark betrug, war das Tilgungssoll danach um 216 269 *ℳ* zu ermäßigen. In 1916 dagegen hatte bei rd. 5,3 Millionen Mark „Reineinnahme“ eine solche Kürzung des Tilgungssolls nicht einzutreten. Ferner ist das festgesetzte Tilgungssoll zu decken, die Eisenbahnreineinnahme also zu entlasten durch die vorhandenen Staatsrentenmittel, die Abträge des Bades Nauheim auf seine Bauschulden und diejenigen des Domänenenergänzungsstocks auf das unter Kapitel 6 erwähnte Ablösungsdarlehen; die Entlastung der Eisenbahnüberschüsse durch diese Deckungsmittel betrug in 1916 nach Uebersicht B Ib 430 400 *ℳ*. Endlich setzt Artikel 13 des Tilgungsgesetzes, um die Eisenbahnüberschüsse in den Uebergangsjahren zugunsten der laufenden Verwaltung stärker zu schonen, fest, daß die berechnete Tilgung in den Jahren 1913—1917 um Beträge von abnehmend 500 000—100 000 *ℳ* zu ermäßigen ist, wobei allerdings die Tilgung nicht unterschritten werden darf, die sich nach den Vorschriften des Ludwigsbahngesetzes vom 3. Oktober 1896 berechnet haben würde. Daher war (vgl. Uebersicht B Ic) die Tilgung im Jahre 1915 um 162 281,⁵⁸ *ℳ* zu ermäßigen. Zu der gesetzlichen Ermäßigung der Tilgung im Jahre 1916 um 200 000 *ℳ* kam noch ein Betrag von 28 129,⁷⁷ *ℳ*, um den die Ermäßigung im Jahre 1913 zu gering, das Tilgungssoll also zu hoch berechnet war. Um den hiernach zur Schuldentilgung nicht verwendeten Teil der Eisenbahnreineinnahmen der laufenden Verwaltung unmittelbar gutzubringen, soll er nach Artikel 13 Absatz 3 des Tilgungsgesetzes dem Restestock (I) zugeführt werden. Andernfalls würde der Betrag zunächst dem Ausgleichs- und Tilgungsstock zufließen.

Den laufenden Mitteln des Hauptvoranschlags wird gesetzlich die Tilgung der sonstigen Staatsschuld zur Last gesetzt, die von 1913 ab bewilligt und begeben ist, und zwar mit 1 und 2 v. H. des Nennbetrags, je nachdem die Anleihen werbenden oder anderen Zwecken dienen. Hierfür waren 1916 — vgl. Uebersicht B II — 17 265,58 *ℳ* aufzuwenden.

Die in der Uebersicht B nachgewiesene gesetzliche Schuldentilgung des Jahres 1916 mit 1 594 339,03 *ℳ* ist sonach (vgl. Uebersicht B I) mit 1 146 673,45 *ℳ* aus den Reineinnahmen der Eisenbahnen zu bestreiten, wie es bereits in der Uebersicht zu Kapitel 10 (S. 18/19, Spalte 8) festzustellen war. Mit 447 665,58 *ℳ* dagegen kommen Deckungsmittel aus anderen Quellen in Betracht, nämlich mit 430 400 *ℳ* aus den vorgenannten Abträgen (Bad-Nauheim usw., Uebersicht B I) und mit 17 265,58 *ℳ* aus den laufenden Mitteln des Voranschlags (Uebersicht B II). Dem entspricht die Unterteilung in Spalte 13 und 14 der Hauptübersicht A.

Nicht in die gesetzliche Tilgung ist nach besonderer Bestimmung des Tilgungsgesetzes einzubeziehen die Staatsschuld, die für die Beteiligung des Staates an der Landeshypothekenbank und für die Zwecke der Landeskreditkasse aufgenommen wurde.

Die Ergebnisse unter Hauptabteilung XII (Kap. 115) **Ruhehalte**, stellen sich wie folgt:

Rechnungs- jahr	Ausgabe <i>ℳ</i>	Einnahme <i>ℳ</i>	Zuschuß <i>ℳ</i>	gegen das Vorjahr <i>ℳ</i>
1901/02	3 584 831,29	505 051,57	3 079 779,72	
1902 03	3 678 069,84	562 751,89	3 115 317,95	+ 35 538,23
1903 04	3 778 446,21	646 768,78	3 131 677,43	+ 16 359,48
1904	3 908 900,71	722 811,23	3 186 089,48	+ 54 412,05
1905	3 989 295,87	763 465,66	3 225 830,21	+ 39 740,73
1906	4 026 554,72	793 454,39	3 233 100,33	+ 7 270,12
1907	4 184 710,62	821 198,09	3 363 512,53	+ 130 412,20
1908	4 347 582,63	881 256,17	3 466 326,46	+ 102 813,93
1909	4 597 352,90	945 837,44	3 651 515,46	+ 185 189,00
1910	4 690 016,73	1 029 768,50	3 660 248,23	+ 8 732,77
1911	4 816 015,81	1 098 157,17	3 717 858,64	+ 57 610,41
1912	5 042 607,11	1 188 448,20	3 854 158,91	+ 136 300,27
1913	5 311 301,61	1 283 059,05	4 028 242,56	+ 174 083,65
1914	5 872 118,97	1 368 386,08	4 503 732,89	+ 475 490,33
1915	5 865 793,68	1 426 501,62	4 439 292,06	— 64 440,83
1916	6 087 638,48	1 492 097,23	4 595 541,25	+ 156 249,19

Die Ausgaben dieses Kapitels weisen nach ihrer Art ein regelmäßiges Ansteigen auf. Sie bestehen in der Hauptsache aus den Ruhehalten der Staatsbeamten und Volksschullehrer, den Hinterbliebenenbezügen, den Gnadengehalten und dem Dispositionsstock für die Altpensionäre. Weiter werden hier verrechnet die Leistungen des Staats als Arbeitgeber nach den sozialen Versicherungen, die Zuschüsse zur Medizinalkasse für staatliche Unterbeamte, zur Versorgungsanstalt für staatliche Arbeiter, endlich die Umlage und der besondere Jahresbeitrag zur Fürsorgekasse für die Beamten und Bediensteten der Landgemeinden. Die Ausgaben sind, vornehmlich unter der Wirkung der neuen Besoldungsgesetze, im letzten Jahr wiederum um rd. 221 800 *ℳ* gestiegen.

Wenn sich dabei der Zuschußbedarf nur um rd. 156 200 *ℳ* erhöht hat, so ist dies auf ein Anwachsen der Einnahmen um rd. 65 600 *ℳ* zurückzuführen. Sie bestehen im wesentlichen aus den Ersatzleistungen der hessisch-preußischen Eisenbahngemeinschaft für die Ruhehalte und Hinterbliebenenbezüge hessischer Eisenbahnbeamter und haben vorerst noch steigende Richtung.

Im allgemeinen wird auch weiterhin mit zunehmenden Ansprüchen des Kapitels an die Staatskasse zu rechnen sein. Die besonders hohe Steige-

runge von 475 500 *M* in 1914 war Folge der mit 1914 in Kraft tretenden neuen Besoldungsgesetze, die besonders wegen ihrer Rückwirkung auf die Ruhstandsversetzungen in den Jahren 1912 und 1913 erhebliche Nachzahlungen für diese Jahre brachten und daher den Pensionsetat, wenn auch vorübergehend, sehr stark belasteten. Dem gegenüber ergaben sich — allerdings ebenso vorübergehend — im Jahre 1915 sogar geringere Ansprüche an die Staatskasse.

Das finanzielle **Verhältnis zum Reich**, wie es mit den bundesstaatlichen Anteilen an der Brantweinsteuer, den „Ueberweisungen“, und den Matrikularumlagen unter Hauptabteilung XIII (Kapitel 116) der Staatsrechnung erscheint, wurde eingangs erörtert.

Auch über den **Ausgleichs- und Tilgungsstock** war im Zusammenhang mit dem gesamten Staatshaushaltsergebnis bereits eingehend zu sprechen. Rechnerisch wird sein Verhältnis zu der laufenden Staatsrechnung unter Hauptabteilung XIIIa (Kap. 116a) dargestellt. Hier ist der „Reinertrag der Staatseisenbahnen“, d. h. der nach Abzug von Lasten, Schuldzinsen und Tilgung verbleibende Betrag (1916 mit rd. 4,1 Millionen Mark) zu verausgaben und der Betrag von 2 Millionen Mark zu vereinnahmen, der der laufenden Staatsverwaltung als jährlich gleichbleibende Rente aus den Eisenbahnüberschüssen zur Verfügung zu halten ist. Der Unterschied beider Beträge stellt als Mehrausgabe der Staatsrechnung von rd. 2,1 Millionen Mark die Mehrabführung an den genannten Sondervermögensstock, also seinen Zuwachs dar.

Unter Hauptabteilung XIII b (Kapitel 116 b), **Nachträge**, sind in früheren Jahren im Voranschlag die voraussichtlichen Ueberschüsse der Finanzverwaltung zurück-, d. h. in Ausgabe gestellt worden, um die Erfordernisse der Besoldungsreform bestreiten zu helfen. Bei den Erörterungen über den Restestock (I) und über Kapitel 1, Reste, wurde bereits dargelegt, daß diese Rückstellungen zunächst in dem Restestock anzusammeln waren. Noch für 1915, auf das, wie bekannt, der Voranschlag 1914 erstreckt wurde, und wo daher der Bedarf der Besoldungsreform noch nicht vorgesehen werden konnte, erscheint daher der Betrag von rd. 2,4 Millionen Mark als solche voranschlagsmäßige Zurückstellung eines Ueberschusses in der Rechnung in Ausgabe. Von 1916 ab werden in Voranschlag und Rechnung unter Kapitel 1, Reste, die zur Deckung eines Fehlbetrags erforderlichen Entnahmen aus dem Restestock vereinnahmt, oder die an ihn abzuführenden Ueberschüsse verausgabt, wie dies oben zu Kapitel 1 des Näheren zu ersehen ist. Kapitel 116 b enthält 1916 nur noch 2 größere Ausgabebeträge, nämlich 50 000 *M* als staatlichen Beitrag an die Kabinettskasse zu den Kosten der Kriegsauszeichnungen und 150 000 *M* als Zuschuß für Futtermittel zum Abschluß von Schweinemastverträgen und für Prämien auf die Schweinezucht.

Unter Hauptabteilung XIV (Kapitel 117), **Verfügbar zu haltende Beträge**, wird nichts verrechnet. Nur im Voranschlag war hier der Teil der aus früheren Jahren, hier aus 1914 in das Rechnungsjahr 1916 übergehenden und unter Kapitel 1 zu vereinnahmenden Reste förmlich wieder in Ausgabe zu stellen, der für die laufenden Bedürfnisse des Jahres 1916 nicht zur Verfügung stand, sei es, daß er im Jahre 1915, in dessen Rechnung jene Reste tatsächlich übergegangen sind, bereits verbraucht wurde, oder daß er für die Anfang 1916 noch offene Ausgabebewilligungen aus früheren Jahren verfügbar zu halten war. —

Während der erste (Verwaltungsteil) der Staatsrechnung die laufenden Einnahmen und Ausgaben enthält, werden im **2. Teil, für das Vermögen**, die Einnahmen und Ausgaben dargestellt, die mit Vermögens- und Anleihemitteln in Zusammenhang stehen.

Auch hier erscheinen unter Hauptabteilung I (Kapitel 118) die Reste aus früheren Jahren, und zwar im Voranschlag 1916 diejenigen an flüssigen Vermögensmitteln, die am Ende des zweitvorhergehenden Rechnungsjahres (1914) vorhanden waren, in die Rechnung des Jahres 1915 übergangen, aber erst im Voranschlag 1916 gewahrt werden konnten. Sie betragen rd. 6 127 000 *M.* Ihnen steht, ähnlich wie im Verwaltungsteil und lediglich im Voranschlag ein Gegenposten an verfügbar zu haltenden Beträgen, hier unter Kapitel 145, gegenüber, der mit zusammen rd. 6 248 600 *M.* diejenigen Vermögensbeträge der Verfügung des Jahres 1916 entziehen soll, die tatsächlich nicht mehr verfügbar sind; sei es, daß sie im Vorjahr, in das sie, wie erwähnt, tatsächlich übergegangen waren, schon verbraucht wurden, sei es, daß sie als Deckungsmittel für die anfangs 1916 noch vorhandenen offenen Vermögenskredite zu dienen haben. Weiter ist ein Betrag von 5 Millionen Mark als Betriebskapital der Hauptstaatskasse laufend verfügbar zu halten und daher in der voranschlagsmäßigen Ausgabe des Kapitels 145 aufzunehmen. Nach der Art dieser Gegenposten kommt eine Verrechnung unter Kapitel 145 nicht in Betracht.

In der Rechnung sind unter Kapitel 118 nicht nur die zu Beginn des Jahres vorhandenen Vermögensmittel, sondern auch die flüssigen Beträge aus begebenen Anleihen vereinnahmt. In normalen Zeiten werden, um die flüssigen Mittel zur Deckung bereits bewilligter oder künftiger Anleihekredite bereitzustellen, die Staatsanleihen in größeren Summen und in dem Zeitpunkt aufgenommen, wie es jeweils die Lage des Geldmarktes ermöglicht. Es werden daher in der Regel die rechnungsmäßigen in das Rechnungsjahr übergehenden „Reste“ größer, meist bedeutend größer sein, als die voranschlagsmäßigen, die, wie gezeigt, nur die Reste an Vermögensmitteln aufweisen. Seit Kriegsbeginn ist dies anders. Schon bei Besprechung von Kapitel 114, Ausleihungen und Staatsschuld, war festzustellen, daß man aus naheliegenden Gründen davon abgesehen hat, während des Kriegs Anleihen aufzunehmen. Die auf Anleihekredit bewilligten Ausgaben, insbesondere diejenigen für die Staatseisenbahn, müssen aber geleistet werden. So ergab sich an Stelle des gewohnten Vorrats an flüssigen Anleihemitteln in den letzten Jahren regelmäßig eine Mehrausgabe darüber hinaus, ein Fehlbetrag. Wie diese Lücke zunächst unter Benutzung der flüssigen Bestände von Restestock und Ausgleichs- und Tilgungsstock geschlossen wurde und wie man bei zunehmender Erschöpfung dieser Bestände die zur Bestreitung jener Ausgaben notwendigen Mittel durch Aufnahme „schwebender Schulden“, Begebung von Schatzanweisungen und Schatzwechseln, flüssig machte, wurde zu Kapitel 114 ebenfalls dargelegt, ebenso, daß diese schwebenden Schulden zu gegebener Zeit in feste Anleihen umgewandelt werden müssen. Bis dahin aber schließen die Vermögensrechnungen mit Mehrausgaben (Fehlbeträgen) ab, z. B. 1913 mit rd. 10 Millionen Mark, die als Ausgabe unter Kapitel 118 von 1914 vorzutragen waren; 1914 mit 16,4 Millionen Mark, die unter Kapitel 118 des Jahres 1915 in Ausgabe erscheinen. Die Mehrausgabe im Vermögensteil 1915 betrug 23 378 730,⁶⁹ *M.* und war unter Kapitel 118 von 1916 als Ausgabe aufzunehmen. In der Vermögensrechnung 1916 übersteigen, wie die Uebersichten am Schluß zeigen, die Ausgaben die vorhandenen eigenen flüssigen Mittel sogar um rd. 28,2 Millionen Mark, ein Betrag, der unter vorläufiger Deckung in der angegebenen Weise demnächst als Ausgaberesultat in der Vermögensrechnung 1918 weiterzuführen sein wird. — Zu dem genannten Ausgaberesultat unter Kapitel 118 des Jahres 1916 kommen zu Lasten der vorhandenen Vermögensreste noch 200 000 *M.* als staatliche Zuwendung zur Großherzog-Ernst-Ludwig-Jubiläumstiftung, so daß die Gesamtausgabe mit rd. 23,6 Millionen Mark ausgewiesen ist.

Unter den einzelnen Kapiteln des Vermögensteils werden die Ausgaben vorgesehen, die nach Art und Höhe nicht als Bedürfnisse der laufenden Verwaltung anzusehen sind, da ihr Zweck über eine längere Zeitspanne erstreckt zu denken ist, so daß sie durch Vermögens- oder Anleihemitteln gedeckt werden müssen oder doch können. Es sind die materiellen und ideellen Aufgaben größeren Umfangs und dabei sehr unterschiedlicher Art, die hier auf den verschiedensten Gebieten der Staatsverwaltung in Betracht kommen, wie Neu- und Erweiterungsbauten, Meliorationsarbeiten, besondere Zwecke der inneren Verwaltung, Kultur und Rechtspflege. Die fortschreitende innere Erstarkung unseres Finanzwesens hat es ermöglicht, hier auch äußerlich die strengere Regel einzuhalten, daß nur Ausgaben über 30 000 *M* unter dem Vermögensteil zur Deckung durch Vermögens- oder Anleihemittel vorgesehen werden. Dies kommt selbstverständlich unserer Schuldenwirtschaft zugute. Da die vorgesehenen Aufgaben nach Art oder Umfang nicht stets in einem Jahr ausgeführt und die dafür bewilligten Mittel daher nicht immer in dem gleichen Jahr aufgewendet werden können, so ergeben sich mitunter erhebliche Unterschiede zwischen dem Voranschlag und der Rechnung. Im Jahr der Bewilligung wird alsdann die rechnungsmäßige Ausgabe geringer, in einem späteren Jahr bei Aufbrauchung der früheren Bewilligung die Ausgabe höher werden, als im Voranschlag vorgesehen. Der erste Fall wird namentlich leicht in den Kriegsjahren eintreten, in denen es oft schon der Mangel an Arbeitskräften und -stoffen unmöglich macht, vorgesehene Arbeiten bald auszuführen. Allerdings hat man im Jahre 1916 unter dem Einfluß dieser Kriegsverhältnisse an sich schon sehr mit der Vorsehung neuer größerer Aufgaben zurückgehalten. Als neue Bewilligung kam nach den Uebersichten am Schluß eigentlich nur unter Kapitel 136, Zentralbauwesen im Ministerium der Justiz, die zweite Rate für Erweiterung des Amtsgerichtsgebäudes in Offenbach mit 76 000 *M* in Betracht. Verbrauch wurden unter diesem Kapitel nur rd. 63 400 *M*. Unter Kapitel 124, Staatseisenbahnen erschien die gewohnte alljährliche größere Anforderung für Neubauten und Erweiterungsanlagen an den Eisenbahnstrecken in hessischen Staatseigentum und für Anschaffung von Fahrzeugen. Gebraucht wurden hier, teilweise zu Lasten früherer Bewilligungen, rd. 6 319 900 *M*. Diese jährlichen Aufwendungen kommen zwar als Erhöhung des Anlagekapitals der hessischen Teilungsziffer zugut, erhöhen aber gleichzeitig und regelmäßig die hessische Eisenbahnschuld und unsere Zinsenlast (vgl. zu Kap. 10). Unter einer Reihe von Kapiteln finden sich 1916 Ausgaben zu Lasten früherer Bewilligungen und daher höhere Aufwendungen, als im Voranschlag vorgesehen. So unter Kapitel 122, Kraftwerk Ludwigshoffnung, rd. 4 700 *M*, Aufwendung für den weiteren Ausbau, und unter Kapitel 128 und 140, Bauwesen bei den Ministerien des Innern und der Finanzen, rd. 37 200 *M* und rd. 7 600 *M*. Der Ausgabebetrag von 40 000 *M* unter Kapitel 134, Kunststraßenwesen, wird neben den laufenden staatlichen Unterstützungen unter Kapitel 77 den Gemeinden und Kreisen als außerordentlicher Beitrag zum Bau von Kunststraßen gewährt.

Unter Kapitel 125, An- und Verkauf von Staatsdomänen, wurden mit rd. 47 500 *M* die Kaufpreise für Erwerb von Staatsgütern verausgabt und mit rd. 3 300 *M* Erlöse für Veräußerungen in Einnahme verrechnet.

Die Anlegung der neuen Grundbücher (Kapitel 138) hat bis jetzt gekostet:

1900/01	110 306,83 <i>M</i>
1901/02	225 165,88 „
1902/03	224 834,12 „
1903/04	250 000,00 „
1904	312 902,74 „
1905	319 061,40 „
1906	337 432,19 „
1907	327 411,46 „
1908	328 573,07 „
1909	374 504,67 „
1910	294 088,76 „
1911	185 974,13 „
1912	136 468,22 „
1913	106 569,85 „
1914	76 519,26 „
1915	26 509,05 „
1916	16 259,37 „

zusammen: 3 652 581,00 *M*

Das starke Herabgehen der Ausgaben in den letzten Jahren ist auf die Einschränkung der Arbeiten wegen des Personalmangels im Krieg zurückzuführen.

Der Betrag von 32 700 *M*, der unter Kapitel 142a, Ruhegehälter, in Einnahme und Ausgabe erscheint, besteht aus Rückzahlung ausgeliehener Gelder und ihrer Wiederanlage bei staatlichen Vermögensbeständen, die Ruhegehaltzwecken dienen (Witwenkassen).

Unter Kapitel 142, Ausleihungen und Staatsschuld, werden die Erlöse begebener Anleihen vereinnahmt. Wie erwähnt, sind solche, wie in den früheren Kriegsjahren, so auch 1916 nicht eingegangen. Der Betrag von rd. 1 962 600 *M*, der als Einnahme nachgewiesen ist, besteht nur aus Rückzahlungen auf Darlehen der Hauptstaatskasse und Staatsschuldenkasse und aus Erlösen für freihändig an staatliche Vermögensbestände abgegebene Schuldverschreibungen. Die Ausgabe von rd. 7 400 *M* stellt im wesentlichen die Neuanlage von Vermögensbeständen dar. —

Die Ziffern für den Abschluß der Kapitel und Hauptabteilungen der Staatsrechnung 1916 sind im einzelnen den nunmehr folgenden Übersichten zu entnehmen.

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1916, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1916			
		Einnahme <i>M</i>	Ausgabe <i>M</i>	Ueberschuß <i>M</i>	Zuschuß <i>M</i>
	I. Teil. Für die Verwaltung.				
1	I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren	3 735 035	3 940	3 731 095	—
	Titel 1. Reste	1 632 816	3 940	1 628 876	—
	Einn.-Titel 2. Fehlbetrag der laufenden Ver- waltung, der gedeckt wurde				
	a) aus dem Restestock (I) mit	2 102 219	—	2 102 219	—
	b) » » » » II » » » »	—	—	—	—
	Ausg.-Titel 2. Ueberschuß der lfd. Verwaltung als Abführung an den Restestock (I)	—	—	—	—
	II. Hauptabteilung: Domänen des Großh. Hauses	7 087 138	5 670 005	1 417 133	—
2	Kameral- und Forstdomänen	6 819 783	5 446 052	1 373 731	—
	und zwar: I. Kameraldomänen	1 416 600			
	II. Forstdomänen	5 403 183			
3	Weinbaudomänen	191 705	206 453	—	14 748
4	(Fällt aus)				
5	Holzmagazin zu Darmstadt	—	—	—	—
6	Kapitalzinsen und Sonstiges	75 650	17 500	58 150	—
	III. Hauptabteilung: Staatsdomänen	19 419 297	2 138 612	17 280 685	—
7	Kameral- und Forstdomänen	417 766	189 474	228 292	—
	und zwar: I. Kameraldomänen	233 905			
	II. Forstdomänen	183 861			
7a	Braunkohlenbergwerk und Kraftwerk Lud- wigshofnung	492 225	432 860	59 365	—
8	Salzwerk, Badeanstalt u. Tiefbauamt Bad-Nau- heim, sowie Badeanstalt Bad-Salzhausen	1 229 806	1 229 806	—	—
	und zwar: A. Bad Nauheim	1 208 000	1 158 096		
	B. Bad Salzhausen	21 806	71 710		
9	Samenklenganstalt zu Gammelsbach i. O.	24 500	23 272	1 228	—
10	Staatseisenbahnen	17 255 000	263 200	16 991 800	—
11	IV. Hauptabteilung: Lotterie	574 380	—	574 380	—
12	V. Hauptabteilung: Direkte Steuern, Regalien, indirekte Auflagen und Einnahmen aus verschie- denen Quellen	26 774 750	4 098 068	22 676 682	—
	Darunter:				
	Titel 1. Direkte Steuern:				
	1. Einkommensteuer	18 530 000	—	—	—
	2. Vermögenssteuer	5 158 000	—	—	—
	3. Wandergewerbsteuer usw.	70 000	—	—	—
	4. Zuwachssteuer	15 000	—	—	—
	Titel 3. Indirekte Auflagen:				
	1. Stempel	1 600 000	—	—	—
	2. Erbschafts- und Schenkungssteuer	530 000	—	—	—
	3. Hundesteuer	460 000	—	—	—
	Titel 4. I. Geldstrafen	47 000	—	—	—
13	VI. Hauptabteilung: Landstände	80	153 370	—	153 290
	VII. Hauptabteilung: Staatsministerium	146 000	513 285	—	367 285
14	Ministerium	—	96 325	—	96 325
15	Auswärtige und Bundes-Verhältnisse	—	45 000	—	45 000
16	Kabinettsdirektion	—	16 050	—	16 050
17	Oberrechnungskammer	144 000	298 195	—	154 195
18	Verwaltungsgerichtshof	2 000	26 025	—	24 025
19	Haus- und Staatsarchiv	—	24 820	—	24 820
20	Rheinschiffahrt	—	2 570	—	2 570
21	Sterbquartale	—	1 500	—	1 500
22	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	2 800	—	2 800

Hauptvoranschlag 1916 und den Rechnungsergebnissen 1915.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1916				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1915				Kapitel Nr.
Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
1 532 185,45	1 036 249,61	495 935,84	—	8 051 816,97	3 939,56	8 047 877,41	—	1
1 532 185,45	6 641,88	1 525 543,57	—	1 805 181,94	3 939,56	1 801 242,38	—	
—	—	—	—	5 927 151,36	—	5 927 151,36	—	
—	—	—	—	319 483,67	—	319 483,67	—	
—	1 029 607,73	—	1 029 607,73	—	—	—	—	
7 579 053,37	5 562 449,32	2 016 604,05	—	6 391 813,55	5 433 603,71	958 209,84	—	
7 268 134,79	5 350 938,61	1 917 196,18	—	6 128 412,18	5 232 518,98	895 893,20	—	2
1 597 954,04}				1 446 749,40}				
5 670 180,75}				4 681 662,78}				
203 128,54	192 475,56	10 652,98	—	152 275,89	178 500,97	—	26 225,08	3
—	—	—	—	630,50	—	630,50	—	4
107 790,04	19 035,15	88 754,89	—	110 494,98	22 583,76	87 911,22	—	5
20 568 382,96	2 267 511,16	18 300 871,80	—	17 396 882,57	1 994 506,74	15 402 375,83	—	6
481 659,06	176 218,10	305 440,96	—	392 920,12	167 541,40	225 378,72	—	7
277 333,34}				240 651,51}				
204 325,72}				152 268,61}				
506 957,49	440 418,85	66 538,64	—	434 566,82	374 544,22	60 022,60	—	7a
1 352 592,18	1 352 592,18	—	—	1 155 848,03	1 155 848,03	—	—	8
1 325 904,75}	1 289 970,44}			1 133 745,21}	1 116 435,72}			
26 687,43}	62 621,74}			22 102,82}	39 412,31}			
21 681,32	20 464,44	1 216,88	—	22 293,07	20 980,67	1 312,40	—	9
18 205 492,91	277 817,59	17 927 675,32	—	15 391 254,53	275 592,42	15 115 662,11	—	10
558 126,26	—	558 126,26	—	809 354,91	—	809 354,91	—	11
29 081 913,18	5 427 283,07	23 654 630,11	—	24 087 574,31	5 059 823,55	19 027 750,76	—	12
19 843 141,90	—	—	—	16 192 329,16	—	—	—	
5 231 995,88	—	—	—	4 882 353,78	—	—	—	
35 818,31	—	—	—	48 765,47	—	—	—	
14 296,14	—	—	—	—	—	—	—	
1 724 684,77	—	—	—	1 532 870,92	—	—	—	
1 385 848,28	—	—	—	506 937,25	—	—	—	
340 943,58	—	—	—	420 725,33	—	—	—	
84 927,17	—	—	—	94 662,49	—	—	—	
16,00	113 950,93	—	113 934,93	16,00	115 144,89	—	115 128,89	13
83 016,37	417 367,40	—	334 351,03	129 868,70	459 502,37	—	329 633,67	
—	95 456,69	—	95 456,69	—	91 004,78	—	91 004,78	14
—	44 323,59	—	44 323,59	—	40 964,19	—	40 964,19	15
—	15 173,00	—	15 173,00	—	12 937,00	—	12 937,00	16
81 922,00	214 901,05	—	132 979,05	128 159,00	268 884,06	—	140 725,06	17
1 094,37	23 068,13	—	21 973,76	1 709,70	22 194,04	—	20 484,34	18
—	19 509,20	—	19 509,20	—	18 931,36	—	18 931,36	19
—	2 346,20	—	2 346,20	—	2 722,93	—	2 722,93	20
—	—	—	—	—	—	—	—	21
—	2 589,54	—	2 589,54	—	1 864,01	—	1 864,01	22

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1916, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1916			
		Einnahme M	Ausgabe M	Ueberschuß M	Zuschuß M
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern	8 821 003	24 068 958	—	15 247 955
	1. Abschnitt: Zentralverwaltung	20 801	852 993	—	832 192
23	Ministerium	14 001	362 018	—	348 017
24	Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aus- hilfekosten usw.	6 800	75 500	—	68 700
25	Regierungs- und Reichsgesetzblatt, Deutsches Fahndungsblatt	—	13 685	—	13 685
26	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	117 000	—	117 000
27	Hausverwaltung	—	15 820	—	15 820
28	Zentralbauwesen	—	266 970	—	266 970
29	Nichtstaatliche Bausachen	—	2 000	—	2 000
	2. Abschnitt: Lokal- u. Polizeiverwaltung	49 343	1 931 878	—	1 882 535
30	Provinzialdirektionen und Kreisämter	2 750	773 360	—	770 610
31	Gendarmerie	7 255	677 087	—	669 832
32	Polizei	—	173 550	—	173 550
33	Polizeikassen	—	217 930	—	217 930
34	Arbeitshaus Dieburg	39 338	89 951	—	50 613
	3. Abschnitt: Kirchen- und Religions- gemeinschaften.	—	487 721	—	487 721
35	Kirchen	—	487 721	—	487 721
	4. Abschnitt: Bildung und Erziehung, Kunst und Wissenschaft	3 931 143	11 999 907	—	8 068 764
36	Landesuniversität	822 569	1 927 197	—	1 104 628
37	Technische Hochschule	336 915	851 623	—	514 708
38	Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Real- u. Real- schulen, sowie pädagogische Seminarien	2 680 075	3 964 722	—	1 284 647
39	Höhere Bürgerschulen u. höh. Mädchenschulen	—	62 000	—	62 000
40	Lehrerseminare, Vorseminare u. pädagogischer Kursus	8 347	432 035	—	423 688
41	Volksschulen	1 000	4 037 569	—	4 036 569
42	Turn- und Zeichenunterricht	—	19 300	—	19 300
42a	Jugendpflege	—	30 000	—	30 000
43	Landeswaisenanstalt	41 950	159 910	—	117 960
44	Taubstummen- und Blindenanstalten	37 087	144 347	—	107 260
45	Privaterziehungs- und Besserungsanstalten	—	6 000	—	6 000
46	Hofbibliothek	—	98 230	—	98 230
47	Landesmuseum	2 000	107 275	—	105 275
48	Denkmalpflege	—	25 500	—	25 500
49	Römisch-Germanisches Zentralmuseum	—	12 000	—	12 000
50	Historischer Verein	—	1 000	—	1 000
50a	Historische Kommission für das Großh. Hessen	—	6 000	—	6 000
51	Zentralstelle für die Landesstatistik	350	59 545	—	59 195
52	Geologische Landesanstalt	850	51 663	—	50 813
52a	Geophysikalischer Landesdienst	—	4 000	—	4 000
	5. Abschnitt: Öffentliche Gesundheitspflege und Veterinärwesen	1 835 546	3 008 803	—	1 173 257
53	Ärztlicher Dienst und Impfwesen	86 400	398 915	—	312 515
54	(Fällt aus).	—	—	—	—
55	Hebammen-Lehranstalt zu Mainz [b. Goddelau	39 039	68 902	—	29 863
56	Landes-Heil- u. Pflegeanstalt „Philippshospital“	784 800	1 004 500	—	219 700
57	» » » Heppenheim	262 827	383 300	—	120 473
57a	» » » Alzey	284 100	447 500	—	163 400
57b	» » » Gießen	226 570	400 888	—	174 318
58	Anstalt für Blödsinnige „Alicestift“ b. Darmstadt	71 810	116 608	—	44 798
58a	(Fällt aus).	—	—	—	—
59	Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder und Jugendliche in Nieder-Ramstadt	—	12 000	—	12 000
59a	Förderung der Wohnungsfürsorge für Minder- bemittelte	—	7 090	—	7 090
59b	Untersuchungen der Flußläufe auf ihre Ver- unreinigungen	—	300	—	300
60	Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen	80 000	168 800	—	88 800

Hauptvoranschlag 1916 und den Rechnungsergebnissen 1915.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1916				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1915				Kapitel Nr.
Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	
M	M	M.	M	M	M	M	M	
8 374 055,90	22 415 074,20	—	14 041 018,30	7 930 629,14	21 765 518,87	—	13 834 889,73	
23 492,58	88 2 978,29	—	859 485,71	17 186,85	879 124,65	—	861 937,80	
21 141,06	346 079,71	—	324 938,65	12 437,08	320 632,08	—	308 195,00	23
2 351,52	105 896,11	—	103 544,59	4 749,77	61 111,79	—	56 362,02	24
—	12 014,30	—	12 014,30	—	11 577,34	—	11 577,34	25
—	159 749,44	—	159 749,44	—	111 732,24	—	111 732,24	26
—	14 865,86	—	14 865,86	—	15 089,49	—	15 089,49	27
—	245 923,69	—	245 923,69	—	356 174,48	—	356 174,48	28
—	— 1 550,82	—	— 1 550,82	—	2 807,23	—	2 807,23	29
33 559,85	1 835 761,45	—	1 802 201,60	44 900,08	1 806 887,49	—	1 761 987,41	
2 750,00	722 955,45	—	720 205,45	2 942,00	695 827,19	—	692 885,19	30
5 892,46	622 091,20	—	616 198,74	14 520,50	632 879,28	—	618 358,78	31
—	183 145,03	—	183 145,03	—	168 233,97	—	168 233,97	32
—	222 039,38	—	222 039,38	—	220 055,28	—	220 055,28	33
24 917,89	85 530,39	—	60 613,00	27 437,58	89 891,77	—	62 454,19	34
—	483 749,54	—	483 749,54	—	483 567,23	—	483 567,23	35
4 009 523,36	11 437 062,65	—	7 427 539,29	3 680 504,88	10 934 728,93	—	7 254 224,05	
1 259 987,95	2 208 040,07	—	948 052,12	1 059 648,23	1 931 777,05	—	872 128,82	36
65 322,79	542 636,02	—	477 313,23	61 036,17	574 008,12	—	512 971,95	37
2 573 945,35	3 739 848,79	—	1 165 903,44	2 465 108,90	3 599 374,86	—	1 134 265,96	38
—	43 916,73	—	43 916,73	—	43 760,01	—	43 760,01	39
15 395,32	380 115,74	—	364 720,42	12 287,79	377 249,09	—	364 961,30	40
13 653,68	3 899 425,80	—	3 885 772,12	2 578,22	3 795 846,49	—	3 793 268,27	41
—	7 311,33	—	7 311,33	—	7 607,44	—	7 607,44	42
—	10 654,20	—	10 654,20	—	20 032,42	—	20 032,42	42a
43 951,11	127 963,36	—	84 012,25	42 578,08	138 523,69	—	95 945,61	43
36 217,69	135 732,94	—	99 515,25	35 980,21	134 048,67	—	98 063,46	44
—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	45
—	93 379,68	—	93 379,65	—	87 488,88	—	87 488,88	46
—	88 525,94	—	88 054,74	719,30	81 246,04	—	80 526,74	47
—	32 055,79	—	32 055,79	—	18 685,12	—	18 685,12	48
—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	49
—	1 000,00	—	1 000,00	—	1 000,00	—	1 000,00	50
—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	—	6 000,00	50a
—	355,57	—	60 085,06	436,38	53 746,59	—	53 310,21	51
—	222,70	—	38 737,79	131,60	42 389,63	—	42 258,03	52
—	3 055,14	—	3 055,14	—	3 944,83	—	3 944,83	52a
2 196 457,08	2 947 510,73	—	751 053,65	2 074 410,52	2 860 806,95	—	786 396,43	
73 455,98	305 874,83	—	232 418,85	87 396,77	265 343,33	—	177 946,56	53
—	—	—	—	—	—	—	—	54
63 206,70	93 044,64	—	29 837,94	41 427,68	73 087,74	—	31 660,06	55
863 437,70	940 437,70	—	77 000,00	858 724,58	988 185,19	—	129 460,61	56
264 645,86	355 984,12	—	91 338,26	272 644,20	376 777,37	—	104 133,17	57
445 417,17	599 972,75	—	154 555,58	379 151,71	537 520,30	—	158 368,59	57a
405 794,48	466 251,05	—	60 456,57	332 500,33	428 488,06	—	95 987,73	57b
68 650,43	102 334,39	—	33 684,16	67 554,36	104 370,95	—	36 816,59	58
—	—	—	—	—	—	—	—	58a
—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	—	12 000,00	59
—	6 641,56	—	6 641,56	—	6 935,72	—	6 935,72	59a
—	125,00	—	125,00	—	—	—	—	59b
11 848,76	64 844,49	—	52 995,73	35 010,89	68 098,29	—	33 087,40	60

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1916, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1916			
		Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß
		<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
	Noch: VIII. Hauptabteil.: Ministerium des Innern.				
	6. Abschnitt: Fürsorge für Hinterbliebene von Beamten, Unterstützungs- und Versicherungswesen				
		39 300	338 663	—	299 363
61	Sterbquartale	—	16 000	—	16 000
62	Invalidenversorgung	5 000	29 150	—	24 150
63	Armenpflege	—	136 178	—	136 178
64	Staatsunterstützungskasse	—	36 360	—	36 360
65	(Fällt aus)	—	—	—	—
66	Bankbesoldungsfonds	—	5 000	—	5 000
67	Reichsversicherung	34 300	105 475	—	71 175
68	Arbeiterkolonie und Arbeitsnachweis	—	10 500	—	10 500
	7. Abschnitt: Landeskultur und Landwirtschaft	2 539 725	3 467 203	—	927 478
69	Kreisgeometer	254 000	304 150	—	50 150
70	Landeskreditkasse	1 776 284	1 776 284	—	—
71	Landwirtschaftlicher Dispositionsfonds	—	3 000	—	3 000
72	Landwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen	95 426	288 684	—	193 258
73	Landwirtschaftliches Vereins- und Genossenschaftswesen	—	3 000	—	3 000
74	Bodenmeliorations- u. Wasserversorgungswesen	349 000	623 493	—	274 493
75	Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft	65 015	273 302	—	208 287
75a	Landwirtschaftskammer	—	195 290	—	195 290
	8. Abschnitt: Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe	405 145	1 981 790	—	1 576 645
76	Bergbau	50	16 575	—	16 525
77	Kunststraßenwesen	—	1 175 404	—	1 175 404
78	Handelskammern	—	30 000	—	30 000
79	Förderung des kaufmännischen Unterrichts	—	24 500	—	24 500
79a	Technische Privat-Unterrichtsanstalten	—	850	—	850
80	Handwerkskammer	—	6 000	—	6 000
80a	Handwerkergenossenschaften	—	1 500	—	1 500
81	Gewerbeaufsicht	—	91 200	—	91 200
82	Dampfkesselprüfung	72 475	63 475	9 000	—
83	Eichwesen	238 800	117 605	121 195	—
84	Zentralstelle für die Gewerbe und Landesgewerbeverein	50 945	134 923	—	83 978
85	Chemische Prüfungsstation in Darmstadt	21 500	29 320	—	7 820
86	Gewerbl. Unterrichtsanstalten, sowie sonstige Förderung von Handwerk u. Kunstgewerbe	21 000	284 438	—	263 438
87	Kunstgewerbliche und gewerbliche Zwecke	375	6 000	—	5 625
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	2 055 016	6 193 366	—	4 138 350
88	Ministerium	—	67 970	—	67 970
89	Gerichte	1 400 460	4 044 540	—	2 644 080
90	Zellenstrafanstalt Butzbach	426 683	607 483	—	180 800
91	Landeszuchthaus Marienschloß	158 538	298 338	—	139 800
92	(Fällt aus.)	—	—	—	—
93	Kriminalkassen	69 335	693 935	—	624 600
94	Zentralbauwesen	—	114 100	—	114 100
95	Sterbquartale	—	7 000	—	7 000
96	Allgemeiner Fonds für Stellvertretungs- und Aushilfekosten, sowie sonstige Kosten verschiedener Art	—	200 000	—	200 000
97	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	160 000	—	160 000
97a	(Fällt aus.)	—	—	—	—

¹⁾ Einschl. 15,69 *M* außeretatmäßig. — ²⁾ 2,72 *M* außeretatmäßig. — ³⁾ Außeretatmäßig.

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1916, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1916			
		Einnahme M	Ausgabe M	Ueberschuß M	Zuschuß M
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen .	393 178	2 249 196	—	1 856 018
98	Ministerium	23 233	701 466	—	678 233
99	Hausverwaltung	—	21 116	—	21 116
100	Hauptstaatskasse	1 700	146 877	—	145 177
101	Forstverwaltung im allgemeinen	—	36 900	—	36 900
102	Kataster	66 000	247 380	—	181 380
103	Bauwesen	98 800	769 385	—	670 585
104	Brücken und Überfahrten	177 845	73 840	104 005	—
105	Hydrographisches Büro	—	22 540	—	22 540
106	(Fällt aus)				
107	Betriebskrankenkasse	2 200	39 945	—	37 745
108	Privateisenbahnen	23 400	1 000	22 400	—
109	Münzwesen	—	700	—	700
110	Staatsrenten	—	1 047	—	1 047
111	Sterbquartale	—	9 000	—	9 000
112	Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aus- helfekosten usw.	—	50 000	—	50 000
113	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	128 000	—	128 000
114	XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld	1 765 997	17 875 666	—	16 109 669
115	XII. Hauptabteilung: Ruhegehälter	1 389 746	5 828 670	—	4 438 924
116	XIII. Hauptabteilung: Verhältnis zum Reich	4 552 113	5 892 238	—	1 340 125
	Darunter: 1. Überweisungen	3 831 135	—	—	—
	2. Matrikularbeiträge	—	4 891 462	—	—
116a	XIII a. Hauptabteil.: Ausgleichs- u. Tilgungsfonds	2 000 000	3 061 786	—	1 061 786
	a) Gesetzliche Abführung der Eisenbahnein- nahmen nach Deckung der Zinsen, Lasten und der Tilgung an den Fonds	—	3 061 786	—	} 1 061 786
	b) Gesetzliche Entnahme für die laufende Verwaltung	2 000 000	—	—	
	c) Vorläufige Entnahme als Zuschuß für die Eisenbahnschuldzinsen	—	—	—	
116b	XIII b. Hauptabteilung: Nachträge	—	50 000	—	50 000
	Etatsmäßiger Überschuß als Abführung an den Restestock 1)	—	—	—	—
	Beiträge an die Gr. Kabinettskasse zur Bestrei- tung der Kosten der Kriegsauszeichnungen	—	50 000	—	50 000
	Zuschüsse für Futtermittel der Reichsgetreide- stelle zum Abschluß v. Schweinemastverträgen	—	—	—	—
117	XIV. Hauptabtgt.: Verfügbar zu haltende Beträge	—	916 573	—	916 573
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren	3 735 035	3 940	3 731 095	—
	II. Domänen des Großherzoglichen Hauses	7 087 138	5 670 005	1 417 133	—
	III. Staatsdomänen	19 419 297	2 138 612	17 280 685	—
	IV. Lotterie	574 380	—	574 380	—
	V. Direkte Steuern, Regalien, indirekte Auf- lagen u. Einnahmen aus versch. Quellen	26 774 750	4 098 068	22 676 682	—
	VI. Landstände	80	153 370	—	153 290
	VII. Staatsministerium	146 000	513 285	—	367 285
	VIII. Ministerium des Innern	8 821 003	24 068 958	—	15 247 955
	IX. Ministerium der Justiz	2 055 016	6 193 366	—	4 138 350
	X. Ministerium der Finanzen	393 178	2 249 196	—	1 856 018
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	1 765 997	17 875 666	—	16 109 669
	XII. Ruhegehälter	1 389 746	5 828 670	—	4 438 924
	XIII. Verhältnis zum Reich	4 552 113	5 892 238	—	1 340 125
	XIII a. Ausgleichs- und Tilgungsfonds	2 000 000	3 061 786	—	1 061 786
	XIII b. Nachträge	—	50 000	—	50 000
	XIV. Verfügbar zu haltende Beträge	—	916 573	—	916 573
	Summe 1. Teil: Für die Verwaltung	78 713 733	78 713 733	45 679 975	45 679 975
	Verglichen, ergibt				

Hauptvoranschlag 1916 und den Rechnungsergebnissen 1915.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1916				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1915				Kapitel Nr.
Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	
M	M	M	M	M	M	M	M	
356 810,40	2 168 017,53	—	1 811 207,13	414 249,41	2 034 963,74	—	1 620 714,33	
18 821,53	607 049,53	—	588 228,30	22 911,67	609 542,27	—	586 630,60	98
—	19 432,47	—	19 432,47	—	18 417,16	—	18 417,16	99
1 700,00	140 278,50	—	138 578,50	1 700,00	133 229,90	—	131 529,90	100
—	33 765,15	—	33 765,15	—	32 470,78	—	32 470,78	101
49 296,98	174 504,73	—	125 207,75	64 263,04	208 455,47	—	144 192,43	102
78 935,25	799 221,62	—	720 286,37	125 948,48	722 955,36	—	597 006,88	103
176 748,31	68 717,06	108 031,25	—	175 622,65	73 357,49	102 265,16	—	104
—	20 372,32	—	20 372,32	—	19 443,29	—	19 443,29	105
—	—	—	—	—	—	—	—	106
1 946,47	39 456,86	—	37 510,39	1 874,89	40 250,69	—	38 375,80	107
29 361,86	843,00	28 518,86	—	21 928,68	1 110,90	20 817,78	—	108
—	700,00	—	700,00	—	—	—	—	109
—	1 047,08	—	1 047,08	—	1 047,08	—	1 047,08	110
—	9 139,70	—	9 139,70	—	9 913,56	—	9 913,56	111
—	115 393,39	—	115 393,39	—	50 052,17	—	50 052,17	112
—	138 095,82	—	138 095,82	—	114 717,62	—	114 717,62	113
2 076 346,87	17 877 212,17	—	15 800 865,30	1 821 361,68	17 337 946,67	—	15 516 584,99	114
1 492 097,23	6 087 638,48	—	4 595 541,25	1 426 501,62	5 865 793,68	—	4 439 292,06	115
4 402 525,32	5 667 944,35	—	1 265 419,03	4 451 238,30	5 719 560,58	—	1 268 322,28	116
3 831 135,00	—	—	—	3 831 135,00	—	—	—	
—	4 836 785,00	—	—	—	4 891 462,00	—	—	
2 000 000,00	4 118 031,41	—	2 118 031,41	2 000 000,00	1 619 765,38	380 234,62	—	116a
—	4 118 031,41	—	4 118 031,41	—	1 619 765,38	—	1 619 765,38	
2 000 000,00	—	2 000 000,00	—	2 000 000,00	—	2 000 000,00	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	200 000,00	—	200 000,00	—	2 429 621,00	—	2 429 621,00	116b
—	—	—	—	—	2 429 621,00	—	2 429 621,00	117
—	50 000,00	—	50 000,00	—	—	—	—	
—	150 000,00	—	150 000,00	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
1 532 185,45	1 036 249,61	495 935,84	—	8 051 816,97	3 939,56	8 047 877,41	—	I.
7 579 053,37	5 562 449,32	2 016 604,05	—	6 391 813,55	5 433 603,71	958 209,84	—	II.
20 568 382,96	2 267 511,16	18 300 871,80	—	17 396 882,57	1 994 506,74	15 402 375,83	—	III.
558 126,26	—	558 126,26	—	809 354,91	—	809 354,91	—	IV.
29 081 913,18	5 427 283,07	23 654 630,11	—	24 087 574,31	5 059 823,55	19 027 750,76	—	V.
16,00	113 950,93	—	113 934,93	16,00	115 144,89	—	115 128,89	VI.
83 016,37	417 367,40	—	334 351,03	129 868,70	459 502,37	—	329 633,67	VII.
8 374 055,90	22 415 074,20	—	14 041 018,30	7 930 629,14	21 765 518,87	—	13 834 889,73	VIII.
1 929 283,49	5 471 695,78	—	3 542 412,29	1 826 131,50	5 371 978,72	—	3 545 847,22	IX.
356 810,40	2 168 017,53	—	1 811 207,13	414 249,41	2 034 963,74	—	1 620 714,33	X.
2 076 346,87	17 877 212,17	—	15 800 865,30	1 821 361,68	17 337 946,67	—	15 516 584,99	XI.
1 492 097,23	6 087 638,48	—	4 595 541,25	1 426 501,62	5 865 793,68	—	4 439 292,06	XII.
4 402 525,32	5 667 944,35	—	1 265 419,03	4 451 238,30	5 719 560,58	—	1 268 322,28	XIII.
2 000 000,00	4 118 031,41	—	2 118 031,41	2 000 000,00	1 619 765,38	380 234,62	—	XIIIa.
—	200 000,00	—	200 000,00	—	2 429 621,00	—	2 429 621,00	XIIIb.
—	—	—	—	—	—	—	—	XIV.
80 033 812,80	78 830 425,41	45 026 168,06	43 822 780,67	76 737 438,66	75 211 669,46	44 625 803,37	43 100 034,17	
Mehreinnahme (rechnungsmäßig).		1 203 387,39		Mehreinnahme (rechnungsmäßig).		1 525 769,20		
Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben		707 266,11		Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben		1 184 105,32		

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1916, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Voranschlag für das Rechnungsjahr 1916			
		Einnahme M	Ausgabe M	Ueberschuß M	Zuschuß M
	2. Teil. Für das Vermögen.				
118	I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren .	6 126 969	—	6 126 969	—
	Darunter: Zuwendung zur Großherzog Ernst- Ludwig-Jubiläumsstiftung	—	—	—	—
	II. Hauptabteilung: Domänen des Großh. Hauses	—	—	—	—
119	Kameral- und Forstdomänen	—	—	—	—
120	(Fällt aus)	—	—	—	—
	III. Hauptabteilung: Staatsdomänen . .	1 000	5 981 300	—	5 980 300
121	(Fällt aus)	—	—	—	—
122	Kraftwerk Ludwigshoffnung	—	—	—	—
123	(Fällt aus)	—	—	—	—
124	Staatseisenbahnen	—	5 928 000	—	5 928 000
125	An- und Verkauf von Staatsdomänen	1 000	53 300	—	52 300
126	(Fällt aus)	—	—	—	—
127	(Fällt aus)	—	—	—	—
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern .	—	—	—	—
128	Zentralbauwesen	—	—	—	—
129	(Fällt aus)	—	—	—	—
130	(Fällt aus)	—	—	—	—
131	(Fällt aus)	—	—	—	—
132	Bodenmeliorations- u. Wasserversorgungswesen	—	—	—	—
133	(Fällt aus)	—	—	—	—
134	Kunststraßenwesen	—	—	—	—
135	(Fällt aus)	—	—	—	—
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz .	—	76 000	—	76 000
136	Zentralbauwesen	—	76 000	—	76 000
137	(Fällt aus)	—	—	—	—
138	Anlegung neuer Grundbücher	—	—	—	—
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen .	—	—	—	—
140	Bauwesen	—	—	—	—
141	(Fällt aus)	—	—	—	—
142	XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld	6 294 561	116 661	6 177 900	—
142a	XII. Hauptabteilung: Ruhegehälter . .	—	—	—	—
145	XIV. Hauptabt.: Verfügbar zu haltende Beträge	—	6 248 569	—	6 248 569
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren	6 126 969	—	6 126 969	—
	II. Domänen des Großherzoglichen Hauses	—	—	—	—
	III. Staatsdomänen	1 000	5 981 300	—	5 980 300
	VIII. Ministerium des Innern	—	—	—	—
	IX. Ministerium der Justiz	—	76 000	—	76 000
	X. Ministerium der Finanzen	—	—	—	—
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	6 294 561	116 661	6 177 900	—
	XII. Ruhegehälter	—	—	—	—
	XIV. Verfügbar zu haltende Beträge	—	6 248 569	—	6 248 569
	Summe 2. Teil: Für das Vermögen	12 422 530	12 422 530	12 304 869	12 304 869
	Verglichen, ergibt	—	—	—	—

1) Einschl. 1 639 549,32 M außeretatmäßig. — 2) Einschl. 1 220 870,39 M außeretatmäßig.

Hauptvoranschlag 1916 und den Rechnungsergebnissen 1915.

Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1916				Rechnungsergebnisse für das Rechnungsj. 1915				Kapitel Nr.
Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	Einnahme	Ausgabe	Ueberschuß	Zuschuß	
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
—	23 578 730,69	—	23 578 730,69	—	16 352 331,67	—	16 352 331,67	118
—	200 000,00	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	100 000,00	—	100 000,00	
—	—	—	—	—	100 000,00	—	100 000,00	119
3 335,10	6 372 102,63	—	6 368 767,53	5 001,40	8 291 957,21	—	8 286 955,81	120
—	4 688,82	—	4 688,82	—	146 059,40	—	146 059,40	121
—	6 319 909,07	—	6 319 909,07	—	8 122 623,73	—	8 122 623,73	122
3 335,10	47 504,74	—	44 169,64	5 001,40	23 274,08	—	18 272,68	123
—	77 200,95	—	77 200,95	—	256 025,78	—	256 025,78	124
—	37 200,95	—	37 200,95	—	211 365,78	—	211 365,78	125
—	—	—	—	—	4 660,00	—	4 660,00	126
—	40 000,00	—	40 000,00	—	40 000,00	—	40 000,00	127
—	79 616,45	—	79 616,45	—	97 775,66	—	97 775,66	128
—	63 357,08	—	63 357,08	—	71 266,61	—	71 266,61	129
—	16 259,37	—	16 259,37	—	26 509,05	—	26 509,05	130
—	7 573,56	—	7 573,56	—	11 461,19	—	11 461,19	131
—	7 573,56	—	7 573,56	—	11 461,19	—	11 461,19	132
¹⁾ 1 962 562,31	7 359,20	1 955 203,11	—	²⁾ 1 737 478,61	11 659,19	1 725 819,42	—	133
32 700,00	32 700,00	—	—	30 046,70	30 046,70	—	—	134
—	—	—	—	—	—	—	—	135
—	23 578 730,69	—	23 578 730,69	—	16 352 331,67	—	16 352 331,67	I.
—	—	—	—	—	100 000,00	—	100 000,00	II.
3 335,10	6 372 102,63	—	6 368 767,53	5 001,40	8 291 957,21	—	8 286 955,81	III.
—	77 200,95	—	77 200,95	—	256 025,78	—	256 025,78	VIII.
—	79 616,45	—	79 616,45	—	97 775,66	—	97 775,66	IX.
—	7 573,56	—	7 573,56	—	11 461,19	—	11 461,19	X.
1 962 562,31	7 359,20	1 955 203,11	—	1 737 478,61	11 659,19	1 725 819,42	—	XI.
32 700,00	32 700,00	—	—	30 046,70	30 046,70	—	—	XII.
—	—	—	—	—	—	—	—	XIV.
1 998 597,41	30 155 283,48	1 955 203,11	30 111 889,18	1 772 526,71	25 151 257,40	1 725 819,42	25 104 550,11	
—	—	—	28 156 686,07	—	—	—	23 378 730,69	

Berichtigung

zu „Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1913, verglichen mit dem Hauptvoranschlag 1913 und den Rechnungsergebnissen 1912“ (Nr. 972 der „Mitteilungen“ 1916) und zu „Ergebnisse des Staatshaushalts 1914 und die Entwicklung der Staatsfinanzwirtschaft seit 1910“ (Nr. 973 der „Mitteilungen“ 1916).

Unter Kapitel 70, **Landeskreditkasse**, betragen im Rechnungsjahr 1913 die Einnahmen und die Ausgaben nicht, wie in der früheren Veröffentlichung angegeben, 1 999 719,⁴² *M.*, sondern 1 199 719,⁴² *M.* Die Summen von Einnahme und Ausgabe unter Hauptabteilung VIII, Ministerium des Innern, und darunter bei Abschnitt 7, Landeskultur und Landwirtschaft, ändern sich dementsprechend; eine Aenderung der betr. Abschlüsse tritt jedoch nicht ein.

Die Gesamteinnahmen des 1. Teils der Staatsrechnung 1913, für die Verwaltung, betragen hiernach nicht 77 578 207,⁸⁷ *M.*, sondern 76 778 207,⁸⁷ *M.* und die Gesamtausgaben nicht 76 620 879,⁸⁰ *M.*, sondern 75 820 879,⁸⁰ *M.* Eine Aenderung des Gesamtabschlusses tritt nicht ein.

In gleicher Weise ändern sich die genannten Ziffern der Rechnungsergebnisse 1913 in der Uebersicht in Nr. 973 der „Mitteilungen“ (1916), „die Ergebnisse des Staatshaushalts 1914 und die Entwicklung der Staatsfinanzwirtschaft seit 1910“.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 \mathfrak{M} .)

Nr. 987.

Februar, März

1918.

Inhalt: Weinbau und Weinernte 1917. — Viehzählung am 1. Dez. 1916. — Sparkassen im Großh. Hessen 1916. — Uebersicht der dienstlichen Arbeiten der Großh. Finanzämter in 1916. — Uebersicht über die im Rechnungsjahr 1916 eingeleiteten Strafverfahren in Einkommen- und Vermögenssteuersachen. — Ergebnisse der Vermögenssteuer-Veranlagung und die Verteilung des Vermögens 1917. — Uebersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beanstandung von solchen in 1917. — Uebersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer in 1917. — Anzeigen.

Weinbau und Weinernte 1917.*)

Provinzen Weinbaugebiete Staat	Im Ertrag stehende Fläche ¹⁾ in ha		Mostertrag in hl				Wert in \mathfrak{M}		Geld- rohertrag von 1 ha Reb- fläche in \mathfrak{M}
	Weiß- weinreben	Rot-	Weiß- wein	Rot- wein	zus.	von 1 ha	über- haupt	von 1 hl	
Provinz Starkenburg:									
1. Bergstraße	210	25	9 367	990	10 357	44,1	2 274 952	219,7	9 681
2. Uebrigtes Gebiet	95	—	1 835	1	1 836	19,3	460 956	251,1	4 852
Provinz Oberhessen	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Provinz Rheinhessen:	11 538	1 079	388 493	43 464	431 957	34,2	137 650 602	318,7	10 910
1. Worms u. Umgegend	2 586	279	69 281	9 996	79 278	27,7	25 487 282	321,5	8 896
2. Oppenheim u. Umg.	1 201	9	43 120	554	43 674	36,1	17 100 125	391,5	14 132
3. Mainz u. Umgegend	968	109	26 444	4 018	30 462	28,3	10 761 690	353,3	9 992
4. Ingelheim u. Umg.	1 279	232	43 782	9 234	53 016	35,1	14 868 554	280,5	9 840
5. Das Wiesbachgebiet	1 649	171	55 078	7 531	62 609	34,4	18 749 330	299,5	10 302
6. Bingen u. Umgegend	463	85	12 581	1 601	14 182	25,9	5 050 980	356,2	9 217
7. Rheinh. Nahegebiet	576	27	24 613	3 149	27 762	46,0	8 935 340	321,9	14 818
8. Alzey u. Umgegend	2 816	167	113 593	7 381	120 974	40,6	36 697 301	303,3	12 302
Großh. Hessen 1917	11 844	1 104	399 695	44 455	444 150	34,1	140 386 510	316,1	10 842
» » 1916 ²⁾	11 998	1 031	242 614	38 301	280 915	21,6	41 426 491	147,5	5 180
» » 1915	11 998	1 031	458 178	56 244	514 422	39,5	23 955 711	46,6	1 839
Im Durchschnitt 1905/14	13 222				247 535	18,7	11 289 473	45,6	854

*) Vergl. Nr. 980 der Mitteil. 1917, S. 87. — ¹⁾ Nicht im Ertrag stehende Rebfläche: Bergstraße 20 ha, übriges Gebiet 12 ha; Oberhessen 6 ha und Rheinhessen 1032 ha; zusammen 1090 ha. — ²⁾ Im Jahr 1916 wurde die Rebfläche nicht festgestellt, es ist deshalb die Fläche des Vorjahres eingesetzt.

Viehzahlung am 1. Dezember 1916.*)

Kreise — Provinzen — Staat	I. Pferde (ohne Militärpferde)					II. Rindvieh						III. Schafe					
	unter 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	3 bis noch nicht 5 Jahre alte		5 Jahre alte und ältere ¹⁾		Pferde über- haupt	Kälber unter 3 Monate alt	Jung- vieh 3 Mo- nate bis noch nicht 2 Jahre alt	2 Jahre alte und ältere			Rind- vieh über- haupt	Schafe und Schaf- lämmer unter 1 Jahr alt	1 Jahr alte und ältere			Schafe über- haupt
		zur Zucht benutzt oder be- stimmte Stuten	andere Pferde	zur Zucht benutzt oder be- stimmte Stuten	andere Pferde				Arbeits- (Zug-) Bullen, -Stiere und -Ochsen	sonstige Bullen, Stiere und Ochsen	Kühe, Färßen und Kalbin- nen			Schaf- böcke	Mutter- schafe	Hammel	
Darmstadt	173	69	240	68	1 497	2 047	615	2 376	60	95	4 271	7 417	24	—	7	10	41
Bensheim	288	114	294	153	877	1 726	1 453	4 993	439	285	7 406	14 576	319	15	605	591	1 530
Dieburg	358	190	417	241	1 106	2 312	2 194	8 017	285	265	12 897	23 658	1 339	8	25	1 085	2 457
Erbach	281	120	413	88	513	1 415	2 112	6 648	502	225	11 326	20 813	1 072	49	2 010	548	3 679
Groß-Gerau	486	227	330	418	1 522	2 983	1 298	4 736	177	228	7 182	13 621	24	2	102	30	158
Heppenheim	264	121	152	117	526	1 180	1 620	4 909	283	180	7 954	14 946	482	15	763	412	1 672
Offenbach	108	63	167	44	992	1 374	792	2 906	180	105	5 922	9 905	552	25	564	1 522	2 663
Gießen	204	104	325	299	1 556	2 488	3 456	10 702	418	525	18 601	33 702	2 431	44	5 029	942	8 446
Alsfeld	349	173	254	484	1 394	2 654	3 182	10 204	606	986	14 217	29 195	2 350	47	3 906	398	6 701
Büdingen	375	202	295	456	1 162	2 490	2 100	6 568	229	192	12 167	21 256	1 838	34	2 741	1 019	5 632
Friedberg	432	223	540	322	2 598	4 115	2 419	7 478	481	388	15 055	25 821	1 672	86	2 732	525	5 015
Lauterbach	310	134	205	279	708	1 636	2 298	8 586	692	705	10 854	23 135	1 535	30	2 547	628	4 740
Schotten	151	68	127	129	689	1 164	2 005	6 121	194	202	11 902	20 424	2 057	29	4 026	239	6 351
Mainz	106	79	326	85	1 182	1 778	423	1 621	301	171	3 854	6 370	71	1	5	21	98
Alzey	238	63	441	58	847	1 647	1 217	3 884	1 322	210	7 724	14 357	2	2	—	10	14
Bingen	78	8	123	24	600	833	684	2 126	989	164	4 780	8 743	2	1	11	7	21
Oppenheim	225	69	368	101	1 278	2 041	1 186	4 221	1 147	215	8 808	15 577	8	1	10	3	22
Worms	265	168	653	136	1 580	2 802	878	2 769	444	155	6 171	10 417	267	9	50	117	443
Provinz Starkenburg	1 958	904	2 013	1 129	7 033	13 037	10 084	34 585	1 926	1 383	56 958	104 936	3 812	114	4 076	4 198	12 200
» Oberhessen	1 821	904	1 746	1 969	8 107	14 547	15 460	49 659	2 620	2 998	82 796	153 533	11 883	270	20 981	3 751	36 885
» Rheinhessen	912	387	1 911	404	5 487	9 101	4 388	14 621	4 203	915	31 337	55 464	350	14	76	158	598
Großh. 1. Dez. 1916	4 691	2 195	5 670	3 502	20 627	36 685	29 932	98 865	8 749	5 296	171 091	313 933	16 045	398	25 133	8 107	49 683
» 1. Juni 1917	4 724	2 422	5 278	4 633	20 131	37 188	26 923	108 189	12 587	—	168 480	316 179	20 803	—	40 196	—	60 999

Noch: Viehzählung am 1. Dezember 1916.

Kreise — Provinzen — Staat	IV. Schweine								V. Ziegen				VI. Federvieh					
	Ferkel unter 8 Wochen alt	Schweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alte			1 Jahr alte und ältere			Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alte und ältere		Ziegen über- haupt	Gänse	Enten	Hühner		Feder- vieh über- haupt
			Zucht- eber	Zucht- sauen	sonstige Schweine	Zucht- eber	Zucht- sauen	sonstige Schweine			Ziegen- böcke	Ziegen (Geißen)				Leg- ehühner, Küchen- Zucht- hähne	Mast- hühner, Ka- pauene, Trut- hühner	
Darmstadt	1 618	4 233	29	262	5 790	27	302	678	12 939	3 249	128	8 152	11 529	2 546	1 619	59 856	315	64 336
Bensheim	2 821	6 360	41	500	4 681	31	945	758	16 137	3 680	164	9 942	13 786	3 408	1 133	67 494	503	72 538
Dieburg	3 359	10 378	62	543	7 916	61	892	679	23 890	3 259	133	8 533	11 925	6 851	2 063	73 263	661	82 838
Erbach	2 508	6 588	81	548	3 529	61	1 130	688	15 133	1 360	95	5 222	6 677	588	473	52 985	216	54 262
Groß-Gerau	4 248	9 363	97	660	5 250	65	1 144	811	21 638	3 699	164	8 703	12 566	5 694	1 890	86 438	508	94 530
Heppenheim	1 550	3 479	69	400	3 077	70	618	400	9 663	1 851	96	6 321	8 268	931	633	49 812	55	51 431
Offenbach	1 123	4 384	51	304	3 126	35	480	505	10 008	3 526	169	9 541	13 236	3 908	1 614	66 452	944	72 918
Gießen	3 089	8 977	94	540	12 265	96	1 088	2 423	28 572	1 950	111	6 933	8 994	5 331	1 355	109 815	218	116 719
Alsfeld	1 908	7 097	83	408	6 208	46	990	853	17 593	1 064	72	3 463	4 599	3 822	1 880	61 226	169	67 097
Büdingen	3 524	9 385	67	879	6 272	114	1 687	1 789	23 717	2 046	133	5 231	7 410	7 680	1 842	79 864	243	89 629
Friedberg	5 200	11 423	142	891	11 470	111	1 660	2 155	33 052	3 190	190	8 217	11 597	9 705	4 780	111 357	867	126 709
Lauterbach	1 027	6 320	39	336	5 921	23	558	408	14 632	651	47	2 290	2 988	650	721	42 523	156	44 050
Schotten	806	3 370	14	168	5 895	17	363	364	10 997	421	31	1 670	2 122	1 630	723	46 699	97	49 149
Mainz	1 891	4 296	30	472	3 144	19	319	592	10 763	1 033	92	3 088	4 213	3 592	2 465	50 609	560	57 226
Alzey	2 012	5 646	28	339	4 438	14	401	260	13 138	1 203	69	4 332	5 604	3 677	1 485	71 249	480	76 891
Bingen	1 064	2 814	27	184	3 838	7	191	309	8 434	1 166	70	3 988	5 224	1 262	1 232	47 691	284	50 469
Oppenheim	2 443	7 001	30	373	5 605	49	538	480	16 519	1 930	96	5 809	7 335	7 381	2 104	85 064	473	95 022
Worms	2 388	5 812	44	370	6 452	21	439	369	15 895	2 171	110	7 110	9 391	6 658	3 090	88 013	489	98 250
Provinz Starkenburg	17 227	44 785	430	3 217	33 369	350	5 511	4 519	109 408	20 624	949	56 414	77 987	23 926	9 425	456 300	3 202	492 853
» Oberhessen	15 554	46 572	439	3 222	48 031	407	6 346	7 992	128 563	9 322	584	27 804	37 710	28 818	11 301	451 484	1 750	493 353
» Rheinhessen	9 798	25 569	159	1 738	23 477	110	1 888	2 010	64 749	7 503	437	24 327	32 267	22 570	10 376	342 626	2 286	377 858
Großh. 1. Dez. 1916	42 579	116 926	1 028	8 177	104 877	867	13 745	14 521	302 720	37 449	1 970	108 545	147 964	75 314	31 102	1 250 410	7 238	1 364 064
» 1. Juni 1917	44 989	113 596		45 677			17 967		222 229									

*) Vergl. Nr. 976/977 der Mitteil. 1916, S. 119 und bezüglich des Federviehes am 1. Oktober 1915 ebenda, S. 120.

1) Als fünfjährig können Pferde erst gelten, wenn ihre letzten Fohlensatzzähne bereits in Reibung getreten sind.

Sparkassen im Großherzogtum

Ordnungs-Nr.	Sparkasse zu	Zahl der Einleger (Sparkassenbücher)					Betrag	
		Be- stand An- fang 1916 ¹⁾	Zu- gang 1916 (neue Ein- leger)	Zu- sam- men	Ab- gang 1916	Be- stand Ende 1916	Bestand Anfang 1916 (Guthaben einschl. der gutgeschrieb. Zinsen)	Zugang
							ℳ	ℳ ^{a.} Neue Einlagen u. Zuschuß- Einlagen
a. Öffentliche Sparkassen nach								
1	Darmstadt ²⁾ (Städt. Sparkasse)	52 713	4 822	57 535	4 032	53 503	35 186 264	12 478 633
2	Eschollbrücken (Gmde.-Spark.)	368	48	416	8	408	141 086	38 866
3	Lorsch ²⁾	5 488	495	5 983	166	5 817	8 053 799	1 513 275
4	Zwingenberg ²⁾	17 704	1 196	18 900	712	18 188	11 151 333	2 247 465
5	Groß-Bieberau	4 212	492	4 704	184	4 520	6 986 528	1 834 683
6	Groß-Umstadt	6 293	638	6 931	213	6 718	11 190 774	2 411 696
7	Reinheim ²⁾	5 090	361	5 451	214	5 237	10 524 021	1 256 167
8	Erbach ²⁾	11 098	1 147	12 245	545	11 700	12 216 973	2 680 052
9	Höchst	6 793	657	7 450	240	7 210	8 210 546	1 736 320
10	Groß-Gerau ²⁾	13 457	1 201	14 658	756	13 902	22 092 795	5 274 373
11	Heppenheim ²⁾	13 240	1 165	14 405	574	13 831	13 500 406	2 951 131
12	Offenbach (Städt. Sparkasse)	26 816	3 467	30 283	2 865	27 418	20 275 157	6 101 585
13	Langen (Bezirks-Sparkasse)	7 641	626	8 267	281	7 986	14 287 500	1 881 280
14	Seligenstadt (Bezirks-Sparkasse)	7 132	730	7 862	269	7 593	15 229 065	2 660 883
Provinz Starkenburg		178 045	17 045	195 090	11 059	184 031	189 046 247	45 066 409
15	Gießen ²⁾	25 164	2 525	27 689	1 388	26 301	21 258 168	5 201 185
16	Grünberg ²⁾	3 308	440	3 748	197	3 551	3 250 700	971 866
17	Büdingen ²⁾	3 423	355	3 778	143	3 635	5 196 962	1 017 152
18	Nidda ²⁾	4 308	624	4 932	226	4 706	5 947 428	1 681 026
19	Ortenberg ²⁾	2 232	261	2 493	93	2 400	3 246 449	549 397
20	Friedberg	9 876	1 253	11 129	695	10 434	12 345 619	3 968 647
21	Butzbach	4 665	593	5 258	332	4 926	5 795 515	1 638 779
22	Vilbel	4 690	510	5 200	220	4 980	10 826 070	2 600 705
23	Lauterbach ²⁾	3 315	487	3 802	300	3 502	3 380 691	1 385 343
24	Herbstein	3 197	259	3 456	117	3 339	3 784 391	633 487
25	Schotten ²⁾	2 990	419	3 409	168	3 241	2 943 563	2 444 095
26	Laubach ²⁾	1 932	206	2 138	90	2 048	2 622 810	631 192
Provinz Oberhessen		69 100	7 932	77 032	3 969	73 063	80 598 366	22 772 874
27	Mainz ²⁾ (Städt. Sparkasse)	39 055	4 608	43 663	3 771	*)39 892	42 711 955	11 463 395
28	Mainz (Bezirks-Sparkasse)	21 528	3 059	24 587	2 219	22 368	28 827 033	9 440 330
29	Alzey (Kreis-Sparkasse)	4 756	668	5 424	364	5 060	6 306 495	2 416 457
30	Bingen (Kreis-Sparkasse)	11 532	1 181	12 713	728	11 985	17 169 926	7 009 659
31	Oppenheim (Bezirks-Sparkasse)	4 331	459	4 790	192	4 598	10 044 113	2 232 489
32	Worms ²⁾ (Städt. Sparkasse)	26 759	3 853	30 612	2 342	28 270	45 264 788	23 635 855
33	Worms ⁵⁾ (Bezirks-Sparkasse)	791	994	1 785	62	1 723	1 327 793	2 793 285
Provinz Rheinhessen		108 752	14 822	123 574	9 678	113 896	151 652 103	58 991 470
Großherzogtum Hessen (a)		355 897	39 799	395 696	24 706	370 990	421 296 716	126 830 753
b. Sonstige								
1	Wimpfen ⁶⁾	456	40	496	26	470	395 744	56 568
2	Wimpfen (Pfennigsparkasse)	542	48	590	63	527	31 119	3 612
3	Alsfeld (Spar- und Leihkasse)	3 050	470	3 520	180	3 340	2 548 259	630 329
4	Groß-Felda ²⁾ (Spar- u. Vorschußverein)	1 123	102	1 225	74	1 151	1 651 069	282 467
5	Homburg (Spar- u. Kreditkasse)	1 552	133	1 685	46	1 639	851 127	267 638
6	Homburg (Spar- u. Vorschußver.)	498	38	536	21	515	507 304	54 288
7	Kirtorf (Spar- u. Kreditkasse)	1 212	130	1 342	58	1 284	1 627 463	391 955
8	Schlitz (Spar- u. Leihkasse)	2 453	305	2 758	196	2 562	1 921 351	380 686
9	Ulrichstein ²⁾ (Spar- u. Leihkasse)	2 670	172	2 842	101	2 741	2 437 011	263 125
10	Dorn-Dürkheim - Wintersheim ²⁾ (Spar- u. Darlehnskasse)	531	61	592	29	563	999 429	179 000
Großherzogtum Hessen (b)		14 087	1 499	15 586	794	14 792	12 969 876	2 509 668

^{*)} Vergl. Nr 980 der Mittel. 1917, S. 88/89. — Ueber die Anlage der Bestände siehe Nr. 984 der Mittel.

¹⁾ Abweichungen gegenüber den Angaben Ende 1915 sind auf nachträgliche Berichtigungen zurück-Ausgleichsrücklage. — ²⁾ Darunter die „Ersparungsanstalt“ mit 9 627 Mitgliedern als ein Einleger mit einer Nachweisung von der Kasse noch nicht geliefert werden, es wurden deshalb die Ergebnisse von 1915 Hospitalkasse vereinigt. Die Einlagen sind als Kapitalschuld des Hospitalfonds zu betrachten und Gunsten der Hospitalkasse ausgeliehen. Angaben über das Aktivvermögen, Reservefonds usw. können kapital der 40 Gesellschafter von je 1000 ℳ mit zusammen 40 000 ℳ. — ³⁾ Zu dem Bestand der Einlagen 44 000 ℳ. — ⁴⁾ Unter den Einlagen sind 82 Stammeinlagen zu je 500 ℳ, zusammen 41 000 ℳ ent-Einlagebücher und Schuldscheine. — ⁵⁾ Ein Reservefonds konnte noch nicht wieder errichtet werden. — schließlich des Aktienkapitals von 20 000 ℳ. — ⁶⁾ Einschließlich Stamm-Einlagen in Höhe von 115 000 ℳ.

Hessen im Jahr 1916.*)

der Einlagen				Barer Kassen- bestand Ende 1916	Verzinslich angelegte oder aus- geliehene Kapitalien Ende 1916	Aktiv- vermögen (ohne Re- servenfonds) Ende 1916	Reserve- fonds Ende 1916	Überwei- sungen für kom- munale und andere Zwecke in 1916	Ver- wal- tungs- kosten in 1916	Ordnungs-Nr.
1916	Zu- sammen	Abgang 1916 (Rück- zahlungen)	Bestand Ende 1916 (Guthaben einschl. der gutgeschrieben. Zinsen)							
b. Gut- ge- chrie- bene Zinsen	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ

dem Gesetz vom 8. August 1902.

1 200 183	48 865 080	13 251 671	35 613 409	466 541	48 493 549	47 017 048	2 411 180	68 000	81 965	1
4 894	184 846	36 886	147 960	5 685	146 873	162 145	14 184	410	305	2
273 546	9 840 620	1 604 792	8 235 828	143 358	8 595 095	8 737 101	501 273	11 750	13 311	3
429 009	13 827 807	1 959 521	11 868 286	86 587	12 207 752	12 624 608	745 857	30 636	17 859	4
270 725	9 091 936	1 318 912	7 773 024	257 554	8 226 722	8 474 420	267 252	830	10 257	5
394 732	13 997 202	2 400 366	11 596 836	147 877	11 924 417	11 596 836	536 023	25 527	19 355	6
339 458	12 119 646	2 326 709	9 792 937	246 168	10 357 776	10 785 813	452 416	1 580	17 580	7
426 434	15 323 459	2 727 237	12 596 222	551 334	12 614 080	12 996 746	211 793	11 306	17 456	8
311 009	10 257 875	1 375 413	8 882 462	55 392	9 889 345	9 819 194	157 827	16 996	12 976	9
668 624	28 035 792	5 416 149	22 619 643	100 249	26 036 406	24 734 643	1 434 064	25 986	38 237	10
517 205	16 968 742	3 024 212	13 944 530	116 960	14 378 438	14 361 163	691 759	25 098	20 262	11
730 784	27 107 526	6 204 979	20 902 547	254 879	24 497 765	22 657 647	2) 117 282	91 320	42 667	12
523 003	16 691 783	2 063 229	14 628 554	241 170	15 336 220	15 110 456	593 680	15 411	22 738	13
568 510	18 458 458	2 514 097	15 944 361	796 057	16 481 394	16 970 609	341 543	28 015	18 375	14
6 658 116	240 770 772	46 224 173	194 546 599	3 469 811	219 185 332	216 048 429	10 476 133	352 865	333 343	
741 456	27 200 809	4 915 547	22 285 262	414 915	25 424 800	25 721 822	1 068 581	39 092	33 747	15
98 526	4 321 092	1 679 062	3 642 030	26 847	3 827 291	3 753 472	161 573	5 901	9 167	16
143 953	6 358 067	1 235 829	5 122 238	164 208	5 954 640	6 202 564	228 057	16 844	9 574	17
517 728	7 786 182	1 993 667	5 792 515	88 019	6 707 778	6 602 514	280 685	10 310	9 969	18
91 043	3 886 889	629 041	3 257 848	79 693	3 917 790	4 034 808	237 423	2 450	6 798	19
402 152	16 716 418	4 013 218	12 703 200	173 586	14 104 201	13 394 416	898 305	12 644	21 671	20
198 694	7 632 988	1 557 802	6 075 186	137 524	6 423 466	6 625 560	320 375	3 721	9 379	21
421 577	13 848 352	2 716 208	11 132 144	51 827	11 602 521	12 026 870	271 050	10 220	20 974	22
—	4 766 034	700 841	4 065 193	116 501	4 423 693	4 348 951	191 240	5 894	10 149	23
111 817	4 579 695	541 788	4 037 907	133 284	4 043 141	4 127 475	89 568	950	10 388	24
86 765	5 474 423	2 042 386	3 432 037	48 808	3 835 158	3 832 237	79 754	1 781	8 561	25
86 154	3 340 156	521 314	2 818 842	133 874	2 526 767	2 870 738	147 101	2 670	6 644	26
2 539 865	105 911 105	21 546 703	84 364 402	1 569 086	92 791 246	93 541 430	3 973 712	112 477	157 921	
1 480 003	55 655 353	11 253 693	44 401 660	43 190	51 882 726	46 783 690	5 285 120	192 790	96 546	27
1 144 241	39 411 604	8 398 596	31 013 008	647 789	32 018 393	31 872 729	1 097 553	54 000	40 406	28
245 722	8 968 674	1 808 046	7 160 628	149 086	9 016 390	9 198 084	839 378	29 293	24 731	29
597 071	24 776 656	6 328 287	18 448 369	27 481	21 370 018	18 762 036	2 792 957	63 878	27 412	30
338 625	12 615 227	2 148 884	10 466 343	390 339	10 825 287	11 306 887	709 343	31 200	15 286	31
1 394 315	70 294 958	22 051 885	48 243 073	451 355	62 741 826	56 696 314	6 824 891	239 804	62 514	32
78 641	4 199 719	1 395 335	2 804 384	188 642	4 277 232	4 563 216	18 084	1 000	16 350	33
5 278 618	215 922 191	53 384 726	162 537 465	1 898 382	192 131 872	179 182 956	17 567 326	611 965	283 245	
14 476 599	562 604 068	121 155 602	441 448 466	6 937 279	504 108 450	488 772 815	32 017 171	1077307	773 609	

Sparkassen.

11 314	463 626	57 720	405 906	—	—	—	—	—	—	1
710	35 441	10 563	24 878	40	25 096	25 135	—	—	89	2
59 592	3 238 180	656 471	2 581 709	6 409	2 644 272	2 690 027	125 232	1 400	8 412	3
—	1 933 536	303 725	8) 1 629 811	2 929	1 734 544	1 763 937	90 126	140	3 688	4
—	1 118 765	149 383	9) 969 382	60 798	1 109 486	1 174 956	56 526	1 389	2 018	5
5 800	567 392	85 198	10) 482 194	20 013	450 710	489 605	11) —	12) —	1 445	6
—	2 019 418	285 218	1 734 200	13 484	1 795 630	1 736 108	73 006	80	3 260	7
56 495	2 358 532	402 618	13) 1 955 914	4 219	1 992 231	2 128 212	95 369	1 500	5 100	8
—	2 700 136	236 482	14) 2 463 654	122 301	2 450 394	2 602 871	123 904	1 075	6 861	9
38 201	1 216 630	162 597	1 054 033	4 684	1 573 331	1 460 890	117 125	—	3 835	10
172 112	15 651 656	2 349 975	13 301 681	234 877	13 775 694	14 071 741	681 288	5 584	34 708	

1917, S. 142/143.

zuführen. — 2) Die Sparkasse steht mit Pfennigsparkassen in Verbindung. — 3) Einschließlich 82 350 ℳ Gesamteinlage von 1803 228 ℳ. — 4) Die Angaben für das Berichtsjahr konnten bei Aufstellung dieser eingesetzt. — 5) Die Sparkasse ist kein selbständiges, für sich bestehendes Institut, sondern mit der werden abzüglich der Rückzahlungen mit den übrigen verfügbaren Einnahmen auf den Namen und zu daher nicht gemacht werden. — 6) Zu dem Bestand der Einlagen Ende 1916 kommt noch das Stamm-Ende 1916 kommt noch das Garantiekapital der 88 Teilhaber mit einer Einlage von je 500 ℳ, zusammen halten, welche nebst dem Reservefonds den Garantiefonds bilden. — 7) Die Einlagen erfolgen auf 12) Ueberweisungen für kommunale und andere Zwecke in 1916 haben nicht stattgefunden — 13) Ein-

Uebersicht der dienstlichen Arbeiten der Großh. Finanzämter im Rechnungsjahr 1916.*)

Finanzämter	Einwohnerzahl am 1. Dez. 1910	Anzahl der Grundstücke	Veränderungen in dem Steuerkatalster				Anzahl der Meßbriefe	Zu- oder Abgang (—) bei der								
			Zahl der Besitzwechsel	Kulturveränderungen	Bauveränderungen	Sonstige Veränderungen		Einkommensteuer		Vermögenssteuer		Gemeinde-				
				Zahl der Grundstücke	Zahl der Hofreiten			an Pflichten	an Steuerbetrag M	an Pflichten	an Steuerbetrag M	Grundsteuer	Gewerbesteuer	Kapitalsteuer		
												an Pflichten	an Pflichten	an Pflichten		
Provinz Starkenburg	Beerfelden	17 462	43 572	707	183	20	290	33	636	19 285	162	2 986	37	— 73	300	
	Darmstadt I.	87 089	19 396	339	217	25	940	15	654	195 576	68	24 939	— 22	— 420	147	
	» II.	45 322	113 081	1 299	305	54	—	40	973	— 3 681	— 26	4 431	— 88	— 11	98	
	Dieburg	32 176	151 133	1 801	67	—	96	22	1002	67 428	14	1 909	143	— 114	120	
	Fürth	29 604	48 343	800	129	25	—	38	152	8 256	— 8	2 895	— 4	6	296	
	Groß-Gerau	42 631	144 368	2 451	188	180	—	60	279	79 482	57	8 077	— 6	238	156	
	Heppenheim	37 427	61 552	784	239	—	11	28	2389	89 548	146	5 340	58	180	90	
	Höchst	17 377	76 032	700	161	9	—	29	77	27 378	40	2 355	— 32	4	31	
	Langen	35 161	110 267	1 164	84	21	113	43	1275	57 520	51	4 505	113	— 117	167	
	Michelstadt	18 892	34 130	198	94	19	—	29	70	28 386	12	3 601	— 33	— 52	— 2	
	Offenbach I.	75 583	12 485	678	118	67	—	40	1301	783 627	— 71	7 698	— 2	— 94	53	
	» II.	39 599	58 134	1 481	19	2	478	42	1015	641 664	— 22	1 481	— 213	— 337	39	
	Reinheim	24 305	105 163	834	46	20	111	20	38	4 420	— 59	270	— 53	— 37	— 16	
	Seligenstadt	28 171	137 192	1 742	244	53	855	41	890	40 144	50	3 525	227	196	127	
Zwingenberg	29 619	55 124	787	551	49	119	55	281	89 235	25	9 915	92	— 141	174		
Provinz Oberhessen	Alsfeld	22 280	90 091	834	155	32	—	37	93	36 452	71	5 655	2	— 101	193	
	Büdingen	21 740	174 174	1 284	7	—	12	34	203	46 158	69	6 464	22	149	406	
	Butzbach	22 367	173 321	1 211	98	76	—	27	3	11 752	27	2 052	— 148	— 29	33	
	Friedberg	58 472	144 751	1 294	27	—	1056	92	1222	103 905	6	4 360	10	— 95	107	
	Gießen	60 244	167 013	1 262	138	—	—	29	676	110 201	302	11 261	10	— 666	1658	
	Grünberg	23 445	199 101	644	13	11	22	34	126	21 487	93	11 736	— 12	— 40	— 6	
	Homburg	10 679	62 311	524	61	31	—	13	— 12	8 418	6	3 386	— 11	— 17	55	
	Hungen	20 530	119 531	980	—	24	—	19	364	35 935	8	4 807	— 60	— 116	281	
	Lauterbach	30 184	152 509	918	66	5	—	19	149	10 244	23	3 402	— 123	— 55	19	
	Nidda	23 670	192 041	1 359	176	—	—	37	12	25 948	47	5 016	— 342	— 95	17	
Schotten	15 622	135 262	587	—	—	8	10	81	7 565	13	2 110	22	— 32	41		
Provinz Rheinhessen	Alzey	26 537	89 136	1 883	207	4	—	75	30	33 990	— 35	3 863	183	33	— 6	
	Bingen	35 628	146 182	2 603	85	43	—	34	190	100 263	14	10 889	— 164	— 402	141	
	Mainz I.	100 941	13 830	463	80	40	—	44	4832	784 030	248	23 825	— 63	— 308	— 511	
	» II.	34 092	123 536	1 545	33	65	—	91	396	95 943	86	5 864	52	— 13	28	
	» III.	39 912	34 364	694	410	15	213	60	80	60 998	28	4 261	35	— 112	38	
	Ober-Ingelheim	22 862	109 441	867	13	7	—	13	332	47 526	— 2	17 946	— 151	— 238	151	
	Oppenheim	26 156	106 042	2 069	60	1	2259	33	271	122 752	— 58	9 465	— 11	— 44	25	
	Osthofen	22 075	79 615	1 228	187	20	226	56	243	68 000	— 32	6 279	— 31	— 331	141	
	Wörmsstadt	20 101	122 467	1 378	26	3	—	22	582	100 800	— 9	7 622	138	— 251	— 2	
	Wörms I.	51 567	25 299	579	181	56	115	72	335	214 084	12	15 455	— 45	— 46	88	
» II.	32 529	96 383	1 608	700	41	1	66	251	154 537	— 53	6 740	1	— 110	206		
Großh. Hessen	1 282 051	3 726 372	41 579	5 368	1018	6925	1452	21491	4 329 256	1303	256 385	— 469	— 3691	4883		

*) Vergl. Nr. 978 der Mitteil. 1916, S. 158 fg.

Finanzämter	Wandergewerbesteuer		Posten in den Hauptsteuerlisten			Anzahl der						Zuwachssteuer		
	Anzahl der Pflichtigen	Veranlagter Steuerbetrag	Ortsinwohner	Ausmärker	Nur Gemeinde-Einkommen-steuerpflichtige	Einkommen-steuer-pflichtigen		Vermögenssteuer-pflichtigen	Gemeinde-			Zahl der Einträge in der Zuwachssteuer-liste	Zahl der veranlagten Posten	
						I. Abteilung	II. Abteilung		Grund-steuer-pflichtigen	Gewerb-steuer-pflichtigen	Kapital-steuer-pflichtigen			
/M														
Provinz Starkenburg	Beerfelden	77	716	5 741	1 489	226	307	4 515	2 390	4 674	1 014	1 195	46	20
	Darmstadt I.	185	1519	33 713	327	7	6 738	24 632	9 579	4 675	3 683	7 970	13	10
	» II.	117	731	15 512	2 236	862	914	13 003	5 183	10 609	3 139	4 695	14	2
	Dieburg	207	1 738	12 183	4 881	778	590	9 201	4 435	12 573	3 543	2 344	3	1
	Fürth	150	898	9 203	1 828	1 066	297	7 252	3 544	6 197	4 062	1 974	8	3
	Groß-Gerau	94	730	15 288	3 720	1 163	1 257	11 293	6 145	12 217	5 496	3 411	6	6
	Heppenheim	104	989	12 680	2 826	1 460	562	13 107	5 026	9 756	4 287	2 236	27	4
	Höchst	174	1 150	5 737	1 565	807	207	4 384	2 436	5 003	2 409	1 510	2	1
	Langen	86	937	15 029	1 979	532	914	12 495	4 905	9 422	1 781	4 036	42	10
	Michelstadt	77	314	5 946	997	599	305	4 363	2 370	3 963	2 164	1 326	1	1
	Offenbach I.	211	1 451	36 907	436	8	3 948	25 502	4 464	3 211	3 034	3 718	80	48
» II.	71	475	15 988	1 750	741	727	14 649	3 598	6 747	1 963	1 863	43	23	
Reinheim	195	1 230	8 439	2 831	838	364	6 188	3 680	8 086	3 410	2 033	—	—	
Seligenstadt	83	1 036	10 678	2 936	485	427	8 226	3 503	7 828	3 200	1 332	25	4	
Zwingenberg	101	744	10 522	2 995	369	951	7 872	4 337	8 686	2 938	2 028	17	11	
Provinz Oberhessen	Alsfeld	136	1 597	7 107	1 946	893	694	5 780	3 479	6 123	1 312	2 545	6	7
	Büdingen	147	1 430	8 016	3 335	1 313	742	5 864	3 712	8 759	2 959	2 073	8	4
	Butzbach	130	989	8 311	3 756	758	571	5 490	4 190	8 726	1 501	2 333	—	—
	Friedberg	282	2 717	22 577	5 047	1 194	2 605	17 641	9 630	16 267	7 022	5 587	72	57
	Gießen	277	2 512	21 649	5 505	1 453	2 451	16 620	7 113	13 073	2 800	5 521	48	14
	Grünberg	151	1 225	8 406	2 630	1 010	400	6 600	4 601	8 258	4 084	2 515	20	1
	Homberg	80	689	3 880	1 584	559	210	2 686	1 872	3 670	1 646	1 403	12	1
	Hungen	96	740	7 805	2 555	893	659	5 474	3 803	7 558	3 731	2 452	7	1
	Lauterbach	146	2 186	10 786	3 334	1 345	538	8 170	5 069	8 931	1 883	4 627	110	13
	Nidda	138	1 260	8 190	4 257	659	702	6 330	4 370	9 813	1 618	2 439	4	—
Schotten	105	810	5 510	3 077	372	271	4 415	3 188	6 978	3 005	1 877	—	—	
Provinz Rheinhessen	Alzey	160	1 512	8 741	4 335	1 138	1 030	6 824	4 771	10 316	3 552	1 995	1	1
	Bingen	224	1 294	13 973	7 363	1 293	1 245	9 614	6 108	15 627	2 672	2 517	—	—
	Mainz I.	175	1 875	38 073	841	623	6 042	34 260	7 855	4 040	4 549	5 995	39	7
	» II.	105	608	13 687	4 234	832	970	10 103	5 060	11 742	2 292	1 926	64	4
	» III.	43	433	15 435	1 670	228	1 097	12 262	3 225	6 705	1 585	1 704	59	33
	Ober-Ingelheim	26	260	8 172	4 589	292	666	6 737	4 441	10 162	1 249	1 822	129	2
	Oppenheim	90	495	9 564	4 402	198	949	7 137	4 944	11 142	4 675	2 425	13	8
	Osthofen	68	791	8 873	3 363	862	718	6 120	4 124	9 465	1 575	2 270	22	3
	Wörrstadt	61	438	7 776	4 022	245	770	5 481	4 377	9 546	4 294	1 232	7	—
	Worms I.	287	1 929	20 258	1 318	53	2 337	16 284	4 474	5 352	2 111	2 476	31	11
» II.	67	638	12 629	2 955	980	962	9 469	4 951	9 949	3 357	2 323	200	—	
Groß. Hessen	4926	41 086	482 984	108 914	27 134	45 107	376 043	170 952	315 849	109 595	101 728	1 179	311	

Finanzämter	Einkommensteuer										Vermögenssteuer										
	I. Abteilung					II. Abteilung					I. Abteilung				II. Abteilung						
	Einsprüche mit		Berufungen mit			Berufungen mit			Weitere Berufungen mit		Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit				
	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß		Abschlag	Steuer-nachlaß		Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß		Abschlag	Steuer-nachlaß		Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	
A 1)			B 2)	A 1)		B 2)	A 1)						B 2)	A 1)		B 2)					
Provinz Starkenburg	Beerfelden	19	9	3	—	—	41	1831	70	1	2	6	2	3	—	—	3	32	13	1	1
	Darmstadt I.	310	82	258	1050	31	2468	4226	132	4	10	128	18	118	51	7	13	315	3	—	2
	» II.	49	31	5	75	1	220	6434	83	2	4	30	2	3	5	—	8	106	11	1	—
	Dieburg	28	10	1	—	—	180	3775	87	4	9	2	2	—	—	—	56	37	7	1	—
	Fürth	22	13	—	—	3	82	3252	109	4	9	4	2	—	—	—	2	74	24	1	4
	Groß-Gerau	33	1	3	107	—	271	4751	19	—	—	11	—	1	3	—	13	125	5	—	—
	Heppenheim	47	30	—	2	1	166	5535	63	1	3	10	5	—	1	1	—	31	9	1	—
	Höchst	17	11	—	2	3	49	2085	44	2	3	9	3	—	—	—	5	30	15	—	—
	Langen	27	26	17	134	15	280	5944	173	1	22	20	8	9	5	1	5	59	31	—	—
	Michelstadt	18	2	—	—	—	93	2100	20	—	1	6	—	—	—	—	4	35	1	—	—
	Offenbach I.	1036	106	—	5	12	986	12614	485	4	9	149	16	—	—	—	3	100	2	—	1
	» II.	157	31	15	—	—	343	7936	151	1	5	26	8	4	—	—	11	105	9	—	—
	Reinheim	21	3	—	2	—	68	2593	29	4	1	4	—	1	—	—	1	52	2	1	—
	Seligenstadt	27	8	4	15	2	47	3771	35	4	2	2	2	1	1	—	3	21	9	1	—
Zwingenberg	136	18	14	21	4	191	3357	76	3	6	37	9	3	1	—	13	117	11	—	2	
Provinz Oberhessen	Alsfeld	59	1	—	—	—	61	2666	13	1	1	1	1	—	—	—	6	28	1	—	—
	Büdingen	74	16	—	—	—	83	2488	43	—	—	34	5	—	—	—	3	84	11	—	—
	Butzbach	65	7	—	—	—	18	2286	15	1	—	15	4	—	—	—	2	21	11	1	—
	Friedberg	324	46	1	4	7	560	12040	173	—	8	81	16	—	—	1	97	122	20	—	1
	Gießen	458	34	—	2	3	902	5947	45	3	2	64	2	—	—	—	12	80	8	1	—
	Grünberg	29	24	—	—	—	71	2475	44	—	—	6	6	—	—	—	1	57	18	—	—
	Homburg	1	1	—	—	—	1	1195	16	2	3	—	2	—	—	—	—	11	5	—	1
	Hungen	52	3	7	2	2	104	2174	7	—	1	6	1	—	—	—	9	32	2	—	—
	Lauterbach	17	2	—	51	—	92	3588	23	—	2	14	1	—	—	—	25	13	12	—	—
	Nidda	44	12	—	—	5	117	4706	20	1	5	20	3	—	—	—	2	48	3	2	—
Schotten	8	2	1	2	—	45	1771	37	1	6	5	—	1	—	—	6	26	15	—	1	
Provinz Rheinhessen	Alzey	98	46	7	—	2	72	2931	43	4	2	28	8	—	—	—	22	85	13	—	—
	Bingen	196	10	—	4	2	238	3453	36	1	3	27	6	1	—	—	5	186	43	—	—
	Mainz I.	1442	12	1	1	7	1994	24772	161	5	7	210	—	—	—	—	23	170	3	—	—
	» II.	47	4	10	—	—	194	4547	17	1	—	11	—	3	—	—	8	78	—	—	—
	» III.	287	30	—	1	2	240	6626	65	—	2	45	4	—	—	—	12	27	8	—	—
	Ober-Ingelheim	36	14	—	—	1	101	2281	19	2	4	21	2	—	—	1	3	93	3	1	1
	Oppenheim	37	3	—	1	—	71	5669	21	1	—	16	—	—	—	—	74	4	5	—	—
	Osthofen	22	4	—	2	—	83	2393	7	—	—	10	—	—	1	—	68	9	1	—	1
	Wörrstadt	8	1	1	12	—	43	1795	9	—	—	2	—	—	1	—	50	5	4	—	—
	Worms I.	366	37	58	28	6	1121	8572	17	3	3	34	3	18	13	—	13	103	1	—	—
» II.	80	26	2	—	6	149	9509	38	8	5	20	6	1	—	1	97	13	6	—	1	
Großh. Hessen	5697	716	408	1523	115	11845	184088	2445	69	140	1114	148	167	81	12	678	2534	345	12	16	

1) Wegen Wegzugs. — 2) Sonstige Berufungen.

Finanzämter	Gemeindegrundsteuer								Gemeindegewerbsteuer								
	I. Abteilung				II. Abteilung				I. Abteilung				II. Abteilung				
	Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit		Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit		
	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	
Provinz Starkenburg	Beerfelden	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	25	9	—	—
	Darmstadt I.	20	1	4	—	41	4	—	—	51	—	—	—	524	1	—	—
	» II.	3	—	—	—	8	1	—	—	14	—	—	—	159	—	—	—
	Dieburg	—	—	—	—	9	4	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—
	Fürth	—	1	—	—	11	1	—	—	4	1	—	—	53	—	—	—
	Groß-Gerau	4	—	—	—	27	—	—	—	20	1	29	—	136	—	—	—
	Heppenheim	—	—	—	—	9	2	—	—	—	—	—	—	152	1	—	—
	Höchst	2	1	—	—	7	2	—	—	2	2	1	—	38	—	—	—
	Langen	—	—	—	—	10	—	—	—	8	—	7	1	152	2	—	—
	Michelstadt	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	17	1	—	—
	Offenbach I.	13	4	—	—	11	4	—	—	201	9	—	1	207	5	—	—
	» II.	—	—	—	—	21	—	—	—	23	—	—	—	136	3	—	—
	Reinheim	2	—	—	—	27	—	—	—	5	—	—	—	35	—	—	—
Seligenstadt	—	—	—	—	8	1	—	—	2	1	—	—	13	—	—	—	
Zwingenberg	—	—	—	—	8	—	—	—	10	—	—	—	72	1	—	—	
Provinz Oberhessen	Alsfeld	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—	43	—	—	—
	Büdingen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Butzbach	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	Friedberg	15	—	—	—	34	1	—	—	57	—	5	—	65	3	—	—
	Gießen	5	1	—	—	15	1	—	—	40	—	—	—	109	4	—	—
	Grünberg	1	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	60	—	—	—
	Homberg	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
	Hungen	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	22	—	—	—
	Lauterbach	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	4	—	3	—	—	—
	Nidda	—	—	—	—	9	—	—	—	12	—	—	—	15	—	—	—
Schotten	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	
Provinz Rheinhessen	Alzey	—	—	—	—	15	1	—	—	2	—	—	—	21	—	—	—
	Bingen	9	—	—	1	40	1	—	1	53	—	—	—	14	1	—	1
	Mainz I.	32	—	—	—	35	—	—	—	332	3	1	—	474	2	—	—
	» II.	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	44	—	—	—
	» III.	3	—	—	—	23	—	—	—	16	—	—	—	23	—	—	—
	Ober-Ingelheim	2	—	—	—	3	1	—	—	4	—	—	—	19	1	—	—
	Oppenheim	—	—	—	—	6	—	—	—	5	—	—	—	31	—	—	—
	Osthofen	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—
	Wörrstadt	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Worms I.	7	—	—	—	26	3	—	—	54	1	33	—	106	—	—	—	
» II.	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	12	—	—	—	
Großh. Hessen	121	8	4	1	447	30	—	1	941	18	157	7	2835	34	—	1	

Finanzämter	Gemeindekapitalsteuer								Zuwachssteuer				Strafen wegen Zuwiderhandlungen gegen das				
	I. Abteilung				II. Abteilung				Beschwerden mit		Weitere Beschwerden mit		Einkommensteuer-gesetz	Vermögenssteuer-gesetz	Gemeindeumlagen-gesetz	Wandergewerbe-steuergesetz	Zuwachssteuer-gesetz
	Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit		Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag					
	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag									
Provinz Starkenburg	Beerfelden	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	4	—	10	—
	Darmstadt I.	66	6	135	2	287	1	—	—	1	—	—	9	4	2	20	—
	» II.	19	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dieburg	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Fürth	3	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
	Groß-Gerau	8	—	1	—	39	—	—	—	—	—	—	24	6	8	7	1
	Heppenheim	—	—	—	—	19	1	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—
	Höchst	8	—	—	—	26	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Langen	10	—	14	1	62	6	—	—	—	—	—	30	1	3	20	—
	Michelstadt	3	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Offenbach I.	91	—	—	1	32	3	—	—	2	—	—	26	4	3	22	—
	» II.	5	—	—	—	51	1	—	—	—	—	—	3	3	3	6	—
	Reinheim	4	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Seligenstadt	1	—	2	—	7	1	—	—	—	—	—	27	9	10	—	—
Zwingenberg	—	—	—	—	33	—	—	—	2	—	—	5	1	11	8	—	
Provinz Oberhessen	Alsfeld	2	—	—	—	32	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	
	Büdingen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	11	—	7	—	
	Butzbach	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
	Friedberg	53	—	—	—	82	2	—	1	3	1	7	1	23	3	—	
	Gießen	37	—	—	1	52	—	—	—	—	—	14	1	1	10	—	
	Grünberg	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—
	Homburg	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Hungen	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	
	Lauterbach	3	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	1	13	—
	Nidda	7	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	11	3	—
Provinz Rheinhessen	Schotten	5	—	—	—	19	—	—	—	—	—	1	5	1	5	—	
	Alzey	1	—	—	—	6	—	—	—	—	—	4	—	11	1	—	
	Bingen	9	—	—	—	34	—	—	—	—	—	8	—	—	6	—	
	Mainz I.	137	—	—	—	156	—	—	—	—	—	21	3	4	31	—	
	» II.	9	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	» III.	7	—	—	—	9	—	—	—	2	1	—	—	—	4	—	
	Ober-Ingelheim	12	—	—	—	17	—	—	—	—	—	15	1	—	2	—	
	Oppenheim	9	—	—	—	22	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	
	Osthofen	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	5	1	4	3	—
	Wörrstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Großh. Hessen	Worms I.	25	—	22	—	75	—	—	—	—	—	50	2	7	7	—	
	» II.	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	1	11	—	
	Gesamt	536	6	174	5	1272	17	—	—	12	4	2	—	273	60	108	230	1

Finanzämter	Posten in den		Abkaufsberechnungen		Steuerberechnungen		Flurbuchsauszüge u. Geschoßabschriften		Brandversicherung (Kalenderjahr 1916)					
	Gemeinde- hebetrollen	Haupt- rentenlisten	Anzahl derselben	Anzahl der abgekauften Rentenposten	Anzahl derselben	Anzahl der ausgeschlagenen Posten	Anzahl derselben	Anzahl der Posten	Zahl der Besitzwechsel in den Feuerversicherungs- büchern	Zahl der Posten in den Heberegistern	Zahl der Brandversicherungs- aufträge	Zu- oder Abgang (—) an Umlagekapital		Umlagekapital zu Ende des Kalenderjahrs 1916
												№	№	
Provinz Starkenburg	Beerfelden . . .	7 226	2	—	—	19	88	12	220	41	3 225	73	164 080	23 851 320
	Darmstadt I. . .	68 310	—	—	—	50	375	11	366	78	6 107	57	985 660	298 822 860
	» II. . .	17 748	804	—	—	25	308	2	106	92	7 631	328	518 750	73 801 350
	Dieburg . . .	25 956	93	—	—	5	57	3	108	79	5 666	28	229 130	46 631 100
	Fürth . . .	10 937	1	—	—	18	155	—	—	65	4 478	25	61 730	34 756 370
	Groß-Gerau . . .	19 008	2	—	—	41	484	—	—	108	7 648	180	165 930	72 821 080
	Heppenheim . . .	15 506	889	—	—	52	447	1	1	62	5 818	61	168 260	45 405 250
	Höchst . . .	20 155	49	—	—	5	26	1	31	39	3 418	41	58 860	21 315 100
	Langen . . .	28 166	300	—	—	26	714	—	—	71	5 962	108	190 230	50 726 850
	Michelstadt . . .	9 166	2	—	—	9	58	—	—	23	3 270	20	177 990	29 257 010
	Offenbach I. . .	58 706	—	—	—	81	679	21	85	62	3 983	94	2 007 360	195 211 510
	» II. . .	17 738	—	—	—	24	121	13	292	83	5 369	19	995 040	59 064 500
	Reinheim . . .	10 527	221	—	—	10	208	37	860	35	4 453	47	38 870	37 185 970
	Seligenstadt . . .	17 293	—	—	—	6	329	3	47	43	4 822	224	344 520	37 475 900
Zwingenberg . . .	13 724	6	—	—	34	268	1	16	62	5 216	42	203 010	59 048 100	
Provinz Oberhessen	Alsfeld . . .	9 859	5	—	—	7	152	—	—	37	4 453	104	209 590	41 151 570
	Büdingen . . .	11 519	62	—	—	10	53	5	419	27	4 507	61	69 620	30 977 950
	Butzbach . . .	10 621	—	—	—	52	1 874	—	—	46	4 501	186	77 660	40 012 020
	Friedberg . . .	42 856	496	—	—	94	1 139	46	608	136	10 946	164	308 860	139 696 140
	Gießen . . .	26 256	117	—	—	50	584	2	71	58	8 064	83	687 570	138 378 850
	Grünberg . . .	11 130	31	—	—	4	60	—	—	31	5 207	96	130 020	33 024 300
	Homberg . . .	6 101	4	—	—	7	51	7	286	20	2 311	31	59 040	18 614 140
	Hungen . . .	10 957	48	1	1	12	121	4	284	42	4 501	123	9 180	33 085 890
	Lauterbach . . .	18 766	712	—	—	14	308	—	—	24	6 048	66	81 810	54 145 990
	Nidda . . .	14 156	53	—	—	19	519	6	104	44	5 332	72	80 500	39 166 020
Schotten . . .	8 324	127	—	—	2	78	2	101	36	3 698	47	74 920	22 512 250	
Provinz Rheinhessen	Alzey . . .	13 076	—	—	—	118	1 864	4	28	92	5 813	44	59 990	45 811 220
	Bingen . . .	20 677	—	—	—	101	989	11	194	109	6 893	53	173 690	71 032 890
	Mainz I. . .	34 374	—	—	—	22	86	—	—	50	5 312	59	2 419 110	282 104 850
	» II. . .	17 892	—	—	—	33	460	8	229	104	6 595	78	244 310	55 432 720
	» III. . .	17 121	—	—	—	14	159	3	27	99	5 094	141	1 061 140	84 674 930
	Ober-Ingelheim . . .	12 761	—	—	—	59	1 279	—	—	51	4 972	194	209 550	40 377 730
	Oppenheim . . .	13 814	—	—	—	15	250	1	75	110	6 085	37	— 45 010	47 425 960
	Osthofen . . .	12 236	—	—	—	62	324	7	263	86	5 335	45	417 700	40 689 910
	Wörrstadt . . .	10 569	—	—	—	57	633	2	118	79	4 909	33	29 340	31 655 410
	Worms I. . .	49 968	—	—	—	89	415	17	265	107	5 380	53	2078 840	129 201 460
	» II. . .	14 206	—	—	—	73	748	—	—	129	6 438	90	296 230	47 975 250
Großh. Hessen	727 405	4024	1	1	1319	16 463	230	5204	2460	199 460	3 207	15 043 080	2 552 521 720	

Finanzämter	Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	Landwirtschaftskammer		Handelskammern	Ausländische Saisonarbeiter		Besondere Ausschläge (Forstwartbesoldung, israelitische Steuern usw.)	
	Zahl der neuen und geänderten Posten in den Umlagekatastern	Zahl der neuen und geänderten Posten in den Umlagekatastern	Zahl der Posten in den Hebrregistern	Zahl der Posten in den Hebrregistern	Zahl der Pflichten	Steuerbetrag	Posten in den Hebrregistern	
						M		
Provinz Starkenburg	Beerfelden	275	47	1 224	—	—	—	474
	Darmstadt I.	821	666	666	2091	52	356	646
	» II.	1 659	387	2 555	—	—	—	34
	Dieburg	851	501	3 092	—	—	—	864
	Fürth	1 735	242	2 165	—	—	—	1 501
	Groß-Gerau	835	991	3 940	—	137	826	2 385
	Heppenheim	372	336	2 415	—	20	120	188
	Höchst	506	436	1 422	—	—	—	675
	Langen	1 634	628	2 095	—	54	324	150
	Michelstadt	712	91	1 136	—	—	—	819
	Offenbach I.	589	653	569	1302	—	—	—
	» II.	2 024	1 294	1 295	—	—	—	453
	Reinheim	1 255	567	2 628	—	50	308	447
Seligenstadt	1 057	283	1 682	—	—	—	138	
Zwingenberg	1 381	357	2 092	—	12	72	865	
Provinz Oberhessen	Alsfeld	647	269	2 103	—	51	510	3
	Büdingen	1 099	362	2 851	—	141	808	514
	Butzbach	1 122	1 611	3 653	—	71	442	3
	Friedberg	2 954	708	6 018	975	351	2 574	729
	Gießen	3 058	379	3 638	1033	—	—	—
	Grünberg	874	389	3 141	—	27	162	—
	Homburg	296	199	1 295	—	18	108	62
	Hungen	1 200	716	3 317	—	151	938	—
	Lauterbach	1 207	1 208	3 326	—	99	594	70
	Nidda	1 095	651	3 128	—	73	438	390
Schotten	688	419	2 675	—	—	—	130	
Provinz Rheinhessen	Alzey	738	728	4 160	—	—	—	1 594
	Bingen	1 619	810	4 703	943	—	—	622
	Mainz I.	24	72	504	1585	—	—	1 218
	» II.	2 622	527	3 694	—	—	—	—
	» III.	1 294	289	1 332	—	6	36	56
	Ober-Ingelheim	2 294	1 693	3 825	—	—	—	—
	Oppenheim	3 578	853	4 015	—	—	—	—
	Osthofen	1 136	421	3 498	—	36	216	123
Wörrstadt	635	813	4 300	—	—	—	—	
Worms I.	890	242	1 066	794	—	—	461	
» II.	620	334	3 741	—	—	—	468	
Großh. Hessen	45 396	21 172	98 959	8723	1349	8 832	16 082	

Uebersicht über die im Rechnungsjahr 1916 eingeleiteten Strafverfahren
in Einkommen- und Vermögenssteuersachen.*)

Gegenstand	Rechnungsjahr 1916			
	Einkommensteuer		Vermögenssteuer	
	Ordnungsstrafen	Hinterziehungsstrafen	Ordnungsstrafen	Hinterziehungsstrafen
Strafverfahren wurden neu eingeleitet	225	39	17	19
Hierzu aus früheren Jahren übernommen	15	5	5	3
Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle	240	44	22	22
Davon waren am Ende des Rechnungs- jahres { rechtskräftig erledigt	220	34	17	17
{ unerledigt	20	10	5	5
Von den erledigten Fällen endigten durch:				
1. Einstellung des Strafverfahrens	4	1	—	2
2. Erlaß eines Strafbescheids des Finanzamts	216	33	17	15
3. rechtskräftig gewordene gerichtliche Verurteilung ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—
4. durch gerichtlichen Freispruch ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—
Dabei wurde auf Strafe erkannt { Zahl der Fälle	215	34	17	15
{ in Gesamthöhe von M	3259	67001	144	6196
Die durch Strafbescheid des Finanzamts erkannte Bestrafung wurde in den erledigten Fällen:				
1. ohne weiteres rechtskräftig:				
a) Zahl der Fälle	203	31	15	15
b) mit Strafen von M	2989	55643	124	6196
2. angefochten durch Beschwerden:				
a) Zahl der Fälle	10	2	1	—
b) mit Strafen von M	230	9897	10	—
3. angefochten durch Anrufung gerichtlicher Entscheidung:				
a) Zahl der Fälle	2	1	1	—
b) mit Strafen von M	40	1461	10	—
Erfolg der Rechtsmittel:				
1. Vollständige Verwerfung der Beschwerde:				
a) Zahl der Fälle	3	—	—	—
b) mit Strafen von M	80	—	—	—
2. Stattgebung der Beschwerde:				
1. ganz:				
a) Zahl der Fälle	2	—	1	—
b) mit Strafen von M	50	—	10	—
2. teilweise:				
a) Zahl der Fälle	5	2	—	—
b) mit ursprünglichen Strafen von M	100	9897	—	—
c) durch Herabsetzung der Strafen auf M	27	5057	—	—
3. Vollständige Verwerfung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:				
a) Zahl der Fälle	1	—	1	—
b) mit Strafen von M	20	—	10	—
4. Stattgebung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:				
1. ganz:				
a) Zahl der Fälle	1	—	—	—
b) mit Strafen von M	20	—	—	—
2. teilweise:				
a) Zahl der Fälle	—	1	—	—
b) mit ursprünglichen Strafen von M	—	1461	—	—
c) durch Herabsetzung der Strafen auf M	—	100	—	—
Gesamtbetrag d. Strafen { nach ursprünglichem Ansatz M	3259	67001	144	6196
in den erledigten Fällen { » rechtskräftiger Entscheidung M	3116	60800	134	6196
Im Zusammenhang mit den Strafen { an Staatssteuer M	109	7929	54	449
wurden Steuernachträge festgesetzt { » Gemeindesteuer M	124	8626	69	576

*) Vergl. Nr. 983 der Mitteil. 1917, S. 134.

Ergebnisse der Vermögenssteuer-Veranlagung und die Verteilung des Vermögens für 1917.*)

Provinzen — Großherzogtum — Städte	Gesamt- zahl der Ver- mögens- steuer- pflich- tigen	Grund- ver- mögen	Anlage- und Betriebskapital		Son- stiges Ver- mögen	Ge- samtes Ver- mögen	Ab- zugs- fähige Schul- den und sonstige Lasten	Ge- samtes steuer- bares Ver- mögen	Zur Vermögenssteuer veranlagt von				Veranlagt sind mit einem reinen Vermögen von								
			land- wirt- schaft- liches						1000 <i>M</i>	1000 <i>M</i>	1000 <i>M</i>	der Veranlagungs- kommission für die Ein- kommensteuer I. Abteilung		der Veranlagungs- kommission für die Ein- kommensteuer II. Abteilung		3 000 <i>M</i> bis unter 15 000 <i>M</i>		15 000 <i>M</i> bis unter 30 000 <i>M</i>		30 000 <i>M</i> bis unter 45 000 <i>M</i>	
												Pflichtige	Gesamtes reines Vermögen	1000 <i>M</i>	Pflichtige	Gesamtes reines Vermögen	1000 <i>M</i>	Pflichtige	Gesamtes reines Vermögen	1000 <i>M</i>	Pflichtige	Gesamtes reines Vermögen	1000 M	Pflichtige	Gesamtes reines Vermögen	1000 M
			1.	2.					3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Starkenburger	68 835	1 466 593	79 185	294 613	1 023 672	2 864 063	582 935	2 172 928	14967	1 459 057	53868	713 871	41366	280 755	13428	278 181	5321	190 920			
Oberhessen	51 820	1 081 037	104 675	110 845	468 097	1 764 654	259 977	1 437 936	8808	778 557	43012	659 379	28235	200 032	11903	248 840	5246	188 162			
Rheinessen	51 094	1 198 194	66 875	274 751	771 506	2 311 326	422 537	1 798 407	12702	1 240 276	38392	558 131	27366	191 260	10609	220 388	4955	178 203			
Großherzogtum:																					
1917	171 749	3 745 824	250 735	680 209	2 263 275	6 940 043	1 265 449	5 409 271	36477	3 477 890	135272	1 931 381	96967	672 047	35940	747 409	15522	557 285			
%									21,24	64,29	78,76	35,71	56,46	12,42	20,93	13,82	9,04	10,30			
1914	171 298	3 720 171	187 999	652 508	2 042 359	6 603 037	1 247 282	5 106 874	34278	3 175 418	137020	1 931 456	98735	682 598	35706	741 556	15088	541 494			
%									20,01	62,18	79,99	37,82	57,64	13,37	20,84	14,52	8,81	10,60			
Städte																					
Mainz ¹⁾	9 013	295 098	947	110 943	362 181	769 169	199 886	549 578	4511	473 563	4502	76 015	3930	26 721	1817	36 632	952	33 541			
Darmstadt	9 579	325 975	488	68 252	464 227	858 942	183 608	663 946	5095	578 149	4484	85 797	3664	26 733	2042	42 939	1011	36 733			
Offenbach ²⁾	4 464	217 891	101	103 236	171 223	492 451	138 047	344 357	2475	307 599	1989	36 758	2008	13 969	862	17 860	413	14 840			
Worms ³⁾	3 757	126 627	3 120	84 874	124 146	338 767	74 490	258 458	1664	229 343	2093	29 115	1988	15 285	701	14 564	281	10 227			
Gießen	3 117	93 136	2 534	29 916	124 328	249 914	60 578	186 496	1830	164 828	1287	21 668	1356	9 799	582	12 077	326	11 726			

*) Vergl. Nr. 974/975 der Mitteil. 1916, S. 100 fg. — Erläuterung siehe folg. Seite. — ¹⁾ Mit Mombach, Kastel u. Kostheim. — ²⁾ Mit Bürgel. — ³⁾ Mit 3 Vororten.

Noch: Ergebnisse der Vermögenssteuer-Veranlagung und die Verteilung des Vermögens für 1917.

Provinzen — Großherzogtum — Städte		Veranlagt sind mit einem reinen Vermögen von																					
		45 000 M bis unter 60 000 M		60 000 M bis unter 75 000 M		75 000 M bis unter 90 000 M		90 000 M bis unter 120 000 M		120 000 M bis unter 150 000 M		150 000 M bis unter 200 000 M		200 000 M bis unter 300 000 M		300 000 M bis unter 400 000 M		400 000 M bis unter 500 000 M		500 000 M bis unter 1 Million M		1 Million M und mehr	
		Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen	Pflichtige	Gesamtes Vermögen
1000 M		1000 M		1000 M		1000 M		1000 M		1000 M		1000 M		1000 M		1000 M		1000 M		1000 M		1000 M	
1.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	
Starkenburger .	2394	122 477	1611	105 442	1032	83 425	1146	117 937	582	77 485	638	109 312	520	125 038	264	89 382	133	57 880	238	162 720	162	371 974	
Oberhessen .	2350	120 213	1309	85 866	771	61 897	822	83 455	345	46 000	310	52 750	207	49 232	107	36 100	57	25 150	97	66 740	61	173 499	
Rheinhausen .	2319	117 296	1523	100 119	963	78 120	1141	116 740	517	69 280	589	100 797	461	112 374	233	80 690	114	50 460	218	144 770	86	237 910	
Großherzogtum:																							
1917	7063	359 986	4443	291 427	2766	223 442	3109	318 132	1444	192 765	1537	262 859	1188	286 644	604	206 172	304	133 490	553	374 230	309	783 383	
%	4,11	6,66	2,59	5,39	1,61	4,13	1,81	5,88	0,84	3,56	0,89	4,86	0,69	5,30	0,35	3,81	0,18	2,47	0,32	6,92	0,18	14,48	
1914	6671	340 431	4169	272 065	2525	203 236	2847	290 193	1362	179 942	1491	254 723	1135	276 749	529	180 230	295	130 441	480	324 663	265	688 553	
%	3,89	6,67	2,43	5,33	1,48	3,98	1,66	5,88	0,80	3,52	0,87	4,99	0,66	5,42	0,31	3,53	0,17	2,55	0,28	6,36	0,16	13,48	
Städte.																							
Mainz ¹⁾ .	460	22 151	358	23 219	243	19 854	325	33 296	162	21 660	229	39 598	199	48 676	103	36 170	59	26 250	121	80 600	55	101 210	
Darmstadt .	513	26 597	445	29 290	297	23 853	428	44 863	226	30 241	303	51 999	264	63 854	134	45 514	77	33 690	110	76 450	65	131 190	
Offenbach ²⁾ .	219	11 190	158	10 214	119	9 665	158	16 282	87	11 408	107	18 249	102	24 592	69	23 468	30	12 910	78	53 170	54	106 540	
Worms ³⁾ .	165	7 598	108	7 180	86	7 044	119	12 222	61	8 134	67	11 592	64	15 792	47	16 400	12	5 250	40	26 220	18	100 950	
Gießen .	173	8 803	130	8 562	90	7 142	130	13 384	72	9 656	90	15 226	61	14 802	36	12 310	20	8 820	34	22 300	17	31 889	

Erläuterung: In den Spalten 3—7 ist das gesamte Vermögen einschließlich der Vermögensbeträge angegeben, die infolge der Abrundung nach dem Steuertarif, oder auf Grund des Art. 12 des Vermögenssteuergesetzes von der Vermögenssteuer befreit bleiben. — ¹⁾ Mit Mombach, Kastel und Kostheim. — ²⁾ Mit Bürgel. — ³⁾ Mit 3 Vororten.

Uebersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beanstandung von solchen für die Hauptveranlagung des Steuerjahres 1917.*)

Anzahl der erlassenen besonderen Aufforderungen zur Abgabe neuer Einkommenserklärungen		15 916
Fristzeitig abgegebene Steuererklärungen:		
auf besondere Aufforderung		12 114
freiwillig oder auf öffentliche Aufforderung		6 083
im ganzen		18 197
deklariertes Einkommen	<i>M.</i>	204 581 751
Ergebnis der Beanstandungen:		
Zahl der beanstandeten Erklärungen		7 397
deklariertes Einkommen	<i>M.</i>	73 346 712
veranlagtes Einkommen	»	93 336 799
mehr { absolut	»	19 990 087
%	»	27,3

*) Vergl. Nr. 983 der Mitteil. 1917, S. 133.

Uebersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer in dem Steuerjahr 1917.*)"

Steuerbares Einkommen	Zahl der Pflichtigen		Die dem Gemeindesteuerausschlag zu Grunde liegende Einkommensteuer <i>M.</i>
	insgesamt	davon jurist. Personen	
von weniger als 300 <i>M.</i>	10 280	17	6 168
» 300 <i>M.</i> bis weniger als 400 <i>M.</i>	8 055	7	12 082
» 400 » » » 500 »	7 992	2	19 980
» 500 » » » 2600 » (II. Abt.)	111	29	1 726
» 2600 » und mehr (I. Abteilung)	87	44	125 810
zusammen	26 525	99	165 766

*) Vergl. Nr. 983 der Mitteil. 1917, S. 133.

¹⁾ Mit Ausnahme der Gemeinden Auerbach, Bensheim, Bingen, Darmstadt, Friedberg, Gießen, Jugenheim a. d. B., Mainz, Mainz-Kastel, Mainz-Kostheim, Offenbach a. M. und Worms mit Hochheim, Neubausen und Pfiffelheim, in denen die Pflichtigen mit Einkommen bis zu 500 *M.* gemeindesteuerfrei sind. — ²⁾ Mit Ausnahme von Offenbach a. M., wo die Pflichtigen mit Einkommen von 500–750 *M.* gemeindesteuerfrei sind.

Anzeigen.

Erschienen im Großh. Staatsverlag:

Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen.

65. Band, 2. Heft. Inhalt: Statistik der Straf- und Gefangenanstalten des Großh. Hessen für die Jahre 1913, 1914 und 1915. Preis 40 Pf.

Die Statistik umfaßt diesmal drei Rechnungsjahre, aber, durch die Verhältnisse des Krieges gezwungen, in stark gekürzter Form. Von den bisher veröffentlichten Tabellen sind nur die wichtigsten übernommen. Für alle übrigen sind die Unterlagen zwar erhoben, jedoch wurde aus Ersparnisgründen von einer Veröffentlichung abgesehen. Dargestellt sind: I. Gefangenenstand und Bewegung desselben; II. Beschäftigung der gerichtlichen Gefangenen und Nachweis über die Verwendung des Arbeitsverdienstes; III. Krankheitsfälle und Sterblichkeit.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 25 A.)

Nr. 988.

April, Mai

1918.

Inhalt: Ehe, Geburt und Tod im Großh. Hessen 1915. — Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1915. — Todesfälle und Todesursachen in den Kreisen Sept. u. Okt. 1917. — Desgl. Nov. u. Dez. 1917. — Desgl. Jan. u. Febr. 1918. — Obsternte im Großh. in 1917.

Ehe, Geburt und Tod im Großherzogtum Hessen 1915.*)

Die Sterbefälle der Militärpersonen sind in allen Tabellen ausgeschlossen; siehe Mittel. 1915, S. 33.

Allgemeine Uebersicht für 1915.

Kreise Provinzen	Eheschließungen	darunter Mischehen	Ehescheidungen	Geborene						gestorbene ohne Totgeborene u. ohne Militärpers.	davon im 1. Lebensjahr
				lebend	tot	männl.	weibl.	zus.	darunter unehel.		
einschl. Totgeborene											
Darmstadt { Stadt	438	113	12	1252	53	673	632	1305	162	1177	164
{ Sonst. Orte	210	26	5	1140	40	642	538	1180	107	687	149
Bensheim	243	40	4	1483	69	795	757	1552	137	909	195
Dieburg	189	17	2	1158	31	626	563	1189	92	838	162
Erbach	128	17	1	933	37	499	471	970	99	660	110
Groß-Gerau	291	57	5	1362	42	730	674	1404	128	882	130
Heppenheim	137	24	1	1207	54	646	615	1261	102	766	185
Offenbach { Stadt ¹⁾	464	197	14	1354	50	757	647	1404	180	992	198
{ Sonst. Orte	364	91	9	1695	41	902	834	1736	130	1033	220
Prov. Starkenburg	2464	582	53	11584	417	6270	5731	12001	1137	7944	1513
Gießen { Stadt	122	25	9	973	41	536	478	1014	250	763	97
{ Sonst. Orte	176	7	—	1020	30	552	498	1050	33	790	110
Alsfeld	97	5	3	583	18	306	295	601	45	467	39
Büdingen	112	3	2	715	27	373	369	742	53	543	59
Friedberg	271	52	3	1270	30	634	666	1300	85	1014	99
Lauterbach	82	4	—	470	15	261	224	485	33	333	22
Schotten	73	1	—	466	15	226	255	481	32	372	40
Prov. Oberhessen	933	97	17	5497	176	2888	2785	5673	531	4282	466
Mainz { Stadt ²⁾	732	255	42	2226	91	1137	1180	2317	390	1775	343
{ Sonst. Orte	189	48	1	799	26	432	393	825	46	483	89
Alzey	147	45	2	756	29	396	389	785	61	663	87
Bingen	160	35	4	743	37	401	379	780	42	670	83
Oppenheim	124	30	1	854	21	441	434	875	57	698	113
Worms { Stadt ³⁾	321	107	6	860	23	451	432	883	103	722	110
{ Sonst. Orte	165	52	1	943	24	469	498	967	65	622	110
Prov. Rheinhessen	1838	572	57	7181	251	3727	3705	7432	764	5633	935
Großh. Hessen	5235	1251	127	24262	844	12885	12221	25106	2432	17859	2914

*) Vergl. Nr 969 der Mittel. 1915, S. 65 ff. — ¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach, Kastel und Kostheim. — ³⁾ Mit 3 Vororten. — In den nachfolgenden Tabellen ist von einer Darstellung nach städtischen und ländlichen Gemeinden auch diesmal abgesehen worden.

Die Eheschließungen nach Monaten 1915.

Gebietsteile	Zahl der Eheschließungen												zus.
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	
Stadt Darmstadt	42	32	37	36	42	30	45	28	32	36	35	43	438
» Offenbach mit Bürgel	28	49	34	37	42	29	32	44	43	36	41	49	464
Sonstige Gemeinden ¹⁾	167	128	115	120	113	117	154	136	119	116	131	146	1562
Provinz Starkenburg	237	209	186	193	197	176	231	208	194	188	207	238	2464
Stadt Gießen	8	6	12	13	9	8	15	5	11	11	10	14	122
Sonstige Gemeinden ¹⁾	69	60	70	65	77	61	62	83	53	64	54	93	811
Provinz Oberhessen	77	66	82	78	86	69	77	88	64	75	64	107	933
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	46	67	76	72	63	62	81	55	50	53	51	56	732
» Worms mit 3 Vororten	22	21	26	26	34	22	31	31	23	34	25	26	321
Sonstige Gemeinden ¹⁾	66	83	65	69	60	60	59	78	49	48	71	77	785
Provinz Rheinhessen	134	171	167	167	157	144	171	164	122	135	147	159	1838
Großherzogtum	448	446	435	438	440	389	479	460	380	398	418	504	5235

¹⁾ In dieser und den entsprechenden folgenden Tabellen ist auch diesmal von einer Trennung nach städtischen und ländlichen Gemeinden abgesehen worden.

Die Eheschließungen nach dem Familienstand der Eheschließenden 1915.

Großherzogtum — Städte	Zahl der Eheschließungen												Eheschließungen überhaupt (Sp. 2 bis 10)			
	von ledigen Männern mit			von Witwern mit			von geschiedenen Männern mit		von Männern überhaupt		von Frauen überhaupt					
	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	geschiedenen Frauen	ledig (Sp. 2 + 3 + 4)	verwitwet (Sp. 5 + 6 + 7)	geschiedenen (Sp. 8 + 9 + 10)	ledig (Sp. 2 + 5 + 8)		verwitwet (Sp. 3 + 6 + 9)	geschiedenen (Sp. 4 + 7 + 10)	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Großherzogtum	4617	107	58	248	102	39	46	8	10	4782	389	64	4911	217	107	5235
Stadt Darmstadt	360	11	10	24	9	10	14	—	—	381	43	14	398	20	20	438
» Offenbach mit Bürgel	399	11	9	22	13	2	6	1	1	419	37	8	427	25	12	464
» Gießen	106	2	2	6	4	1	—	—	1	110	11	1	112	6	4	122
» Mainz m. Momb., Kastel u. Kosth.	619	17	24	34	13	6	10	4	5	660	53	19	663	34	35	732
» Worms mit 3 Vororten	271	12	1	15	12	5	3	2	—	284	32	5	289	26	6	321

Die Eheschließungen nach dem Altersverhältnis der Eheschließenden 1915.

Alter des Mannes	Alter der Frau								Zahl der eheschließenden Männer		
	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	1915	1914	1913
	unter 20 Jahre	16	16	—	—	—	—	—	—	32	17	12
20 bis » 25 »	328	1411	274	20	8	4	—	—	2045	3116	2885
25 » » 30 »	117	1048	646	92	17	9	—	—	1929	3727	4255
30 » » 35 »	22	214	215	100	30	18	1	—	600	1179	1358
35 » » 40 »	6	69	76	55	30	20	1	—	257	444	549
40 » » 50 »	2	26	36	53	51	66	6	—	240	330	392
50 » » 60 »	1	8	11	12	14	36	17	3	102	102	126
60 und mehr »	—	—	1	2	5	5	14	3	30	37	44
Zahl der eheschließenden Frauen	492	2792	1259	334	155	158	39	6	5235	.	.

Die Eheschließungen nach dem Glaubensbekenntnis der Eheschließenden 1915.

Gebietsteile	Heiraten zwischen Personen gleichen Religions- bekenntnisses, und zwar					Mischehen, und zwar von															Gesamt- zahl der Ehe- schlie- ßungen														
						evangelischen Männern mit ... Frauen				röm.-kathol. Männern mit ... Frauen				anders christl. Männern mit ... Frauen				israel. Männern mit ... Frauen				sonstigen Männern mit ... Frauen				zu- sam- men									
	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	zusammen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen		röm.-kathol.	anders christl.	sonstigen	evangelischen		röm.-kathol.	anders christl.	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	sonstigen		
Stadt Darmstadt	288	33	1	3	—	325	67	—	—	—	41	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113	438
» Offenbach mit Bürgel	157	110	—	—	—	267	33	1	1	—	97	1	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	197	464	
Sonstige Gemeinden	879	408	1	2	—	1290	133	—	1	3	126	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	272	1562	
Provinz Starkenburg	1324	551	2	5	—	1882	283	1	2	3	264	1	—	—	—	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	582	2464	
Stadt Gießen	89	7	—	1	—	97	7	—	1	—	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	122	
Sonstige Gemeinden	697	35	1	6	—	739	30	—	—	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	811	
Provinz Oberhessen	786	42	1	7	—	836	37	—	1	—	56	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	933	
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	163	309	—	3	2	477	141	1	2	—	99	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	255	732	
» Worms mit 3 Vororten	153	58	—	2	1	214	52	1	—	—	52	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	321	
Sonstige Gemeinden	261	312	—	2	—	575	96	1	1	3	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	785	
Provinz Rheinhessen	577	679	—	7	3	1266	289	3	3	3	251	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	572	1838
Großherzogtum	2687	1272	3	19	3	3984	609	4	6	6	571	1	1	1	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1251	5235

Die Geborenen nach Kalendermonaten 1915.

Gegenstand		Zahl der Geborenen												zus.
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktr.	Novbr.	Dezbr.	
Ehelich Lebendgeborene	männl.	1255	1161	1316	1121	936	817	894	823	793	702	733	707	11258
» »	weibl.	1194	1158	1183	1113	834	782	812	760	760	726	626	713	10661
» Totgeborene	männl.	39	37	45	37	43	25	31	29	25	21	43	29	404
» »	weibl.	55	27	48	38	37	17	22	18	22	24	20	23	351
Unehelich Lebendgeborene	männl.	128	100	126	139	113	94	90	80	96	71	68	72	1177
» »	weibl.	131	139	149	128	118	71	75	71	84	66	55	79	1166
» Totgeborene	männl.	3	11	4	4	5	1	1	5	1	—	6	5	46
» »	weibl.	6	5	5	4	3	4	4	4	2	3	2	1	43
Ehelich Geborene		2543	2383	2592	2309	1850	1641	1759	1630	1600	1473	1422	1472	22674
Unehelich »		268	255	284	275	239	170	170	160	183	140	131	157	2432
Lebendgeborene		2708	2558	2774	2501	2001	1764	1871	1734	1733	1565	1482	1571	24262
Totgeborene		103	80	102	83	88	47	58	56	50	48	71	58	844
Männliche Geborene		1425	1309	1491	1301	1097	937	1016	937	915	794	850	813	12885
Weibliche »		1386	1329	1385	1283	992	874	913	853	868	819	703	816	12221
Geborene überhaupt		2811	2638	2876	2584	2089	1811	1929	1790	1783	1613	1553	1629	25106

Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1915.

Gebietsteile	Zahl der Niederkünfte		Zwillingskinder																					
	einfache Niederkünfte	mit Zwillingsgeburten	2 Knaben						1 Knabe und 1 Mädchen															
			beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren		beide lebend geboren		Knabe lebend, Mädchen tot geboren		Knabe tot, Mädchen lebend geboren		beide tot geboren									
			ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt							
Stadt Darmstadt	1275	15	—	14	—	2	—	—	—	—	—	16	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	
» Offenbach m. Bürgel	1376	14	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
» Mainz mit Mombach, Kastel u. Kostheim	2265	26	—	8	—	2	—	—	—	—	—	10	18	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	26
Uebrigtes Großherzogtum	19562	253	14	154	4	8	—	6	—	172	144	4	10	—	—	18	—	—	—	—	2	—	—	178
Großherzogtum zus.	24478	308	4	180	4	12	—	6	—	202	170	8	12	2	20	—	2	—	—	2	—	—	—	214

Noch: Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1915.

Gebietsteile	Noch: Zwillingskinder												
	2 Mädchen						Zwillingskinder im ganzen			darunter			
	beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren								
	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt	beide Kinder lebend geboren	1 lebend, das andere tot geboren	beide Kinder tot geboren	
Stadt Darmstadt	6	—	2	—	—	—	8	28	2	30	24	6	—
» Offenbach m. Bürgel	14	6	—	—	—	—	20	22	6	28	28	—	—
» Mainz mit Mombach, Kastel u. Kostheim	14	2	—	—	—	—	16	46	6	52	46	6	—
Uebrigtes Großherzogtum	126	10	14	—	6	—	156	488	18	506	442	50	14
Großherzogtum zus.	160	18	16	—	6	—	200	584	32	616	540	62	14

¹⁾ **Drillingskinder:** 2 mal 3 Knaben lebend, ehelich; 1 Knabe lebend, 1 Mädchen lebend, 1 Knabe tot, ehelich; 3 Mädchen lebend, ehelich.

Die Geborenen nach dem Glaubensbekenntnis der Eltern 1915.

Gebietsteile	Geborene von Eltern gleichen Religionsbekenntnisses, und zwar					Geborene aus Mischehen								Ehelich Geborene zusammen	Unehelich Geborene				Ehelich und unehelich Geborene im ganzen		
						Vater				Mutter					Mutter						
	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	zusammen	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	zusammen (Sp. 1 bis 4 = Sp. 5 bis 8)	evangelisch	röm.-kathol.	israelitisch		sonstig	zusammen					
																	1	2		3	4
Lebendgeborene																					
Stadt Darmstadt	732	119	22	9	882	101	114	2	1	117	100	—	1	218	1100	116	33	3	—	152	1252
» Offenbach mit Bürgel	392	319	28	14	753	194	208	1	29	226	192	—	14	432	1185	103	67	—	—	170	1355
Sonstige Gemeinden	4650	2663	64	14	7391	368	433	—	10	440	369	—	2	811	8202	544	229	1	1	775	8977
Provinz Starkenburg	5774	3101	114	37	9026	663	755	3	40	783	661	—	17	1461	10487	763	329	4	1	1097	11584
Stadt Gießen	585	62	23	1	671	29	29	1	1	30	27	3	—	60	731	159	78	3	2	242	973
Sonstige Gemeinden	3576	399	49	3	4027	110	111	—	1	112	110	—	—	222	4249	230	43	2	—	275	4524
Provinz Oberhessen	4161	461	72	4	4698	139	140	1	2	142	137	3	—	282	4980	389	121	5	2	517	5497
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm. » Worms mit 3 Vororten	351 366	901 140	31 15	10 3	1293 524	312 109	237 124	2 —	14 4	240 126	317 108	2 2	6 1	565 237	1858 761	141 70	222 29	4 —	1 —	368 99	2226 860
Sonstige Gemeinden	1518	1619	25	15	3177	323	292	—	41	318	291	3	44	656	3833	144	111	2	5	262	4095
Provinz Rheinhessen	2235	2660	71	28	4994	744	653	2	59	684	716	7	51	1458	6452	355	362	6	6	729	7181
Großherzogtum	12170	6222	257	69	18718	1546	1548	6	101	1609	1514	10	68	3201	21919	1507	812	15	9	2343	24262
Außerdem Totgeborene																					
Großherzogtum	411	207	11	2	631	64	54	—	6	61	61	—	2	124	755	60	29	—	—	89	844

**Die Gestorbenen (ohne Totgeborene und ohne Militärpersonen) nach Altersklassen,
Geschlecht und Familienstand 1915.**

Alters- klassen (von ... bis unter ... Jahren)	Zahl der Gestorbenen			Davon waren							
	Großherzogtum			ledig		ver- heiratet		ver- witwet		ge- schie- den	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
0—1	1664	1250	2914	1664	1250	—	—	—	—	—	—
1—2	420	379	799	420	379	—	—	—	—	—	—
2—3	209	176	385	209	176	—	—	—	—	—	—
3—4	119	100	219	119	100	—	—	—	—	—	—
4—5	76	85	161	76	85	—	—	—	—	—	—
5—6	67	53	120	67	53	—	—	—	—	—	—
6—7	58	57	115	58	57	—	—	—	—	—	—
7—8	47	38	85	47	38	—	—	—	—	—	—
8—9	45	31	76	45	31	—	—	—	—	—	—
9—10	36	31	67	36	31	—	—	—	—	—	—
0—5	2488	1990	4478	2488	1990	—	—	—	—	—	—
5—10	253	210	463	253	210	—	—	—	—	—	—
10—15	140	147	287	140	147	—	—	—	—	—	—
15—20	238	204	442	238	201	—	3	—	—	—	—
20—25	147	229	376	139	165	8	62	—	—	—	2
25—30	158	227	385	114	96	43	129	1	1	—	1
30—35	173	213	386	67	42	102	163	2	8	2	—
35—40	213	297	510	53	56	152	221	5	18	3	2
40—45	296	322	618	51	49	237	243	6	29	2	1
45—50	372	300	672	55	51	296	215	17	32	4	2
50—55	475	382	857	55	45	377	256	39	78	4	3
55—60	552	440	992	56	44	418	273	75	123	3	—
60—65	626	581	1207	62	56	436	293	122	230	6	2
65—70	800	802	1602	68	75	485	299	245	418	2	10
70—75	844	885	1729	73	83	420	255	347	546	4	1
75—80	706	821	1527	42	76	240	153	424	591	—	1
80—85	380	498	878	22	48	110	48	246	402	2	—
85—90	156	199	355	7	25	18	8	131	165	—	1
90 u. darüb.	40	55	95	3	3	3	—	34	52	—	—
zus.	9057	8802	17859	3986	3162	3345	2621	1694	2693	32	26

Die Gestorbenen nach Kreisen, Altersklassen und Todesursachen 1915.

Siehe Nr. 981 der Mitteil. 1917, S. 102 fg.

**Die Gestorbenen (ohne Totgeborene und ohne Militärpersonen) nach Alter und
Kalendermonaten 1915.**

Altersklassen in Jahren	Kalendermonate												Im Jahr
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	
0 bis unter 1 . . .	289	286	269	254	212	234	299	311	211	196	172	181	2914
1 » » 5 . . .	124	153	181	147	143	130	108	126	95	124	111	122	1564
5 » » 15 . . .	63	57	60	57	63	63	54	51	48	81	67	86	750
15 » » 30 . . .	88	111	118	111	127	104	76	108	85	94	83	98	1203
30 » » 60 . . .	387	322	366	370	344	350	336	288	300	308	329	335	4035
60 » » 70 . . .	321	234	239	253	251	200	197	199	217	209	232	257	2809
70 Jahre und mehr . .	585	445	381	364	339	326	314	263	309	372	444	442	4584
zus.	1857	1608	1614	1556	1479	1407	1384	1346	1265	1384	1438	1521	17859

Handschriftlich sind die Angaben auch nach dem Geschlecht getrennt vorhanden.

Die Zahl der Gestorbenen nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den monatlichen Uebersichten der Todesursachenstatistik, die regelmäßig in den „Mitteilungen“ erscheint.

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene und ohne Militärpersonen) nach der Religion 1915.

Gebietssteile	Evangelisch				Römisch-katholisch				Israelitisch				Sonstig				Zusammen			
	unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u.darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Stadt Darmstadt	73	49	389	442	24	18	92	64	—	—	5	13	—	—	6	2	97	67	492	521
» Offenbach mit Bürgel	66	51	223	217	40	34	157	152	1	1	9	7	5	—	20	9	112	86	409	385
Sonstige Gemeinden	402	278	1485	1557	258	206	719	784	1	3	29	38	2	1	6	6	663	488	2239	2385
Provinz Starkenburg	541	378	2097	2216	322	258	968	1000	2	4	43	58	7	1	32	17	872	641	3140	3291
Stadt Gießen	45	33	302	284	11	6	31	28	1	1	13	6	—	—	1	1	57	40	347	319
Sonstige Gemeinden	186	138	1403	1413	26	14	161	119	1	3	25	27	1	—	1	1	214	155	1590	1560
Provinz Oberhessen	231	171	1705	1697	37	20	192	147	2	4	38	33	1	—	2	2	271	195	1937	1879
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Koth.	71	55	236	235	115	92	436	482	2	3	19	19	1	4	3	2	189	154	694	738
» Worms mit 3 Vororten	39	35	203	200	20	16	93	91	—	—	8	7	—	—	4	6	59	51	308	304
Sonstige Gemeinden	128	105	673	705	140	103	590	588	—	—	17	22	5	1	34	25	273	209	1314	1340
Provinz Rheinhessen	238	195	1112	1140	275	211	1119	1161	2	3	44	48	6	5	41	33	521	414	2316	2382
Großherzogtum	1010	744	4914	5053	634	489	2279	2308	6	11	125	139	14	6	75	52	1664	1250	7393	7552

Die gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten 1915.

Gebietssteile	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	zus.
1. Knaben													
Stadt Darmstadt	8	6	6	5	7	6	22	14	4	11	2	6	97
» Offenbach mit Bürgel	8	9	7	13	8	9	23	16	4	5	6	4	112
Sonstige Gemeinden	80	57	57	62	45	40	57	70	54	54	38	49	663
Provinz Starkenburg	96	72	70	80	60	55	102	100	62	70	46	59	872
Stadt Gießen	2	11	9	5	4	1	6	3	3	4	4	5	57
Sonstige Gemeinden	24	20	21	18	19	25	15	17	16	13	14	12	214
Provinz Oberhessen	26	31	30	23	23	26	21	20	19	17	18	17	271
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	17	15	13	13	15	19	27	23	12	8	13	14	189
» Worms mit 3 Vororten	5	9	6	5	6	7	5	3	2	2	5	4	59
Sonstige Gemeinden	34	24	26	26	23	26	25	22	21	18	18	10	273
Provinz Rheinhessen	56	48	45	44	44	52	57	48	35	28	36	28	521
Großherzogtum	178	151	145	147	127	133	180	168	116	115	100	104	1664
2. Mädchen													
Stadt Darmstadt	—	2	9	5	5	8	12	9	9	4	2	2	67
» Offenbach mit Bürgel	5	6	7	5	6	9	13	14	4	4	2	11	86
Sonstige Gemeinden	51	55	41	37	28	43	41	71	41	29	28	23	488
Provinz Starkenburg	56	63	57	47	39	60	66	94	54	37	32	36	641
Stadt Gießen	4	4	2	11	2	3	5	2	1	3	1	2	40
Sonstige Gemeinden	10	20	18	18	14	11	10	8	13	11	9	13	155
Provinz Oberhessen	14	24	20	29	16	14	15	10	14	14	10	15	195
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	15	17	13	13	8	8	18	17	10	11	15	9	154
» Worms mit 3 Vororten	5	6	8	—	5	4	4	6	2	3	2	6	51
Sonstige Gemeinden	21	25	26	18	17	15	16	16	15	16	13	11	209
Provinz Rheinhessen	41	48	47	31	30	27	38	39	27	30	30	26	414
Großherzogtum	111	135	124	107	85	101	119	143	95	81	72	77	1250
3. Knaben und Mädchen													
Stadt Darmstadt	8	8	15	10	12	14	34	23	13	15	4	8	164
» Offenbach mit Bürgel	13	15	14	18	14	18	36	30	8	9	8	15	198
Sonstige Gemeinden	131	112	98	99	73	83	98	141	95	83	66	72	1151
Provinz Starkenburg	152	135	127	127	99	115	168	194	116	107	78	95	1513
Stadt Gießen	6	15	11	16	6	4	11	5	4	7	5	7	97
Sonstige Gemeinden	34	40	39	36	33	36	25	25	29	24	23	25	369
Provinz Oberhessen	40	55	50	52	39	40	36	30	33	31	28	32	466
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	32	32	26	26	23	27	45	40	22	19	28	23	343
» Worms mit 3 Vororten	10	15	14	5	11	11	9	9	4	5	7	10	110
Sonstige Gemeinden	55	49	52	44	40	41	41	38	36	34	31	21	482
Provinz Rheinhessen	97	96	92	75	74	79	95	87	62	58	66	54	935
Großherzogtum	289	286	269	254	212	234	299	311	211	196	172	181	2914

*) Die Zahl der gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den monatlichen Uebersichten der Todesursachenstatistik, die regelmäßig in den „Mitteilungen“ erscheint.

Die gestorbenen Säuglinge nach Lebens- und Kalendermonaten 1915.

Kalender- monate	Lebensmonate														zusammen unter 1 Jahr		
	Unter 1 Monat					1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6	6 bis unter 7	7 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10		10 bis unter 11	11 bis unter 12
	Stunden		Tage		zusammen												
	0 bis unter 12	12 bis unter 24	1 bis unter 15	15 bis unter 30													
a) Eheliche Knaben und Mädchen																	
Januar	16	5	36	28	85	23	17	16	10	18	19	19	13	11	7	9	247
Februar	12	5	44	19	80	15	23	10	11	21	24	10	15	14	14	14	251
März	13	4	31	18	66	19	14	12	11	11	10	25	24	12	13	18	235
April	14	5	29	17	65	10	20	17	10	12	12	9	16	19	11	18	219
Mai	11	4	18	12	45	17	7	9	16	12	11	11	20	13	17	9	187
Juni	17	2	13	7	39	13	16	15	16	18	13	21	13	15	11	12	202
Juli	10	—	26	6	42	25	21	22	20	28	10	21	21	14	12	16	252
August	15	1	23	9	48	22	25	25	25	21	22	15	19	16	13	10	261
September	6	3	17	9	35	12	15	18	18	13	17	14	13	7	9	10	181
Oktober	12	—	17	8	37	15	13	11	16	10	11	15	13	5	8	7	161
November	6	2	18	7	33	7	13	11	10	8	10	11	10	12	8	7	140
Dezember	10	2	25	6	43	12	12	17	7	5	11	4	14	6	12	7	150
Zusammen	142	33	297	146	618	190	196	183	170	177	170	175	191	144	135	137	2486
Knaben ¹⁾	80	19	171	86	356	115	112	98	103	104	98	96	112	77	79	71	1421
Mädchen ¹⁾	62	14	126	60	262	75	84	85	67	73	72	79	79	67	56	66	1065
b) Uneheliche Knaben und Mädchen																	
Januar	3	1	7	7	18	3	2	1	3	2	4	2	4	2	1	—	42
Februar	3	—	8	2	13	3	2	1	1	4	5	3	—	1	2	—	35
März	—	—	4	6	10	7	5	3	1	1	—	1	5	1	—	—	34
April	3	—	6	1	10	3	5	4	1	3	4	—	—	2	2	1	35
Mai	3	—	3	3	9	1	5	3	2	1	1	1	1	—	1	—	25
Juni	—	—	2	2	4	5	4	7	—	3	4	1	—	3	1	—	32
Juli	2	—	5	3	10	5	6	5	2	4	6	2	1	2	1	3	47
August	—	—	2	4	6	8	8	6	4	5	8	2	—	—	3	—	50
September	2	1	5	—	8	1	4	6	3	3	3	1	—	—	1	—	30
Oktober	3	—	3	3	9	5	4	3	2	1	2	6	1	1	1	—	35
November	1	—	7	5	13	2	1	4	2	1	2	3	—	1	2	1	32
Dezember	3	1	3	1	8	6	3	3	—	2	1	2	—	4	—	2	31
Zusammen	23	3	55	37	118	49	49	46	21	30	40	24	12	17	14	8	428
Knaben ¹⁾	10	2	39	20	71	24	26	28	11	18	18	14	9	13	7	4	243
Mädchen ¹⁾	13	1	16	17	47	25	23	18	10	12	22	10	3	4	7	4	185

¹⁾ Handschriftlich ist die Verteilung getrennt für Knaben und für Mädchen in den einzelnen Kalendermonaten vorhanden.

Die Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1915.*)

Die Säuglingssterblichkeit berechnet sich für das Jahr 1915 für die nachstehenden natürlichen Gebiete des Großherzogtums nach einwandfreier Methode¹⁾ wie folgt: Stadt Darmstadt 12,2%, Kreis Darmstadt ohne Stadt 12,2, Kr. Bensheim 12,1 und zwar: a) 24 Gemeinden des Odenwalds 9,8, b) 7 Gem. an der Bergstr. 10,4, c) Lampertheim, Lorsch, Bürstadt, Biblis 12,4, d) übrige 12 Gem. des Rieds 16,0, Kr. Dieburg 12,7, Kr. Erbach 10,8, Kr. Groß-Gerau 8,9, Kr. Heppenheim ohne die folg. 3 Gem. 12,6, 3 Gem. Heppenheim, Viernheim, Wimpfen 15,3, Stadt Offenbach 13,0, Kr. Offenbach ohne Stadt Offenb. 11,6; Kreise: Gießen 9,5, Alsfeld 6,1, Büdingen 7,9, Friedberg 6,7, Lauterbach 4,2, Schotten 7,7; Stadt Mainz 14,5, Kr. Mainz ohne Stadt Mainz 10,6, Kr. Alzey 10,5, Kr. Bingen 10,2, Kr. Oppenheim 12,3, Stadt Worms 11,6, Kr. Worms ohne Stadt Worms 10,6; Großherzogtum 11,0%.

*) Vergl. Nr. 967 der Mittel. 1915, S. 48. — ¹⁾ Entsprechend der auf S. 110 in Nr. 982 der Mittel. 1917 abgedruckten Tabelle 3.

Eine Uebersicht der Säuglingssterblichkeit in den Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern gelangte für das Jahr 1915 nicht zur Veröffentlichung.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des Großh.

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von						Angab. Lebensschwäche und Bildungsfehler	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
		unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren													
September																				
Darmstadt . . .	151	20	10	7	16	36	24	38	3	14	—	—	1	2	—	—	—	—	3	
Bensheim . . .	60	14	4	3	3	11	10	15	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Dieburg . . .	68	8	8	2	6	12	10	22	1	14	—	—	—	3	1	—	—	—	1	
Erbach . . .	48	4	3	1	6	11	6	17	1	15	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Groß-Gerau . . .	79	10	8	7	2	22	15	15	2	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
Heppenheim . . .	58	12	3	6	5	16	6	10	2	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Offenbach . . .	144	18	6	11	10	40	23	36	4	17	—	—	—	1	1	2	—	—	1	
Gießen . . .	140	15	9	9	12	39	26	30	5	19	—	—	—	9	—	3	—	—	3	
Alsfeld . . .	34	1	4	4	2	5	2	16	—	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	44	2	3	—	3	6	13	17	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	73	3	6	3	10	14	17	20	—	10	—	1	—	—	1	—	—	1	1	
Lauterbach . . .	26	1	1	1	4	8	5	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schotten . . .	29	5	5	1	2	5	3	8	—	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	
Mainz . . .	203	24	17	8	22	50	33	49	8	31	—	—	1	2	2	5	3	—	—	
Alzey . . .	55	8	—	3	4	13	6	21	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bingen . . .	60	5	1	3	6	17	14	14	—	8	—	—	—	1	1	3	—	—	1	
Oppenheim . . .	48	5	5	3	2	7	8	18	1	5	—	—	—	1	2	2	—	—	—	
Worms . . .	93	14	6	6	8	25	11	23	5	7	—	—	—	1	2	—	—	—	1	
Starkenb. u. Oberrh.	608	86	42	37	48	148	94	153	13	80	—	—	1	6	5	5	—	—	1	
Oberhessen . . .	346	27	28	18	33	77	66	97	5	50	—	1	—	2	12	1	3	—	1	
Rheinhes. . .	459	56	29	23	42	112	72	125	17	63	—	—	1	4	7	8	6	—	2	
Großh. Hessen	1413	169	99	78	123	337	232	375	35	193	—	1	2	12	24	14	9	—	2	
Oktober																				
Darmstadt . . .	166	13	14	6	16	55	19	43	2	15	—	—	1	—	4	—	1	—	2	
Bensheim . . .	63	3	12	3	2	11	7	25	1	9	—	—	—	1	4	—	—	—	—	
Dieburg . . .	59	9	4	6	1	10	8	21	2	10	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Erbach . . .	47	2	3	1	2	10	5	24	—	17	—	—	—	—	3	—	—	—	—	
Groß-Gerau . . .	71	8	4	3	6	15	11	24	2	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heppenheim . . .	63	16	3	7	3	9	9	16	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach . . .	135	14	12	10	16	35	21	27	1	13	—	1	2	—	5	2	—	—	1	
Gießen . . .	150	7	7	8	15	44	32	37	1	27	1	—	—	9	—	—	—	—	3	
Alsfeld . . .	41	4	2	2	3	9	7	14	2	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	43	1	2	3	2	9	6	20	1	11	1	—	—	—	1	—	—	—	—	
Friedberg . . .	85	3	6	4	6	25	10	31	—	19	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Lauterbach . . .	28	5	1	3	—	6	6	7	4	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	
Schotten . . .	29	1	—	—	3	8	4	13	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mainz . . .	213	24	16	12	15	54	41	51	6	25	2	—	—	4	—	1	—	—	—	
Alzey . . .	73	6	8	2	4	20	11	22	—	13	—	—	—	2	2	—	—	—	3	
Bingen . . .	66	5	3	5	3	18	11	21	—	10	1	—	—	2	1	—	—	—	1	
Oppenheim . . .	50	3	4	3	3	8	10	19	1	8	—	—	—	1	2	—	—	—	1	
Worms . . .	108	13	6	5	11	22	10	41	6	22	—	—	—	4	—	—	—	—	3	
Starkenb. u. Oberrh.	604	65	52	36	46	145	80	180	10	83	1	2	3	2	17	2	1	—	2	
Oberhessen . . .	376	21	18	20	29	101	65	122	8	79	3	—	1	—	11	1	—	—	2	
Rheinhes. . .	510	51	37	27	36	122	83	154	13	78	3	—	—	3	14	1	1	—	7	
Großh. Hessen	1490	137	107	83	111	368	228	456	31	240	7	2	4	5	42	4	2	—	6	

*) Vergl. Nr. 984 der Mittel. 1917, S. 148. — ¹⁾ Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. —

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des Großh.

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Geborenen (ausschl. Todgeborene)	Davon im Alter von							Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbetfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb., od. d. Kindbetts)	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten
		unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren												
		1	2	3a	3b	4	5	6													7	8	9	10a	10b
November																				
Darmstadt . . .	137	7	8	10	8	34	28	42	2	13	—	—	1	—	2	—	—	2	1	
Bensheim . . .	58	3	5	2	3	12	14	19	—	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Dieburg . . .	62	4	1	3	4	9	12	29	—	18	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
Erbach . . .	61	6	3	2	5	11	10	24	—	13	—	—	—	1	3	1	—	—	—	
Groß-Gerau . . .	69	6	6	3	9	23	9	13	3	5	1	—	1	—	2	1	—	—	—	
Heppenheim . . .	73	8	2	—	5	8	17	33	2	20	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Offenbach . . .	158	12	11	7	16	40	34	38	2	18	2	—	—	2	3	1	—	—	3	
Gießen . . .	166	11	13	11	15	38	31	47	5	27	2	—	1	2	17	—	—	—	1	
Alsfeld . . .	32	1	—	2	—	5	4	20	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	50	4	5	3	2	5	11	20	—	16	—	—	—	—	3	1	—	—	1	
Friedberg . . .	96	7	3	6	5	19	15	41	1	21	—	—	1	—	1	—	—	—	1	
Lauterbach . . .	24	2	1	1	—	7	6	7	2	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Schotten . . .	31	2	2	—	—	4	6	17	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mainz . . .	194	19	17	7	19	48	30	54	3	26	—	—	—	—	5	3	1	—	1	
Alzey . . .	48	2	2	2	7	9	7	19	1	10	—	—	—	2	3	—	—	—	—	
Bingen . . .	67	8	6	5	1	8	12	27	1	16	—	—	—	3	3	—	1	—	—	
Oppenheim . . .	51	1	5	1	6	10	7	21	—	8	—	—	—	—	1	—	—	—	2	
Worms . . .	92	10	5	2	7	18	16	34	3	14	1	—	1	—	3	1	—	—	—	
Starkenb. . .	618	46	36	27	50	137	124	198	9	99	3	—	2	3	12	5	—	—	5	
Oberhessen . . .	399	27	23	23	22	78	73	152	10	89	2	—	2	3	22	1	—	—	2	
Rhein Hessen . . .	452	40	35	17	40	93	72	155	8	74	1	—	1	5	14	4	2	—	3	
Großh. Hessen	1469	113	95	67	112	308	269	505	27	262	6	—	5	11	48	10	2	—	10	4
Dezember																				
Darmstadt . . .	171	17	15	2	15	41	25	56	8	18	—	—	—	—	4	—	—	—	2	
Bensheim . . .	77	5	4	2	5	22	16	23	1	14	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
Dieburg . . .	49	3	3	2	3	9	10	19	1	14	—	—	—	—	3	—	—	—	—	
Erbach . . .	89	6	8	6	3	10	19	37	2	28	—	—	—	2	1	1	—	—	2	
Groß-Gerau . . .	89	8	8	5	11	23	13	21	3	13	—	1	—	—	2	1	—	—	1	
Heppenheim . . .	73	5	1	3	8	17	16	23	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach . . .	149	14	15	3	11	50	25	31	3	14	1	—	—	—	2	—	—	—	1	
Gießen . . .	131	11	6	8	15	37	20	34	6	19	—	—	—	1	10	—	—	—	3	
Alsfeld . . .	37	2	3	2	1	9	6	14	1	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Büdingen . . .	60	5	6	3	—	7	8	31	2	19	—	—	—	3	2	—	—	—	—	
Friedberg . . .	98	7	4	7	3	20	17	40	1	24	—	—	1	—	3	—	—	—	1	
Lauterbach . . .	31	5	3	2	2	2	4	13	1	6	—	—	—	1	2	—	—	—	—	
Schotten . . .	32	3	—	3	2	8	6	10	2	8	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Mainz . . .	187	18	17	6	24	46	25	51	5	30	1	—	—	—	4	4	2	—	2	
Alzey . . .	54	3	1	2	2	15	7	24	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bingen . . .	63	5	7	3	5	13	7	23	3	10	—	—	—	—	3	1	—	—	—	
Oppenheim . . .	57	7	4	2	5	7	12	20	2	8	1	—	1	4	2	—	—	—	—	
Worms . . .	102	8	4	8	11	20	24	27	2	11	—	1	—	1	2	—	—	—	1	
Starkenb. . .	697	58	54	23	56	172	124	210	21	116	1	1	—	2	13	3	—	—	6	
Oberhessen . . .	389	33	22	25	23	83	61	142	13	83	—	—	—	5	19	—	—	—	5	
Rhein Hessen . . .	463	41	33	21	47	101	75	145	12	78	2	1	1	5	11	5	2	—	2	
Großh. Hessen	1549	132	109	69	126	356	260	497	46	277	3	3	1	12	43	8	2	—	8	7

*) Vergl. Nr. 988 der Mitteil. 1918, S. 86. — 1) Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. —

Hessen bei der Zivilbevölkerung¹⁾ in den Monaten Nov. u. Dez. 1917.*)

11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Milchartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausgeschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausgeschl. 11 v. 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausgeschl. 8, 11, 19 u. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Vergiftung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben

1917

13	4	—	16	—	2 ¹⁾	8	22	12	5	5	7	—	4	9	1	1	—	3	1	4
4	2	—	—	1	—	6	14	1	2	—	2	—	1	5	—	1	—	—	2	—
4	—	—	3	—	—	3	8	4	4	—	—	—	2	6	2	1	—	1	1	3
6	—	—	6	—	—	5	3	3	3	1	—	—	2	6	—	—	—	3	1	4
13	—	—	3	—	—	6	8	2	4	5	—	—	—	6	—	4	—	4	1	—
5	2	—	8	—	—	8	10	2	4	1	4	—	1	4	—	—	—	—	1	—
27	2	—	10	—	3 ¹⁾	8	21	10	7	5	4	—	3	13	—	2	—	6	4	4
12	4	—	13	—	—	13	20	4	10	3	3	—	10	7	3	1	—	—	7	1
1	—	—	1	—	—	4	1	2	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	7
1	—	—	6	—	—	1	2	6	—	—	—	—	3	5	1	—	1	1	1	1
6	2	1	10	2	—	7	9	7	5	1	3	—	4	6	1	—	—	3	2	1
1	1	—	2	—	—	1	2	2	—	—	1	—	—	4	—	—	—	1	1	1
—	—	—	3	—	—	1	2	5	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	1	1
24	5	1	22	—	—	5	19	19	13	5	3	2	6	16	—	2	—	5	8	—
6	—	—	1	—	—	4	13	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	2	—	1
1	2	—	7	—	—	10	10	2	—	1	1	—	—	6	—	—	—	—	—	3
7	2	—	6	—	—	1	2	5	4	—	—	—	1	6	—	1	—	2	—	2
7	2	—	4	—	3 ¹⁾	3	12	7	3	3	3	—	2	15	1	—	2	3	1	—
72	10	—	46	1	2	44	86	32	31	19	19	—	13	49	3	9	—	17	11	15
21	7	1	35	2	—	27	36	26	15	4	8	—	17	30	6	1	1	6	11	12
45	11	1	40	—	1	23	56	34	20	9	7	—	10	47	1	3	2	12	9	6
138	28	2	121	3	3	94	178	92	66	32	34	2	40	126	10	13	3	35	31	33

1917

15	1	2	20	1	2 ¹⁾	9	26	12	9	1	6	—	3	12	3	2	—	8	4	3
11	1	—	7	1	—	5	8	9	3	1	1	—	3	8	1	—	—	—	1	—
3	2	—	3	—	—	7	4	2	3	—	—	—	2	3	—	—	—	—	1	1
4	1	—	8	—	—	6	10	1	3	—	4	—	4	2	1	—	—	1	1	7
9	2	—	3	—	4 ¹⁾	4	10	3	9	6	5	—	3	6	—	—	—	1	3	—
9	1	—	8	—	—	4	9	3	—	—	2	—	6	1	2	2	—	3	3	2
20	4	1	21	—	3 ¹⁾	14	16	4	8	4	5	—	6	14	1	1	—	2	1	5
10	2	—	14	—	—	7	15	3	8	—	8	1	3	9	1	2	—	3	6	—
1	1	1	6	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
4	2	—	3	—	—	1	6	6	2	1	3	—	—	6	—	—	—	—	—	5
2	4	—	9	1	—	8	9	11	4	2	4	—	—	3	2	3	—	1	3	2
3	—	—	7	—	—	1	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2
—	2	—	1	—	—	2	7	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	3
20	8	1	17	—	—	10	30	9	4	2	6	1	2	15	—	1	—	7	6	—
5	1	—	3	—	—	5	7	1	2	—	2	—	1	5	—	1	—	—	—	2
4	2	2	3	—	—	6	11	4	1	1	1	—	1	4	—	—	—	2	2	2
2	—	—	7	—	—	4	10	4	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	3
16	3	1	6	—	—	7	11	9	1	3	7	1	—	9	1	1	2	3	3	—
71	12	3	70	2	6	49	83	34	35	12	23	—	27	46	8	6	—	15	13	18
20	11	1	40	1	—	24	44	21	17	3	15	1	4	22	3	6	—	5	11	14
47	14	4	36	—	—	32	69	27	8	6	18	2	7	37	1	3	2	12	11	7
138	37	8	146	3	6	105	196	82	60	21	56	3	38	105	12	15	2	32	35	39

2) Ruhr. — 3) Venerische Krankheiten. — 4) Ruhr 3, venerische Krankheiten 1.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des Großh.

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von						Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb., od. d. Kindbetts)	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten	
		unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren													70 und mehr Jahren
		1	2	3a	3b	4	5													6	7	8	9	10a	10b
Januar																				
Darmstadt . . .	183	18	16	8	15	48	27	51	6	14	—	—	—	3	2	—	—	—	3	
Bensheim . . .	97	8	9	2	4	27	18	29	3	13	—	—	1	3	—	—	—	1	—	
Dieburg . . .	89	6	4	5	5	17	16	36	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	
Erbach . . .	59	6	3	1	2	8	15	24	3	20	—	—	1	1	1	—	—	—	1	
Groß-Gerau . .	78	7	6	3	6	23	18	15	—	9	—	—	1	—	—	—	—	2	—	
Heppenheim . .	71	8	2	3	5	9	10	34	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach . . .	164	15	10	7	13	50	36	33	5	17	1	—	1	3	2	—	—	1	—	
Gießen . . .	149	11	9	9	18	35	23	44	4	31	—	—	1	1	1	5	—	1	—	
Alsfeld . . .	42	1	2	—	—	14	7	18	—	9	—	—	—	2	—	—	—	—	1	
Büdingen . . .	48	3	1	—	1	5	14	24	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	83	6	4	3	8	24	12	26	2	13	—	—	1	1	—	—	—	—	1	
Lauterbach . .	34	3	2	2	1	4	7	15	1	7	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Schotten . . .	47	2	1	2	1	19	4	18	1	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Mainz . . .	221	22	22	11	22	58	39	47	8	32	1	—	1	8	2	—	—	—	—	
Alzey . . .	68	1	6	3	5	12	19	22	—	17	—	—	—	1	2	—	—	1	—	
Bingen . . .	54	2	2	2	5	19	6	18	1	4	—	—	—	1	—	2	—	—	1	
Oppenheim . . .	56	6	4	3	2	12	4	25	3	15	1	—	1	1	—	—	—	1	—	
Worms . . .	115	12	11	6	6	25	20	35	5	12	1	—	—	2	—	—	—	—	—	
Starkenb. . .	741	68	50	29	50	182	140	222	19	114	1	3	—	2	12	7	—	—	4	5
Oberhessen . .	403	26	19	16	29	101	67	145	8	90	—	1	1	2	11	—	1	—	4	4
Rhein Hessen .	514	43	45	25	40	126	88	147	17	80	3	—	2	2	14	2	2	—	2	1
Großh. Hessen	1658	137	114	70	119	409	295	514	44	284	4	4	3	6	37	9	3	—	6	10
Februar																				
Darmstadt . . .	178	18	13	4	20	42	31	50	6	20	—	—	1	—	2	—	—	—	3	
Bensheim . . .	58	7	2	3	1	16	5	24	2	9	1	—	—	1	2	—	—	—	1	
Dieburg . . .	65	9	4	2	3	15	9	23	4	15	—	—	—	1	1	—	—	—	1	
Erbach . . .	60	5	9	2	4	10	11	19	1	14	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Groß-Gerau . .	73	6	6	2	8	20	9	22	1	13	—	—	—	1	2	—	—	—	1	
Heppenheim . .	58	6	2	2	1	6	13	28	3	16	1	—	—	—	1	—	—	—	—	
Offenbach . . .	163	13	17	5	19	43	18	48	7	21	1	—	—	4	—	—	—	1	1	
Gießen . . .	130	8	12	5	16	32	20	37	3	16	—	—	—	9	—	—	—	—	1	
Alsfeld . . .	41	2	1	3	—	12	7	16	—	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	46	4	3	2	8	9	5	15	1	9	2	—	—	2	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	83	7	5	1	6	21	16	27	1	17	2	—	—	2	—	—	—	—	2	
Lauterbach . .	31	3	1	1	2	4	5	15	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Schotten . . .	26	1	1	1	2	4	6	11	1	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Mainz . . .	199	24	20	8	20	46	38	43	9	25	—	1	—	1	6	—	—	—	2	
Alzey . . .	58	4	2	5	2	17	8	20	1	15	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Bingen . . .	49	4	2	3	5	12	7	16	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Oppenheim . . .	49	5	3	1	3	6	8	23	1	16	—	—	2	1	—	—	—	—	—	
Worms . . .	84	8	6	4	13	20	8	25	2	15	—	1	4	2	—	1	—	—	—	
Starkenb. . .	655	64	53	20	56	152	96	214	24	108	3	—	1	—	10	7	—	—	1	7
Oberhessen . .	357	25	23	13	34	82	59	121	9	68	4	1	—	—	17	—	—	—	3	1
Rhein Hessen .	439	45	33	21	43	101	69	127	14	76	—	2	6	—	6	6	1	—	2	1
Großh. Hessen	1451	134	109	54	133	335	224	462	47	252	7	3	7	—	33	13	1	—	6	9

*) Vergl. Nr. 988 der Mittel. 1918, S. 88. — ¹⁾ Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. —

Hessen bei der Zivilbevölkerung¹⁾ in den Monaten Jan. u. Febr. 1918.*)

11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Milcharterkulose	Lungentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11 b, 20 u. d. vener. Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
17	2	5	26	3	—	16	20	11	8	1	6	—	7	22	2	1	—	1	5	2
11	4	—	11	—	—	10	11	5	4	1	1	—	2	6	—	—	—	3	3	2
12	2	—	8	—	—	9	6	7	6	1	—	—	1	7	—	—	—	1	3	2
4	1	—	5	—	—	2	6	1	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	4	2
9	1	—	9	—	—	5	12	3	6	1	1	—	6	5	—	2	—	2	2	—
9	—	—	8	—	—	6	6	2	3	1	2	—	3	2	—	—	—	—	2	—
19	3	1	17	1	—	12	22	16	7	3	3	—	4	12	1	2	—	4	6	1
12	4	1	12	—	—	7	18	10	10	1	3	—	6	6	2	—	1	4	5	1
5	1	—	2	1	—	1	6	2	—	1	1	—	1	7	—	—	—	1	—	—
3	—	—	5	2	—	7	3	3	—	—	3	—	—	2	1	—	—	—	1	3
13	4	1	8	1	—	3	15	3	2	—	2	—	2	3	—	1	—	3	4	—
1	—	—	7	—	—	2	5	1	1	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2
7	3	—	1	—	—	1	6	4	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	1	3
36	7	1	20	—	² 3	10	29	7	5	3	3	1	4	12	1	4	3	9	10	1
11	2	—	1	1	³ 1	7	5	4	6	—	1	—	2	2	—	1	—	2	2	1
4	1	—	6	—	—	11	7	2	4	—	2	—	—	1	1	—	—	4	1	—
8	1	—	5	—	—	1	3	3	2	1	2	—	—	5	—	—	—	1	—	1
20	4	—	14	—	—	7	9	12	2	4	3	—	2	9	1	—	—	1	7	—
81	13	6	84	4	—	60	83	45	35	11	18	—	23	56	3	5	—	11	25	11
41	12	2	35	4	—	21	50	23	13	4	12	—	11	23	3	1	—	8	11	10
79	15	1	46	1	4	36	53	28	19	8	11	1	8	29	3	6	3	15	20	3
201	40	9	165	9	4	117	186	96	67	23	41	1	42	108	9	12	4	34	56	24
28	3	3	17	1	—	12	25	13	6	2	4	—	9	10	1	—	—	4	6	2
5	—	—	5	—	—	5	13	2	2	1	1	—	1	1	2	1	—	1	2	2
11	1	—	6	1	—	7	6	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	2	1
7	1	—	3	—	—	5	3	4	4	—	1	—	—	3	—	1	—	—	4	7
12	2	—	6	—	—	5	9	2	5	5	1	—	3	2	—	—	—	1	1	1
2	3	—	5	—	—	4	8	2	2	2	—	—	2	5	—	—	—	2	—	—
32	4	3	19	3	—	18	13	6	5	1	2	—	2	11	—	—	—	5	5	1
13	4	—	15	—	—	8	18	6	4	1	7	1	2	7	2	1	—	3	6	2
3	—	—	4	1	—	2	1	5	—	1	3	1	—	4	—	1	—	—	1	6
9	1	—	4	—	—	1	4	2	2	1	—	—	1	2	1	—	—	—	4	—
6	1	—	10	3	—	4	10	4	2	—	3	1	2	9	1	1	—	—	—	2
2	1	—	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1
1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	3	3	—	—	—	—	2	1
31	8	—	28	3	⁴ 2	6	16	11	7	1	4	3	6	14	3	—	—	6	6	—
12	2	—	2	—	³ 1	3	6	5	1	1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	2
7	2	—	3	—	—	3	2	5	4	—	2	—	1	8	—	—	—	—	4	1
1	2	—	3	1	—	1	7	4	2	1	1	—	1	3	—	—	—	—	—	2
17	1	—	6	—	³ 1	2	6	9	—	3	—	—	1	5	1	—	—	2	4	1
97	14	6	61	5	—	56	77	30	22	11	9	—	18	38	3	2	—	13	18	14
34	7	—	37	4	—	16	38	18	8	4	13	3	9	26	4	3	—	4	14	12
68	15	—	42	4	4	15	37	34	14	6	8	3	10	33	4	—	—	8	14	6
199	36	6	140	13	4	87	152	82	44	21	30	6	37	97	11	5	—	25	46	32

2) Vener. Krankheiten. — 3) Ruhr. — 4) Vener. Krankheiten 1, Genickstarre 1.

Die Obsternte im Großherzogtum Hessen in 1917.*)

Kreise — Provinzen — Staat	Tafeläpfel		Wirtschafts- äpfel		Tafelbirnen		Wirtschafts- birnen		Zwetschen und Pflaumen		Kirschen		Aprikosen		Pflirsiche		Walnüsse ¹⁾		Zusammen			
	Ertrag	Wert	Ertrag	Wert	Ertrag	Wert	Ertrag	Wert	Ertrag	Wert	Ertrag	Wert	Ertrag	Wert	Ertrag	Wert	Ertrag	Wert	Ertrag	Wert		
	dz	ℳ	dz	ℳ	dz	ℳ	dz	ℳ	dz	ℳ	dz	ℳ	dz	ℳ	dz	ℳ	dz	ℳ	dz	ℳ		
Darmstadt	4 810	238 745	9 289	303 864	4 914	223 930	6 132	207 780	4 769	180 580	655	44 180	175	18 430	326	27 750	141	9 870	31 211	1255 129		
Bensheim	6 076	270 525	9 450	260 520	4 548	195 942	6 034	122 850	2 983	112 655	2 291	149 315	83	9 220	877	117 010	483	33 810	32 825	1271 847		
Dieburg	17 585	805 803	34 003	870 295	4 101	157 380	14 433	247 513	6 869	250 625	304	19 080	8	640	21	1 545	201	14 070	77 525	2366 981		
Erbach	35 438	1437 911	43 211	994 140	4 875	162 922	11 665	184 429	2 495	79 309	491	23 580	10	200	31	1 520	386	27 020	98 602	2911 031		
Groß-Gerau	14 512	724 325	23 100	727 422	5 702	255 165	5 333	152 873	18 268	718 030	763	63 780	167	18 210	593	53 390	187	13 090	68 625	2726 285		
Heppenheim	22 904	1039 072	30 940	786 272	2 213	79 014	8 244	151 971	2 884	114 842	382	24 260	16	1 830	70	3 760	484	33 880	68 137	2234 901		
Offenbach	6 246	299 129	30 014	815 029	1 984	113 206	1 819	53 978	4 663	188 391	294	21 710	21	2 040	183	20 990	128	8 960	45 352	1523 433		
Gießen	15 387	706 280	17 905	465 193	3 165	122 212	6 785	126 986	2 858	92 547	757	36 220	108	2 600	3	280	81	5 670	47 049	1557 988		
Alsfeid	1 732	63 766	4 013	85 703	286	8 453	3 603	60 137	659	12 893	98	2 540	—	—	3	180	8	560	10 402	234 232		
Büdingen	23 404	1168 200	63 874	1487 108	3 144	125 500	8 795	194 252	6 742	269 680	1 480	101 580	5	380	19	1 960	70	4 900	107 533	3353 560		
Friedberg	34 900	1621 879	59 889	1375 260	9 699	326 589	11 439	247 758	4 323	155 790	4 138	253 705	63	7 140	66	5 895	431	30 170	124 948	4024 186		
Lauterbach	855	35 154	1 451	38 557	277	9 899	791	18 404	163	3 738	18	556	—	—	4	240	2	140	3 561	106 688		
Schotten	3 453	141 619	9 264	194 178	4 20	14 692	1 803	29 986	528	14 065	318	9 773	—	—	—	—	87	6 090	15 873	410 403		
Mainz	1 043	66 360	2 705	96 490	2 118	124 905	3 911	156 010	5 126	217 726	1 786	125 370	4325	447 170	1825	137 280	122	8 540	22 961	1379 851		
Alzey	5 252	229 270	8 606	260 302	2 198	87 090	10 885	204 400	5 268	200 660	340	20 559	39	3 165	19	1 958	214	14 980	32 821	1022 384		
Bingen	1 205	68 825	2 392	88 313	2 560	152 170	3 324	109 544	4 717	213 990	1 929	129 260	267	28 400	1485	106 960	197	13 790	18 076	911 252		
Oppenheim	3 047	141 146	6 946	209 740	2 769	129 446	5 633	150 744	7 010	258 240	690	48 767	34	2 620	364	23 860	148	10 360	26 641	974 923		
Worms	5 916	281 244	6 642	202 995	5 355	235 970	6 279	164 772	3 627	128 422	1 225	67 705	220	33 000	1278	75 205	139	9 730	30 681	1199 043		
Starken- burg	107 571	4815 510	180 007	4757 542	28 337	1 187 559	53 660	1 121 424	42 981	1644 432	5 180	345 905	480	50 570	2101	225 965	2010	140 700	422 277	14 289 607		
Oberhessen	79 731	3736 898	156 396	3645 999	16 991	607 345	33 216	677 523	15 273	548 713	6 809	404 374	176	10 120	95	8 555	679	47 530	309 366	9 687 057		
Rheinessen	16 463	786 845	27 291	857 840	15 000	729 581	30 032	785 470	25 748	1019 038	5 970	391 661	4885	514 355	4971	345 263	820	57 400	131 180	5 487 453		
Großh. { 1917	203 765	9339 253	363 694	9261 381	60 328	2 524 485	116 908	2 584 417	83 952	3 212 183	17 959	1 141 940	5541	575 045	7167	579 783	3509	245 630	862 823	29 464 117		
Hessen { 1916	68 903	2 018 031	115 003	1832 632	9 690	319 060	17 471	259 033	97 093	3 183 348	9 607	566 055	514	47 379	2240	153 068	2888	173 280	323 409	7 186 886		
Wert für 1 Doppel- zentner	1917	45,83	25,46	41,85	22,11	38,26	63,59	103,78	80,90	58,92	92,18	70,57	60,00	35,46	40,16	24,71	49,05	31,11	34,85	26,92	25,14	24,84
	1916	29,29	15,94	32,93	14,83	18,68	58,92	92,18	70,57	60,00	35,46	40,16	24,71	49,05	31,11	34,85	26,92	25,14	24,84	26,31	24,84	26,31
	1915	15,34	8,06	15,45	7,43	16,85	36,06	65,23	35,46	40,16	24,71	49,05	31,11	34,85	26,92	25,14	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31
	1914	17,35	9,72	15,47	8,14	16,85	36,06	65,23	35,46	40,16	24,71	49,05	31,11	34,85	26,92	25,14	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31
	1913	23,93	14,13	23,58	11,87	8,02	46,00	73,11	79,42	49,05	31,11	34,85	26,92	25,14	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31
	1912	15,14	7,60	14,90	6,56	8,64	34,33	62,92	65,52	31,11	34,85	26,92	25,14	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84
	1911	21,95	13,59	17,72	9,94	10,79	26,17	38,14	26,65	34,85	26,92	25,14	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31
	1910	14,64	7,45	18,16	9,08	14,17	30,63	39,52	43,88	26,92	25,14	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84
	1909	17,09	9,76	15,73	7,72	7,23	22,36	27,10	22,08	25,14	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31
	1908	12,94	6,28	15,09	6,82	7,92	26,58	41,48	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84	26,31	24,84

*) Vergl. Nr. 984 der Mitteil. 1917, S. 144. — 1) Die Walnüsse waren auch in 1917 beschlagnahmt; für den Doppelzentner wurde ein Preis von 70 ℳ bezahlt. —

2) Festgesetzter Preis bei der Beschlagnahme.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 25 A.)

Nr. 989.

Juni, Juli

1918.

Inhalt: Großh. Universitätsbibliothek zu Gießen 1917/18. — Großh. Hof- und Landesbibliothek zu Darmstadt 1917/18. — Morbidität in den Heilanstalten 1916. — Hagelschäden im Großh. Hessen 1917. — Güterverkehr in den Häfen Hessens 1917. — Durch die Gendarmerie erfolgten Anzeigen und Verhaftungen 1917. — Bettler- und Landstreicherunwesen 1917. — Wandergewerbe im Kalenderj. 1917.

Großh. Universitätsbibliothek zu Gießen 1. April 1917 bis 31. März 1918.*)

I. Benutzung:

1. Anzahl der im Lesesaal benutzten Werke der Bibliothek: 2541.
2. Zahl der außer Haus verliehenen Bände: a) auf länger als 4 Tage 19 884, b) auf 1 bis 4 Tage und erneuerte 804, c) insgesamt 20 688, darunter außerhalb Gießens 898 Stück in 265 Sendungen.
3. Durch Vermittlung der Bibliothek wurden entliehen: a) Druckschriften (Bände): aus der Hof- und Landesbibliothek in Darmstadt 572, aus 25 anderen Anstalten 396, b) Handschriften und Archivalien (Stück): 120 aus 7 Anstalten.
4. Zahl der Entleiher: Sommersemester 1917: 557, Wintersemester 1917/18: 564.
5. Zahl der die Bibliothek benutzenden Studierenden: Sommersemester 174 (13,8 %), Wintersemester 168 (12,6 %).

II. Vermehrung und Bestand der Bibliothek (nach der Bändezahl): Zuwachs: a) an Büchern 7181, b) an im Tauschverkehr gelieferten Universitäts- und Schulschriften 2600, c) zusammen 9781 Stück. Gesamtbestand am 31. März 1918: Bücher 297 935 Stück, Universitäts- und Schulschriften 177 035 Stück.

III. a) In die nach der Buchstabenfolge geordneten Kataloge wurden 9013 Zettel eingelegt, b) an Bestellscheinen waren zu erledigen: 13977 Stück.

*) Vergl. Nr. 981 der Mitteil. 1917, S. 93

Großh. Hof- und Landesbibliothek zu Darmstadt 1. April 1917 bis 31. März 1918.*)

- I. Benutzung der Bibliothek in Darmstadt: a) im Lesesaal: Benutzer 8656, Bände 8958, b) außerhalb der Bibliothek: Entleiher 4571, Bände 11578.
- II. Benutzung der Bibliothek außerhalb Darmstadts: Entleiher bezw. Bände: In Hessen 1536 — 5186, im Deutschen Reich 157 — 581, im Ausland 7 — 9.
- III. Gesamtbenutzung außerhalb der Bibliothek: Entleiher 6271, Bände 17354.
- IV. Aus 15 auswärtigen Bibliotheken und Archiven wurden für 121 Benutzer 286 Bände bezogen.
- V. Gesamtbenutzung der Bibliothek überhaupt: Benutzer 15 048, Bände 26 598.
- VI. Zuwachs: 9260 Bände. Gesamtbestand am 31. März 1918: 612 555 Bände.

*) Vergl. Nr. 981 der Mitteil. 1917, S. 93.

Morbidität in den Heilanstalten im Jahr 1916.*)

Die in den Heilanstalten verpflegten Militärpersonen sind nicht berücksichtigt.

A. Allgemeine Krankenhäuser.

a) Öffentliche.	Zahl der		
	Betten oder Plätze ¹⁾	Ver- pfl- eg- ten	Ver- pfl- egungs- tage
I. Provinz Starkenburg.			
1. Städtisches Krankenhaus zu Darmstadt mit gesonderter Entbindungsabteilung; siehe auch unter öffentl. Entbindungsanstalten	656	4 893	118 660
2. Diakonissenhaus „Elisabethenstift“ daselbst	100	766	33 991
3. Heilanstalt des Alice-Frauenvereins für die Krankenpflege (Alice-Hospital) daselbst	20	237	4 767
4. Provinzial-Pflegeanstalt der Provinz Starkenburg bei Eberstadt	425	547	150 996
5. Hospital zu Bensheim a. d. B.	38	103	9 731
6. Krankenhaus zu Lorsch	45	455	14 180
7. „Eleonoren-Heilstätte“ für lungenkranke Frauen zu Winterkasten i. O.	106	554	37 479
8. St. Rochus-Anstalt zu Dieburg	38	149	6 275
9. Städtisches Hospital zu Groß-Umstadt ²⁾	²⁾	²⁾	²⁾
10. Kreiskrankenhaus zu Erbach i. O.	22	33	1 147
11. Städtisches Krankenhaus zu Michelstadt i. O.	20	60	2 131
12. „Ernst-Ludwigs-Heilstätte“ für lungenkranke Männer zu Sandbach i. O.	136	540	29 632
13. Kranken- und Siechenhaus zu Groß-Gerau	60	253	9 430
14. Städtisches Krankenhaus zu Heppenheim a. d. B.	20	96	7 673
15. St. Bonifazius-Krankenhaus zu Hirschhorn am Neckar (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung)	61	270	20 451
16. Hospital zu Viernheim	10	21	3 531
17. Städtisches Krankenhaus zu Wimpfen am Berg	8	52	1 795
18. Stadt-Krankenhaus zu Offenbach a. M. mit gesonderter Entbindungsabteilung; siehe auch unter öffentlichen Entbindungsanstalten	520	4 372	134 628
19. Kreis-Krankenhaus zu Groß-Steinheim a. Main	49	249	6 311
20. Kreis-Krankenhaus zu Langen	50	248	6 869
21. Kreis-Krankenhaus zu Seligenstadt	31	175	8 277
Summe	2415	14 073	607 954
II. Provinz Oberhessen.			
22. Provinzial-Siechenanstalt zu Gießen	297	204	63 749
23. Lupus-Heilstätte daselbst	50	249	17 256
24. Evangelisches Schwesternhaus daselbst	23	326	3 755
25. Städtisches Hospital zu Hungen (Fendt'sche Stiftung)	15	90	2 433
26. Kreis-Krankenhaus zu Alsfeld	50	159	4 499
27. Bürger-Hospital zu Friedberg	65	586	9 024
28. Städtisches Krankenhaus zu Bad-Nauheim	62	369	8 500
29. Städtisches Krankenhaus zu Butzbach	10	26	1 162
30. Städtisches Krankenhaus zu Vilbel	41	128	2 490
Summe	613	2 137	112 868
III. Provinz Rheinhessen.			
31. St. Rochus-Hospital zu Mainz mit gesonderter Abteilung für Augen- kranke (siehe auch unter öffentlichen Augen-Heilanstalten)	810	7 031	203 516
32. Alice-Hospital zu Mainz (Krankenabteilung des Alice-Frauenvereins ²⁾)	²⁾	²⁾	²⁾
33. Kreis-Krankenhaus zu Alzey	35	392	9 444
34. Heiliggeisthospital zu Bingen	154	961	24 382
35. Provinzial-Siechenanstalt zu Heidesheim	312	294	88 905
36. Ludwigsstift zu Nieder-Ingelheim	35	73	1 736
37. Städtisches Hospital zu Oppenheim	21	82	3 355
38. Städtisches Krankenhaus zu Worms	290	2 694	57 646
Summe	1657	11 527	388 984
Großherzogtum Hessen	4685	27 737	1 109 806
b) Private			
(soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
I. Provinz Starkenburg.			
1. „Ernst-Ludwigs-Heilanstalt“ (Dr. H. Lossens Klinik) zu Darmstadt	85	295	10 969
2. Privat-Frauen-Klinik von Dr. Machenhauer daselbst	13	205	4 130
3. Hessisches Krüppelheim (Landesverein für Innere Mission) zu Nieder-Ramstadt	20	26	7 262
4. Evangelisches Krankenhaus zu Lampertheim (E. V.)	30	190	6 798
5. St. Marienkrankenhaus daselbst (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung)	25	214	9 066
6. Kurhaus u. Sanatorium von San.-Rat Dr. N. Schmitt zu Lindenfels i. O.	70	501	19 859
7. Genesungsheim für der Ortskrankenkasse der Stadt Mainz ange- hörige Männer zu Langen-Brombach, Breuberger Seits	38	105	4 499

*) Vergl. Nr. 982 der „Mitteil.“ 1917, S. 114 ff. — ¹⁾ Am Schlusse des Kalenderjahres. — ²⁾ War im laufenden Jahre nur mit Militärpersonen belegt.

Insoweit in allen folgenden Tabellen unter „2. Besondere Angaben“ der nachgewiesene Bestand am 1. Januar 1916 mit dem in Nr. 982 der „Mitteil.“ 1917, S. 116 ff., veröffentlichten Bestand am 31. Dezember 1915 nicht übereinstimmt, sind die Differenzen entweder durch Zu- oder Abgang von Krankenhäusern oder durch eingetretene Diagnosen-Änderungen bezw. durch Rechenfehler veranlaßt.

Noch: A. Allgemeine Krankenhäuser.

	Zahl der			
	Betten oder Plätze ¹⁾	Ver- pfl- eg- ten	Ver- pfl- egungs- tage	
8. Lungenheilstätte zu Reichelsheim i. O. (Bes.: Philipp Göttmann Wwe. und Sohn)	90	477	30 625	
9. „St. Josefsheim“ zu Offenbach a. M. (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung; siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	33	52	1 068	
10. Privat-Klinik und Sanatorium von Dr. Ernst Grein daselbst	²⁾ .	²⁾ .	²⁾ .	
Summe	404	2 065	94 276	
II. Provinz Oberhessen.				
11. Baiserische Stiftung zu Gießen (Heilanstalt für Augenkranke und an Krebs und Knochenfraß Leidende; siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	30	³⁾ —	³⁾ —	
12. St. Joseph-Krankenhaus daselbst	28	402	7 778	
13. Fürstliches Krankenhaus zu Lich	17	21	1 911	
14. Mathilden-Hospital zu Büdingen	55	139	4 332	
15. Kinder-Heilanstalt „Elisabethhaus“ zu Bad-Nauheim	⁴⁾ .	⁴⁾ .	⁴⁾ .	
16. Kinder-Sanatorium „Emmaheim“ des San. Rats Dr. Müller daselbst	20	37	1 513	
17. „Konitzkystift“ daselbst	⁴⁾ .	⁴⁾ .	⁴⁾ .	
18. Sanatorium von Dr. Groedel daselbst	40	135	6 296	
19. Israelitische Kinder-Heilstätte daselbst	⁴⁾ .	⁴⁾ .	⁴⁾ .	
20. Sanatorium von Dr. Hugo Schmidt daselbst	45	242	8 503	
21. Sanatorium von Dr. Schoenewald daselbst	24	66	2 481	
22. Sanatorium „Alicenhof“ von Dr. Hans Stoll daselbst	18	40	1 600	
23. Sanatorium von Dr. Walzer daselbst	25	113	4 248	
24. Johanniter-Krankenhaus zu Nieder-Weisel	25	239	41 253	
25. Privat-Krankenhaus zu Lauterbach	45	207	5 031	
26. Gräfl. Solms'sches „Johann-Friedrich-Stift“ zu Laubach	12	48	2 966	
Summe	384	1 689	87 912	
III. Provinz Rheinhessen.				
27. St. Vincenz- und Elisabeth-Hospital zu Mainz	150	741	17 020	
28. St. Hildegardis-Krankenhaus daselbst (Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung)	100	830	29 057	
29. Israelitisches Krankenhaus daselbst	35	252	6 842	
30. Krankenhaus der Gebr. Gastell zu Mainz-Mombach	60	477	9 932	
31. „Sophienhaus“ (Evang. Verein für Krankenpflege) zu Worms	12	108	1 895	
32. „Martinstift“, Heilanstalt für Ohren-, Nasen- und Halskranke das. (siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	12	390	3 402	
33. Privat-Frauenklinik von Dr. Friedrich Wolf daselbst	11	89	1 525	
34. Privatklinik der Herren Dr. Gärtner, Gernsheim und Mäurer das.	²⁾ .	²⁾ .	²⁾ .	
Summe	380	2 887	69 673	
Großherzogtum Hessen				
	1168	6 641	251 861	
c) Zu Universitäts-Lehrzwecken.				
1. Chirurgische Klinik	} der Landes-Universität zu Gießen	150	2 609	53 157
2. Medizinische Klinik		193	1 668	55 098
3. Klinik für Hals-, Nasen- u. Ohrenkranke		41	1 165	11 975
4. Frauen-Klinik		85	786	16 523
5. Kinder-Klinik (Ernst-Ludwig- und Eleonorenstiftung)		30	403	10 291
6. Klinik für Haut- und Geschlechtskranke		54	890	23 541
Summe	553	7 521	170 585	

1. Allgemeine Angaben über die allgem. Krankenhäuser.

	Krankenhäuser		
	a	b	c
1. Zahl der Krankenhäuser	36	29	6
2. » » Krankbetten am Schlusse des Kalenderjahrs	4 685	1 168	553
3. » » verpflegten Kranken überhaupt	27 737	6 641	7 521
4. » » » männlichen Kranken	13 228	2 853	3 376
5. » » » weiblichen Kranken	14 509	3 788	4 145
6. » » Verpflegungstage der Kranken überhaupt	1 109 806	251 861	170 585
7. » » » männlicher Kranken	532 124	112 802	91 873
8. » » » weiblicher Kranken	577 682	139 059	78 712
9. Auf je 1 verpflegt. Kranken überh. kommen Verpflegungstage	40,2	37,9	22,7

¹⁾ Am Schlusse des Kalenderjahres. — ²⁾ Während des Krieges geschlossen. — ³⁾ Im Jahr 1916 ohne Bestand an Krebskranken. — ⁴⁾ Als Reservelazarett eingerichtet.

Noch: 2. Besondere Angaben über die allgem. Krankenhäuser.

Ordnungs-Nummer	Namen der Krankheiten	Krankenhäuser a								Krankenhäuser b								Krankenhäuser c															
		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember			
		m.	w.	m.	w.	an der in der Vorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	an der in der Vorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	an der in der Vorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
						m.	w.	m.	w.					m.	w.	m.	w.					m.	w.	m.	w.								
	B. Krankheiten der Atmungsorgane.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
63	Krankheiten der Nase und Adnexa .	—	1	35	37	—	—	¹⁾ 1	—	2	5	—	—	79	113	—	—	—	—	1	3	1	1	100	156	—	—	—	—	2	3		
64	Kehlkopfkrankheiten (ausschl. 9, 23)	—	2	16	24	1	—	—	—	3	—	—	—	5	6	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6	—	—	—	—	1	—		
65	Akuter Katarrh der Luftröhre und der Bronchien	23	18	271	205	1	3	—	—	23	14	5	5	22	36	—	1	—	—	1	1	3	1	10	9	—	1	—	—	—	—		
66	Chronischer Katarrh der Luftröhre u. der Bronchien, sowie Emphysem	34	14	180	101	13	11	²⁾ 8	—	47	15	13	8	32	31	1	1	¹¹⁾ 2	—	8	7	—	1	42	10	1	—	—	—	4	1		
67	Lungenentzündung (ausschl. 24)	3	3	114	90	23	21	³⁾ 1	—	9	8	2	—	19	12	5	4	—	—	1	—	—	—	14	11	1	2	—	—	1	—		
68	Brustfell-Entzündung	13	6	87	81	13	2	⁴⁾ 1	⁵⁾ 1	4	9	2	3	32	12	1	1	¹²⁾ 1	—	2	—	3	2	50	27	7	1	—	—	4	—		
69	And. Krankheiten d. Atmungsorgane	2	—	17	18	2	2	—	—	2	—	—	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—		
	Summe B.	75	44	720	556	53	39	11	1	90	51	22	16	199	220	7	7	3	—	13	12	7	5	219	221	9	4	—	—	12	5		
	C. Krankheiten der Kreislauforgane.																																
70	Herz- und Herzbeutelentzündung	11	5	70	62	33	22	—	—	5	3	5	2	92	26	—	1	—	—	—	—	3	—	13	8	3	1	—	—	—	—		
71	Klappenfehler u. and. Herzkrankheiten	14	10	138	160	52	57	—	—	11	18	3	5	112	103	8	4	—	—	2	4	—	2	29	40	5	8	—	—	1	2		
72	Pulsader-Geschwulst	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		
73	Arteriosklerose und Brand der Alten	9	6	60	43	15	8	—	—	⁶⁾ 3	5	5	2	4	127	63	2	1	³⁾ 1	—	1	—	1	22	11	4	—	—	—	—	—		
74	Krampfader und Venenentzündung	10	9	71	70	—	1	—	—	⁵⁾ 1	8	3	3	4	12	32	—	—	—	2	1	—	1	6	13	—	1	—	—	—	—		
75	Lymphgefäß- u. Lymphdrüsenentzünd. (ausschl. d. zu 21, 31, 32, 33 gehörig.)	6	6	113	127	—	—	⁷⁾ 1	—	6	7	—	—	17	27	—	1	—	—	—	1	—	—	14	10	1	—	—	—	1	—		
	Summe C.	51	37	453	463	100	88	1	4	36	37	13	15	364	253	10	7	1	—	5	6	4	3	85	82	13	10	—	—	2	2		
	D. Krankheiten d. Verdauungsorgane.																																
76	Krankheiten der Zähne und der Organe der Mundhöhle	—	2	32	68	1	1	—	—	³⁾ 1	—	3	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	293	295	—	—	—	—	—	2		
77	Mandel- u. Rachenentzünd. (ausschl. 9)	1	7	151	316	—	—	—	—	—	3	3	2	3	192	212	—	—	—	1	—	4	—	59	57	—	—	—	1	1			
78	Krankheiten der Speiseröhre	1	1	8	4	2	1	⁸⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	1	—	—	—	—	—		
79	Krankh. d. Schilddrüse (ausschl. 50, 51)	—	1	12	86	—	6	—	—	2	7	—	1	9	22	—	—	—	—	1	—	—	—	12	43	1	—	—	—	1	—		
80	Akuter Magen- u. Darmkatarrh, sowie Atrophie der Kinder (ausschl. 23)	21	16	329	293	30	30	—	—	24	15	—	5	36	50	1	—	—	—	5	1	1	29	13	1	—	¹²⁾ 1	—	—	5	—		
81	Magengeschwür	6	7	128	94	10	4	—	—	11	10	—	2	12	18	1	—	—	—	2	2	2	—	51	15	2	—	—	—	2	—		
82	Andere chronische Magenkrankheiten	5	8	106	86	1	3	—	—	9	11	1	4	37	48	—	1	—	—	1	1	1	37	32	—	1	—	—	2	1			
83	Chronische Darmkrankheiten	4	5	80	103	4	2	—	—	⁹⁾ 1	7	5	2	1	14	32	—	—	—	2	1	2	48	79	—	—	—	—	—	3	1		
84	a) Bauchfellentzündung (Peritonitis)	3	10	45	100	18	26	—	—	3	10	—	4	4	9	—	—	¹³⁾ 2	¹³⁾ 5	—	1	—	—	15	11	10	6	—	—	1	—		
	b) Blinddarmentzündung, Perityphlitis (Appendicitis)	16	25	365	447	15	15	⁸⁾ 1	¹⁰⁾ 1	15	22	4	4	42	62	1	—	—	—	5	3	7	192	252	6	3	—	—	13	6			

1) 54; 2) 22, 22, 55, 65, 69, 69, 71, 73; 3) 71; 4) 69; 5) 70; 6) 55, 67, 89; 7) 18; 8) 22; 9) 73; 10) 67; 11) 24, 71; 12) 24; 13) 84b.

**C. Anstalten für Geistesranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige
und Nervenranke.**

	Zahl der		
	Betten oder Plätze ¹⁾	Ver- pfl- gen	Ver- pfl- gungs- tage
a) Öffentliche.			
1. Großh. Anstalt für Schwach- u. Blödsinnige „Alicestift“ zu Darmstadt	140	136	40 312
2. Großh. Landes-Heil- und Pflegeanstalt „Philippshospital“ bei Goddelau	1200	1486	414 875
3. Großh. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Heppenheim a. d. B.	400	485	140 459
4. Großh. Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Alzey	530	718	191 205
5. Großh. Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Gießen	425	520	132 502
Summe a.	2695	3345	919 353
b) Private			
(soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
1. Anstalt für Epileptische im Großh. Hessen zu Nieder-Ramstadt . . .	250	256	79 756
2. Heilstätte für männliche Alkoholranke „Haus Burgwald“ daselbst . .	25	12	1 557
3. Anstalt für Nervenranke von Dr. Rudolf Laudenhaimer „Kurhaus Schloßberg“ zu Alsbach a. d. B.	28	139	9 686
4. Kur- und Wasser-Heilanstalt für Nervenranke von Sanitätsrat Dr. Giggelberger zu Michelstadt i. O.	35	91	4 379
5. Sanatorium für Nerven- und ruhige Gemütsranke von Dr. Wehmer zu Mühlheim a. Main	18	6	1 065
Summe b.	356	504	96 443
c) Anstalten zu Universitäts-Lehrzwecken.			
Klinik für psychische und nervöse Krankheiten der Landes-Universität zu Gießen	75	378	22 855
Summe c.	75	378	22 855

¹⁾ Am Schlusse des Kalenderjahres.

1. Allgemeine Angaben.

	Anstalten		
	a öffentliche	b private	c zu Universitäts- Lehrzwecken
1. Zahl der Anstalten	5	5	1
2. Zahl der Krankenbetten am Schlusse des Kalenderjahres	2 695	356	75
davon in Anstalten für Geistesranke	2 695	¹⁾	75
3. Zahl der verpflegten Kranken überhaupt	3 345	504	378
davon in Anstalten für Geistesranke	3 345	¹⁾	378
4. Zahl der verpflegten männlichen Kranken	1 729	238	150
davon in Anstalten für Geistesranke	1 729	¹⁾	150
5. Zahl der verpflegten weiblichen Kranken	1 616	266	228
davon in Anstalten für Geistesranke	1 616	¹⁾	228
6. Zahl der Verpflegungstage der Kranken überhaupt	919 353	96 443	22 855
davon in Anstalten für Geistesranke	919 353	¹⁾	22 855
7. Zahl der Verpflegungstage der männlichen Kranken	460 497	49 387	7 603
davon in Anstalten für Geistesranke	460 497	¹⁾	7 603
8. Zahl der Verpflegungstage der weiblichen Kranken	458 856	47 056	15 252
davon in Anstalten für Geistesranke	458 856	¹⁾	15 252
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überh. kommen Verpflegungstage	274,8	191,4	60,5

¹⁾ Von den unter b. aufgeführten 5 Anstalten nehmen 4 vorwiegend Nervenranke auf. Es werden jedoch auch einzelne Formen von Geisteskrankheiten in diesen Anstalten behandelt und ist deshalb eine genaue Abgrenzung zwischen beiden Krankheitskategorien nicht möglich.

2. Besondere Angaben über die Anstalten C.

Ordnungs- Nummer	Krankheitsformen	Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre						Abgang im Jahre				Bestand am 31. Dezember				
				davon														
				überhaupt		Personen unter 16 Jahren		Erblichkeit nachgewiesen		Alkohol- mißbrauch nachgewiesen		überhaupt				davon durch Tod		
a) Öffentliche Anstalten (außer c).		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
1	Einfache Seelenstörung	806	937	253	281	1	—	62	98	2	1	305	273	128	120	754	945	
2	Paralytische Seelenstörung	34	24	32	15	—	—	—	2	—	—	37	13	30	10	29	26	
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	329	197	78	38	18	10	27	17	6	1	89	31	28	15	318	204	
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	66	52	21	9	2	2	8	5	1	—	25	16	11	8	62	45	
5	Hysterie	1	15	15	28	—	1	—	8	—	—	11	30	—	1	5	13	
6	Neurasthenie	2	5	6	—	—	—	—	2	—	1	—	5	2	—	1	3	3
7	Chorea	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
8	Tabes	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	2	3	19	5	—	—	2	2	2	—	9	4	4	—	12	4	
10	Alkoholismus	38	2	17	3	—	—	6	2	9	1	16	1	1	—	39	4	
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
12	Andere Krankheiten	1	1	3	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	—	1	—
	Summe	1233	1236	446	380	21	13	108	134	21	3	503	371	205	155	1226	1245	
	Außerdem: Nichtkranke Personen †)	1	1	16	1	—	—	—	—	—	—	15	2	—	—	2	—	—
b) Privat-Anstalten (außer c).																		
1	Einfache Seelenstörung	2	4	4	13	—	—	2	5	—	—	4	11	—	—	2	6	—
2	Paralytische Seelenstörung	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	6	3	2	7	—	3	—	3	—	—	1	1	—	—	7	9	—
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	108	92	23	17	12	7	1	3	—	—	19	10	8	5	112	99	—
5	Hysterie	2	8	1	27	—	—	—	11	—	—	3	31	—	—	—	4	—
6	Neurasthenie	7	7	28	56	—	—	8	18	—	—	29	54	—	—	6	9	—
7	Chorea	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
8	Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	2	—	12	17	1	1	3	1	—	—	12	13	—	—	2	4	—
10	Alkoholismus	5	—	24	—	—	—	18	—	24	—	25	—	—	—	4	—	—
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
12	Andere Krankheiten	2	1	8	11	—	1	—	—	—	—	9	9	—	1	1	3	—
	Summe	135	116	103	150	13	12	32	42	24	—	104	132	9	6	134	134	—
	Außerdem: Nichtkranke Personen †)	1	1	11	119	—	—	—	—	—	—	11	114	—	—	1	6	—
c) Anstalten zu Universitäts- Lehrzwecken.																		
1	Einfache Seelenstörung	6	25	34	85	1	1	25	76	—	—	36	93	1	2	4	17	—
2	Paralytische Seelenstörung	1	—	9	—	—	—	—	—	—	—	10	—	4	—	—	—	—
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	2	3	2	7	—	1	3	7	—	—	4	6	—	—	—	4	—
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	—	2	6	9	2	2	4	7	—	—	6	9	—	1	—	2	—
5	Hysterie	—	4	45	50	1	8	20	34	—	—	42	45	—	—	3	9	—
6	Neurasthenie	1	1	7	19	—	1	—	—	—	—	8	16	—	—	—	4	—
7	Chorea	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
8	Tabes	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	1	1	24	12	2	—	—	—	—	—	23	12	4	3	2	1	—
10	Alkoholismus	—	—	5	2	—	—	2	—	5	2	3	2	—	—	2	—	—
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—
12	Andere Krankheiten	—	2	3	3	1	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—	2	—
	Summe	11	38	139	190	7	15	55	124	5	2	138	188	10	7	12	40	—
	Außerdem: Nichtkranke Personen †)	2	—	2	8	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—	1	1	—
	Gesamtsumme d. Kranken (a, b u. c)	1429	1390	688	720	41	40	195	300	50	5	745	691	224	168	1372	1419	—
	Gesamtsumme der nichtkr. Personen (a, b u. c) †)	4	2	29	128	—	—	—	—	—	—	29	123	—	—	4	7	—

†) Pensionäre, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

D. Entbindungs-Anstalten.

	Betten oder Plätze ¹⁾	Ver- pflög- te	Ver- pflögungs- tage
a) Öffentliche.			
1. Städtisches Krankenhaus zu Darmstadt; siehe auch unter allgemeinen öffentlichen Krankenhäusern	8	136	3 291
2. Städtisches Krankenhaus zu Offenbach a. M.; siehe auch unter allgemeinen öffentlichen Krankenhäusern	14	139	2 960
3. Großh. Hebammen-Lehranstalt zu Mainz	80	733	16 235
Summe a.	102	1008	22 486
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
„Mathildenheim“ (Besitzer: C. v. Heyl) zu Worms	2)	2)	2)
c) Zu Universitäts-Lehrzwecken.			
Entbindungs-Anstalt (Frauen-Klinik) der Landes-Universität zu Gießen	65	536	15 640

¹⁾ Am Schlusse des Kalenderjahres. — ²⁾ Während des Krieges geschlossen.

Allgemeine und besondere Angaben.

	Oeffentl.			Private	Zu Univers.- Lehrzw.
	Darmst	Offenb.	Mainz		
1. Zahl der Anstalten	1	1	1	—	1
2. » » Betten für Schwangere und Entbundene am Schlusse des Kalenderjahres	8	14	80	—	65
3. » » Entbundenen überhaupt	136	139	733	—	536
» » davon erkrankt an Kindbettfieber	—	1	7	—	—
» » » gestorben an »	—	—	3	—	—
4. » » mittels geburtshilflicher Operation Entbund.	17	37	206	—	72
» » davon gestorben	2	1	6	—	2
5. » » Neugeborenen	139	145	610	—	542
» » davon totgeboren	6	9	24	—	15
» » » gestorben	5	5	16	—	10
6. » » unzeitigen Geburten	6	2	123	—	38
7. » » Verpflegungstage	3291	2960	16235	—	15640

Die Hagelschäden im Großh. Hessen im Jahr 1917. *)

Kreise Provinzen Staat	Zahl der geschädigten Gemarkungen	Größe des vom Hagel beschädigten Acker- und Gartenlandes (einschl. Weinlands) ha	Von dieser Fläche waren		Es betrug der Geldwert des Schadens		Von den Versicherungsgesellschaften bezahlte Entschädigungen M
			versichert ha	nicht versichert ha	der versicherten Schadenfläche M	der nicht versicherten Schadenfläche M	
Prov. Starkenburg.							
Groß-Gerau	2	122	110	12	6 726	540	6726
Prov. Oberhessen.							
Alsfeld	10	338	95	243	5 616	17 678	3 965
Büdingen	1	80	76	4	5 200	252	5 200
Schotten	1	40	10	30	150	1 500	—
Prov. Rheinhessen.							
Alzey	5	210	54	156	9 700	37 000	9 643
Worms	1	350	—	350	—	350 000	—
Großh. Hessen	20	1140	345	795	27 392	406 970	25 534

*) Vergl. Nr. 982 der Mittel. 1917, S. 112. — Aus den nicht aufgeführten Kreisen liefen Berichte über Hagelschäden nicht ein. — Der Gesamtschaden belief sich im 29-jährigen Zeitraum 1889 bis 1917 durchschnittlich jährlich auf 464 489 M. Es ist dieser Betrag jedoch nur als Mindesthöhe anzusehen, da vielfach Schadenanmeldung unterbleibt.

Uebersichten über den Güterverkehr in den Häfen Hessens 1917.*)

Der Güterverkehr¹⁾ der 9 sog. wichtigeren Häfen und Schleusen 1917.

Häfen	Zufuhr einschl. Floßholz			Abfuhr einschl. Floßholz			Darunter Floßholz		Gesamtverkehr einschl. Floßholz
	zu Berg	zu Tal	überhaupt	zu Berg	zu Tal	überhaupt	in der Zufuhr	in der Abfuhr	
	t	t	t	t	t	t	t	t	
Worms . . .	341 592	15 406	356 998	36 160	311 651	347 811	—	—	704 809
Gernsheim . . .	62 856	21 651	84 507	436	490	926	—	—	85 433
Nierstein . . .	3 929	4 674	8 603	134	57 292	57 426	—	—	66 029
Weisenau . . .	34 298	1 578	35 876	275	38 069	38 344	—	—	74 220
Gustavsburg . . .	1 004 315	2 029	1 006 344	20 114	64 987	85 101	8 798	2 500	1 091 445
Mainz mit Kastel und Kostheim . . .	355 935	262 037	617 972	41 039	274 500	315 539	189 984	133 345	933 511
Budenheim . . .	—	—	—	—	147 671	147 671	—	—	147 671
Bingen . . .	78 604	10 464	89 068	5 565	60 406	65 971	348	—	155 039
Offenbach . . .	249 549	11 501	261 050	16 298	9 385	25 683	1 640	—	286 733
zus. 1917	2 131 078	329 340	2 460 418	120 021	964 451	1 084 472	200 770	135 845	3 544 890
> 1916	1 616 709	460 333	2 077 042	110 958	989 630	1 100 588	204 548	182 129	3 177 630

Durch die Schleuse Offenbach gingen zu Berg 1382 Schiffe mit 385 535 t Gütern und zu Tal 1398 Schiffe mit 157 289 t Gütern.

Durch die Schleuse Kostheim gingen zu Berg 3289 Schiffe mit 1 716 283 t Gütern und zu Tal 3350 Schiffe mit 414 748 t Gütern. Vom 1. Januar 1914 an werden die übers Wehr gegangenen Schiffe und Güter bezüglich der Anschreibung wie durchgeschleuste Schiffe und Güter behandelt, d. h. sie werden nicht mehr durch eine Fußnote ersichtlich gemacht, sondern sind in den vorstehenden Angaben enthalten.

An Floßholz gingen zu Tal durch die Schleuse Offenbach 167 151 t, davon 540 t hartes Holz und durch die Schleuse Kostheim 166 734 t, davon 714 t hartes Holz.

Angaben über die Güter nach Gütergattungen in den obengenannten Häfen finden sich in den „Jahresberichten der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt“, ferner im „Wirtschaftlich-Statistischen Jahrbuch für das Groß. Hessen“.

Der Nahverkehr der 9 wichtigeren Häfen 1917.

Häfen	Ausgeladene Güter	Darunter Kies, Erde usw.	Ein- geladene Güter	Aus- und ein- geladene Güter
	t	t	t	t
Worms . . .	22 400	21 964	436	22 836
Gernsheim . . .	—	—	—	—
Nierstein . . .	—	—	—	—
Weisenau . . .	120	120	—	120
Gustavsburg . . .	33 352	33 341	11	33 363
Mainz mit Kastel und Kostheim . . .	11 590	10 834	756	12 346
Budenheim . . .	—	—	—	—
Bingen . . .	12 048	12 048	—	12 048
Offenbach . . .	—	—	—	—
zus. 1917	79 510	78 307	1 203	80 713
> 1916	76 325	75 150	1 175	77 500

Nahverkehr ist derjenige Verkehr, der sich innerhalb des Gemeindegebiets abspielt. Es handelt sich hauptsächlich um ausgeladene Kies, der innerhalb derselben Gemarkung gebaggert wird. Für einige Häfen ist dieser Verkehr von großer Wichtigkeit. Der Nahverkehr ist in den übrigen Tabellen nicht mitenthalten.

*) Vergl. Nr. 981 der Mittell. 1917, S. 105. — ¹⁾ Ausschl. Nahverkehr.

(Fortsetzung!)

Der Güterverkehr der minderwichtigen Häfen.

Jahr	Fernverkehr in t		Nahverkehr in t	
	Zufuhr	Abfuhr	Zufuhr	Abfuhr
1912	272 868	328 456	29 108	11 654
1913	124 613	236 706	17 995	12 110
1914	100 270	156 682	7 991	3 081
1915	41 742	59 244	2 368	80
1916	51 023	57 898	12 064	2 117
1917	34 459	44 739	828	—

Der Güterverkehr¹⁾ in sämtlichen Häfen Hessens.

Jahr	Zufuhr	Abfuhr	Güterverkehr zusammen
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
1911	3 160 350	1 205 546	4 365 896
1912	3 455 460	1 623 993	5 079 453
1913	3 594 332	1 451 367	5 045 699
1914	2 963 980	1 149 360	4 113 340
1915	2 226 679	843 377	3 070 056
1916	2 128 065	1 158 486	3 286 551
1917	2 494 877	1 129 211	3 624 088

Zu diesem Fernverkehr kommt noch der sog. Nahverkehr mit 81 541 t im Jahr 1917. Vom 1. Januar 1914 ab werden die Umladungen von Schiff zu Schiff, die bisher nur zu landesstatistischen Zwecken summarisch verzeichnet wurden, auch in die Reichsstatistik aufgenommen. Während früher die umgeladenen Güter am Endziel statistisch erfasst wurden, werden sie jetzt schon bei den Umladungen als Zu- und Abgang angeschrieben. Sie werden daher nicht mehr besonders ersichtlich gemacht, sondern sind in den übrigen Angaben enthalten.

Zu- und Abfuhr nach Flußgebieten 1917.

Ohne Nahverkehr, aber einschl. Floßholz.

Gebiete	Zufuhr in t			Abfuhr in t			Zu- und Abfuhr zusammen t
	zu Berg	zu Tal	überhaupt	zu Berg	zu Tal	überhaupt	
a. Der Rhein:							
Die 8 wichtigeren Häfen	1 881 529	317 839	2 199 368	103 723	955 066	1 058 789	3 258 157
» übrigen Hafenzplätze	22 053	1 874	23 927	.	.	38 892	62 819
zus. a.	1 903 582	319 713	2 223 295	.	.	1 097 681	3 320 976
b. Der Neckar . . .	1 068	300	1 368	.	.	2 716	4 084
c. Der Main:							
Der Hafen Offenbach .	249 549	11 501	261 050	16 298	9 385	25 683	286 733
Die übrigen Hafenzplätze	4 575	4 589	9 164	.	.	3 131	12 295
zus. c.	254 124	16 090	270 214	.	.	28 814	299 028
d. Die Lahn . . .	—	—	—	—	—	—	—
zus. a.—d.	2 158 774	336 103	2 494 877	.	.	1 129 211	3 624 088
und zwar:							
Die 9 wichtigeren Häfen	2 131 078	329 340	2 460 418	120 021	964 451	1 084 472	3 544 890
» übrigen Hafenzplätze	27 696	6 763	34 459	.	.	44 739	79 198

Hauptübersicht über Zu- und Abfuhr 1917.

	Fernverkehr t	Nahverkehr t
Zufuhr der 9 wichtigeren Häfen	2 460 418	79 510
» » minderwichtigen »	34 459	828
zus.	2 494 877	80 338
Abfuhr der 9 wichtigeren Häfen	1 084 472	1 203
» » minderwichtigen »	44 739	—
zus.	1 129 211	1 203
Zu- und Abfuhr der 9 wichtigeren Häfen	3 544 890	80 713
» » » » minderwichtigen »	79 198	828
zus.	3 624 088	81 541

1) Ausschl. Nahverkehr.

Die durch die Gendarmerie erfolgten Anzeigen und Verhaftungen 1917.*)

Grund der Anzeige bezw. der Verhaftung	Provinzen			Großh.
	Star- ken- burg	Ober- hessen	Rhein- hessen	
I. Anzeigen (ohne gleichzeitige Verhaftung).				
Ansehen, Handlungen, gegen das obrigkeitliche ¹⁾	7745	2512	1444	11701
Aufenthalt, unerlaubter	18	494	2	514
Bedrohung	45	38	29	112
Betrug und Urkundenfälschung	392	321	103	816
Bettelei, Kollektieren, Müßiggang und Landstreicherei ²⁾	49	105	24	178
Diebstahl und Unterschlagung	1233	608	528	2369
Feldvergehen	513	252	326	1091
Feuerpolizeivergehen	153	129	69	351
Fischereivergehen	56	27	22	105
Forstvergehen [deren Aufnahme in Wohnungen	44	6	2	52
Fremde, Reisende, Dienstboten, Uebertretung der Vorschriften über	65	76	84	225
Gesundheitspolizeiliche Vorschriften — Uebertretung	428	218	76	722
Gewerbspolizeiliche Vorschriften — Uebertretung ¹⁾	1472	4545	4194	10211
Hausfriedensbruch	46	23	29	98
Hehlerei und Begünstigung von Verbrechen	64	29	25	118
Jagdvergehen	36	34	70	140
Körperverletzung	255	195	170	620
Maß und Gewicht — Uebertretung der Vorschriften	10	2	33	45
Namen, Führung eines falschen	18	6	6	30
Patent, Geschäftsbetrieb ohne solches	45	37	11	93
Polizeistunde, Nichteinhalten	312	172	75	559
Ruhestörung, öffentliche und grober Unfug	428	453	282	1163
Sachbeschädigung	128	75	78	281
Schießen an bewohnten Orten	56	43	37	136
Sittlichkeits-Verbrechen und -Vergehen	18	26	30	74
Stempel-Abgaben, Umgehung	99	79	19	197
Straßenpolizei-Vergehen	478	588	255	1321
Tiere, bössartige, Beschädigung durch dieselben	29	9	11	49
Tierquälerei	77	24	27	128
Werfen oder Herabfallen von Gegenständen	79	91	64	234
Widerstand und Beleidigung	22	14	8	44
Uebrige ³⁾	127	67	39	233
zusammen	14540	11298	8172	34010
II. Verhaftungen.				
Aufenthalt, unerlaubter	55	92	13	160
Arrest-Entweichung	59	34	9	102
Arretierungen, sonstige auf richterlichen Befehl	39	28	13	80
Begünstigung von Verbrechen und Hehlerei	5	1	5	11
Betrug und Unterschlagung	8	6	9	23
Bettelei ²⁾	41	24	14	79
Desertion und Verletzung der Wehrpflicht	66	42	28	136
Diebstahl	118	69	39	226
Kindesmord	1	6	4	11
Landstreicherei ³⁾	19	12	7	38
Legitimations-Mangel	6	2	5	13
Sittlichkeits-Verbrechen und -Vergehen	9	6	5	20
Strafverbüßung	93	42	67	202
Straßen- und sonstige Polizei-Vergehen	13	15	1	29
Unfug, grober und Trunkenheit	7	3	4	14
Ungehorsam gegen richterliche Vorladungen	23	6	4	33
Urlaub, Entfernung ohne und Entziehung der Kontrolle	16	20	9	45
Uebrige ⁴⁾	20	28	12	60
zusammen	598	436	248	1282

*) Vergl. Nr. 981 der Mitteil. 1917, S. 107. — ¹⁾ Hierunter sind Anzeigen wegen Uebertretung der verschiedenen Bestimmungen betr. Durchführung wirtschaftlicher Kriegsmaßnahmen (Höchstpreise, Vorratserhebungen, Speckabgabe usw.) enthalten; die Anzeigen sind sowohl bei Handlungen gegen das obrigkeitliche Ansehen als auch bei Uebertretungen gewerbspolizeilicher Vorschriften eingetragen. — ²⁾ Vergl. damit auch die nachstehende Uebersicht auf S. 108. — ³⁾ Anzeigen, deren Anzahl im Großherzogtum unter 30 blieb. — ⁴⁾ Desgl. Verhaftungen unter 10.

Bettler- und Landstreicherunwesen im Großh. Hessen im Jahr 1917.*)

Infolge gerichtlicher Ueberweisung nach § 362 des Reichsstrafgesetzbuches wurde seitens der Landespolizeibehörden verfügt:

a) die Unterbringung in ein Arbeitshaus

aus den Kreisen Darmstadt in 16 Fällen, Bensheim —, Dieburg —, Erbach 2, Groß-Gerau —, Heppenheim —, Offenbach 2, Gießen 2, Alsfeld —, Büdingen —, Friedberg 3, Lauterbach —, Schotten —, Mainz 6, Alzey —, Bingen 2, Oppenheim —, Worms 2, also aus Starkenburg in 20, aus Oberhessen in 5, aus Rheinhessen in 10, insgesamt in 35 Fällen.

b) die Verweisung aus dem Reichsgebiet

aus keinem Kreise.

Im Jahr 1917 sind infolge gerichtlicher Ueberweisung an die Landespolizeibehörden in dem Arbeitshaus zu Dieburg 32 Personen untergebracht worden; ferner wurden 13 Personen angemeldet, aber nicht eingeliefert. Bei den 32 Personen war die Unterbringung verfügt für die Dauer von

a) 3 Monaten und weniger	—
b) über 3 bis unter 6 Monate	14
c) über 6 Monate bis unter 2 Jahre	8
d) 2 Jahren	4
e) auf unbestimmte Zeit	6

Von den 6 auf unbestimmte Zeit eingelieferten Personen haben 2 im Laufe des Jahres ihre Haft beendet und zwar:

a) nach 3 Monaten und weniger	1
b) nach über 3 Monaten bis 6 Monaten	1
c) nach über 6 Monaten bis 2 Jahren	—

Es befanden sich von denselben sonach am Schluß des Jahres noch 4 in Haft.

Die Gesamtzahl der in dem Arbeitshaus auf Grund landespolizeilicher Anordnungen untergebrachten Personen betrug nach dem Stande vom 31. Dezember 1917 39; darunter 5 auf unbestimmte Zeit überwiesene.

In der Anstalt waren 220 Plätze zur Unterbringung der Nachhaftgefangenen vorhanden.

Die männlichen Sträflinge wurden mit Kokosmattenflechten, Herstellung von Bürsten, Stroh Hülsen und Blechwaren, mit Holzkleinmachen, Schneider-, Schuhmacher-, Schreiner- und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt; die weiblichen mit Handarbeiten, wie Stricken, Sticken, Nähen, Stopfen usw.

*) Vergl. Nr. 981 der Mittel. 1917, S. 108, ferner die entsprechenden Anzeigen und Verhaftungen bezüglich solcher Straftaten in der vorhergehenden Uebersicht S. 107.

Wandergewerbe im Kalenderjahr 1917.*)

In den Klammern stehen die Angaben für das Jahr 1916.

- a) **Eigentliche Wandergewerbesteuer:** Zahl der Betriebe in Starkenburg 1338 (1931), Oberhessen 1155 (1674), Rheinhessen 960 (1305), Großherzogt. 3453 (4910). Betrag der Steuer zus. 28 376 *M* (39 461 *M*).
- b) **Wanderlagersteuer:** Zahl der Betriebe in Starkenburg 5 (1), Oberhessen — (14), Rheinhessen — (1), Großherzogtum 5 (16). Von den Unternehmern wohnten in Hessen 1 (2), außerhalb 4 (14). Von den Betrieben dauerten 1 Woche und weniger 5 (16), mehr als eine Woche — (—). Betrag der Steuer zus. 630 *M* (1625 *M*).

*) Vergl. Nr. 983 der Mittel. 1917, S. 133.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 25 ₭.)

Nr. 990.

August, Septbr.

1918.

Inhalt: Ehe, Geburt und Tod im Großh. Hessen 1916. — Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1916. — Todesfälle und Todesursachen nach Kreisen im März und April 1918. — Desgl. im Mai und Juni 1918. — Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen des Großh. Hessen 1916. — Der Besuch des Großh. Landesmuseums 1. April 1917 bis 31. März 1918.

Ehe, Geburt und Tod im Großherzogtum Hessen 1916.*)

Die Sterbefälle der Militärpersonen sind in allen Tabellen ausgeschlossen; siehe Mitteil. 1915, S. 33.

Allgemeine Uebersicht für 1916.

Kreise Provinzen	Eheschließungen	darunter Mishehen	Ehescheidungen	Geborene					Gestorbene ohne Totgeb. u. ohne Militärpers.	davon im 1. Lebensjahr	
				lebend	tot	männl.	weibl.	zus.			darunter unehel.
einschl. Totgeborene											
Darmstadt { Stadt	439	136	21	988	36	524	500	1024	139	1184	103
{ Sonst. Orte	217	28	4	716	23	362	377	739	72	610	72
Bensheim	250	41	3	1046	28	577	497	1074	100	853	142
Dieburg	204	22	2	835	16	431	420	851	61	766	86
Erbach	131	19	1	569	23	308	284	592	78	687	66
Groß-Gerau	260	40	7	992	33	503	522	1025	66	834	89
Heppenheim	151	36	3	885	28	460	453	913	69	757	79
Offenbach { Stadt ¹⁾	346	145	12	1029	37	555	511	1066	124	851	126
{ Sonst. Orte	335	63	8	1128	34	619	543	1162	64	903	115
Prov. Starkenburg	2333	530	61	8188	258	4339	4107	8446	773	7445	878
Gießen { Stadt	133	24	3	841	18	439	420	859	188	784	64
{ Sonst. Orte	223	12	3	682	19	370	331	701	22	734	48
Alsfeld	107	10	1	449	15	246	218	464	27	469	30
Büdingen	126	11	4	458	17	247	228	475	39	509	38
Friedberg	298	64	3	920	23	493	450	943	70	989	59
Lauterbach	51	6	3	329	14	185	158	343	23	414	30
Schotten	65	2	3	272	12	159	125	284	13	365	28
Prov. Oberhessen	1003	129	20	3951	118	2139	1930	4069	382	4264	297
Mainz { Stadt ²⁾	661	239	43	1791	64	966	889	1855	300	1724	244
{ Sonst. Orte	147	40	4	454	16	229	241	470	20	420	57
Alzey	136	34	3	512	21	306	227	533	43	627	73
Bingen	154	23	6	534	19	296	257	553	25	677	69
Oppenheim	125	26	1	610	18	295	333	628	27	573	56
Worms { Stadt ³⁾	276	100	6	690	26	356	360	716	53	665	69
{ Sonst. Orte	152	35	4	624	26	332	318	650	37	569	61
Prov. Rheinhessen	1651	497	67	5215	190	2780	2625	5405	505	5255	629
Großh. Hessen	4987	1156	148	17354	566	9258	8662	17920	1660	16964	1804

*) Vergl. Nr. 988 der Mitteil. 1918, S. 77 ff. — ¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach, Kastel und Kostheim. — ³⁾ Mit 3 Vororten. — In den nachfolgenden Tabellen ist von einer Darstellung nach städtischen und ländlichen Gemeinden auch diesmal abgesehen worden.

Die Eheschließungen nach Monaten 1916.

Gebietsteile	Zahl der Eheschließungen												zus.
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	
Stadt Darmstadt	25	25	30	37	37	38	36	34	49	40	42	46	439
» Offenbach mit Bürgel	31	32	28	31	27	30	13	31	34	34	17	38	346
Sonstige Gemeinden ¹⁾	124	110	92	132	112	130	104	121	141	152	157	173	1548
Provinz Starkenburg	180	167	150	200	176	198	153	186	224	226	216	257	2333
Stadt Gießen	11	5	12	14	10	8	12	12	14	9	11	15	133
Sonstige Gemeinden ¹⁾	62	64	65	81	70	76	69	56	75	82	65	105	870
Provinz Oberhessen	73	69	77	95	80	84	81	68	89	91	76	120	1003
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	48	48	45	76	59	55	50	47	55	55	53	70	661
» Worms mit 3 Vororten	26	17	18	23	31	19	18	20	29	16	22	37	276
Sonstige Gemeinden ¹⁾	49	53	55	62	51	73	45	58	62	50	67	89	714
Provinz Rheinhessen	123	118	118	161	141	147	113	125	146	121	142	196	1651
Großherzogtum	376	354	345	456	397	429	347	379	459	438	434	573	4987

¹⁾ In dieser und den entsprechenden folgenden Tabellen ist auch diesmal von einer Trennung nach städtischen und ländlichen Gemeinden abgesehen worden.

Die Eheschließungen nach dem Familienstand der Eheschließenden 1916.

Großherzogtum	Zahl der Eheschließungen												Eheschließungen über- haupt (Sp. 2 bis 10)			
	von ledigen Männern mit		von Witvern mit		von geschiedenen Männern mit		von Männern überhaupt		von Frauen überhaupt							
	ledigen Frauen	Witwen geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen geschiedenen Frauen	ledig (Sp. 2 + 3 + 4)	verwitwet (Sp. 5 + 6 + 7)	geschiedenen (Sp. 8 + 9 + 10)	ledig (Sp. 2 + 5 + 8)		verwitwet (Sp. 3 + 6 + 9)		geschiedenen (Sp. 4 + 7 + 10)		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Großherzogtum	4287	110	49	316	120	26	47	13	19	4446	462	79	4650	243	94	4987
Stadt Darmstadt	346	8	13	37	9	5	15	2	4	367	51	21	398	19	22	439
» Offenbach mit Bürgel	288	15	8	15	6	3	7	1	3	311	24	11	310	22	14	346
» Gießen	113	2	1	10	1	4	1	—	1	116	15	2	124	3	6	133
» Mainz m. Momb., Kastel u. Kosth.	537	23	13	51	20	1	9	3	4	573	72	16	597	46	18	661
» Worms mit 3 Vororten	232	8	3	11	12	4	2	2	2	243	27	6	245	22	9	276

Die Eheschließungen nach dem Altersverhältnis der Eheschließenden 1916.

Alter des Mannes	Alter der Frau								Zahl der eheschließenden Männer		
	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	1916	1915	1914
unter 20 Jahre	24	29	3	—	—	—	—	—	56	32	17
20 bis » 25 »	209	1082	196	17	2	1	—	—	1507	2045	3116
25 » » 30 »	87	1160	724	97	21	8	1	—	2098	1929	3727
30 » » 35 »	18	205	271	87	19	8	2	—	610	600	1179
35 » » 40 »	9	58	78	56	31	25	1	1	259	257	444
40 » » 50 »	3	39	54	70	58	57	5	—	286	240	330
50 » » 60 »	—	9	8	13	21	56	21	3	131	102	102
60 und mehr »	—	1	1	2	5	10	14	7	40	30	37
Zahl der eheschließenden Frauen }	350	2583	1335	342	157	165	44	11	4987	.	.

Die Eheschließungen nach dem Glaubensbekenntnis der Eheschließenden 1916.

Gebietsteile	Heiraten zwischen Personen gleichen Religions- bekenntnisses, und zwar						Mischehen, und zwar von															Gesamt- zahl der Ehe- schlie- ßungen								
							evangelischen Männern mit ... Frauen				röm.-kathol. Männern mit ... Frauen				anders christl. Männern mit ... Frauen				israel. Männern mit ... Frauen				sonstigen Männern mit ... Frauen				zu- sam- men			
	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	zusammen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.		anders christl.	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.		anders christl.	israelitischen	sonstigen
Stadt Darmstadt	260	38	—	5	—	303	57	1	—	—	70	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	1	136	439
» Offenbach mit Bürgel	118	82	—	1	—	201	59	1	—	2	75	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	—	1	145	346
Sonstige Gemeinden	875	416	—	8	—	1299	114	—	2	—	127	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	249	1548
Provinz Starkenburg	1253	536	—	14	—	1803	230	2	2	2	272	—	—	—	4	—	—	—	—	5	1	—	—	7	4	—	1	530	2333	
Stadt Gießen	102	5	—	2	—	109	7	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	24	133	
Sonstige Gemeinden	723	40	—	2	—	765	50	—	—	—	51	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	105	870	
Provinz Oberhessen	825	45	—	4	—	874	57	—	—	—	67	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	129	1003	
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm. » Worms mit 3 Vororten	123 128	291 47	1 —	6 1	1 —	422 176	119 47	— —	1 —	1 —	108 52	— —	2 —	1 —	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	1 1	1 —	— —	— —	2 —	— —	1 —	239 100	661 276	
Sonstige Gemeinden	266	284	3	2	1	556	70	—	—	1	82	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	158	714	
Provinz Rheinhessen	517	622	4	9	2	1154	236	—	1	2	242	2	2	1	2	1	—	—	—	3	1	—	—	1	2	—	1	497	1651	
Großherzogtum	2595	1203	4	27	2	3831	523	2	3	4	581	2	2	1	8	1	—	—	—	8	3	—	—	10	6	—	2	1156	4987	

Die Geborenen nach Kalendermonaten 1916.

Gegenstand		Zahl der Geborenen												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
Ehelich Lebendgeborene	männl.	726	704	721	745	750	667	645	698	680	605	542	624	8107
»	weibl.	739	746	712	650	670	633	568	583	668	605	499	575	7648
» Totgeborene	männl.	16	37	30	29	21	37	15	19	19	16	16	25	280
»	weibl.	19	19	28	25	12	21	14	20	21	14	12	20	225
Unehelich Lebendgeborene	männl.	78	85	78	76	72	61	54	63	78	69	55	66	835
»	weibl.	62	64	73	68	66	73	75	52	61	63	50	57	764
» Totgeborene	männl.	2	4	3	2	6	2	4	3	1	1	3	5	36
»	weibl.	3	1	3	4	2	4	2	1	2	—	2	1	25
Ehelich Geborene		1500	1506	1491	1449	1453	1358	1242	1320	1388	1240	1069	1244	16260
Unehelich »		145	154	157	150	146	140	135	119	142	133	110	129	1660
Lebendgeborene		1605	1599	1584	1539	1558	1434	1342	1396	1487	1342	1146	1322	17354
Totgeborene		40	61	64	60	41	64	35	43	43	31	33	51	566
Männliche Geborene		822	830	832	852	849	767	718	783	778	691	616	720	9258
Weibliche »		823	830	816	747	750	731	659	656	752	682	563	653	8662
Geborene überhaupt		1645	1660	1648	1599	1599	1498	1377	1439	1530	1373	1179	1373	17920

Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1916.

Gebietsteile	Zahl der Niederkünfte			Zwillingskinder																				
	einfache Niederkünfte	mit Zwillingsgeburten	mit Drillingsgeburten	2 Knaben						1 Knabe und 1 Mädchen														
				beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren		beide lebend geboren		Knabe lebend, Mädchen tot geboren		Knabe tot, Mädchen lebend geboren		beide tot geboren								
				ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt					
Stadt Darmstadt	998	13	—	4	—	—	2	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
» Offenbach m. Bürgel	1030	18	—	10	2	2	—	—	—	—	—	14	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
» Mainz mit Mombach, Kastel u. Kostheim	1809	23	—	16	—	2	—	—	—	2	20	10	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	12
Uebrigtes Großherzogtum	13629	173	—	96	10	14	—	10	—	130	94	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	102
Großherzogtum zus.	17466	227	—	126	12	18	2	10	2	170	118	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	128

Noch: Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1916.

Gebietsteile	Noch: Zwillingskinder												
	2 Mädchen						Zwillingskinder im ganzen	darunter					
	beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren			beide Kinder lebend geboren	1 lebend, das andere tot geboren	beide Kinder tot geboren			
	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.					überhaupt		
Stadt Darmstadt	12	2	—	—	—	—	14	22	4	26	24	2	—
» Offenbach m. Bürgel	12	—	2	—	—	—	14	34	2	36	32	4	—
» Mainz mit Mombach, Kastel u. Kostheim	10	—	4	—	—	—	14	44	2	46	36	8	2
Uebrigtes Großherzogtum	90	4	20	—	—	—	114	328	18	346	298	36	12
Großherzogtum zus.	124	6	26	—	—	—	156	428	26	454	390	50	14

Die Geborenen nach dem Glaubensbekenntnis der Eltern 1916.

Gebietsteile	Geborene von Eltern gleichen Religionsbekenntnisses, und zwar					Geborene aus Mischehen								Ehelich Geborene zusammen	Unehelich Geborene				Ehelich und unehelich Geborene im ganzen		
						Vater				Mutter					zusammen (Sp. 1 bis 4 = Sp. 5 bis 8)	Mutter					
	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	zusammen	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig			evangelisch	röm.-kathol.	israelitisch		sonstig	zusammen
Lebendgeborene																					
Stadt Darmstadt	567	82	14	4	667	98	87	2	—	89	96	—	2	187	854	101	33	—	—	134	988
» Offenbach mit Bürgel	342	225	14	15	596	133	158	3	19	167	128	1	17	313	909	70	46	1	3	120	1029
Sonstige Gemeinden	3081	1880	46	14	5021	307	335	1	15	346	305	2	5	658	5679	327	164	1	—	492	6171
Provinz Starkenburg	3990	2187	74	33	6284	538	580	6	34	602	529	3	24	1158	7442	498	243	2	3	746	8188
Stadt Gießen	524	53	17	1	595	23	35	2	1	37	22	1	1	61	656	123	61	1	—	185	841
Sonstige Gemeinden	2476	253	19	1	2749	69	101	—	—	101	68	1	—	170	2919	167	23	1	—	191	3110
Provinz Oberhessen	3000	306	36	2	3344	92	136	2	1	138	90	2	1	231	3575	290	84	2	—	376	3951
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm. » Worms mit 3 Vororten	362	691	26	7	1086	234	179	2	11	183	235	3	5	426	1512	109	169	—	1	279	1791
Sonstige Gemeinden	312	112	11	3	438	95	102	1	2	103	95	—	2	200	638	29	23	—	—	52	690
Provinz Rheinhessen	1052	1086	12	7	2157	209	198	—	24	215	200	—	16	431	2588	82	60	2	2	146	2734
Großherzogtum	1726	1889	49	17	3681	538	479	3	37	501	530	3	23	1057	4738	220	252	2	3	477	5215
Großherzogtum	8716	4382	159	52	13309	1168	1195	11	72	1241	1149	8	48	2446	15755	1008	579	6	6	1599	17354
Außerdem Totgeborene																					
Großherzogtum	305	119	6	1	431	36	37	—	1	38	35	—	1	74	505	28	33	—	—	61	566

Die Gestorbenen nach Altersklassen, Geschlecht und Familienstand 1916.

Altersklassen (von ... bis unter ... Jahren)	Zahl der Gestorbenen			Davon waren							
	Großherzogtum			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
0—1	1017	787	1804	1017	787	—	—	—	—	—	—
1—2	345	315	660	345	315	—	—	—	—	—	—
2—3	159	129	288	159	129	—	—	—	—	—	—
3—4	112	89	201	112	89	—	—	—	—	—	—
4—5	70	79	149	70	79	—	—	—	—	—	—
5—6	36	61	97	36	61	—	—	—	—	—	—
6—7	44	41	85	44	41	—	—	—	—	—	—
7—8	41	38	79	41	38	—	—	—	—	—	—
8—9	45	38	83	45	38	—	—	—	—	—	—
9—10	31	36	67	31	36	—	—	—	—	—	—
0—5	1703	1399	3102	1703	1399	—	—	—	—	—	—
5—10	197	214	411	197	214	—	—	—	—	—	—
10—15	141	154	295	141	154	—	—	—	—	—	—
15—20	249	213	462	249	212	—	1	—	—	—	—
20—25	118	233	351	114	185	—	43	—	5	—	—
25—30	132	222	354	78	77	54	135	—	10	—	—
30—35	149	281	430	56	65	92	198	1	17	—	1
35—40	199	246	445	73	42	122	191	3	11	1	2
40—45	288	298	586	65	40	212	234	9	24	2	—
45—50	366	323	689	46	50	307	230	10	41	3	2
50—55	492	372	864	72	37	387	263	30	69	3	3
55—60	511	490	1001	36	51	406	298	67	136	2	5
60—65	632	612	1244	47	74	467	294	114	240	4	4
65—70	783	861	1644	73	90	484	307	222	461	4	3
70—75	921	984	1905	70	81	466	278	384	618	1	7
75—80	785	936	1721	55	101	302	133	427	700	1	2
80—85	472	545	1017	21	71	123	48	327	426	1	—
85—90	145	198	343	8	18	32	8	105	170	—	2
90 u. darüb.	43	57	100	3	5	5	—	35	52	—	—
zus.	8326	8638	16964	3107	2966	3463	2661	1734	2980	22	31

Die Gestorbenen nach Kreisen, Altersklassen und Todesursachen 1916.

Siehe Nr. 984 der Mitteil. 1917, S. 145 fg.

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach Alter und Kalendermonaten 1916.

Altersklassen in Jahren	Kalendermonate												Im Jahr
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	
0 bis unter 1	m. 96	95	104	77	81	69	74	92	90	73	81	85	1017
	w. 72	94	80	68	66	62	58	70	54	61	48	54	787
1 » » 5	m. 74	81	65	93	42	49	37	40	53	40	43	69	686
	w. 75	67	64	56	52	52	31	35	43	38	42	57	612
5 » » 15	m. 37	29	31	29	36	26	33	29	27	17	18	26	338
	w. 36	33	34	30	34	24	33	24	27	31	33	29	368
15 » » 30	m. 52	34	41	57	49	34	41	42	36	41	37	35	499
	w. 54	57	70	58	62	64	62	52	46	39	46	58	668
30 » » 60	m. 181	171	201	188	170	140	143	136	133	173	155	214	2005
	w. 168	177	190	177	176	173	143	173	132	147	160	194	2010
60 » » 70	m. 128	107	153	129	107	109	110	127	106	109	109	121	1415
	w. 117	143	165	117	128	126	118	91	100	120	122	126	1473
70 Jahre u. mehr	m. 194	218	253	215	163	142	175	172	166	196	211	261	2366
	w. 221	266	334	242	217	185	190	152	160	195	258	300	2720
zus.	m. 762	735	848	788	648	569	613	638	611	649	654	811	8326
	w. 743	837	937	748	735	686	635	597	562	631	709	818	8638
überh.	1505	1572	1785	1536	1383	1255	1248	1235	1173	1280	1363	1629	16964

Die Zahl der Gestorbenen nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den monatlichen Übersichten der Todesursachenstatistik, die regelmäßig in den „Mitteilungen“ erscheint.

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene und ohne Militärpersonen) nach der Religion 1916.

Gebietssteile	Evangelisch				Römisch-katholisch				Israelitisch				Sonstig				Zusammen			
	unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Stadt Darmstadt	41	39	414	483	14	8	71	90	1	—	9	11	—	—	2	1	56	47	496	585
> Offenbach mit Bürgel	45	29	205	215	21	23	111	145	1	—	11	7	3	4	17	14	70	56	344	381
Sonstige Gemeinden	223	174	1548	1620	126	123	753	765	1	—	34	30	1	1	9	2	351	298	2344	2417
Provinz Starkenburg	309	242	2167	2318	161	154	935	1000	3	—	54	48	4	5	28	17	477	401	3184	3383
Stadt Gießen	32	24	300	339	5	2	33	23	—	1	11	10	—	—	1	3	37	27	345	375
Sonstige Gemeinden	121	84	1337	1583	14	13	141	123	—	1	33	24	—	—	4	2	135	98	1515	1732
Provinz Oberhessen	153	108	1637	1922	19	15	174	146	—	2	44	34	—	—	5	5	172	125	1860	2107
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosth.	53	30	233	254	89	67	427	511	—	2	24	18	—	3	10	3	142	102	694	786
> Worms mit 3 Vororten	25	16	182	212	16	12	83	97	—	—	11	7	—	—	3	1	41	28	279	317
Sonstige Gemeinden	90	55	638	639	91	74	609	579	1	—	21	18	3	2	24	22	185	131	1292	1258
Provinz Rheinhessen	168	101	1053	1105	196	153	1119	1187	1	2	56	43	3	5	37	26	368	261	2265	2361
Großherzogtum	630	451	4857	5345	376	322	2228	2333	4	4	154	125	7	10	70	48	1017	787	7309	7851

Die gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten 1916.*)

Gebietsteile	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	zus.
1. Knaben													
Stadt Darmstadt	4	7	5	4	3	4	6	3	2	2	6	10	56
» Offenbach mit Bürgel	5	6	3	9	11	6	4	7	5	3	6	5	70
Sonstige Gemeinden	25	39	45	24	38	16	18	35	38	27	22	24	351
Provinz Starkenburg	34	52	53	37	52	26	28	45	45	32	34	39	477
Stadt Gießen	2	2	5	4	3	3	7	3	2	3	2	1	37
Sonstige Gemeinden	17	14	14	12	5	13	14	9	8	6	9	14	135
Provinz Oberhessen	19	16	19	16	8	16	21	12	10	9	11	15	172
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	15	9	12	5	8	8	8	12	16	20	13	16	142
» Worms mit 3 Vororten	4	2	2	3	—	6	6	6	5	1	2	4	41
Sonstige Gemeinden	24	16	18	16	13	13	11	17	14	11	21	11	185
Provinz Rheinhessen	43	27	32	24	21	27	25	35	35	32	36	31	368
Großherzogtum	96	95	104	77	81	69	74	92	90	73	81	85	1017
2. Mädchen													
Stadt Darmstadt	—	5	2	2	2	3	7	5	4	7	1	9	47
» Offenbach mit Bürgel	5	7	5	6	4	3	2	10	4	4	3	3	56
Sonstige Gemeinden	29	40	28	29	17	25	24	24	21	25	17	19	298
Provinz Starkenburg	34	52	35	37	23	31	33	39	29	36	21	31	401
Stadt Gießen	1	6	3	3	3	1	1	5	1	1	2	—	27
Sonstige Gemeinden	11	10	11	12	12	9	6	8	3	6	6	4	98
Provinz Oberhessen	12	16	14	15	15	10	7	13	4	7	8	4	125
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	14	7	14	5	12	9	10	3	7	9	6	6	102
» Worms mit 3 Vororten	2	4	1	2	4	2	1	1	2	—	4	5	28
Sonstige Gemeinden	10	15	16	9	12	10	7	14	12	9	9	8	131
Provinz Rheinhessen	26	26	31	16	28	21	18	18	21	18	19	19	261
Großherzogtum	72	94	80	68	66	62	58	70	54	61	48	54	787
3. Knaben und Mädchen													
Stadt Darmstadt	4	12	7	6	5	7	13	8	6	9	7	19	103
» Offenbach mit Bürgel	10	13	8	15	15	9	6	17	9	7	9	8	126
Sonstige Gemeinden	54	79	73	53	55	41	42	59	59	52	39	43	649
Provinz Starkenburg	68	104	88	74	75	57	61	84	74	68	55	70	878
Stadt Gießen	3	8	8	7	6	4	8	8	3	4	4	1	64
Sonstige Gemeinden	28	24	25	24	17	22	20	17	11	12	15	18	233
Provinz Oberhessen	31	32	33	31	23	26	28	25	14	16	19	19	297
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	29	16	26	10	20	17	18	15	23	29	19	22	244
» Worms mit 3 Vororten	6	6	3	5	4	8	7	7	7	1	6	9	69
Sonstige Gemeinden	34	31	34	25	25	23	18	31	26	20	30	19	316
Provinz Rheinhessen	69	53	63	40	49	48	43	53	56	50	55	50	629
Großherzogtum	168	189	184	145	147	131	132	162	144	134	129	139	1804

*) Die Zahl der gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den monatlichen Uebersichten der Todesursachenstatistik, die regelmäßig in den „Mitteilungen“ erscheint.

Die gestorbenen Säuglinge nach Lebens- und Kalendermonaten 1916.

Kalendermonate	Lebensmonate														zusammen unter 1 Jahr		
	Unter 1 Monat					1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6	6 bis unter 7	7 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10		10 bis unter 11	11 bis unter 12
	Stunden		Tage		zusammen												
	0 bis unter 12	12 bis unter 24	1 bis unter 15	15 bis unter 30													
a) Eheliche Knaben und Mädchen																	
Januar	8	2	10	10	30	13	7	6	9	8	10	10	7	12	6	9	127
Februar	13	1	16	12	42	12	4	8	5	9	13	15	16	15	15	12	166
März	9	3	19	11	42	8	7	10	11	5	17	9	7	10	9	19	154
April	6	6	16	9	37	7	7	9	6	11	4	7	10	11	8	5	122
Mai	14	2	17	6	39	10	13	9	5	4	8	7	8	9	6	9	127
Juni	12	1	28	7	48	13	7	4	6	4	5	7	4	5	2	8	113
Juli	8	3	9	8	28	6	12	13	7	10	10	5	5	9	4	3	112
August	13	3	21	4	41	9	12	12	7	10	11	7	7	9	2	3	130
September	10	1	19	7	37	11	8	5	5	12	10	7	7	3	8	3	116
Oktober	6	1	23	8	38	9	7	14	8	7	5	5	7	1	4	4	109
November	10	3	18	7	38	6	8	9	7	2	4	9	5	3	6	9	106
Dezember	6	4	20	8	38	15	9	7	7	8	7	5	5	9	4	6	120
Zusammen	115	30	216	97	458	119	101	106	83	90	104	93	88	96	74	90	1502
Knaben ¹⁾	75	16	116	49	256	74	59	59	50	50	65	54	44	57	42	42	852
Mädchen ¹⁾	40	14	100	48	202	45	42	47	33	40	39	39	44	39	32	48	650
b) Uneheliche Knaben und Mädchen																	
Januar	4	—	5	4	13	5	2	3	4	1	3	2	3	3	1	1	41
Februar	2	—	5	3	10	3	2	2	1	—	1	2	2	—	—	—	23
März	1	—	9	—	10	2	1	3	—	1	1	1	2	4	2	3	30
April	—	1	1	3	5	3	2	2	1	—	—	4	1	3	2	—	23
Mai	1	—	6	1	8	2	5	3	—	1	—	—	—	—	1	—	20
Juni	—	—	4	1	5	—	1	3	1	—	4	2	—	—	1	1	18
Juli	4	—	3	3	10	4	—	—	—	1	1	—	—	1	1	2	20
August	4	—	7	2	13	4	2	4	3	—	3	1	—	—	—	2	32
September	3	—	5	—	8	3	5	1	4	2	1	1	2	1	—	—	28
Oktober	1	—	2	3	6	6	4	3	1	1	—	1	—	1	1	1	25
November	1	—	3	1	5	8	4	—	2	1	1	1	—	1	—	—	23
Dezember	—	2	2	1	5	2	2	1	2	2	2	1	1	1	—	—	19
Zusammen	21	3	52	22	98	42	30	25	19	9	18	16	11	15	9	10	302
Knaben ¹⁾	12	—	32	12	56	27	14	13	11	2	8	4	9	10	6	5	165
Mädchen ¹⁾	9	3	20	10	42	15	16	12	8	7	10	12	2	5	3	5	137

¹⁾ Handschriftlich ist die Verteilung getrennt für Knaben und für Mädchen nach den einzelnen Kalendermonaten vorhanden.

Die Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1916.)*

Die Säuglingssterblichkeit berechnet sich für das Jahr 1916 für die nachstehenden natürlichen Gebiete des Großherzogtums nach einwandfreier Methode¹⁾ wie folgt: Stadt Darmstadt 9,6%, Kreis Darmstadt ohne Stadt Darmst. 8,5, Kr. Bensheim 11,8 und zwar: a) 24 Gemeinden des Odenwalds 10,7, b) 7 Gem. an der Bergstr. 11,7, c) Lampertheim, Lorsch, Bürstadt, Biblis 13,2, d) übrige 12 Gem. des Rieds 9,9, Kr. Dieburg 9,1, Kr. Erbach 10,1, Kr. Groß-Gerau 8,2, Kr. Heppenheim ohne die folg. 3 Gem. 6,7, 3 Gem. Heppenheim, Viernheim, Wimpfen 10,3, Stadt Offenbach 11,2, Kr. Offenbach ohne Stadt Offenb. 8,9; Kreise: Gießen 6,9, Alsfeld 6,1, Büdingen 7,2, Friedberg 5,8, Lauterbach 7,8, Schotten 8,2; Stadt Mainz 12,8, Kr. Mainz ohne Stadt Mainz 10,7, Kr. Alzey 11,8, Kr. Bingen 11,7, Kr. Oppenheim 8,2, Stadt Worms 9,3, Kr. Worms ohne Stadt Worms 8,3; Großherzogtum 9,3%.

*) Vergl. Nr. 988 der Mittel. 1918, S. 85. — ¹⁾ Entsprechend der auf S. 110 in Nr. 982 der Mittel. 1917 abgedruckten Tabelle 3.

Eine Uebersicht der Säuglingssterblichkeit in den Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern gelangt auch für das Jahr 1916 nicht zur Veröffentlichung.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des Großh.

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von							Angab. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb. Jod. d. Kindbetts)	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten
		unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren												
		1	2	3a	3b	4	5	6													7	8	9	10a	10b
März																				
Darmstadt . . .	169	14	10	7	14	45	32	47	4	15	—	1	—	—	3	—	—	—	1	
Bensheim . . .	86	10	8	3	3	20	17	25	1	16	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Dieburg . . .	87	12	7	1	5	14	12	36	3	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Erbach . . .	66	5	5	5	3	9	16	23	1	22	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Groß-Gerau . .	86	6	5	3	12	28	13	19	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heppenheim . .	67	10	5	1	6	12	13	20	2	14	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Offenbach . . .	166	13	10	3	14	53	26	47	5	22	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
Gießen . . .	151	9	13	7	15	33	21	53	7	40	—	—	1	—	9	—	—	—	2	
Alsfeld . . .	42	5	—	—	5	7	9	16	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Büdingen . . .	62	6	1	1	1	12	10	31	3	17	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	85	6	3	3	6	22	19	26	4	11	—	—	—	—	2	1	—	—	—	
Lauterbach . .	44	3	2	3	1	8	9	18	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schotten . . .	29	—	—	2	—	7	2	18	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Mainz . . .	266	26	27	14	35	74	35	55	5	26	1	—	—	—	4	2	—	—	—	
Alzey . . .	64	5	7	—	7	16	6	23	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Bingen . . .	75	8	4	4	7	21	15	16	2	11	—	—	—	—	1	—	2	—	1	
Oppenheim . . .	50	4	5	4	2	10	5	20	—	7	1	—	—	—	2	1	—	—	—	
Worms . . .	103	13	4	4	5	26	15	36	5	18	—	—	—	—	2	1	—	—	—	
Starkenb. u. Oberhessen .	727	70	50	23	57	181	129	217	16	125	1	1	—	—	5	1	—	—	3	
Rheinhausen . .	413	29	19	16	28	89	70	162	16	99	2	—	1	—	12	1	—	—	3	
	558	56	47	26	56	147	76	150	12	80	2	—	—	—	8	5	5	—	1	
Großh. Hessen	1698	155	116	65	141	417	275	529	44	304	5	1	1	—	25	7	5	—	3	
April																				
Darmstadt . . .	172	9	3	11	19	45	33	52	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Bensheim . . .	82	9	6	3	9	13	10	32	1	12	—	—	—	—	1	1	—	—	2	
Dieburg . . .	68	13	3	4	3	11	11	23	2	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Erbach . . .	62	3	1	3	7	13	13	22	—	19	—	1	1	—	—	—	—	1	1	
Groß-Gerau . .	88	6	5	7	8	28	15	19	—	8	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Heppenheim . .	67	4	3	2	3	19	11	25	2	13	—	—	—	2	—	—	—	3	—	
Offenbach . . .	142	16	10	5	10	41	27	33	5	15	—	1	—	—	—	—	—	—	3	
Gießen . . .	136	13	8	4	22	31	19	39	3	21	1	—	1	—	6	—	—	—	1	
Alsfeld . . .	34	2	3	2	4	7	4	12	—	6	—	—	1	—	1	—	—	—	—	
Büdingen . . .	50	3	4	2	5	12	7	17	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Friedberg . . .	68	4	4	2	3	18	8	29	2	8	—	—	—	—	2	1	—	—	1	
Lauterbach . .	30	4	1	1	1	5	6	12	2	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Schotten . . .	37	2	—	2	3	6	7	17	1	9	—	—	—	—	—	—	—	5)1	1	
Mainz . . .	213	20	14	16	18	61	30	54	6	27	—	1	2	1	2	—	—	—	1	
Alzey . . .	47	1	3	4	7	8	10	14	—	6	—	1	—	—	1	—	—	—	1	
Bingen . . .	51	5	2	1	6	19	7	11	—	8	—	—	—	—	2	—	—	—	1	
Oppenheim . . .	40	4	1	2	5	9	2	17	1	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Worms . . .	115	8	6	4	10	35	18	34	—	16	—	—	1	1	—	1	—	—	2	
Starkenb. u. Oberhessen .	681	60	31	35	59	170	120	206	15	94	—	2	1	2	2	1	1	—	4	
Rheinhausen . .	355	28	20	13	38	79	51	126	10	59	1	—	2	—	10	1	—	1	2	
	466	38	26	27	46	132	67	130	7	65	—	2	3	2	5	2	—	—	2	
Großh. Hessen	1502	126	77	75	143	381	238	462	32	218	1	4	6	4	17	4	1	1	8	

*) Vergl. Nr. 988 der Mitteil. 1918, S. 90. — 1) Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. —

Hessen bei der Zivilbevölkerung¹ in den Monaten März u. April 1918.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Milchartikulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Anderer übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (auschl. 6, 7, 11, 12, 15, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Anderer Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Anderer Krankheiten der Verdauungsorgane (auschl. 11 b, 19 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harnorgane (auschl. 8, 11 b, 26 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Anderer Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Anderer benannte Todesursachen	Todesursache nicht angehen
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
32	4	—	22	2	²)1	12	25	6	6	—	5	—	5	13	1	3	—	4	4	—
6	2	—	9	—	³)2	5	11	3	5	2	1	—	5	10	—	2	—	1	2	2
8	2	—	6	2	—	10	8	2	4	1	4	—	1	6	2	2	—	—	1	2
3	1	—	16	—	—	3	2	4	1	1	1	—	1	4	1	1	—	—	1	2
25	2	—	9	—	—	6	10	1	4	8	1	—	—	2	—	—	—	—	6	—
13	1	—	8	3	—	7	6	1	6	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—
31	5	1	17	—	—	9	20	12	7	2	8	—	5	12	—	2	—	3	2	—
11	8	—	12	1	—	12	14	2	5	—	6	1	4	6	1	—	—	3	6	—
1	1	—	5	1	—	6	10	1	1	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	5
5	1	—	7	—	—	5	4	2	1	1	1	—	—	5	—	—	—	—	2	4
7	4	—	7	2	—	5	11	10	7	—	2	—	—	5	2	—	—	—	1	3
6	1	—	7	—	—	2	7	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1
4	—	—	1	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—
59	10	2	35	1	²)1	9	28	8	8	4	6	2	5	16	1	—	—	14	15	4
12	4	—	1	—	⁴)1	2	2	—	3	—	1	—	1	6	—	—	—	—	1	9
9	5	—	6	—	—	6	6	5	2	2	4	—	—	4	—	—	—	3	2	3
4	2	—	7	—	—	4	8	7	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—
10	2	—	8	—	—	6	10	9	3	1	3	—	1	12	—	1	1	3	4	3
118	17	1	87	7	3	52	82	29	33	14	19	—	17	50	2	10	—	8	18	6
34	15	—	39	4	—	31	48	18	16	1	11	—	5	22	3	1	—	6	11	13
94	23	2	57	1	2	27	54	29	18	9	14	3	7	40	1	1	1	20	23	19
246	55	3	183	12	5	110	184	76	67	24	44	4	29	112	6	12	1	34	52	38
33	9	1	14	7	—	6	20	13	8	—	2	2	1	2	18	1	6	3	2	5
12	3	1	9	—	—	2	9	3	6	2	2	—	3	8	—	—	—	—	2	—
7	2	—	6	—	—	8	9	5	6	3	1	—	—	5	—	—	—	—	3	—
4	1	—	11	1	—	5	5	3	1	2	1	—	—	1	1	—	—	—	3	1
20	6	—	6	—	—	4	15	4	3	5	—	—	2	5	1	—	—	2	3	1
7	3	1	7	—	—	4	6	—	3	1	3	—	—	6	1	2	—	1	2	—
24	3	2	4	—	—	20	15	7	11	1	2	—	3	10	2	2	—	2	10	—
15	12	1	11	—	—	11	13	2	4	2	8	—	—	13	1	2	—	4	3	1
5	1	—	1	1	—	—	5	—	4	—	3	—	—	—	1	1	—	1	1	4
9	4	—	5	—	—	1	6	1	1	—	3	—	1	5	—	—	—	1	1	2
9	—	1	2	—	—	6	9	3	2	1	1	—	3	10	2	1	1	—	3	—
1	—	—	5	—	—	1	2	2	1	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—
4	1	—	4	—	—	1	7	2	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	—	—
45	14	2	18	—	²)1	9	23	7	6	2	7	1	10	13	—	5	—	4	6	—
8	3	—	3	—	—	2	5	5	1	2	1	—	2	2	—	—	—	—	1	3
6	3	1	4	—	—	3	4	2	1	—	4	1	1	3	—	—	—	—	—	7
9	—	—	3	—	—	1	5	3	—	1	1	—	1	2	—	—	—	1	1	2
20	3	—	12	—	—	9	10	4	4	1	6	1	6	14	—	2	—	—	—	2
107	27	5	57	8	—	49	79	35	38	14	11	1	10	53	6	11	3	9	26	2
43	18	2	28	1	—	20	42	10	12	4	16	1	4	34	4	6	1	7	7	7
88	23	3	40	—	1	24	47	21	12	6	19	3	20	34	7	—	—	5	8	14
238	68	10	125	9	1	93	168	66	62	24	46	5	34	121	10	24	4	21	41	23

²) Vener. Krankh. — ³) Vener. Krankh. 1, Ruhr 1. — ⁴) Ruhr. — ⁵) Tollwut.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des Großh.

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von						Angab. Lebensschwäche und Bildungsfehler	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	
		unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren														70 und mehr Jahren
		1	2	3	4	5	6														7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mai																					
Darmstadt . . .	141	17	8	8	21	32	23	32	3	11	—	—	—	—	4	—	—	—	1	2	
Bensheim . . .	58	5	3	1	5	15	12	17	2	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Dieburg . . .	65	14	4	2	3	19	9	14	2	10	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	
Erbach . . .	56	4	3	3	2	7	16	21	3	18	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
Groß-Gerau . .	71	2	5	4	9	30	6	15	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Heppenheim . .	50	6	2	2	2	14	6	18	1	9	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	
Offenbach . . .	135	9	7	3	30	29	26	31	1	17	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
Giessen . . .	121	8	4	9	19	35	19	27	1	15	3	—	—	7	—	—	1	—	—	5	
Alsfeld . . .	37	2	2	3	2	8	7	13	—	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	46	4	1	3	5	8	8	17	—	12	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	74	4	6	1	9	24	12	18	1	8	1	—	—	2	1	—	—	—	1	—	
Lauterbach . .	37	2	2	5	3	8	7	10	1	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
Schotten . . .	38	—	2	4	2	6	10	14	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Mainz . . .	149	12	12	6	19	51	21	28	4	8	1	—	1	3	—	—	—	—	—	1	
Alzey . . .	39	—	4	—	5	9	11	10	—	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
Bingen . . .	55	4	1	1	13	14	9	13	—	9	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
Oppenheim . . .	45	3	2	2	7	10	5	16	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Worms . . .	75	2	4	2	11	24	17	15	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Starkenb. u. Oberhessen .	576	57	32	23	72	146	98	148	13	83	1	1	1	9	5	—	—	—	2	2	
Rheinhausen . .	353	20	17	25	40	89	63	99	3	56	4	—	3	15	1	—	—	—	1	5	
Großh. Hessen	363	21	23	11	55	108	63	82	6	35	1	—	1	4	1	—	—	—	1	2	
Großh. Hessen	1292	98	72	59	167	343	224	329	22	174	6	1	2	4	28	7	1	—	4	9	
Juni																					
Darmstadt . . .	149	12	8	5	25	46	20	33	2	8	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	
Bensheim . . .	57	3	2	2	9	18	5	18	2	5	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
Dieburg . . .	55	9	—	—	6	14	8	18	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbach . . .	46	2	1	2	4	11	11	15	1	13	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
Groß-Gerau . .	59	2	2	2	8	18	15	12	—	5	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	
Heppenheim . .	50	3	4	—	7	12	9	15	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Offenbach . . .	136	15	10	11	18	38	16	28	2	11	1	—	—	5	1	1	—	—	1	2	
Giessen . . .	116	8	8	8	11	31	18	32	4	17	—	—	—	1	8	—	—	—	—	1	
Alsfeld . . .	42	3	1	1	2	8	11	16	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	39	—	—	1	1	13	10	14	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	91	3	3	8	12	23	17	25	—	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Lauterbach . .	29	—	2	5	3	7	5	7	—	6	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
Schotten . . .	30	1	1	—	1	10	5	12	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mainz . . .	176	17	9	13	22	52	25	38	3	19	1	—	—	—	1	1	—	—	2	—	
Alzey . . .	41	2	1	2	1	12	7	16	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bingen . . .	44	3	2	—	5	14	8	12	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Oppenheim . . .	39	4	1	—	2	10	8	14	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Worms . . .	87	7	4	5	10	20	14	27	4	11	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	
Starkenb. u. Oberhessen .	552	46	27	22	77	157	84	139	10	56	1	—	2	1	8	5	2	—	3	3	
Rheinhausen . .	347	15	15	23	30	92	66	106	4	55	—	1	—	1	11	—	—	—	1	1	
Großh. Hessen	387	33	17	20	40	108	62	107	9	44	1	—	—	1	2	3	1	—	2	—	
Großh. Hessen	1286	94	59	65	147	357	212	352	23	155	2	1	2	3	21	8	3	—	6	4	

*) Vergl. Nr. 990 der Mitteil. 1918, S. 118. — ¹⁾ Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. —

Hessen bei der Zivilbevölkerung¹⁾ in den Monaten Mai u. Juni 1918.*)

Tuberkulose der Lungen			Tuberkulose anderer Organe			Akute allgemeine Milchartuberkulose			Lungenentzündung (Pneumonie)			Influenza			Andere übertragbare Krankheiten			Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)			Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)			Gehirnschlag			Andere Krankheiten des Nervensystems			Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall			Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)			Blinddarmentzündung			Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. vener. Krankheiten)			Krebs			Andere Neubildungen			Selbstmord			Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung			Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung			Andere benannte Todesursachen			Todesursache nicht angegeben		
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23																																										
1918																																																														
29	2	—	13	—	—	5	18	5	4	2	7	2	5	17	2	1	—	4	4	—																																										
11	2	—	7	—	—	1	7	5	—	1	1	—	5	—	—	—	—	—	1	1	—																																									
6	3	—	7	2	—	5	11	3	4	1	1	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—																																									
4	—	—	2	—	—	1	4	6	1	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6																																									
21	5	—	4	—	—	2	7	3	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—																																									
10	—	—	3	—	—	3	4	1	3	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—																																									
36	5	2	6	—	—	8	20	8	4	2	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—																																									
14	3	—	8	1	2 ¹⁾	4	9	4	8	—	—	—	—	16	1	1	—	6	4	1																																										
4	2	—	4	1	—	1	2	2	1	—	8	—	1	4	—	—	—	—	1	1	3																																									
5	—	—	2	1	—	4	3	1	3	—	1	—	2	4	—	—	—	—	2	2	—																																									
13	5	—	3	—	—	4	11	4	3	—	3	—	1	3	2	—	2	2	1	1	—																																									
5	3	—	6	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	1	—																																									
3	—	—	4	2	—	2	8	1	—	—	1	—	2	2	1	1	—	—	1	1	—																																									
35	7	1	15	—	2 ¹⁾	1	17	8	2	5	2	—	2	21	1	1	—	1	9	—																																										
8	1	—	1	1	2 ¹⁾	5	3	3	2	—	1	—	—	—	1	1	—	1	1	2																																										
13	—	1	4	—	2 ¹⁾	1	6	1	1	—	2	—	—	2	—	1	—	6	1	4																																										
7	—	—	2	—	2 ¹⁾	1	5	2	1	—	—	—	—	8	—	2	—	1	2	2																																										
19	1	—	5	—	2 ¹⁾	2	14	3	—	—	4	—	—	10	—	1	—	—	4	1																																										
117	17	2	42	2	—	25	71	31	21	9	20	2	13	43	4	10	—	10	11	8																																										
44	13	—	27	5	1	15	36	12	16	—	15	1	9	33	4	6	—	8	10	9																																										
82	9	2	27	1	4	10	45	17	6	7	9	3	6	41	2	6	—	9	17	9																																										
243	39	4	96	8	5	50	152	60	43	16	44	6	28	117	10	22	—	27	38	26																																										
1918																																																														
34	7	3	10	2	—	7	13	6	11	4	5	—	6	12	1	6	—	—	5	1																																										
15	2	—	4	—	—	6	5	6	2	1	1	—	1	4	—	—	—	1	—	—																																										
7	2	—	4	1	—	3	5	8	5	—	2	—	2	2	—	2	—	1	1	1																																										
5	—	—	3	1	—	4	5	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3																																										
16	—	1	4	2	—	1	13	8	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	2	—																																										
16	1	—	5	1	—	1	3	3	—	—	1	—	4	5	—	—	—	—	—	—																																										
24	1	1	12	1	2 ²⁾	4	19	12	5	7	2	—	5	10	1	2	—	—	3	1																																										
17	5	1	7	5	—	5	9	6	3	2	4	—	1	9	1	1	—	1	7	1																																										
3	1	—	2	2	—	2	7	1	1	1	2	—	—	4	—	2	—	1	1	4																																										
3	—	—	8	—	—	1	3	2	—	—	1	—	1	9	—	—	—	1	—	—																																										
9	3	1	4	2	—	1	25	6	4	2	5	1	3	7	—	—	—	2	3	—																																										
4	2	—	3	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2																																										
3	—	—	4	—	—	1	5	1	—	1	—	—	1	4	—	—	—	—	1	—																																										
34	11	1	12	—	2 ¹⁾	8	19	6	3	5	5	1	2	13	—	5	1	15	7	—																																										
8	1	1	1	1	—	2	6	2	—	—	2	—	1	4	2	2	—	1	—	—																																										
6	2	—	2	—	—	5	9	1	—	—	1	—	2	7	1	—	—	2	2	—																																										
6	1	—	3	—	—	1	6	—	3	2	1	—	—	6	—	—	—	2	—	—																																										
16	1	1	10	—	—	3	10	4	5	2	—	—	1	8	3	1	—	1	2	1																																										
117	13	5	42	8	3	26	63	46	24	14	11	—	18	33	3	12	—	3	14	6																																										
39	11	2	28	9	—	11	51	17	9	6	13	—	9	35	1	3	—	8	12	7																																										
70	16	3	28	1	1	19	50	13	11	9	9	1	6	38	6	9	1	19	11	3																																										
226	40	10	98	18	4	56	164	76	44	29	33	3	33	106	10	24	1	30	37	16																																										

*) Ruhr. — ³⁾ Vener. Krankheiten. — ⁴⁾ Varizellen.

Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen des Großh. Hessen im Jahr 1916.*)

(Die auf Seite 124 aufgeführten Feldfrüchte wurden 1916 in die Erhebung einbezogen.)

Kreise Provinzen Staat	1. Weizen						2. Winter-Spelz ¹⁾			3. Roggen (Korn)						4. Sommergerste ²⁾			5. Hafer					
	Winterfrucht			Sommerfrucht			Hektar	Erntemenge		Winterfrucht			Sommerfrucht			zusammen Erntemenge	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge			
	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge			zusammen Erntemenge	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		zusammen Erntemenge			Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		
		überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha	überhaupt			vom ha	überhaupt		vom ha	überhaupt		vom ha	überhaupt		vom ha	überhaupt		vom ha	überhaupt	vom ha
	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz				
Darmstadt . . .	475	9 396	19,8	21	382	18,2	9 778	—	—	—	2 914	49 840	17,1	5	58	11,6	49 898	391	7 248	18,5	852	22 220	26,1	
Bensheim . . .	690	13 515	19,6	9	174	19,3	13 689	150	3 116	17,3	3 335	51 392	15,4	4	35	8,8	51 427	2 134	43 728	20,5	1 172	27 644	23,6	
Dieburg . . .	2 261	38 728	17,1	244	5064	20,8	43 792	63	1 020	16,2	5 381	78 275	14,5	2	22	11,0	78 297	861	16 948	19,7	2 370	52 741	22,3	
Erbach . . .	862	12 741	14,8	11	191	17,4	12 932	310	5 346	17,2	3 767	51 803	13,8	5	64	12,8	51 867	449	7 708	17,2	2 432	41 289	17,0	
Groß-Gerau . .	833	18 777	22,5	10	160	16,0	18 937	—	—	—	3 554	65 563	18,4	10	173	17,3	65 736	3 538	77 420	21,9	1 404	28 191	20,1	
Heppenheim . .	660	10 217	15,5	60	995	16,6	11 212	613	7 807	12,7	2 344	29 461	12,6	7	65	9,3	29 526	553	8 980	16,2	1 680	28 209	16,8	
Offenbach . . .	99	1 714	17,3	5	90	18,0	1 804	9	122	13,6	3 589	47 982	13,4	16	148	9,3	48 130	63	1 032	16,4	871	16 622	19,1	
Gießen . . .	3 139	61 066	19,5	68	1320	19,4	62 386	1	17	17,0	4 385	69 406	15,8	3	45	15,0	69 451	2 440	46 120	18,9	3 938	85 895	21,8	
Alsfeld . . .	2 365	48 534	20,5	7	114	16,3	48 648	—	—	—	4 668	79 011	16,9	0,8	15	18,8	79 026	1 662	30 555	18,4	4 126	87 228	21,1	
Büdingen . . .	3 700	82 906	22,4	76	1584	20,8	84 490	3	36	12,0	2 617	45 748	17,5	—	—	—	45 748	1 982	40 271	20,3	2 766	65 001	23,5	
Friedberg . . .	7 519	177 142	23,6	116	2683	23,1	179 825	6	130	21,7	3 479	71 755	20,6	3	45	15,0	71 800	1 932	40 531	21,0	5 027	131 120	26,1	
Lauterbach . .	941	14 560	15,5	5	100	20,0	14 660	0,8	17	21,3	3 618	53 774	14,9	4	61	15,3	53 835	1 660	29 032	17,7	3 302	53 360	16,2	
Schotten . . .	1 101	19 110	17,4	5	62	12,4	19 172	0,1	—	0	2 168	33 260	15,3	33	361	10,9	33 621	1 885	30 762	16,3	1 629	27 609	16,9	
Mainz . . .	563	15 206	27,0	55	1380	25,1	16 586	0,3	—	0	3 041	71 539	23,5	7	112	16,0	71 651	1 268	31 809	25,1	987	26 061	26,4	
Alzey . . .	684	17 451	25,5	14	340	24,3	17 791	—	—	—	3 834	93 048	24,3	17	256	15,1	93 304	5 279	132 685	25,1	1 392	36 114	25,9	
Bingen . . .	141	2 735	19,4	3	57	19,0	2 792	0,3	—	0	2 921	52 099	17,8	2	32	16,0	52 131	1 762	39 516	22,4	725	14 344	19,8	
Oppenheim . .	708	15 730	22,2	41	775	18,9	16 505	1	15	15,0	5 020	98 065	19,5	4	64	16,0	98 129	5 156	116 049	22,5	1 475	36 436	24,7	
Worms . . .	423	10 917	25,8	21	401	19,1	11 318	0,5	15	30,0	6 127	128 855	21,0	7	113	16,0	128 968	4 620	116 259	25,2	1 458	36 368	24,9	
Starkenburger Land . . .	5 880	105 088	17,9	360	7056	19,6	112 144	1175	17 411	14,8	24 884	374 316	15,0	49	565	11,5	374 881	7 989	163 064	20,4	10 781	216 916	20,1	
Oberhessener Land . . .	18 765	403 318	21,5	277	5863	21,2	409 181	11	200	18,2	20 935	352 954	16,9	44	527	12,0	353 481	11 561	217 271	18,8	20 788	450 213	21,7	
Rheinlän- der . . .	2 519	62 039	24,6	134	2953	22,0	64 992	2	30	15,0	20 943	443 606	21,2	37	577	15,6	444 183	18 085	436 318	24,1	6 037	149 323	24,7	
Großherzog- tum . . .	27 164	570 445	21,1	771	15872	20,6	586 317	1188	17 641	14,8	66 762	1 170 876	17,5	130	1669	12,8	1 172 545	37 635	816 653	21,7	37 606	816 452	21,7	
1915	30 215	705 947	23,4	1652	33040	20,0	738 987	1162	19 414	16,7	71 005	1 415 421	19,9	332	3975	12,0	1 419 396	43 850	795 422	18,1	53 767	729 058	13,6	
1916	25 757			1573				506			59 849		124				36 133				41 300			

Noch: Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen des Großh. Hessen im Jahr 1916.

Kreise — Provinzen — Staat	6. Kartoffeln				7. Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation			8. Klee (Heu) ³⁾			9. Luzerne (Heu)			10. Wiesen (Heu, Grummet)								
	Hektar	Erntemenge		davon erkrankt	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		Bewässerungs- wiesen		andere Wiesen			zusammen Erntemenge			
		über- haupt	vom ha			über- haupt	vom ha		über- haupt	vom ha		über- haupt	vom ha	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge				
															dz	dz		dz		dz	dz	dz
Darmstadt . . .	2 897	328 518	113,4	12 733	3,9	93	25 211	271,1	306	16 922	55,3	255	13 948	54,7	355	24 802	69,9	1 917	79 026	41,2	103 828	
Bensheim . . .	3 027	298 797	98,7	6 192	2,1	71	21 018	296,0	1 176	65 279	55,5	315	20 361	64,6	1 275	89 771	70,4	2 744	139 296	60,8	229 067	
Dieburg . . .	4 588	493 988	107,7	21 147	4,3	442	110 280	249,5	1 587	109 672	69,1	897	64 772	72,2	784	58 326	74,4	4 031	245 434	50,9	303 760	
Erbach . . .	2 397	210 124	87,7	11 011	5,2	7	2 220	317,1	2 086	128 580	61,6	66	4 572	69,3	2 031	123 178	60,6	3 789	220 426	58,2	343 604	
Groß-Gerau . . .	3 770	486 106	128,9	14 059	2,9	728	237 684	326,5	709	51 952	73,3	930	62 750	67,5	28	828	29,6	3 677	158 139	43,0	158 967	
Heppenheim . . .	1 866	119 366	64,0	5 353	4,5	22	7 120	323,6	1 345	112 575	83,7	188	17 430	92,7	1 827	104 926	57,4	2 301	109 418	47,6	214 344	
Offenbach . . .	3 395	286 700	84,4	2 503	0,9	27	5 930	219,6	3 64	24 064	66,1	67	3 199	47,7	122	8 000	65,6	3 378	171 981	50,9	179 981	
Gießen . . .	3 508	410 472	117,0	19 444	4,7	121	33 580	277,5	2 176	135 467	61,3	132	7 584	57,5	654	43 844	67,0	6 231	312 269	50,1	356 113	
Alsfeld . . .	2 154	146 954	68,2	5 766	3,9	2	490	245,0	2 090	121 935	58,3	0,3	0	0	1 049	53 143	50,7	9 414	445 656	47,3	498 799	
Büdingen . . .	2 928	376 310	128,5	22 939	6,1	129	32 010	248,1	1 944	136 979	70,5	108	7 929	73,4	600	37 179	62,0	5 848	322 953	55,2	360 132	
Friedberg . . .	5 689	694 283	122,0	38 418	5,5	725	236 348	326,0	1 944	149 210	76,8	1 319	115 588	87,6	578	42 976	74,4	3 454	207 037	59,9	250 013	
Lauterbach . . .	1 715	149 012	86,9	8 721	5,9	0,3	0	0	1 044	48 104	46,1	19	874	46,0	1 729	91 430	52,9	8 756	347 721	39,7	439 151	
Schotten . . .	1 461	127 484	87,3	7 890	6,2	1	326	326,0	879	52 871	60,1	2	0	0	2 799	130 593	46,7	5 798	254 718	43,9	385 311	
Mainz . . .	1 814	270 910	149,3	5 953	2,2	108	40 855	378,3	1 208	65 714	54,4	395	27 354	69,3	35	2 140	61,1	354	16 301	46,0	18 441	
Alzey . . .	3 205	387 914	121,0	8 973	2,3	416	148 501	357,0	2 899	206 450	71,2	1 869	153 059	81,9	174	8 743	50,2	114	4 759	41,7	13 502	
Bingen . . .	1 687	255 890	151,7	4 355	1,7	8	2 834	354,3	879	59 155	67,3	697	55 440	79,5	56	3 820	68,2	508	30 184	59,4	34 004	
Oppenheim . . .	3 345	481 544	144,0	7 964	1,7	122	43 352	355,3	3 339	249 383	74,7	1 812	137 341	75,8	62	3 725	60,1	736	45 923	62,4	49 648	
Worms . . .	3 330	386 048	115,9	15 745	4,1	1 621	629 700	388,5	2 466	200 363	81,2	798	68 851	86,3	124	15 906	128,3	-1 092	69 830	63,9	85 736	
Starkenb. . .	21 940	2 223 599	101,3	72 998	3,3	1 390	409 463	294,6	7 573	509 044	67,2	2 718	187 032	68,8	6 422	409 831	63,8	21 837	1 123 720	51,5	1 533 551	
Oberhessen . . .	17 455	1 904 515	109,1	103 178	5,4	978	302 754	309,6	10 077	644 566	64,0	1 580	131 975	83,5	7 409	399 165	53,9	39 501	1 890 354	47,9	2 289 519	
Rhein Hessen . . .	13 381	1 782 306	133,2	42 990	2,4	2 275	865 242	380,3	10 791	781 065	72,4	5 571	442 045	79,3	451	34 334	76,1	2 804	1 666 997	59,6	2 013 311	
Groß-herzog- tum *) 1916	52 776	5 910 420	112,0	219 166	3,7	4 643	1 577 459	339,7	28 441	1 934 675	68,0	9 869	761 052	77,1	14 282	843 330	59,1	64 142	3 181 071	49,6	4 024 401	
*) 1915	67 134	9 977 541	148,6	166 185	1,7	5 515	1 579 455	286,4	21 402	1 147 968	53,6	7 955	497 102	62,5	23 925	1 166 620	48,8	71 496	2 877 274	40,2	4 043 894	
*) 1915	51 540																					

(Fortsetzung s. folgende Seite!)

*) Vergl. Nr. 976/977 der Mitteil. 1916, S. 122. — ¹⁾ Auch mit Beimischung von Roggen oder Weizen. — ²⁾ Und Wintergerste. — ³⁾ Auch mit Beimischung von Gräsern. — ⁴⁾ Die Fläche nach Angaben der einzelnen Besitzer. — ⁵⁾ Die Fläche nach dem Ergebnis der jährl. Anbauerhebung. — ⁶⁾ Nur Sommergerste.

Noch: Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen des Großh. Hessen im Jahr 1916.

Kreise — Provinzen — Staat	Runkelrüben			Kohlrüben			Wasserrüben, Herbstrüben, Stoppelrüben			Möhren		
	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge	
		überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha
Darmstadt . . .	878	240 463	273,9	275	54 725	199,0	134	7 242	54,1	218	104 580	479,8
Bensheim . . .	1 706	703 580	412,4	83	20 966	252,5	46	3 108	67,6	45	16 110	358,0
Dieburg . . .	2 126	852 057	400,8	51	13 600	266,7	83	8 237	99,2	32	9 544	298,2
Erbach . . .	1 031	317 301	307,8	73	22 353	306,1	25	1 480	59,2	10	1 578	157,8
Groß-Gerau . . .	2 020	952 485	471,5	94	39 964	425,0	125	16 179	129,4	80	29 880	373,5
Heppenheim . . .	877	270 480	308,4	44	12 368	281,0	27	2 342	86,7	15	2 878	191,9
Offenbach . . .	818	268 224	327,8	109	32 448	297,7	287	19 352	67,4	68	17 968	264,1
Gießen	2 100	764 582	364,0	53	14 235	268,5	8	317	39,6	11	1 977	179,7
Alsfeld	1 135	251 111	221,2	77	16 288	211,5	13	0	0	1	201	201,0
Büdingen	1 777	636 802	358,3	3	681	227,0	7	494	70,6	7	1 405	200,7
Friedberg	2 538	1 294 486	510,0	19	6 197	326,2	2	237	118,5	18	4 031	224,0
Lauterbach	837	220 172	263,0	261	65 984	252,8	0,4	0	0	4	652	163,0
Schotten	588	140 140	238,3	65	13 067	201,0	4	348	87,0	0,2	0	0
Mainz	609	314 130	516,0	2	222	111,0	18	2 142	119,0	51	11 167	218,9
Alzey	1 051	542 900	517,0	1	200	200,0	12	1 305	108,8	19	5 137	270,3
Bingen	703	248 938	354,1	1	222	222,0	81	9 598	118,4	31	7 325	236,2
Oppenheim	1 470	788 032	536,0	1	222	222,0	8	1 758	219,8	22	9 043	411,0
Worms	1 176	646 960	550,0	6	1 680	280,0	6	870	145,0	105	40 769	388,2
Starkenburg	9 456	3 604 590	381,2	729	196 424	269,4	727	57 940	79,7	468	182 538	390,0
Oberhessen	8 975	3 307 293	368,5	478	116 452	243,7	34	1 396	41,1	41	8 266	201,6
Rhein Hessen	5 009	2 540 960	507,3	11	2 546	231,5	125	15 673	125,4	228	73 441	322,1
Großherzogtum } 1916	23 440	9 452 843	403,3	1218	315 422	259,0	886	75 009	84,7	737	264 245	358,5

Der Besuch des Großh. Landesmuseums zu Darmstadt in der Zeit vom 1. April 1917 bis 31. März 1918.*)

Das Großh. Landesmuseum war in dem abgelaufenen Geschäftsjahr nur Sonntags an vier Stunden dem Publikum zugänglich. In den Monaten April 1917 sowie Januar, Februar und März 1918 mußte das Museum auch am Sonntag geschlossen gehalten werden. Die Sammlungen wurden vom 20. Mai bis Ende Dezember 1917 an 35 eintrittsfreien Tagen von 23183 Personen besucht, so daß auf einen Tag ein Besuch von durchschnittlich 662 Personen entfällt.

Die höchste Besucherzahl war 1111, die Mindestzahl 61.

Das Museum wurde außerdem während des Berichtsjahres besucht an 2 Tagen von je 5 Studierenden der Technischen Hochschule dahier, ferner von 8 Personen, denen an 7 nichtöffentlichen Tagen auf Grund ihres wissenschaftlichen oder künstlerischen Interesses der unentgeltliche Zutritt gestattet war.

Eintrittskarten zum Preis von 1,50 M für den Besuch des Landesmuseums außerhalb der öffentlichen Besuchsstunden wurden an 71 Personen verausgabt.

Zu wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeiten sind in 1917/18 = 10 Personen zugelassen worden.

*) Vergl. Nr. 984 der Mitteil. 1917, S. 141.

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 40 ₤.)

Nr. 991.

Okt., Nov.

1918.

Inhalt: Lehrerseminare und -Vorseminare 1918/19. — Seminar für Volksschullehrerinnen zu Darmstadt 1918/19. — Pädagogischer Kursus zu Darmstadt 1918. — Taubstumm- und Blindenanstalten 1918/19. — Privatschulen nach dem Stand im Mai 1918. — Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1918. — Die Prüfungen an den höheren Lehranstalten 1917/18. — Die öffentlichen Volksschulen 1918. — Fideikommißbesitz in Hessen. — Anbauflächen u. Ernteerträge 1917. — Brückengeld 1917. — Gebäude-Brandversicherung und Gebäude-Brände 1917. — Stempelabgaben 1917. — Geschäftsergebnisse der Sparkassen des hess. Sparkassenverbandes (E. V.) Ende 1917. — Zwangserziehung im Rechnungsjahr 1916.

Lehrerseminare und -Vorseminare, Schuljahr 1918/19.*)

Am 15. Mai 1918 betrug die Zahl der Schüler
in den Vorseminaren¹⁾: Lich 58, Wöllstein 69;
» » Seminaren: Bensheim ²⁾132, Friedberg ³⁾88, Alzey ⁴⁾78.

Zahl der Seminaristen, die im Schuljahr 1917/18 die Abschlußprüfung (Notprüfung) bestanden:
Bensheim —, Friedberg 3, Alzey 9.

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 157.

¹⁾ Das Vorseminar Lindenfels ist seit Ostern 1917 aufgelöst und mit dem Seminar Bensheim (Klassen VI. u. V) vereinigt. — ²⁾ 49 weitere Schüler befanden sich im Heeresdienst. — ³⁾ Desgl. 69. — ⁴⁾ Desgl. 109

Seminar für Volksschullehrerinnen zu Darmstadt, Schuljahr 1918/19.*)

Am 15. Mai 1918 betrug die Zahl der Seminaristinnen 180. — Zu Ostern 1918 bestanden die Abschlußprüfung 11 Seminaristinnen und 5 Kursistinnen der Englischen Fräulein zu Mainz.

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 157.

Pädagogischer Kursus zu Darmstadt 1918.*)

Im Jahr 1918 fand ein Pädagogischer Kursus nicht statt.

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. Nr. 1917, S. 157.

Taubstumm- und Blindenanstalten, Schuljahr 1918/19.*)

Am 15. Mai 1918 besuchten
die Taubstummanstalt zu Bensheim 41 männl. und 28 weibl. Zöglinge,
» » » Friedberg 27 » » 33 » »
» Blindenanstalt » » 25 » » 6 » »

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 157.

Privatschulen in Hessen nach dem Stand im Mai 1918.*)

Die 36 eigentlichen Privatschulen waren von 1633 Knaben und 2948 Mädchen besucht, die 10 sonstigen Privatschulen von 370 Knaben und 91 Mädchen.

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 157.

Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1918.*)

Schüler- und Schülerinnenbestand am 15. Mai 1918.

Bei den Anstalten I.—VII. sind die Vorschüler nicht mitgerechnet (s. folg. S.), wohl aber bei VIII.

Ord.-Nr.	Lehranstalten ¹⁾	Schüler	Schülerinnen	zus.	Ord.-Nr.	Lehranstalten ¹⁾	Schüler	Schülerinnen	zus.
I. Gymnasien.					VI. Landwirtschaftsschule.				
1	Darmstadt, L.-G.-G.	231	—	231	1	Groß-Umstadt (R)	54	—	54
2	» Neues G.	187	—	187		Vorjahr	54	—	54
3	Bensheim	222	4	226		Summe I.—VI.	12090	751	12841
4	Offenbach	207	3	210		Vorjahr	11344	690	12034
5	Gießen, Landgr.-Lud.-G.	282	1	283	VII. Höh. Bürgerschulen.				
6	Büdingen	158	3	161	1	Babenhäuser	47	26	73
7	Friedberg (R)	212	1	213	2	Beerfelden	17	18	35
8	Laubach	80	—	80	3	Bensheim	—	108	108
9	Mainz, Neues G.	249	—	249	4	Buchschlag	21	28	49
10	» Altes G.	289	—	289	5	Groß-Bieberau	52	14	66
11	Worms	261	1	262	6	Groß-Umstadt	—	41	41
	Summe I.	2378	13	2391	7	Heppenheim a. d. B.	—	34	34
	Vorjahr	2294	23	2317	8	Pfungstadt	45	19	64
II. Progymnasien.					9	Reichelsheim i. O.	22	12	34
1	Dieburg (R)	85	—	85	10	Rimbach i. O.	26	13	39
2	Alzey (R)	60	—	60	11	Rüsselsheim a. M.	86	44	130
3	Bingen (R)	121	—	121	12	Alsfeld	—	63	63
	Summe II.	266	—	266	13	Büdingen	—	55	55
	Vorjahr	245	—	245	14	Friedberg	234	—	234
III. Realgymnasien.					15	Homburg a. d. Ohm	28	13	41
1	Darmstadt	938	4	942	16	Hungen	23	14	37
2	Gießen	315	3	318	17	Nidda	98	34	132
3	Mainz	602	—	602	18	Schlitz	41	21	62
	Summe III.	1855	7	1862	19	Vilbel	51	35	86
	Vorjahr	1783	12	1795	20	Alzey	—	197	197
IV. Oberrealschulen.					21	Bingen	—	116	116
1	Darmstadt, Ludw.-O.-R.	438	—	438	22	Ober-Ingelheim	84	50	134
2	» Liebig-O.-R.	445	—	445	23	Oppenheim	—	53	53
3	Heppenheim a. d. B.	288	17	305	24	Sprenghausen i. Rh.	33	14	47
4	Offenb., am Stadthaus	396	12	408	25	Wöllstein	36	26	62
5	» Friedrichspl.	467	23	490		Summe VII.	710	1282	1992
6	Gießen	618	46	664		Vorjahr	635	1105	1740
7	Alsfeld	282	12	294		Hauptsumme I.—VII.	12800	2033	14833
8	Mainz	949	—	949		Vorjahr	11979	1795	13774
9	Worms	904	38	942	VIII. Höh. Mädchenschulen.				
	Summe IV.	4787	148	4935	1	Darmstadt, Viktoriaschule	—	680	680
	Vorjahr	4491	123	4614	2	» ohne Seminar	—	480	480
V. Realschulen.					3	» Eleonorenschule	—	62	62
1	Dieburg (Pg)	181	—	181	4	hiervon Frauenschule	—	696	696
2	Gernsheim	123	41	164	5	Offenbach ²⁾	—	588	588
3	Groß-Gerau	156	67	223	6	Gießen	—	1030	1030
4	Groß-Umstadt (LS)	232	11	243	7	Mainz ohne Seminar	—	32	32
5	Langen	151	69	220	8	hiervon Frauenschule	—	617	617
6	Michelstadt i. O.	201	23	224	9	Worms	—	4091	4091
7	Neu-Isenburg	119	59	178	10	Summe VIII.	—	3848	3848
8	Wimpfen	109	42	151		Vorjahr	—	—	—
9	Bad-Nauheim	137	82	219	IX. Studienanstalten und Lehrerinnenseminare.³⁾				
10	Butzbach	131	47	178	1	Darmstadt (M)	—	172	172
11	Friedberg (G)	251	—	251	2	Mainz (M)	—	132	132
12	Grünberg (Oberh.)	109	48	157		Summe IX.	—	304	304
13	Lauterbach	95	56	151		Vorjahr	—	275	275
14	Schotten	87	33	120					
15	Alzey (Pg)	304	—	304					
16	Bingen (Pg)	245	—	245					
17	Oppenheim	119	5	124					
	Summe V.	2750	583	3333					
	Vorjahr	2477	532	3009					

*) Vergl. Nr. 985 der Mittell. 1917, S. 158 fg.

¹⁾ Die hinter die Ortsnamen gesetzten Klammern geben an, mit welcher anderen Schule (mit Ausschluß der Vorschule) die betr. Anstalt verbunden ist. — ²⁾ Die angegliederte private Frauenschule hatte einen Bestand von 23 Schülerinnen. — ³⁾ Erläuterung siehe Mittell. 1913, S. 161.

Die Vorschulen der Gymnasien, Realanstalten und höheren Bürgerschulen 1918.

Ord.-Nr.	Bezeichnung der Lehranstalten, mit welchen die einzelnen Vorschulen verbunden sind	Schüler	Schülerinnen	zusammen	Ord.-Nr.	Bezeichnung der Lehranstalten, mit welchen die einzelnen Vorschulen verbunden sind	Schüler	Schülerinnen	zusammen
a. Vorschulen der Gymnasien und Realschulen.					b. Vorschulen der höheren Bürgerschulen.¹⁾				
1	Ludwig-Georgs-Gymnas. Darmstadt ¹⁾	107	—	107	1	Bensheim	30	—	30
2	Gymnasium Gießen ¹⁾	110	—	110	2	Buchsschlag	26	24	50
3	» u. Realschule Friedberg	50	—	50	3	Groß-Umstadt	—	6	6
4	Neues Gymnasium Mainz	144	—	144	4	Heppenheim a. d. B.	—	9	9
5	Altes » »	151	—	151	5	Pfungstadt	—	—	—
6	Realgymnasium Darmstadt	312	—	312	6	Alsfeld	—	25	25
7	Oberrealsch. Offenb. am Stadthaus	104	—	104	7	Nidda	15	6	21
8	» » » Friedrichsplatz	110	—	110	8	Vilbel	4	3	7
9	» Gießen	209	—	209	9	Alzey	—	53	53
10	» Alsfeld	61	—	61	10	Bingen	—	41	41
11	» Worms ¹⁾	208	—	208	11	Oppenheim	—	30	30
12	Realschule Groß-Gerau	38	20	58		Summe b.	45	227	272
13	» Groß-Umstadt	24	2	26		Vorjahr	39	172	211
14	» Langen	39	25	64		zus. a. und b.	1976	305	2281
15	» Michelstadt	—	—	—		Vorjahr	1669	230	1899
16	» Neu-Isenburg	39	22	61					
17	» Schotten	6	9	15					
18	» u. Progymnasium Alzey	70	—	70					
19	» » » Bingen	88	—	88					
20	» Oppenheim	61	—	61					
	Summe a.	1931	78	2009					
	Vorjahr	1630	58	1688					

¹⁾ Sämtliche Vorschulen der höheren Bürgerschulen, sowie die Vorschulen des Ludwig-Georgs-Gymnasiums zu Darmstadt, des Gymnasiums zu Gießen und der Oberrealschule zu Worms stehen unter städtischer, die übrigen unter staatlicher Verwaltung.

Die Prüfungen an den höheren Lehranstalten im Schuljahr¹⁾ 1917/18.*

I. Die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

An sämtlichen höheren Lehranstalten erlangten 1165 Knaben und 22 Mädchen zus. 1187 (im Vorjahr 1215) Schüler die wissenschaftliche Befähigung zum einj.-freiwill. Dienst und zwar 846 durch Versetzung nach Obersekunda, 283 auf Grund der Prüfung nach der Ordnung vom 15. Dez. 1899 und 58 durch Absolvierung der Obersekunda. Außerdem bestanden die Prüfung 63 Schüler an der Goethe-Schule zu Offenbach a. M. und 24 Schüler an der St. Marienschule zu Mainz.

II. Die Reifeprüfungen.

Bezeichnung der Vollanstalten	Reifezeugnisse sind im Schuljahr 1917/18 (von Beginn des Schuljahrs bis Ostern 1918) erteilt worden							
	1) auf Grund einer normalen Reifeprüfung		2) auf Grund einer Externenprüfung		3) auf Grund einer Kriegsreifeprüfung			
					a) Schüler und Schülerinnen der Anstalt		b) zugelassene Externe	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1. Gymnasien	82	11	—	—	99	—	8	—
2. Realgymnasien	54	3	5	8	53	—	—	—
3. Oberrealschulen	85	23	5	1	102	—	4	—
4. Studienanstalten d. höh. Mädchenschulen	—	33	—	4	—	—	—	—
Gesamtzahl	221	70	10	13	254	—	12	—
Vorjahr	201	47	5	6	223	—	7	—

III. Die Fachprüfungen an den Lehrerinnen-Seminaren.

Die Fachprüfung bestanden an den Seminaren zu Darmstadt 19 u. zu Mainz 8 Schülerinnen.

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 159. — ¹⁾ Das Schuljahr beginnt zu Ostern.

Die öffentlichen Volksschulen 1918.*)

Nach dem Stand vom 10. Mai 1918.

Kreise — Provinzen — Staat — Städte	Zahl der Schulen	Zahl der Schulkinder						
		im ganzen	nach dem Geschlecht		nach dem Bekenntnis			
			Knaben	Mädchen	evangelische	römisch-katholische	israelitische	anderer Konfession
A. Einfache Volksschulen ¹⁾								
Darmstadt	22	16 395	7 912	8 483	14 904	1 386	65	40
Bensheim	50	13 216	6 815	6 401	7 072	6 080	51	13
Dieburg	68	11 481	5 666	5 815	6 835	4 564	80	2
Erbach	89	8 764	4 381	4 383	8 137	560	67	—
Groß-Gerau	33	12 219	6 153	6 066	10 260	1 830	58	71
Heppenheim	69	11 181	5 570	5 611	3 972	7 151	47	11
Offenbach	33	26 633	13 339	13 294	13 026	12 558	192	857
Gießen	79	13 804	6 947	6 857	13 315	320	141	28
Alsfeld	76	6 284	3 174	3 110	5 833	365	85	1
Büdingen	72	6 988	3 517	3 471	6 658	178	124	28
Friedberg	73	12 863	6 339	6 524	9 777	2 929	138	19
Lauterbach	62	5 416	2 704	2 712	5 023	363	30	—
Schotten	51	4 673	2 365	2 308	4 565	27	59	22
Mainz	20	21 402	10 682	10 720	6 215	14 818	72	297
Alzey	54	6 170	3 089	3 081	4 365	1 591	27	187
Bingen	27	6 313	3 125	3 188	2 221	4 042	22	28
Oppenheim	47	7 566	3 810	3 756	4 553	2 946	41	26
Worms	43	15 146	7 601	7 545	9 904	4 948	74	220
Provinz Starkenburg .	364	99 889	49 836	50 053	64 206	34 129	560	994
» Oberhessen	413	50 028	25 046	24 982	45 171	4 182	577	98
» Rheinhessen	191	56 597	28 307	28 290	27 258	28 345	236	758
In Hessen	968	206 514	103 189	103 25	136 635	66 656	1 373	1 850
Davon in den Städten:								
Mainz ²⁾	1	14 255	7 146	7 109	4 916	9 035	46	258
Darmstadt	1	6 546	3 051	3 495	5 391	1 087	29	39
Offenbach ³⁾	1	9 730	4 842	4 888	5 462	3 588	105	575
Worms ⁴⁾	1	6 844	3 481	3 363	4 763	1 999	32	50
Gießen	1	2 711	1 371	1 340	2 473	214	24	—
B. Erweiterte Volksschulen								
Stadt Darmstadt	3	3 271	1 658	1 613	2 666	543	44	18
» Offenbach ³⁾	2	2 111	1 059	1 052	1 347	564	49	151
» Gießen	1	368		368	317	32	19	—
zusammen	6	5 750	2 717	3 033	4 330	1 139	112	169
C. Pflichtfortbildungsschulen.								

Das Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, hat durch Verfügung vom 18. September 1917, zu Nr. M. d. I. I. 14490 angeordnet, daß die Fortbildungsschule im Winterhalbjahr 1917/18 in allen Landgemeinden zu schließen bzw. nicht zu beginnen sei. In den Gemeinden mit Städteordnung hatte die Stadtverordnetenversammlung darüber zu beschließen, ob die Fortbildungsschule gehalten werden sollte oder nicht.

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 160. — ¹⁾ Einschl. der Hilfsschulen und der beiden Seminarübungsschulen (Bensheim: 73 Knaben und 43 Mädchen, Friedberg: 58 Knaben und 55 Mädchen). — ²⁾ Mit Mombach, Kastel und Kostheim. — ³⁾ Mit Bürgel. — ⁴⁾ Mit 3 Vororten. — In Rücksicht auf die gegenwärtigen ungewöhnlichen Schulverhältnisse infolge des Krieges fanden eingehende Erhebungen bzw. Zusammenstellungen, insbesondere hinsichtlich des Lehrpersonals, nicht statt.

Fideikommißbesitz in Hessen.*)

Kulturarten — Provinzen — Staat	Grundbesitz			Fideikommißbesitz		Vom Hundert			
	überhaupt	davon		standesherrlicher	sonstiger	des Grundbesitzes entfallen auf		des Fideikommißbesitzes entfallen auf	
		freier Besitz	Fideikommißbesitz			freien Besitz	Fideikommißbesitz	standesherrl.	sonstig.
	ha	ha	ha	ha	ha				
Starkeburg.									
1. Hofreiten und Hofreitegründe	2457	2273	184	36	148	92,5	7,5	19,6	80,4
2. Grab-, Grasgärten und Ackerfeld	125449	120706	4743	2863	1880	96,2	3,8	60,4	39,6
3. Wiesen	34638	32574	2064	1177	887	94,0	6,0	57,0	43,0
4. Weinberge	776	773	3	3	—	99,6	0,4	100,0	—
5. Wald	126779	106310	19869	17082	2787	84,3	15,7	86,0	14,0
6. Sonstige Fläche ¹⁾	12643	12452	191	155	36	98,5	1,5	81,2	18,8
Insgesamt	302742	275688	27054	21316	5738	91,1	8,9	78,8	21,2
Darunter landwirtschaftlich benutzter Besitz (2, 3 und 4)	160863	154053	6810	4043	2767	95,8	4,2	59,4	40,6
Oberhessen.									
1. Hofreiten und Hofreitegründe	1755	1628	127	94	33	92,8	7,2	74,0	26,0
2. Grab-, Grasgärten und Ackerfeld	147493	132827	14666	9378	5288	90,1	9,9	64,0	36,0
3. Wiesen	54863	49964	4899	2915	1984	91,1	8,9	59,5	40,5
4. Weinberge	23	22	1	1	—	95,7	4,3	100,0	—
5. Wald	106872	79112	27760	26177	1583	74,0	26,0	94,3	5,7
6. Sonstige Fläche ¹⁾	17807	16938	869	444	425	95,1	4,9	51,1	48,9
Insgesamt	328813	280491	48322	39009	9313	85,3	14,7	80,7	19,3
Darunter landwirtschaftlich benutzter Besitz (2, 3 und 4)	202379	182813	19566	12294	7272	90,3	9,7	62,8	37,2
Rheinhessen.									
1. Hofreiten und Hofreitegründe	1639	1637	2	—	2	99,9	0,1	—	100,0
2. Grab-, Grasgärten und Ackerfeld	103335	102929	406	—	406	99,6	0,4	—	100,0
3. Wiesen	5367	5101	266	—	266	95,0	5,0	—	100,0
4. Weinberge	12954	12953	1	—	1	99,99	0,01	—	100,0
5. Wald	6358	6145	213	—	213	96,6	3,4	—	100,0
6. Sonstige Fläche ¹⁾	7753	7720	33	—	33	99,6	0,4	—	100,0
Insgesamt	137406	136485	921	—	921	99,3	0,7	—	100,0
Darunter landwirtschaftlich benutzter Besitz (2, 3 und 4)	121656	120983	673	—	673	99,4	0,6	—	100,0
Hessen.									
1. Hofreiten und Hofreitegründe	5851	5538	313	130	183	94,7	5,3	41,5	58,5
2. Grab-, Grasgärten und Ackerfeld	376277	356462	19815	12241	7574	94,7	5,3	61,8	38,2
3. Wiesen	94868	87639	7229	4092	3137	92,4	7,6	56,6	43,4
4. Weinberge	13753	13748	5	4	1	99,96	0,04	80,0	20,0
5. Wald	240009	192167	47842	43259	4583	80,1	19,9	90,4	9,6
6. Sonstige Fläche ¹⁾	38203	37110	1093	599	494	96,1	3,9	54,8	45,2
Insgesamt	768961	692664	76297	60325	15972	90,1	9,9	79,1	20,9
Darunter landwirtschaftlich benutzter Besitz (2, 3 und 4)	484898	457849	27049	16337	10712	94,4	5,6	60,4	39,6

*) Zusammengestellt nach der Anlage der Drucksache Nr. 574 der II. Kammer der Landstände 1914/18.

¹⁾ Weide- und Oedland, Straßen, Wege, Bäche usw.

Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1917.*)

Kreise	Weizen						Winter-Spelz			Roggen (Korn)						Gerste ¹⁾						Hafer		
	Winterfrucht			Sommerfrucht			Hektar	Erntemenge		Winterfrucht			Sommerfrucht			Sommerfrucht			Winterfrucht			Hektar	Erntemenge	
	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge			Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge			
		überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha			überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha		überhaupt		vom ha	überhaupt	vom ha
Staat	dz		dz		dz		dz		dz		dz		dz		dz		dz		dz					
Darmstadt . . .	307	4 820	15,7	21	360	17,1	—	—	—	2 628	42 632	16,2	17	189	11,1	489	7 809	16,0	72	1 281	17,8	872	13 089	15,0
Bensheim . . .	495	8 590	17,4	36	563	15,6	145	1 860	12,8	2 277	36 820	16,2	28	339	12,1	2 339	42 197	18,0	84	1 478	17,6	1 234	19 591	15,9
Dieburg . . .	1 957	36 819	18,8	237	5 667	23,9	69	960	14,0	4 442	77 392	17,4	8	88	11,0	1 024	19 610	19,2	173	2 969	17,2	2 420	43 842	18,1
Erbach . . .	805	11 733	14,6	14	225	16,1	190	2 672	14,1	3 286	46 334	14,1	15	174	11,6	687	10 175	14,8	51	608	11,9	2 367	29 593	12,5
Groß-Gerau . . .	334	4 239	12,7	75	1 268	16,9	10	150	15,0	3 102	48 517	15,6	3	41	13,7	3 535	54 403	15,4	73	993	13,6	1 341	20 461	15,3
Heppenheim . . .	503	8 242	16,4	69	1 988	28,8	243	3 896	16,0	2 164	28 033	13,0	4	36	9,0	847	14 912	17,6	51	557	10,9	1 809	26 382	14,6
Offenbach . . .	100	1 106	11,1	11	110	10,0	1	12	12,0	3 138	33 260	10,6	10	85	8,5	118	1 292	10,9	32	538	16,8	860	8 940	10,4
Gießen	3 145	60 244	19,2	129	2 528	19,6	3	33	11,0	3 698	53 145	14,4	2	20	10,0	2 683	45 690	17,0	75	1 304	17,4	3 963	55 430	14,0
Alsfeld	2 403	42 022	17,5	3	40	13,3	—	—	—	4 085	62 735	15,4	2	22	11,0	1 692	26 167	15,5	94	1 726	18,4	4 023	53 418	13,3
Büdingen	3 079	58 271	18,9	365	6 779	18,6	—	—	—	1 829	26 193	14,3	1	10	10,0	2 372	43 788	18,5	56	1 028	18,3	3 015	53 178	17,6
Friedberg	5 079	101 472	20,0	771	20 320	26,4	12	125	10,4	2 547	42 409	16,7	6	60	10,0	2 486	58 635	23,6	211	4 649	22,0	5 584	112 280	20,1
Lauterbach	911	11 859	13,0	26	284	11,0	49	588	12,0	3 071	34 844	11,3	13	126	9,7	1 729	25 280	14,6	15	231	15,4	3 218	39 780	12,4
Schotten	1 238	18 205	14,7	12	145	12,1	0,2	—	0	1 864	23 742	12,7	79	743	9,4	2 233	35 178	15,8	2	28	14,0	1 848	26 057	14,1
Mainz	406	7 549	18,6	53	1 040	20,0	0,4	—	0	2 364	51 697	21,9	5	87	17,4	1 588	32 349	20,4	17	369	21,7	988	18 808	19,0
Alzey	579	10 347	17,9	28	498	17,8	0,5	—	0	3 224	63 564	19,7	6	90	15,0	5 277	120 478	22,8	43	776	18,0	1 346	26 728	19,9
Bingen	78	1 194	15,3	3	55	18,3	0,4	11	27,5	2 257	41 488	18,4	6	129	21,5	1 925	33 361	17,3	24	407	17,0	579	8 819	15,2
Oppenheim	465	6 404	13,8	26	396	15,2	—	—	—	4 145	70 408	17,0	—	—	—	5 472	96 653	17,7	22	471	21,4	1 501	23 593	15,7
Worms	320	5 334	13,6	38	453	12,0	—	—	—	4 850	82 034	16,9	5	60	12,0	4 774	89 031	18,6	33	621	19,0	1 459	24 207	16,6
Starkenburger	4 501	75 549	16,8	463	10 181	22,0	658	9 550	14,5	21 037	312 988	14,9	85	952	11,2	9 039	150 398	16,6	536	8 424	15,7	10 903	161 898	14,8
Oberhessen	15 855	292 073	18,4	1306	30 096	23,0	64	746	11,7	17 094	243 068	14,2	103	981	9,5	13 195	234 738	17,8	453	8 966	19,8	21 651	340 143	15,7
Rheinl. Hessen	1 848	30 828	16,7	148	2 442	16,5	1	11	11,0	16 840	309 191	17,8	22	366	16,6	19 036	371 872	19,5	139	2 641	19,0	5 873	102 155	17,4
Hessen { 1917	22 204	398 450	17,9	1917	42 719	22,3	723	10 307	14,3	54 971	865 247	15,7	210	2299	10,9	41 270	757 008	18,3	1128	20 034	17,8	38 427	604 196	15,7
{ 1916	27 164	570 445	21,1	771	15 872	20,6	1188	17 641	14,8	66 762	1 170 876	17,5	130	1669	12,8	37 635	816 653	21,7	2)	.	.	37 606	816 452	21,7

Noch: Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1917.

Kreise — Provinzen — Staat	Kartoffeln					Zuckerrüben zur Zuckerfabrikation			Klee (Heu) ²⁾			Luzerne (Heu)			Wiesen (Heu, Grummet)									
	Hektar	Erntemenge		davon erkrankt		Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge		Bewässerungswiesen			andere Wiesen			zusammen Erntemenge			
		überhaupt	vom ha	dz	%		überhaupt	vom ha		dz	überhaupt		vom ha	dz	überhaupt	vom ha	dz	überhaupt	vom ha	dz		überhaupt	vom ha	dz
Darmstadt . . .	2 427	291 808	120,2	6 450	2,2	69	21 630	314,2	347	18 574	53,5	325	18 796	57,8	260	19 830	76,5	2 005	86 726	43,1	106 606			
Bensheim . . .	3 001	454 631	151,5	4 619	1,0	135	36 864	273,1	1 346	83 476	62,0	293	16 971	57,9	991	59 352	59,9	3 216	147 841	46,0	207 193			
Dieburg . . .	4 119	599 471	145,5	8 078	1,3	407	109 816	269,8	1 855	115 977	62,5	838	55 481	66,2	691	51 774	74,9	4 044	241 309	59,7	293 083			
Erbach . . .	2 114	296 499	140,3	6 552	2,2	11	2 665	242,3	2 192	120 791	55,1	25	1 560	62,4	1 759	89 708	51,0	3 707	169 688	45,8	259 396			
Groß-Gerau . . .	3 933	551 028	140,1	7 504	1,4	556	148 900	267,8	754	44 192	58,6	858	47 625	55,5	76	4 150	54,6	3 718	145 776	39,2	149 926			
Heppenheim . . .	1 857	279 838	150,7	7 708	2,8	35	9 500	271,4	1 614	96 961	60,1	185	10 012	54,1	1 885	115 186	61,1	2 497	124 977	50,1	240 163			
Offenbach . . .	2 979	447 751	150,3	4 006	0,9	13	3 364	258,8	325	12 996	40,0	60	2 469	40,1	98	4 398	44,9	3 202	120 890	37,8	125 288			
Gießen . . .	3 293	478 546	145,2	7 603	1,6	107	26 246	245,1	2 353	150 146	63,8	147	10 812	73,6	397	21 028	53,0	6 846	352 161	51,4	373 189			
Alsfeld . . .	1 946	281 985	144,9	15 114	5,4	24	5 432	226,3	2 051	108 745	53,0	0,4	30	75,0	866	49 935	57,7	9 202	389 367	42,3	439 302			
Büdingen . . .	2 832	475 156	167,8	12 858	2,7	162	47 790	295,0	1 927	116 820	60,6	105	6 991	66,6	647	32 828	50,7	5 567	250 414	45,0	283 242			
Friedberg . . .	5 741	977 647	170,3	12 589	1,3	678	228 705	337,3	1 861	98 009	52,7	1 341	85 264	63,6	452	25 424	56,3	3 501	170 132	48,6	195 556			
Lauterbach . . .	1 587	265 412	167,2	6 440	2,4	0,3	—	0	1 068	48 363	45,3	24	1 258	52,4	1 128	42 327	37,5	9 043	245 772	27,2	288 099			
Schotten . . .	1 399	269 558	192,7	8 346	3,1	0,1	—	0	883	51 338	58,1	0,2	—	0	1 931	88 712	45,9	6 936	243 289	35,1	332 001			
Mainz . . .	1 843	307 237	166,7	4 810	1,6	133	49 796	374,4	1 494	87 583	58,6	357	25 708	72,0	18	1 072	59,6	321	15 947	49,7	17 019			
Alzey . . .	3 165	497 228	157,1	6 893	1,4	488	177 590	363,9	3 362	242 666	72,2	1 700	132 536	78,0	145	9 704	66,9	125	6 517	52,1	16 221			
Bingen . . .	1 623	215 794	133,0	3 583	1,7	10	2 928	292,8	1 205	64 186	53,3	576	35 850	62,2	59	4 344	73,6	481	27 375	56,9	31 719			
Oppenheim . . .	3 342	523 361	156,6	7 234	1,4	146	52 102	356,7	3 885	225 908	58,4	1 384	86 361	62,4	42	2 784	66,3	1 030	47 588	46,2	50 372			
Worms . . .	3 258	380 690	116,8	6 278	1,6	1 801	655 150	363,8	3 131	195 528	62,4	700	58 742	83,9	137	7 642	55,8	739	32 285	43,7	39 927			
Starkenburger Land . . .	20 430	2 921 026	143,0	44 917	1,5	1 226	332 789	271,4	8 433	492 967	58,5	2 584	152 913	59,2	5 760	344 448	59,8	22 389	1 037 207	46,3	1 381 655			
Oberhessen . . .	16 798	2 748 304	163,6	62 950	2,3	971	308 173	317,4	10 143	573 421	56,5	1 618	104 355	64,5	5 421	260 254	48,0	41 094	1 651 135	40,2	1 911 389			
Rheinlöhren . . .	13 231	1 924 310	145,4	28 798	1,5	2 578	937 566	363,7	13 077	815 871	62,4	4 717	339 197	71,9	401	25 546	63,7	2 696	129 712	48,1	155 258			
Hessen { 1917	50 459	7 593 640	150,5	136 665	1,8	4 775	1 578 528	330,6	31 653	1 882 259	59,5	8 919	596 465	66,9	11 582	630 248	54,4	66 179	2 818 054	42,6	3 448 302			
{ 1916	52 776	5 910 420	112,0	219 166	3,7	4 643	1 577 459	339,7	28 441	1 934 675	68,0	9 869	761 052	77,1	14 282	843 330	59,1	64 142	3 181 071	49,6	4 024 401			

(Fortsetzung s. folgende Seite!)

*) Vergl. Nr. 990 der Mittel. 1918, S. 122. — Die Anbauflächen wurden in den Jahren 1916 u. 1917 nicht durch die Bürgermeistereien geschätzt, sondern bei den einzelnen Landwirten erhoben. Die Ernteerträge wurden wie in den Vorjahren durch die Ernteberichterstatter geschätzt. — 1) Erstmalig nach Sommer- und Winterfrucht getrennt. — 2) Auch mit Beimischung von Gräsern.

Noch: Anbauflächen und Ernteerträge in den Kreisen Hessens im Jahr 1917.

Kreise — Provinzen — Staat	Runkelrüben			Kohlrüben			Wasserrüben, Herbstrüben, Stoppelrüben			Möhren		
	Hektar	Ernte- menge		Hektar	Ernte- menge		Hektar	Ernte- menge		Hektar	Ernte- menge	
		über- haupt	vom ha		über- haupt	vom ha		über- haupt	vom ha		über- haupt	vom ha
		dz			dz			dz			dz	
Darmstadt . . .	790	343 600	434,9	246	53 820	218,8	60	6 180	103,0	301	98 576	327,5
Bensheim . . .	1 328	587 750	442,6	602	143 949	239,1	85	9 668	113,7	84	15 882	189,1
Dieburg . . .	2 184	959 945	439,3	80	11 860	148,3	148	18 626	125,9	39	10 113	259,3
Erbach . . .	1 130	324 316	287,0	54	6 258	116,0	21	1 781	85,0	8	1 816	227,0
Groß-Gerau . . .	2 026	1 072 788	529,5	469	171 200	365,0	85	13 476	158,5	223	73 404	329,2
Heppenheim . . .	884	317 553	359,2	76	13 005	171,1	46	2 607	56,7	12	1 182	98,5
Offenbach . . .	861	311 878	362,2	114	24 200	212,3	273	16 585	60,8	94	13 463	143,2
Gießen	2 281	751 676	329,5	109	23 342	214,1	7	418	59,7	6	1 025	170,8
Alsfeld	1 155	348 124	301,4	126	24 664	195,7	6	230	38,3	1	135	135,0
Büdingen	1 888	817 531	433,0	10	1 120	112,0	3	350	116,6	12	3 077	256,4
Friedberg	2 820	1 413 129	501,1	113	34 794	308,0	19	2 912	153,3	25	7 365	283,3
Lauterbach	822	189 731	230,8	257	45 310	176,4	1	30	30,0	2	269	1:4,5
Schotten	639	240 118	375,8	71	13 750	193,7	2	200	100,0	—	—	—
Mainz	706	345 880	490,0	14	2 128	152,0	45	8 046	178,8	93	22 082	237,4
Alzey	1 185	661 048	557,8	6	1 280	213,3	8	824	103,0	41	13 754	335,5
Bingen	750	259 657	346,2	43	9 998	232,5	78	7 032	90,2	43	7 250	168,6
Oppenheim	1 622	941 342	580,4	9	2 131	236,3	14	1 730	123,6	45	15 544	345,4
Worms	1 432	733 563	512,3	17	3 036	178,6	28	1 840	65,7	277	105 414	380,6
Starkenbourg	9 203	3 917 830	425,7	1 641	424 292	258,6	718	68 923	96,0	761	214 436	281,8
Oberhessen	9 605	3 760 309	391,5	686	143 010	208,5	38	4 140	108,9	47	11 871	252,6
Rheinhausen	5 695	2 941 490	516,5	89	18 573	208,7	173	19 472	112,6	499	164 044	328,7
Hessen { 1917	24 503	10 619 629	433,4	2 416	585 875	242,5	929	92 535	99,6	1 307	390 351	298,7
{ 1916	23 440	9 452 843	403,3	1 218	315 422	259,0	886	75 009	84,7	737	264 245	358,5

Uebersicht über die Einnahmen an Brückengeld in Hessen im Rechnungsjahr 1917. *)

Ord.- Nr.	Bezeichnung der Brücken	Die Einnahme betrag M
1	Brücke über den Rhein bei Mainz und Bootüberfahrt daselbst	1) 135 684
2	Ernst-Ludwigs-Brücke bei Worms	5 410
3	Brücke über den Main bei Kostheim	18 603
4	Brücke über den Main bei Offenbach	2) 10 223
5	Fliegende Brücke bei Oppenheim	4 572
6	Fliegende Brücke bei Gernsheim	3 413
	zusammen	177 905
	i. Rj. 1916	157 337

1) Der Betrag setzt sich zusammen aus:

- a. Brückengeldzahlung des Reichs 15 000 M
 b. Ablösungssumme der Stadt Mainz wegen des Brückengeldes für die auf der städtischen elektrischen Straßenbahn beförderten Personen 39 444 »
 c. Brückengeldeinnahme der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft 81 240 »

zusammen 135 684 M.

2) Hessischer Anteil.

*) Vergl. Nr. 984 der Mittel. 1917, S. 143.

Gebäude-Brandversicherung und Gebäude-Brände im Jahr 1917.*)

1. **Hofreiten.** Zahl der versicherten Hofreiten am Ende des Jahres 1917: 199 498.
2. **Brände.** Zahl im ganzen: 647.
 - a) Nach der Entstehungsstelle: Wohngebäude 346, Scheuern 89, Ställe 30, andere Nebengebäude 63, Kirchen und Schulhäuser 11, sonstige öffentliche Gebäude 26, gewerbliche Gebäude 82.
 - b) Nach der Entstehungsursache: bewiesene Brandstiftung: a) durch den Eigentümer 0, b) durch dritte 3; mutmaßliche Brandstiftung: a) durch den Eigentümer 0, b) durch dritte 14; fahrlässiger Umgang mit Feuer und Licht 150, Spielen der Kinder mit Feuerzeug 53, mangelhafte Feuerungsanlage 107, feuergefährlicher Geschäftsbetrieb 12, zündende Blitzschläge 25, kalte Blitzschläge 112, Explosionen 35, Selbstentzündung von Stoffen 1, andere bekannte Ursachen 31, unbekannt Ursachen 104.
 - c) Nach der Höhe der festgesetzten Entschädigung: unter 100 *M.*: 340, 100 bis unter 1000 *M.*: 191, 1000 bis unter 5000 *M.*: 81, 5000 bis unter 10000 *M.*: 18, 10000 *M.* und mehr: 17 und zwar: Scheuer in Finthen¹⁾ (Mainz) 11 148 *M.*; Bierbrauerei (Lagerhalle) in Mainz (Mainz) 26 811 *M.*; Maschinenfabrik in Darmstadt (Darmstadt) 22 358 *M.*; Wohn- und landwirtschaftliche Gebäude in Dromersheim (Bingen) 10 464 *M.*; Fabrikgebäude in Mainz (Mainz) 101 565 *M.*; Wohn- und landwirtschaftliche Gebäude in Schaaflheim (Dieburg) 17 672 *M.*; Chemische (Waschmittel) Fabrik in Darmstadt (Darmstadt) 23 500 *M.*; Militär-Gasanstalt in Weiterstadt (Darmstadt) 21 702 *M.*; Schuppen, Extraktionsgebäude in Budenheim (Mainz) 17 352 *M.*; Faß- und Kohlenhalle, Kohlenschuppen in Weisenau (Mainz) 10 180 *M.*; Getreidemühle in Mainz (Mainz) 10 430 *M.*; Sägewerk, Wohn- und landw. Gebäude in Lorsch (Bensheim) 11 421 *M.*; Wohn- und landw. Gebäude in Heimertshausen (Alsfeld) 18 728 *M.*; Wohnhaus, Scheuer und Stallungen in Zell (Alsfeld) 10 440 *M.*; Wohnhaus, Scheuer und Stallungen in Fürfeld (Alzey) 13 977 *M.*; Wohnhaus, Scheuer und Stallungen in Pfordt (Lauterbach) 27 405 *M.*; Kaserne in Babenhausen (Dieburg) 10 827 *M.*

3. **Brandversicherungssumme** (gegen den Brand versicherte Werte der Gebäude) am Ende des Jahres: 2 426 659 960 *M.* Zuschläge zur Versicherungssumme wegen erhöhter Feuersgefahr der Gebäude: 168 337 500 *M.* Demnach gesamtes Umlagekapital am Ende des Jahres 2 594 997 460 *M.*, im Durchschnitt auf 1 versicherte Hofreite 13 010 *M.*, auf den Kopf der Bevölkerung 2071 *M.* Für den Ausschlag an Brandversicherungsbeiträgen kommt nicht das Gesamtumlagekapital, sondern das nach Maßgabe der Bestimmungen des Art. 18 des Brandversicherungsgesetzes für Neuversicherungen im Laufe des Jahres zu reduzierende Umlagekapital in Anwendung. Dieses beträgt 2 583 686 770 *M.*

4. **Festgesetzte Brandentschädigungen:** 754 554 *M.* Im Jahr 1917 kommen:

	an Entschädigungen	an Beiträgen	an Entschädigungen mehr	weniger
auf die Prov. Starkenburg	35,59 %	45,05 %	— %	9,46 %
» » » Oberhessen	20,74 »	22,95 »	— »	2,21 »
» » » Rheinhessen	43,67 »	32,00 »	11,67 »	— »
» » 5 größten Städte	35,70 »	40,42 »	— »	4,72 »
» » übrigen Gemeinden	64,30 »	59,58 »	4,72 »	— »

Die Entschädigungen auf je 1000 *M.* Umlagekapital betragen in der Provinz Starkenburg 0,23 *M.*, Oberhessen 0,26 *M.*, Rheinhessen 0,40 *M.*, in Hessen 0,29 *M.*; in der Stadt Mainz 0,56 *M.*, Darmstadt 0,24 *M.*, Offenbach 0,05 *M.*, Worms 0,06 *M.*, Gießen 0,01 *M.*, in den 5 Städten zusammen 0,26 *M.*; in den Landgemeinden 0,31 *M.*

5. **Brandsteuer** (erhobene Umlagen) in 1916: 1 528 985 *M.* Der Ausschlag für 1917 beträgt von je 1000 *M.* Umlagekapital 7 *S.*

6. **Gesamtbedarf der Brandversicherungskasse für das Jahr 1917.** Brandentschädigungen 754 554 *M.* (Starkenburg 268 558 *M.*, Oberhessen 156 463 *M.*, Rheinhessen 329 533 *M.*), Verwaltungskosten 218 774 *M.*, Vergütungen an Gemeinden für erhöhten Feuerschutz 410 000 *M.*, Beiträge zur Landesfeuerlöschkasse 36 200 *M.*, Zuschläge zu den Brandentschädigungen infolge des zu erwartenden Notgesetzes 300 000 *M.*, im ganzen 1 719 528 *M.*

*) Vergl. Nr. 984 der Mitteil. 1917, S. 151. — ¹⁾ Der Kreis, zu dem die betreffende Gemeinde gehört, ist in Klammern beigelegt.

Die im Rechnungsjahr 1917 bei den Kreisämtern

Nach dem Urkundenstempeltarif		Einnahme		
Nummer	Gegenstand	Darmstadt	Bensheim	Dieburg
5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	1667	127	55
8	Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge	439	13	—
10	Automaten und Musikwerke	2570	1119	1145
14	Beerdigung	—	10	—
16	Befreiungen von Bauvorschriften	210	—	—
17	Beglaubigungen	133	7	—
19	Bescheinigungen	—	59	—
28	Eingabestempel	431	21	47
31	Entlassungsurkunde	—	—	—
35 pos. V. 1	Erlaubniserteilung zum Betrieb von Privat-Kranken- usw. -Anstalten (§ 30 der G.-O.)	—	—	—
» » » 3	Desgl. zu Schauspielunternehmen (§ 32 der G.-O.)	—	10	—
» » » 4	» zu Singspielen, Schaustellungen usw.	378	—	—
» » » 5	» zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen und Märkten	—	—	—
» » » 6	» zu Tanzbelustigungen bei anderen öffentlichen Veranstaltungen	—	—	—
» » » 7	» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	4683	424	148
» » » 8	» zum Betrieb einer Wirtschaft	3050	2467	365
» » » 9	» zum Betrieb einer Straußwirtschaft	—	—	—
» » » 10	» zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus	—	—	—
» » VI. 1	» zur Errichtung einer nach § 16 der G.-O. bezeichneten Anlage	190	—	—
» » » 2	» zur Anlegung von Dampfkesseln	380	30	—
» » » 3	» zu Eisenbahnunternehmungen Privater	—	—	—
» » » 4	» zur Anlegung von Privatanschlußbahnen	220	—	—
» » » 5	» zum Dampfschiffahrtsbetriebe	—	—	—
» » VII.	» für Neubauten und wesentl. Aenderung von Gebäuden	569	—	48
» » VIII.	» zum Betriebe eines Pfandleihers, Gesindevermieters usw.	—	—	—
» » IX.	Vergabung eines Kaminfegerbezirks	—	—	—
» » XI. 1	Erlaubniserteilung zur Lagerung von Sprengstoffen	60	3	—
» » » 3	Desgl. zur Lagerung übelriechender Stoffe usw.	—	—	—
» » » 4	» zur Lagerung und Aufbewahrung von Mineralölen	90	—	—
» » XIII.	Erteilung eines Schifferpatents	100	—	—
» » XIV.	Erteilung eines Steuermannspatents	—	—	—
38	Gewerbsmäßiger Handel mit ländlichen Grundstücken	10	4	—
41	Hausierbetrieb am Wohnsitz	20	22	—
42 u. 69	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	142	90	25
43 a.	Jagdrecht (von Gemeinde- und Privatjagden)	—	—	5738
43 b. 2	Jagdgenossenschaften	—	—	—
43 c.	Jagdschutz	—	—	—
47 a. pos. 1-4	Kraftfahrzeuge, Führerschein usw.	134	25	20
49	Legitimationskarte für Handlungsreisende	500	95	185
50	Legitimationsschein	64	23	—
53 u. 61	Luxuswagen und Reitpferde	—	40	—
56	Naturalisationsurkunde	1110	—	—
57 pos. 1 u. 2	Pässe und Paßkarten	4851	988	119
60	Radfahrkarten	9202	2573	1982
90	Wandergewerbeschein sowie Ausdehnung desselben (die bei den Kreisämtern und Finanzämtern erhobenen Beträge)	598	280	724
—	Jagdwapfenpässe	9130	3770	3680
—	Verschiedenes (hier sind die Erträge aller anderen nicht oben aufgeführten Tarifnummern zusammengefaßt)	—	69	49
	Summe	40931	12269	14330

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 168 u. 169.

zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben.*)

in Mark bei den nachstehenden Kreisämtern

Erbach	Groß-Gerau	Heppenheim	Offenbach	Gießen	Alsfeld	Büdingen	Friedberg	Lauterbach	Schotten	Mainz	Alzey	Bingen	Oppenheim	Worms	zu- sammen
10	178	81	1813	819	21	56	228	20	24	1055	141	82	40	314	6731
730	1050	1125	1015	9	117	28	20	150	180	2	600	785	770	2455	630
—	—	—	—	1878	170	365	1305	—	—	4745	—	—	—	—	22157
—	50	—	10	25	10	—	—	—	—	130	—	—	—	50	10
—	—	—	2	92	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	485
—	—	—	1	28	—	—	16	—	—	516	—	4	—	69	237
12	25	32	207	43	64	22	21	18	29	—	17	33	20	69	693
—	—	—	615	—	—	—	3	—	—	359	—	—	—	69	1111
—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	977
—	—	—	10	—	—	—	12	—	—	75	—	—	—	—	10
—	293	402	11355	2754	79	139	2419	62	—	—	—	216	—	—	107
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18097
—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
178	—	1	2812	1930	—	—	—	—	10	14141	189	322	97	3795	10
420	1450	1668	8860	300	—	327	140	315	—	10063	1571	820	117	2773	28730
—	—	5	22	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	34706
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
—	—	—	790	—	—	—	50	—	—	180	—	219	—	210	1639
10	70	—	235	10	—	20	30	10	10	190	20	100	10	135	1260
—	—	—	40	110	—	—	—	—	—	—	30	—	40	100	540
116	1689	—	1327	99	55	16	94	62	13	1244	—	—	7	407	5746
—	—	—	—	57	135	18	27	5	—	25	15	—	—	3	348
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	20	190
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	270	—	—	—	—	370
—	—	—	4	—	22	—	5	20	—	390	—	11	—	—	466
—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	94
39	47	113	74	73	21	34	32	17	4	188	37	14	54	124	1128
—	7749	—	4826	5688	2316	4632	10698	2418	2166	3240	7272	3432	7326	7200	74701
—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	10
—	150	5	15	70	—	—	—	10	—	807	15	15	—	76	1342
135	60	85	445	505	65	125	210	50	100	565	190	95	65	295	3770
—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
160	20	80	20	160	20	240	580	420	40	—	60	180	60	140	2220
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1110
136	469	441	2364	1158	195	237	1354	133	71	5515	214	328	256	977	19806
833	10120	1262	7477	3210	562	870	1600	337	517	3673	1023	1255	720	1775	48991
533	172	272	534	910	332	372	644	224	199	494	332	130	204	416	7370
5605	5190	5095	21945	7580	3765	3970	8575	2865	2757	12185	8407	5575	6640	9670	126404
54	—	482	2109	634	62	32	482	30	—	1475	33	222	195	419	6347
8971	28792	11149	68987	28281	7894	11503	28548	7166	6120	61607	20171	13838	16621	31515	418693

Die im Rechnungsjahr 1917 in den Städten Darmstadt, Bensheim, Offenbach,
Erhebung gekommenen

		Nach dem Urkundenstempeltarif	Einnahme	
			Darmstadt	Bensheim
Nummer		Gegenstand		
5		Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	1309	54
8		Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge	439	13
10		Automaten und Musikwerke	560	110
14		Beerdigung	—	—
16		Befreiungen von Bauvorschriften	—	—
17		Beglaubigungen	133	7
19		Bescheinigungen	—	59
28		Eingabestempel	149	—
31		Entlassungsurkunde	—	—
35 pos. V. 1		Erlaubniserteilung zum Betrieb von Privat-Kranken- usw. An- stalten (§ 30 der G.-O.)	—	—
» » » 3		Desgl. zu Schauspielunternehmen (§ 32 der G.-O.)	—	—
» » » 4		» zu Singspielen, Schaustellungen usw.	378	—
» » » 5		» zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen und Märkten	—	—
» » » 6		» zu Tanzbelustigungen bei anderen öffentlichen Veran- staltungen	—	—
» » » 7		» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	2562	320
» » » 8		» zum Betrieb einer Wirtschaft	2400	—
» » » 9		» zum Betrieb einer Straußwirtschaft	—	—
» » » 10		» zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus	—	—
» » VI. 1		» zur Errichtung einer nach § 16 der G.-O. bezeichneten Anlage	150	—
» » » 2		» zur Anlegung von Dampfkesseln	310	—
» » » 3		» zu Eisenbahnunternehmungen Privater	—	—
» » » 4		» zur Anlegung von Privatanschlußbahnen	120	—
» » » 5		» zum Dampfschiffahrtsbetriebe	—	—
» » VII.		» für Neubauten und wesentl. Aenderung von Gebäuden	—	—
» » VIII.		» zum Betriebe eines Pfandleihers, Gesindevermieters usw.	—	—
» » IX.		Vergebung eines Kaminfegerbezirks	—	—
» » XI. 1		Erlaubniserteilung zur Lagerung von Sprengstoffen	—	—
» » » 3		Desgl. zur Lagerung übelriechender Stoffe usw.	—	—
» » » 4		» zur Lagerung und Aufbewahrung von Mineralölen	90	—
» » XIII.		Erteilung eines Schifferpatents	—	—
» » XIV.		Erteilung eines Steuermannpatents	—	—
38		Gewerbmäßiger Handel mit ländlichen Grundstücken	7	—
41		Hausierbetrieb am Wohnsitz	20	—
42 u. 69		Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	85	—
43 a.		Jagdrecht (von Gemeinde- und Privatjagden)	—	—
43 b. z.		Jagdgenossenschaften	—	—
43 c.		Jagdrecht	—	—
47 a. pos. 1-4		Kraftfahrzeuge, Führerschein usw.	134	—
49		Legitimationskarte für Handlungsreisende	430	—
50		Legitimationschein	64	23
53 u. 61		Luxuswagen und Reitpferde	—	—
56		Naturalisationsurkunde	810	—
57 pos. 1 u. 2		Pässe und Paßkarten	4526	22
60		Radfahrkarten	6037	—
90		Wandergewerbeschein sowie Ausdehnung desselben (die bei den Kreisämtern und Finanzämtern erhobenen Beträge)	244	—
—		Jagdwapenpässe	7660	—
—		Verschiedenes (hier sind die Erträge aller anderen nicht oben aufgeführten Tarifnummern zusammengefaßt)	—	—
		Summe	28617	608

*) Vergl. Nr. 985 der Mitteil. 1917, S. 170 u. 171.

Giessen, Bad-Nauheim, Friedberg, Mainz, Alzey, Bingen und Worms zur Stempelabgaben.*)

in Mark in den nachstehenden Städten mit Städteordnung

Offenbach	Giessen	Bad-Nauheim	Friedberg	Mainz	Alzey	Bingen	Worms	zu- sammen
1607	471	124	61	1037	119	12	277	5071
9	117	10	10	2	—	—	2	602
450	1290	390	240	4135	170	255	1290	8890
—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	10	—	—	130	—	—	45	195
2	92	—	3	—	—	—	—	237
1	28	—	16	516	—	4	68	692
131	26	2	2	347	2	6	64	729
615	—	—	—	—	—	—	—	615
—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	12	75	—	—	—	97
11355	2629	1662	528	—	—	216	—	16768
—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—	10
1536	1930	—	—	14071	122	320	3738	24599
8120	300	—	—	9343	820	200	1893	23076
22	23	—	—	—	—	—	5	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—
780	—	50	—	180	—	—	110	1270
125	—	—	—	130	—	20	92	677
—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	—	—	—	—	30	—	100	290
1242	59	40	38	1211	—	—	361	2951
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	15	—	—	15
—	—	—	—	80	—	—	20	190
—	—	—	—	260	—	—	—	260
—	—	—	—	390	—	—	—	401
4	—	—	—	—	—	—	16	72
36	—	—	—	—	—	—	70	349
22	5	—	6	155	4	2	—	—
210	162	780	954	450	534	—	324	3414
—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	50	—	—	795	5	5	59	1063
350	185	25	85	550	70	1	230	1926
—	8	—	—	—	—	—	—	95
—	80	—	—	—	—	20	80	180
—	—	—	—	—	—	—	—	810
1931	852	663	289	5156	70	182	750	14441
3799	1060	165	200	2593	240	577	1018	15689
258	564	20	60	434	56	12	228	1876
7510	2810	1235	1150	9805	730	720	2760	34380
—	533	21	60	1383	7	135	342	2481
40200	13284	5187	3714	53228	2994	2687	13942	164461

Geschäftsergebnisse der Sparkassen des hessischen Sparkassenverbandes (E. V.) Ende 1917.*

(Mitgeteilt vom hessischen Sparkassenverband.)

Bezirks-Sparkassen (Kreis u. Städtische sind angemerkt)	Zinsfuß %	Zinsbeginn	Zahl der Annahmestellen u. Pfenninggeldhebestellen	Sparverkehr		Ueberweisungsverkehr		Gesetzliche Rücklagen nach der Vermögensaufstellung Ende 1916 ⁵⁾	Von den Beständen sind zinsbar angelegt									
				Zahl der Sparbücher	Betrag der Einlagen	Zahl der Konten	Betrag der Einlagen		1. in Hypotheken		2. in Kaufgeldern		3. bei Gemeinden und sonstigen Kommunalverbänden		4. gegen Verpfändung von Wertpapieren und Kredithypotheken		5. gegen Schuldschein	
									Post-zahl	ℳ	Post-zahl	ℳ	Post-zahl	ℳ	Post-zahl	ℳ	Post-zahl	ℳ
Alsfeld	4	hm		3 633	3 320 341	567	39 127	125 232	706	2 020 286	—	*)—	23	397 538	79	124 770	104	70 483
Alzey (Kreis)	{ ^{3 1/2} / ₄ t}			5 823	9 562 554	7)	—	839 378	378	2 541 344	228	486 757	125	2 522 793	2	6 050	3	704
Bingen (Kreis)	{ ^{3 3/4} / ₄ t}			12 600	25 687 446	7)	—	2 792 957	1700	8 379 493	695	1 688 546	232	5 391 747	6	19 454	164	30 508
Büdingen	4	hm		4 041	6 049 838	85	136 502	228 057	982	2 520 000	1030	474 435	141	785 520	7	34 930	254	70 765
Butzbach	4	t	9	5 665	7 163 400	21	3 848	320 375	7.0	3 913 807	220	203 725	74	779 167	27	80 901	223	183 320
Darmstadt (Städt.)	^{3 1/2} / ₄ t			56 127	³)40 000 000	300	395 000	2 411 180	1430	36 485 283	—	*)—	8	1 794 518	25	40 900	15	3 150
Erbach i. Odw.	^{3 3/4} / ₄ t		18	12 414	14 719 420	932	14 633	2 117 793	2553	5 744 933	76	12 216	524	3 934 473	7	6 515	34	1 300
Friedberg	4	t	2	11 651	14 818 489	20	2 449	898 305	1257	8 242 018	948	2 227 458	142	1 542 617	—	—	—	733
Gießen	^{3 3/4} / ₄ t			28 113	25 442 221	141	237 101	1 068 581	1400	17 942 454	200	843 278	150	2 115 199	13	81 706	2	1 5
Groß-Bieberau	4	hm	30	5 419	9 166 700	166	123 219	267 252	863	4 258 819	299	304 163	136	1 020 479	2	6 400	167	163 115
Groß-Gerau	^{3 3/4} / ₄ t			14 436	26 604 502	77	272 863	1 434 064	4000	15 865 821	800	308 161	34	3 896 913	—	—	250	24 350
Groß-Umstadt	4	m	1	7 552	12 780 799	20	6 923	536 023	850	7 033 543	188	278 298	158	2 814 996	21	90 016	185	171 207
Grünberg (Oberh.)	^{3 3/4} / ₄ t			4 112	4 200 942	50	493 984	161 573	536	1 322 562	215	168 556	105	801 287	35	107 015	83	14 973
Heppenheim a.d.B.	4	m	1	14 962	³)16 020 000	75	162 450	691 759	1940	7 679 340	—	*)—	100	3 775 800	6	45 100	286	46 050
Herbststein	4	m	6	3 535	4 553 500	14	8 048	89 568	474	1 243 442	675	467 823	145	836 792	31	18 840	613	274 424
Höchst i. Odw.	4	t		7 820	10 499 298	511	52 805	157 827	1327	2 970 082	529	159 522	169	1 704 671	3	4 400	153	44 221
Langen (Bez. Darm-Laubach [stadt])	4	m		9 240	16 997 923	149	148 332	593 680	3013	12 724 754	209	69 423	79	1 459 007	3	10 150	80	5 908
Lauterbach	4	m	10	2 337	3 319 449	34	21 281	147 101	438	1 148 262	486	205 642	65	545 133	109	295 964	243	86 023
Lorsch	4	m		4 130	4 939 057	120	182 888	191 240	550	1 932 438	350	287 992	63	668 444	80	137 555	530	164 406
Lorscher	6	528		9 144 392	14	133 944	501 273	2000	7 044 647	—	*)—	15	124 816	3	8 700	100	12 448	
Mainz (Städtische)	^{3 3/4} / ₄ t		3	46 825	50 444 745	28	129 877	5 285 120	948	39 647 828	—	*)—	7	9 456 428	—	—	—	—
Mainz	{ ^{3 3/4} / ₄ t}			24 000	38 641 145	48	158 966	1 097 553	2500	17 347 366	—	*)—	195	6 375 003	79	364 780	6	398 721
Nidda	4	m		5 129	7 642 856	35	98 074	280 685	880	2 899 045	574	428 099	37	1 374 730	38	157 940	326	145 346
Offenbach a. M.	^{3 3/4} / ₄ t			29 890	24 609 532	255	291 397	2 117 282	754	20 761 314	—	*)—	2	583 545	11	13 383	6	74 400
Oppenheim	4	m		5 480	13 143 616	17	18 812	709 343	527	1 989 587	1696	3 957 396	82	907 847	1	3 547	84	90 802
Ortenberg	4	hm	6	2 563	4 287 813	24	41 222	237 423	390	1 551 343	1659	1 132 683	16	307 716	12	3 311	372	123 372
Reinheim i. Odw.	4	t		5 534	³)10 680 000	213	145 313	452 416	1002	6 866 131	554	1 129 770	77	618 983	4	51 597	121	96 688
Schotten	4	m	3	3 510	³)3 930 824	130	301 980	79 754	392	1 000 119	283	271 244	25	552 930	15	13 475	378	109 999
Seligenstadt	4	m		8 305	18 259 573	37	6 225	341 543	2293	8 374 652	238	68 338	130	5 199 793	24	32 727	323	65 561
Vilbel	4	t		6 107	13 100 351	15	14 485	271 050	1248	8 736 481	344	534 215	82	818 697	14	45 000	164	47 478
Worms (Städtische)	{ ^{3 3/4} / ₄ t}		20	38 280	70 222 098	320	3 014 250	6 824 891	1755	31 484 878	—	*)—	20	680 852	30	30 521	23	54 517
Zwingenberg a.d.B.	4	m	12	19 352	⁴)13 756 669	17	9063	745 857	1930	7 344 452	41	129 655	274	3 246 556	1	1 300	10	603
zus. 32			121	415 113	²)533 709 493	4435	6 665 061	32 110 135	41736	299 016 524	12547	15 837 395	3435	67 034 990	688	1 836 947	6035	2 939 302

Bezirks- Sparkassen (Kreis u. Städtische sind angemerk)	Zinsfuß Zinsbeginn %) 1)	Von den Beständen sind zinsbar angelegt				Von den Beständen sind zinsbar angelegt in % der Gesamt-Anlagen							
		6. in Inhaber- papieren	7. im Bank-, Konto-, korrent-, Scheck- verkehr usw.	8. in sonstigen Anlagen und Wechseln	Gesamt- Anlagen- bestand	1. in Hypo- theken	2. in Kauf- geldern	3. bei Ge- meinden und sonstigen Kommunal- verbänden	4. gegen Verpfän- dung von Wert- papieren und Kredit- hypothen	5. gegen Schuld- schein	6. in Inhaber- papieren	7. im Bank-, Konto-, korrent-, Scheck- verkehr usw.	8. in sonstigen Anlagen und Wechseln
Alsfeld . . .	4 m	424 700	216 207	—	3 253 984	62,1	6) —	12,2	3,8	2,2	13,0	6,7	—
Alzey (Kreis) . .	{3 1/2 t 3 3/4 t}	4 868 000	52 536	—	10 478 184	24,3	4,6	24,1	0,0	—	46,5	0,5	—
Bingen (Kreis) . .	{3 3/4 t 4 t}	6 835 300	6 367 004	149 555	28 861 607	29,0	5,8	18,8	0,0	0,1	23,7	22,1	0,5
Büdingen . . .	4 hm	2 886 400	15 170	—	6 787 220	37,1	7,0	11,5	0,5	1,1	42,6	0,2	—
Butzbach . . .	4 t	2 453 950	—	24 690	7 639 560	51,2	2,7	10,2	1,1	2,4	32,1	—	0,3
Darmstadt (Städt.)	3 1/2 t	19 400 000	124 014	—	57 847 865	63,1	6) —	3,1	0,1	0,0	33,5	0,2	—
Erbach i. Odw. . .	3 3/4 t	5 231 200	65 872	19 044	15 015 553	38,0	0,1	27,1	0,0	0,0	34,1	0,6	0,1
Friedberg . . .	4 t	3 887 575	—	—	16 264 023	50,7	14,0	9,3	—	2,5	23,5	—	—
Gießen . . .	3 3/4 t	8 235 250	—	—	29 217 992	61,2	2,6	7,2	0,2	—	28,8	—	—
Groß-Biebräu . .	4 hm	3 879 100	56 575	2 035	9 690 686	44,0	3,2	10,5	0,0	1,7	40,0	0,6	—
Groß-Gerau . . .	3 1/2 t	10 572 700	10 870	552 001	31 230 816	50,8	1,0	12,5	—	—	33,9	—	1,8
Groß-Umstadt . .	4 m	4 185 800	2 553	—	14 576 413	49,0	2,0	19,3	0,7	1,2	27,8	—	—
Grünberg (Oberh.)	3 3/4 t	2 524 125	—	—	4 938 518	26,8	3,4	16,2	2,2	0,3	51,1	—	—
Heppenheim a.d.B.	4 m	5 960 450	22 580	25 130	17 554 450	43,8	6) —	21,5	0,2	0,3	34,0	0,1	0,1
Herbstein . . .	4 m	1 478 250	208 804	—	4 528 375	27,5	10,3	18,4	0,4	6,0	32,7	4,7	—
Höchst i. Odw. . .	4 t	6 818 700	10 730	—	11 712 326	25,4	1,4	14,5	0,0	0,4	58,2	0,1	—
Langen (Bez. Darm- Laubach [stadt])	4 m	3 593 100	120 414	—	17 982 756	70,7	0,4	8,1	0,1	0,0	20,0	0,7	—
Lauterbach . . .	4 m	1 092 200	—	—	3 373 224	34,4	6,1	16,2	8,8	2,5	32,0	—	—
Lorsch . . .	4 m	2 387 316	1 000	—	5 579 151	34,3	5,2	12,0	2,5	3,0	43,0	—	—
Lorsch . . .	4 m	2 352 400	19 730	118 849	9 681 590	72,0	6) —	1,4	0,1	0,1	25,2	—	1,2
Mainz (Städtische)	3 3/4 t	16 765 900	456 741	204 685	66 531 582	60,8	6) —	14,6	—	—	23,5	0,7	0,4
Mainz . . .	{3 3/4 t 4 t}	9 775 900	5 651 990	396 000	40 309 760	43,0	6) —	16,0	1,0	1,0	24,0	14,0	1,0
Nidda . . .	4 m	3 200 000	—	40 400	8 245 560	35,1	5,2	16,6	1,9	1,8	38,9	—	0,5
Offenbach a. M. . .	3 3/4 t	5 367 100	162 800	—	26 962 542	77,0	6) —	2,2	—	0,3	19,9	0,6	—
Oppenheim . . .	4 m	3 739 800	3 215 412	—	13 904 391	14,3	28,5	6,5	0,0	0,7	26,9	23,1	—
Ortenberg . . .	4 hm	1 015 700	290 387	—	4 424 512	35,0	25,6	6,9	0,0	2,7	22,9	6,9	—
Reinheim i. Odw.	4 t	1 931 700	201 069	213 115	11 109 053	61,8	10,1	5,5	0,4	0,8	17,4	2,0	2,0
Schotten . . .	4 m	2 650 000	277 988	—	4 875 755	20,5	5,6	11,3	0,1	2,3	54,5	5,7	—
Seligenstadt . .	4 m	4 554 800	347 286	15 000	18 658 157	44,8	0,4	27,8	0,2	0,4	24,4	1,9	0,1
Vilbel . . .	4 t	1 910 500	260 897	836 950	13 190 218	66,0	4,0	6,0	1,0	1,0	15,0	1,0	6,0
Worms (Städtische)	{3 3/4 t 4 t}	49 571 836	3 250 023	2 310 616	87 383 243	36,3	6) —	0,7	0,0	0,0	56,7	3,7	2,6
Zwingenberg a.d.B.	4 m	3 005 900	1 008 686	—	14 737 152	49,8	0,9	22,1	0,0	0,0	20,4	6,8	—
zusammen 32		202 555 652	22 417 338	4 908 070	616 546 218	48,6	2,6	10,8	0,8	0,5	32,8	3,6	0,8

1) Die Einlagen werden verzinst: a) im Sparverkehr: m = monatlich, hm = halbmonatlich, t = täglich; b) im Ueberweisungsverkehr: täglich. — Der höhere Zinsfuß bei den Kassen Alzey, Bingen, Mainz und Worms wird nur für Einlagen mit jährlicher Kündigung gewährt. Die Schulsparkarten und Feldsparmarken verzinsen alle Kassen mit 5 vom Hundert. — 2) Von den Spareinlagen wurden zur 6. und 7. Kriegsanleihe rund 50 000 000 M den Einlegern freigegeben. — 3) Geschätzte Zahlen. — 4) Ohne die noch zu kapitalisierende Zinsen. — 5) Die Rücklagen sind nach der Verfügung des Min. d. I. vom 5. Febr. 1913, betr. die Auslegung des Art. 6 des Sparg. Ges. durchweg nach ihrem zeitlichen Wert Ende 1916 berechnet. — 6) Mit den Hypotheken vereinigt. — 7) Noch nicht eingeführt.
Geldausgleichsstelle und Girozentrale: Hessische Landeshypothekbank in Darmstadt.

Zwangserziehung im Rechnungsjahr 1916.*)

Kreise — Staat	Zahl der am 1. Apr. 1916 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Zugang in 1916	Abgang in 1916, und zwar							Zahl der am 1. Apr. 1917 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Von den letzteren waren unter- gebracht in		Aus der Zwangserziehung erwachsen im Rechnungs- jahr 1916 Kosten			Die Verpflegungs- kosten betragen für 1 Kind durchschnittlich jährlich bei der Unterbringung in	
			widerruflich entlassen	unwiderruflich entlassen, weil			verstorben	anderweit in Abgang gekommen, insbesondere wegen Vollendung des 18. Lebensjahres oder erreichter Volljährigkeit	zusammen		Familien	Anstalten	den Gemein- den und Kreisen	dem Staat	zu- sammen	Fa- milien	An- stalten
				der Zweck erreicht war	der Zweck anderweitig sichergestellt war	der in der Person der Eltern gelegene Grund weg- gefallen war											
Darmstadt . . .	455	48	7	4	18	—	2	30	61	442	287	155	42 854	41 649	84 503	160	540
Bensheim . . .	157	19	6	6	3	—	1	3	19	157	99	58	13 061	12 146	25 207	130	300
Dieburg . . .	39	4	—	—	1	—	—	—	1	42	21	21	3 170	3 170	6 340	101	255
Erbach . . .	36	4	3	—	—	—	1	—	4	36	23	13	3 446	3 361	6 807	150	450
Groß-Gerau . . .	75	15	8	1	—	—	—	—	10	80	63	17	6 757	6 262	13 019	188	420
Heppenheim . . .	85	—	—	—	—	—	—	—	85	65	20	—	3 771	4 082	7 853	120	330
Offenbach . . .	132	36	—	61	—	—	—	4	65	103	4	99	29 833	21 971	51 804	160	403
Gießen . . .	172	25	—	—	5	—	—	12	17	180	146	34	10 466	10 374	20 840	140	400
Alsfeld . . .	20	3	—	—	—	—	—	1	1	22	18	4	1 706	1 705	3 411	100	400
Büdingen . . .	104	13	—	—	1	—	—	1	2	115	107	8	2 791	3 136	5 927	100	320
Friedberg . . .	132	4	2)	—	—	—	—	1	31	104	52	52	7 634	7 633	15 267	150	400
Lauterbach . . .	63	7	—	—	—	—	—	40	40	30	28	2	1 517	1 516	3 033	100	285
Schotten . . .	75	—	—	—	—	—	—	2	2	73	71	2	1 706	1 705	3 411	105	391
Mainz . . .	401	18	8	6	—	4	1	9	28	391	162	229	51 359	51 359	102 718	147	370
Alzey . . .	37	5	—	—	—	—	—	4	4	38	20	18	1 485	3 202	4 687	130	380
Bingen . . .	68	1	—	—	—	3	1	7	11	58	13	45	3 711	3 711	7 422	51	205
Oppenheim . . .	67	3	1	—	—	—	—	12	13	57	50	7	2 439	2 439	4 878	127	269
Worms . . .	259	15	—	—	—	—	3	19	22	252	198	54	17 870	18 359	36 229	134	441
Hessen	2 377	220	33	78	28	7	10	176	332	2 265	1 427	838	205 576	197 780	403 356	.	.

*) Vergl. Nr. 982 der Mittel. 1917, S. 113. — 1) Hier wurde bei einem Kinde die widerrufliche Entlassung ausgesprochen, aber später wieder zurückgenommen. 2) Desgl. bei 7 Kindern. — 3) Desgl. bei 2 Kindern. — 4) In der Kreiserziehungsanstalt 400 ℳ, in auswärtigen Anstalten 450 ℳ; in ersterer sind 94 und in letzterer 5 Zöglinge untergebracht. — 5) Außerdem sind Eltern von Zöglingen 2278 ℳ Kosten erwachsen. — 6) Außerdem wurden drei Zöglinge auf Kosten ihres Vermögens verpflegt, mit einem Gesamtaufwand von 276 ℳ. — 7) Hierzu kommen noch 2554 ℳ Verpflegungskosten, die teils von Zöglingseletern und teils aus dem Vermögen von Zöglingen gedeckt wurden.

Hess. Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt

Mitteilungen

der Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 40 S.)

Nr. 992.

Dezember

1918.

Inhalt: Ehe, Geburt und Tod in Hessen 1917. — Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1917. — Todesfälle nebst Todesursachen nach Kreisen im Jahr 1917. — Todesfälle nach Alter und Todesursachen im Jahr 1917. — Während des Jahres 1917 in Hessen amtlich ausgeführte chem. Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen. — Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Juli u. Aug. 1918. — Wasserstände im Jahr 1917. — Wasserstände des Rheines und des Maines in den Monaten 1917. — Hundezahl und Hundsteuerertrag 1917.

Ehe, Geburt und Tod in Hessen 1917.*)

Die Sterbefälle der Militärpersonen sind in allen Tabellen ausgeschlossen; siehe Mittel. 1915, S. 33.

Allgemeine Uebersicht für 1917.

Kreise Provinzen	Eheschließungen	darunter Mishehen	Ehescheidungen	Geborene					darunter unehel.	Gestorbene ohne Totgeborene ohne Militärpers.	davon im 1. Lebensjahr
				lebend	tot	männl.	weibl.	zus.			
				einschl. Totgeborene							
Darmstadt { Stadt	441	119	20	923	30	495	458	953	114	1406	127
{ Sonst. Orte	240	38	3	688	16	353	351	704	53	700	82
Bensheim	279	44	3	890	27	460	457	917	72	892	101
Dieburg	221	28	2	769	27	415	381	796	72	872	89
Erbach	148	13	2	544	23	290	277	567	69	791	58
Groß-Gerau	310	36	4	875	28	474	429	903	56	1007	87
Heppenheim	203	35	1	743	39	405	377	782	75	897	108
Offenbach { Stadt ¹⁾	469	186	25	860	32	442	450	892	99	1015	104
{ Sonst. Orte	389	79	7	971	33	511	493	1004	54	1005	115
Prov. Starkenburg	2700	578	67	7263	255	3845	3673	7518	664	8585	871
Gießen { Stadt	163	28	2	709	22	384	347	731	150	958	54
{ Sonst. Orte	226	10	1	687	15	370	332	702	28	787	65
Alsfeld	101	8	1	392	10	216	186	402	40	518	32
Büdingen	156	8	1	437	11	239	209	448	30	598	38
Friedberg	368	60	1	878	31	490	419	909	65	1125	82
Lauterbach	82	6	—	315	7	161	151	312	31	367	26
Schotten	77	1	1	332	11	187	156	313	31	420	31
Prov. Oberhessen	1173	121	7	3740	107	2047	1800	3847	375	4773	328
Mainz { Stadt ²⁾	713	259	49	1571	63	845	789	1634	285	2112	253
{ Sonst. Orte	205	52	2	408	10	216	202	418	22	468	66
Alzey	148	41	1	482	13	279	216	495	32	729	53
Bingen	163	39	1	454	19	245	228	473	35	743	65
Oppenheim	180	37	4	519	12	271	260	531	34	672	55
Worms { Stadt ³⁾	285	114	8	497	19	272	244	516	40	689	55
{ Sonst. Orte	160	36	4	572	22	318	276	594	35	614	69
Prov. Rheinhessen	1854	578	69	4503	158	2446	2215	4661	483	6027	616
Hessen	5727	1277	143	15506	520	8338	7688	16026	1522	19385	1815

*) Vergl. Nr. 990 der Mittel. 1918, S. 109 ff. — ¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach, Kastel und Kostheim. — ³⁾ Mit 3 Vororten. — In den nachfolgenden Tabellen ist von einer Darstellung nach städtischen und ländlichen Gemeinden auch diesmal abgesehen worden.

Die Eheschließungen nach Monaten 1917.

Gebietsteile	Zahl der Eheschließungen												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Okbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
Stadt Darmstadt	29	27	38	32	40	36	44	41	43	40	25	46	441
» Offenbach mit Bürgel	26	21	33	37	51	35	44	41	60	42	36	43	469
Sonstige Gemeinden ¹⁾	132	91	132	156	142	131	129	150	146	163	186	232	1790
Provinz Starkenburg	187	139	203	225	233	202	217	232	249	245	247	321	2700
Stadt Gießen	19	6	14	12	9	16	13	16	14	12	9	23	163
Sonstige Gemeinden ¹⁾	80	61	78	82	91	64	64	80	95	90	83	142	1010
Provinz Oberhessen	99	67	92	94	100	80	77	96	109	102	92	165	1173
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	57	34	53	58	56	52	70	56	76	66	52	83	713
» Worms mit 3 Vororten	26	15	32	14	15	23	20	23	29	23	19	46	285
Sonstige Gemeinden ¹⁾	66	45	51	78	62	57	64	74	75	93	82	109	856
Provinz Rheinhessen	149	94	136	150	133	132	154	153	180	182	153	238	1854
Hessen	435	300	431	469	466	414	448	481	538	529	492	724	5727

¹⁾ In dieser und den entsprechenden folgenden Tabellen ist auch diesmal von einer Trennung nach städtischen und ländlichen Gemeinden abgesehen worden.

Die Eheschließungen nach dem Familienstand der Eheschließenden 1917.

Staat	Zahl der Eheschließungen												Eheschließungen über- haupt (Sp. 2 bis 10)			
	von ledigen Männern mit			von Witwern mit		von geschiedenen Männern mit		von Männern überhaupt		von Frauen überhaupt						
	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	Witwen	geschiedenen Frauen	ledig (Sp. 2 + 3 + 4)	verwitwet (Sp. 5 + 6 + 7)	geschiedenen (Sp. 8 + 9 + 10)		ledig (Sp. 2 + 5 + 8)	verwitwet (Sp. 3 + 6 + 9)	geschiedenen (Sp. 4 + 7 + 10)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Hessen	4852	211	33	346	176	20	49	19	21	5096	542	89	5247	406	74	5727
Stadt Darmstadt	351	15	4	37	16	3	10	5	—	370	56	15	398	36	7	441
» Offenbach mit Bürgel	375	29	3	23	18	3	12	3	3	407	44	18	410	50	9	469
» Gießen	136	11	—	8	2	2	—	1	3	147	12	4	144	14	5	163
» Mainz m. Momb., Kastel u. Kosth.	553	48	14	36	29	4	20	1	8	615	69	29	609	78	26	713
» Worms mit 3 Vororten	230	13	2	19	11	4	2	3	1	245	34	6	251	27	7	285

Die Eheschließungen nach dem Altersverhältnis der Eheschließenden 1917.

Alter des Mannes	Alter der Frau								Zahl der eheschließenden Männer		
	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 und mehr Jahre	1917	1916	1915
unter 20 Jahre	12	20	1	—	—	—	—	—	33	56	32
20 bis » 25 »	147	1132	249	20	5	5	—	—	1558	1507	2045
25 » » 30 »	75	1227	1031	104	14	5	—	—	2456	2098	1929
30 » » 35 »	17	265	364	129	33	10	—	—	818	610	600
35 » » 40 »	8	80	116	71	35	11	1	—	322	259	257
40 » » 50 »	2	37	89	85	67	68	8	—	356	286	240
50 » » 60 »	1	6	18	19	19	53	25	4	145	131	102
60 und mehr »	1	1	2	4	3	10	14	4	39	40	30
Zahl der eheschließenden Frauen	263	2768	1870	432	176	162	48	8	5727	.	.

Die Eheschließungen nach dem Glaubensbekenntnis der Eheschließenden 1917.

Gebietsteile	Heiraten zwischen Personen gleichen Religions- bekenntnisses, und zwar					Mischehen, und zwar von															Gesamt- zahl der Ehe- schlie- ßungen												
						evangelischen Männern mit ... Frauen				röm.-kathol. Männern mit ... Frauen				anders christl. Männern mit ... Frauen			israel. Männern mit ... Frauen			sonstigen Männern mit ... Frauen			zu- sam- men										
	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	zusammen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitischen	sonstigen	evangelischen		röm.-kathol.		anders christl.	sonstigen	evangelischen	röm.-kathol.	anders christl.	sonstigen				
Stadt Darmstadt	282	40	—	—	—	322	57	1	—	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119	441			
» Offenbach mit Bürgel	180	95	3	5	—	283	89	3	—	9	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	186	469				
Sonstige Gemeinden	1020	492	—	5	—	1517	126	1	—	—	146	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	273	1790				
Provinz Starkenburg	1482	627	3	10	—	2122	272	5	—	9	275	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	—	578	2700	
Stadt Gießen	124	9	—	2	—	135	11	—	1	—	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	28	163	
Sonstige Gemeinden	823	88	—	6	—	917	34	—	—	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	93	1010	
Provinz Oberhessen	947	97	—	8	—	1052	45	—	1	—	71	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	121	1173	
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm. » Worms mit 3 Vororten	130 128	315 43	1 —	8 —	— —	454 171	141 68	— 2	1 —	1 —	106 41	— —	— —	1 —	1 2	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 1	1 —	— —	— —	1 2	3 —	— —	— —	259 114	713 285
Sonstige Gemeinden	325	321	1	4	—	651	84	2	3	3	107	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	205	856
Provinz Rheinhessen	583	679	2	12	—	1276	293	4	4	4	254	1	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	3	3	—	—	578	1854
Hessen	3012	1403	5	30	—	4450	610	9	5	13	600	1	—	7	6	1	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	10	3	—	—	1277	5727

Die Geborenen nach Kalendermonaten 1917.

Gegenstand		Zahl der Geborenen												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus.
Ehelich Lebendgeborene	männl.	727	666	792	637	615	603	620	572	582	503	446	553	7316
» »	weibl.	689	608	668	589	616	541	573	558	525	520	406	442	6735
» Totgeborene	männl.	23	25	26	28	24	23	15	16	23	14	13	27	257
» »	weibl.	21	21	23	23	15	17	10	14	16	11	14	11	196
Unehelich Lebendgeborene	männl.	73	70	69	71	47	64	64	55	60	48	45	70	736
» »	weibl.	55	66	67	68	54	61	62	58	64	61	37	66	719
» Totgeborene	männl.	1	—	3	3	—	3	3	4	2	7	1	2	29
» »	weibl.	6	—	3	—	1	3	4	2	3	3	4	9	38
Ehelich Geborene		1460	1320	1509	1277	1270	1184	1218	1160	1146	1048	879	1033	14504
Unehelich »		135	136	142	142	102	131	133	119	129	119	87	147	1522
Lebendgeborene		1544	1410	1596	1365	1332	1269	1319	1243	1231	1132	934	1131	15506
Totgeborene		51	46	55	54	40	46	32	36	44	35	32	49	520
Männliche Geborene		824	761	890	739	686	693	702	647	667	572	505	652	8338
Weibliche »		771	695	761	680	686	622	649	632	608	595	461	528	7688
Geborene überhaupt		1595	1456	1651	1419	1372	1315	1351	1279	1275	1167	966	1180	16026

Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1917.

Gebietsteile	Zahl der Niederkünfte		Zwillingskinder														
	einfache Niederkünfte	mit Drillingsgeburten ¹⁾	2 Knaben						1 Knabe und 1 Mädchen								
			beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren		beide lebend geboren		Knabe lebend, Mädchen tot geboren		Knabe tot, Mädchen lebend geboren		beide tot geboren		
			ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt
Stadt Darmstadt	933	10	—	6	—	—	—	—	6	4	2	—	—	—	—	—	6
» Offenbach m. Bürgel	880	6	—	4	2	—	—	—	6	2	—	—	—	—	2	—	4
» Mainz mit Mombach, Kastel u. Kostheim	1600	17	—	14	2	—	—	16	8	—	—	—	—	—	—	—	8
Uebrigtes Hessen	12267	137	1/2	60	2	12	—	6	80	70	10	2	2	10	2	—	96
Hessen zus.	15680	170	2	84	6	12	—	6	108	84	12	2	2	10	4	—	114

Noch: Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1917.

Gebietsteile	Noch: Zwillingskinder												
	2 Mädchen						Zwillingskinder im ganzen			darunter			
	beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren					beide Kinder lebend geboren		1 lebend, das andere tot geboren	beide Kinder tot geboren
	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt	ehel.	unehel.	überhaupt	ehel.	unehel.	überhaupt
Stadt Darmstadt	6	—	2	—	—	—	8	18	2	20	18	2	—
» Offenbach m. Bürgel	—	2	—	—	—	—	2	6	6	12	10	2	—
» Mainz mit Mombach, Kastel u. Kostheim	8	—	—	—	2	—	10	32	2	34	32	—	2
Uebrigtes Hessen	60	10	14	4	6	4	98	240	34	274	212	46	16
Hessen zus.	74	12	16	4	8	4	118	296	44	340	272	50	18

1) Drillingskinder: 1 Knabe, 2 Mädchen lebend, ehelich; 3 Mädchen lebend, ehelich.

Die Geborenen nach dem Glaubensbekenntnis der Eltern 1917.

Gebietsteile	Geborene von Eltern gleichen Religionsbekenntnisses, und zwar					Geborene aus Mischehen								Ehelich Geborene zusammen	Unehelich Geborene				Ehelich und unehelich Geborene im ganzen		
						Vater				Mutter					zusammen (Sp. 1 bis 4 = Sp. 5 bis 8)	Mutter					
	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	zusammen	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	zusammen	evangelisch	röm.-kathol.	israelitisch			sonstig	zusammen				
																		1		2	3	4	5	6	7	8
Lebendgeborene																					
Stadt Darmstadt	548	89	14	3	654	75	84	2	2	86	75	1	1	163	817	79	27	—	—	• 106	923
» Offenbach mit Bürgel	293	198	13	7	511	118	123	—	14	128	118	—	9	255	766	46	44	—	4	94	860
Sonstige Gemeinden	2912	1568	28	9	4517	254	271	—	10	278	254	3	—	535	5052	293	135	—	—	428	5480
Provinz Starkenburg	3753	1855	55	19	5682	447	478	2	26	492	447	4	10	953	6635	418	206	—	4	628	7263
Stadt Gießen	443	38	15	1	497	26	38	—	—	38	25	1	—	64	561	113	35	—	—	148	709
Sonstige Gemeinden	2402	234	14	2	2652	79	84	1	—	85	78	1	—	164	2816	184	31	—	—	215	3031
Provinz Oberhessen	2845	272	29	3	3149	105	122	1	—	123	103	2	—	228	3377	297	66	—	—	363	3740
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	272	596	21	2	891	243	154	3	6	155	242	5	4	406	1297	100	173	1	—	274	1571
» Worms mit 3 Vororten	209	107	11	—	327	60	69	—	1	70	58	—	2	130	457	20	19	—	1	40	497
Sonstige Gemeinden	940	944	15	6	1905	180	177	1	22	189	172	—	19	380	2285	93	56	—	1	150	2435
Provinz Rheinhessen	1421	1647	47	8	3123	483	400	4	29	414	472	5	25	916	4039	213	248	1	2	464	4503
Hessen	8019	3774	131	30	11954	1035	1000	7	55	1029	1022	11	35	2097	14051	928	520	1	6	1455	15506
Außerdem Totgeborene																					
Hessen	266	118	1	4	389	38	26	—	—	26	36	1	1	64	453	48	19	—	—	67	520

Die Gestorbenen nach Altersklassen, Geschlecht und Familienstand 1917.

Altersklassen (von ... bis unter ... Jahren)	Zahl der Gestorbenen			Davon waren							
	Hessen			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
0—1	1007	808	1815	1007	808	—	—	—	—	—	—
1—2	329	293	622	329	293	—	—	—	—	—	—
2—3	181	189	370	181	189	—	—	—	—	—	—
3—4	135	134	269	135	134	—	—	—	—	—	—
4—5	95	88	183	95	88	—	—	—	—	—	—
5—6	83	66	149	83	66	—	—	—	—	—	—
6—7	48	63	111	48	63	—	—	—	—	—	—
7—8	61	40	101	61	40	—	—	—	—	—	—
8—9	46	31	77	46	31	—	—	—	—	—	—
9—10	41	41	82	41	41	—	—	—	—	—	—
0—5	1747	1512	3259	1747	1512	—	—	—	—	—	—
5—10	279	241	520	279	241	—	—	—	—	—	—
10—15	205	171	376	205	171	—	—	—	—	—	—
15—20	288	320	608	288	318	—	2	—	—	—	—
20—25	159	313	472	152	254	—	51	—	8	—	—
25—30	165	267	432	104	119	60	132	1	14	—	2
30—35	172	324	496	76	79	94	226	2	19	—	—
35—40	220	344	564	56	82	158	244	5	16	1	2
40—45	268	336	604	66	62	192	250	9	20	1	4
45—50	376	393	769	89	64	267	277	17	46	3	6
50—55	527	426	953	83	60	403	292	35	68	6	6
55—60	566	553	1119	80	67	416	337	64	146	6	3
60—65	735	688	1423	85	72	493	329	153	284	4	3
65—70	914	949	1863	100	112	537	342	274	492	3	3
70—75	991	1126	2117	93	126	489	285	403	713	6	2
75—80	928	1052	1980	59	127	347	165	520	759	2	1
80—85	570	685	1255	28	81	137	70	403	534	2	—
85—90	197	266	463	8	40	40	13	149	213	—	—
90 u. darüb	45	67	112	1	11	5	—	39	56	—	—
zus.	9352	10033	19385	3599	3598	3645	3015	2074	3388	34	32

Die Gestorbenen nach Kreisen, Altersklassen und Todesursachen 1917.

Siehe S. 150 dieser Nr.

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach Alter und Kalendermonaten 1917.

Altersklassen in Jahren	Kalendermonate												Im Jahr
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	
0 bis unter 1	{ m. 80	90	127	99	75	65	76	98	90	78	60	69	1007
	{ w. 75	74	70	62	69	49	64	96	75	61	47	66	808
1 » » 5	{ m. 55	69	90	75	80	50	58	51	57	46	45	64	740
	{ w. 31	60	85	81	65	45	54	69	43	58	47	46	704
5 » » 15	{ m. 38	30	34	43	44	49	44	47	41	43	34	37	484
	{ w. 25	33	32	37	45	29	33	37	40	40	28	33	412
15 » » 30	{ m. 46	54	63	48	70	53	56	45	46	38	48	45	612
	{ w. 73	65	74	85	97	56	75	79	74	73	63	86	900
30 » » 60	{ m. 179	223	198	232	211	161	146	145	164	154	146	170	2129
	{ w. 192	217	199	212	230	215	174	197	169	220	160	191	2376
60 » » 70	{ m. 154	192	180	167	129	116	126	114	120	95	135	121	1649
	{ w. 158	179	180	140	114	116	114	115	110	133	131	147	1637
70 Jahre u. mehr	{ m. 271	350	273	258	223	167	176	181	174	213	226	219	2731
	{ w. 285	419	340	292	258	193	190	210	199	244	278	288	3196
zus.	{ m. 823	1008	965	922	832	661	682	681	692	667	694	725	9352
	{ w. 859	1047	980	909	878	703	704	803	710	829	754	857	10033
überh.	1682	2055	1945	1831	1710	1364	1386	1484	1402	1496	1448	1582	19385

Die Zahl der Gestorbenen nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den monatlichen Übersichten der Todesursachenstatistik, die regelmäßig in den „Mitteilungen“ erscheint.

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene und ohne Militärpersonen) nach der Religion 1917.

Gebietsteile	Evangelisch				Römisch-katholisch				Israelitisch				Sonstig				Zusammen			
	unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Stadt Darmstadt	43	51	444	598	18	14	98	105	1	—	11	14	—	—	3	6	62	65	556	723
» Offenbach mit Bürgel	37	27	250	271	17	19	162	167	—	—	6	7	3	1	33	15	57	47	451	460
Sonstige Gemeinden	226	158	1767	1847	142	112	854	959	—	1	51	31	—	1	10	5	368	272	2682	2842
Provinz Starkenburg	306	236	2461	2716	177	145	1114	1231	1	1	68	52	3	2	46	26	487	384	3689	4025
Stadt Gießen	20	21	416	359	7	3	46	51	1	2	13	15	—	—	2	2	28	26	477	427
Sonstige Gemeinden	132	89	1457	1687	25	24	144	162	1	1	47	39	—	2	4	1	158	116	1652	1889
Provinz Oberhessen	152	110	1873	2046	32	27	190	213	2	3	60	54	—	2	6	3	186	142	2129	2316
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosth.	46	42	315	311	91	70	512	641	—	2	26	25	2	—	18	11	139	114	871	988
» Worms mit 3 Vororten	16	13	189	208	13	13	97	118	—	—	9	8	—	—	2	3	29	26	297	337
Sonstige Gemeinden	87	62	623	733	77	78	683	768	—	—	23	30	2	2	30	28	166	142	1359	1559
Provinz Rheinhessen	149	117	1127	1252	181	161	1292	1527	—	2	58	63	4	2	50	42	334	282	2527	2884
Hessen	607	463	5461	6014	390	333	2596	2971	3	6	186	169	7	6	102	71	1007	808	8345	9225

Die gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten 1917. *)

Gebietssteile	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	zus.
1. Knaben													
Stadt Darmstadt	6	2	2	5	5	7	8	10	5	5	2	5	62
» Offenbach mit Bürgel	5	2	8	5	5	3	4	8	7	1	4	5	57
Sonstige Gemeinden	25	42	47	41	31	21	29	25	31	37	15	24	368
Provinz Starkenburg	36	46	57	51	41	31	41	43	43	43	21	34	487
Stadt Gießen	3	4	2	3	3	3	1	—	2	2	2	3	28
Sonstige Gemeinden	14	11	23	17	7	7	11	14	12	11	15	16	158
Provinz Oberhessen	17	15	25	20	10	10	12	14	14	13	17	19	186
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm. » Worms mit 3 Vororten	7	12	27	13	10	6	9	18	12	8	10	7	139
Sonstige Gemeinden	3	1	3	2	3	1	2	4	3	2	3	2	29
Sonstige Gemeinden	17	16	15	13	11	17	12	19	18	12	9	7	166
Provinz Rheinhessen	27	29	45	28	24	24	23	41	33	22	22	16	334
Hessen	80	90	127	99	75	65	76	98	90	78	60	69	1007
2. Mädchen													
Stadt Darmstadt	8	1	4	3	7	7	9	9	6	3	2	6	65
» Offenbach mit Bürgel	6	6	5	3	7	—	2	6	5	3	2	2	47
Sonstige Gemeinden	19	31	27	12	24	16	23	34	34	17	16	19	272
Provinz Starkenburg	33	38	36	18	38	23	34	49	45	23	20	27	384
Stadt Gießen	2	1	1	2	—	2	2	4	3	3	4	2	26
Sonstige Gemeinden	14	12	11	15	9	8	6	12	7	6	5	11	116
Provinz Oberhessen	16	13	12	17	9	10	8	16	10	9	9	13	142
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm. » Worms mit 3 Vororten	11	12	11	14	10	4	10	11	6	12	8	5	114
Sonstige Gemeinden	3	1	3	2	1	2	5	2	2	4	1	—	26
Sonstige Gemeinden	12	10	8	11	11	10	7	18	12	13	9	21	142
Provinz Rheinhessen	26	23	22	27	22	16	22	31	20	29	18	26	282
Hessen	75	74	70	62	69	49	64	96	75	61	47	66	808
3. Knaben und Mädchen													
Stadt Darmstadt	14	3	6	8	12	14	17	19	11	8	4	11	127
» Offenbach mit Bürgel	11	8	13	8	12	3	6	14	12	4	6	7	104
Sonstige Gemeinden	44	73	74	53	55	37	52	59	65	54	31	43	640
Provinz Starkenburg	69	84	93	69	79	54	75	92	88	66	41	61	871
Stadt Gießen	5	5	3	5	3	5	3	4	5	5	6	5	54
Sonstige Gemeinden	28	23	34	32	16	15	17	26	19	17	20	27	274
Provinz Oberhessen	33	28	37	37	19	20	20	30	24	22	26	32	328
Stadt Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm. » Worms mit 3 Vororten	18	24	38	27	20	10	19	29	18	20	18	12	253
Sonstige Gemeinden	6	2	6	4	4	3	7	6	5	6	4	2	55
Sonstige Gemeinden	29	26	23	24	22	27	19	37	30	25	18	28	308
Provinz Rheinhessen	53	52	67	55	46	40	45	72	53	51	40	42	616
Hessen	155	164	197	161	144	114	140	194	165	139	107	135	1815

*) Die Zahl der gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den monatlichen Übersichten der Todesursachenstatistik, die regelmäßig in den „Mitteilungen“ erscheint.

Die gestorbenen Säuglinge nach Lebens- und Kalendermonaten 1917.

Kalender- monate	Lebensmonate															zusammen unter 1 Jahr	
	Unter 1 Monat					1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6	6 bis unter 7	7 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 bis unter 11		11 bis unter 12
	Stunden		Tage		zusammen												
	0 bis unter 12	12 bis unter 24	1 bis unter 15	15 bis unter 30													
a) Eheliche Knaben und Mädchen																	
Januar	9	2	19	13	43	8	7	7	12	8	10	9	8	5	5	5	127
Februar	9	3	20	11	43	19	10	12	7	6	10	7	9	5	12	8	148
März	10	2	22	12	46	19	17	10	8	2	11	11	11	7	8	10	160
April	7	4	15	5	31	12	12	6	5	5	12	8	9	8	9	10	127
Mai	9	2	12	5	28	12	11	10	7	4	4	3	13	10	9	11	122
Juni	11	5	13	6	35	4	6	9	11	6	1	4	8	4	5	5	101
Juli	5	3	16	3	27	10	12	11	13	7	7	6	3	7	10	5	118
August	6	—	21	10	37	16	15	10	7	12	7	16	10	9	13	8	160
September	6	1	20	7	34	10	18	8	12	8	16	8	7	6	5	4	136
Oktober	7	3	15	6	31	15	11	11	6	5	8	9	6	6	4	8	120
November	5	2	14	7	28	8	6	2	3	10	4	3	9	3	3	3	82
Dezember	14	3	20	6	43	13	5	10	5	3	10	3	9	5	7	4	117
Zusammen	98	30	207	91	426	146	130	106	96	76	100	87	102	79	89	81	1518
Knaben ¹⁾	71	13	109	47	240	85	76	62	51	42	59	37	62	37	50	42	843
Mädchen ¹⁾	27	17	98	44	186	61	54	44	45	34	41	50	40	42	39	39	675
b) Uneheliche Knaben und Mädchen																	
Januar	4	—	7	1	12	2	2	2	—	—	3	1	—	3	2	—	27
Februar	1	—	2	3	6	1	4	2	1	—	—	1	—	1	—	1	17
März	2	—	6	5	13	9	—	1	—	3	1	1	2	4	3	—	37
April	1	—	4	3	8	6	4	1	1	1	2	2	2	2	3	2	34
Mai	3	—	2	4	9	3	2	2	2	1	—	—	1	—	1	1	22
Juni	2	—	1	—	3	—	3	2	2	—	1	1	—	1	—	—	13
Juli	3	—	3	2	8	2	3	4	—	3	1	—	1	—	—	—	22
August	1	—	2	3	6	4	4	4	6	2	3	3	—	—	—	2	34
September	4	1	4	2	11	4	3	5	3	3	—	—	—	—	—	—	29
Oktober	1	2	1	1	5	7	1	1	2	—	1	—	2	—	—	—	19
November	1	1	5	4	11	2	1	1	3	1	3	3	—	—	—	—	25
Dezember	2	—	3	2	7	3	2	2	—	—	—	—	1	2	—	1	18
Zusammen	25	4	40	30	99	43	29	27	20	14	15	12	9	13	9	7	297
Knaben ¹⁾	13	2	20	21	56	23	16	11	12	7	5	7	6	8	8	5	164
Mädchen ¹⁾	12	2	20	9	43	20	13	16	8	7	10	5	3	5	1	2	133

¹⁾ Handschriftlich ist die Verteilung getrennt für Knaben und für Mädchen nach den einzelnen Kalendermonaten vorhanden.

Die Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1917.*)

Die Säuglingssterblichkeit berechnet sich für das Jahr 1917 für die nachstehenden natürlichen Gebiete Hessens nach einwandfreier Methode¹⁾ wie folgt: Stadt Darmstadt 13,4%, Kreis Darmstadt ohne Stadt Darmst. 11,8, Kr. Bensheim 10,7 und zwar: a) 24 Gemeinden des Odenwalds 9,9, b) 7 Gem. an der Bergstr. 8,9, c) Lampertheim, Lorsch, Bürstadt, Biblis 11,7, d) übrige 12 Gem. des Rieds 11,7, Kr. Dieburg 11,2, Kr. Erbach 10,5, Kr. Groß-Gerau 9,5, Kr. Heppenheim ohne die folg. 3 Gem. 11,5, 3 Gem. Heppenheim, Viernheim, Wimpfen 17,0, Stadt Offenbach 11,4, Kr. Offenbach ohne Stadt Offenb. 11,3; Kreise: Gießen 8,3, Alsfeld 7,8, Büdingen 8,6, Friedberg 9,2, Lauterbach 8,4, Schotten 9,4; Stadt Mainz 15,5, Kr. Mainz ohne Stadt Mainz 15,5, Kr. Alzey 10,8, Kr. Bingen 13,5, Kr. Oppenheim 10,2, Stadt Worms 9,9, Kr. Worms ohne Stadt Worms 11,8; Hessen überh. 11,3%.

*) Vergl. Nr. 990 der Mittel. 1918, S. 117. — ¹⁾ Entsprechend der auf S. 110 in Nr. 982 der Mittel. 1917 abgedruckten Tabelle 3.

Eine Uebersicht der Säuglingssterblichkeit in den Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern gelangt auch für das Jahr 1917 nicht zur Veröffentlichung.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen

Kreise — Provinzen — Staat	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von							Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbettober	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb. vod. d. Kindbetts- Schwachs)	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten	
			Davon im Alter von																		
			unter 1 Jahr	1 bis 4 Jahren	5 bis 14 Jahren	15 bis 29 Jahren	30 bis 59 Jahren	60 bis 69 Jahren	70 und mehr Jahren												
			1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b							
Darmstadt	m.	978	112	90	45	69	239	146	277	18	89	.	2	18	13	6	—	—	6	12	
	w.	1128	97	86	40	92	283	174	356	22	117	.	2	19	16	2	1	—	7	10	
Bensheim	m.	436	67	36	19	23	70	79	142	10	71	.	1	2	6	1	—	—	1	3	
	w.	456	34	37	13	35	105	68	164	7	90	.	1	4	9	3	—	—	1	1	
Dieburg	m.	397	50	31	21	14	79	61	141	7	76	.	1	2	9	2	—	—	—	4	
	w.	475	39	30	30	28	75	101	172	6	111	2	1	3	6	—	—	—	—	2	
Erbach	m.	426	31	33	18	17	81	80	166	7	117	.	1	13	7	1	—	—	2	1	
	w.	365	27	18	11	28	73	66	142	11	112	.	—	10	5	3	—	—	3	—	
Groß-Gerau	m.	496	47	38	32	45	146	78	110	7	61	.	—	4	7	5	—	—	—	2	
	w.	511	40	43	21	57	137	74	139	11	76	4	1	3	4	11	—	—	1	—	
Heppenheim	m.	431	52	29	28	20	98	77	127	13	71	.	—	5	7	1	—	—	—	—	
	w.	466	56	19	16	42	108	77	148	10	96	.	2	8	6	2	—	—	—	—	
Offenbach	m.	1012	128	102	54	70	252	172	234	32	105	.	—	8	15	10	—	—	6	3	
	w.	1008	91	82	47	115	256	183	234	21	114	7	4	2	10	19	11	—	5	4	
Gießen	m.	868	66	62	60	73	232	173	202	22	135	.	1	3	45	—	2	—	1	12	
	w.	877	53	64	39	79	230	145	267	18	190	3	3	1	4	32	4	3	6	10	
Alsfeld	m.	241	20	15	12	7	34	45	108	2	43	.	—	2	1	—	—	—	1	1	
	w.	277	12	12	11	16	49	50	127	2	72	1	1	1	1	1	—	—	—	3	
Büdingen	m.	293	18	18	8	13	41	59	136	5	80	.	—	2	2	2	—	—	2	—	
	w.	305	20	18	9	19	56	61	122	1	76	1	—	2	6	7	—	—	—	2	
Friedberg	m.	571	48	29	25	34	145	108	182	11	86	.	1	3	7	2	—	—	3	5	
	w.	554	34	27	25	47	118	92	211	8	109	.	3	1	2	7	5	1	—	2	
Lauterbach	m.	158	17	8	8	9	26	39	51	7	33	.	2	1	2	—	—	—	—	1	
	w.	209	9	7	7	13	46	35	92	6	55	.	1	2	4	—	—	—	—	—	
Schotten	m.	184	17	16	9	11	26	32	73	7	47	.	—	—	6	1	—	—	—	1	
	w.	236	14	16	7	12	56	42	89	4	61	.	1	1	2	3	—	—	—	1	
Mainz	m.	1222	178	117	61	96	286	227	257	42	125	.	—	11	23	5	4	—	2	11	
	w.	1358	141	129	55	135	378	190	330	29	183	11	3	3	18	20	11	10	4	3	
Alzey	m.	335	25	20	13	25	91	47	114	7	58	.	—	3	6	1	2	—	—	5	
	w.	394	28	16	22	35	104	64	125	4	78	.	—	1	4	1	—	—	1	4	
Bingen	m.	362	29	22	20	20	82	63	126	5	46	.	—	6	4	1	—	—	—	6	
	w.	381	36	20	20	37	99	58	111	6	69	1	1	3	14	4	4	—	3	1	
Oppenheim	m.	316	34	28	20	20	55	56	103	6	44	.	1	8	8	6	—	—	1	2	
	w.	356	21	21	10	28	70	54	152	3	69	2	—	1	3	4	3	—	2	1	
Worms	m.	626	68	46	31	46	146	107	182	19	68	.	—	11	7	3	—	—	—	9	
	w.	677	56	59	29	82	133	103	215	17	92	2	5	1	11	10	5	—	5	11	
Starkenbourg	m.	4176	487	359	217	258	965	693	1197	94	590	.	3	52	64	26	—	—	15	25	
	w.	4409	384	315	178	397	1037	743	1355	88	716	13	13	7	57	65	32	1	—	17	17
Oberhessen	m.	2315	186	148	122	147	504	456	752	54	424	.	4	11	63	5	2	—	—	7	20
	w.	2458	142	144	98	186	555	425	908	39	563	5	9	2	12	52	20	4	—	9	21
Rhein Hessen	m.	2861	331	233	145	207	660	500	782	79	341	.	1	39	48	16	6	—	4	33	
	w.	3166	282	245	136	317	784	469	933	59	491	16	9	6	36	52	24	14	—	15	20
Hessen	m.	9352	1007	740	484	612	2129	1649	2731	227	1355	.	8	102	175	47	8	—	26	78	
	w.	10033	808	704	412	900	2376	1637	3196	186	1770	34	31	15	105	169	76	19	—	41	58
	zus.	19385	1815	1444	896	1512	4505	3286	5927	413	3125	34	31	23	207	344	123	27	—	67	136
Mainz m. Momb., Kastel u. Kosthm.	m.	1010	139	98	56	85	251	186	195	31	91	.	—	9	21	5	4	—	2	11	
	w.	1102	114	105	41	121	320	151	250	23	138	11	3	3	15	17	11	10	—	4	3
Darmstadt	m.	618	62	61	30	48	171	97	149	11	45	.	—	1	16	13	5	—	—	4	12
	w.	788	65	59	22	63	209	126	244	15	72	.	5	2	15	12	2	1	—	4	10
Offenbach	m.	508	57	47	28	49	151	86	90	18	37	.	—	5	8	1	—	—	—	4	3
	w.	507	47	39	24	60	141	96	100	16	41	5	3	1	4	5	—	—	—	4	1
Worms mit 3 Vororten	m.	326	29	36	22	27	88	58	66	10	18	.	—	11	5	1	—	—	1	7	
	w.	363	26	41	17	48	88	48	95	8	38	2	3	1	6	6	4	—	—	2	10

*) Vergl. Nr. 984 der Mitteil. 1917, S. 146. — Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. —

— *) Ruhr 10, Vener. Krankh. 1. — *) Ruhr. — *) Ruhr 9, Vener. Krankh. 1. — *) Ruhr 14, Spinale starre 2, Vener. Krankh. 1. — *) Ruhr 4, Vener. Krankh. 1. — *) Vener. Krankh. — *) Malaria. — *) Genickstarre 1, Meningitis cerebrospinalis 1. — *) Ruhr 4, Vener. Krankh. 2.

Hessens bei der Zivilbevölkerung im Jahr 1917. *)

11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Milchartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Audere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Audere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Audere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 14 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Audere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Audere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
95	21	11	115	6	3)15	47	110	55	44	67	30	3	48	56	9	13	1	35	21	12
128	23	8	87	7	4)11	62	157	75	48	47	58	4	35	99	16	7	—	16	25	14
45	16	—	45	3	5)4	30	49	19	25	26	8	—	9	21	2	10	—	13	8	9
64	12	2	43	2	5)3	27	51	20	11	12	8	1	16	45	1	3	2	2	9	6
32	7	—	38	2	5)1	34	39	10	38	16	13	—	10	26	3	4	—	9	4	11
45	14	2	36	2	5)2	34	49	22	18	17	21	1	11	44	3	1	2	3	4	13
39	10	3	32	2	5)2	38	28	15	11	6	6	—	12	11	1	10	—	7	13	28
28	5	—	37	2	5)2	19	27	9	9	8	5	—	6	25	2	3	—	3	10	21
73	12	1	36	—	5)8	20	79	23	45	31	8	—	8	19	1	13	—	17	10	6
74	16	2	23	—	6)10	28	75	17	22	27	17	—	15	33	1	10	1	8	15	3
52	11	1	41	8	7)15	38	45	15	23	15	17	—	10	15	2	2	—	8	10	6
57	12	—	41	7	7)8	26	44	21	30	13	16	—	6	25	4	4	—	2	18	8
131	30	2	96	3	8)6	74	114	55	58	59	28	—	29	50	4	16	—	42	26	10
171	31	5	85	7	9)4	56	108	62	37	45	33	—	21	78	10	5	—	17	24	12
67	18	4	83	5	10)7	39	98	30	75	25	22	4	33	42	9	9	1	26	35	15
77	23	5	66	2	11)5	37	100	26	52	18	37	4	17	64	12	2	—	13	32	11
18	5	1	31	8	—	13	19	9	9	5	12	—	4	13	—	1	—	9	1	33
31	3	—	20	9	—	14	16	14	10	4	11	—	4	19	1	—	—	1	4	33
24	12	—	28	1	—	18	26	22	9	8	3	—	5	20	1	2	1	11	4	5
31	8	2	26	4	12)1	11	25	19	8	5	6	—	9	34	2	2	—	1	6	10
53	11	3	55	9	—	42	93	27	28	22	17	—	17	23	3	6	1	20	15	8
52	26	2	30	15	5)2	36	73	37	17	16	13	2	15	41	1	3	—	7	14	9
11	2	—	18	1	13)1	6	19	8	3	4	6	—	4	9	—	2	—	5	5	8
26	2	—	27	2	—	4	32	2	4	—	6	—	3	17	—	—	—	—	4	12
12	—	—	16	2	5)10	16	13	10	10	1	1	—	2	9	1	5	—	5	3	6
21	4	2	26	2	5)9	15	25	12	5	2	1	—	3	14	2	1	1	1	8	9
178	32	3	138	1	14)10	42	144	74	45	65	31	14	47	79	6	15	1	52	19	3
223	61	12	95	1	15)15	30	168	79	45	61	47	9	42	106	8	14	—	20	24	3
39	10	—	31	2	16)2	23	34	10	21	6	7	—	6	25	2	4	—	7	2	22
70	13	2	21	4	17)2	21	39	21	36	20	4	1	11	20	2	2	—	2	2	8
36	5	3	25	1	—	35	39	19	15	14	12	—	13	21	2	4	—	20	11	19
41	10	2	24	—	—	24	40	11	7	14	16	1	5	34	1	5	—	9	7	23
32	10	—	37	5	—	13	33	14	9	17	6	—	10	20	—	8	—	9	2	15
42	7	1	32	15	—	11	45	18	11	12	4	—	6	43	2	1	—	5	4	9
76	15	4	56	2	18)6	40	62	40	27	22	29	4	17	40	—	11	6	25	19	7
101	25	2	47	—	5)2	27	83	45	18	22	22	4	15	64	8	3	3	11	11	5
467	107	18	403	27	51	281	464	192	244	220	110	3	126	198	22	68	1	131	92	82
567	113	19	352	28	40	252	511	226	175	169	158	6	110	349	37	33	5	51	105	77
185	48	8	231	26	18	134	268	106	134	65	61	4	65	116	14	25	3	76	63	75
238	66	11	195	34	17	117	271	110	96	45	74	6	51	189	18	8	1	23	68	84
361	72	10	287	11	18	153	312	157	117	124	85	18	93	185	10	42	7	113	53	66
477	116	19	219	20	19	113	375	174	117	129	93	15	79	267	21	25	3	47	48	48
1013	227	36	921	64	87	568	1044	455	495	409	256	25	284	499	46	135	11	320	208	223
1282	295	49	766	82	76	482	1157	510	388	343	325	27	240	805	76	66	9	121	221	209
2295	522	85	1687	146	163	1050	2201	965	883	752	581	52	524	1304	122	201	20	441	429	432
145	28	3	114	—	9	30	123	57	36	54	28	14	42	70	4	12	—	47	18	2
187	50	12	77	—	15	18	131	59	30	51	39	9	37	89	7	12	—	17	21	3
53	11	7	65	6	8	25	77	42	20	36	23	3	33	39	8	7	—	28	13	7
86	12	3	58	7	8	48	104	55	24	27	53	4	26	76	15	4	—	13	16	11
81	15	2	61	—	5	24	48	33	24	29	16	—	18	29	4	7	—	23	10	3
84	15	3	42	4	3	28	52	38	15	25	18	—	10	42	3	4	—	13	11	9
41	7	4	31	1	4	17	38	12	17	9	22	4	10	17	—	6	2	15	13	3
57	13	2	24	—	1	10	38	21	10	10	16	4	8	44	6	1	1	7	7	3

1) Hierunter 356 im 1. Lebensmonat. — 2) Hierunter 8 unter 60 Jahren. — 3) Ruhr 14, vener. Krankh. 1. Kinderlähmung 1. — 4) Ruhr 2, Vener. Krankh. 4. — 5) Ruhr 3, Vener. Krankh. 1. — 6) Ruhr 4, Genick-
14) Ruhr 6, Genickstarre 1, Vener. Krankh. 3. — 15) Ruhr 8, Vener. Krankh. 7. — 16) Darmdiphtherie. —

Die Todesfälle nach Alter und Todesursachen in Hessen bei der Zivilbevölkerung im Jahr 1917.*)

Alter der Gestorbenen in Jahren	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen ausschl. Totegeborne	Angab. Lebensschwäche und Bildungsfehler		Altersschwäche	Kinbetiffieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten	Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)
			1	2																3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	11a	11b	11c	12
Unter 1	m.	1007	1) 226	.	.	.	—	23	18	18	—	—	—	5	3	12	11	—	99
	w.	808	3) 185	.	.	.	—	25	12	35	—	—	—	3	5	12	11	—	55
1 bis 4	m.	740	1	.	.	.	5	66	100	29	—	—	—	1	4	31	55	7	125
	w.	704	1	.	.	.	3	68	89	38	—	—	—	1	3	29	46	5	133
5 » 14	m.	484	.	.	.	.	3	13	51	—	3	—	—	—	12	33	53	9	24
	w.	412	.	.	.	.	8	11	54	3	2	—	—	1	7	75	69	9	21
15 » 29	m.	612	.	.	.	.	—	—	2	—	—	3	—	2	11	267	39	3	37
	w.	900	.	.	.	14	10	4	—	12	—	9	—	2	11	455	52	17	29
30 » 59	m.	2129	.	4	.	.	—	—	3	—	—	2	—	10	31	487	46	11	211
	w.	2376	.	4	20	21	—	1	1	—	—	7	—	15	23	567	75	14	175
60 » 69	m.	1649	.	117	.	.	—	—	—	—	—	—	—	5	11	141	16	5	194
	w.	1637	.	163	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	2	109	24	2	170
70 u. mehr	m.	2731	.	1234	.	.	—	—	—	1	—	—	—	3	6	42	7	—	231
	w.	3196	.	1603	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	7	35	18	2	183
Summe	m.	9352	227	1355	.	.	8	102	175	47	8	—	—	26	78	1013	227	36	921
	w.	10033	186	1770	34	31	15	105	169	76	19	—	—	41	58	1282	295	49	766
zus.		19385	413	3125	34	31	23	207	344	123	27	—	—	67	136	2295	522	85	1687

Alter der Gestorbenen in Jahren	Geschlecht	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11 b, 20 u. d. vorerwähnten Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, teüf. Körperverletzung	Vergiftung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere bekaunte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben	
																			13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
Unter 1	m.	3	2) 8	72	25	3	129	239	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67
	w.	—	3) 8	60	18	1	88	178	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	66
1 bis 4	m.	2	5) 13	59	12	2	73	53	9	2	10	—	—	—	—	—	—	—	26
	w.	1	6) 16	67	9	—	58	53	2	1	13	—	—	—	—	—	—	—	14
5 » 14	m.	—	7) 25	9	37	—	53	18	13	12	19	—	—	—	—	—	—	—	12
	w.	1	8) 12	5	24	—	29	10	13	8	15	—	—	—	—	—	—	—	6
15 » 29	m.	2	9) 6	12	51	5	31	2	12	4	11	—	—	—	—	—	—	—	7
	w.	—	10) 11	6	65	4	34	9	28	6	23	—	—	—	—	—	—	—	11
30 » 59	m.	11	11) 23	81	286	108	142	33	96	5	104	—	—	—	—	—	—	—	32
	w.	14	12) 17	61	357	107	122	29	141	7	105	—	—	—	—	—	—	—	30
60 » 69	m.	22	13) 3	141	310	134	46	22	68	1	75	—	—	—	—	—	—	—	44
	w.	23	14) 6	118	307	140	31	29	62	3	54	—	—	—	—	—	—	—	43
70 u. mehr	m.	23	15) 9	194	323	203	21	42	52	1	65	—	—	—	—	—	—	—	35
	w.	44	16) 6	165	377	258	26	35	69	2	26	—	—	—	—	—	—	—	39
Summe	m.	64	87	568	1044	455	495	409	256	25	284	499	46	135	11	320	208	223	
	w.	82	76	482	1157	510	388	343	325	27	240	805	76	66	9	121	221	209	
zus.		146	163	1050	2201	965	883	752	581	52	524	1304	122	201	20	441	429	432	

*) Vergl. Nr. 984 der Mitteil. 1917, S. 145. — Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. —
 1) Davon 203 im 1. Lebensmonat. — 2) Ruhr 2, Vener. Krankh. 6. — 3) Davon 153 im 1. Lebensmonat. —
 4) Ruhr 3, Vener. Krankh. 5. — 5) Ruhr. — 6) Ruhr 23, Genickstarre 1, spinale Kinderlähmung 1. —
 7) Ruhr 11, Meningitis cerebrospinalis 1. — 8) Ruhr 2, Genickstarre 1, Vener. Krankh. 2, Malaria 1. —
 9) Ruhr 6, Vener. Krankh. 5. — 10) Ruhr 17, Genickstarre 1, Vener. Krankh. 3, Darmdiphtherie 2. —
 11) Ruhr 14, Genickstarre 1, Vener. Krankh. 2.

Uebersicht über die in Hessen während des Jahres 1917 amtlich ausgeführten chemischen Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.*)

Kreise — Staat	Zahl der untersuchten Proben														
	Mehl, Brot und Teigwaren	Konditorwaren, Fruchtsäfte, Obst und vegetabil. Konserven	Zucker, Sirup und Honig	Wurst und Fleisch- waren	Milch	Butter und Käse	Margarine, sonst. Fette und Oele	Wein und Obstwein	Bier und Brauntwein	Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade	Wasser und Mineral- wasser	Essig, Gewürze und Spezereien	Petroleum	Sonstige Gebrauchs- gegenstände	Im ganzen
Darmstadt . . .	36	24	5	91	229	15	16	14	13	18	12	53	—	93	619
Bensheim . . .	3	1	—	2	49	—	2	6	7	7	2	16	—	23	118
Dieburg . . .	5	1	3	1	101	1	—	8	3	1	—	5	—	3	132
Erbach . . .	5	3	3	3	37	—	1	14	4	—	1	22	—	12	105
Groß-Gerau . . .	8	4	1	25	101	—	2	21	10	—	10	40	—	10	232
Heppenheim . . .	—	—	5	7	44	—	1	16	7	—	1	15	—	6	102
Offenbach . . .	133	—	51	57	2073	5	16	2	11	27	32	141	—	61	2609
Gießen	32	20	20	9	342	8	3	3	16	7	7	36	4	95	602
Alsfeld	4	5	—	4	122	6	1	4	2	1	—	5	—	25	179
Büdingen	10	5	3	4	120	4	—	—	3	1	2	15	—	2	169
Friedberg	9	5	8	3	226	6	—	—	7	—	1	25	1	42	333
Lauterbach	5	3	3	1	62	4	—	4	4	—	—	7	—	17	110
Schotten	5	2	2	—	103	3	1	4	3	—	1	6	1	15	146
Mainz	48	2	2	12	403	6	—	—	6	4	11	22	—	1	517
Alzey	14	—	1	—	11	1	—	3	—	4	26	16	—	10	86
Bingen	10	5	—	4	11	—	—	—	—	—	4	—	—	2	36
Oppenheim	4	—	1	—	41	—	—	—	—	—	1	—	—	—	47
Worms	35	—	—	103	229	7	7	—	1	2	7	47	—	67	505
Hessen	366	80	108	326	4304	66	50	99	97	72	118	471	6	484	6647

*) Vergl. Nr. 984 der Mitteil. 1917, S. 150.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen Hessens

Kreise — Provinzen — Staat	Gesamtzahl der Gestorbenen (anschl. Totgeborene)	Davon im Alter von							Augb. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindbetrieber	And. Folgen der Geburt (Fähigb.) od. d. Kindbetts	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten
		unter 1 Jahr	1 bis unter 5 Jahren	5 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren												
		1	2	3a	3b	4	5	6													7	8	9	10a	10b
Juli																				
Darmstadt	153	13	12	8	23	46	19	32	7	11	—	—	—	1	2	—	—	—	—	
Bensheim	72	9	4	3	9	11	14	22	3	13	—	—	1	—	1	—	—	—	1	
Dieburg	63	6	5	—	11	13	11	17	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Erbach	49	5	—	3	9	12	6	14	2	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Groß-Gerau	119	6	3	5	26	41	16	22	1	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Heppenheim	68	8	—	2	5	18	11	24	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach	189	16	9	10	27	57	28	42	4	13	1	1	—	—	—	—	—	1	2	
Gießen	152	20	8	6	24	43	21	30	9	13	—	—	—	5	3	2	—	1	3	
Alsfeld	36	1	1	2	7	7	6	12	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Büdingen	44	1	2	2	10	9	18	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedberg	104	7	3	5	13	32	20	24	1	11	—	—	1	3	—	—	—	1	—	
Lauterbach	26	2	4	—	1	1	6	12	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schotten	25	5	—	2	4	7	—	7	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Mainz	195	29	9	10	29	57	26	35	11	10	2	—	—	—	1	1	—	—	—	
Alzey	51	3	5	1	6	10	8	18	1	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Bingen	54	5	3	1	10	9	9	17	1	4	—	—	1	—	1	—	—	—	1	
Oppenheim	45	7	1	4	5	6	6	16	1	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Worms	96	8	12	6	10	25	9	26	2	11	—	—	—	1	—	1	—	—	1	
Starkenb. Oberhessen	713	63	33	31	110	198	105	173	25	74	2	1	2	—	2	3	—	—	2	3
Rheinhessen	387	36	18	17	51	100	62	103	13	51	—	—	1	—	9	4	2	—	2	3
	441	52	30	22	60	107	58	112	16	43	2	—	1	1	2	3	1	—	—	2
Hessen	1541	151	81	70	221	405	225	388	54	168	4	1	4	1	13	10	3	—	4	8
August																				
Darmstadt	134	10	6	13	15	34	29	27	3	10	—	—	—	—	2	1	—	—	2	
Bensheim	66	8	7	4	3	17	8	19	3	5	—	—	—	1	2	—	—	—	—	
Dieburg	55	5	7	2	3	17	4	17	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbach	50	5	3	4	2	10	10	16	3	9	2	—	—	3	—	—	—	—	1	
Groß-Gerau	58	4	—	2	11	20	9	12	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Heppenheim	41	5	2	2	1	13	6	12	1	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Offenbach	155	22	17	8	17	39	22	30	2	10	1	2	—	—	2	2	—	—	1	1
Gießen	104	12	7	13	11	21	15	25	5	13	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
Alsfeld	32	3	2	1	2	6	6	12	—	9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Büdingen	35	4	3	2	3	10	2	11	2	9	—	—	—	2	1	—	—	—	—	
Friedberg	70	5	5	6	5	17	19	13	—	5	—	—	1	—	5	—	—	—	—	
Lauterbach	21	2	3	3	2	6	2	3	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Schotten	21	—	2	—	2	5	2	10	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Mainz	172	21	9	11	21	41	32	37	9	20	1	1	—	—	1	3	3	—	1	1
Alzey	40	9	—	2	4	11	4	10	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Bingen	51	5	4	1	6	13	10	12	—	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	
Oppenheim	44	3	3	3	4	5	13	13	1	7	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Worms	85	6	8	2	8	29	17	15	1	7	—	—	—	—	2	—	—	—	1	
Starkenb. Oberhessen	559	59	42	35	52	150	88	133	15	62	4	2	—	—	7	7	1	—	2	4
Rheinhessen	283	26	22	25	25	65	46	74	7	44	—	—	1	2	10	—	1	—	1	—
	392	44	24	19	43	99	76	87	14	44	1	1	—	—	3	6	4	—	1	3
Hessen	1234	129	88	79	120	314	210	294	36	150	5	3	1	2	20	13	6	—	4	7

*) Vergl. Nr. 990 der Mitteil. 1918, S. 120. — 1) Einschließlich kriegsgefangene Zivilpersonen. —

Wasserstände im Jahr 1917. *)

Pegelstationen	Höchster Jahresstand		Niedrigster Jahresstand		Jahresmittel m	Mittel der Jahre 1901—1910 m
	m	Datum	m	Datum		
Rhein						
Worms	3,76	5. Januar	—0,53	30. u. 31. Dezbr.	0,928	0,928
Gernsheim	4,10	5. »	—0,74	31. »	1,014	1,054
Mainz	4,00	5. »	0,01	30. »	1,291	1,238
Bingen	4,69	5. »	1,08	30. u. 31. »	2,134	1,987
Neckar						
Hirschhorn	4,30	2. »	0,59	30. Juli	1,094	1,140
Main						
Groß-Steinheim	4,85	4. »	0,77	29. Dezbr.	1,378	1,478
Nidda						
Vilbel	3,60	2. »	0,22	{ 23. bis 31. Mai 1. 2., 6., 7., 14. u. 15. Juni 1. bis 3. Juli	0,721	0,750
Lahn						
Gießen	4,71	1. »	0,40	27. Juli	1,040	0,985

*) Vergl. Nr. 980 der Mitteil. 1917, S. 77.

Wasserstände des Rheines und des Maines in den Monaten 1917. *)

Monat	Pegelhöhe bei								
	Worms			Mainz			Groß-Steinheim		
	höchste	niedrigste	Monats- bezw. Jahresmittel	höchste	niedrigste	Monats- bezw. Jahresmittel	höchste	niedrigste	Monats- bezw. Jahresmittel
	Meter			Meter			Meter		
Januar	3,76	0,11	1,76	4,00	0,80	2,22	4,85	1,60	2,81
Februar	0,10	—0,45	—0,17	0,88	0,28	0,55	1,57	1,20	1,39
März	0,27	—0,44	—0,16	0,98	0,28	0,58	2,00	1,29	1,61
April	1,34	0,24	0,67	1,86	0,94	1,29	2,65	1,73	2,07
Mai	2,08	0,58	1,60	2,09	1,12	1,74	1,83	1,10	1,49
Juni	1,96	1,26	1,61	1,90	1,47	1,69	1,25	0,88	1,04
Juli	2,05	0,71	1,36	1,95	1,07	1,50	0,94	0,78	0,87
August	1,74	0,73	1,34	1,75	1,07	1,50	1,19	0,81	0,99
September	1,91	0,20	1,08	1,83	0,68	1,32	1,05	0,85	0,91
Oktober	2,17	—0,18	1,06	2,05	0,35	1,26	1,34	0,83	1,04
November	1,82	0,22	0,89	1,88	0,71	1,23	1,45	1,02	1,17
Dezember	1,09	—0,53	0,08	1,42	0,01	0,61	1,43	0,77	1,13
Im Jahr	3,76	—0,53	0,93	4,00	0,01	1,29	4,85	0,77	1,38

*) Vergl. Nr. 980 der Mitteil. 1917, S. 77.

Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer 1917. *)

Provinzen Staat	a) Staats-Hundsteuer					b) Gemeinde-Hundsteuer				
	Zahl der Hunde			In % der Gesamt- zahl waren steuer- frei	Ertrag der Staats- Hunde- steuer M	Zahl der Gemeinden		Zahl der Hunde in den Gemeinden		Ertrag der Gemeinde- Hunde- steuer M
	ver- steuert	steuer- frei	zu- sammen			ohne Hunde- steuer	mit Hundesteuer	ohne Hunde- steuer	mit Hundesteuer	
Starkenburger	14 230	141	14 371	1,0	142 293	304	69	6 647	7 583	46 242
Oberhessen	8 358	619	8 977	6,9	83 580	376	55	6 047	2 311	15 761
Rheinhessen	9 310	43	9 353	0,5	93 093	88	91	3 219	6 091	44 751
Hessen	31 898	803	32 701	2,5	318 966	768	215	15 913	15 985	106 754

Erhebungssätze: Der niedrigste Erhebungssatz von 2 M wird in 11 Gemeinden, der höchste von 10 M in 38 Gemeinden gezahlt. Die häufigsten Erhebungssätze sind 3 M in 68 und 5 M in 89 Gemeinden. Ganz vereinzelt sind die Sätze von 2,50 M, 4 M, 6 M, 7 M und 8 M.

*) Vergl. Nr. 983 der Mitteil. 1917, S. 125. — 1) Ausschl. der von der Staatssteuer befreiten 803 Hunde.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Hess. Geolog. Landesanstalt zu Darmstadt.

I.—III. Folge, 1854—1880, in Heften je M. 3.

IV. Folge, Heft 1—35, 1880—1914, nebst Mitteilungen der Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik, je M. 3. Sonderabdrücke des Notizblattes je M. 1 (soweit vorhanden). Herausgegeben von R. Lepsius.

V. Folge, Heft 1, 1915, V. Folge, Heft 2, 1916, V. Folge, Heft 3, 1917, V. Folge, Heft 4, 1918, nebst Mitteilungen der Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik. M. 3. Sonderabdrücke des Notizblattes je M. 1 (soweit vorhanden). Herausgegeben von der Direktion der geologischen Landesanstalt.

Abhandlungen der Hessischen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt. gr. 8°.

- Band I. Heft 1. 1884. M. 2.50. R. Lepsius, Einleitende Bemerkungen über die geolog. Aufnahmen im Großherzogtum Hessen. C. Chelius, Chronolog. Übersicht der geolog. und mineralog. Literatur über das Großherzogtum Hessen. — Heft 2. 1885. M. 10. Fr. Maurer, Die Fauna der Kalke von Waldgirmes. Nebst Atlas. — Heft 3. 1889. M. 2.50. H. Schopp, Der Meeressand zwischen Alzey und Kreuznach. Mit 2 lithogr. Tafeln. — Heft 4. 1898. F. v. Tchihatchef, Der körnige Kalk von Auerbach—Hochstädten a. d. Bergstr. — (Heft 4 vergriffen.)
- Band II. Heft 1. 1891. M. 5. Chr. Vogel, Die Quarzporphyre der Umgegend von Groß-Umstadt. Mit 10 lithogr. Tafeln. — Heft 2. 1892. M. 5. A. Mangold, Die alten Neckarbetten in der Rheinebene. Mit 1 Übersichtskarte und 2 Profiltafeln. — Heft 3. 1893. M. 2.50. L. Hoffmann, Die Marmorlager von Auerbach. Mit 1 Tafel. — Heft 4. 1895. M. 3. G. Klemm, Beiträge zur Kenntnis des kristallinen Grundgebirges im Spessart. Mit 6 Tafeln.
- Band III. Heft 1. 1897. M. 2.50. G. Klemm, Geologisch-agronomische Untersuchung des Gutes Weilerhof, nebst Anhang von G. Dehlinger. Mit 1 Karte. — Heft 2. 1897. M. 2. K. v. Kraatz-Koschlaw, Die Barytvorkommen des Odenwaldes. Mit 2 Tafeln. — Heft 3. 1898. M. 3. Ernst Wittich, Beiträge zur Kenntnis der Messeler Braunkohle m. ihrer Fauna. Mit 2 Tafeln. — Heft 4. 1899. M. 5. C. Luedecke, Die Boden- und Wasserverhältnisse der Provinz Rheinhessen, des Rheingaus und Taunus.
- Band IV. Heft 1. 1901. M. 5. C. Luedecke, Die Boden- und Wasserverhältnisse des Odenwaldes und seiner Umgebung. Mit 2 Tafeln. — Heft 2. 1906. M. 5. W. v. Reichenau, Beiträge zur näheren Kenntnis der Carnivoren von Mauer und Mosbach. Mit 14 Tafeln. — Heft 3. 1908. M. 5. W. Schottler, Die Basalte der Umgegend von Gießen. Mit 4 Tafeln u. 3 Figuren im Text.
- Band V. Heft 1. 1910. M. 5. R. Lepsius, Die Einheit und die Ursachen der diluvialen Eiszeit in den Alpen, mit 12 Profilen im Text. — Heft 2. 1911. M. 2.50. A. Steuer, Über den Wert ständiger Bodenwasserbeobachtungen für wissenschaftliche und praktische Zwecke und die Einrichtung eines ständigen Beobachtungsdienstes im Großherzogtum Hessen. — Heft 3. 1913. M. 5. B. Sandkühler, Über Malchite und verwandte Ganggesteine im Odenwald. Mit 4 Tafeln. 1 geolog. Karte und 17 Abbildungen im Text. — Heft 4. 1915. M. 5. H. Engelhardt und W. Schottler, Die tertiäre Kieselgur von Altenschlirf im Vogelsberg. Mit 18 Tafeln.
- Band VI. Heft 1. 1913. M. 5. A. Steuer, Marine Conchylien aus dem Mainzer Becken, I. Mit 8 Tafeln.
- Band VII. Heft 1. 1915. M. 5. W. v. Reichenau, Beiträge zur näheren Kenntnis fossiler Pferde aus deutschem Pleistozän, insbesondere über die Entwicklung und die Abkaustadien des Gebisses vom Hochterrassenpferd. (*Equus mosbachensis* v. R.) Mit 14 Tafeln. Heft 2. 1917. M. 3. P. Revilliod, Fledermäuse aus der Braunkohle von Messel bei Darmstadt. Mit 1 Tafel und 18 Abbildungen im Text.

Geologische Karte von Hessen im Maßstab 1:25000. Herausgegeben durch das Ministerium des Innern, bearbeitet unter Leitung von R. Lepsius, Darmstadt.

- I. Lieferung, Blätter Messel und Roßdorf nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius. Je M. 2. Darmstadt 1886. Vergriffen.
- II. Lieferung, Blätter Darmstadt und Mörfelden nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius. Je M. 2. 1891. Blatt Darmstadt vergriffen.
- III. Lieferung, Blätter Babenhausen, Neustadt, Schaaflheim und Groß-Umstadt nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius, G. Klemm und Chr. Vogel. Je M. 2. 1894. Blatt Groß-Umstadt vergriffen.
- IV. Lieferung, Blätter Bensheim und Zwingenberg nebst Erläuterungen, aufgenommen von C. Chelius und G. Klemm. Je M. 2. 1896. Vergriffen.
- V. Lieferung, Blätter König, Brensbach, Erbach und Michelstadt, aufgenommen von C. Chelius, G. Klemm und Chr. Vogel. Je M. 2. 1898. Brensbach vergriffen.
- VI. Lieferung, Blätter Lindenfels und Neunkirchen, aufgenommen von C. Chelius; Blätter Beerfelden, Neu-Isenburg und Kelsterbach, aufgenommen von G. Klemm, nebst Erläuterungen. Je M. 2. 1901.
- VII. Lieferung, Blätter Birkenau, aufgenommen von G. Klemm, und Groß-Gerau, aufgenommen von A. Steuer, nebst Erläuterungen. Je M. 2. 1905.
- Blatt Viernheim (Käferthal), aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1906.
- Blatt Sensbach (Schlossau), aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1908.
- Blatt Oppenheim, aufgenommen von A. Steuer, nebst Erläuterungen. M. 2. 1911.
- Blatt Messel (II. Aufl.), aufgenommen von G. Klemm, nebst Erläuterungen. M. 2. 1911.
- Blatt Allendorf a. d. L., aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1913.
- Blatt Gießen, aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1913.
- Blatt Roßdorf (II. Aufl.), aufgenommen von G. Klemm, nebst Erläuterungen. M. 2. 1913.
- Blatt Fürfeld, aufgenommen von H. Schopp, nebst Erläuterungen. M. 2. 1913.
- Blatt Laubach, aufgenommen von W. Schottler, nebst Erläuterungen. M. 2. 1918.
- Blatt Neunkirchen (II. Aufl.), aufgenommen von G. Klemm, nebst Erläuterungen. Mk. 2. 1918.

Im Verlage von **W. Engelmann** in **Leipzig**:

Geologie von Deutschland

von **Dr. Richard Lepsius**,

Geb. Oberbergat,

Professor an der Hochschule, Direktor der Geol. Landesanstalt zu Darmstadt.

I. Band. Das westliche und südliche Deutschland.

Mit einer geolog. Übersichtskarte, einer Profiltafel und 136 Profilen im Text.
gr. 8°. 800 S. M. 24.

II. Band. Das östliche und nördliche Deutschland.

Mit 88 Profilen im Text und 2 Profiltafeln,

gr. 8°. 548 S. M. 18. 1910.

III. Band. I. Lieferung. Schlesien und die Sudeten.

Mit 28 Profilen im Text und 1 tektonischen Karte.

gr. 8°. 194 S. M. 8. 1910.

Im Verlage von **Justus Perthes** in **Gotha**:

Geologische Karte des Deutschen Reiches

in 27 Blättern im Maßstabe von 1:500000,

bearbeitet von **Dr. Richard Lepsius**,

Preis für ein Blatt M. 2.

Im Kommissionsverlag von **A. Bergsträßer** (W. Klein Schmidt) in Darmstadt

Halitherium Schinzi, die fossile Sirene des Mainzer Beckens

von **Dr. Richard Lepsius**.

Eine vergleichend anatomische Studie.

Mit 10 lithogr. Tafeln.

Abhandlungen des mittelhheinischen geologischen Vereins.

1882. 4°. Geb. M. 10.

Das Mainzer Becken, geologisch beschrieben

von **Dr. Richard Lepsius**.

mit einer geologischen Karte.

1883. 4°. Geb. M. 12.

Karten des mittelhheinischen geologischen Vereins

im Maßstab 1:50000, nebst Erläuterungen.

Preis für ein Blatt M. 8,40.

Sektionen: Allendorf—Treis; Alsfeld; Alzey; Biedenkopf—Laasphe; Büdingen—
Gelnhausen; Darmstadt; Dieburg; Erbach; Gladenbach; Herbstein—
Fulda; Lauterbach—Salzschlirf; Mainz; Schotten; Worms.

Von der **Hessischen Geologischen Landesanstalt** herausgegeben,
im **Hessischen Staatsverlag**:

Topographische Übersichtskarte des Odenwaldes und der Bergstraße.

Mit Höhenlinien. — Maßstab 1:100000. — 1907. Preis M. 2.

Höhenstufenkarte des Odenwaldes und der Bergstraße.

Maßstab 1:100000. — 1909. Preis M. 2.

Geologische Übersichtskarte des Odenwaldes und der Bergstraße

von **G. Klemm**.

Maßstab 1:100000. — 1911. — Preis M. 4,50.

Geologischer Führer durch das Großherzogtum Hessen

mit 13 Tafeln.

1911. Preis M. 1.